Offizielles Kriegstagebuch bzw. Poesiealbum von Sir George W. Bush

PANKERKNACKER #9

Rock-A-Hula-Baby

2,50 Euro

The Revolvers : Uwe Umbruch
The Adicts * Hammerhead * Walter Elf
Badesalz * Lindenstrasse * Dillinger Four
Daily Terror * Plastic Bomb : Micha * NPD-Demo

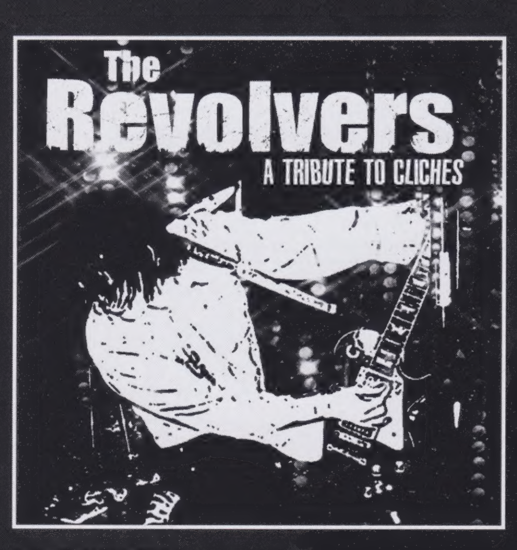
The "People Like U" Drive-In Punk`n Roll Fire



THE SPOOK
SOME LIKE IT DEAD CD /LP



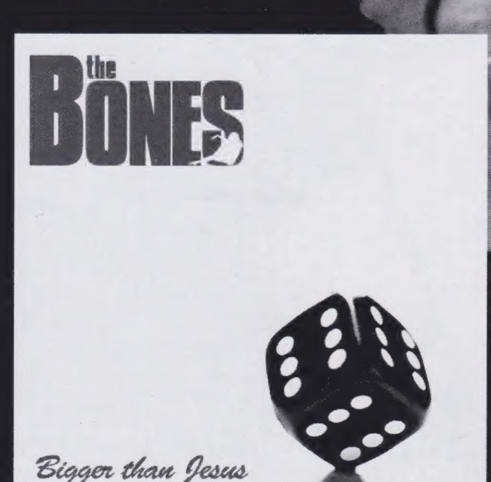
FORGOTTEN/HEARTACHES
SPLIT CD /LP



THE REVOLVERS
A TRIBUTE TO CLICHES CD /LP



MAD SIN
SURVIVAL OF THE SICKEST CD /LP



THE BONES
BIGGER THAN JESUS CD /LP

www.peoplelikeyou.de



Kontakt:
Pankerknacker-Verlag · Post Box 2022
78010 Villingen · Germany

E-mail: opaknack77@gmx.de
Homepage: www.pankerknacker.de

Der Pankerknacker über sich selbst

Herzlich willkommen bei Ihrem zukünftigen Lieblings-Fanzine... Freut uns ungemein ausgerechnet Sie hier begrüßen zu dürfen.

Um Ihnen einen kurzen Überblick über die Innovation respektive Intuition unserer Spielwiese zu offenbaren, sei Ihnen gesagt, dass es sich bei diesem Schmöker um ein reines PUNKrock-Fanzine dreht. Bei uns wird absichtlich und bewusst gegen den derzeitigen Trend „PUNK" groß und „rock" klein geschrieben. Hier wird weder neostudentisch gerockt noch sofasubversiv geschockt. Das einzige was hier zählt und woran wir Sie ein wenig teilhaben lassen möchten, ist unser zugegebenermaßen etwas eigenwilliger Lifestyle, welcher im Entferntesten auf unserem Lieblinswort PUNK basiert. Ziel dieses Heftes ist es demzufolge, einige Promille unserer Energie in die Punkszene hineinzupowern und mitzuhelfen, diese mit allen ihren Werten wofür wir sie lieben am Leben zu halten beziehungsweise diese auszubauen. Nicht mehr und auch nicht weniger.

Viel vergnügen damit wünscht Ihnen hochachtungsvoll
Ihre Pankerknacker-Redaktion

Kurzrezension der Red. des eigenen Schaffens:

★ Das **Revolvers-Interview** ist äußerst gelungen und informativ weil Opa Knack in Uwe Umbruch einen dankbaren und redseligen Interviewpartner gefunden hat. Außerdem darf man im angehängten und nicht veröffentlichten Okks-Interview erfahren, wie bei diesem Möchtegern-Punkrock-Magazin mit Kritik umgegangen wird.

★ Bei Abels **Premierenfeier** wird mal wieder offenbart wie einfach es als Punkrocker doch ist sich irgendwo einzuzecken und auf Kosten von saublöden Pseudo-VIPs sowohl im kulinarischen als auch humoristischen Sinne einen schönen Abend zu machen.

★ Bei Fabses **NPD-Demo**-Artikel, welcher in Freiburg handelt, wird dem geneigten Leser mal wieder vor Augen geführt, dass Nazis zum gehorchen geboren sind und sich sogar die Blöße geben auf Befehl des Hippie-Grünen Bürgermeisters Salomon die Springerstiefel auszuziehen und sich barfuss vorführen zu lassen.

★ Bei Ben Hurleys **Abgang** bleibt dem Leser nicht erspart mitzufühlen wie schnell man ganz tief fallen kann bzw. wie man ganz schnell ganz tief fallengelassen werden kann.

★ Das **Mädchen aus Rottweil** brilliert mit einer einzigartigen, beinahe tragischen Bildergeschichte welche von der großen Liebe zweier überaus ungleicher Charaktere handelt.

★ In **Ben Hurleys lustiger Gitarrenschule** kommt der ambitionierte Gitarrenlehrling diesmal in den Genuss ein sehr rares Stück der Rock-O-Rama-Legende Ätzer 81 nachzuspielen.

★ Opa Knack weiß wiederum zu Berichten dass die größten Assis auffem **Force Attack** dem Hotzenwald entlaufen sind.

★ Gleich im Anschluss nimmt sich der Chef persönlich den Boss des Hundeköter-Heftes **Plastic Bomb** zur Brust und erfährt die ein oder andere interessante Geschichte rund um das Duisburger Vorstadt-Magazin.

★ Danach geht's lustig weiter mit Falk Fatals **Hetzschriften vom Brunnen**, bei welchen er fast darin ertrunken wäre. Zum Glück letztendlich dann doch nicht ganz, denn der Kerl kann hervorragend mit der Tastazur umgehen.

★ Dann wird's etwas ernster. Jörg Harley, Alfred Hitchcock und **die drei Fragezeichen** aus Rocky Beach sind einem überaus frivolen Bademeister auf der Spur, welcher ab und an mal minderjährige Mädchen verführt. Ob und wie sie den Fall lösen werden... na ja lesen Sie selbst.

★ Kommen wir nun von einem großen Regisseure zu einer großen Serie. Teile der Pankerknacker-Redaktion haben es doch tatsächlich geschafft zu einem Drehtag in ihrer Lieblingsserie, der **Lindenstrasse**, eingeladen zu werden und darin mitzuwirken. Was sie dort erlebt haben, berichten sie hier zum aller ersten Mal und exklusiv.

★ Das Zine im Zine namens **Mini-Furious-Clarity-Zine** findet man im Pankerknacker nur deshalb, weil deren Herausgeber Christoph Parkinson wegen extremer Großmäuligkeit zu 10 Jahren Haft verdonnert wurde und es ihm aufgrund dessen derzeit unmöglich erscheint, das Heft selbst herauszubringen.

★ Neues aus der Puzsta-Schenke erzählen uns Kaiser Franz-Ben Hurley und dessen Adjutant Oberst Denis, welche extra inkognito nach **Hungary** fuhren um Kaiserin Sissi aus den versauten Fängen von Graf Esterhazy zu befreien.

★ Das **Adicts-Interview** ist eine deutsch-schweizerische Gemeinschaftsproduktion an welcher Dodo, Mani, Flo und noch so ein paar betrunkene Gesellen beteiligt waren. Dafür das man dem Sänger Monkey zumeist alles aus der Nase ziehen muss, haben es die Jungs recht gut gemacht und dem alternden Archäologen das ein oder andere interessante Statement entlockt.

★ Anfang Juli weilten die legendären Spermbirds in Freiburg um die dortige KTS in eine Sauna zu verwandeln. Ob sie das geschafft haben können Sie Pieps schnuckeligem Konzertbericht entnehmen.

★ Das **Hammerhead-Interview** hält was ein Hammerhead-Interview verspricht. Nämlich nichts. Auf teilweise recht gute Fragen wurde in einem überaus arroganten Stil nichtsagend geantwortet. Das Interview ist dennoch im Heft weil es, wie wir finden, sehr gut die Fuck-You-Attitüde von Hammerhead wiederspiegelt. Eine Fuck-You-Attitüde wie sie in der deutschen Punkszene ihresgleichen sucht.

★ Beim **Lachspurserien-Test** analisiert Professor Dr. Dr. Torben W. die Fähig- bzw. Unfähigkeiten des menschlichen Gehirns anhand von hochintellektuellem nordamerikanischem Kulturgut.

★ Realsatire-Reporter Tünnes' weiß in seinem großen **Bademeisterreport** über die alltäglich auftretenden Probleme des oft zu unrecht verkannten Berufszweiges des Schwimmmeisters zu berichten. Dabei offenbart er das ein oder andere Geheimnis, was der profane Nichtschwimmer von nebenan niemals für möglich gehalten hätte.

★ Dass die berühmt, berüchtigte Oi-Punkband **Schoinenthor** auf ihren Konzerten ziemlich schräge Gestalten anzieht, dürfte sich mittlerweile rumgesprochen haben. Dass es auf Schoinenthor-Gigs stehts zu schweren Ausschreitungen kommt, dürfte nicht minder bekannt sein. Lesen sie diesmal die haarsträubenden Begebenheiten welche sich ereigneten als die Schoinenthor-Die-Hard-Fans Ricke, Tonne und Ralle ihren Stars auf deren Deutschland-Tour hinterher reisten.

★ **Fear and Loathing in Las Vegas.** Dazu muss man nicht mehr allzu viel sagen. Die Drogis Harley und Knack wandeln eine Nacht lang auf den Spuren von Johnny Depp und Benicio del Toro.

★ Beim **Walter Elf-Interview** darf der geneigte Leser auf einige lustige Anekdötchen aus dem Munde des redseligen Jürgens, seines Zeichens Gitarist dieser einst so großartigen Band, gespannt sein.

★ Um der fadenscheinigen Behauptung Jan Off wäre der einzig und alleinige **Slam-Poetry-King** endlich ein Ende zu bereiten, präsentieren wir die ersten Gehversuche von Christoph Parkinson auf diesem studentisch miefenden Parcours, und beweisen damit dass solche Kurzgeschichten nun wirklich ein Jeder schreiben kann.

★ Zum Abschluss klärt uns das hessische Comedy-Duo **Badesalz** über ihr eigenes Humorverständnis, ihre Vorlieben und Praktiken auf.

Die Pankerknacker AG benutzt:
Haarspray von Finale
Transparent-Puder von Manhattan
Kajal von Margret Astor
Lidschatten von O'Hara
Kernseife von Nudista
Haarfarbe von Stargazer
Nieten von „Anicent Artists"
Anzüge von Versage

Impressum:

Herausgeber und Diktator:
Dr. Stefan Knack

Cheifredakteur:
Sir Benjamin Hurley

Ständige Mitarbeiter:
Jörg Harley, Flo Bollock, Mani

Freie Mitarbeiter:
Falk Fatal, Torben, Parkinson, Dodo, Tünnes, Abel Gebhard, Denis the Penis, Piep, Nervous Fabse, Johannes der Säufer, Taxi-Dirk Diggler

Helldriver und Drücker-Kolonnen-Chef:
Dejan

Layout-Konzeption:
Stefan Uhl

Layout-Umsetzung:
Nico Teen
Ingo "Sabbel" Rohrer
Christian Destroy

Zeichnungen:
Marie, Claudi, Daniela

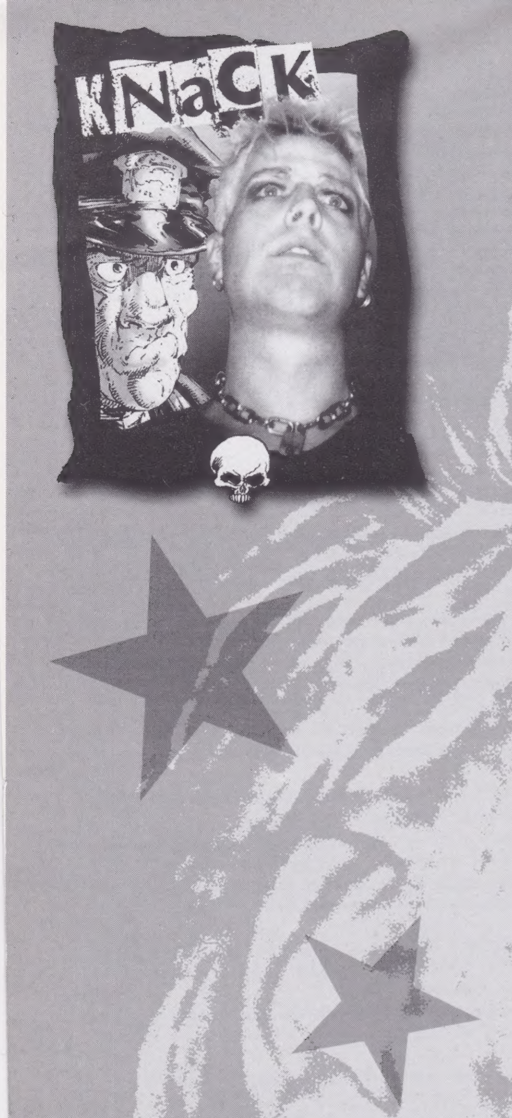
Fotos:
Claudi, Lada, Tünnes, Knack, Hurley, Bocky, Olli Berkhan

Motto:
Die endgültige Weltherrschaft ist unser Auftrag

3.... Impressum "wichtig, wichtig - popichtig"
4.... Editorial "großes Maul und nichts dahinter"
6.... Aboseite „Abteilung Geld, Gold und Glück"
8.... Revolvers-Interview „von Punkern und Rockstars"
15... Premierenfeier „die Highsociety von Hamburg gibt sich die Ehre"
16... NPD Demo Freiburg „Barfuss oder Springerstiefel!?"
19... Abgang „das denkwürdige Ende eines armen Teufels"
20... Das Mädchen aus Rottweil „von Liebe, Hassund Eifersucht"
25... Drei Akkorde schram schram schram „Die lustige Gitarrenschule"
26... Fanzine-Rezensionen „Der Literaturkritiker hat das Wort"
28... Force Attack "10 000 Punker auf Hansa"
30... Plastic Bomb-Micha Interview "Konkurrenten-Verhör"
35... Geschichten vom Brunnen „von Siff, Suff und Schleppe"
36... Die ??? und der frivole Bademeister „Alfred Hitchcock auf Abwegen"
38... Der Pankerknacker beim Lindestrassendreh „So werde ich Filmstar"
40... Der Musikkritiker „unfaire Plattenverisse"
50... Mini-Furious-Clarity-Zine „Eine Prise Hardcore, gefälligst?"
54... Hungary „Neues aus der Puzsta-Schenke"
56... The Adicts-Interview "Monkey packt aus"
60... Spermbirds over Freiburg „Revival muss nicht immer stinken"
62... Hammerhead Interview „Punk as Fuck"
65... Lachspurserien-Test „vom unvermeidbaren Zwang zum Lachen gezwungen zu werden"
66... Tünnes' grosser Bademeisterreport „pack die Badehose ein"
69... Hurleys Kurzgedankenecke „Abstrakte Hirngespinste"
70... Schoinenthor-Erlebnisbericht „Hier gibt's aufs Maul"
73... Fear and Loathing Las Vegas "Semmelrogge on Speed"
74... Walter Elf Interview „von den Leiden einer Fun-Punklegende"
78... Parkinsons Slam Poetry „Es war einmal"
80... Badesalz „Humor, oder nicht Humor, das ist hier die Frage"
82... Kollagen „Masturbiervorlagen"
86... Terminkalender „Hüpfen, Pogen, Springen - brutal vor allen Dingen"

PHOTOGRAPHY: RON ... MAN





スイスのネーフェルスに本拠を構えるマティス・パイプオルガン製作会社は同族企業です。1960 年にマンフレード・マティスにより設立され，当時一般的にまだフリーパイプ前面管を備えた電動オルガンが製作されていた時に，機械仕掛け，密閉型本体，各装置の理論的な配置，ならびに適正な風圧測定などのパイプオルガン製作技術の真の価値をすでに再発見することで際立っていました。

マンフレード・マティスの職業上の発展過程は今日までの社風を築き上げています。ジュネーブでパイプオルガン製作技術を習得し，その後特にフランス・ロマン派のリード音栓，弦楽器調律，およびフルートについて重点的に研修を重ね，パリの有名なカヴァイエ・コル・ムュタン社並びにメルクリン社のフランス人調律師モーリス・ウュルバーンおよびポール・ポルタンに師事し，音調技術を専門的に習得しました。

マンフレード・マティスは世界的に活動している二三の工房で『修行時代』を過ごした後，1960 年に独立し，まずアルサス・シルバー・メンナー・スタイルで製作を始め，会社が順調に発展するとともに，自社の主流音調を徐々にロマン派に向けてゆきました。

現在この会社は第二世代であるヘルマン・マティスが経営し，高度な職業資格を持った 25 名の従業員が勤務しています。これは一台のパイプオルガン，ケース，さらに音管すべてをに必要な部品など，エレクトロニクス部品を除いた全構成部品を自社で作り上げるために必要な人数です。従って，製作所には製図工，音管製作者，機械工，家具工芸師，室内装飾大工，電気技能者などの専門技能者達が勤務しています。
従業員数 25 名という規模はマティス社の製作工房にとっては上限と見なされます。この規模ならば，パイプオルガンを完成させる全過程は見通し良く的確に把握できるものであり，全従業員は常に全員揃って同じパイプオルガンの製作に携わり，各パイプオルガンそれぞれがコピーではない唯一正統な本物として完成されます。

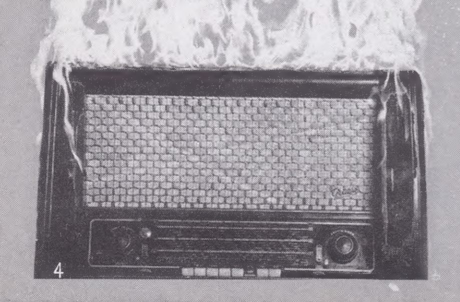
オルガンの全ての木材部品にはどれもむく材だけが使用されます。高級パイプオルガンに用いるむく材は『自然』乾燥でなければならず，そのサイズにより四年から十二年の乾燥期間を必要とします。このためマティス・パイプオルガン製作会社はヨーロッパにおけるパイプオルガン製作会社の中で最大級の一つである 700 m^3 以上もの精選木材のストックを有しています。年間ほぼ 150 m^3 のむく材，特にトウヒ材とオーク材，加えてスズ 並びに鉛 6 トン，及び皮革，鉄，銅，真鍮など，各種の重要な素材が使用されます。

マティス・パイプオルガン製作会社の確かな製作技術に加えて，オルガンの視覚的，音響的構成力ももちろん非常に重要な意味を成しています。パイプオルガンは設置される空間に建築的にも常に調和が取れ，空間をさらに補うべきものではあっても，決してその空間を支配するものであってはなりません。従ってパイプオルガンの前面管は，それが設置される空間との畏敬に満ちた出会いにおける時間をかけた様々な過程で出来上がって来るものであり，オルガンの音響性能はその空間が持っている音響上の与件によってまた改めて決まるものです。マティス製作会社の調律師達は，自分たち自身オルガン奏者としての活動を兼業し，響きの良い，豊かな上音を持つ，歌うがごとき，しかも硬質でとげとげしいものでなく，際立ってソリスト的であるとともに，音色豊かで躍動感にあふれ，多彩な階調をともなうレジストレーションをもたらす音響を構成するよう努力しています。

マティス・パイプオルガン製作会社　はこれまで世界各国で 300 台を超えるオルガン（様々な規模の教会用，コンサートホール用，家庭用）を新規に製作・完成させると同時に，歴史的に価値のある様々な時代のオルガンをかなりの数にのぼり修復しました。マティス・パイプオルガンが，有名音楽家の数多くのコンサートやラジオ，テレビでの録画・録音，CD 録音などを通して世界的に有名になり，知れ渡るようになったのは，何よりもマティス・パイプオルガンが持つ高度な技術的品質，特に優れた音響上のクオリティーによるところが大きいと言えます。

Playlist:

GBH – Tokyo after dark
The Kamikazes – Time for Rock'n'Roll
Guitar Wolf – alle
Casualties – Nagasaki Mohawk
Guttermouth – Teri Yakimoto
Bollocks – Dodge Wrecker



Sayonara Deutschland

POPPER

sind plastiktueten (und du auch, mein freund!)



Lieber Leserin,
wussten Sie, dass wir Menschen im Schnitt (was für ein Kniff!) 10 Mal am Tag lügen? Ja, das ist erschreckend! Dabei tun wir das bei Weitem nicht immer aus Eigennutz oder Lust an der Unredlichkeit, nein, vielmehr lügen wir, um unser jeweiliges Gegenüber vor Peinlichkeiten und unangenehmen Situationen zu bewahren. Wir erzählen blanke Unwahrheiten (Ja, das Sofa ist schön.), erfinden Geschichtchen (Äh, Dein Buch? Ja, war gut, hab's nur gerade verliehen...) und beschönigen Begebenheiten (Deine Party, pah, die war echt ne Wucht!). Lügen, das ist in der Regel ein altruistisches Verhaltensmuster, welches den reibungslosen Ablauf zwischenmenschlicher Verbal- und Nonverbalkommunikation erleichtert und uns und andere vor unnötigen Konflikten schützt und ALLE Beteiligten glücklicher macht. Anders ausgedrückt: Wir lügen, um unsere Umwelt vor unserer Ur-Wahrheit zu schützen, die meistens von allerlei moralischen Ansichten und Höflichkeitsmustern verdeckt und verschüttet wird. So wollen das anerkannte Psycho- und Soziologen herausgefunden haben. Wie ich im Selbstversuch herausfinden konnte, stimmt das soweit, ich lüge sogar etwas öfter, nämlich durchschnittlich 17 Mal, Tag für Tag. Das wirft unser christlich-abendländisches Weltbild ethisch gesehen ganz schön über den Haufen, was? Spektakulär. Soviel dazu und nun zum Thema.

Ich sitze also gerade auf einem fremden Bett (es ist selbstredend nicht ganz so fremd, wie man annehmen möchte) und pflege mein Ego. Das tue ich (und ich tue es), and zwar spiele ich an meinem nigelfunkelnugelneuen Notebook (es heißt mit ziemlicher Sicherheit George, aber das weiß ich noch nicht so genau) eine Partie Solitaire. Da fragt man sich doch, warum ich dazu nicht ein herkömmliches Kartenspiel benutze, zum Solitaire spielen, nicht wahr? Ganz einfach. Ein Kartenspiel hat doch wohl keine High-Score-Liste! Siehste? (...) Nun, natürlich habe ich eben gelogen. Ich spiele kein seltsames Kartenlegespiel, sonst würde ich ja nicht dieses Nicht-Vorwort.doc verfassen. Es ist eine Art rudimentärer Schreib-Kniff, zu behaupten, man würde gerade irgendetwas tun, nur nicht einfach dasitzen und schreiben, das lenkt den Leser ab, vom Bild des vergammelten Raumes, des vollen Aschenbechers, des Löffels, des Zitronensaftes, des Gürtels, der Kanüle. Es ist ein Kniff, den pubertierende Liebesbriefliteraten benutzen, weil sie sich ihrer nicht sicher sind (sie wissen schon...). Sie benutzen ihn und ich benutze ihn auch, den Kniff. Doch aus was für unterschiedlichen Gründen!
Mir ist in der letzten Zeit aufgefallen, dass ich mich verändert habe. Ich bin habe ein wenig zugenommen, vor Allem im Gesicht (die Backen?), ich kleide mich nachlässig, und wenn ich von der Arbeit komme, lege ich ein beinahe autistisches Verhalten an den Tag.

Ich rauche viel und ausgiebig, ich interessiere mich seit Langem wieder für diverse Drogen, ich kann mich nicht mehr erinnern, wann ich zum Letzten Mal auf einer Party war, die mich wirklich umgehauen hat. Ich schlafe viel und vor dem Einschlafen freue ich mich auf die Zeit, in der ich nicht bei Bewusstsein sein werde, wenn sich Leute nach meinem Befinden erkundigen, antworte ich: gut, und selbst, das ist ja toll und möchte nur wissen, wo ist die Badewanne. Mein Grundzustand, ich kann und will es nicht länger leugnen, lässt sich schlicht und einfach mit Wurst-EGAL beschreiben.
Was ist passiert? Ich weiß es, aber wichtiger hierbei ist: Der kleine Kreis meiner Freunde hat sich nicht verändert. Und das wundert mich jetzt aber doch: Meine Freunde lassen weiterhin keinen dummen Witz aus, sie gehen weiterhin zu jedem Besäufnis, auch wenn sie wissen, was damit gemeint ist, sie genießen das Fernsehen, das Essen, ihren KATER, all die kleinen Liebschaften, sie zanken, stehen stundenlang vor dem Spiegel, um ihr weitgehend belangloses Äußeres zu kaschieren, sie schminken, gelen, showern, peelen sich, pellen sich aus dem Ei der Natürlichkeit und investieren Emotion und Menschlichkeit,

wo immer es auch nur entfernt möglich scheint, ein Lächeln oder ein Glas Sekt zu erhaschen. Sie sprühen aus allen Poren: Es ist eine Lust, das Leben!
Dabei habe ich sie eigentlich immer alle für dumm gehalten, meine Freunde. Ist das nicht seltsam? Was treibt sie alle an? Werde ich alt? Mit einundzwanzig Jahren? Bleibt das jetzt so? Und warum, in Gottes Namen, wird der Ton im Fernsehen merklich lauter, wenn die Werbung kommt?
Nun, es gibt immer noch ein paar Dinge, die mir Freude machen, nicht wahr? (Sag mir, dass es die gibt, schluchz! ;-)) Ich glaube, so könnte ich das Thema pauschalisierend begründen (etwa beim Analytiker): das Jahr in dieser einsamen Kleinstadt hat mir nicht gut getan. Soviel ist schon mal sicher: Es gibt Dinge (Oh ja, de Niro, es gibt sie!), die sollte man tunlichst vermeiden. Und dazu gehört das Leben in einer Kleinstadt in Schwaben und sei es auch nur für ein Jahr. Niemand, nein NIEMAND kann ermessen, was es bedeutet, einer Horde Bauerntölpel (im besten Sinne) ausgeliefert zu sein, die mit neunzehn gerade mal flügge wird, weil sie schlicht und einfach auf gruppendynamischer Basis retardiert, eine Horde, die weder trinken noch quatschen kann, noch nie gefickt hat, den Bedienungen nachpfeift, über Rockmusik redet, zuviel Geld hat, um in ihrer Tölpelkleidung romantisch zu wirken und zu Allem Übel auch noch befindet, dass sie den Humor des Lebens ganz neu erfunden hat. Selten haben ich und Torben (oder aber Torben und ich) so viel und an einem Stück geschwiegen, wie in den Kneipen dieser Stadt. Wir haben geseufzt, belächelt, verwundert mit den Ohren gewackelt und zu guter Letzt die Zeche geprellt. Die große Depression, inmitten der Affen. Was sind wir Menschen doch für Affen, diese Einsicht wird ihnen präsentiert von und mit Dank an Harry Haller und meine Ex. Aber es genügt, so findet man jetzt, so im Bett, beim Solitaire, es genügt, ohne ein Fazit auszukommen. Schließlich ist die Kleinstadt-WG aufgelöst (nicht nur zur Freude der ganzen Stadt sondern auch zum Leid der Lokalzeitung), Torben jetzt am Wannsee, bei „Unser Charly" und ich, ich bin auch ganz wo anders. Nur weiß ich ja nicht, wo ich sein werde, wenn dieses Heft erscheint, so ist das nun mal, also noch keine Namen. Abroboooo Heft: Der vorliegende Text, scheinbar zusammenhanglos und willkürlich, findet hier seine logische Vollendung. Der Kreis schließt sich!
Ich wünsche Ihnen für unser neues Heft alles erdenklich Gute, haben sie viel Freude damit.
Ihr Ben Hurley

Was mein Kumpel sagte, als ich mir neulich eine Zigarette in seiner Bude angezündet hab.

Ein episches Gedicht
von Ben Hurley

Es ist
Sicherlich nicht besonders
freundlich,
zu behaupten, es wäre
Unrecht, aber
immerhin
ist es
meine Lunge

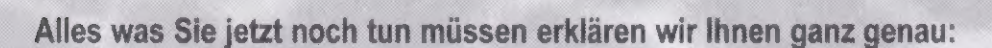
Sehr verehrter Kunde, sehr verehrte Kundin,



bevor wir Ihnen weiterhelfen können, müssen Sie sich noch entscheiden, ob Sie ein Abo bestellen möchten oder ob Sie eher an einem Job als Weiterverkäufer interessiert sind.

Abobestellung:

Wenn Sie den aktuellen Pankerknacker immer schon ein paar Tage bevor er auf dem regulären Markt erscheint, frei Hütte haben möchten, entscheiden Sie sich noch heute für ein Abonnement über vier Knacker ab der kommenden Nummer.
Als zusätzlichen Anreiz für ein Vierer-Abo schicken wir Ihnen ab sofort unmittelbar nach Eingang Ihres Abowunsches eine nagelneue Überraschungs-CD unserer Wahl zu.
Also, worauf warten Sie noch? Unangebrachte Zweifel und Skepsis ist was für Hippies. Sie glauben doch nicht ernsthaft, dass wir ausgerechnet Sie übers Ohr hauen würden. Nein, nein, keine Sorge, der Pankerknacker-Konzern ist weltweit für seine extreme Zuverlässigkeit und Seriosität bekannt. Fragen Sie doch einfach mal George Bush mit welchem wir ab und an kooperieren, der ist auch im goldenen Club der Ehrenabonnementen und wird unsere Worte uneingeschränkt bestätigen.

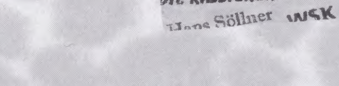


Alles was Sie jetzt noch tun müssen erklären wir Ihnen ganz genau:

Nehmen Sie einen frisch gebügelten 10 Euro-Schein und stecken diesen in das nächst beste Kuvert. Schreiben Sie auf dieses Kuvert folgende Adresse: **Pankerknacker, Postfach 2022, 78010 Villingen.** Legen Sie nun noch einen Zettel bei, auf welchem vermerkt ist ab welcher Nummer Sie den Pankerknacker abonnieren möchten, schreiben obendrein noch Ihre werte Adresse dazu, verschließen den Umschlag so gut Sie nur können, bestücken diesen zu guter letzt mit einer 0,56 Euro Briefmarke. Jetzt brauchen Sie das schick zusammengebastelte Gesamtwerk namens Briefumschlag nur noch in den nächstbesten Briefkasten der Deutschen Post AG schmeißen und Sie werden umgehend von uns mit einem kleinen Geschenkpaket belohnt.

Ist Ihnen dieses Unterfangen aber zu gefährlich, weil Sie der deutschen Post nicht über den Weg trauen und diese für unzuverlässig halten, besteht weiterhin die Möglichkeit die ganze Chose per Überweisung abzuwickeln. Dazu müssen Sie folgendes tun:

Überweisen Sie die 10 Euro auf das Pankerknacker-Konto unter Angabe Ihres Namens und dem Wörtchen Abo im Verwendungszweck und mailen uns **(opaknack77@gmx.de)** oder senden uns **(Pankerknacker, Postfach2022, 78010 Villingen)** Ihre Adresse damit wir wissen, wo das ganze Späßchen hingehen soll.
Überweisungen auf folgendes Konto: **Kontonummer: 11462489; Bankleitzahl: 694 500 65; Kreditinstitut: Sparkasse VS.**
Innerhalb kürzester Zeit nach Abwicklung der Überweisung bekommen Sie dann Post in Form eines kleinen Geschenkpaketes von uns und halten schon bald die nächste Pankerknacker-Nummer glücklich in Ihren Händen.
Vielen dank für Ihr Vertrauen, Ihre endlich reiche Pankerknacker-Redaktion



Wiederverkäufer

Werden Sie noch heute Weiterverkäufer des Pankerknackers. Nicht nur dass Sie als Pankerknacker-Verchecker auch allgemein als der Checker überhaupt in den Augen Ihrer Freunden bzw. Eltern dastehen werden, nein, gehören Sie erst einmal der Pankerknacker-Drückerkolonne an, bringt das vor allem auch äußerst lukrative finanzielle Vorteile für Sie mit. So bezahlen Sie für 10 nigelnagelneue Pankerknacker inklusive Porto und Verpackung gerade mal lächerliche 15 Euro. Ergo verdienen Sie am Verkauf von 10 Heften locker mal 5 Euro. Außerdem kommen Sie zwangsläufig mit mehr oder weniger lustigen Zeitgenossen in Kontakt. Des weiteren bekommen Sie endlich mal die Gelegenheit das Traummädchen ihrer Wahl völlig unverbindlich mit „Ey Schnitte, willste mal nen Pankerknacker kaufen, darfst mich danach auch abschleppen" anzusprechen. Wenn Sie überzeugend genug sind fällt das Mädchen garantiert darauf rein und denkt dass Sie tatsächlich einer von uns seien - womöglich noch Ben Hurley dieser Kauz, welcher mit seinem langen Lümmel noch jeder Mama den Sternehimmel gezeigt hat - und nimmt dankbar Ihr Angebot an.
Und als wäre das noch nicht genug, legen wir Ihnen dafür dass Sie mindestens 10 Pankerknacker unter das dankbare Volk bringen, zu Ihrer Bestellung unmittelbar nach deren Eingang eine nagelneue Überraschungs-CD und ein Nacktfoto eines Pankerknackermitarbeiters Ihrer Wahl bei.
Also, worauf warten Sie noch? Unangebrachte Zweifel und Skepsis ist was für Hippies. Sie glauben doch nicht ernsthaft, dass wir ausgerechnet Sie übers Ohr hauen würden. Nein, nein, keine Sorge, der Pankerknacker-Konzern ist weltweit für seine extreme Zuverlässigkeit und Seriosität bekannt. Fragen Sie doch einfach mal George Bush mit welchem wir ab und an kooperieren, der vertickt unsere Hefte nämlich auch heimlich im Weißen Haus um sich nebenbei was dazu zu verdienen.

Alles was Sie jetzt noch tun müssen erklären wir Ihnen ganz genau:

Nehmen Sie drei frisch gebügelte 5 Euro-Scheine und stecken diese in das nächst beste Kuvert. Schreiben Sie auf dieses Kuvert folgende Adresse: **Pankerknacker, Postfach 2022, 78010 Villingen.** Legen Sie nun noch einen Zettel bei auf welchem Sie Ihre werte Adresse dazuschreiben, verschließen den Umschlag so gut Sie nur können, bestücken diesen zu guter letzt mit einer 0,56 ▯ Briefmarke. Jetzt brauchen Sie das schick zusammengebastelte Gesamtwerk namens Briefumschlag nur noch in den nächstbesten Briefkasten der Deutschen Post AG schmeißen und Sie werden von uns umgehend mit den bestellten Heften und einem kleinen Geschenkpaket belohnt.

Ist Ihnen dieses Unterfangen aber zu gefährlich, weil Sie der deutschen Post nicht über den Weg trauen und diese für unzuverlässig halten, besteht weiterhin die Möglichkeit die ganze Chose per Überweisung abzuwickeln. Dazu müssen Sie folgendes tun:

Überweisen Sie die 15 Euro auf das Pankerknacker-Konto unter Angabe Ihres Namens und dem Wörtchen Checker im Verwendungszweck und mailen uns **(opaknack77@gmx.de)** oder senden uns **(Pankerknacker, Postfach2022, 78010 Villingen)** Ihre Adresse damit wir wissen, wo das ganze Späßchen hingehen soll.
Überweisungen auf folgendes Konto: **Kontonummer: 11462489; Bankleitzahl: 694 500 65; Kreditinstitut: Sparkasse VS.**
Innerhalb kürzester Zeit nach Abwicklung der Überweisung bekommen Sie dann 10 Hefte und zusätzlich ein kleines Geschenkpaket von uns zugeschickt.

Vielen dank für Ihr Vertrauen, Ihre endlich reiche Pankerknacker-Redaktion





The Revolvers

Von Punkern und Rockstars

Wer sowohl auf als auch vor der Bühne so lange dabei ist wie Uwe Umbruch, hat es mehr als verdient, hier im Pankerknacker den unwissenden Lesern, etwas näher gebracht zu werden. Größtenteils geht es in dem Interview um Uwe als Punk und Musiker, um dessen nicht immer konforme, dafür umso ehrlichere Ansichten zu dem ein oder anderen bedeutungsschwangeren Thema und um einige kurze Anekdötchen welche er zu erzählen weiß.
Bei dem Erfolg, den er momentan mit seiner aktuellen Band, den graziösen Revolvers genießen darf, kam ich aber auch nicht umhin, Uwe einige Fragen zu eben den derzeit überall abräumenden Revolvers zu stellen, welche er ebenfalls artig beantwortete.
Nicht artig genug schien er hingegen Joachim Hitler, dem erfolgsorientierten Herausgebers des Hardrock Magazines Okks, gewesen zu sein, als dieser ihm neulich verweigerte das mit Tom van Laak dem Okks gegenüber sehr kritisch geführte Interview, abzudrucken. Weil eben dieser kleine, schwäbische Langhaar-Verleger zu feige war klare, direkte Worte in seinem Bafög-Magazin zu veröffentlichen, könnt ihr im Anschluss an das von mir geführte Interview als Zugabe noch das ursprünglich fürs Okks abgetippte Frage und Antwort Spielchen genießen.
Viel Spaß dabei und Vorhang auf für Uwe Umbruch:

Knack: Du bevorzugst es Deine Meinung eher mit der Brechstange zu erläutern. Anstatt Diplomatie oder Sarkasmus walten zu lassen. Ist das Deiner Meinung nach der beste Weg oder kannst aus emotionalen Gründen schlichtweg nicht anders? Bist du damit schon mal auf die Nase gefallen? Hast du diesen Deinen Charakterzug schon selbst an dir bereut?
Umbruch: Ich hab ehrlich gesagt nicht die geringste Ahnung, ob die „Brechstange" der beste aller Wege ist, aber es ist der einzige den ich bereit bin zu gehen. Natürlich bin ich damit auch schon des öfteren auf die Nase gefallen, hab deswegen auch schon die ein oder andere Faust auf die Nase bekommen, Freunde/innen haben sich von mir abgewandt, aber schlussendlich bin ich zu der Einsicht gelangt, das es okay ist so. Ich hab keinen Bock der Person XY irgendwas nettes zu sagen, nur weil diese Person vielleicht z. B. wichtig für unsere Band sein könnte. Ich könnte es auch pathetisch ausdrücken: Am Ende meiner Reise muss ich mich nur vor mir selbst rechtfertigen und wenn ich den Weg weiter gehe, wie ich das bisher tue, dann fällt dieses letzte Gespräch mit mir selbst eher kurz aus. Bis dahin aber gilt „JE NE REGRETTE RIEN!"

Knack: Hört sich nach ner ehrlichen Haut an. Nun bist Du demzufolge wohl kein pflegeleichter Mensch – wie würdest Du Dich selbst charakterisieren? Welche Deiner Eigenschaften würden Dich an anderen Menschen stören, wenn diese die hätten, welche Deiner Eigenschaften vermisst Du an anderen Menschen?
Umbruch: Also, zum ersten Teil deiner Frage: Den hab ich meine Herzdame beantworten lassen und sie sagt dazu folgendes: Er ist leidenschaftlich /impulsiv/ cholerisch/kreativ/chaotisch/liebenswürdig/ zuvorkommend/arrogant/rechthaberisch/eifersüchtig/selbstgerecht/divenhaft/eitel/fair/ emotional/temperamentvoll/ humorvoll/albern!
Viel besser hätte ich es auch nicht ausdrücken können, soll heißen, ich schließe mich dem an. Zum zweiten Teil: Stören würde mich Anbiederei/Lügerei. Ich hab kein Problem damit, wenn mir jemand sagt, das er mich für ein Arschloch hält, solange er mir das auch mal selbst sagt und nicht so tut, als wäre ich sein bester Freund oder dämlich rumtuschelt. Ich weiß, das sind jetzt keine der vorangegangen Eigenschaften, die meine Freundin aufgezählt hat, sind aber die einzigen, die mich persönlich stören an anderen Menschen.
Das hat ja auch was mit ner Grundsympathie zu tun, sprich wenn ich jemanden mag, dann sind auch seine Fehler okay. Vermissen würde ich: Hang zur Kompromisslosigkeit sowie fast alle Eigenschaften, die oben genannt wurden, aus irgendeinem Grund hab ich wohl nen Faible für kleine Spinner, die meistens den Mund viel zu voll nehmen.

Knack: Aha rechthaberisch, selbstgerecht, cholerisch, vielleicht noch exzentrisch, wenn ich das hinzufügen darf, da kommt der Verdacht auf wenn man so einen wie Dich in der Band hat, ob man da als Bandmitglied mit Verlaub gesagt nicht auf einem hochexplosivem Pulverfass sitzt. Deswegen die Frage: Müssen wir befürchten dass es die Revolvers ähnlich der Happy Revolvers nur ne kurze Zeit geben wird oder können wir uns zukünftig noch auf weitere geile Platten und Konzerte freuen?
Umbruch: Okay, es mag sein, das ich vielleicht auch ein wenig exzentrisch wirke, aber eigentlich bin ich ganz nett! Bei den Public Toys z.b. ging es fast 10 Jahre lang gut und die Trennung war damals auch nicht auf meinen Mist gewachsen. Bei den Happy Revolvers waren einfach die Spannungen innerhalb zu große das ich mich entscheiden musste: Will ich weiterhin Kompromisse eingehen oder nicht tja und da war die Entscheidung relativ schnell gefallen. Bei den Revolvers sieht es im Moment so aus, das wir uns wohl bald trennen werden ha ha. Nein im Ernst, natürlich streiten wir hin und wieder das bleibt auch nicht aus, wir sehen uns wahrscheinlich auch häufiger, als unsere Freundinnen uns zu sehen kriegen und wenn man da mal nen schlechten Tag hat, dann kriegen die anderen das natürlich auch mit und manchmal eben auch ab. Wichtig ist doch nur das es bei grundsätzlichen Dingen Gemeinsamkeiten gibt und das ist bei und im Moment und hoffentlich auch noch lange der Fall. Die näxten Platten sind schon aufgenommen (zum einen ne SplitLP mit DUANNE PETERS & HANS auf DIRTY FACES RECORDS und zum anderen die I SEND YOU A ROCKSTAR POSTCARD FROM LA Single mit 2 neuen Sonx auf GREEN HELL RECORDS; BEIDE KOMMEN NOCH DIESES Jahr raus), wir spielen dieses Jahr noch 2 Touren und diverse Einzelkonzerte, also da kann von Auflösung wohl keine Rede sein, woll?

Knack: Es gibt Bands/Künstler bei denen ist es undenkbar dass sie nüchtern auf der Bühne stehen und ne gute Show abliefern, wiederum gibt es die anderen welche nur nüchtern spielen können weil sie sonst alles vergeigen. Wie verhält sich das bei euch?
Umbruch: Ich mag Alkohol, wenn ich auf der Bühne bin, es macht einen weniger angreifbar. Bis vor einiger Zeit hab ich auch versucht,auf Drogen zu spielen, aber irgendwie haut das nicht ganz hin, also hab ich mir gedacht, dass ich die Drogen und den Hartalk auch gleich ganz weglassen kann. Mittlerweile ist es so, dass ich relativ wenig Alkohol trinke, wenn ich spielen muss, einfach weil wir sooft spielen und das ganz schön auf die Kondition geht. Aber da sprech ich nur für mich, die anderen sehen das vielleicht anders...obwohl ....eigentlich nicht.

Knack: Du hast mit „Rock´n´Roll is dead" einen grandiosen Text abgeliefert, der vielen aus dem Herzen spricht. Wann und unter welchen Umständen hast Du den Text geschrieben? Eightballs, Flammenhemden, Viva-Studenten-Neo-Rock n Roll, was hältst du davon?
Umbruch: Ach hab ich das? Bin mir da nich so sicher, aber bitte, wenn du meinst! Geschrieben hab ich den Text noch zu Happy Revolvers Zeiten, als ich noch im Outcast Plattenladen gearbeitet hatte, der ja seinerzeit Andre, dem Chef von Peoplelikeyou gehörte und da fing das ja gerade hier in BRD an mit Social Distortion etc. Da kamen plötzlich so viele Spakkos mit Öl inne Haare an und Feinrippunterhemdchen, Junge, Junge, dat fand ich schon hart. Vor allem waren da viele Punx bei, die immer wat gegen Rockabillys hatten und plötzlich sahen die genauso aus. Dat war für mich so ne Heldenverehrung, aufeinmal hatten alle dat selbe Outfit wie Mike Ness und auch die Tattoos.

Der näxte Schritt hin zu EightBalls/Flammenhemden war dann wohl so was wie die logische Weiterentwicklung. Vielleicht brauchen manche Menschen das ja, das wenn sie ersma en paar Jahre als Schmuddelkinder durch die Lande gezogen sind, sie froh sind, dass da endlich ne „Punkmode" is, wo sie sich vor ihren Eltern nicht mehr rechtfertigen müssen und anhand von Quittungen auch belegen können, das sie gerade echt teure Markenklamotten tragen. Ich für meinen Teil hab jedenfalls recht schnell festgestellt, dass das nix für mich is, ich will nich aussehen wie ein Tankwart aus USA.

Knack: Was geht dir durch den Kopf wenn plötzlich ganz Kinder-Teenie-HM-Viva-Deutschland so rumläuft (Leos, Nieties, ... etcpp) wofür wir bis vor kurzem noch ausgelacht oder beschimpft wurden? Macht es Dich nicht wütend wenn Du durch Deinen eigenen Style eigentlich gar nicht mehr auffallen, provozieren, schocken kannst? Wenn Du quasi rein Äußerlich plötzlich einer von vielen bist?

Umbruch: Wir haben z.b. ja jetzt in Tschechien auf diesem Festival gespielt und über Umwege hab ich da erfahren, dass irgendwelche Dresdner Punx da wären, die mir aufs Maul hauen wollen mit der Begründung, das ich ne arrogante Rockstarsau sei. Und solange das so ist, ist es auch gut so. All diese kleinen konformen Modemädchen und Junx, die jetzt im Moment so unterwegs sind, werden näxtes Jahr ganz woanders im Fundus der Jugendkulturen plündern gehen, also was soll ich mich aufregen, es gibt wichtigeres als Outfit und das ist die Attitüde die dahintersteht und die kann mir von denen keiner nehmen.

Knack: Habt ihr wirklich bereits soviel Erfolg dass man euch so etwas wie Rockstar-Allüren etc. unterstellen könnte?

Umbruch: Diese Frage musst du andere Leuten zum Bespiel Konzertveranstalter stellen. Ich denke mal, dass die meisten Leute eh ihr fertiges Bild von uns vor Augen haben, noch bevor sie uns mal kennengelernt haben. Wenn man uns so Sachen wie „Kommerz" unterstellen will, kann ich das ja auch verstehen, das kommt ja meistens von relativ jungen Menschen und als ich noch ein junger Bub war, hab ich auch laut „Kommerz" gebrüllt bei so Bands wie SLIME etc.

Dass für Bands fast nie was hängen bleibt an Kohle hab ich dann auch erst etwas später festgestellt, als ich selbst angefangen hab, in Bands zu spielen. Also ehrlich gesagt, interessiert es mich auch (fast) nicht, wenn uns irgendjemand was dämliches vorwirft, weil die meisten der Vorwürfe eh total haltlos und belanglos sind.

Knack: Kommt es öfters vor, dass man Dich verprügeln will und wie reagierst Du darauf? Hast du öfters körperliche Auseinanderstetzungen oder bevorzugst du eine spitze Zunge?

Umbruch: Ja es kam schon mal öfters vor, dass mich irgendjemand verprügeln wollte. Manchmal – wenn es mir wichtig war – hab ich versucht, das irgendwie zu klären, meistens jedoch lach ich einfach nur über derart gestrandete Existenzen. Einige Vorwürfe sind einfach zu lächerlich gewesen, als dass ich ein ernsthaftes Interesse an einer gütlichen Einigung gehabt hätte. Ich erinnere mich da an einen Auftritt, den Mrs. Pussycat klar gemacht hatte. Wir kamen da an und Ader und ich hatten halt keinen Bock auf die selbstgemachte Pizza, die es dort als Catering geben sollte, also haben wir nach ner Pommesbude gefragt. Im Nachhinein standen dann komische Sachen im Plastic Girl, die mich doch sehr verwirrten, aber naja gut, jeder wie er meint. Jedenfalls – um wieder zurück zu deiner Frage zu kommen – ist es selten so, dass ich mich dann groß rum prügele, weil Hauen iss ja dann doch eher was für Leute, die davon was verstehen und außerdem könnten die Klamotten ja kaputt gehen und das wär nich gut, sind schließlich fast alles Einzelstücke.

Knack: Bist Du gewaltbereit oder eher ne friedliche Natur?

Umbruch: Gewaltbereit bin ich schon manchmal, aber nicht so sehr was kleine Zwistigkeiten innerhalb einer bestimmten Subkultur angeht, sondern wenn dann eher vielleicht auf Demos und bei diversen Nacht und Nebelaktionen, also eher bei politischen Dingen. Das ist übrigens auch der einzige Moment, wo ich Gewalt befürworte, da ich glaube, dass friedlicher Protest in dieser Gesellschaft nicht mehr viel bewirken kann.

Knack: Hat friedlicher Protest überhaupt schon mal wirklich was eingebracht?

Umbruch: Selbstverständlich gibt/gab es Situationen/Momente, in denen friedlicher Protest was bewirkt hat, z. B. die Montagsdemonstrationen die letztendlich den Mauerfall herbeigeführt haben oder die Schwarzenbewegung unter Führung von Nelson Mandela oder Gandhi etc etc etc. Wobei das auch hart ist, jemandem wie mir aus der „westlichen Welt" so ne Frage zu stellen, was haben wir schlussendlich doch für kleine Probleme. Interessant wäre es, diese Frage jemandem zu stellen, der irgendwo auf der Welt inmitten eines Bürgerkriegs z. B. lebt, da würde die Antwort wahrscheinlich anders ausfallen. Ich glaube aber, dass die Zeit des friedlichen Widerstandes, in welcher Form auch immer, vorbei ist.

Knack: Ist es deiner Meinung nach okay für eine gute Sache wie zum Beispiel eine zwar völlig utopische aber dennoch anstrebenswertere bessere Welt Bauernopfer durch zu hohes Risiko (eventuell sich selbst) zu bringen oder stehen Einzelschicksale auf alle Fälle über allem? Für welche Sache würdest Du Dich opfern oder zumindest das Risiko eingehen es zu tun?

Umbruch: Ich würde mich für keine Sache dieser Welt opfern, sei das Ziel auch noch so erstrebenswert. Ich bewundere Menschen, die den Mut aufbringen, für ihre „Sache" zu sterben, z. B. die Religionsverrückten dieser Welt, aber ich selbst mag das Leben dann doch zu gern, als dass ich es von selbst beenden würde.

Knack: Du Schmierfink hast auf das Klo des Pankerknacker-HQ „Respect the Rock" gesudelt. Ich persönlich kann derzeit den Rock nicht respektieren, weil er meiner Ansicht nach total verseucht und verkommen ist (Neostudentenrocknspackenroll). Ich finde viel eher dass es gerade in solchen Zeiten wichtig ist die PUNK-Fahne hochzuhalten. Wie denkst du darüber und Was genau meinst Du mit Respect the Rock?

Umbruch: Musst nich immer alles so höllisch ernst nehmen, respect the rock meinte einfach nur respect the rock, nich mehr und nich weniger. Und natürlich schließt das auch Punkrock mit ein. Aber generell versteh ich schon was du meinst, ich seh es ja genauso, wenn ich mir das angucke, was einem heutzutage unter dem Oberbegriff Rock alles serviert wird, da muss ich schon das ein oder andere mal schmunzeln. Nimm z.b. die Heulsusen Get up Kids, Junge Junge, also Rock is anders.

Knack: In einem stark alkoholisierten Moment stellte sich heraus dass die komplette Revolvers-Bande ein doch recht erhebliches Deutschpunk-Feedback besitzt, Deutschpunk sehr liebt und dazu gerne abgeht. Warum habt ihr euch dennoch für den Weg des jetzt eingeschlagenen Stiles entschieden und warum seid ihr nicht die neuen Deutschpunk-Könige geworden? Wie würdest Du den von euch jetzt eingeschlagenen Stil selbst titulieren?

Umbruch: Unseren Musikstil nennen wir selber der Einfachheit halber SUPERPUNK und ja, es stimmt wir alle lieben Deutschpunk sehr, was aber auch ganz logisch ist, man kann doch nicht verleugnen wo man her kommt und was einen geprägt hat. Deutschpunk ist meiner Meinung nach vielleicht die einzige form von Punk, die ich überhaupt ernsthaft so betiteln würde. Ich meine z. B. dass was wir machen, hat natürlich seine Ursprünge im Punk, aber auf der anderen Seite geht's auch poppig bis rockig zu. Halt auch mit Rücksichtnahme darauf, dass wir gerne ein größeres Publikum ansprechen wollen. Deutschpunk ist da anders: Kompromisslos und direkt, dadurch aber leider auch auf immer und ewig dazu verdammt, nur von bestimmten Menschen gehört zu werden. Ich will aber das uns viele Menschen hören. Ich will irgendwann mal auf ner großen Bühne stehen, wo es auch passieren kann, dass normale Kiddies im Publikum stehen, die vielleicht noch nicht wissen, wo sie hinwollen und dann kann ich denen sagen „ey, geh ma links rum".

Knack: Da böte es sich doch an, sich den Toten Hosen als Vorband aufzudrängen, dann geht das vielleicht alles ein bisschen schneller, ne? Kennt Ihr euch aus Düsseldorfer Zeiten? Mögt ihr euch? Sie ham euch ja schon mal beim Boys Konzert sehen können, was sagen die Hosen über euch? Was denkst du über die Hosen?

Umbruch: Also ich kann wie immer nur für mich selber sprechen und ich mag die Hosen eigentlich. Natürlich sind die nicht mehr so szenebewandert, aber was sie machen, machen sie – glaube ich – immer noch aus Überzeugung. Wir haben mal mit den seligen Public Toys als Support für die Hosen fungiert und das war eigentlich richtig nett. Wir konnten deren Amps benutzen, hatten die selbe Technik zur Verfügung und bezahlt haben sie auch ordentlich. Persönlich kenn ich aber eigentlich auch nur den Vom, der ja jetzt schon längere Zeit für die trommelt. Hab mal bei seiner alten Band ausgeholfen und auch schon einige Abstürze mit ihm erlebt.





Sehr netter, umgänglicher Mensch. Was die Hosen über uns denken kann ich dir nicht sagen, dat weiß ich auch nicht. Mit denen auf Tour gehen wäre durchaus schön und bestimmt auch interessant, aber das ist nichts, worauf wir gezielt hinarbeiten.

Knack: Bleiben wir mal beim Punk, was fasziniert dich an Punk so sehr dass du mit über 30 immer noch einer bist?

Umbruch: Ich kann nix anderes!

Knack: Du sagst Du kannst nichts anderes als Punk zu sein, ist es wirklich so bitter dass Dich Dein nun wirklich ehrbarer Beruf des Cheffe de Cuisine nicht er- respektive ausfüllt?

Umbruch: Nein, mein Job ist alles andere als bitter, ich liebe es zu kochen, aber du wirst glaub ich in keiner anderen Berufssparte so viele Punx, Ex-Punx, Alkis, Drogis und andere Verrückte finden wie unter den Köchen. Wenn du denkst, dass bei Köchen alles sehr gesittet zugeht, dann irrst du dich aber gewaltig. Hier werden Gäste beschissen, Waren manipuliert, Schindluder betrieben, das es eine wahre Pracht ist. Ich red jetzt nicht unbedingt von 3 Sterneköchen, da ist das vielleicht anders, aber in ganz normalen Restaurants geht's schon ziemlich herbe zur Sache. Und dann noch die Arbeitszeiten. Ich fang um 18 Uhr an, manchmal auch mittags und um 23 Uhr steh ich wieder an der Theke mit den anderen Köchen, die ich hier so kenne (und nach ner gewissen Zeit kennt man auch nur noch Köche o. Musiker) und wir erzählen uns, wie wir heute wieder Möchtegernreiche verarscht haben oder schlechtes Essen auf neu getrimmt haben. Lies mal von Anthon Bourdain das Buch „Geständnisse eines Küchenchefs – Was sie über Restaurants nie wissen wollten" erschienen im Blessing Verlag, dann weisst du was ich meine.

Knack: Und was kannst Du an Punk überhaupt nicht ab, was hat Dich daran schon immer gestört?

Umbruch: Das einzige was mich an Punk stört ist die Tatsache, dass es da auch nicht anders abgeht als beim Rest der Gesellschaft, die man doch eigentlich verpönt. die Mechanismen sind dieselben. Frauen werden hier genauso als Fickobjekte betrachtet wie überall anders auch, die Werbung bedient sich derselben Elemente und alles was nicht in Punkklischees passt, wird auch nicht zugelassen. Dafür wird jedem Scheißtrend hinterher gehechelt, sei es auch noch so peinlich. Aber all das kratzt mich mittlerweile nicht mehr sonderlich, ich hab nen festen Stamm von Leuten mit denen ich rumhänge, bei denen ich ungefähr weiß, dass sie nicht so drauf sind und mehr als in Interviews auf sone Scheiße hinzuweisen kann ich auch nicht, was jeder einzelne draus macht...

Knack: Auch so ne Punkklischeeregel welche man nicht brechen darf, weil einen sonst die Scene Police verknackt, ist die dass man keine Idole haben sollte oder von niemand Fan sein darf. So insgeheim bricht diese Regel aber wohl trotzdem jeder. Wer ist respektive war dein größter Held, für wen schwärmst du und wem eiferst du heimlich nach?

Umbruch: Ich glaub nicht, dass irgendjemand von der Punkerpolizei einem verbieten will, Idole zu haben, ich denke es richtet sich eher gegen dieses blinde Nacheifern. Und wie wahrscheinlich fast alle anderen Punker auch, hatte natürlich auch ich so meine Vorbilder, als ich noch en Kiddie war. Bei mir war es Robert Smith von den Cure, da wollt ich auch genauso aussehen und seitdem benutz ich auch Kajal und Lippenstift. Heute finde ich die Musik von denen immer noch sehr geil, aber das wars dann auch schon.

Knack: Welcher Song war von welcher Band war als Teenie DEIN Song der dir Kraft gab an dem du dich hochgezogen hast, das hat doch jeder einen von, nicht? Hast Du auch heute noch so nen Song den Du immer auflegst wenn's Dir schlecht geht?

Umbruch: Also für mich gab eigentlich nie den einen Song, das war immer eher zeitbezogen, weil ich schon immer sehr viel Musik gehört hab und eigentlich auch immer nen Hang zu melancholischer Musik hatte. „The walk" von The Cure war einer von den Sonx oder auch „Pretty in pink" von Psychedelic Furs. Wenn's mir mal schlecht ging, hab ich jedenfalls nie oder kaum Punk gehört, eher so Deprimucke eben.

Heutzutage geht's mir eigentlich kaum noch schlecht und wenn doch, guck ich das ich mit Freunden rumhänge und quatsch dann lieber Musik läuft dann eher im Hintergrund.

Knack: Du warst schon in einigen großartigen Bands. Public Toys, Happy Revolvers. Wie siehst Du die Musik dieser Bands jetzt? Was konntest Du daraus lernen? Inwieweit hat sich Deiner Meinung nach im Laufe der Zeit und Bands Dein Stil verändert?

Umbruch: Ich kann mir immer noch fast alles anhören von den Bands in denen ich bisher gespielt hab, wobei ich manches natürlich mittlerweile anders bzw. gar nicht mehr machen würde, wie z.b. oi oi skanking party von der ersten Toys Single. Die Happy Revolvers würd ich so auch nie mehr machen, da sind Anspruch und Realität doch arg weit auseinander gegangen, aber das ist ein anderes Thema. Gelernt hab ich zumindest, dass Freundschaften in ner Band vielleicht fast nix zu suchen haben, dann tut es hinterher zumindest nicht so weh. Mein Stil Gitarre zu spielen hat sich eigentlich gar nicht verändert, höxtens weiterentwickelt. Ich mach die Sonx immer noch auf dieselbe Art und Weise wie früher, nur dass ich seit den Happy Revolvers auch noch das Texteschreiben dazu gekommen ist, was es aber auch einfacher macht.

Knack: Eine Frage, die Dir sicher schon zum Hals raushängt: Warum immer wieder Ausstieg oder totaler Split! Meist gerade dann, wenn die Band ihren Höhepunkt erreicht hat? ...Und komm mir jetzt nicht mit „man sollte gehen, wenn´s am schönsten ist..." Was dürfen wir von der Revolvers erwarten? Was ist für Dich anders?

Umbruch: Dass das immer kurz vor dem Höhepunkt geschah, iss ja auch mehr Zufall. Bei den Toys hat Pascal halt irgendwann gesagt, dass er keine grosse Lust mehr hätte und wir haben dann noch recht halbherzig nach nem neuen Sänger gesucht, um kurze Zeit später aber auch zu sagen „okay fast 10 Jahre sind genug".

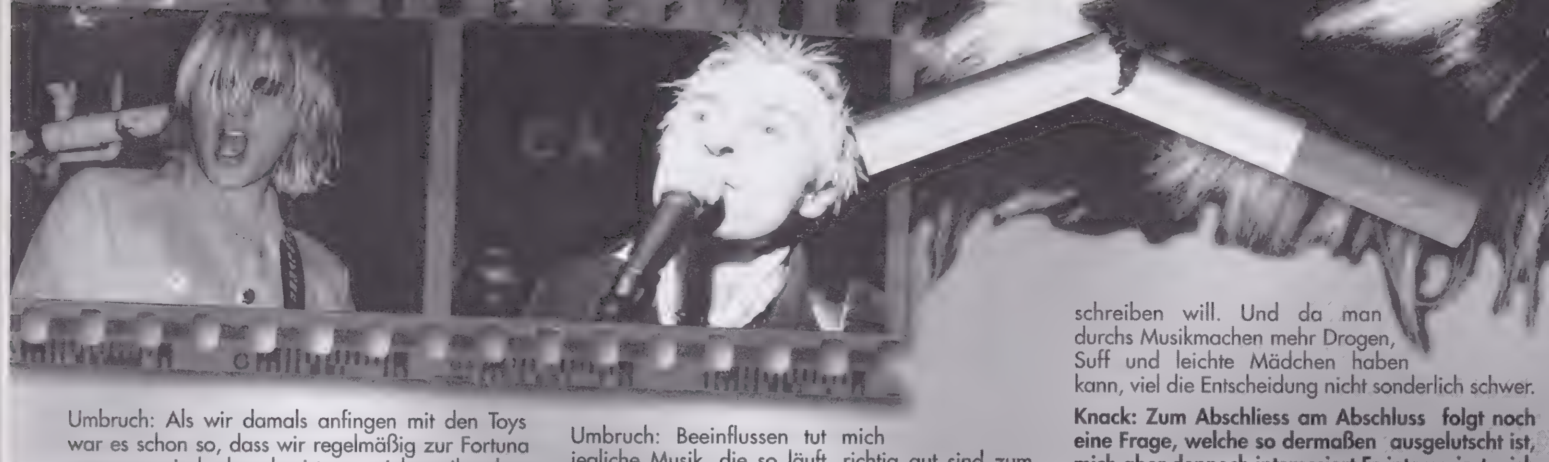
Bei den Happy Revolvers kamen einfach mehrere Faktoren zusammen, zum einen stand bei mir der Umzug von Düsseldorf nach Bochum ins Haus und zum anderen hab ich mich einfach mit zwei von den dreien nicht mehr wirklich gut verstanden, was soll ma da nur wegen Erfolg zusammen bleiben, wenn einem der Weg zum Proberaum schwer fällt. Von den Revolvers kam man jedenfalls noch einiges erwarten, wir sind noch lang nicht am Ende. Man wird ja auch älter und da sieht man gewisse Dinge auch nicht mehr ganz so verbissen.

Knack: Apropos Umzug: Vom Rheinpirat zum Ruhrpottkanaken mutiert. Ist Bochum die coolere Punkrockstadt? Was mochtest Du an Düsseldorf. Was nicht?

Umbruch: Ich hab keine Ahnung, ob Bochum oder D-Dorf nun die coolere Punkstadt war/ist. Mit sowat hab ich mich nie ernsthaft befasst. In beiden Städten wohnen Leute, die mir wichtig sind, en grossteil davon kommt vom punk, aber genauso kenn ich in beiden Städten Leute, die eben nix damit zu tun haben. Unterscheidungen gibz aber bestimmt. Düsseldorf is halt ne Schickistadt während Bochum ganz klar Arbeiterstadt is und das merkt man natürlich auch. Das isses wahrscheinlich auch, was ich an D-Dorf eben sehr mag und was mich auch geprägt hat, eben dieser Hang zum Arroganten hin. Es ist aber auch gleichzeitig das, was ich an D-Dorf hasse, ich weiss das ist ein Widerspruch, aber so ist es eben.

Knack: Bei den Toys entstand der Eindruck dass ihr euch doch sehr für Fußball interessiert. Ist das bei Dir im speziellen auch so? Wie wichtig ist Punkrock bzw. sind Punker für Fortuna Düsseldorf? Ham die auch noch ein, zwei andere Fans? Polorasieren Düsseldorf und Sankt Pauli eventuell deshalb soviele Punks weil diese sich ausschließlich mit einem Looser-Verein identifizieren können oder gar wollen?

Ist Fortuna fest in Punkerhand oder kriegt man im Ex-Rheinstadion mit bunten Haaren auch ab und an von Prolls oder Hools die Fresse poliert?



Umbruch: Als wir damals anfingen mit den Toys war es schon so, dass wir regelmäßig zur Fortuna gegangen sind, aber das ist nun mittlerweile schon mehr als 10 Jahre her und das letzte mal, dass ich persönlich im Stadion war, liegt auch mehr als 5 Jahre zurück. Fußball spiel ich immer noch sehr gerne selbst und auch bei WM-Spielen bin ich Feuer und Flamme, aber ansonsten...
Den Zusammenhang zwischen Punx und Looservereinen gibz vielleicht, meiner Meinung nach liegt die Sache aber eher so, dass eben aus D-Dorf die Hosen kommen, und die halt die Fortuna supporten und deswegen viele Kidpunx das nacheifern. Bei St. Pauli isset vielleicht die Suche nach dem verpönten „Normalsein", eben Fussballclub abfeiern , aber eben p.c. dabei, watn quatsch.
In Düsseldorf gab es zumindest zu meiner Zeit noch en ganzen Haufen anderer Fans, die uns auch jedesmal gedroht ham, wennse uns gesehen haben, haufenweise Prolls halt, wie eben überall.

Knack: Wie ist es zu erklären dass deutsche Bands bei gleicher oder gar besserer Qualität größere Schwierigkeiten haben sich durchzusetzen als skandinavische Combos oder Amibands?
Umbruch: Gute Frage, das weiss ich auch nicht so genau. Wobei – wenn du mit „durchsetzen" das verkaufen von vielen Tonträgern oder volle Konzerte meinst, seh ich das Problem auch nicht mehr so. Bands wie z. B. Terrorgruppe haben eigentlich immer full house und auch was uns angeht, bin ich mehr als zufrieden. Die Tour lief bestens, unsere Platten gehen weg wie Hulle. Das Ding ist wohl, dass die Leute immer schon das besser fanden, was aus USA kam und was die Skandinavier angeht: Das seh ich gar nicht so, dass die viel erfolgreicher sind, guck dir z.b. Hardcore Superstar an, die wurden gehypt und es hat trotzdem nich geklappt. So wahnsinnig viele Bands gibts da gar nicht, die hier ernsthaft viel Leute ziehen.

Knack: Ihr habt ja anscheinend in anderen Ländern mehr Erfolg als in Fatherfuckin' Germany, wo kommt ihr am besten an und wo tretet Ihr selbst am liebsten auf?
Umbruch: Das kann man so nicht verallgemeinern. Eigentlich kommen wir überall gut an, egal in welchem Land wir spielen. Die besten Gigs sind natürlich immer noch hier in BRD, hier kennen wir halt auch viele Leute und dann ist es auch immer etwas einfacher. Wobei auch Spanien immer wieder super ist, den Leuten da scheint es auch egal zu sein, ob du ne Punk oder Rock oder was auch immer Band bist, die wollen eigentlich nur, dass es ordentlich scheppert. Was natürlich auch manchmal merkwürdig ist, wenn man z.b. ne politische Ansage macht, dann gucken die da auch immer leicht debil daher und wissen damit auch nicht soviel anzufangen. Jetzt im nächsten März geht's ersma wieder nach Italien, das ist auch immer sehr schön, vor allem natürlich wegen des Essens.

Knack: Was inspiriert Dich, welche Bands beeinflussen Dich und von welchen klaust Du?
Umbruch: Beeinflussen tut mich jegliche Musik, die so läuft, richtig gut sind zum klauen natürlich immer irgendwelche Popsongs mit eingängigen Refrains, wo man hinterher immer schön mitsingen kann.

Knack: Glam ist für Dich ganz offensichtlich in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Ich hab mal eine Anzeige von Dir in einem Fanzine gelesen, in der Du nach einem Keyboarder suchtest. Ist das noch aktuell? Willst Du verstärkt Glam-Einflüsse in die Revolvers einbringen?
Umbruch: Wat zum Teufel ist bitteschön „Glam", en ausgelutschtes Wort für ne Musik und Lebensart, die in den 70ern stattfand und sich komplett gegenteilig zu Punk verhält. Glampunk is doch nur ein Wort, damit die Leute, die glauben zu wissen, worum es sich dabei handelt, zu unseren Konzerten kommen oder unsere Platten kaufen. Mich persönlich interessiert sowas echt`n Scheiß. Aber es stimmt, wir suchen nen Keyboarder oder Pianisten, aber nicht damit unsere Musik mehr „Glam" klingt, sondern um es einfach ein bisschen vielseitiger zu machen.

Knack: Ihr macht genau das worauf ich stehe, richtige gute Musik bei welcher auch noch die Texte stimmen, zumindest nicht klischeehaft langweilig sind. Meist ist es doch so das ne Band entweder gute Texte hat oder gute Musik macht. Bands die euren Stil spielen, singen zumeist über ausgelutschtes Kackthemen welche gerade mal für Burgerkingblagen taugen. Legt Ihr auf eure Texte bewusst großen Wert?
Umbruch: Natürlich legen wir Wert darauf, halbwegs vernünftige Texte zu machen, ich steh nich drauf nur Lückenfüllertexte zu machen, dafür iss mir meine Zeit zu schade. Schlimm genug dass es im Moment wieder so viele Bands gibt, die wirklich gar nichts zu sagen haben, da müssen wir uns nicht auch noch einreihen.

Knack: Du machtest früher mal das Umbruch-Zine. Ich kenn das ja von mir selbst, ich brauch das Fanzinemachen wenn ich ganz ehrlich bin mitunter auch um meinen Geltungsdrang und mein Mitteilungsbedürfnis zu befriedigen. War das oder ähnliche Beweggründe auch damals dein Grund ein Zine zu machen und verspürst du diesen Antrieb heute nicht mehr oder warum gibt es das Heft nicht mehr?
Umbruch: Ja, dat Umbruch, mein Gott, dat is nu schon so lang her, ich weiß gar nicht mehr genau, warum ich damit angefangen hab. Ich glaube die Initialzündung kam, als ich das erste mal 'nen FALSCHMELDER (altes Punkzine aus D-Dorf) inne Hand hatte. Sowas wollte ich auch machen, naja und dann hab ich halt angefangen, erst nur kopiert, später dann drucken lassen und ganz wichtig: alles ohne Computa. Hinterher wurde es dann aber echt zuviel, da musste ich mich irgendwann mal entscheiden, ob ich lieber Musik mache oder darüber schreiben will. Und da man durchs Musikmachen mehr Drogen, Suff und leichte Mädchen haben kann, viel die Entscheidung nicht sonderlich schwer.

Knack: Zum Abschliess am Abschluss folgt noch eine Frage, welche so dermaßen ausgelutscht ist, mich aber dennoch interessiert Es interessiert mich deshalb weil es für mich selbst das wichtigste im Leben ist. PUNK. Noch wichtiger als mir meine Freundin ist und die ist mir verdammt wichtig. Was bedeutet für Dich Punk? Und wie definierst Du Deine eigene Art von Punk für Dich selbst?
Umbruch: Immer noch alles oder nichts! Ne Definition is schwierig, wollen wir sowas nich lieber irgendwelchen Sesselfurzern überlassen? Nein, wollen wir nicht, okay habe verstanden. Also ich für mich selbst habe entschieden, dass Punk auf jeden Fall was mit Äußerlichkeiten wie Klamotten und/oder Haarschnitt zu tun hat, jedenfalls kann mir kein „normal" Aussehender erzählen, dass er Punk wäre, weil ja viel wichtiger wäre, was man im Kopf hat. Klar, die leben Punk aber auch nicht mit all den Konsequenzen, wie eben Prügel kassieren, keinen Job kriegen eben all die Dinge die dir passieren können, wenn du aussiehst wie`n Punk. Natürlich is mir auch wichtig, was jemand im Kopf hat, aber zu ner radikalen Meinung gehört eben auch en radikales Äußeres. Für mich gehört das alles zusammen. Scheiße – äy Opa ich stell gerade fest, ich möchte das doch den Gelehrten überlassen zu entscheiden wat Punk is und wat nich. Ich kann das gerade nicht so in Worte fassen, wie ich es eigentlich gerne möchte, insofern belasse ich es dabei.

Knack: Das war doch schon recht ordentlich, was dabei rauskam und auch ein schönes Schlusswort, wie ich finde. Herzlichen Dank für das Interview und alles Liebe für den Rest Deines Lebens.

Stefan Knack



ROCK`N`ROLL
IS DEAD
Hey good looking
boy with your
shiny greasy hair
know when you hit the scene,
all the people stop talking
and stare
You look so cool you smell so good
Yes you do
But don't you know –
you're just a fool
The sky is completely packed
with stars like you
Shining bright for a little while,
yes that's true
But then you fall down,
down to the ground
Just another boy in disguise –
cold as ice
Ref.: Rock'n`Roll is dead--
And I don't wanna be
the next Mike Ness copy
When you walk through the door,
you're a hero for sure
But it doesn't mean anything to me
You're just an empty lie,
just a dayfly
That's all Ican see
Attitute means Action
It's not just a fashion parade
For someone else you're
the attraction baby
But for me you're just a fake

Ladies and Gentleman
Herzlich Willkommen in der wunderbaren Welt der Zensur. Mein Name ist Uwe Umbruch und unter dieser Einleitung findet ihr ein Interview , welches Tom Radio Blast für das Ox-Magazin mit uns (Revolvers) führte , das aber nun doch nicht dort abgedruckt sein wird . Den Grund dafür findet ihr im Interview selbst , wo ich mich nicht gerade positiv zum Ox äußere.
Herr Hiller – seines Zeichens Chef des Ox-Imperiums – war darüber scheinbar „not amused", so dass er entschied, es so nicht mit reinzunehmen in die neue Ausgabe. Stattdessen schickte er neue, „harmlose" Fragen via Internet zu uns rüber, deren Antworten er dann abdrucken würde.
Daraufhin rief ich ihn an, versuchte ihm zu erklären, dass ich das so nicht einsehen würde, da es einer Zensur gleichkäme und alles andere nur faule Kompromisse seien, woraufhin Herr Hiller ausfallend und persönlich beleidigend wurde. „Okay, dann kommen wir eben nicht zusammen".
Soweit so gut, schade nur um die Zeit, die man schließlich in ein Interview investiert. Und so könnt ihr es nun hier im Pankerknacker lesen.
Was ich persönlich über diese Ablehnung denke, könnt ihr sicher erahnen, schön ist es auf jeden Fall zu wissen, wie man im Hause Ox mit Kritik umgeht, nämlich nicht sonderlich souverän.
Okay, nun aber genug der langen Worte – ich wünsche viel Spaß beim Lesen.
UWE UMBRUCH

Und ich habe immer gedacht Doppelnamen seien der erste Schritt auf dem Weg Richtung Ruhm. So ein Unsinn! Die REVOLVERS beweisen eindrucksvoll das Gegenteil. Kaum ist das „HAPPY" des ehemaligen Bandnamens ad acta gelegt, stellen sich die Weichen von selbst auf Sieg. Die erste Single auf Radio Blast, das Album auf People Like You, längere Touren in Deutschland und Spanien, Festivals, MTV. Und während Gitarrist Marc (Ex-DISTRICT) gerade in Wien den Sinn des Lebens sucht, treffe ich Schlaggott Tobbe und Bassjuwel Flo (beide ex-BAD MOTHERS) sowie Saitenfiligran und ehemaligen PUBLIC TOYS Mitbesitzer Uwe Umbruch in ihrer Finka in Bo-Witten, nur wenige Tage nach der Rückkehr von einer 8-wöchigen Fahrt im gegnerischen Bus, nach unzähligen Konzerten, Abstürzen, Interviews.

Und die Voraussetzungen für ein brisantes Interview könnten kaum besser sein. Uwe hasst das OX seitdem er Punk buchstabieren kann und zu allem Überfluss waren die REVOLVERS auch noch Betroffene einer eher ‚unglücklichen' Soundcheck-Kritik ihres aktuellen Albums „Tribute to clichees". Natürlich wollte ich von Uwe die Frage nach dem ‚Warum überhaupt...' als erste beantwortet haben.

Uwe: Gegenfrage: Warum erst jetzt ein Interview für's Ox?

Ähm ... jetzt müsst ihr mir weiterhelfen.
Tobbe: Ganz einfach, wir fühlen uns vom Ox ignoriert.

Ignoriert? Höre ich da eine gewisse Arroganz?
Tobbe: Nee, eigentlich nicht...
Uwe: Ja natürlich. Aber Arroganz ist doch nichts schlimmes. Es bedeutet doch eigentlich nur, dass jemand selbstbewusst ist und weiss wo er steht. Und ich glaube zu wissen, dass wir im Augenblick dort stehen wo wir es längst verdient hätten vom OX interviewt zu werden. Wenn das OX ein Punkrock-Fanzine ist, warum ignorieren die uns dann?
Tobbe: Klar, jetzt wo wir uns den Arsch abgespielt haben, einige Platten verkauft haben und irgendwie interessant geworden sind, bekommen wir eins. Aber vorher, als uns noch kein Arsch kannte kam da nichts. Dabei sollten doch Fanzines eigentlich gerade auch unbekannte Bands pushen.
Uwe: Und in dem Zusammenhang erinnere ich mich gerade noch an das ganz dunkele Kapitel in der OX-Geschichte, als wir euch die aktuelle CD zugeschickt haben und sie absolut missraten widersprochen worden ist. Dafür gehört denen eigentlich allen der Kopf abgehauen.
Tobbe: Da muss ich aber eben einhaken.
Uwe: Bitte.
Tobbe: Es geht eigentlich darum ... warte, lass mich von vorne anfangen ... die CD an sich wurde ja gar nicht mal so schlecht besprochen, eigentlich war die Kritik sogar ziemlich hervorragend. Und selbst wenn die Kritik missraten gewesen wäre, ginge das auch vollkommen ok, wenn sich derjenige das Album wenigstens angehört hätte. So nach dem Motto „Die CD ist scheisse weil..." Aber in dem Fall ging es ja um den Soundcheck. Da schreibt dann plötzlich einer irgendwas in der Art wie „die CD-R wandert ungehört in die Biotonne. Anarchie rules". Wir haben dem OX damals eine CD-R zugeschickt, weil es die fertige CD einfach noch nicht gab und ihr die Sachen aber dringend haben musstet. Als haben wir ein komplettes Hörmuster geschickt, sprich – eine CD-R. Verdammt nochmal, wenn ich für ein Fanzine schreiben will und eine CD-R zum besprechen bekomme, dann verlange ich, vor allem auch in meiner Position als Labelinhaber, dass sich derjenige die CD dann auch anhört und dazu seine Meinung sagt und nicht so einen Schrott von sich gibt. Schließlich hat man als Kritiker bei einer Musikzeitschrift auch eine gewisse Verantwortung den Bands gegenüber.
Uwe: Gerade auch bei einer Band wie uns, der man vielleicht alles vorwerfen kann, aber sicher nicht, dass wir nicht szene-integer sind. Ich glaube, wir sind alle seit 100 Jahren bei diesem Punkrockding dabei, und dass man solche Bands dann nicht unterstützt finde ich das schon super-affig. Dann soll man einfach die Bezeichnung „Punkrock" beim OX-Fanzine rausnehmen. Geht doch weg!

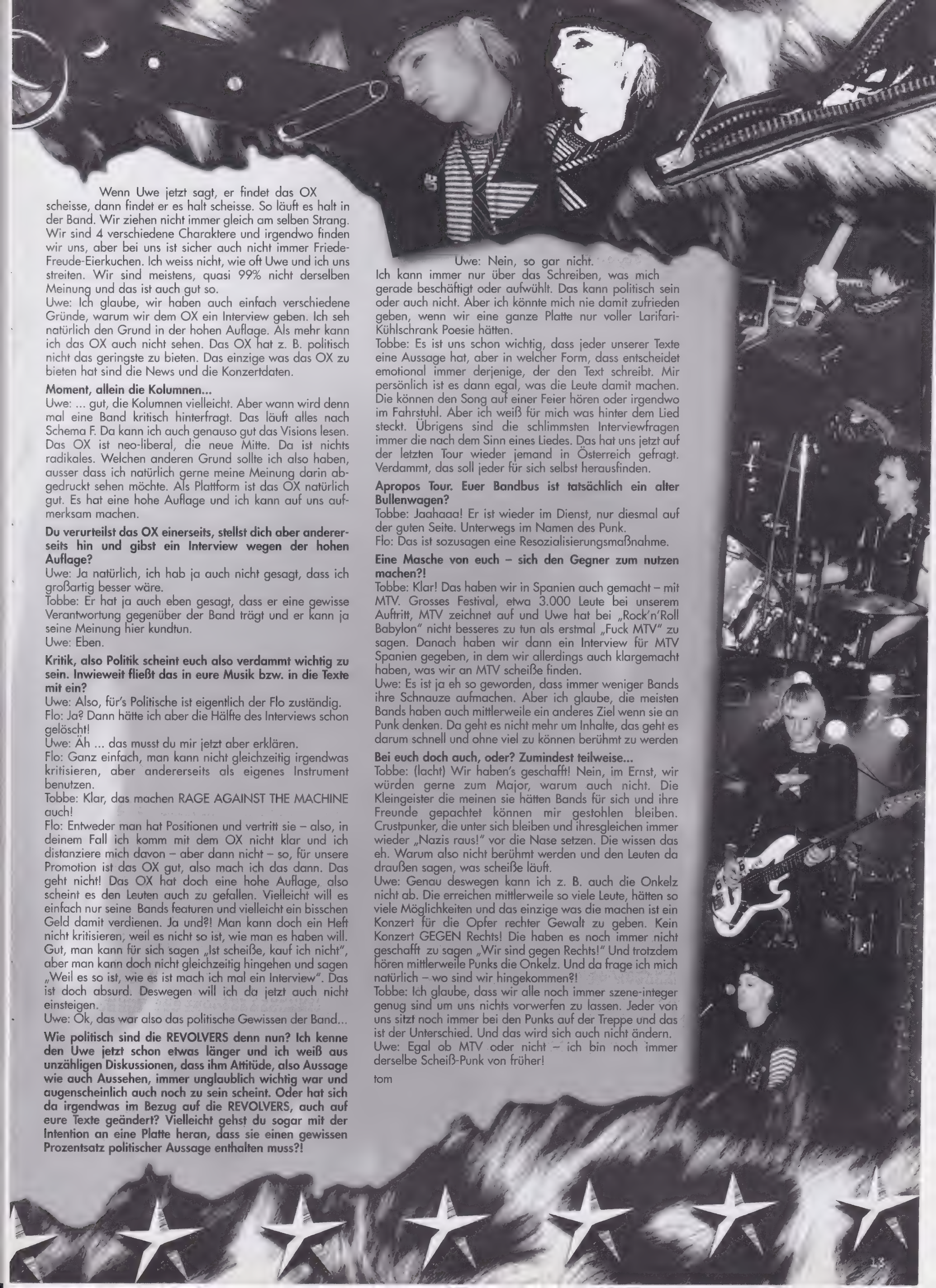
Hm ... jetzt darfst du allerdings nicht vergessen, dass wir noch immer über eine einzige Kritik von einem einzigen Menschen im Soundcheck sprechen. Die eigentliche Kritik war ja hervorragend, also...

Tobbe: ... wenn es dann eine Ausnahmeerscheinung war, dann soll der Typ beim Herrn Lormann von Visions anrufen und versuchen Major-Ärsche zu lecken. Dann kriegt er wahrscheinlich auch noch die limitierte Edition von Roadrunner zugeschickt und kann sich darauf einen Ast abkauen, soll aber nicht bei einem Fanzine arbeiten. Oder soll studieren gehen.
Uwe: Und nochmal – eine schlechte Kritik wäre uns egal gewesen. Wir haben auch eine schlechte Kritik im Metal Hammer bekommen und haben auf unserer Homepage noch immer einen Link zu dem Magazin. Wenn das eine fundierte Kritik ist kann ich damit leben. Natürlich ist das immer alles subjektiv, du kannst als Kritiker ja nicht objektiv über eine Platte urteilen.
Tobbe: Im Grunde genommen hatten wir sogar auf negative Kritiken gehofft, damit wir wissen, was wir falsch gemacht haben bzw. beim nächsten mal besser machen können.

Und daraufhin habt ihr dann ja euren musikalischen Leserbrief ans OX geschickt, den Song ‚journalist pig'. Aber ihr hättet euch doch denken können, dass ein Lied da untergeht, natürlich auch nicht abgedruckt werden kann. Wäre eine Art Leserbrief da nicht geeigneter gewesen?
Tobbe: Als ich den Song geschickt habe, hatte ich ja ein paar Zeilen dazu geschrieben. Da stand dann aber ehrlich gesagt auch nur drin, dass wir den Song als Reaktion auf diese eine Kritik verstehen. Wir hatten eigentlich auch auf eine Antwort gehofft, die aber nie gekommen ist.
Uwe: Wir sind auch keine begnadeten Schreiber, deshalb haben wir das auf diesem Weg gemacht.

Kann man als Band nicht einfach darüber stehen?
Tobbe: Es ging ja in diesem speziellen Fall darum, dass jemand nur eine CD-R bekommt und die ungehört in die Tonne schmeißt und 0 Punkte vergibt. Das hat mich so unglaublich wütend gemacht.
Uwe: Und das halte ich nämlich z.B. für eine verdammt ungesunde Arroganz, die einfach nur schadet. Und genau das werfe ich dem OX vor, wie einige andere Sachen auch. Dass sich ein Heft, dass sich Fanzine schimpft z. B. auch mehr um kleinere Bands kümmern sollte und einiges mehr. Aber das würde jetzt wahrscheinlich zu weit führen.

Da wären wir ja wieder bei die Ausgangsfrage – warum dann trotzdem das Interview? Warum bist du dann nicht konsequent und sagst, dass du mit dem OX absolut nichts zu tun haben willst und dementsprechend natürlich auch nicht das Interview gibst?
Uwe: Ich hätte das mit Sicherheit auch vor ein paar Jahren gesagt, denk ich mal. Aber mittlerweile sehe ich das ja auch anders. Ich habe ja auch innerhalb der Band eine Verantwortung und dann kann ich nicht meinen Ego-Film fahren und sagen „Passt auf, ich will da nicht rein, also geben wir da kein Interview"
Tobbe: Und weil es vielleicht auch Leute innerhalb der Band gibt, die das OX mögen!
Uwe: Ist das so?
Tobbe: Ja, ich find das OX gut.
Uwe: (lacht) Du Scheiß Opportunist!!
Tobbe: Nein, ich würd es jetzt wirklich nicht so verteufeln. Wenn ich ein Problem habe, dann spreche ich das an, das haben wir vorhin getan und das würde ich der entsprechenden Person auch so sagen, aber deswegen verteufel ich doch nicht ganze Heft.



Wenn Uwe jetzt sagt, er findet das OX scheisse, dann findet er es halt scheisse. So läuft es halt in der Band. Wir ziehen nicht immer gleich am selben Strang. Wir sind 4 verschiedene Charaktere und irgendwo finden wir uns, aber bei uns ist sicher auch nicht immer Friede-Freude-Eierkuchen. Ich weiss nicht, wie oft Uwe und ich uns streiten. Wir sind meistens, quasi 99% nicht derselben Meinung und das ist auch gut so.
Uwe: Ich glaube, wir haben auch einfach verschiedene Gründe, warum wir dem OX ein Interview geben. Ich seh natürlich den Grund in der hohen Auflage. Als mehr kann ich das OX auch nicht sehen. Das OX hat z. B. politisch nicht das geringste zu bieten. Das einzige was das OX zu bieten hat sind die News und die Konzertdaten.

Moment, allein die Kolumnen...
Uwe: ... gut, die Kolumnen vielleicht. Aber wann wird denn mal eine Band kritisch hinterfragt. Das läuft alles nach Schema F. Da kann ich auch genauso gut das Visions lesen. Das OX ist neo-liberal, die neue Mitte. Da ist nichts radikales. Welchen anderen Grund sollte ich also haben, ausser dass ich natürlich gerne meine Meinung darin abgedruckt sehen möchte. Als Plattform ist das OX natürlich gut. Es hat eine hohe Auflage und ich kann auf uns aufmerksam machen.

Du verurteilst das OX einerseits, stellst dich aber andererseits hin und gibst ein Interview wegen der hohen Auflage?
Uwe: Ja natürlich, ich hab ja auch nicht gesagt, dass ich großartig besser wäre.
Tobbe: Er hat ja auch eben gesagt, dass er eine gewisse Verantwortung gegenüber der Band trägt und er kann ja seine Meinung hier kundtun.
Uwe: Eben.

Kritik, also Politik scheint euch also verdammt wichtig zu sein. Inwieweit fließt das in eure Musik bzw. in die Texte mit ein?
Uwe: Also, für's Politische ist eigentlich der Flo zuständig.
Flo: Ja? Dann hätte ich aber die Hälfte des Interviews schon gelöscht!
Uwe: Äh ... das musst du mir jetzt aber erklären.
Flo: Ganz einfach, man kann nicht gleichzeitig irgendwas kritisieren, aber andererseits als eigenes Instrument benutzen.
Tobbe: Klar, das machen RAGE AGAINST THE MACHINE auch!
Flo: Entweder man hat Positionen und vertritt sie – also, in deinem Fall ich komm mit dem OX nicht klar und ich distanziere mich davon – aber dann nicht – so, für unsere Promotion ist das OX gut, also mach ich das dann. Das geht nicht! Das OX hat doch eine hohe Auflage, also scheint es den Leuten auch zu gefallen. Vielleicht will es einfach nur seine Bands featuren und vielleicht ein bisschen Geld damit verdienen. Ja und?! Man kann doch ein Heft nicht kritisieren, weil es nicht so ist, wie man es haben will. Gut, man kann für sich sagen „Ist scheiße, kauf ich nicht", aber man kann doch nicht gleichzeitig hingehen und sagen „Weil es so ist, wie es ist mach ich mal ein Interview". Das ist doch absurd. Deswegen will ich da jetzt auch nicht einsteigen.
Uwe: Ok, das war also das politische Gewissen der Band...

Wie politisch sind die REVOLVERS denn nun? Ich kenne den Uwe jetzt schon etwas länger und ich weiß aus unzähligen Diskussionen, dass ihm Attitüde, also Aussage wie auch Aussehen, immer unglaublich wichtig war und augenscheinlich auch noch zu sein scheint. Oder hat sich da irgendwas im Bezug auf die REVOLVERS, auch auf eure Texte geändert? Vielleicht gehst du sogar mit der Intention an eine Platte heran, dass sie einen gewissen Prozentsatz politischer Aussage enthalten muss?!

Uwe: Nein, so gar nicht.
Ich kann immer nur über das Schreiben, was mich gerade beschäftigt oder aufwühlt. Das kann politisch sein oder auch nicht. Aber ich könnte mich nie damit zufrieden geben, wenn wir eine ganze Platte nur voller Larifari-Kühlschrank Poesie hätten.
Tobbe: Es ist uns schon wichtig, dass jeder unserer Texte eine Aussage hat, aber in welcher Form, dass entscheidet emotional immer derjenige, der den Text schreibt. Mir persönlich ist es dann egal, was die Leute damit machen. Die können den Song auf einer Feier hören oder irgendwo im Fahrstuhl. Aber ich weiß für mich was hinter dem Lied steckt. Übrigens sind die schlimmsten Interviewfragen immer die nach dem Sinn eines Liedes. Das hat uns jetzt auf der letzten Tour wieder jemand in Österreich gefragt. Verdammt, das soll jeder für sich selbst herausfinden.

Apropos Tour. Euer Bandbus ist tatsächlich ein alter Bullenwagen?
Tobbe: Jaahaaa! Er ist wieder im Dienst, nur diesmal auf der guten Seite. Unterwegs im Namen des Punk.
Flo: Das ist sozusagen eine Resozialisierungsmaßnahme.

Eine Masche von euch – sich den Gegner zum nutzen machen?!
Tobbe: Klar! Das haben wir in Spanien auch gemacht – mit MTV. Grosses Festival, etwa 3.000 Leute bei unserem Auftritt, MTV zeichnet auf und Uwe hat bei „Rock'n'Roll Babylon" nicht besseres zu tun als erstmal „Fuck MTV" zu sagen. Danach haben wir dann ein Interview für MTV Spanien gegeben, in dem wir allerdings auch klargemacht haben, was wir an MTV scheiße finden.
Uwe: Es ist ja eh so geworden, dass immer weniger Bands ihre Schnauze aufmachen. Aber ich glaube, die meisten Bands haben auch mittlerweile ein anderes Ziel wenn sie an Punk denken. Da geht es nicht mehr um Inhalte, das geht es darum schnell und ohne viel zu können berühmt zu werden

Bei euch doch auch, oder? Zumindest teilweise...
Tobbe: (lacht) Wir haben's geschafft! Nein, im Ernst, wir würden gerne zum Major, warum auch nicht. Die Kleingeister die meinen sie hätten Bands für sich und ihre Freunde gepachtet können mir gestohlen bleiben. Crustpunker, die unter sich bleiben und ihresgleichen immer wieder „Nazis raus!" vor die Nase setzen. Die wissen das eh. Warum also nicht berühmt werden und den Leuten da draußen sagen, was scheiße läuft.
Uwe: Genau deswegen kann ich z. B. auch die Onkelz nicht ab. Die erreichen mittlerweile so viele Leute, hätten so viele Möglichkeiten und das einzige was die machen ist ein Konzert für die Opfer rechter Gewalt zu geben. Kein Konzert GEGEN Rechts! Die haben es noch immer nicht geschafft zu sagen „Wir sind gegen Rechts!" Und trotzdem hören mittlerweile Punks die Onkelz. Und da frage ich mich natürlich – wo sind wir hingekommen?!
Tobbe: Ich glaube, dass wir alle noch immer szene-integer genug sind um uns nichts vorwerfen zu lassen. Jeder von uns sitzt noch immer bei den Punks auf der Treppe und das ist der Unterschied. Und das wird sich auch nicht ändern.
Uwe: Egal ob MTV oder nicht – ich bin noch immer derselbe Scheiß-Punk von früher!

tom

DIE PREMIERENFEIER

Schon wieder sollte ich zum Chef ins Büro kommen. Die letzten Male, wo er mich zu sich bestellte, hagelte es regelmäßig meine Arbeitsmoral betreffend Beschwerden und Ermahnungen. Also schwante mir auch dieses Mal nichts Gutes. Hatte er wieder private E-Mails von mir aufgedeckt? War ich in letzter Zeit wieder vermehrt zu spät zum Dienst erschienen? Oder sollte es diesmal um meine generelle Motivation für den Job gehen? Alles, was mir in den Sinn kam, bedeutete Ärger. Und danach stand mir an diesem Mittwochmorgen ganz und gar nicht der Sinn. Doch als ich dem Chef gegenüber Platz nahm, bot er mir freundlich eine Zigarette an und kam ohne große Umschweife auf den Grund dieses Meetings zu sprechen. Am Abend fand eine Premierenfeier in Hamburg statt, zu der auch unsere Agentur eingeladen worden sei. Und nun sollte es an mir sein, den Laden dort anständig zu repräsentieren. Ich hatte nichts einzuwenden, denn derlei Veranstaltungen garantieren neben Einblicke in fremde Welten auch immer ausreichend Speis und Trank von gehobener Qualität. Also sagte ich zu, die Aufgabe zu übernehmen.
Die Filmparty war ein ziemlicher Erfolg. Zahlreiche Prominente und Möchtegern-Stars folgten der Einladung in die Speicherstadt, um den neuen Film von Tim S. zu huldigen. Zwar waren die Urteile und Kommentare, die man im Laufe des Abends so aufschnappte alles andere als positiv und aufmunternd, aber darum ging es auch nicht. Es wurde über den Streifen geredet. Das langt. Das langt immer. Was im Endeffekt gesagt wird, ist unerheblich. Auf die Meinungen anderer gibt man generell nichts, so dass es auch egal ist, ob die Äußerungen durch die Bank negativ ausfallen. Wichtig für die Produktions- und Marketing-Maschinerie ist nur, dass der Film im Gespräch ist, man darüber redet. Und das tat Hamburg auch. An diesem Mittwoch passierte ansonsten auch nicht viel in der Hansestadt, mal davon abgesehen, dass der FC St. Pauli sich von seinem langjährigen Trainer getrennt hatte. Aber diese Meldung bediente ein anderes Klientel. Die Glitzerwelt kannte für einen Tag nur ein Thema. „Leber und Milz", die erste Produktion, bei der Tim S. nicht nur schauspielerte, sondern auch Regie führte. Das Vermarktungskonzept ging also auf.
Bei der Party selber waren es nur die Kamerateams diverser Jugend- und Musiksender, die sich für Tim S. und seine Statements zum Film interessierten. Jennifer Weiß, der Shootingstar von VIVA3, hüpfte aufgeregt an der Seite ihres Kameramanns von Schauspieler zu Schauspieler und vom Regisseur zum Produzenten, als ginge es um die neue Zeit der Aufklärung. Als wenig später die Fernsehteams der einzelnen Sender ihre Statements im Kasten hatten, zogen diese ab und ließen die Stars des Abends einfach alleine mit ihrem Sektchen in der Hand stehen. Schnell wurden neue Opfer gesucht, die sich gefälligst für die eigene Person zu interessieren haben. Den ein oder anderen fand man auch, meistens Praktikanten der lokalen Tagespresse oder Nachwuchsredakteure von einschlägigen Boulevard-Magazinen. Diese sahen in einem Gespräch mit den Stars des Abends die Chance, sich am kommenden Tag in der Redaktion zu profilieren. Ein paar Kontakte zur Prominenz können später so manche Türen öffnen. Und den Chef beeindruckt so etwas gelegentlich auch.

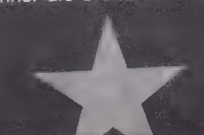
Ich selber zog es vor, mich auf der Terrasse, die zur Location gehörte, gemütlich in einem Liegestuhl niederzulassen. Die Location zählte derzeit zu dem Angesagtesten, was Hamburg zu bieten hatte. Ein ehemaliges Kontorhaus mit Ausblick auf die Elbe und großzügigen Räumlichkeiten. Innen wurde mit viel Stahl, Glas und hellen Farben ein modernes Interieur geschaffen. Das galt als chic. Auf der Terrasse war der Trubel nicht ganz so groß wie im Inneren, hier saß man, um etwas zu entspannen, bevor es wieder daranging, den nächsten Smalltalk zu führen. Ich hatte von Smalltalks nach drei geführten die Nase voll und ließ mir stattdessen das asiatische Bier schmecken, welches hier ausgeschenkt wurde. Nach skandinavischem und mexikanischem Gerstensaft scheint sich die Schickeria nun auf das Asiatische verlegt zu haben. Das schmeckt zwar nicht, wird aber auch nicht von jedem dahergelaufenen Popel getrunken.
Zu mir gesellte sich eine junge Frau, die im Liegestuhl neben mir Platz nahm, mir mit ihrem Wodka-Strawberry zuprostete und sich als Ilona vorstellte. Ilona arbeitete für einen renommierten Filmverleih und kannte auf der Premierenfeier scheinbar jeden Gast. Außer mich, denn mich galt es nun kennen zu lernen. Also redete Ilona auf mich ein. Ohne Punkt und Komma. Nach wenigen Minuten glaubte ich, alles über diese Frau zu wissen. Von diesem Zeitpunkt an galt es für sie, mir die nötigen Informationen zu entlocken. Für wen ich arbeiten würde, in welcher Funktion ich hier bei der Veranstaltung sei, in welchem Stadtteil ich wohnen würde, welche Lokalitäten ich derzeit zum Ausgehen bevorzugen würde. All das wollte Ilona von mir wissen. Ich stand ihr ausgiebig Rede und Antwort, konnte es mir aber nicht verkneifen, die ein oder andere Finte in meine Ausführungen einzubauen. So erzählte ich ihr nicht, dass ich als freier Kolumnist und Musikjournalist arbeiten würde, sondern als rasender Reporter vom Kicker-Fußball-Magazin unterwegs wäre. Und da Fußballer durch die Bank einen schlechten Geschmack besitzen würden, sowohl was Frisuren und Mode, als auch Musik und Filme anbelangt, sei ich hier. Ich wolle zukünftig verstärkt über schlechte Konzerte, CDs und eben Filme berichten. Mein Ziel wäre es, sozusagen mehr Bad-Taste-Kultur in einem Sportmagazin zu etablieren. Ilona nahm mir das ab. Ebenso wie meine Behauptung, derzeit bei einem impotenten, schwulen Kunst-Mäzen in dessen Villa an der Außenalster in Winterhude zu wohnen. Dieser würde meine schreibende Kunst so sehr schätzen, dass er mir die Möglichkeit geben wolle, mich schriftstellerisch frei zu entfalten. Dafür stellte er mir Kost und Logis gratis zur Verfügung. Und das in einer der vornehmsten Gegenden der Stadt. Ilona war begeistert. Zumindest tat sie so.
Später, zu fortgeschrittener Stunde, wich Ilona nicht mehr von meiner Seite. Das asiatische Bier zeigte inzwischen bei mir Wirkung und ich taumelte beseelt durch die Reihen der Partygäste, Ilona stets im Schlepptau. Sie störte mich ja auch nicht. Ab und an stellte sie mir eine ihrer unzähligen Bekanntschaften vor, die mir teilweise aus dem Abendprogramm des Fernsehens bekannt waren und in Natura viel kleiner aussahen als auf der Mattscheibe. Stets präsentierte sie mich als Kicker-Redakteur, der gerade frisch an die Alster gezogen war und sich noch ein wenig einleben musste. Anscheinend wollte Ilona mir dabei helfen. Jürgen, ein Filmschauspieler aus Berlin, spielte ebenfalls mit dem Gedanken, seine Zelte in Winterhude aufzuschlagen, natürlich auch nur mit Blick aufs Wasser. Ob ich ihm da wohl etwas empfehlen könnte, wollte er wissen. Ich konnte nicht. Das machte aber nichts, denn schließlich war ich mit meiner neuen Wohngegend auch noch nicht wirklich vertraut und hatte gerade erst angefangen, es mir dort heimelig zu machen.
Inzwischen fing mein Kopf an, vom zu vielen asiatischen Bier zu schmerzen, so dass ich auf Champagner umstieg und mich fortan daran labte. Nach drei Gläsern wurde mir blümerant und ich zog es vor, mich draußen an der frischen Luft etwas zu setzen. Ilona war gerade in eine weitere Konversation mit zwei Redakteuren der Morgenpost vertieft, so dass ich sie einfach stehen ließ. Als ich auf einer zur Terrasse gehörenden Kaimauer saß, stand plötzlich ein hagerer Typ, Mitte Dreißig, neben mir. Er stellte sich als Manfred vor und meinte, gehört zu haben, dass ich vom Kicker sei, und er dort auch viele Jahre tätig war. Ob ich denn diesen oder jenen aus der Redaktion noch kennen würde, wie es dem und dem gehen würde und was eigentlich die und die machen würde. Da mir verständlicherweise alle genannten Namen nicht das Geringste sagten, erfand ich zu jedem eine Geschichte. Das machte mir viel Spaß, denn der Alkohol schien meiner Kreativität ungeahnte Flügel zu verleihen. Doch mit der Zeit drohte die eine oder andere Geschichte aufzufliegen und ich als Hochstapler enttarnt zu werden. Just als ich darüber nachdachte, wie ich aus dieser Unterhaltung wieder rauskommen sollte, machte sich die Champagner-Bier-Kombination in meinem Magen selbständig und ergoss sich abrupt überm Hosenbein meines Gegenübers, der entsetzt zurücksprang und fluchend das Klo aufsuchte. Den war ich also wieder los.
Ich ging zum Tresen, bestellte mir ein Mineralwasser, gurgelte zweimal kräftig und stellte fest, dass mir das kleine Bäuerchen redlich gut getan hatte. Einzig ein aufkommendes Hungergefühl galt es nun zu stillen. Also suchte ich im Inneren das Büfett auf. Lachs, Ente und Wildschwein standen auf dem Speiseplan, Gans und Gockel standen davor und taten sich wichtig. Mir war schnell der Appetit vergangen, als ich sah, wie sich die sogenannte High-society der Stadt über das Essen hermachte, als hätte sie seit Tagen nichts mehr zwischen die Zähne bekommen. Das Gedrängel beim Sommerschlussverkauf am Wühltisch von C&A braucht keinen Vergleich zu scheuen. Ich beschloss, dann doch lieber wieder zurück zum Bier überzugehen.



An der Bar traf ich Ilona wieder, die mich aufgeregt fragte, wie es denn hatte passieren können, dass ich Manfred über die Hose gekotzt hätte. Mir schien es schwierig diese Frage plausibel zu beantworten und schob der geschmacklosen Farbe seines Beinkleides dieses Missgeschick in die Schuhe. Zu meiner Überraschung musste Ilona darüber lachen. Immerhin, diesen Witz hatte sie verstanden. Danach setzten wir beide uns wieder auf die Terrasse und tranken in Ruhe unser asiatisches Bier. Dabei erzählte Ilona von sich und ihrem aufregenden Leben in der Filmbranche. In Namibia war sie zuletzt bei einem Dreh, davor in Ghana zwecks Location-Check, wie sie es nannte. Und nun musste sie für einige Wochen in der Direktion ihrer Firma in Hamburg präsent sein. Daher wäre es ihr auch nur möglich gewesen heute bei der Premiere von „Leber und Milz" zu erscheinen. Gott sei Dank, versicherte sie mir. Schließlich wäre hier alles da, was Rang und Namen hätte. Ich auch? Zählte sie mich dazu? Es interessierte mich nicht. Lieber bestellte ich bei einem der umherlaufenden Catering-Sklaven zwei weitere Bier aus Asien, die mir dieser auch artig nach wenigen Augenblicken reichte. Ilona erzählte von zahlreichen Schauspielern, mit denen sie im Laufe der letzten Jahre gearbeitet hatte, und schwärmte von allen in höchsten Tönen. Das Bild des Übermenschen wurde mir das ein ums andere Mal vor Augen geführt. Welch außergewöhnliche Menschen diese Schauspieler doch alles sein mussten, dachte ich mir.
Als meine Blase zu drücken begann, ließ ich Ilona kurz warten und suchte die Örtlichkeiten auf. Beim Zurückkommen stolperte ich dann fast über die Füße meines alten Freundes Jörg. Dieser ist Bassist in einer populären Rockband und durfte sich daher auch über eine VIP-Einladung für die Feier freuen. Mit ihm trank ich ein weiteres Bier, lästerte über zahlreiche Partygäste und amüsierte mich zum ersten Mal wirklich auf dieser Veranstaltung. Wenig später verabschiedete sich Jörg aber schon wieder Richtung Bett, und auch ich überlegte mir, nun besser den Heimweg anzutreten. Vor dem Kontorhaus standen mehrere Taxen bereit und warteten auf Fahrgäste. Ich stieg in das erstbeste ein und teilte dem Fahrer das Ziel mit. Unterwegs fiel mir Ilona ein, die ich auf der Terrasse hatte sitzen lassen, ohne mich zu verabschieden. Vielleicht würde sie morgen beim Kicker anrufen und nach mir fragen.

KEINEN BARFUSSBREIT DEN FASCHISTEN!

Soso, der Herr Knack traut sich wohl nicht mehr aus seiner Bude, seit er in unser geliebtes Freiburger Gangster-Ghetto in FR-Weingarten gezogen ist, und erzählt dann vornerum, er hätte arbeiten müssen.
Tja Knack, wohl die falschen Frauen angebaggert und jetzt vor eifersüchtigen Gangstern flüchten, tzz. (Völliger Quatsch, ich hatte natürlich Schiss vor barfüssigen Hippie-Skins und hab mich deshalb freiwillig zum Nachmittagsdienst im Villinger Hallenbad gemeldet/ Knack).
Deswegen und weil´s mit dem nächsten Nervous Breakdown noch ein wenig dauern wird, hab ich die Ehre, ihm und seiner Leserschaft zu verklickern, was für einen süßen, städtisch verordneten „Aufstand der Anständigen" er am 14. September 2002 in unserer kleinen Müsli-Hauptstadt verpasst hat.
Nun ja, in Freiburg ticken die Uhren ja bekanntlich etwas anders und deswegen verlief auch im Vorfeld nicht immer alles so, wie´s in anderen Städten zum grauen Alltag gehört. Während man beispielsweise in Karlsruhe froh sein kann, wenn wenigstens 200 Antifas, Punx und sonstiges Gesockse bereit steht, um sich von Pferde/ Hunde-Staffeln, vermummten Robocops und Tränengasgranaten durch die Stadt jagen zu lassen, kann man sich hier bei uns vor lauter „anständigen, aufrechten Bürgern", die sich vor lauter Schiss um ihr „kleines, sauberes, idyllisches" Freiburg wahrscheinlich gleich die Hosen vollpissen, nicht mehr retten.
Kaum wird bekannt, dass unsere arischen Froinde uns einen kleinen Besuch abstatten wollen, geht ein Aufschrei durchs „Städtle", als hätte man die Freiburger Marktwurst abgeschafft.
Ist grundsätzlich ja auch nichts dagegen einzuwenden. Interessant allerdings, dass es in den Aufrufen fast ständig immer nur um zwei Dinge ging:
A) „unser Freiburg muß sauber bleiben" und
B) „Freiburg ist eine offene, tolerante Stadt".
Wie tolerant und offen Freiburg nun wirklich ist, durfte man erst neulich nach dem Brand eines Freiburger Asylbewerberheims bewundern, als man so gnädig war, die lieben Neger, Schmarotzer und sonstigen Parasiten, nicht sofort ins Flammenmeer zurückzuschicken, sondern sie erst zwei, drei Tage später dorthin zurückzustopfen. Das feine Parfüm, das so ein Brand nun mal hinterlässt, sollte dabei nicht weiter stören. Immerhin wurde das Pack aus Angst um sein leibliches Wohl nicht gleich nach Hause zurückgeschickt, das zeugt doch von wahrer Nächstenliebe, oder etwa nicht?
Ein großes Bündnis unter Führung des Freiburger Oberbürgermeisters, vom DGB und anderen Demokraten ließ auch nicht lange auf sich warten. Und wenn man sich die Liste der Unterzeichner anschaut muß man schon kräftig schmunzeln, WIE breit so ein Bündnis werden kann.
Wer übrigens noch nie einen Aufruf gegen Stiefelfaschos gesehen hat, in dem sich links und rechts fast schon die Hand geben, der hätte sich mal den aus Freiburg anschauen sollen.
Neben „linken" Gruppen wie der PDS, Linksruck(Würg) oder der MLPD, beteiligte sich zwar keine CDU (die sich aus dem Bündnis zurückgezogen hat, weil ihr das ganze „zu Linksextrem" war, Wahlkampf rules) dafür sprang aber sofort eine von diesen „heimatliebenden" Burschenschaften ein... Des weiteren zählten noch die üblichen Scheißvereine dazu, die eigentlich durch ihre Politik erst den ganzen braunen Müll salonfähig machen. Diejenigen, die keinen Bock hatten, an so einer Veranstaltung teilzunehmen, die nur gegen die Auswirkungen angeht, und nebenher die Ursachen auch noch unterstützt, tummelten sich dann doch lieber in einem anderen Bündnis rum, welches sich nicht nur gegen den Naziaufmarsch richtete, sondern sich viel lieber mit den Ursachen (Ausländerpolitik, Asylverfahren, staatliche Hetze, etc.) auseinandersetzen wollte. Das bedeute in der Praxis, dass man das verlogene Drecks-Bürgerpack anpissen wollte, was auch prompt zur Folge hatte, dass die Stadt auf ihre Bündnispartner Druck ausübte, diese sollen sich auch brav von den bösen Extremisten distanzieren und schön das vorgekaute Spielchen mitspielen.
Aber auch aus den eigenen Reihen gab´s genug Kritik. Der ein oder andere Schlaumeier war der Meinung, dass wir uns jetzt nur auf die Gegendemonstranten stürzen und dabei die Nazis vollkommen vergessen würden. Das heißt dann wohl einmal Nachsitzen(für den Schlaumeier natürlich).
Dass sich in anderen Städten solche Fragen kaum stellen, ob man sich mit den normalen Bürgern in eine Demo stellt, ist ja wohl sonnenklar. Da hat man genug damit zu tun, überhaupt genug Leute auf die Strasse zu kriegen. In Freiburg sieht das allerdings n´ bisschen anders aus. Hier können Stiefelnazis zwar ab und an etwas Aufruhr stiften(wie letzten Sommer), aber richtig groß organisiert kriegen sie sich hier (noch) nicht. Außerdem hat die „Freiburg bleibt sauber" – Propaganda bestens eingeschlagen, also braucht man sich um zu wenig Leute auf einer weiteren potentiellen Gegendemo wohl kaum kümmern.
Doch soll man nur aufgrunddessen ausruhen? Ausgerechnet dann wenn man ausnahmsweise mal die Möglichkeit hat, n´ gutes Stück tiefer zu gehen, als sonstwo? Zufrieden zurücklehnen und sich auf die Schulter klopfen, dass „unser Freiburg" sauber bleiben wird?
„Fickt euch ins Knie!" Ihr habt schon Recht... um einen NPD – Aufmarsch zu verhindern, bleibt´s einem kaum erspart, auch mit Bürgerpack, welches gerade noch so was gegen Stiefelnazis hat, zusammen auf die Strassen zu gehen. Das ist (und war) nun mal gar nicht anders möglich. Und ohne eben jene Bürger wäre der Aufmarsch mit Sicherheit auch nicht verhindert worden. Aber das heißt noch lange nicht, dass man sich brav in ein Heuchelbündnis einreihen muß und nicht sein eigenes Ding drehen könnte, wenn man schon mal die Möglichkeit bekommt, die Aufmerksamkeit darauf zu lenken. Ich für meinen Teil jedenfalls hab für den Aufstand der Anständigen fast genauso viel Verachtung übrig wie für dummes Nazigezumpel.
Doch kommen wir nun mal zu dem was sich am 15.09.2002 in Freiburg zugetragen hat:
Der Kampftag beginnt um neun Uhr morgens mit einem kräftigen Schädel und einem Wecker der sich anhört, als würde der Herzinfarktpatient im Nachbarsbett grade den Schirm zumachen...
Nur bin ich leider nicht im Bett, sondern auf dem Boden und das auch nicht im Krankenhaus und noch nicht mal zu Hause...
Tja, das war mal wieder ein typischer KTS-Besuch der Marke „Ich schau mal nur kurz auf n´ Bier vorbei und geh´ dann wieder heim".
Nur ist es eben so, dass Konzerte, Frust und dann auch noch ´ne Theke eine Gleichung darstellen, die sogar der Sonderschüler von nebenan lösen kann. Daran ändert auch eine bevorstehende NPD-Demo nicht viel. Krisen bleiben eben Krisen...
Also gut, rein in die Klamotten. Der werte Herr auf dem Bett sieht eh nicht so aus, als wäre er besonders glücklich, wenn ich ihn jetzt wecken würde.





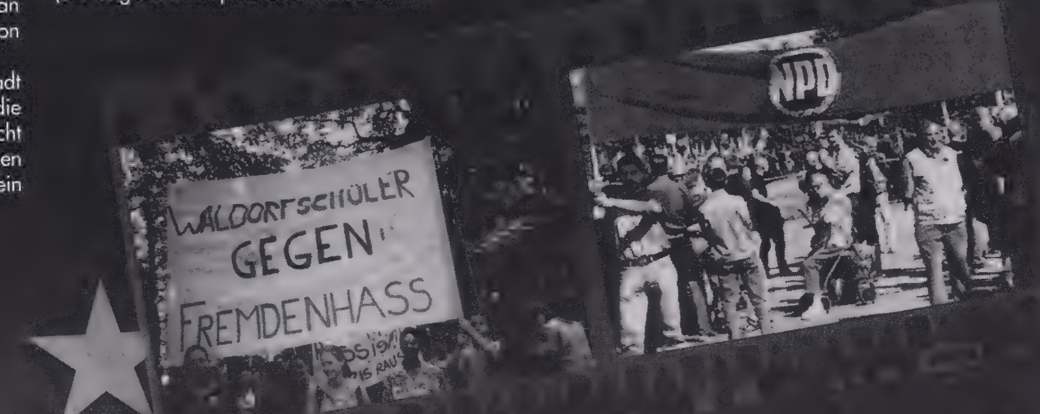







Flugs betrete ich die Strasse runter in Richtung Heimat. Draußen herrscht schon emsiges Treiben. Andauernd rasen grüne Kastenwägen an mir vorbei und an jeder Ecke stehen Bullen rum, die mich anschauen als wären mir im Suff Hakenkreuze oder am Ende noch bunte Haare gewachsen.
Endlich daheim, wird erstmal ´ne Flasche Wasser gekillt, kalt geduscht und in frische Klamotten geschlüpft.
Allmählich wird das Brett vor meinem Kopf etwas rissig und der ein oder andere klare Gedanke schaut ab und an mal auf ´ne Tasse Kaffee vorbei. Gutes Stichwort: Im Strandcafe schnell ein paar Gleichgesinnte eingesammelt, noch die letzten Infos ausgetauscht und schon geht´s los in Richtung Treffpunkt. Am Stadttheater trudelt bereits die erste Delegation vom bürgerlichen Pack ein und auf der dortigen Bühne werden die letzten Vorbereitungen getroffen.
In knapp einer Stunde wird der grüne OB und sogar Volker Finke (SC-Trainer) auf die Riesenbühne steigen, dem Volk erzählen, wie böse doch die Stiefelnazis sind (was sie mit Sicherheit sind!) und wie tolerant und „demokratisch" die Freiburger doch alle wären. Anschließend werden die Demos mit Parolen wie „Toleranz statt Extremismus", oder „keine Gewalt" von der Leine gelassen um zu zeigen, dass Antifaschismus durchaus eine Existenzberechtigung hat, solange er nur gegen Stiefelnazis und ja nicht gegen die Ursachen angeht und darüber hinaus schön kontrollierbar bleibt.
Und als Belohnung für´s Bravsein spendiert Papi danach auch ein gediegenes Konzert mit „Thomas D.", „Fury In The Slaughterhouse" und vielen mehr...
Wir ziehen derweil zwei Strassen weiter zu unserem Treff. Dort ist auch schon n´ bisschen was los. Die üblichen Verdächtigen die man so kennt, ein paar Punx von der Sorte „Ich hab mich heute so richtig hübsch gemacht und mir auch extra den Iro gestellt, damit auch jeder gleich sieht, dass ich da bin" und ein paar Leute von außerhalb. (Hey Fabse, kurze Zwischenfrage, was ist denn daran so schlimm wenn man sich, bevor man auf eine Demo geht, um seine Frisur kümmert? Muss man sich wirklich an der Hässlichkeit der NPD-Scheitelträger orientieren oder mit nem Hängeiro einmarschieren um von Dir akzeptiert zu werden? Hat Antifaschismus in Deinen Augen wirklich was mit Äußerlichkeiten zu tun? Manche Menschen legen eben Wert auf ihr Aussehen, andere nicht. – Ich war diesmal zwar nicht dabei, aber wenn ich auf Demos gehe, mache ich mich so zurecht wie jeden anderen Tag auch, nämlich schick, basta!/Knack).
Man sammelt sich, tauscht sich aus, Stadtpläne werden verteilt.
Wie aus dem Nichts kommt plötzlich eine Hundertschaft Robocops angestürmt und ehe man sich umschaut, sind die „bösen Chaoten" schon umzingelt.
Ähem, war der Naziaufmarsch, den die Stadt verhindern will, nicht zweihundert Meter weiter die Strasse runter? Ach so, ich vergaß... Wer sich nicht ins städtisch verordnete Riesenbündnis einreihen mag, der muß ja entweder Nazi oder irgend ein anderer Volksschädling sein...

Ausbruchsversuche scheitern – wie so oft – an mangelnder Einigkeit. Diejenigen die es versuchen werden ziemlich schnell in üblicher Fliegenklatschenmanier zurückgeknüppelt. Während sich die arische Volksfront schon allmählich vor dem Bahnhof sammelt, wird einer nach dem anderen rausgefischt, betatscht und kontrolliert, um sich abschließend mit Platzverweisen eindecken zu lassen, damit aus dem „Aufstand der Anständigen" auch ja kein anständiger Aufstand wird.
Kaum ist der Kessel leer, kann endlich die Show beginnen.
Wie geplant kommen auch schon von allen Seiten die bestellten Demos anmarschiert. Innerhalb von einer halben Stunde sind die „ganz stolzen Deutschen" - beschützt von Bullenketten – von „stolzen Deu.. äh Freiburgern" umzingelt. Interessantes Panorama, dass sich einem ja sonst eher selten bietet. Es kommt also etwas Bewegung in die Geschichte...
Aber da bis Highnoon (offizieller Beginn des nationalen Widerstands) noch etwas Zeit ist, betrete ich rasch eine Bäckerei und schnapp mir den letzten Berliner (der auch genauso schmeckt).
Anschließend geh ich auf die Pirsch, wo sich ein paar weitere Kollegen rumtreiben. Die sind schnell gefunden und genauso schnell geht´s zurück in Richtung Bahnhof.
Dort wird sich erst mal kackfrech nach vorne gedrängelt um den bürgerlichen Wortschatz („Nazis raus, Nazis raus") mit etwas neueren Parolen aufzufrischen. Die Lernbereitschaft hält sich allerdings doch sehr in Grenzen und da Gewerkschaftlern bekanntlich immer der Arbeitsmief voraus eilt, wird bei dem Gedränge auch allmählich die Luft knapp... (hehe, der war gut/Knack)
Weil es mir hier zu stickig ist, geht´s kurz darauf ziemlich zügig ein paar Strassen weiter zu einer anderen Blockade.
Auf dem Weg dorthin macht sich der Berliner von vorhin bemerkbar, dem´s in meinem Magen anscheinend nicht so behagt, weswegen er „freundlich" um Ausgang bittet. Mit gutem Zureden und unter Androhung von Gewalt gibt er aber dann doch Ruhe und fügt sich letztendlich seinem Schicksal.
Dort kommt man mühelos bis zur Absperrung vor und kann zur Abwechslung auch mal die Lage etwas besser überblicken. Etwa hundert Faschos stehen rum wie die Hühner auf der Stange, einige ohne Schuhe, der ein oder andere auch barfuss (hehe ...und da sage noch mal einer wir Deutschen besäßen keine guten Komiker!/Knack).
Tja deutsche Sprache schwere Sprache... Deswegen werden einige Herrschaften wohl auch vergessen haben, daß Springerstiefel in den Demoauflagen ausdrücklich verboten wurden... (Da frag ich mich jetzt aber wiederum ob ein Springerstiefelverbot demokratisch durchsetzbar ist, ich glaube nicht dass ich mir das hätte gefallen lassen/Knack). Nur Schade dass der Aufmarsch nicht im Winter stattfand? Schade, schade... Statt dessen isses zum Kotzen heiß und meine sowieso schon matschige Birne wird immer matschiger. Geht aber einer arischen Bazille ähnlich und so darf er sich unter tosendem Gejubel abtransportieren lassen. Das kommt halt davon, wenn man ständig seine Wehrsportgruppen-Treffs schwänzt...
Auf einmal formiert sich das Pack und bewegt sich schnurstracks auf eine Blockade zu um mit dem Aufmarsch loszulegen... Ist ja klar das die Stimmung sich etwas aufheizt, allerdings streng demokratisch, versteht sich. Soll heißen, die „Nazis Raus" Sprechchöre werden etwas lauter. Das einzige, was für einen kleinen Moment unklar bleibt, ist die Frage ob die Cops jetzt versuchen den Aufmarsch durchzuknüppeln oder ob sie es sein lassen. Da man aber 100 Faschos nicht so leicht an 6000 Bürgern (und dem ein oder anderen „Chaoten") aufwärts vorbeiknüppelt, wird das ganze Vorhaben wieder recht schnell abgeblasen.
Im Anschluss heißt es bis drei Uhr Beine in den Bauch stehen und nebenher, das blöde Sozialdemokratengeschwätz um einen herum ertragen. Der Nazimob zeigt sich diesmal allerdings von seiner einsichtigen Seite und streicht die Segel recht früh, worüber wir – und besonders mein Sonnenstich – ganz und gar nicht unerfreut sind.
Der Gewerkschaftskapo vergisst sich danach natürlich nicht noch brav bei Bürgern für den FRIEDLICHEN Protest zu bedanken und auch an die Bullen wird er noch eine kleine Dankesrede los, in welcher er diese dafür ehrt, dass sie so schön für Recht und Ordnung gesorgt haben (leider keine Ironie).
Vorbei an stolz geschwellten Brüsten („Wir sind die Größten", „Faschismus hat in Freiburg keinen Platz", „Freiburg bleibt sauber", etc.) geht´s kurz danach in Richtung Innenstadt um die furztrockene Kehle mal wieder etwas anzufeuchten.
Da die Preise dort aber so anständig gepfeffert sind, dass so Unanständige wie wir sich das gar nicht leisten können, lassen wir die Anständigen schön anständig bleiben und ziehen die nächste Tanke vor, um mit dem Bier in Richtung Strandcafé zu ziehen und dort gemütlich den Tag ausklingen zu lassen.
Fabrice (Nervous Breakdown)



Abgang

Es sind zweiundsechzigtausend. Das ganze Ding ist voll, sagt Deubel. Deubel ist das Arschloch von Trainer, dem ich die Scheiße zu verdanken habe. Deubel und vielleicht Taub. Wir stehen im Eingang und schwitzen, jeder hat ein grinsendes Kleinkind an der Hand, die F-Jugend, wir warten nur noch auf das Zeichen von draußen. Taub steht hinter mir und schüttelt seine Beine. Er weiß es und ich weiß es. Heute wird er mich ablösen. Normalerweise sprechen wir so was ab, aber seit Deubel da ist, gibt's so was nicht mehr, da ist das Schweigen im Walde und irgendwann holen sie dich raus. Wir wissen es alle und die Jungs scharren mit den Schuhen auf dem Boden herum. Mach dir nix draus, du bist dreißig, jeden erwischt es, das weißt du doch. Deubel klopft uns allen auf die Schulter, jetzt geh raus und mach deinen Job. Achtung, wir laufen ein.

Es ist ein Heimspiel, jeder bekommt zum Abschied ein Heimspiel, das machen sie, damit du noch mal reinlaufen kannst, in dieses Scheißding, das haut dir die Hacken weg, wenn sie alle brüllen und pfeifen, dabei ist das nur ein Ligaspiel, wenn du dich umsiehst, zwei Farben, ein Blick zurück und Deubel hebt den Daumen.

Taub bleibt auf der Bank, er ist neunzehn, hat noch die Jacke an und Flecken im Gesicht. Er wird seine Chance bekommen.

Anpfiff, das Publikum grölt, Kislich schreit mir was zu, aber ich verstehe ihn nicht, ich verstehe nur Bahnhof und eigentlich hab ich das Alles schon viel zu oft gemacht. Gestern hast Du noch gegrübelt, was du wohl spüren wirst, in genau dieser Minute, jetzt kannst du nicht mal mehr einen Hauch fühlen, jetzt hörst du sie schreien, sie schreien deinen Namen, da oben auf den Rängen. Sie mögen mich, ich bin ein alter Hase, nur ein bisschen torlos in letzter Zeit. Wir sind in Minute fünf, ich habe noch keinen Ballkontakt gehabt. In meinem Kopf höre ich den Moderator im Fernsehen, beim Topspiel der Woche, auch er sagt meinen Namen, aber er sagt: Er lässt nach, er hat´s nicht mehr drauf.

Zwei Minuten später kriegen wir eine reingedonnert. Deckungsfehler Kislich und Murr, dem Tormann rutscht er durch. Aus und Ende, Deubel macht sich Notizen am Rand, im Vorbeilaufen höre ich ihn motzen. Er raucht am Spielfeldrand, die gesamte Presse macht sich über ihn lustig, wie er da raucht.

Ich hänge mich noch mal rein, gebe ein, zwei gute Pässe und die nächsten dreißig Minuten geht es einfach hin und her.

Ich mache ein gutes Spiel, es wird trotzdem nicht reichen. Langsam spüre ich meine Lunge. Auch das Publikum flaut ab, ein paar Trommeln, die Fankurve, sonst nichts.

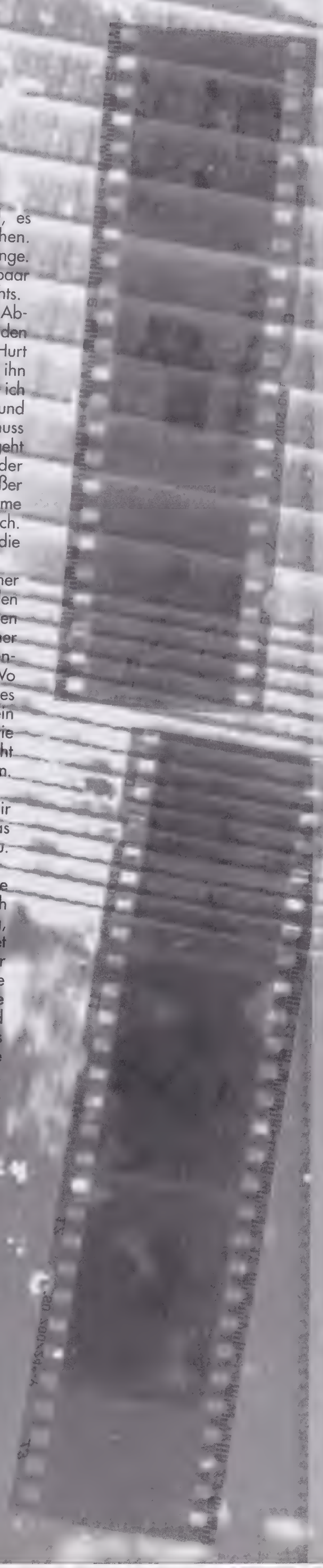
Minute sechsunddreißig: Endlich, Abwehrfehler vor dem Tor, ich habe den Ball, ich halte ihn, schaue mich um, Hurt geht mit, trotzdem keine Möglichkeit, ihn anzuspielen, alles wirft sich nach vorn, ich gehe durch, stehe direkt auf dem Elferpunkt und ziehe ab. Irgendwer rutscht mir beim Schuss hinten rein, es tut höllisch weh, mein Ball geht daneben. Das Publikum grölt wieder, der Schiedsrichter kommt angestürmt, zeigt mit großer Geste auf den Elfer. Deubel am Rand wirft die Arme hoch, schreit und tut. Er zeigt schließlich auf mich. Es ist mein Scheiß-Elfer und ich werde ihn unter die Latte setzen.

Es wird still im Stadion. Man könnte in so einer Sekunde behaupten, die Stille laste einem auf den Schultern, aber das stimmt nicht. Sie klebt an den Füßen, wie Hundescheiße. Ich habe in meiner Profilaufbahn keinen einzigen Elfer danebengesetzt. Wir taxieren uns, der Torwart und ich. Wo wird er hingehen, nach dem Schuss? Wir wissen es beide nicht. Dann der Pfiff, ich laufe sofort los, kein Zögern und zwei Schritte vor dem Ball kommt wie immer die Intuition, das linke untere, der Ball zischt ab und ich mache die Augen zu. Vorbei, verschossen. Und das Spiel läuft einfach weiter.

Deubel schlägt die Hand auf die Stirn, Hurt wirft mir einen Blick zu, einer, der versteht und das Schlimmste: Taub läuft sich warm. Die Drecksau. Die Drecksau!

Es gibt Ecke, ein paar Minuten habe ich noch. Wie ein Neuling in der neunzigsten klammere ich mich an diese Augenblicke, es ist mehr als eine Ahnung, es ist eine glasklare Sache. Und ausgerechnet Kislich macht ihn rein. Per Kopf ins lange Eck, der Torwart ist machtlos und der Jubel putzt allen die Lungen frei. Deubel winkt mir, rollt die Hände übereinander, jetzt ist es aus. Meine Nummer wird hochgehalten, als der Stadionsprecher Taubs Namen durchsagt, flippt das Publikum aus. Sie lieben ihn mehr als ihr eigenes Leben, die Presse, die Leute, der Trainer, der Verein: Sie lieben das junge Fleisch von Taub. Ich bin zäh, ich bin wie ein altes Pferd und ich muss gehen. Jetzt muss ich gehen, kurz vor der Pause, in der zweiundvierzigsten. Langsam gehe ich zum Rand. Taub zappelt und streckt mir die Hand hin, abwesend, während er seine Stollen der Kontrolle preisgibt. Ich starre ihn an, diesen Jungen, mit dem Pickelgesicht. Der Neid schnürt mir die Eier ab. Meine Hand bekommt er nicht, ich gehe an ihm vorbei, ich zucke nicht mal mit der Wimper, bis er mir hinterher ruft, irgendwas, als hätte er drauf gewartet, mir in den Nacken zu kotzen. Bei mir setzt es aus, ich werfe mich auf Taub, meine Hände graben sich in seinen Hals, in meinen Ohren tobt die Rachlust und er krächzt und schluckt, damit hat er nicht gerechnet. Aber sie sind sofort bei mir und zerren mich weg. Deubel rennt hinterher, sie verfrachten mich in die Kabine, aus meinem Bauch kommt ein Schrei, von ganz unten, das Publikum ist eine reißende Bestie, sie bleibt draußen und vielleicht brechen sie das Spiel sogar ab, das wäre schade für Taub. Ich will davon nichts mehr wissen.

Ben Hurley



CLOTHING FOR THE WICKED

URBAN ZOMBIE



FIRST LOVE
T-Shirt Girlie/XS/S/M/L/XL
Best-Nr: 0120 19,50 Euro



SWEET LOVE KILL KILL
T-Shirt Girlie/XS/S/M/L/XL
Best-Nr: 0110 19,50 Euro

Cream 665

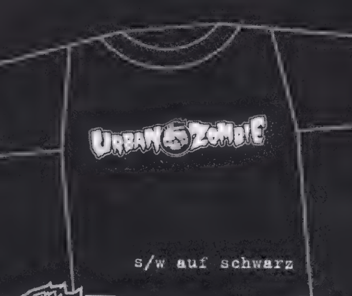
blau/rot/w auf blau

CREAM 665
T-Shirt Girlie/XS/S/M/L/XL
Best-Nr: 0130 19,50 Euro



SHOOTING STAR
T-Shirt Girlie/XS/S/M/L/XL
Best-Nr: 0140 19,50 Euro

URBAN ZOMBIE
T-Shirt Girlie/XS/S/M/L/XL
Best-Nr: 0150 19,50 Euro
Sweatshirt /XL
Best-Nr: 0152 38,00 Euro



URBAN ZOMBIE

URBAN ZOMBIE
c/o Krohn
Gartenstr. 34
71522 Backnang

www.urbanzombie.de

Kreissparkasse Backnang
BLZ 602 500 10
Kto-Nr. 848 00 55

Porto/Verpackung:
6,00 Euro

Name ______
Str. ______
PLZ/Ort ______
Tel. ______
E-Mail ______
Zahlungsart: ☐ Überweisung (Versand nach Geldeingang) ☐ Nachnahme (Nachnahmegebühr 3,58 Euro)

ZOMBIESTUFF	MENGE (G=Girlie) G	XS	S	M	L	XL	PREIS
0110 Sweet Love T-Shirt							
0120 First Love T-Shirt							
0130 Cream 665 T-Shirt							
0140 Shooting Star T-Shirt							
0150 Urban Zombie T-Shirt							
0152 Urban Zombie Sweatshirt							
(+ 6,00 Euro Porto/Verpackung) GESAMTPREIS							



Gregor rief mich neulich an um mir mitzuteilen, dass die Stadion-Rock-Band DIE TOTEN HOSEN 15 Kilometer unweit der Knacker-Bude sich ein Stelldichein geben wolle. Da die Gegend Schwarzwald-Baar/Heuberg mit solchen Ereignissen nicht gerade gesegnet ist, kam es zu der Überlegung, dort mal nach dem Rechten, um nicht zu sagen nach dem spindsaufenden Bundeswehrfanvolk, zu schauen.

Um Ihnen, sehr verehrte Leser, die besonderen Begleitumstände dieses Konzertes näher bringen zu können, müsste der werte Erzähler sich vermutlich die Mühe machen etwas weiter auszuholen, was hiermit geschehen soll:

Als erstes bedarf es wohl zu erwähnen,, dass sich der im Hintergrund haltende und somit in der Öffentlichkeit doch ziemlich unbekannte Mastermind und PR-Manager der Toten Hosen etwas relativ Extraordinäres hat einfallen lassen. Sein Plan war es, seine Schützlinge unter bisher noch nie dagewesenen Umständen auftreten zu lassen. So trug es sich zu, dass zwei Tage vor dem Gig in Rottweil der Düsseldorfer Karnevalsverein bereits äußerst spärlich an Bergsteigerseilen angekettet und abgesichert, freihängend am Abgrund der Zugspitze ein super-duper Exklusiv-Livekonzert für eine siebenköpfige Gebirgsjägertruppe inklusive deren römisch-katholischen Gattinnen aus Hinterfistfickingen spielte.

Am Tag darauf ging es im Zeichen der provokanten Randgruppentour in die Stuttgarter Wilhelma, wo die Hosen im Aquadrom ein konspiratives Geheim-Unterwasserkonzert für Wale, Delphine und Meeresschildkröten – übrigens alles Gattungen welche laut Campino zu seinen größten Fans zu zählen wären – gegeben haben.

Höhepunkt und Abschluss der „Schneller, Härter, Breiter-Tour" sollte letztendlich der uns bevorstehende Gig in Rottweil auf welchem ausschließlich dauerwellentragendes Weibsvolk erwünscht war, werden. Um die Exklusivität dieser Veranstaltung in ihrer unübertreffbaren Einzigartigkeit noch um einige I-Tüpfelchen zu toppen, wurde vom oben erwähnten Mastermind – einem ehemaligen Stasi- und ZK-Mitarbeiter, welcher nach seinem transparenten Exodus später auch kurzeitig als verdeckter Ermittler bei Derrick tätig war, bevor er sich letztendlich erfolgreich im Management der Hosen bewarb – folgende Halbwahrheit aus längst vergangenen Tagen mit dem Plan diese zum Vorteil der Band leicht kosmetisch aufzubessern, ausgegraben.

Vor ca. 20 Jahren gab es laut ihm anscheinend eine kleine, poplige Punkband, die auf den wunderschönen Namen Die Toten Hosen hörte. Diese Band war Gerüchten zu folge dermaßen arm dass ihr nichts anderes übrig blieb als von Dorfdisco zu Dorfdisco zu tingeln um ihren mehr als exzessiven Drogenkonsum zumindest ansatzweise finanzieren zu können.

Auf eben so einer Caritas-Tournee, um genauer zu sein, auf der Durchreise vom Freiburger Crash ins Münchner Backstage bat deren Sänger Paroli bei Fahrer Trini Trimpop just in Rottweil um einen Zwischenstopp des schäbigen VW-Busses um sich in dem überaus schönen und vor allem schön spießigen Bauernkaff übergeben zu können.

Da durch den Astralkörper des Hosen-Rostkehlchen jedoch verklemmtes und stocksteifes halbenglisches Blut fließt, reiherte er nicht wie jeder normale Punkrocker an den nächstbesten Baum – wofür sich allein schon aus PR-Zwecken besonders die größte doitsche Eiche Europas, der legendäre Hölzlekönig angeboten hätte – nein er machte seiner Zunft nun wirklich keine Ehre und betrat doch tatsächlich völlig skrupellos eine Tankstelle um dort artig nach einem Toilettenschlüssel zu fragen.

Just in dem Moment, in welchem er für den zusätzlich eingeplanten potentiellen Stuhlgang brav eine Familienpackung Hackle Feucht orderte, nahm das tragische Schicksal den Ausgang der Geschichte selbst in die Hand und zwang Campino dazu der verdutzten Kassiererin quer über die Theke im unnachahmlichen Stile eines Hochleistungslamas direkt in deren Ausschnitt zu kotzen. Dies tat unser Held aus einer solchen Inbrunst der Überzeugung, dass der süßen Fast-Schwarzwälder-Thekenmaid nix mehr anderes übrig blieb als unseren Helden entgeistert anzuschauen woraufhin er das gleiche tat und sich dazu einige gar warme Gedanken machte.

Die Gedanken Campinos bestanden im Einzelnen daraus, dass er mit seiner Rolle in der Band als Prügelknabe und Depp vom Dienst mehr und mehr unzufrieden war. Er ertrug die ständigen Demütigungen seiner Kollegen einfach nicht mehr. Seit über drei Wochen waren die Hosen mittlerweile auf Tour. Seit über drei Wochen hatte er keine Frau mehr abgekriegt. Breiti stach ihn Abend für Abend bei den Groupies aus, Kuddel schnappte ihm die Übriggebliebenen vor der Nase weg und die drei, vier Mauerblümchen bei welchen er eventuell eine Chance gehabt hätte, wurden zu allem Überfluss vom Merchendiser flachgelegt.

Diese äußerst unglücklichen Umstände zwangen den kleinen, beinahe hilflos wirkenden Campino dazu, während des Blickkontaktes an nichts anderes denken zu können als daran, endlich die Gelegenheit beim Schopfe zu packen und durch einen kurzen Quickie dem aufgrund mehrwöchigen Liebes-Entzuges reichlich angestauten Samens an dieser dafür überaus prädestinierten Tanke die Freiheit zu schenken.

Doch leider sollte auch hier wieder mal der Wunsch Vater des Gedanken über die von ihm angestrebte und sehnlichst herbeigewünschte Praxis dominieren. Just in dem Moment als das Hosen-Frontmännchen sich endlich ein Herz fasste das Mädchen damit zu beeindrucken dieser die Kotzreste mit den soeben erstandenen Hakle Feucht Tüchern aus deren Dekollte zu entfernen, eilte der Spielverderber Andy herbei, drückte dem in Tränen ausbrechenden Campino eine Triebmilderungsspritze in die vom H zersetzten Venen und schleppte den in sich zusammensackenden Weiberhelden zurück in den Tour-Bus (...).

Tja, ja so hat sich das damals also zugetragen.

Laut Aussagen diverser Bandmitglieder sollen derartige Aussetzer Campinos in den Anfangstagen der Hosen eher die Regel denn die Ausnahme gewesen sein.

Klarer Fall, dass diese Geschichte zwanzig Jahre später, in einer Zeit in welcher den Rock-Opis langsam die Ideen ausgehen, in einer Zeit in welcher diese sogar darauf angewiesen sind aus Mangel an eigener Kreativität sich die Songtexte von zweifelsfrei genialen Liedermachern wie Funny van Dannen schreiben zu lassen, wieder aufgewärmt wurde um damit etwas Aufsehen erregen zu können.

Da diese Story nun wirklich dermaßen gut ins Konzept passte um die Medien auf sich zu lenken, erzählte Campino auf Befehl des konspirativen PR-Managers fortan jedem der es hören und vor allem jedem der es nicht hören wollte die leicht abgeänderte Version, mit welcher er seinen damaligen Lapsus ganz nebenbei geschickt kaschieren konnte.

Nach Rostkehlchens ureigenem, sagen wir mal, sehr subjektivem Empfinden muss sich die Chose in Wirklichkeit folgendermaßen abgespielt haben:

Seiner Meinung nach hatte er vor Ewigkeiten bei nem stinknormalen Pinkelstop einer sehr hübschen Frau „etwas länger als erlaubt" in die Augen gesehen, sich kurzerhand in diese verliebt, leider aber nicht getraut ihr das zu sagen. Etliche Jahre später, kurz nachdem er zum fünften Mal geschieden wurde, erinnerte er sich in einem feuchten Traum an das Lächeln des ihm damals begegneten Mädchen aus Rottweil, weswegen er diese von diesem Zeitpunkt an mit aller Gewalt wiedersehen wollte.

Um diesen Wunsch quasi zu erzwingen, veranstaltete er vergangenen Sommer ein Konzert im Rottweiler Kraftwerk bei welchem ausschließlich Frauen Einlass bekommen sollten.

Damit auch genau das richtige Mädchen aus Rottweil auf den Gig aufmerksam wurde, ließ unser gewiefter Stratege bereits Wochen vor dem Event eine flächendeckende Medienkampagne vorauseilen, welche dafür sorgte, dass wirklich jede gottverdammte Bundesbürgerin über Campinos verzweifelte Suche informiert wurde. Was aber keine wusste, war der eigentliche Beweggrund des Aufwandes:

Die Wahrheit weswegen Campino die holde Maid auf diesem Wege dermaßen verzweifelt suchte war nicht seine heimliche Liebe zu ihr, sondern die Tatsache dass an der Tankstelle damals die Überwachungskamera mitlief und das bedauernswerte Kassen-Mädchen über einen astreinen Video-Mitschnitt Campinos Kotz-Eskapaden verfügte.

Aus sicheren Quellen wurde der Pankerknacker-Redaktion kürzlich zugesteckt, dass die gute ihn erpresste, indem sie ihm androhte das Band an RTL Exklusiv zu verkaufen, wenn er nicht binnen zwei Wochen 10 Millionen Dollar Schweigegeld bezahlen würde.

Da die Hosen jedoch mitsamt ihrem Management auf der letztjährigen Kuba-Tournee vollständig der Kokainsucht verfallen sind und von da an jeden erwirtschafteten Euro zwangsläufig in das süße, weiße Pülverchen investierten, bestand absolute Zahlungsunfähigkeit, weswegen nur noch die Möglichkeit offen blieb das Mädchen mit dem Beweisvideo heimlich zu liquidieren.

Um das zu verhindern und nebenbei die Pflicht gewissenhafter Real-Life-Reporter zu wahren, gab es für einige Damen und Herren des Pankerknacker-Verlages keine Ausflüchte diesem kriminellen Ereignis fernzubleiben.

Schnell orderten wir vorab noch zwei Pressekarten, welche uns KoKo-Entertainment-Moni kurzfristig ermöglichte und deshalb feierlich zum Pankerknacker-Ehrenmitglied ernannt wurde.

Jetzt galt es nur noch die geeignete Abendgarderobe und Aufmachung zu konzipieren.

Da dem Herrn Erzähler bekanntlich eine gewisse schwule Ader nachgesagt wird, sein Gesicht nicht unbedingt mit enormen Bartwuchs gesegnet wurde und er zudem über ziemlich weibliche Gesichtszüge verfügt, war der erste Grundstein schon mal gelegt. Alles was noch fehlte waren die passenden Klamotten, welche er von seinem als Minirock-Spezialistin berüchtigtem Mäuschen ausgesucht bekam.

Nach stundenlangem An- und Ausziehen entschied man sich letztendlich für einen viel zu kurzen schwarzen Leder-Mini, zerrissene Strümpfe inklusive Strumpfhalter und für eine überaus schicke Leo-Fell-Bluse. Diese wurde gegen den momentanen Push-Up bzw. Silikontrend mit echten Tennissocken dezent und nicht übertrieben ausgestopft. Um das Gesamtbild abzurunden wurde ein weinroter Plüsch-Nuttenmantel ausgewählt.

Einzige Problemzone stellten die Füße dar. Weil Opa Knack alias Omma Knack alias eurem Erzähler, also ich, nicht dazu in der Lage war, respektive es heute immer noch nicht ist, auf Pfennigabsätzen zu stolzieren und gleichzeitig mit dem Arsch zu wackeln, beschlossen wir der Einfachheit halber die altbewährten Doc Martens anzuziehen. Schließlich ging es zumindest ansatzweise immer noch zu nem Punkkonzert auf welchem eine derartige Besohlung durchaus auch bei Mädchen der Realität entspricht.
Frisch rasiert und geschminkt konnte es wenig später losgehen. Als Begleiter und Bodyguards wählten wir zwei hilflosen Mädchen Tünnes, Ben und Denis aus.
Die drei Jungs hatten zum einen die Aufgabe uns vor machohaften Anmachen profaner Bauernlümmel zu beschützen und zum anderen während des Konzertes hinter den Kulissen und im Außenbereich verdeckt zu ermitteln.
Einige Minuten nach einem stilgerechten, der Tradition des Abends entsprechenden Pinkelstop zwischen Villingen und Rottweil enterten wir außerordentlich rechtzeitig die Treppen welche uns zum Ambiente des Kraftwerkes hinaufführen sollten. Dort mussten wir überrascht feststellen dass ich nicht der einzige Kerl war der auf die Idee kam sich zu kostümieren um Einlass zu erhalten.
Gut ein halbes Duzend Männer versuchte auf die gleiche Art und Weise, obgleich diese natürlich bei weitem nicht so hübsch wie meine Wenigkeit aussahen, an den Türstehern vorbeizukommen. Die meisten dieser Zeitgenossen gaben sich jedoch nicht wirklich besondere Mühe und beließen es dabei, sich eine Langhaarperücke aufzusetzen, ein Röckchen anzuziehen und ein wenig Lippenstift aufzutragen. Einige dieser Helden neigten gar zu etwas sehr ausgeprägtem Damenbart.
Reingekommen sind trotzdem annähernd alle die sich kostümiert haben. So wurden zwar beinahe alle Wölfe im Schafspelz von der Security als Phallusträger erkannt, doch diese drückten aufgrund des an den Tag gelegten Idealismus einiger Unentwegter zumeist bereitwillig ein Auge zu und ließen die Frauen mit Glied grinsend passieren. Nachdem wir die erste Hürde, den Eingangsbereich mit einem charmanten Lächeln hinter uns gebracht hatten, ging der eigentliche Stress erst richtig los.
Unser Vorhaben, uns schön frech ganz vorne in der ersten Reihe zu platzieren, mussten wir vorerst bis auf Weiteres verschieben. Der Laden war bei unserem Erscheinen bereits brechend voll. Das schlimmste daran war, dass die anwesenden Frauen größtenteils zu wahren Furien mutierten. Immer wenn die überwiegend hässlich frisierten Gestalten spitzkriegten, dass man sich durchdrängeln wollte um ein Stück nach Vorne zu kommen, pressten die Giftspritzen sich dermaßen fest Schulter an Schulter gegeneinander, sodass wirklich keine Chance bestand die Bühnennähe anzuvisieren. Doch das war noch nicht alles. Manche Brunskacheln neigten aus Angst etwas zu verpassen sogar dazu zu kratzen, zu beißen und zu zwicken.
Was für hysterische Monster. Gut dass ich mich dank Claudi einigermaßen im Griff hatte, sonst hätte ich entgegen jeglichem Gentlemen-Agreement keine Frauen schlagen zu dürfen, einige der keifenden Schabragen ohne Vorwarnung ungespitzt in den Boden reingeschlagen.
Um nicht vorzeitig Gefahr zu laufen dem Saal verwiesen zu werden, entschieden wir schön brav und einsichtig in der wohl zehnten Reihe stehen zu bleiben und uns zur Beruhigung unseren mitgebrachten Spirituosen zu widmen. Vor allem der finnische Wodka sorgte nachträglich für ein sehr ausgeprägtes Rouge.
Sehr überraschend wurde die Bühne nach einiger Zeit plötzlich für Sir TV Smith den charismatischen Ex-Adverts Sänger freigegeben. Entzückt durch den dermaßen unerwartet angestiegenen Punkrockfaktor des Abends, schüttete ich kurzerhand den restlichen Woddi die Kehle hinunter und begann zum Unverständnis des um mich herumstinkenden Landfrauen-Stammtisches den kleinen Briten von Song zu Song enthusiastischer abzufeiern.
Besonders fasziniert war ich davon, dass TV ohne weiteres dazu in der Lage ist, die ganze Bühne auszufüllen, obwohl er Solo auftritt und sich noch nicht mal von seinem Schemel herunterbewegt.
Nachdem der kleine Gitarrenbarde das Podium unter beschämendem Minimal-Theater-Beifall wieder verlassen musste, passierte das was ich schon die ganze Zeit befürchtet hatte.
Ich wurde erkannt. Das schlimmste daran, ich wurde von einem ziemlich geschwätzig veranlagten Badegast des Freibades in welchem ich als Bademeister fungiere, erkannt. So sollte es in den darauffolgenden Tagen und Wochen dazu kommen, dass mich das tratschwillige Waschweib zum Gespött an meinem Arbeitsplatz machte.
An jenem Abend war mir jedoch noch nicht bewusst in welcher Form über einen getuschelt wird wenn man in einem erzkonservativen bis rechtsreaktionären Bauernkaff als schwule Transe verschrien ist. Aber was soll's, der ganze Spaß den wir auf diesem Gig erlebten entschädigte locker für die im Anschluss auftretenden negativen Begleitumstände.
Nach einer kurzen Umbaupause sollte es dann endlich zum Showdown kommen. Anscheinend recht gut drauf und überaus motiviert erschienen die Toten Hosen auf der Bühne und legten los wie die Feuerwehr.
Tja, ja ihr werdets kaum glauben, doch selbst ich als alter Hosen Kritiker musste mir eingestehen, dass die Band an diesem Abend wirklich großartig agierte.
Eine ideale Vorlage dazu bereitete ihnen das schnuckelige Ambiente. Gerade mal 500 Leuten, wenn auch die meisten davon der Kategorie Zimtzicke zuzuordnen waren, wurde Einlass gewährt.
Passend dazu die Performance: eine recht billige, kleine PA, keine übertriebene Lightshow, keine zu hohe und viel zu große Bühne. Eben die idealen Voraussetzungen um einen an längst vergangene Tage erinnernden Set zu spielen.
Der Auftritt wirkte sehr unprofessionell und improvisiert, was der Show außerordentlich gut tat. Vor allem wurden auch etliche der alten Hits, welche mich sehr stark an meine versoffene Teenagerzeit erinnerten, runtergezockt.
Und so kam es wie es kommen musste: Ich war mir nicht zu schade jeden gottverdammten Song mitzugrölen. Ja ich grölte sogar so lange bis ich schlichtweg nicht mehr konnte und mich mit Claudi in eine etwas abseits liegende Ecke zum Verschnaufen setzen musste.
Als während unserem kleinen Päuschen die Blase überproportional zu drücken begann, pullerte ich kurzerhand in einen unweit stehenden Blumentopf, was mir seitens der angewidert dreinblickenden Dauerwellen-Primadonnen, welche um mich herumstanden, einige sehr bösen Blicke einbrachte.
Genau an diesem Verhalten kann man wieder mal den Herdentrieb der verabscheuenswerten Masse offen legen: Es besteht bekanntlich einen riesiger Unterschied darin wer letztendlich öffentlich in der Gegend herumpullert.
Hätte Campino auf der Bühne seinen Pillemann herausgezogen und volle Kanne in das Publikum gestrullert, hätten es die artig folgenden Hausfrauen nicht nur beeindruckend sogar extrem cool gefunden und sich darum vermutlich geprügelt, wer die Glückliche sein darf Campis erfrischenden Götterstrahl mit dem Mund aufzufangen.
Tja so siehts nun mal aus. Den meisten Menschen muss man durch permanente Medienkampagnen einfach nur lang genug vorkauen, wer ein Star sein darf, bis der professionell inszenierte Schein die Realität erdrückt und der kurz zuvor noch der Sonderschule entwischte Warzensepp von nebenan plötzlich als unantastbar gilt. Wird man dann erst mal zu Kultfigur erhoben, braucht man überhaupt nicht mehr wirklich cool sein oder etwas Besonderes können um die Massen zu beeindrucken. Hat man diesen gehypten Kult Olymp tatsächlich erreicht, konsumieren und glauben die beeinflussten und gelenkten Otto Normalverbraucher wirklich jeden Scheiß.
Doch kommen wir nicht vom Thema ab. Eigentlich urinierte ich ausschließlich in der Öffentlichkeit, weil ich davor Angst hatte, ein zweites Mal, wie schon zu Beginn der Veranstaltung, der Damentoilette mit angsteinflössenden „Schwanz ab" Rufen verwiesen zu werden.
Hier im Konzertsaal hatte ich zumindest Claudi dabei, die auf mich und mein gutes Stück aufpassen konnte. Im Anschluss war auch die zuvor schwächelnde Omma Knack wieder fit und schon konnte es weitergehen. Diesmal näherten wir uns der Bühne von der anderen Seite und hatten tatsächlich Erfolg. Durch irgend so ein kleines Schlupfloch an der Bar gelangten wir direkt an den Bühnenrand was ich flugs dazu nutzte die Bretter die für manche die Welt bedeuten, zu erklimmen.

Verwundert dreinblickend lief Campino auf mich zu und fragte was es denn mit meinem Auftritt auf sich hätte.
Wild gestikulierend, bereits leicht torkelnd, erklärte ich ihm dass ich das wahre Mädchen aus Rottweil sei und auch im Besitz des ominösen Beweisvideos wäre.
Geschockt und nach Fassung ringend stammelte er – äußerst darauf bedacht sich nichts anmerken zu lassen – ins Mikro dass er nicht glaube dass ich das echte Mädchen aus Rottweil wäre und wenn dem doch so sei, müsse er damals wohl ziemlich betrunken gewesen sein.
Aufgrund dieser infamen Heuchelei, welche Campinos süffisantem Unterton herauszuhören war, versuchte ich ihm wutentbrannt das Mikro zu entreißen um aufs Ganze zu gehen und das Publikum über sein wahres Gesicht aufzuklären.
Kurz bevor mir das gelang, krallten mich jedoch die Ordner und verwiesen mich unter wüsten Beschimpfungen einer hysterisch aufgebrachten Mannsweibsmeute vehement des Saales.
Wenig später folgte mir Claudi gezwungenermaßen weil sie von einigen besonders fundamentalistisch veranlagten Mistgabelträgerinnen als meine Komplizin entlarvt wurde.
Auch draußen hatten unsere drei treu dienenden Leibwächter inzwischen alle Hände voll zu tun, uns vor dem aufgebrachten Mob, welcher der Selbstjustiz durchaus nicht abgeneigt war, zu beschützen.
So mussten sich Tünnes, Ben und Denis nicht nur einmal die Hände an schnauzbärtigen Subjekten dreckig machen bevor sie uns unbeschadet in die mit Panzerglas versehenen Pankerknacker-Limousine verfrachten konnten.
Um unseren eigentlichen Auftrag zu erfüllen, die Ermordung des echten Mädchens aus Rottweil zu verhindern und das Beweisvideo an uns zu nehmen, waren wir letztendlich schlichtweg zu besoffen.
Nur schade dass aufgrund dessen der kaltblütige Mord an einem nun wirklich unschuldigen Mädchen, begangen durch das äußerst skrupellos veranlagte Hosen-Management, für alle Ewigkeit ungestraft und unaufgeklärt bleiben wird.
So gesehen stellt die Tatsache dass an jenem Abend das Beweisvideo auf welchem Campinos Kotzattacken ausführlich dokumentiert sind, durch den überaus aufmerksamen Kommissar Tünnes sichergestellt werden konnten und ab sofort unter www.pankerknacker.de anzuschauen sind, nur einen schwachen Trost dar.

Fin

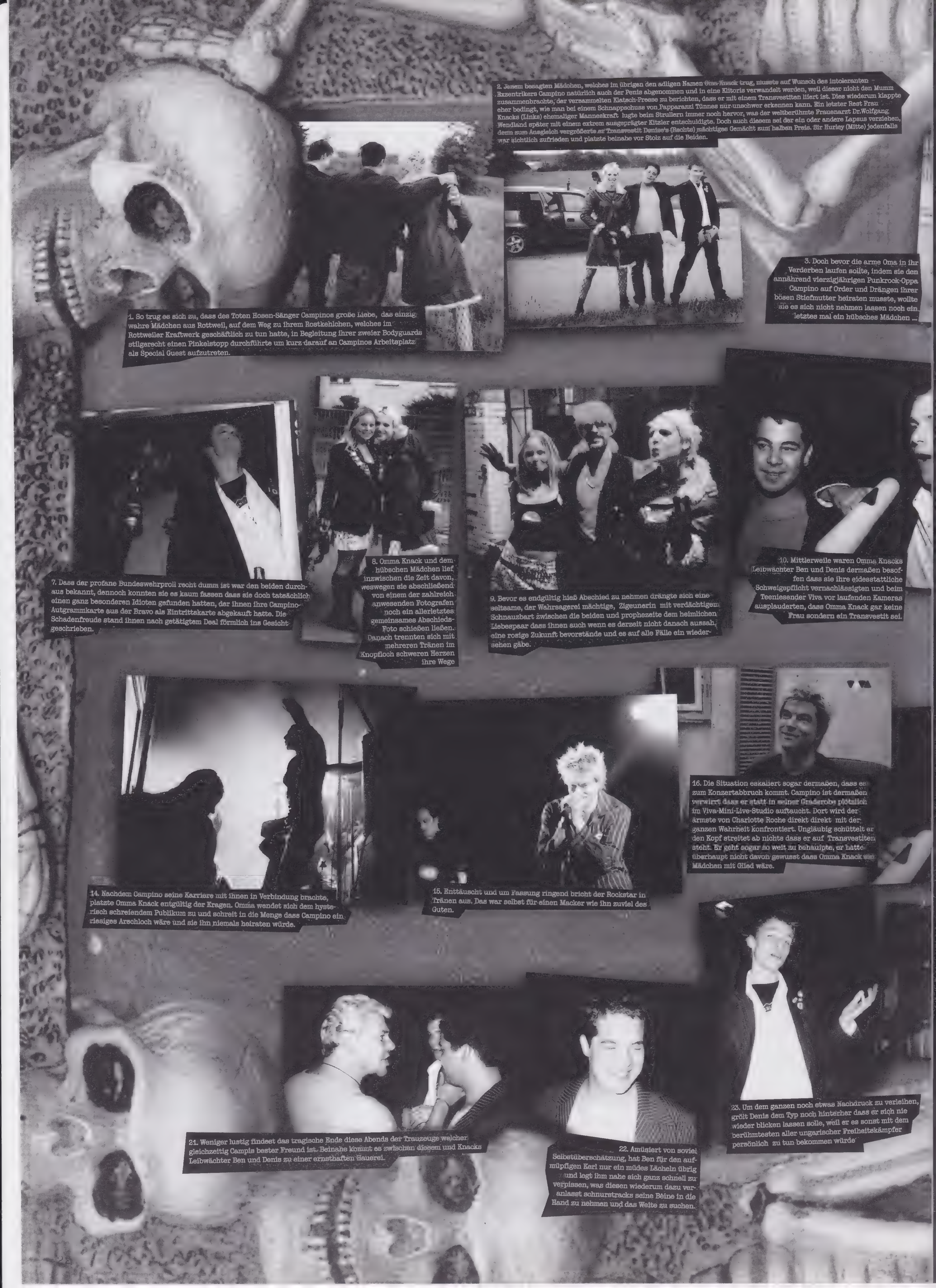
Opa Knack



Das Mädchen aus Rottweil
Ich erinner mich noch an den Tag
an dem wir mal mit unserm Bus in Rottweil waren.
Wieder unterwegs von hier nach da
und was dazwischen lag war uns scheißegal.
Nur eine Pause, nur ein Pinkelstopp, dann sollte es weitergehen.
Ich brauchte noch ein paar Kaugummis und lief in ein Geschäft.
Und als ich zur Kasse ging, sah ich sie vor mir stehen.
Lächelnd hat sie mich gegrüßt, sie traf mich wie ein Blitz.
Wir haben uns nur angesehen
und für Sekunden blieb die Welt einfach stehen.
Und draußen bellte irgendwo ein Hund,
es war ein heißer Tag.
Und meine Füße trugen mich zum Bus zurück,
ich hatte nicht bezahlt.
Sie war die Frau auf die ich mein Leben lang
immer gewartet hab.
Doch wir sind nie zurückgefahren
in diese schöne Stadt.
Manchmal frage ich mich, wie sie wohl heute lebt
und ob sie glücklich ist - hat sie einen Mann?
Draußen bellte irgendwo ein Hund an diesem heißen Tag.
Und wir sind nie zurückgekommen in diese schöne Stadt.
Und ich frage mich, wie sie wohl heute lebt,
ob sie glücklich ist und mit welchem Mann.
(Hat sie einen Mann?)
Ja, ich frage mich, wie sie wohl heute lebt
und ob sie Hunde hat oder einen Mann.

Unglaublich: Das „Mädchen aus Rottweil" soll gefunden worden sein.
„Hörer interviewen Popstars" hieß es diese Woche in der SWR 3-Radiosendung "Hiline". Zu Gast am Dienstag: Campino, smarter Sänger der "Toten Hosen" aus Düsseldorf, der sich beim Ferienzauber-Auftritt im August vor 500 jungen Frauen noch entblößt hatte. Die Hörer fragten, Moderatorin Stefanie Tücking kommentierte, Campino antwortete. Dann rief ein gewisser Paule an, erzählte vom Hosen-Konzert im Kraftwerk und wollte wissen, ob Campinos Suche nach dem Mädchen aus Rottweil denn erfolgreich gewesen sei. Campino verblüffte. "Jaja", sagte er. "Nach dem Konzert ist das Mädchen tatsächlich hinter die Bühne gekommen." Nicht nur, dass er das bisher geheim gehalten hat - es kam noch schlimmer. "Es hat sich herausgestellt, dass es damals gar nicht so falsch war, an ihr vorbeigegangen zu sein." Stefanie Tücking griff sofort ein und meinte: "Oh, der Campino ist gar kein Chauvi, er ist ein ganz lieber." (caro)

Rottweil, 09.08.2002
Zwei Stunden vor dem Konzert bildet sich eine Schlange vor dem Eingang des Kraftwerkes. "Suche Karten" steht auf den Zetteln, die die Frauen in den Händen halten. Die Eintritts-Tickets waren innerhalb weniger Stunden weg, als die Nachricht über den Äther ging, dass die "Toten Hosen" auf der Suche nach "Dem Mädchen aus Rottweil" im Kraftwerk ausschließlich für Frauen spielen würden. Das Medienangebot ist groß, Kameras von Sat 1, ZDF, Viva, BTV und SWR schwenken über die Menge. Gestern schon wurden die Beiträge gesendet, unter anderem in der Landesschau. Das Gastspiel der Punkband im Rahmen des Rottweiler Ferienzaubers hat jedoch auch viele Männer angelockt. Die müssen fast alle draußen bleiben - bis auf rund zwei Dutzend, die mit Strapsen und Perücken so gut als Mädchen verkleidet sind, dass sie Einlass bekommen. "Das muss belohnt werden", sagten sich die Veranstalter.
Das Kraftwerk ist in Rotlicht getaucht, immer wieder schallt es "Hosen, Hosen" durch die hohe, in Stahl gekleidete Halle. "Hallo Rottweil" - Campino springt auf die Bühne, (noch) ganz brav im Fischgrät-Hemd und dunkler Jeans, die Menge johlt und beginnt zu tanzen. Unbändig, wild und kraftvoll singt der Punksänger seine großen Hits aus dem neuen Album "Auswärtsspiel". Bereits beim zweiten Song zieht Campino sein Hemd aus, seine schwarz-blonden Stoppeln beginnen zu tropfen. Die Mädchen schmeißen BHs und Stofftiere zu ihrem Idol. "Der isch soo geil", stöhnt ein Teenager mit schmachtendem Blick auf die Bühne. "Es gibt nichts, was wir nicht machen würden, wenn ihr es wollt", lautet die erste Antwort des Düsseldorfers auf die immer lauter werdenden "Ausziehen!"-Rufe.
Die Mädels bekommen einen Vorgeschmack: Der 40-Jährige hebt sein T-Shirt, zeigt seinen Bauch. Zwischenzeitlich ist er tropfnass, während er über die Bühne jagt, die Hände und Beine immer wieder in die Luft wirft und Hits wie "Unsterblich", "Steh auf, wenn Du am Boden bist" oder "Kein Alkohol ist auch keine Lösung" mit klarer Stimme zum Besten gibt. Er blickt immer wieder in die Runde, singt natürlich auch seinen alten Song "Das Mädchen aus Rottweil". Diese gibt sich aber nicht zu erkennen. Mit langsamen Bewegungen zieht er sein T-Shirt aus, pogt von der Bühne, die Fans genießen die Berührung, wollen mehr...
Die Stimmung ist am Siedepunkt, als Campino die Hymne "Wir werden siegen" anstimmt, er scheint wie unter Strom zu stehen. Die Begeisterung kennt keine Grenzen, als "Einer für alle, alle für einen" durch das Kraftwerk hallt. Campino verschwindet nach eineinhalb Stunden hinter der Bühne.
Die Zugabe-Rufe bleiben nicht ungehört: Das Konzert steuert seinem Höhepunkt zu. "Alles aus Liebe" ertönt aus allen Kehlen. Campino wird ausgelassener, wilder. Er öffnet seinen Gürtel, die Jeans fällt zu Boden. Er springt auf den Boxenturm, schreit über die Köpfe des Publikums hinweg, nur bekleidet mit einer Boxershort im Leopardenlook. Auch seine Band hat die Hüllen fallen lassen: Die Stimmung ist am Überkochen. Zum Showdown zieht der Punksänger nochmals alle Register und eifert den kalifornischen Funkrockern "Red Hot Chili Peppers" nach: Im Adamskostüm, sein "bestes Stück" nur mit einer Socke bedeckt, ist Campino nicht mehr zu bremsen. Das Kraftwerk stöhnt ob dieser geballten Ladung Mann. Nach über zwei Stunden Lebensfreude pur verlässt eine erschöpfte Frauenmenge die Stahl-Halle. Campino hat das Mädchen aus Rottweil, das er vor 16 Jahren an einer Tankstelle getroffen hat, nicht wieder gefunden, aber er hat an diesem Abend 500 Frauen glücklich gemacht!



1. So trug es sich zu, dass des Toten Hosen-Sänger Campinos große Liebe, das einzig wahre Mädchen aus Rottweil, auf dem Weg zu ihrem Rostkehlchen, welches im Rottweiler Kraftwerk geschäftlich zu tun hatte, in Begleitung ihrer zweier Bodyguards stilgerecht einen Pinkelstopp durchführte um kurz darauf an Campinos Arbeitsplatz als Special Guest aufzutreten.

2. Jenem besagten Mädchen, welches im übrigen den adligen Namen Oma Knack trug, musste auf Wunsch des intoleranten Exzentrikers Campino natürlich auch der Penis abgenommen und in eine Klitoris verwandelt werden, weil dieser nicht den Mumm zusammenbrachte, der versammelten Klatsch-Presse zu berichten, dass er mit einem Transvestiten liiert ist. Dies wiederum klappte eher bedingt, wie man bei einem Schnappschuss von Papparazzi Tünnes nur unschwer erkennen kann. Ein letzter Rest Frau Knacks (Links) ehemaliger Manneskraft lugte beim Strullern immer noch hervor, was der weltberühmte Frauenarzt Dr.Wolfgang Wendland später mit einem extrem ausgeprägter Kitzler entschuldigte. Doch auch diesem sei der ein oder andere Lapsus verziehen, denn zum Ausgleich vergrößerte er Transvestit Denise's (Rechts) mächtiges Gemächt zum halben Preis. Sir Hurley (Mitte) jedenfalls war sichtlich zufrieden und platzte beinahe vor Stolz auf die Beiden.

3. Doch bevor die arme Oma in ihr Verderben laufen sollte, indem sie den annährend vierzigjährigen Punkrock-Oppa Campino auf Order und Drängen ihrer bösen Stiefmutter heiraten musste, wollte sie es sich nicht nehmen lassen noch ein letztes mal ein hübsches Mädchen ...

7. Dass der profane Bundeswehrproll recht dumm ist war den beiden durchaus bekannt, dennoch konnten sie es kaum fassen dass sie doch tatsächlich einen ganz besonderen Idioten gefunden hatten, der ihnen ihre Campino-Autgrammkarte aus der Bravo als Eintrittskarte abgekauft hatte. Die Schadenfreude stand ihnen nach getätigtem Deal förmlich ins Gesicht geschrieben.

8. Omma Knack und dem hübschen Mädchen lief inzwischen die Zeit davon, weswegen sie abschließend von einem der zahlreich anwesenden Fotografen noch ein allerletztes gemeinsames Abschieds-Foto schießen ließen. Danach trennten sich mit mehreren Tränen im Knopfloch schweren Herzen ihre Wege

9. Bevor es endgültig hieß Abschied zu nehmen drängte sich eine seltsame, der Wahrsagerei mächtige, Zigeunerin mit verdächtigem Schnauzbart zwischen die beiden und prophezeite dem heimlichen Liebespaar dass ihnen auch wenn es derzeit nicht danach aussah, eine rosige Zukunft bevorstände und es auf alle Fälle ein wiedersehen gäbe.

10. Mittlerweile waren Omma Knacks Leibwächter Ben und Denis dermaßen besoffen dass sie ihre eidesstattliche Schweigepflicht vernachlässigten und beim Teeniesender Viva vor laufenden Kameras ausplauderten, dass Omma Knack gar keine Frau sondern ein Transvestit sei.

14. Nachdem Campino seine Karriere mit ihnen in Verbindung brachte, platzte Omma Knack entgültig der Kragen. Omma wendet sich dem hysterisch schreiendem Publikum zu und schreit in die Menge dass Campino ein riesiges Arschloch wäre und sie ihn niemals heiraten würde.

15. Enttäuscht und um Fassung ringend bricht der Rockstar in Tränen aus. Das war selbst für einen Macker wie ihn zuviel des Guten.

16. Die Situation eskaliert sogar dermaßen, dass es zum Konzertabbruch kommt. Campino ist dermaßen verwirrt dass er statt in seiner Graderobe plötzlich im Viva-Mini-Live-Studio auftaucht. Dort wird der ärmste von Charlotte Roche direkt direkt mit der ganzen Wahrheit konfrontiert. Ungläubig schüttelt er den Kopf streitet ab nichts dass er auf Transvestiten steht. Er geht sogar so weit zu behaupte, er hatte überhaupt nicht davon gewusst dass Omma Knack ein Mädchen mit Glied wäre.

21. Weniger lustig findest das tragische Ende diese Abends der Trauzeuge welcher gleichzeitig Campis bester Freund ist. Beinahe kommt es zwischen diesem und Knacks Leibwächter Ben und Denis zu einer ernsthaften Hauerei.

22. Amüsiert von soviel Selbstüberschätzung, hat Ben für den aufmüpfigen Kerl nur ein müdes Lächeln übrig und legt ihm nahe sich ganz schnell zu verpissen, was diesen wiederum dazu veranlasst schnurstracks seine Beine in die Hand zu nehmen und das Weite zu suchen.

23. Um dem ganzen noch etwas Nachdruck zu verleihen, grölt Denis dem Typ noch hinterher dass er sich nie wieder blicken lassen solle, weil er es sonst mit dem berühmtesten aller ungarischer Freiheitskämpfer persönlich zu tun bekommen würde



4. ... und einen nicht minder hübschen Burschen zu küssen.

5. Derweil beschäftigten sich die beiden Bodyguards, die für solche Sentimentalitäten nichts übrig hatten damit, in das Kartenhäuschen einzubrechen, und dort aus purer Langeweile den herumstehenden Alkohol zu vernichten.

6. Weil sie aber noch nicht mal mehr Kohle übrig hatten um sich Kippen kaufen zu können, beschlossen sie den Versuch zu starten gefälschte Karten an den Mann bzw. die Frau zu bringen.

11. Der [illegible] potentielle Ehemann Campino ging zwischen[illegible] seinem Job als Rockmusiker nach, und gaukelte den anwesenden Damen im Publikum den toughen Punkrock-König vor.

12. Plötzlich ereignete sich etwas völlig Unerwartetes: Omma Knack, aufgrund ihrer heimlichen Liebe zu dem schönen Mädchen, völlig geblendet, erklimmt entschlossen mit dem Vorhaben Campino von ihrer Zwangshochzeit abzubringen die Bühne.

13. Campino fleht Omma hilflos an dass sie das mit ihm doch nicht machen könne und er sie liebe wie er noch keine Frau in seinem ganzen gottverdammten Leben geliebt habe. Außerdem solle sie mal bedenken wie er als gedemütigter Beinahe-Ehemann dann vor den Leuten dastehen würde und was das ganze Drama für seine Karriere bedeuten könnte.

17. Das bringt Denis völlig auf die Palme. [illegible] Campis schamlosen Lüge ist er kurz davor sich zu vergessen. Empört schreit er Campino an dass dies die Gottverdammte Wahrheit wäre und er nicht so scheinheilig und unwissend tun sollte...

[illegible] Campi [illegible] immer noch nicht [illegible] dass er verloren hat und meint dass das doch gar nicht sein könne, weil Omma Knack doch sooooo grosse Titten hätte.

[illegible] Denis [illegible] ja die Transe [illegible] solche Brüste.

[illegible] Omma alias Oppa Knack und das hübsche Mädchen nutzen inzwischen die Verwirrung und verschwinden ab durch die Mitte. Dem jungen Liebespaar ist die Freude über die geplatzte Hochzeit und ihr dadurch ermöglichtes Wiedersehen förmlich ins Gesicht geschrieben. Grinsend wie zwei Honigkuchenpferde machen sie sich von dannen.

24. Unser liebespaar bekam davon allerdings nichts mehr mit und widmete sich viel lieber dem...

25. was sie solange vermisst hatten.

26. Beim anschließenden Urinieren bemerkte Knack plötzlich wieder den Umstand welchen ihn an diesem Abend mit seiner neuen Flamme zu reinem Oral-Sex gezwungen hatte. Daraufhin entschloss er stante pede am nächsten Tag seinen ihm kürzlich wegoperierten Penis von Dr. Wendland wieder anbringen zu lassen.

27. Und wenn er nicht gestorben ist prollt er damit auch heute noch rum.

3 Akkorde

schramm

schramm

schramm

Ha! Die älteste überlebende PK-Rubrik geht in die nächste Runde. Wer hätte das gedacht? Am liebsten würde ich jetzt allen die Zunge rausstrecken und mit einer brillanten Tabulaturaufschlüsselung von „Tot sind wir noch lange nicht" aufwarten, unglücklicherweise habe ich aber im letzten Jahr kurzfristig das Gitarrespielen verlernt, ich mache jetzt nur noch Achtziger-Pop mit PC und 303. Aber für Ätzer 81 und Dich reicht´s noch, wäre ja auch gelacht.

Ätzer 81 sind ein lustiger Jörg-Zufalls-Fund aus Manis, angeblich in ganz Deutschland berüchtigter Plattensammlung. Jörg, in seiner Funktion als eifriger PK-Trendscout, hat seinen Fund umgehend auf Kassette aufgenommen und ihn, mit einem freundschaftlichen Zwinkern in meine Brusttasche gesteckt (nicht, ohne danach noch zweimal draufzutätscheln, so wie in den Amifilmen). Zu allem Überfluss hat sich Torben unabhängig davon noch einmal die ganze Platte mit meinem alten 56k.Modem aus dem Netz gesaugt, jetzt haben wir etwa dreißig Kopien davon im Haus und jeder will eine davon haben. Ist ja auch ´ne lustige Scheibe.

Die Band ist, pardon war aus Stuttgart, damals neunzehnhunderteinundachtzig und sie haben nur diese eine Platte veröffentlicht. Eine Deutschpunkplatte (vor dem Herrn) aus meinem Geburtsjahr. Für solche Leute wie Mani, Jörg und Torben also eine wertvolle Rarität. Der eigentliche Clou an der LP ist aber ein Anderer: Der Sänger hat einen oberschwäbischen Dialekt und die Texte gehen ungefähr alle so:

Uwe schbringt am höchschten, är zählt zu den Gröschten, Herrmann schbringt noch dreischter, är ischt der Pogomeischter. POGO POGO POGO!!!

Wenn das keine Partykracher sind, dann weiß ich auch nicht.

Mehr muss man im Prinzip an Hintergrund nicht wissen, so im Vorbeilesen, wer den folgenden Song aber mit einer Band authentisch nachspielen möchte, der sollte sich jetzt schon um einen möglichst beschissenen Drummer bemühen (fragt doch mal den Jörg, der kennt ein paar, kicher), kräftig schwäbisch lernen und sich darauf verstehen, eine Gitarre vor dem Spielen bis zur Unkenntlichkeit zu verstimmen. Natürlich weiß ich nicht, wo man die Platte heute noch im original bekommt, aber Tape-Bestellungen nehme ich gerne entgegen, wenn der Kunde zahlt.

Viel Spaß mit Ätzer81!

Ben Hurley

PANK IN STUTTGART
Punk in Stuttgart
©1981 Ätzer81

Benötigte Akkorde: eigentlich, wie es beliebt, ich nehme jetzt mal B5, G5 und C5, die Powerchords könnte man aber beliebig transponieren und eigentlich... ja eigentlich könnte man auch eine Motorsäge benutzen.

Intro (B5, C5, B5 usw...)

Ref.:
B5
pank in stuttgart
G5
die tote welle rollt
B5
panka in stuttgart
C5
sind so butterhart

Strophe 1:
B5
hardcores an jedem eck
G5
punk ist ihr lebenszweck
B5
gestern eine oma angemacht
G5
Mann die hat sich totgelacht
B5
heute ein klo beschmiert
G5
stuttgart wird vom punk regiert
C5 (Achtung, Variation!)
morgen dann ins oz hinein
B5
denn dort ist es
ja so fein

B5

Ref. (gleiches Schema, ich spar uns das, okay? OKAY!)
pank in stuttgart
die tote welle rollt
panka in stuttgart
sind so
UltrahartHARTHARTHARTHART!!!
(B5/C5/G5)

G5



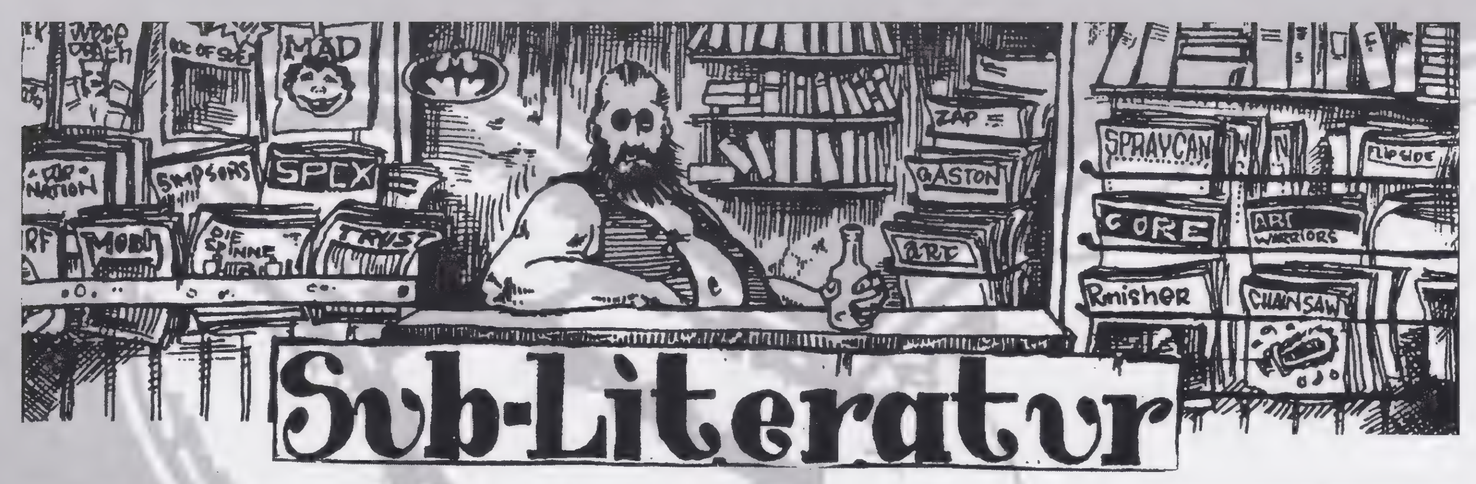
Strophe 2:
die punks sind so nett
schlafen auch im federbett
das macht der kaba aus
punks verbreiten schreck und graus
lederjacke muss schon sein
denn dann ist man ja so fein!

C5



Es folgen drei Minuten erbärmlichstes Basssolo und eine Freejazz Düdeldü-Gesangseinlage, danach Fadeout und Schluss. Ist das etwa nichts?





Eine Laudatio vor dem Herrn, ein Appell für eine bessere Welt:

Fanzines sind übrigens selbst im Falle eines Verrisses zumeist immer noch lesenswerter als alles andere was man am Bahnhofskiosk so vorfindet. Und wenn man bedenkt, dass Punker täglich nen Haufen Kohle für Bier raushauen, wäre es doch sehr angebracht, wenn Sie verehrter Leser, sich mal die Mühe machen würden, ein solches handgefertigtes, schnuckeliges Teil zu bestellen.
Waaaaas? Sie wissen nicht wie das geht. Blöde Ausrede!
Nichtsdestotrotz hier noch mal die Anleitung für die Sonderschüler unter Ihnen: Zu dem jeweils angegebenen Preis einfach noch immer 77 Cent dazuaddieren, den Gesamtbetrag in Briefmarken oder Münzen in nen Umschlag stecken, Adresse druff und an den Publizisten Ihrer Wahl abschicken.
Meistens ist das bestellte Dingens bereits spätestens nach einer Woche in Ihrem Briefkasten und Sie kommen ganz nebenbei in den Genuss das Gefühl kennenzulernen auch endlich mal Post zu erhalten.
Also Arsch hoch und Schotter schön brav in unsere Szene investieren. Sollte Ihnen danach das Geld ausgehen, können Sie sich Ihr Bier ja immer noch klauen, nicht?
Hochachtungsvoll

Professor Dr. Dr. Knack-Ranicki

Verehrter Leser, verehrte Leserin, auf dieser Seite werden Sie mit den von uns teilweise sehr subjektiv verfassten. Literaturkritiken konfrontiert.
Bitte bedenken Sie beim Kauf eines von uns besprochenen Gegenstandes Ihre eigene Subjektivität in den Vordergrund zu stellen, sonst könnte es durchaus passieren, dass Sie mit Ihrem Kauf mehr als unzufrieden sind. Geschmäcker sind nun mal verschieden, auch wenn wir mit Abstand über den Besten verfügen.
Denken Sie also daran grundsätzlich immer auf Ihre eigene innere Stimme zu hören anstatt sich auf die Meinung total zugekokster Pseudo-Kritiker zu verlassen.
In diesem Sinne, fröhliches Konsumieren
Ihre Pankerknacker-Redaktion

Sollten Sie es doch tatsächlich in Erwägung ziehen, uns den Ehrendoktortitel der dynamischen Literatur-Rezessenten zuzugestehen, dann tun Sie was sie nicht lassen können und senden uns Ihre zu rezensierenden Magazine an folgende Adresse:

Pankerknacker-Verlag, Postfach 2022, 78010 Villingen

Fanzines und Magazine erhalten auf Wunsch immer ein Beleg- bzw. Tauschexemplar.

Bennzine #2
Benjamin Haase, Limbacherstr. 152, 09116 Chemnitz
bennhold@hotmail.com 2,50 plus Porto
Ein Heft von Metallica-, Guns n'Roses-anbetenden Christen, die nicht annähernd Ahnung haben, wie man ein paar Wörter zu lesenswerten Sätzen aneinander reit.
Antje

Oi!Kanuba #3
Heiko Fey, Im Hausgarten 45, 79112 Freiburg-Opfingen
1,50 zzgl. Porto
Noch so'n komisches Heftchen aus dem süddeutschen Raum. Das einzig Interessante: ein Interview mit Bachus vom Stupid over you-Zine und ein Artikel von Zippi, dessen geistige Ergüsse ich auch mag, wenn sie nicht in meinem Heft stehen. Ansonsten nur langweiliger, unleserlicher Kram mit typischer Oi-Attitüde.
Antje

Alf Garnett #6
Alan Götz, Kandelstr. 1, 74889 Sinsheim
alfgarnett@gmx.de, 1,50 selbstredend Porto obendrauf
Ui, das muss ich erst mal verkraften. Da gibt mir Chef Stefan einen Stapel von mindestens 850 Magazinen zum besprechen ebenjener und schon nach einigen Tagen muss ich feststellen, dass 95% aller Hefte komplett Mist sind. An einem schönen Samstag schließlich verzog ich mich in die Badewanne, als Lektüre wählte ich das Alf Garnett. Anfangs plante ich einen Aufenthalt im Entspannungstempel für ca. eine halbe Stunde ein, was sich allerdings als Unmöglichkeit erwies, denn diese Publikation ließ mich nicht auch nur eine Minute aus ihren Bann. Zu lesen gibt es allerhand witziges, interessantes und -mit Verlaub- irres. Kaufen, sonst gibt's aufs Maul!
Antje

Tiki Lounge Magazine #1
Danny F. Criminal (Winkler), Elsterwerdaer Str. 37, 04932 Prösen, tikilounge@aol.com zwei schöne Euro plus Porto
Ganz annehmbares Debüt in einem Layout, dass einem die Augen übergehen. Rock'n'Roll bestimmt hier das Gesamtbild, dennoch ein Interview mit den Revolvers. Dazu noch weitere Befragungen an Bands, weitestgehend aus dem amerikanischen Ortsbereich. Abgerundet wird das Ganze durch Automobil-Berichte, welche ich allerdings übersprang. Nettes Heft für den sinnvollen Zeitvertreib auf langen U-Bahn-Fahrten.
Antje

Verbotene Früchte #5
Karsten Conform, Im Wietrog 20, 32683 Barntrup
kassi@online.de, 3,50 plus Porto und CD
Bereits das Letzte (oder das Vorletzte?) Heft wurde von mir verrissen und auch dieses Mal wird sich nichts daran ändern. Porno-Storys finde ich prinzipiell okay, allerdings sollten sie schon flüssig zu lesen sein und nicht von einer Person geschrieben werden, welche in diesem Fall der deutschen Sprache nicht wirklich mächtig ist. Das einzig spannende an der dreiteiligen Geschichte war der abenteuerliche Satzbau. Auch sonst gibt es nicht viel tolles, ein Haufen Konziberichte, Interviews, Reviews, alles in einer Schrift, das einem die Augen weh tun.
Antje

Banzai! #9
Postfach 1607, 49114 Georgsmarienhütte
banzai@kamikazerecords.de, dreifuffzigplusporto
Durch und durch gelungenes Heftchen mit unzähligen Interviews. Befragt werden u. a. Dusty Gray, The Hawaiians, The Quakes und meine Lieblingskapelle The Montesas. Bisschen kostspielig vielleicht das Ganze, dennoch lesenswert.
Antje

Kruzefix International
Katz Seger/Olli Nauerz, Voßstr. 4, 81543 München
kruzefix@t-online.de, Preis???
Ein Kruzefix voll mit Musik aus sämtlichen Ländern, ein P wie Punk Spezial (?), ein Interview mit Spezial 3000 De Lux und alles in hübscher Verpackung. Ganz nett.
Antje

Hullaballoo #24
Tom Tonk, Postfach 260177, 47271 Duisburg, 1,30 plus Porto
Mir scheint, auf Herr Tonks Schreibmaschine machen sich langsam Spinnweben breit - schnöde Berichte, die nur selten interessieren finden in dieser Ausgabe einen Platz. Mehr leider nicht.
Antje

Heinz #7, 8
Heinz Zentrale, c/o Bernd Zeller, Ernst-Haeckel-Platz 1, 07745 Jena, wenn ich nicht irre 2 Euro
So ein schönes Heft hat die Welt selten gesehen. Es gibt ein Heinz für den Mann, eines für die Frau und egal in welchem Teil man liest, es ist immer etwas zum Schmunzeln dabei. Ich fragte mich die ganze Zeit, um was für Menschen es sich handelt, die ein solches Heft herstellen. Ich werde es wohl nie erfahren...
Kaufen! Unbedingt!
Antje

Gorilla Press #3
c/o Stadtjugendring, Rheinstr. 109, 27570 Bremerhaven, 1,20 plus Porto
Ich fragte mich beim gelangweilten Lesen immer wieder aus welchem Grund die Macher diese Gazette hier so hoch in den Himmel heben. Im Klartext: zwei Intis glaub ich (Jet Black, Fugazi) und ansonsten persönlicher Kram, der mich wie alles andere ziemlich heftig zum gähnen brachte. Nicht meine Sache das.
Antje

Enpunkt #37
Klaus N. Frick, Postfach 2468, 76012 Karlsruhe
enpunkt@gmx.de, das Cover war exakt an dieser Stelle kaputt, aber ich glaube 1 Eurochen plus Porto
Ein neues Enpunkt bedeutet für mich stets große Freude und so auch dieses Mal. Es gibt durchweg persönliches wie Reise-, Konzertberichte, Erlebnisse aus frühen Tagen undsoweiterundsofort. Wenn ich mir recht überlege, gibt es von allen Fanzines, die ich kenne - und das sind Dank meiner Anstellung beim Pankerknacker als Rezensentin einige - exakt drei, welche ich von vorne bis hinten, samt Reviews lese. Das Enpunkt gehört dazu und ich denke, das spricht für sich. Immer kaufen!
Antje

Stupid over you #11
T. Bachmann, Kastanienallee 18, 14471 Potsdam
rockstarcrew@freenet.de, zweifuffzig plus Porto und CD
Wie so ziemlich alles, was sich derzeit auf dem Fanzinemarkt tümmelt, lässt auch dieses Heft schwer nach. Da hilft nicht mal der Ossi-Bonus. Inhalt: Konzertberichte, Intis mit
Up to Vegas, One Bar Town und Kevin K., ein wenig persönliches Gesabbel und ein schöner Batzen Reviews.
Antje

Strafraumpogo #11
Michael Reckordt, Metzer Straße 58, 48151 Münster
ein süßer Euro plus Porto
48 zauberhafte Seiten voll mit Persönlichem, Inti's (Terrorgruppe, W$K), Konzert-, Fußballberichte, alles begleitet von einem vornehmlichen Humor. Am liebsten würde ich es noch mal lesen!
Antje

Smart & Räudig #3
M. Kempter, Fichtenstr. 15, 01097 Dresden
mxxsuizid@gmx.de , 2,50 DM (gefälligst selbst umrechnen)
Hab's grad durchgeschmökert und schon wieder vergessen, was drinstand. (Lese ich zuviel?) Mal im Inhaltsverzeichnis nachsehen... es gibt keines muss ich feststellen. Also noch mal: Auskotzerei, seltsame Geschichtchen (nicht wirklich schlecht), ein Tourbericht (unglaublichstes Schnipsel-Layout, sieht nach Arbeit aus), na ja und dann noch so Zeug, was es halt in allen Fanzines gibt. Ich glaube, es war ganz gut zu lesen, umgehauen hat's mich allerdings nicht.
Antje

Biercult 5, 2002
www.biercult.de, 4 €
Weiß auch nicht, wo der Stefan das ausgegraben hat. Vermutlich hat's jemand im Schwimmbad liegenlassen. Ehrlich gesagt, hab ich's auch gar nicht gelesen. Es geht halt wie der Titel bereits vermuten lässt, um Bier. Vorne drauf eine Bierglashaltende blonde Frau, die den Eindruck erweckt, in ihrem Arsch einen Stock zu tragen. Ein Werbetrick, nehme ich an, allerdings nicht sehr wirksam. Kein schönes Magazin.
Antje

Opium for the Masses #1
Jörg-Michael Klenk, Finkenweg 2, 72663 Großbettlingen, oftm.blauwick@gmx.de,
1,50 Euro zzgl. Porto
Noch so'n Heft, von dem man anfangs nur Gutes erwartet und das sich bereits nach ein paar Seiten als schlichtes Konzerterlebnistagebuch erweist. Ich meine, wen interessiert denn so was? Wenn das ganze wenigstens spannend geschrieben wäre, aber ein paar aneinander gereihte abgehackte Worte ergeben nun einmal keine lesenswerten Sätze. So einfach ist das. Das Terrorgruppe-Interview habe ich überblättert, weil's mich auch wenn es gut wäre, nicht interessiert. Das war's? Ach nee, zum Schluss gibt's noch eine selbst ernannte Kolumne, in welcher sich der Autor über Menschen aufregt (Man beachte: lt. eigener Aussage ist ihm das Alles furchtbar egal), die sich über eine Sache aufregen, über die man sich nicht aufregen darf... oder so ähnlich. Wirklich nichts Besonderes.
Antje

Messed up #1
Rike Stephani, Droysenstr. 6, 45144 Essen
whitetrash_77@t-online.de, zweifünfzigplusporto
Musikmagazin halt: Interviews mit Worrior Kids, Tiger Army, Joan Jett & The Blackhearts, 3-D-Invisibles, Amphetamine Missionaries und Blowjobs. Gänzlich unpersönlich, aber ein unglaublich schickes Layout.
Antje

Was manche nicht zu lesen wagen - und Kritiker zu Grabe tragen!

Eine kulinarische Reise durch den Feinkostladen der zeitgenössischen Unterhaltungsbranche: Zines und Bücher.

Der gestreckte Mittelfinger #1
Falk Sinss, Oranienstr. 44, 65185 Wiesbaden, 60 Seiten, A5, Auflage 300, € 1, 50.
Lässt sich gut lesen, der Scheiß, bringt aber nichts wirklich Neues. Aufmachung ist, wenig innovativ, am Computer erstellt, könnte aber genauso gut geschnipselt sein, wenn Ihr wisst, was ich meine. Inhaltlich sieht es da schon rosiger aus: Kurze, prägnante Geschichten in kurzen, prägnanten Sätzen, mit Adjektiven wird gespart, dafür mit Bildern im Kopf um sich geworfen. Es gibt unter Anderem Spießbadener Anekdoten, geheime Akten (wie die unverschämte Bewerbung an die ANAL-Tankstelle) und Tipps und Tricks zum Krankmachen. Leider hat der schlaue Rezensent ebendiese Tricks schon anderswo im Internet gefunden, schließlich schaut ein Jeder, wo er bleibt, nicht? Aber gut geklaut ist halb geschrieben. Falk Fatal, der Macher, steigt wohl auch ab dieser Ausgabe bei uns ein, was für Ihn spricht (kicher). Willkommen daheim, Falk. Bei der nächsten Redaktionssitzung trinke ich Dich unter die Bretter./Ben Hurley

Sabbel Nr.12
Ingo Rohrer, Belfortstrasse 26, 79098 Freiburg, viele Seiten mit einem Tape (welches ich nie zu Gesicht bekam, obwohl ein ganzer Karton hier bei uns rumstehen soll), A5, € 3, 50, keine Auflagenangabe...
Nun, was ich vom Backcover halten soll, das weiß ich nicht. Da liegt ein hundeartiger Punker auf der Straße, er ist bewusstlos und augenscheinlich sturzbetrunken und sieht ganz allgemein so aus, wie ein Depp, darüber steht markig: ALCOHOLISM is not just a word! Und darunter: Get active! Man könnte das jetzt auf zwei Arten verstehen: 1.: Ingo macht sich Sorgen um die Werte unserer Subkultur und möchte auf Missstände aufmerksam machen, damit wir „active getten" und fortan jedem Punker eine Therapie andrehen können oder 2.: Ingo findet den Punker hübsch, die Form seiner Selbstdarstellung ist für ihn attraktiv und wir alle sollen ganz „active" betrunken werden, so wie er. Ich persönlich habe die erste Variante vorgezogen, Cherr Knack fand, als ich ihm das Ding zeigte, Nummer 2 plausibler. Hm, ich werde bei Gelegenheit mal nachfragen, glaube ich. Aber das Frontcover gleicht diese ganze Vieldeutigkeit wieder aus: Ein Zweitonbild mit einem Gesicht darauf, dass ich mir zwei Klositzungen hindurch angesehen habe, weil es einfach ZU gut aussieht. Könnte man sich auch auf die Stirn tätowieren. Schlagen wir das Heft endlich auf, geht es um: Surfin´Anarchy, Nazis from Mars, Lecsa Punk aus Ungarn (mmmmh, Ungarn...)Punk und Hardcore aus Thailand, das Schwimmen als figurbetonende Ganzkörpertherapie und noch so ein paar Sachen. Es gibt Reviews und ein paar spaßige, wenn auch überflüssige Kolumnen, außerdem ein sehr kontroverses Backcover (erwähnte ich das bereits?), welches so manche „Ist Punk tot?"-Diskussion bereichern könnte. An der Aufmachung kann man nicht herummeckern, alles ist lesbar und die Bilder passen zum Text. Trotzdem fehlen irgendwie die Anleser, die einem sofort ins Auge springen und Lust aufs Durchlesen machen. Ein paar Absätze fettgedruckt, das wäre nicht schlecht gewesen, denn ich habe schon eine Weile herumgeblättert, bis ich einen wahren Augenschmaus gefunden hatte. Und jetzt liegt es halt da rum, das Heft und wartet auf den nächsten Klogänger./Ben Hurley

Choke #zeitlos?
Coke Media Empire, Tiergartenstrasse 61/14, 6020 Innsbruck, Austria. €1, 50, A5, keine Auflagenangabe, so etwa 80 S. grob geschätzt, da ich ja nicht zählen kann.
Aus den schönen, austrischen Landen kommt dieses Heft in unseren Briefkasten Hier ist alles Glam und Rock´n´Roll. Beim Lesen und Blättern habe ich die Assoziation, alle Schreiber liefen in paillettenbesetzten Leopardenfellanzügen herum und hätten geschminkte Ringe unter den Augen. Wie gesagt, nur mein erster Eindruck. Es freut mich, keine einzige Serifenschrift im ganzen Heft zu finden, irgendwie hängen mir die ganzen Timesnewromanuswberichte zum Halse raus. Frutiger gibt Leben, Times frisst kleine KINDER!!!
Im Heft findet sich beinahe nur das Übliche: Interviews, Reviews, Kolumnen, komische Schnipsel. Aber eben nur beinahe. Ganz beiläufig ist den Machern dieser Gazette der ganz große Wurf gelungen: Eine großartige Reportage über die Amiserie „Love Boat", Mann, das ist DAS Ding, das verdient den Fanzinerpreis! Etwas vergleichbar Wunderbares habe ich nur mal in einer alten gerda-Ausgabe gefunden, wo es um die Heilsarmee ging. Danke, ihr Leutz, das hat Spaß gegeben. Auch die Reportage über 80er-Teenie-Filme ist schön gemacht, hier heißen diese schrägen Streifen, in denen immer alle Probleme haben, von denen wir nur träumen können, „Teen Flicks". Nie gehört, ähm, aber die Schaukästen, ganz TV-Spielfilm-like, in welchen Regisseure und Darsteller portraitiert werden, sind einfach Spitze. Das Heft ist lesenswert, vor Allem wegen dieser 8 Seiten (Zahl geschätzt)./Ben Hurley

Moloko Plus #22
Feldstr. 10, 46286 Dorsten, so was ähnliches, wie A4, für €3,50, Seitenzahl für mich nicht ermittelbar ;-), Auflage wird nicht verraten.
Tja, das Moloko... ein Heft auf dem Weg nach oben, Hochglanzcover; perfektes Layout, mit Anlesern, Blocksatz, akzeptabler Schriftgröße, Initialen und so weiter. Da macht das Reinlesen Spaß. Eigentlich geht es so gut wie ausschließlich um Musik, Ausnahmen bilden „das Leben eines Fanziners", da hat mich Torsten mit seiner Disziplin schon fast an unsern Oppa erinnert und die lustige Story über das Aufwachsen in der DDR von Alex/ST. Das Einzige, was ich außerdem noch mit Lust an der Sache durchgelesen habe, ist der Tourbericht von Flo und Matze von Backslide (hihi, mein Rechtschreibprogramm schlägt Backschlicke vor!) und Rejected Youth. Aber das auch nur, weil ich die Leute ausgerechnet im Berliner Wild at Heart gesehen habe, obwohl wir zumindest bei Backslide gerade mal um die Ecke wohnen. Ansonsten gibt's Hausmannskost: Interviews, Reviews, Szenen-Gossip, Termine (da ist das Moloko natürlich bewundernswerter und immer aktueller Vorreiter im www, wohl bisher die beste Fanzinerseite im Netz.) und der ganze übliche Kram.
Mein Gesamteindruck ist durchweg positiv, trotzdem, ich kann es mir nicht verkneifen: Der letzte Kick, der jeden in den Arsch trifft und Dir den Bauch durchwirbelt, der Kick, der Dich zum wütenden Tier macht, der Dir das Gefühl gibt, frei und wild zu sein, der fehlt. Womit ich sagen will: Nicht nur das Moloko ist für ein Punkfanzine zu brav./ Ben Hurley

Rahlstedter Knochenblatt #4, letzter Jahrgang.
Das Heftchen hat weder ein Impressum, noch bietet es eine andere Möglichkeit für den gewitzten Rezensenten, herauszufinden, wer da jetzt was gemacht hat. Naja, ist auch nicht mehr das neueste Ding auf dem Markt, sondern noch vom Februar 2001, irgendwer hat vergessen, es in der letzten oder vorvorletzten PK-Ausgabe zu besprechen, also ist es egal, ob und wo man da noch bestellen kann, denn ausverkauft ist DAS Teil sowieso. Sehr dünn ist es, wie es da aufgeschlagen vor meinem Rechner liegt, sehr dünn, auf A5, geschnipselt, wie es damals üblich war und es setzt seinen Schwerpunkt auf humoristische Kleinigkeiten. Erinnert mich irgendwie an unser erstes GRRRR! Und das will was heißen. Erklären lässt sich der Flair nicht. Vor allem nicht, indem ich da jetzt eine Inhaltsangabe mache. Die Macher nehmen sich halt nicht wichtig, das merkt man und das ist sympathisch. Mehr gibt es nicht zu sagen. /ben hurley

Fire in the Hole #1
Luca, Ziegeläcker 15, 74214 Berlichingen, so etwa 10 Seiten (Mensch, ihr bringt mich so in Verlegenheit!), A5, kein Preis.
Ein Bild von Britney Spears in aufreizender Pose, nebenan eine Abbildung des weiblichen Primärgeschlechtsorganes, darunter groß und hässlich der Titel: Fire in the Hole. Vor mir liegt das erbärmliche Produkt eines schnullernuckelnden Kleinstadtpunkers, der weder schreiben, noch gestalten kann, der nichts zu erzählen hat, nicht mal dieses Nichts in adäquate Worte kleiden kann und sich zu allem Überfluss auch noch in seinem eigenen Vorwort mehrmals für dieses kleine Malheur entschuldigt. Damit ist dieses dünne Schmierheft das Größte, was man von einem Punkfanzine erwarten kann. Dankeschön! Und mach bitte weiter./ Ben Hurley

Benzine #4
Stefan Jonas, Lauenburger Str. 95c, 21493 Schwarzenbek, skateedge@gmx.de, konnte nirgends eine Preisangabe entdecken
Der Name sorgte anfangs für Verwirrung, zumindest bei mir, hatte ich doch erst vor wenigen Tagen ein Zine namens Bennzine gelesen. Gut, dieses hier kommt aus dem hohen Norden, das andere aus Chemnitz. Auf jeden Fall ganz sympathisches A4, mit etwas selt-, aber unterhaltsamem Schreibstil, ein paar Interviews

(Propaghandi, Anti-Flag etc.) und so üblicher Kram. Ganz okay.
Antje

Entkettet #5
J. Zahmel, Humboldtstr. 31, 17036 Neubrandenburg
Preis ???
Unglaublich tolles Heft aus der Zone. Insgesamt sehr persönlich gehalten, Geschichten, die das Leben schreibt, ein sehr interessantes Inti mit Real Deal Records - Helmut (super Laden, bei einem Berlin Besuch dringend vorbei schauen) und weitere auf 75 fette Seiten verpackte Schmankerl. Lesen!
Antje

FC-Zine #6
Postfach 004, 56220 Urmitz/Rhein, fczine@debitel.net, 2,50 + Porto
Oh mein Gott! Das es gut ist, das Furious Clarity, wussten wir ja alle. Aber das es einschlägt wie eine Bombe, dir die Schuhe auszieht und dich nicht mehr schlafen lässt, war mir bis dato unbekannt. Doch nun - so ist es eben. Muss ich noch mehr sagen?
Antje

PUNKROCK GUIDE #6
0,50 Euro; 64 S., A5er, Richard Meissner, Kleinfeldstrasse 60, 68165 Mannheim
Mit nem Damned Cover hat man schon gewonnen. Auch sonst beweißt man mit seinen Geschichten über längst alternde oder bereits tote Stars ein gutes Gespür. Sehr informativ. Da schmöker ich gerne drin.
Knack

OBNOXIOUS GENERATION #1
1,50 €, 64 S., A5er, Tom Becker, Riesstrasse 65, 80993 München
Was für ein Heft. Hier stimmt alles. Tom kann schreiben, besitzt einen guten Schuss Attitüde und hört genau die richtige Musik. Bestes Ego-Zine seit Jahren.
Knack

STUPID OVER YOU #12
3 Euro, 84 S., A5er, Marko Dräwe, Herzog-Ernst-Str.7, 85276 Pfaffenhofen
Das einzige was mich in diesem Heftchen wirklich interessiert ist das Revolvers-Interview. Der Rest gehört eher zur langweiligen Sorte. Schade und das obwohl der Stupid so ein Netter ist und so nen dollen Truck hat.
Knack

Benzine Nr. 4 (A4, 40 Seiten, ? €)
Eigentlich rechnete ich anstelle der 4ten Benzine-Number mehr mit Veiths Egozinedebüt, weil er mit dem Inhalt und den anderen Mitarbeiterbeiträgen schon beim Vorläufer nicht glücklich war. Seine Unzufriedenheit drückt er auch im Vorwort aus und spricht mir aus der düsteren Seele des Verständnisses, wenn er schreibt, dass er sich selber nicht so ein „Interview-Käseblatt" kaufen würde. Demnach liegt der Schwerpunkt eben auch auf schnarchnasigen Interviews mit THE SLACKER, DIESEL BOY, CHOKE, PROPAGANDHI und ANTI-FLAG. Besonders aus den zwei zuletzt genannten hätte jeder gescheite Zivilversager doch mal etwas Aufschlussreiches reißen können! Dann doch lieber die Kolumnen von Veith lesen, die meistens stilgerecht und cool anfangen („Konzerte müssen sexy sein, verdammt!"), dann aber etwas später ein viel zu schnelles und abruptes Ende finden. Zeig Reue und Buße, und dann mach gefälligst alleine was draus, denn die anderen Typen verbauen dir nur den Weg zu Ruhm und Ehrfurcht! ICQ You, BSE-Rumgeblöke oder Guten „Appetit"? Scheiße Mann, vergiss die Penner! Belangreich ist das extra Reviewheftchen, dessen Inhalt größtenteils verwertbar und nützlich sein kann. Schnipsel-Punk, wir wissen wo dein Auto steht! (Parkinson)
Punkte: 1-2/5
Adresse: Veith Selk, Stofferkamp 34a, 22399 Hamburg, selk@debitel.net

Enpunkt Nr. 37 (A5, 64 Seiten, 1,00 €)
Superklaus Nr. 4 (A5, 8 Seiten, 0,00 €)
Eins der wenigen guten Fanzines im Lande! Wie zu erwarten, schafft es Klaus auch hier wieder, mit 1a ausformulierten Kolumnen und Erlebnisberichten (Urlaube, Konzerte, etc.) den Leser in seine Welt zu ziehen. Angela Merkel, Urlaub und Cartoons in Malawi, rechtsextremer Pop, abgelatschte Springerstiefel, Menschen im Fahrstuhl, Herr Ka, Bewegung für KK, 300mal Enpunkt-Radio-Jubiläum, Til S. und die Hausbesetzer, Fanzinetreffen in Freiburg, Handtaschen sind nicht Punk, etc. - hier bringt einfach alles Spaß, wobei sich manchmal auch der Ernst des Lebens und des Punks mehrere Zeilen ergattert. Unterhaltsam, unterhaltsam! Es geht, wie man sieht, ja auch nicht nur bei uns mal ohne Interviews. In den qualitativen Hintergrund fallen die „unentbehrlichen" Reviews, für die man sich aber sowieso andere Hefte zuschicken lässt. Mit dem 37sten Enpunkt erschien gleichzeitig das 4te SUPERKLAUS-Extraheftchen, indem der Herr alle in der letzten Zeit erhaltenen Fanzines rezensiert. (Parkinson)
Punkte: 4/5
Adresse: Klaus N. Frick, Postfach 24 68, 76012 Karlsruhe, klaus.frick@vpm.de

Kindspech 01/02 # Final Issue (A5, 48 Seiten, 0,00 €)
Viele Wörter und trotzdem steht nichts drinnen. Selbst die langersehnte Abschiedsausgabe dieses Mailorder-/Fanzinezwitters hätte man sich sparen können! Die Warenbeschreibungen sollen wohl parallel als Reviewteil laufen, interessieren in beiden Fällen aber überhaupt nicht, da deren Informationsgehalt lachhaft ist. Zwischen Schwachsinnskolumnen und schlecht zu lesenden Trash-Stories trifft man noch auf ein DURANGO 95-Interivew, das genauso einfallslos und unwichtig wie der Rest dahergeschludert kommt. Der Fanzinename gefällt, aber dafür gibt's keine Extrapunkte. (Parkinson)
Punkte: 0/5
Adresse: Kindspech Distribution, Stephan Rosenmüller, Johannistorwall 34a, 49074 Osnabrück, brunokoop@web.de

Ox Fanzine # 47 (A4, 156 Seiten, 4,00 €) + CD
Bewertete ich die zuletzt erhaltenen Ausgaben eher quantitativ, will ich bei dieser Nummer mal mehr auf die Qualität des Inhaltes eingehen, denn diese liegt aufgrund der zu vielen unfähigen (über 80!) Mitarbeiter eher unterm Schnitt. Das Problem ist nämlich, dass die meisten Schreiber wegen dem Promoüberschwall zwar relativ viele neuere (Punk-/Hardcore-) Bands kennen, ansonsten aber von Tuten und Blasen keine Ahnung haben und bei allem dazu auch noch total uncool rüberkommen. Ich will damit ausdrücken, dass beim Ox nahezu keine Spur von Punkspirit (nicht -Musik!) im Blut zu riechen ist. Ausnahmen bestätigen die Regel (z. B. Klaus N. Frick oder Alexander Gräbeldinger) und Rotwein ist schwarz. Okay, manchen Typen merkt man an, dass sie zumindest mal das FC Nr 5 studiert haben, unbestreitbar versuchen, genauso great wie wir zu sein und ihr Möglichstes tun um uns zu kopieren. Weil Genialität angeboren ist, kann das natürlich nicht funktionieren und die Nachahmungsversuche kommen eher lächerlich rüber. Ich kann nicht abstreiten, dass die Informationsfülle und Zuverlässigkeit bei keinem anderen Mag so hoch wie hier ist und man merkt, dass die Herausgeber ihre Hausaufgaben gemacht und Erfahrungen gesammelt haben, was leider nicht gleichzeitig für den Rest der Sippschaft gilt. Das gilt besonders für die Interviews, die man in diesem Heft nur lesen braucht, wenn Namen wie Martin Büsser oder meinetwegen auch Joachim Hiller darunter stehen. Bei einer Auflage von 13.500 Exemplaren muss man dummerweise radikal viele Geschmäcker ansprechen, da die Masse der entscheidenden Correct Guys unter dem Rest des genetischen Abfalls untergeht. Andererseits darf man dem OX es zu gute halten, dass es trotz dieser Auflage nicht schwerwiegend den Themenbereich „Punk, Hardcore & Konsorten" verlässt und sich infolgedessen von Anfang an treu geblieben ist. Richtig nützlich sind die Reviews. Und das nicht wegen den zutreffenden Kritiken, sondern weil man erfährt, welche Gruppe wieder was Neues veröffentlicht hat. In addition to this werden viele Daten der im Land stattfindenden Touren abgedruckt, was mit dafür verantwortlich ist, dass auf vielen Konzerten nicht nur Leute anwesend sind, die mit einem Internetanschluss oder Grapsch-nach-jedem-Papierfetzen-den-du-siehst-Adleraugen augerüstet sind. Ja, ja, die Aktualität wird hier groß geschrieben, was aber besser genutzt werden sollte. Die Preiserhöhung ist unverschämt und nicht gerechtfertigt. Interviews mit MARS VOLTA, BYO Records, Endless Grind, TRAIL OF DEAD, APPLESEED CAST, COSTAS CAKE HOUSE, DURANGO 95, Scene Police Records (...sind geil!), etc.. Und auf der CD sind DEFACTO, DILLINGER FOUR, STEREO, COHEED AND CAMBRIA, GLASSEATER, TREND, etc.! (Parkinson)
Punkte: 2/5
Adresse: Ox-Fanzine, P.O. Box 10 22 25, 42766 Haan

Plastic Bomb Nr. 38 (A4, 124 Seiten, 3,50 €) + CD
„Das Plastic Bomb vorstellen hieß offene Eulen nach Athen eintreten, also beschränke ich mich auf den Inhalt:" When Punk started Vol. 1 (in dieser neuen Rubrik werden 2 Plastic Bomb Schreiber vorgestellt, die alte Punkgeschichten, Ansichten und Einflüsse schildern - lesenswert!!!), Punk in China (!), Leserbriefecke, Zepps Country Corner, Reviews (Tonträger, Fanzines), Hirmod macht unpolitisch, und so weiter und sofort. Dazu Interviews mit Mad Butcher Records, FLOWERPORNOES, BACKSLIDE, SKAOS, SMZB, NI ZI, MOLOTOW SODA, TROUBLEMAKERS, DEADLINE, HEIMATGLÜCK, AERONAUTEN, ARGIES, etc.. Auf der CD sind mit vielen anderen u. a. folgende Bands drauf: EINLEBEN, DEADLINE, BONEHOUSE, CREETINS, SCRAPY, KAFKAS, FORGOTTEN, WOLFBRIGADE, KINGPINS, SOULS ON FIRE, SKARFACE, REVOLVERS und LOS FASTIDIOS. Das Cover erweist sich als besonders gelungen, wenn man den Seiten 8-9 die notwendige Aufmerksamkeit schenkt. Den Punk Spirit, den man im Ox so vermisst, taucht im Plastic Bomb doppelt und dreifach wieder auf. Gut. Aber die Preiserhöhung um 1,00 Euro ist auch hier genauso wenig gerechtfertigt. (Parkinson)
Punkte: 3/5
Adresse: Plastic Bomb, Postfach 10 02 05, 47002 Duisburg, info@plastic-bomb.de

Safety Pin # 3 (A4, 32 Seiten, 1,50 €)
Kaum zu glauben, dass es tatsächlich in Gießen einen Mensch gibt, der liebendgern in unserem FC schmökert und sich von dem angepissten Rest nicht den Lesespaß versauen lässt. Dieser hessische Ausnahmemensch nennt sich Wehner und ist zufällig Oberhaupt des oben genannten Fanzines. Bei solchen Voraussetzungen entstehen immer schnell übereilte Sympathiepunkte, die ich gerne unter den Tisch fallen lassen würde, sich aber nach dem ersten Leseeindruck aufgrund seines guten Schreibstils behaupten. Inhaltlich wird u. a. darüber berichtet wie die Pseudo-Taliban die Stadt verrückt macht (geile Idee, am besten direkt alle überall nachmachen - jedoch bitte auf ähnlich schwache Spießbürgerreaktionen einstellen; lächerlich!), wie man Straight Edge und ein Sportwochenende mit viel Bier überlebt, warum man sich als Punk Rocker auf Carrera-Bahn-Contests einlässt und wie 46 SHORT ihre Tour erlebten. Dazu gibt's Interviews mit YOUTH ACADEMY, THE GO FASTER NUNS, ROTTEN BOIS und den WASTED PAPER-/MUFF POTTER-Lullis. Optisch trägt man das typische Punklayout. Ist genehmigt! (Parkinson)
Punkte: 2-3/5
Adresse: Safety Pin, Wehner, Grünberger Str. 30, 35394 Giessen

Sunset Post #1 (A5, 44 Seiten, 2,00 €)
Christoph Parkinson kreuzigte am 14.06.02 einen seiner schwarzen Engel, weil er sich nicht freuen wollte, dass nun die Eifelbauernszene mit einem aschenfarbigen, bedeutungslosen Forum versucht zu bellen. Während der Engel vor Schmerzen schrie und vor lauter Angst weiß erblich, grinste Gott, denn er wusste, dass es Zeit war, die lästigen Fliegen zu zerdrücken und weitere Knochen unter seinen Fußabdrücken zu zerknirschen... Es gibt Rebellen, die sind bereits vor ihrer Kampfansage zum Scheitern verurteilt und normalerweise zu minderwertig, um überhaupt beachtet zu werden. Doch wenn es sich um ein piepsiges Geschrei aus der eigenen Region handelt, kann sogar ich mich nicht zurückhalten und muss wenige Worte in unserem Machtwerk niederschreiben: Das Sunset Post gehört zu den typischen 08/15-Hardcorezines, die es zuhauf auf dem Markt gibt und die niemand so richtig wahrnimmt. In solch einem Fall hilft es nicht einmal Bands wie CATHARSIS, DARKEST HOUR, JR. EWING und FROM ASHES RISE mit Schafskopfsfragen zu ermüden oder sekundär den Leser mit selbigem oder laienhaftem Politik- und Poetengefasel zu erschrecken. Gescheiterte Szeneexistenzen sollten sich nicht ganz die Blöße geben. Besonders an Milchprodukt Chris T. folgende Frage: „Hey Du kleiner Nuttensohn, was willst du eigentlich mit dem Mikrofon?" Stelle es besser aus oder ich schlage dich tot - egal wo du wohnst, egal wo du bist! Und für den fleißigen Jost, gibt's dennoch einen kleinen Toast! (Parkinson)
Punkte: 0-1/5
Adresse: Jost Mergen, Stationenweg 14, 56294 Münstermaifeld

Tomorrow belongs to no one # 6 (A5 64 Seiten, 1,50 €)
Oh weia: „Come together - Hooligans, Skinheads, Punx and others"? Nein, bitte nicht! So was muss doch wirklich nicht sein, Kamerad!?! Versucht doch nicht immer alles in eine Tonne zu werfen, es gibt eben Subkulturen, die man nicht immer in eine Tonne zu werfen versuchen sollte, weil's stinkt! Diese Spur zieht sich leider seit den ganzen letzten Ausgaben durch den Lebensfaden des Heftes, was jüngst mit dem gefeuerten ex-Mitarbeiter Knoll in der Nr. 5 mit Karacho in die Hose ging. „Der Kampf geht weiter - zerschlagt das Haus Mainusch!" und „Konzertbericht Südanlage Gießen & Statement" heißen seine beiden Einsätze, die besonders in Gießen für Aufregung sorgten. Kein Wunder bei Formulierungen wie folgende „Am 24.02. war mal wieder ein kleines Zeckenkonzert in dieser beschissenen unterirdischen Südanlage... Musikalisch kann's ja nur besser werden, was die Zecken da bisher für einen Dreck ausgeheckt haben, hat mich richtig sauer gemacht. Wie kann man nur so scheiße sein?..."). Das Haus Mainusch hat mich noch nie einen Scheiß interessiert, ähnlich wie die Südanlage, auch wenn ich mich selbst bereits über das allgemein scheinende PC-Gehabe mokiert und in einem Artikel ironisch mit Klischees (ob bezeichnend oder nicht) in verschiedenen Einrichtungen (u. a. halt auch über die in Gießen) beschäftigt habe. Dennoch sollte man die Kirche in Urmitz stehen lassen und solche nichtkapitalistischen Zentren zu schätzen wissen, da sie wichtig für die regionalen/internationalen Szenestrukturen sind und es einem ermöglichen, auch ausländische Bands unter punkgerechten Bedingungen sehen/fördern zu können. Den Begriff „Zecken" höre selbst ich nicht gerne, besonders auch weil dieser zumeist als „Schimpfwort" gegen die Linken aus den Mäulern rechtsgesinnter Untermenschen ertönt. Ausnahmsweise bin ich wohl nicht der Einzige, der diesen Standpunkt vertritt, weshalb in der #6 mehr abwertende Reaktionen auf Knolls Artikel zu finden sind. Mit seiner Antwort, dass Deutschpunk nicht sein Ding ist und man über Geschmack bekanntlich nicht streiten kann (kann man doch - siehst Du doch, Typ!), hat er auch mal nicht den Nagel auf den Kopf getroffen. Von Menschen - ob in Mainz, Oberbayern oder Bangladesh - die den ganzen, langen Tag nur darüber diskutieren, inwiefern andere Punks als potentiell faschistoide Sexisten gelten, halte ich ebenso für White Trash. Bastorschx Frishtraschx sei Dank, beschäftigt sich das Heft nicht nur mit so einer unnötigen Scheiße, sondern informiert auch über die erschreckende Faschoanwesenheit/-überzahl auf einem DISCIPLINE-Konzert und intensiviert damit die Wichtigkeit der expandierenden „Good Night White Pride-Bewegung". Außer den grundsätzlichen Kolumnen-, Review- und Konzert-/Festivalberichtsecken, erfährt man von Bands wie N. F. P., UP TO VEGAS, SPIDER CREW, SOULS ON FIRE, MURPHYS LAW und STRIKE ANYWHERE (!) alles und nichts über die einzelnen musikalischen Vorlieben oder den Sinn des Lebens. Ich plädiere wie im TMBTNO #4-Review auf Svens Fanzineegotrip! (Parkinson)
Punkte: 1-2/5
Adresse: Sven Fischer, Klingenthalstraße 12, 65232 Taunusstein Wehen, tbtno@hotmail.com

Zwischenspühlung # 6 (A5, 44 Seiten, ? €) + Demo-CD
„Fanzinefachgröße" Grobi will seine „Schmutz & Unrat"-Sammelwerke nun regelmäßig veröffentlichen und hat sich seit kurzem mit meinem ex-Zivi-Kollegen Tim einen bockbeinigen, dilettantantischen Knüppel zwischen die Beine geworfen. Gut, so kann man sich auch zurückentwickeln. Denn obwohl ich Tims allwissender Lehrmeister in Sachen Punk & Hardcore war, und er ohne mich noch seine Technoplatten zerkratzen würde, ist er nicht gerade eine helle Leuchte, die irgendwas so richtig versteht. Ausgenommen eventuell von der Technik des schnellen Augenblinzelns. Nachdem ich dann irgendwann seinem Vogel vor Wut ins psychische Nest kackte und ihm auf die beleidigenden Geheimratsecken peitschte, verschwanden bei ihm die letzten Intelligenz- und Selbstachtungsreste. Wie man weiß, akzeptieren die vom Ox jeden Heini als billige Arbeitskraft, sprich Praktikanten, was dem Jung doch gleich jene Stelle wohl auch beim ZS-Zine gab. Lange Rede, kurzer Schwanz, just turn to contents: Zwischen Schweinepogo und Kehlkopfkrebs schreibt das Duo mit den 3 intakten Kniescheiben über ihre 4 PROMILLE-Favourites, BAD RELIGION in Düsseldorf und Alarm im Darm (...oder Geschichten zwischen Wahn und Wirklichkeit). Daneben stahl man Bands wie LOUSY, 4 PROMILLE, THE BUSINESS, SKAOS, DUANE PETERS und KIOSK die Zeit mit unnötigen Fragespielchen und bezahlte BREZHNEV für einen Englandtourbericht. Als Demo-Beilage hat Grobi jeder dieser Ausgabe die zweite K.I.O.S.K.-Demo-CD beigelegt. Für das Demo wurden in 2 Stunden 10 Songs (ohne jeden technischen Schnickschnack) im Proberaum aufgenommen. Krass, dass manche Leute sich tatsächlich nicht zu beschäftigen wissen und aus Frust mal eben solch einen Mist zustande kriegen. „Auffet Maul", „Bier Rock'n'Roll", „Currywurst", „Der Papst & der Sultan", etc. - ist ja gut, ihr Narren. We just don't need you! (Parkinson)
Punkte: 0-1/5
Adresse: Martin Grobe, Thomaweg 4, 41539 Dormagen, Riot_in_the_City@gmx.net

Savage Tunes #3
Alex Horn, Bonner Wall 1, 50677 Köln, A5, € 1,50, Seitenzahl äh... tausend?
Das schönste am ST ist das Suburbia-Layout. Der immerwährende graue Hintergrund, der strenge Seitenrahmen, gewagte Strichführung in der Typographie, die unpassenden Bildchen, die Ein- und Ausleitung für jeden Beitrag. Bevor ich das Heft lese, blättere ich für gewöhnlich einfach mal darin herum und lächle. So, das reicht. Viel Inhalt wird geboten: pralle Geschichten über Sex, Computerläden, Kölner Karneval (Hi Marky! ;-)), den 11. September, usw. etc. lesen müsst ihr das schon selbst, denn jedermanns Sache ist das ja nicht. Meine aber. Uninteressanter finde ich die ganze Musikscheiße. Aber auch meine Sache. Unzählige Reviews, mit dem Problem des parallel zum sich verzogernden Erscheinungsdatum wachsenden Promoberg schlagen wir uns ja auch herum. Außerdem noch der Gastauftritt von Fraulein Antje. Das macht Spaß. Hoffen wir, dass die alten Herren da oben in Köln nicht sterben. Nicht vor der nächsten Ausgabe, jedenfalls. Das war's glaube ich, sind wir noch drauf? Ouh Sooooorrey, ach übrigens: wer bei Houellebecq flennt, lacht bei „Drecksau" (siehe Rez. unten.)! /Ben Hurley

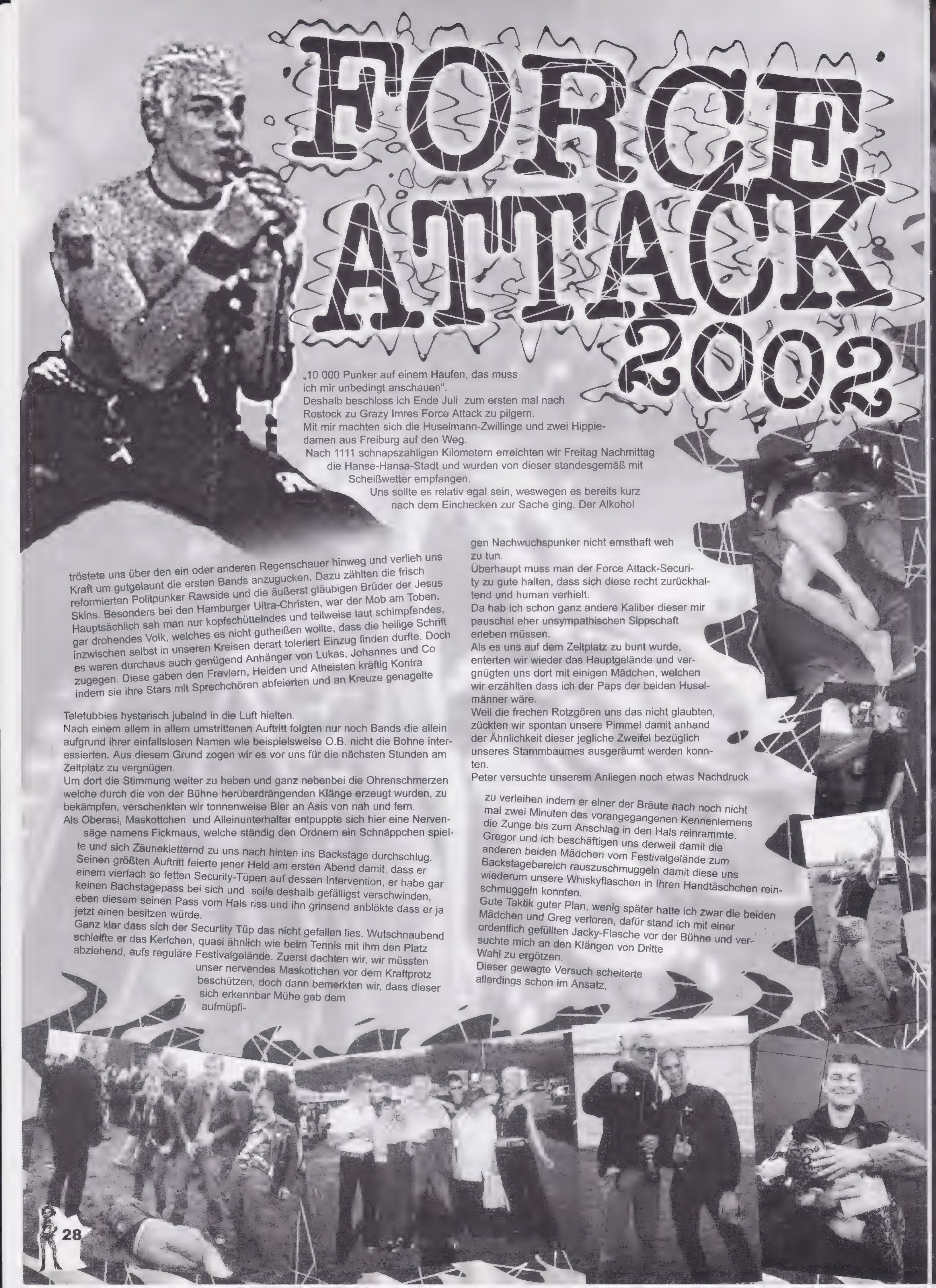
Inkognito #3
Antje Thoms, Dorfstr. 20 a.) 17111 Sarow, äh halt mal, ne, Strassmannstr. 18, Berlin, Prenzlberg. Null € Nullundnullzig, ca. 40 S.
Dass ich das Inkognito sehr mag, weiß soweso jeder. Warum muss ich es dann trotzdem besprechen? Ich muss nicht, aber der Chef ist befangen, die anderen haben's vergessen und da das Heft inzwischen eingestellt ist, sehe ich das als Tribute an mein Lieblingszine.
Also, mittlerweile hat Antje einen ganzen Stab namhafter Schreiber um sich versammelt: Kuwe, Meia, Alex und sich selber, außerdem noch ein paar unwichtige. Zu lesen gibt es exakt das, was sich mit Worten nicht beschreiben lässt, nämlich schriftgewordene Gefühle. Einziger Ausrutscher ist irgendwas von einem Zippi, das habe ich nicht mal durchgelesen, aber ansonsten war das Ding bald auswendig gelernt ;-)
Wie bereits erwähnt, das Inkognito ist offiziell ab dieser Ausgabe eingestellt, aber: Tapfere Indianer zeigen keine Tränen, deshalb mit einem verkniffenen Schniefen: Das ist aber sehr schade, Antje. /Ben Hurley

Plastic Bomb #40
(Postfach 100205, 74002 Duisburg, 3, 5 €,. auf jeden Fall über hundert Seiten, glaub ich.)
Das Plasticbomb besprechen ist eine sehr müßige Angelegenheit, so finde ich. Eigentlich ist Besprechen sowieso eine... ja, ich erwähnte es bereits. Wusstet ihr, dass ich über drei Jahre lang standhaft gegen Reviews gewettert habe? So viel Arbeit bei allen in letzter Zeit, dass ich meine Prinzipien aufgeben musste. Zur Sache: Das PB ist ein Szene-Standard. Einerseits. Andererseits war die letzte Ausgabe, die ich mit Freude gelesen habe, die Nummer... äh... jedenfalls die mit dem komischen Nietenkaiser vorne drauf. Da war ich vierzehn. Seitdem blättere ich immer nur ein bisschen in diesem Magazin herum, das reicht aus. Dienstleistung ist eben nicht alles. Punkt. Für die Jubiläumsausgabe 40 habe ich aber eine Ausnahme gemacht, 40 (in Worten: vierzig) ist eben eine beeindruckende Zahl, genauso beeindruckend, wie der Elan und die Ausdauer, alle drei Monate eine Rolltreppenzeitschrift herauszugeben, um von seiner Schreibe das Fressen für die Familie kaufen zu können.
Aufgefallen ist mir in dieser Nummer der Korrespondentenbericht von Ingo aus Venezuelas Metropole Caracas. Man hätte das sicher besser umsetzen können, ich hätte gerne mehr erfahren, die Sache liest sich halt aufgelistet, wie ein Aufsatz. Mit Adjektiven macht man halt keine Gefühle, nicht? Aber trotzdem, lustig ist es dort, so viel habe ich begriffen. Der Artikel ist vor und trotz Allem der lesenswerteste im Heft. Brisant ist auch das Interview mit dem Sähähänger von A.C.K. welcher schwarzen/r Afghane raucht, äh, ist. Einfach mal lesen. Nichts sagen möchte ich aus einem bestimmten Grunde zu Knackis Autobiographie. Und ein paar werden jetzt schmunzeln, wenn sie das lesen. Einen Gruß an Euch. Alles andere im Heft ist Puh! /Ben Hurley.

Enpunkt #38
Kordula Nathaniel Frick, Postfach 24.68, D-76012 Karlsruhe. € 1.-, säuberlich nummeriert: 64 Seiten;
Klaus N. Frick und sein kleines Damenmagazin gehen stolz und stramm auf die vierzig zu. Schön! Die eigentliche Qualität dieser Gazette war und ist aber schon immer der hohe Identifikationswert. Der liebe Klaus ist ein derart normaler Mitbürger, dass wir meist leise schmunzelnd den Kopf schütteln, während wir uns am Frühstückstisch gegenseitig die neuesten Zines vorlesen und Klaus an der Reihe ist. Hier bleibt einem nichts erspart, Klaus steht auf Harald Schmidt, liebt Boulevard-Zeitschriften (mein Favorit ist übrigens die „Auf einen Blick"), redet über Micky Maus-Hefte, frauenfeindliche Frauen, die Liebe, das Reisen... kurz: etwas unarroganteres, bodenständigeres, schlichteres gibt es nicht. Und genau deshalb macht so gut, wie jedes Erzeugnis von KNF Spaß. Auch das Enpunkt Nummer 38. / Ben Hurley

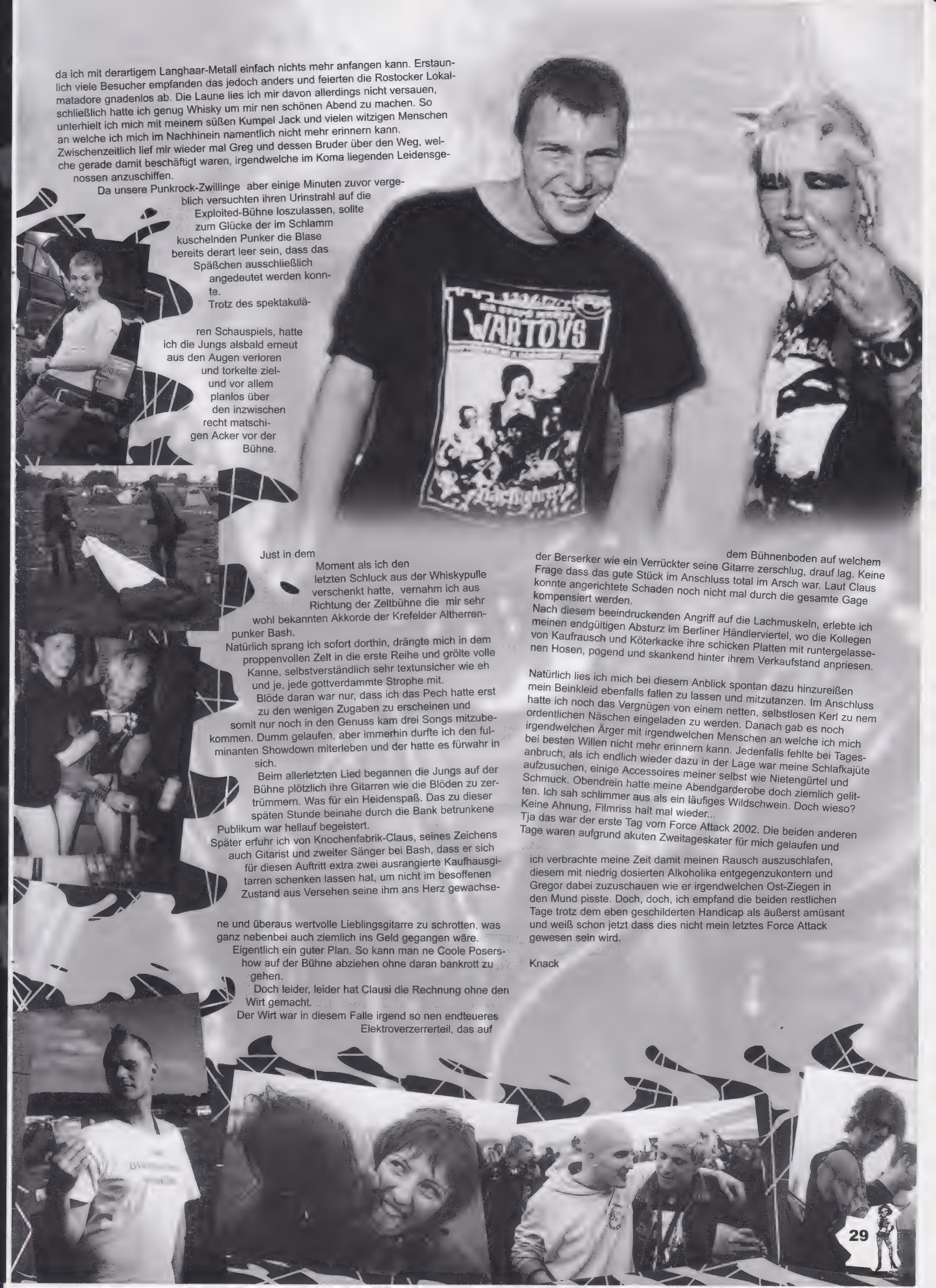
Mainstream für Besseresser:
Sonstige Konsumtipps aus dem Haushalt Hurley, garniert mit knackigem Gemüse der Saison:

Die neue ARD-Nachmittagsserie „Peter und Paul" mit Hans Clarin und Hansi Fischer in den Hauptrollen, ferner Veronika Ferres in den Nebenrollen. Die Bürgermeister (nämlich Peter Clarin und Paul Fischer) zweier Provinz- Dörfer bekriegen sich auf niederbayrischste Art und Weise. Diese Serie ist der heißeste Stuff aus der ARD-Zauberkiste ever, verpasst BITTE KEINE FOLGE! Vielleicht ist das Ganze aber auch schon abgesetzt, wenn dieses Heft draußen ist (jeder Intendant würde diese Entscheidung ohne mit der Wimper zu zucken treffen und zwar vor Ablauf der ersten Sendeminute). Daumen nach oben! (Tägl. Außer am WE, 14:00 auf ARD - diese sich reimende Eselsbrücke könnt ihr alle morgen auswendig!.)
Das Buch mit dem Bandwurm: „Drecksau", von Irvine Welsh. Auf rund vierhundertfünfzig Seiten lernen wir Sergeant Bruce Robertson kennen, den unglaublichsten Wichshund von Bullen, den die Welt je ertragen musste. Hier wird erpresst, vergewaltigt, geschlagen, gemordet, gekokst und vor sich hin vegetiert, dass es eine wahre, eine tiefe, eine animalische Lust ist! Der Clou an der Geschichte: Bruce hat einen Bandwurm im Arsch, der mit Ihm spricht und so den moralischen Teil übernimmt, sozusagen zum Bullengewissen wird. Herrliche Scheiße! Und das Ende ist fast so gut, wie die letzte Seite von Moby Dick. (ISBN 3.423-20493-1, Deutscher Taschenbuch Verlag, € 11.-)
Die schweizerischste Art, Zeitung zu lesen: WOZ, die extrem kritische Wochenzeitung aus Züri. Wer schon immer mal einfach so eine Zeitung abonnieren wollte, die taz aber zu grün und die Zeit zu beschissen fand, wird hier glücklich geworden würden sein. Extrem gut recherchierte Informationen, keine bescheuerte Ökolinken-Polemik, knallharte Fakten, die sich in jeder Hinsicht lohnen. Besonders lesenswert ist die letzte Seite mit den lustigen Postkommunismusanekdoten von György Dalos, dem ungarischen Exil-Dichter. Das Jahres-Abo ist im Vergleich zu Spiegel und Zeit recht billig, ich habe bis jetzt noch nicht mal ne Rechnung gekriegt (liegt es an dieser Erwähnung?). (www.woz.ch)
Das Standardwerk für Alt-Heavys: JGTHM, Juhr Gait tu Hewi Mettäl von Till Burgwächter. Was für eine Anthologie! Till Burgwächters, im Selbstverlag als BoD erschienenes, Standardwerk hat eine Marktlücke gedeckt! Aus dem Inhalt: Definition und Basiswissen, die wichtigsten Bands, unwichtige Bands, Fans und die Lüge der Familie, Lesbarer Krach und so viel mehr. Das ganze ist, ganz Metal-like in CHAPTER, statt Kapitel aufgeteilt und einer Dame namens Kieselsteinchen gewidmet (Zitat: „Für dich, auch wenn Du Pur hörst...") Für jeden Ex-Kuttenträger ein erschwingliches Muss. (ISBN 3.9806534-3-9, UZZI-Verlag, € 14,80)
Zum Schluss die unkommentierten Neugierigmacher für Überraschungsliebhaber: +++ Martin Millar, Träume, Sex und Stage Diving (nur der alt. Titel, also keine Sorge...), ISBN 3-423-12654-0, dtv, € 7,90.+++ Jean Vautrin, Billy-ze-kick, ISBN 3.499-22423-2, rororo +++ Virgine Despentes, Fick mich, ISBN 3.499-23135-2, rororo +++ Jakob Arjouni, Magic Hoffmann, ISBN 3.275-22951-8, diogenes +++ sopianae cigaretten und vilmos, YEAH!!! +++ Wladimir Kaminer, Russendisko, ISBN, 3.442-54-175-1, Goldmann +++ Ernst Marischka´s Sissi 1-3 auf Home-Video, Goldedition, Direktors Schnitt.
+++



FORCE ATTACK 2002

„10 000 Punker auf einem Haufen, das muss ich mir unbedingt anschauen".
Deshalb beschloss ich Ende Juli zum ersten mal nach Rostock zu Grazy Imres Force Attack zu pilgern.
Mit mir machten sich die Huselmann-Zwillinge und zwei Hippiedamen aus Freiburg auf den Weg.
Nach 1111 schnapszahligen Kilometern erreichten wir Freitag Nachmittag die Hanse-Hansa-Stadt und wurden von dieser standesgemäß mit Scheißwetter empfangen.
Uns sollte es relativ egal sein, weswegen es bereits kurz nach dem Einchecken zur Sache ging. Der Alkohol tröstete uns über den ein oder anderen Regenschauer hinweg und verlieh uns Kraft um gutgelaunt die ersten Bands anzugucken. Dazu zählten die frisch reformierten Politpunker Rawside und die äußerst gläubigen Brüder der Jesus Skins. Besonders bei den Hamburger Ultra-Christen, war der Mob am Toben. Hauptsächlich sah man nur kopfschüttelndes und teilweise laut schimpfendes, gar drohendes Volk, welches es nicht gutheißen wollte, dass die heilige Schrift inzwischen selbst in unseren Kreisen derart toleriert Einzug finden durfte. Doch es waren durchaus auch genügend Anhänger von Lukas, Johannes und Co zugegen. Diese gaben den Frevlern, Heiden und Atheisten kräftig Kontra indem sie ihre Stars mit Sprechchören abfeierten und an Kreuze genagelte Teletubbies hysterisch jubelnd in die Luft hielten.
Nach einem allem in allem umstrittenen Auftritt folgten nur noch Bands die allein aufgrund ihrer einfallslosen Namen wie beispielsweise O.B. nicht die Bohne interessierten. Aus diesem Grund zogen wir es vor uns für die nächsten Stunden am Zeltplatz zu vergnügen.
Um dort die Stimmung weiter zu heben und ganz nebenbei die Ohrenschmerzen welche durch die von der Bühne herüberdrängenden Klänge erzeugt wurden, zu bekämpfen, verschenkten wir tonnenweise Bier an Asis von nah und fern.
Als Oberasi, Maskottchen und Alleinunterhalter entpuppte sich hier eine Nervensäge namens Fickmaus, welche ständig den Ordnern ein Schnäppchen spielte und sich Zäunekletternd zu uns nach hinten ins Backstage durchschlug. Seinen größten Auftritt feierte jener Held am ersten Abend damit, dass er einem vierfach so fetten Security-Tüpen auf dessen Intervention, er habe gar keinen Bachstagepass bei sich und solle deshalb gefälligst verschwinden, eben diesem seinen Pass vom Hals riss und ihn grinsend anblökte dass er ja jetzt einen besitzen würde.
Ganz klar dass sich der Secturity Tüp das nicht gefallen lies. Wutschnaubend schleifte er das Kerlchen, quasi ähnlich wie beim Tennis mit ihm den Platz abziehend, aufs reguläre Festivalgelände. Zuerst dachten wir, wir müssten unser nervendes Maskottchen vor dem Kraftprotz beschützen, doch dann bemerkten wir, dass dieser sich erkennbar Mühe gab dem aufmüpfigen Nachwuchspunker nicht ernsthaft weh zu tun.
Überhaupt muss man der Force Attack-Security zu gute halten, dass sich diese recht zurückhaltend und human verhielt.
Da hab ich schon ganz andere Kaliber dieser mir pauschal eher unsympathischen Sippschaft erleben müssen.
Als es uns auf dem Zeltplatz zu bunt wurde, enterten wir wieder das Hauptgelände und vergnügten uns dort mit einigen Mädchen, welchen wir erzählten dass ich der Paps der beiden Huselmänner wäre.
Weil die frechen Rotzgören uns das nicht glaubten, zückten wir spontan unsere Pimmel damit anhand der Ähnlichkeit dieser jegliche Zweifel bezüglich unseres Stammbaumes ausgeräumt werden konnten.
Peter versuchte unserem Anliegen noch etwas Nachdruck zu verleihen indem er einer der Bräute nach noch nicht mal zwei Minuten des vorangegangenen Kennenlernens die Zunge bis zum Anschlag in den Hals reinrammte.
Gregor und ich beschäftigen uns derweil damit die anderen beiden Mädchen vom Festivalgelände zum Backstagebereich rauszuschmuggeln damit diese uns wiederum unsere Whiskyflaschen in Ihren Handtäschchen reinschmuggeln konnten.
Gute Taktik guter Plan, wenig später hatte ich zwar die beiden Mädchen und Greg verloren, dafür stand ich mit einer ordentlich gefüllten Jacky-Flasche vor der Bühne und versuchte mich an den Klängen von Dritte Wahl zu ergötzen.
Dieser gewagte Versuch scheiterte allerdings schon im Ansatz,



da ich mit derartigem Langhaar-Metall einfach nichts mehr anfangen kann. Erstaunlich viele Besucher empfanden das jedoch anders und feierten die Rostocker Lokalmatadore gnadenlos ab. Die Laune lies ich mir davon allerdings nicht versauen, schließlich hatte ich genug Whisky um mir nen schönen Abend zu machen. So unterhielt ich mich mit meinem süßen Kumpel Jack und vielen witzigen Menschen an welche ich mich im Nachhinein namentlich nicht mehr erinnern kann. Zwischenzeitlich lief mir wieder mal Greg und dessen Bruder über den Weg, welche gerade damit beschäftigt waren, irgendwelche im Koma liegenden Leidensgenossen anzuschiffen.

Da unsere Punkrock-Zwillinge aber einige Minuten zuvor vergeblich versuchten ihren Urinstrahl auf die Exploited-Bühne loszulassen, sollte zum Glücke der im Schlamm kuschelnden Punker die Blase bereits derart leer sein, dass das Späßchen ausschließlich angedeutet werden konnte.

Trotz des spektakulären Schauspiels, hatte ich die Jungs alsbald erneut aus den Augen verloren und torkelte ziel- und vor allem planlos über den inzwischen recht matschigen Acker vor der Bühne.

Just in dem Moment als ich den letzten Schluck aus der Whiskypulle verschenkt hatte, vernahm ich aus Richtung der Zeltbühne die mir sehr wohl bekannten Akkorde der Krefelder Altherrenpunker Bash.

Natürlich sprang ich sofort dorthin, drängte mich in dem proppenvollen Zelt in die erste Reihe und grölte volle Kanne, selbstverständlich sehr textunsicher wie eh und je, jede gottverdammte Strophe mit.

Blöde daran war nur, dass ich das Pech hatte erst zu den wenigen Zugaben zu erscheinen und somit nur noch in den Genuss kam drei Songs mitzubekommen. Dumm gelaufen, aber immerhin durfte ich den fulminanten Showdown miterleben und der hatte es fürwahr in sich.

Beim allerletzten Lied begannen die Jungs auf der Bühne plötzlich ihre Gitarren wie die Blöden zu zertrümmern. Was für ein Heidenspaß. Das zu dieser späten Stunde beinahe durch die Bank betrunkene Publikum war hellauf begeistert.

Später erfuhr ich von Knochenfabrik-Claus, seines Zeichens auch Gitarist und zweiter Sänger bei Bash, dass er sich für diesen Auftritt extra zwei ausrangierte Kaufhausgitarren schenken lassen hat, um nicht im besoffenen Zustand aus Versehen seine ihm ans Herz gewachsene und überaus wertvolle Lieblingsgitarre zu schrotten, was ganz nebenbei auch ziemlich ins Geld gegangen wäre.

Eigentlich ein guter Plan. So kann man ne Coole Posershow auf der Bühne abziehen ohne daran bankrott zu gehen.

Doch leider, leider hat Clausi die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Der Wirt war in diesem Falle irgend so nen endteueres Elektroverzerrerteil, das auf dem Bühnenboden auf welchem der Berserker wie ein Verrückter seine Gitarre zerschlug, drauf lag. Keine Frage dass das gute Stück im Anschluss total im Arsch war. Laut Claus konnte angerichtete Schaden noch nicht mal durch die gesamte Gage kompensiert werden.

Nach diesem beeindruckenden Angriff auf die Lachmuskeln, erlebte ich meinen endgültigen Absturz im Berliner Händlerviertel, wo die Kollegen von Kaufrausch und Köterkacke ihre schicken Platten mit runtergelassenen Hosen, pogend und skankend hinter ihrem Verkaufstand anpriesen.

Natürlich lies ich mich bei diesem Anblick spontan dazu hinzureißen mein Beinkleid ebenfalls fallen zu lassen und mitzutanzen. Im Anschluss hatte ich noch das Vergnügen von einem netten, selbstlosen Kerl zu nem ordentlichen Näschen eingeladen zu werden. Danach gab es noch irgendwelchen Ärger mit irgendwelchen Menschen an welche ich mich bei besten Willen nicht mehr erinnern kann. Jedenfalls fehlte bei Tagesanbruch, als ich endlich wieder dazu in der Lage war meine Schlafkajüte aufzusuchen, einige Accessoires meiner selbst wie Nietengürtel und Schmuck. Obendrein hatte meine Abendgarderobe doch ziemlich gelitten. Ich sah schlimmer aus als ein läufiges Wildschwein. Doch wieso? Keine Ahnung, Filmriss halt mal wieder...

Tja das war der erste Tag vom Force Attack 2002. Die beiden anderen Tage waren aufgrund akuten Zweitageskater für mich gelaufen und ich verbrachte meine Zeit damit meinen Rausch auszuschlafen, diesem mit niedrig dosierten Alkoholika entgegenzukontern und Gregor dabei zuzuschauen wie er irgendwelchen Ost-Ziegen in den Mund pisste. Doch, doch, ich empfand die beiden restlichen Tage trotz dem eben geschilderten Handicap als äußerst amüsant und weiß schon jetzt dass dies nicht mein letztes Force Attack gewesen sein wird.

Knack

Von Bergarbeitern und ihren aufmüpfigen Söhnen

Da man das Studenten-Klopapierheftchen OX keineswegs als Fanzine und schon gar nicht als Punk-Fanzine bezeichnen kann gebührt dem Plastic Bomb wohl rein auflagentechnisch die Ehre das Größte seiner Zunft zu sein. Für mich persönlich gibt's zwar noch ne ganze Latte besserer Zines, dennoch ist nicht abzustreiten dass das Plastic Bomb eine gewisse Funktion in der Punkszene ausübt. Aus diesem Grunde entschied ich mich den Punkrock-Oppa Micha, welcher der einzige Mensch beim PB ist mit welchem ich mich zumindest ansatzweise identifizieren kann, zu gewisssen Brisanzen rund um das Plastic Bomb zu befragen. Was dabei herausgekommen ist könnt Ihr nun hier im Ansc hluss nachlesen.
Gute Unterhaltung!

Wenn ich mich recht entsinne begann das Plastic Bomb 1994 mit der Nummer 1, da wart Ihr auch schon annähernd 30 Jahre alt. Wie kommt man in fortgeschrittenem Alter noch darauf nen Fanzine zu machen. Nicht dass ich es schlecht finden würde, ganz im Gegenteil, aber es verwundert mich doch etwas.

Hey hey, Sportsfreund! Wir waren damals, übrigens Anfang 1993, zwar keine zarten 17 mehr. Aber trotzdem noch lange keine 30. Swen war so um die 24 - 25, ich mit 27 in der Blüte meines Lebens. Das PLASTIC BOMB war auch nicht unsere Entjungferung als Fanziner. Wir haben bereits vorher in diversen Zines mitgemischt - HULLABALLOO, FIGHT BACK, TOYS MOVE und noch irgendwas. Aber du hast natürlich recht, dass wir in den meisten Jahren vorher nicht gerade aktiv waren, sondern mehr als passiver Bestandteil der Punkszene gemütlich einen drauf gemacht haben.

Wie kamt Ihr damals denn auf die Idee gleich so nen großes Teil herauszubringen. Ihr hattet ja Fanzine technisch nicht unbedingt so etwas wie Erfahrung vorzuweisen, ich meine, die meisten Schreiberlinge fangen doch mit nem durchgeknallten, viel zu schlechten A5er an.

Hhmmm, gute Frage... Wahrscheinlich haben wir gedacht, dass die ganze Welt genau auf unser Heft wartet. Wie anders ist es zu erklären, dass ich stolz mit einem ganzen Kofferraum voller Erstausgabe zu einem Konzert nach Essen gefahren bin. und hinterher enttäuscht war nur 20 Stück davon verkauft zu haben. Da war glaub ich schon 'ne ganze Portion Blauäugigkeit dabei. So wie das heute auch noch einigen Bands geht, die von ihrer ersten selbstfinanzierten CD gleich 3.000 Stück machen, weil sie denken das wäre kein Problem die zu verkaufen. So geschehen zum Beispiel bei den WAHREN LÜGEN aus Düsseldorf. Ich denke so ähnlich war das bei uns auch. Denn trotz der Erfahrung in anderen Zines hatten wir von den organisatorischen Klamotten und dem Heftvertrieb keinen blassen Schimmer. Wir sind einfach mit Schwung und Enthusiasmus direkt ins kalte Wasser gesprungen. „Nicht groß nachdenken, sondern einfach was starten".

Bedeutete es kein finanzielles Risiko gleich dermaßen in die Vollen zu gehen? Wart Ihr euch sicher die ganzen Bomben gleich alle loszuwerden und nicht auf diesen sitzen zu bleiben. Wie hoch war überhaupt die Auflage der Nummer eins?

Swen hat zu der Zeit als Bankrocker gearbeitet. Und ich bekam 4 oder 5 Jahre lang so 'ne komische Berufsunfähigkeitsrente. Das hieß, dass ich 4 Jahre lang arbeitslos war, keinen Finger krümmen musste und trotzdem soviel Kohle bekam als hätte ich weiter geackert. Inklusive Weihnachtsgeld und eventueller Lohnerhöhungen. Das war natürlich 'ne feine Sache. Insofern war die Finanzierung nicht das große Problem. Am Anfang hatten wir, glaub ich, 1.000 Stück gemacht. Richtig gut verkauft haben sich die Dinger eigentlich nicht. Das wurde erst besser als Frank Herbst mit der Nummer 2 bei uns einstieg. Er war schon seit 10 oder 15 Jahren aktiv in die Punkszene involviert und hat die nötigen Kontakte und Adressen mitgebracht. Die kommenden Ausgaben verkauften sich alle ziemlich schnell. Aber die Erstausgabe, puh... die haben wir noch verdammt lange mit durchgeschleppt.

Gehört es zum Konzept dass ein Assipunker (Du), ein Bankrocker (Swen), ein Oi-Skinhead (Franz), ein PunkROCKER (Mini) die Hauptpersonen des Heftes sind bzw. waren. Ich mein die Frage bezogen auf bewusste Streuung der Leserschaft oder ergab sich das so? Wart ihr alle Kumpels als ihr das Plastic Bomb heraushautet oder lerntet ihr euch durch das Zine kennen?

Das mit dem Assi-Punker musst ausgerechnet du sagen, haha... Du machst den Fehler die heutigen (musikalischen) Vorlieben auf eine Zeit zu projizieren, die 10 Jahre zurück liegt. Wir sind damals mit den Anspruch angetreten ein Heft herauszubringen, welches die alte Hardcore-Szene mit der Punkszene verbindet. 1993 war Hardcore noch keine Trendbewegung für die pubertierende Emo-Schickeria Kids, die - wie es heute längst der Fall ist - grenzenlos kommerzialisiert wird und dann sinnentleert und ausgelutscht ausgespuckt wird. Hardcore hatte noch mit weit mehr Ideen, Individualität und Intelligenz verbunden. Kreativität, Nachdenklichkeit und mit bewusster Abgrenzung zum Mainstream. Punk und Hardcore waren unserer Meinung nach hervorragend mit einander in Einklang zu bringen. Sowohl ideell als auch musikalisch. Nur die damalige Szene sah das leider total anders. Beides wurde strikt voneinander getrennt. Und es gab nur Fanzines für Hardcores und andere für Punks. Uns kotzte das gewaltig an. Und wir dachten, dass das doch eigentlich auch noch 'ner Menge anderer Leute so gehen müsste. Im Laufe der Jahre hat sich jedes einzelne PLASTIC BOMB-Mitglied weiter bzw. in eine andere Richtung entwickelt, sowohl menschlich als auch musikalisch. Ich bin mir nicht sicher ob du das weißt, aber selbst Vorzeige-Skinhead Frank war früher eher der Hardcore-Szene zugetan und hat auch diverse Platten in dieser Richtung auf seinem Label veröffentlicht. Swen und ich gingen damals musikalisch auch in dieselbe Richtung. Wenn wir heutzutage mal die Autos tauschen, dann fliegen die Kassetten des anderen aber immer innerhalb kürzester Zeit aus dem Recorder, haha... Unter uns, er hat einen fürchterlichen Musikgeschmack... Aber das sagt er umgekehrt über mich ja auch. Und auch Tom (Mini) hat sich ja erst im Laufe der Jahre mehr Richtung Garage-Rock´n´Roll entwickelt und sein Label RADIO BLAST RECORDINGS ja erst später ins Leben gerufen. Klar waren wir alle Kumpels oder sind es innerhalb kürzester Zeit geworden. So genau krieg ich das jetzt nicht mehr zusammen. Zu allen ehemaligen Mitschreibern ist ein gewisses Gefühl der Verbundenheit geblieben, auch wenn Tom schon lange nicht mehr dabei ist, Kuwe irgendwann auch die Segel strich und Frank vor wenigen Wochen ausgestiegen ist.

Ist es Deiner Meinung nach wichtig dass sich alle Mitstreiter eines Heftes mögen, vertragen, ähnlicher Meinung sind, oder ist das Schnuppe? Sollte Deiner Meinung nicht vielleicht so etwas wie ein roter Faden durch ein Fanzine gezogen werden?

Dass sich alle gegenseitig vertragen und mögen hat im Umkehrschluss nicht zwangsläufig zur Folge, dass alle denselben Musikgeschmack und dieselbe Einstellung besitzen müssen. Klar, wer will mit irgendwelchen Wichsern und Arschlöchern ein gemeinsames Zine rausbringen? Diese Rechnung geht natürlich nicht auf. Die heutige Verschiedenartigkeit aller PLASTIC BOMBER - vom Skinhead, Assi-Punk, Rock´n´Roller, Powerviolence-Knüppelfreak, Polit-Punk, Hardcore und hassenichtgesehn hat schon immer eine größtmögliche gegenseitige Achtung und Toleranz erfordert. Das ist manchmal ganz schön schwierig alles unter einen Hut zu bekommen, kann ich dir sagen. Intern gibt es sehr häufig (sachliche) Diskussionen über dieses und jenes, die aber nie nach außen dringen. Aber das macht auch einen gewissen Reiz aus. Klar, Frank und Atakeks könnten unterschiedlicher kaum sein. Und die allerbesten Kumpels werden sie sicher nie. Aber jeder vertritt selbstbewusst seine Meinung und akzeptiert die des anderen. So sollte es im Idealfall sein. Und so ist das auch meistens bei uns. Wir sind so zwischen 8-10 Leute, die alle eng mit dem PLASTIC BOMB zu tun haben, die sich jeden Tag in der Woche sehen. Schon alleine jeden Morgen beim gemeinsamen Frühstück. Natürlich kennt man sich da ganz gut. Hinzu kommen ja noch Mitarbeiter aus halb Deutschland wie zum Beispiel Stanley Head aus Lübeck, Björn von AUDIO KOLLAPS aus Hannover und natürlich auch Ingo und du aus Freiburg. Der ein oder andere Exzentriker (ohne jetzt Namen zu nennen, haha...) tut einem Zine natürlich auch immer gut. Ich denke es ist die wilde, brisante Mischung verschiedenster Individuen, die die Sache erst spannend und interessant macht.

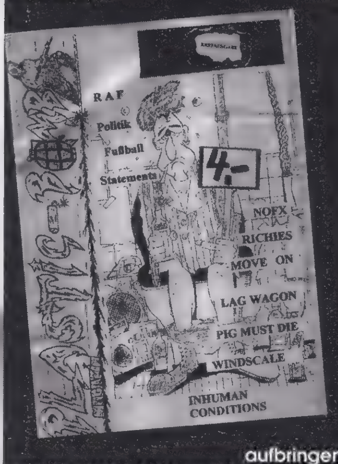
Kann, darf, sollte man wirklich Crust und Oi, nur um mal extreme Beispiele zu nehmen, in ein Heft packen? Was wird damit bezweckt? Will man es allen recht machen? Will man sehr kontrovers sein?

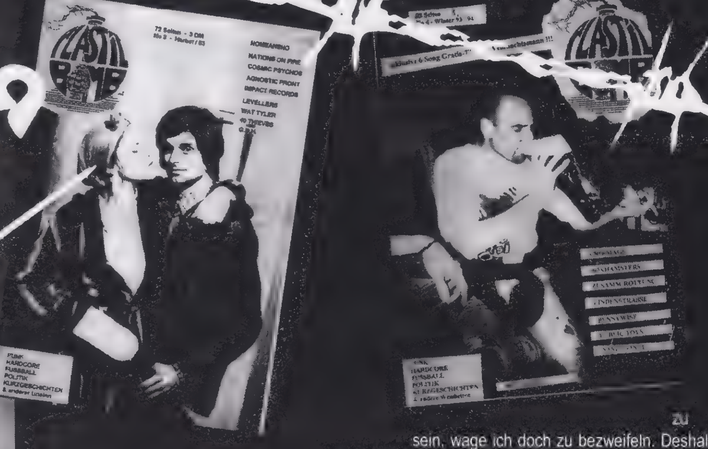
Ich glaube darüber, ob Crust und Oi! zusammen in ein Heft passen, machen sich andere viel mehr Gedanken als wir selbst. Wir waren immer der Meinung, und zwar alle, dass gerade die Vielfalt und verschiedensten Musikstile Punk so genial machen. Für jede Stimmung, für gute wie schlechte Laune, Melancholie, Wut, Trauer, Enthusiasmus, Widerstand oder zum Ficken hat Punk diverse Facetten parat. Von der Saufparty bis zur Polit-Demo. Alles hat seine Daseins-Berechtigung. Ich finde es tödlich langweilig, wenn sich der Musikgeschmack von jemandem nur einer einzigen dieser Richtungen zuwendet. Das ist mir zu eindimensional. Schließlich geht es mir jeden Tag, manchmal jede Stunde anderes. Wie kann ich da immer denselben Sound hören? Mal will ich mir die Texte durchlesen und ein bisken darüber nachdenken. Manchmal will ich aber auch einfach nur stumpf dasitzen, Sound hören und zusehen wie sich die leeren Dosen Billigbier auf dem Tisch stapeln. Ich brauche nicht ständig 1.000 Bands, die mir immer wieder vorbeten wie schlecht und scheisse die Welt ist. Das weiss ich selbst. Also warum nicht ab und zu mal die MIGHTY MIGHTY BOSSTONES oder TOY DOLLS einschmeissen und den Tag geniessen? Für mich persönlich gibt es in jeder Sparte Punk Unmengen interessante Typen, Bands, Musik. Deshalb besitzt das PLASTIC BOMB auch die unterschiedlichsten Inhalte. Und dann kommt eben mal Crust neben Oi!. Who cares?! Es passiert eben einfach. Da muss man nicht viel planen. Oder versuchen es irgendwem recht zu machen. Und kontrovers wird das dadurch ganz von alleine. Scheuklappen sind für Pferde.

Gibt es bei so ner Vielfalt an Mitschreibern keine Unstimmigkeiten über die Artikel im Heft, kommt es da manchmal nicht zu heftigsten Redaktionsstreitereien? Wer entscheidet was ins Heft kommt oder was nicht? Oder nehmt ihr alles rein?

Streitereien gibt es eigentlich nie. Und ins Heft kommt von den Stammschreibern alles, was sie abliefern. Natürlich nur soweit Platz ist. Manchmal müssen Artikel halt um eine Nummer nach hinten geschoben werden, wenn wir schon zu viel Inhalt haben. Bei Gelegenheitsschreibern muss man abwägen ob ein Artikel gut genug ist um abgedruckt zu werden oder nicht. Das übernehme ich dann. Häufig kriegt man leider totalen Schrott geschickt. Eben so total uninteressante Story und Liveberichte in einem lausigen Schreibstil. Da muss man dann höflich, aber bestimmt 'ne Absage rüberschicken.

Wie lange gedenkt ihr das Heft noch zu machen. Ihr seid jetzt alle zwischen 35 und 40. Besteht nicht die Gefahr ähnlich wie bei Campino zum Berufsjugendlichen zu verkommen. Ich mein ich find es cool wenn man Punk bis ins hohe Alter und vielleicht bis zum Tod bleibt, das stell ich damit nicht in Frage, aber ich frage mich ob man als vierzigjähriger noch den Schwung, den Elan die Erlebnisse, welche notwendig





sind um so ein Magazin interessant zu gestalten, am Leben zu erhalten, aufbringen kann? Die Leute wollen ja auch lesen was ihr erlebt. Mir kommt es so vor als erlebst nur noch Du im PB was. Wer interessiert sich inzwischen noch für die Alltagsprobleme von Swen? Weißt Du wie ich meine? Punk ist nicht im Wohnzimmer und doch hält man sich mit zunehmenden Alter immer öfter in seinem Wohnzimmer auf. Das merk ich ja selbst an mir, dass ich nicht mehr 5 mal in der Woche auf nen Konzert fahre, sondern, gerade noch zweimal, verstehst Du was ich meine? Wie denkst Du darüber?

Die Punkszene hat sich im Laufe der Jahrzehnte ziemlich verändert. Wenn du dir alte Fotos aus den späten 70er bzw. frühen 80ern ansiehst, dann sind eigentlich 98% der Punks total jung. Eben zwischen 14 und 18 Jahren. Punk war früher im wahrsten Sinne des Wortes eine Jugendbewegung. Heute ist das anderes. Heute ist Punk eine vielschichtige subkulturelle Bewegung geworden, in der viele Punks von früher immer noch „dabei" sind. Diese Leute sind inzwischen auch 20 oder 25 Jahre älter geworden. Das heisst, dass es nun Punks im Alter von 14 bis knapp über 40 gibt. Nicht zuletzt dadurch ist ja auch dieses Punk-Revival mit Horden alter Bands entstanden. Es gibt also mit mir zusammen noch viele andere Punks, die älter werden und immer noch aktiv sind. Und so komisch es sich im ersten Augenblick vielleicht anhört, aber in 10-15 Jahren wird es auch Punks geben, die über 50, vielleicht schon 60 Jahre alt sind ! Charlie Harper von den U.K. SUBS wird dann keine Ausnahme mehr sein. Insofern wird sich auch die Punkszene in sich selbst immer ein Stück weit verändern und auf die veränderten Gegebenheiten reagieren. Es ist doch so: Es gibt diesen Zeitpunkt, an dem du dich innerlich entscheidest ob du weiter Punk bleibst oder doch lieber die bürgerliche Karriere mit Frau/Mann, Kind, Kegelklub und Job in der Sparkasse möchtest. Das spielt sich meist so um den Dreh ab wenn man 25 Jahre ist. Springst du dann nicht ab, bleibst du garantiert noch viele Jahre dabei. Ich mache mir überhaupt keine Sorgen, dass ich jüngere Leute mit dem PLASTIC BOMB irgendwann nicht mehr erreiche. Es stellt sich ja sogar die Frage, ob ich darin überhaupt meine Aufgabe sehe bzw. das vordergründig überhaupt möchte. Ich mache das Heft nicht um irgendwelche Zielgruppen zu erreichen und zu bedienen. Ich mache es, weil es mir Spass macht. Mir persönlich. So Wellenreiter, die sich nach irgendwelchen Trends richten, fand ich schon immer zum Kotzen. Wenn es jemandem gefällt, was ich mache - okay. Wenn nicht, dann eben nicht. Die heutigen jüngeren Punks finden eben nicht durch DEAD KENNEDYS, EXPLOITED, DAILY TERROR und SCHLIESS-MUSKEL den Einstieg in den Punk (so wie ich damals), sondern heute durch Bands wie die WOHLSTANDSKINDER, NOFX oder BAD RELIGION. Das ist vollkommen okay. Und wenn die sagen würden, „ich fühle mich durch das PLASTIC BOMB nicht repräsentiert und will lieber Hefte, welche über Themen berichten, die mich direkter ansprechen", okay, dann sollen sie halt ihr eigenes Heft an den Start bringen. Sowas wäre doch auch super. Verschiedene Hefte für verschiedene Generationen. Aber so ist das eigentlich gar nicht, denn Punk ist in vielen Dingen einfach total zeitlos. Und viele Dinge aus den 80ern besitzen auch heute noch ihre Gültigkeit.

Klar wollen die Leute lesen, wenn man unterwegs war und was man dort erlebt hat. Und du hast auch recht, wenn du sagst, dass ich von uns am meisten draussen auf der Strasse bin und darüber schreibe. Nur könnte ich dir hier jetzt 'ne Grundsatzdiskussion aufs Auge drücken was Punk ist und was nicht. Muss ich ständig besoffen auf 'nem Konzert in der Ecke liegen und da später drüber schreiben? Ist das der wahre Punk? Swen hat sich vom dauergesoffenen, Drogen konsumierenden Punk in eine andere, mehr politische Richtung entwickelt. Das ist sein Ding, mit Bands wie ANTI-FLAG, INTERNATIONAL NOISE CONSPIRACY und solchen Sachen. Ihm persönlich gibt es nichts mehr auf Konzerten von POPPERKLOPPER, DRITTE WAHL oder DAILY TERROR mit denselben strunz besoffenen Leuten ständig dasselbe inhaltsleere Smalltalk-Gelaber abzuziehen. Alle Arten von Punk haben ihre Daseinberechtigung. Wichtig ist doch, dass jeder so zu leben versucht wie er möchte. Und nie wie es das Punk-Klischee oder Image möchte. Wenn der schnorrende Saufpunk am Bahnhof seinen Spass damit hat, wenn das sein Ding in seinem Leben ist - warum nicht? Aber genauso gehört die andere, die politische, vielleicht kopflastigere Ebene zur facettenreichen Punkszene. Ich persönlich treibe mich hingegen immer noch liebend gerne in dreckigen, abgewrackten Zeckenbunkern rum und trinke da auch mal das ein oder andere Bier zuviel. Warum auch nicht? Ach ja, auch wenn du uns jetzt zum wiederholten Mal in Rente schicken und als Punk-Opis abstempeln möchtest, aber wir sind nicht alle zwischen 35 und 40, sondern zwischen 25 und 37. Man beachte die Feinheiten, okay?

Welche Aktivitäten eurerseits gab es vor dem Heft? Musikerkarriere, Knast, Schauspieler, Fußballprofi oder welche pflegt ihr jetzt noch?

Also die Karriere des Fußballprofis hätte ich schon gerne eingeschlagen. Aber ob es dafür lang dreimal hintereinander der Torschützenkönig des SV Hamminkeln zu sein, wage ich doch zu bezweifeln. Deshalb musste ich mich als Lohnsklave in der Küche verdingen und Koch lernen. 1000 Allergien und Flüche später bin ich dann aber doch froh, diesem Scheißjob entkommen zu sein. Musiker war glaub ich niemand von uns. Zu unmusikalisch würde ich tippen. Da macht es doch weit mehr Spass im Fanzine die Platten der Leute zu verreißen, die von dieser Erkenntnis noch nicht heimgesucht wurden. Ansonsten kann ich das gar nicht alles aufzählen, was jeder von uns für Jobs und Hobbies hat(te). Vom Möbelpacker, Sozialfuzzi, Bankkaufmann, Studenten bis zum arbeitslosen Penner. Außer Philatelist, Terrorist oder Bundeskanzler ist da alles dabei.

Dem Plastic Bomb wird ja vorgeworfen oder sagen wir mal so, es steckt in einer nicht mehr reparablen Schublade, dass darin zuviel rumgejammert wird. Wie denkst Du darüber?

Dem PLASTIC BOMB wurde schon immer dieses und jenes vorgeworfen. Mal zu Recht, mal zu Unrecht. Der Vorwurf mit der Jammerei ist mir allerdings neu. Wie dem auch sei, ich höre mir alles gerne an. Manchmal denke ich drüber nach und überlege, ob an den Vorwürfen was dran ist. Manchmal, wie bei dem Beispiel mit der Jammerei, halte ich das für unnötig und ignoriere es einfach, weil es Blödsinn ist. Alles in allem agiere ich lieber, statt auf irgendetwas zu reagieren. Denn, muss ich wirklich auf jeden Sinn oder Unsinn reagieren? Wem soll das was bringen?

Wie mir schon bei einigen Fanzinern aufgefallen ist, die interviewt werden, wählst auch Du lieber die Waffen des geschrieben Wortes, als dass ich dich Auge um Auge interviewen darf. Woran liegt das? Sind deine Finger spitzer als deine Zunge?

Für dich hat diese Variante den Vorteil, dass du dir nicht stundenlang besoffenes Dünnschiss-Gelaber vom Band anhören und abtippen muss. So reduziert sich das Ganze auf das Wesentliche. Ich hab auf diesem Weg die Gewissheit nicht falsch verstanden zu werden und das genau das, was ich sagen will, auch so rüberkommt. Du weißt doch wie das abgeht, wenn wir uns treffen. Du hast sofort den Wodka am Hals und ich die Tüte mit dem Dosenbier unterm Arm. Dann dreht irgendeiner die Anlage so laut auf, dass man auf dem Aufnahmegerät nur noch Lärm hört. Sofern man nicht vergessen hat es überhaupt einzuschalten, was man aber eh erst merken würde, wenn das Interview schon fast vorbei ist. Ich habe mit einigen Bands

ziemlich positive Erfahrungen gemacht was Briefinterviews angeht. Während auf einem Konzert oft Chaos herrscht, ständig Leute kommen und gehen oder durcheinander sabbeln, können die Bands auf schriftlichem Weg sehr genau und präzise antworten. Das ist vom Inhalt her auf jeden Fall gehaltvoller. Lies dir beispielsweise mal das SCRAPY-Interview im neuen PLASTIC BOMB durch. Das hättest du live mit einer 10-Mann-Combo (!) in dieser Form niemals hinbekommen. Sowas geht leider zu Lasten der Spontanität und klappt natürlich auch nicht bei allen. Manche speicheln dich "live" von oben bis unten zu und kriegen schriftlich kaum 2 Sätze zustande. Man muss sich seine Opfer halt genau aussuchen. Ich für meinen Fall bin zwar nicht unbedingt auf den Mund gefallen, denke aber über Antworten lieber ein bisschen länger nach.

Hannover 3. August 1996, Plastic Bomb on tour

Bullenkontrolle: Swen und ich + Kumpels auf den Chaostagen in Hannover

Ihr lebt ja anscheinend von dem Heft. Wie viele Leute können denn genau davon leben? Besteht ein gewisser Druck beim Schreiben, wenn man weiss man muss schreiben sonst gibt's bald nichts mehr zu essen oder viel wichtiger zu trinken? Ich könnte mir vorstellen dass sich ein solcher Druck eher negativ auf meine Kreativität auswirken würde.

Naja, Leben ist vielleicht ein bisschen hoch gegriffen... Überleben würde ich eher sagen. Übrigens macht das Fanzine, auch wenn das manch einer kaum glauben mag, meistens Plus/Minus Null. Das heisst, es fällt in der Regel überhaupt kein Gewinn an. Insgesamt hat man einen Haufen Arbeit, aber kaum finanziellen Gewinn. Das muss auch nicht unbedingt sein. Hauptsache es ist immer noch der Spass. Und natürlich der immense Geltungsdrang, den jeder Fanziner verspürt, haha... Es ist der Mailorder, der dreien von uns Billigbier und Brötchen auf den Tisch pflanzt.
Von Druck auf die Kreativität kann zumindest bei mir überhaupt nicht die Rede sein. Klar kommt es mal vor, dass einem nicht viel einfällt. Das hat dann aber nichts mit irgendwelchem Druck zu tun. Wer ist schon 365 Tage im Jahr kreativ? Das schaffen ja nicht mal Ronaldo oder Dieter Bohlen. Dann schreibt man eben weniger, und andere haben dafür vielleicht gerade einen riesen Schaffensdrang. Das gleicht sich dann wieder aus. Wenn ich mal 2 Wochen nichts geschrieben hab, dann juckt's mich eh in den Fingern. Und irgendein Blödsinn fällt einem eigentlich immer ein. Du kannst im Endeffekt ja über die banalsten, unspektakulärsten Dinge schreiben. Es kommt nur darauf an WIE du es formulierst. Und für 'ne Dose Traugott Simon für 29 Cent langts doch immer, oder? Insofern halten sich meine Existenzängste doch arg in Grenzen. Außerdem war ich in den 90ern vier Jahre arbeitslos und habe damals eine wunderbare Zeit zugebracht. Was kratzt mich da ein eventueller Kollaps des PLASTIC BOMB...? Bin ich Beamter mit dem Anspruch auf eine bürgerliche Existenz und eine abgesicherte Zukunft?! Will ich so einen langweiligen Kleinbürgerscheiß überhaupt? Dann wäre ich im Punkrock reichlich deplaziert.

Welches Ziel, welchen Auftrag oder was auch immer hast Du Dir mit der Bombe gesetzt? Wieso schreibst Du? Willst Du Leute unterhalten? Willst Du ihnen etwas mitteilen? Willst Du sie belehren? Verändern? Was denkst Du erreichst Du mit Deiner Schreiberei? Was für Dich selbst und was erreichst Du bei anderen?

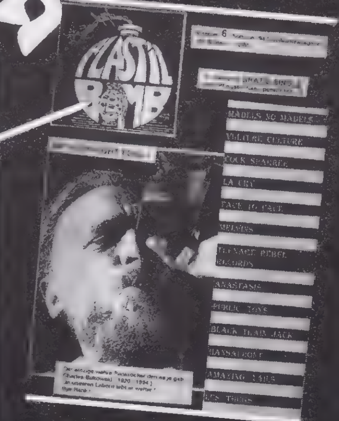
Wie ich weiter oben schon sagte, war zuerst der Anspruch da ein Heft herauszubringen, welches Punk und Hardcore miteinander verbindet. Ansonsten sind wir da einfach so reingeschlittert ohne uns gross Gedanken zu machen weshalb und wofür wir das Heft machen. Es ist halt aus Spass geboren, und das hat zum grossen Teil heute noch denselben Stellenwert. Auch wenn sich im Laufe der Jahre vieles geändert hat. Natürlich soll ein Heft unterhalten. Und auch informieren. Und natürlich man manchmal zu hören, dass jemandem bestimmte Dinge oder politische Zusammenhänge erst durch das Plastic Bomb klar geworden sind. Hauptsächlich von Jüngeren. Das ist natürlich ein ganz netter Effekt. Und belehren...? Mein Gott... Wer bin ich, dass ich mich als der grosse Allwissende aufspielen kann? Ich krieg mein Leben selbst so gerade eben auf die Reihe. Da bin ich ganz sicher in der falschen Position jemanden belehren zu wollen. Und im Auftrag des Herrn sind ja bereits die Toten Hosen unterwegs. Der Platz ist also schon belegt.

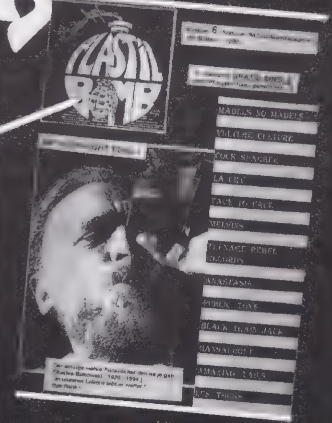
Wie wichtig ist es in Deinen Augen dass es für die Punkszene so etwas wie ein Sprachrohr mit einer hohen Auflage wie bei euch beispielsweise 8000 Stück, beim Ox gar 12000 gibt. Ein Sprachrohr mit dem man zumindest einen Grossteil unserer Szene erreicht? Welche Vorteile hat so eine Sprachrohrfunktion und welche Nachteile bringt sie mit sich?

Für die Punkszene ist die Vernetzung und Kommunikation untereinander das Wichtigste. Insofern ist ein Bestreben von uns diese Vernetzung und den Informationsaustausch weiter voranzutreiben. Und aus diesem Grund sind größere, überregionale Fanzines auf jeden Fall von Bedeutung. Da es diverse größere Heft wie das PLASTIC BOMB, das OX, den WAHRSCHAUER und das MOLOKO PLUS gibt, ist die Gefahr eines Monopols auch nicht gegeben. Es wäre ziemlich Scheiße, wenn ein großes Heft über allem anderen steht und die Meinung von sehr vielen Leuten zu diktieren versucht. Im Moment kann sich jede Person diverser Quellen bedienen, vergleichen, zwischen den Zeilen lesen und sich ein eigenes Bild machen. Die "grossen" Hefte sind ja inhaltlich schon sehr verschieden.

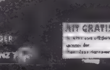
Ein Nachteil ist, dass einerseits immer wieder Leute ankommen, die dich instrumentalisieren wollen und über dein Heft irgendwelche Gegner bekämpfen wollen. Da muss man aufpassen. Ebenso versuchen alle möglichen Promofirmen mit am Telefon säuselnden Promotanten dir ihre supergeile, ach-so-punkig-ausgeflippte Indierock-Band aufs Auge zu drücken, die trotz ihrer Musik eigentlich voll die Punks sind. "Mach doch mal ein Interview mit Band XY, kriegst auch eine Anzeige dafür, blablabla...". Das nervt höllisch und ich werde am Telefon bei sowas auch immer schwer sauer. Promo-Agenturen sind für mich so überflüssig wie Möhren im Schokoladenpudding !!! Ich bin froh, dass wir auf so einen Mist nur ein einziges Mal eingegangen sind. Und das war in Plastic Bomb #2.

Ansonsten glaube ich, dass grössere Fanzines in den 80ern einen noch viel höheren Stellenwert hatten als das heute der Fall ist. Damals war Punk noch recht klein, nicht so kommerziell ausgeschlachtet wie heute. Die Szene war in sich geschlossen und überschaubar. Das ZAP oder TRUST waren echte Sprachrohe. Die haben "Trends" gesetzt, die haben sogar Bewegungen ins Leben gerufen.









Heute ist Punk riesengross. Eine unförmige, unüberschaubare Masse ohne Ende, ohne Anfang und ohne klare Konturen. Du hast ohne Ende Kids, die noch nie ein Fanzine gelesen haben, die noch nicht mal wissen was das eigentlich ist. Die bezeichnen auch Sachen als Punk, die für mich übelste, seelenlose Popscheisse sind. Und die Musikindustrie schafft Trends, kreiert ihre ganz eigene Form von Punk und bedient sich grösserer Musikmagazine, die von Rock bis Hip Hop die ganze Bandbreite abdecken. Was das "next big thing" im Punk ist, wird da beschlossen, nicht von einem Fanzine. Und du sitzt da irgendwo drin in diesem riesigen Wust, kuckst dich manchmal um und fragst dich dann: Wo bin ich hier? Was mach ich hier? Und was bewirke ich eigentlich tatsächlich? Ich hab auch mal gehört, dass sich SONY das Wort Punk rechtlich schützen lassen hat. Ob das stimmt, weiss ich nicht. Aber es würde irgendwie passen... Dass Punk grösser geworden ist, hat natürlich auch nicht nur Nachteile. Aber das ist wieder ein anderes Kapitel...

Bei Fanzines mit einer so hoher Auflage besteht aber auch die Gefahr dass diese zur Meinungsmache missbraucht werden, weil leider viel zu viele Punker nicht unbedingt immer selbst hinterfragen. Was denkst Du darüber?

Jeder, der seine Meinung in einem Zine äussert, macht in gewisser Weise Meinung. Alle, die sich in welcher Art auch immer vor einem grösseren Publikum äussern, können ein Stück weit beeinflussen. Das ist auch okay so. Jeder Leser mit einem gesunden Menschenverstand registriert deine Äusserungen, denkt drüber nach und kommt dann zu dem Schluss, dass du vielleicht recht hast, vielleicht in Teilen recht hast oder ein totaler Idiot bist. Schlimm wird es nur, wenn irgendwelche Hohlbirnen völlig unkritisch den Verstand abschaltet. Es passieren auch öfter Missverständnisse, wenn die Leute nicht genau lesen was da steht und dadurch bedingt Halbwahrheiten weitererzählen. Die dann von wieder anderen, die deinen Artikel gar nicht gelesen haben, genauso oder noch falscher weitergegeben werden. Zum Beispiel kam letzten jemand auf mich zu und meinte, ich hätte geschrieben, dass die CASUALTIES rechts wären. Dabei hatte ich ursprünglich geschrieben, dass die CASUALTIES auf einem Label sind, das auch rechte Platten verkauft. Derjenige hatte das natürlich nicht selbst gelesen, sondern nur "gehört". So kommt dann eins zum anderen. Und das kotzt mich ganz schön an. Aber was will man dagegen unternehmen? Ich hab im PLASTIC BOMB schon unzählige Male geschrieben, dass jeder Leser sich gefälligst seine eigene Meinung bilden und für sich selbst denken soll. Es gibt genug treudoofe Schafe in Deutschland. Ich bin nicht dafür verantwortlich, dass die Leute manchmal nicht genau lesen was da steht, nicht nachdenken wollen/können oder irgendwelchen Scheiss rumtratschen. Das ist dann eher deren Problem.

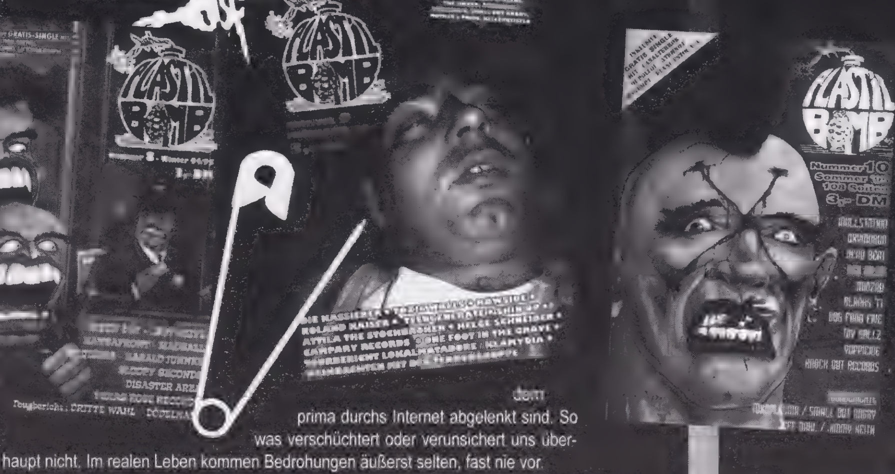
Denkst Du manchmal über die Verantwortung nach die Du gegenüber 8000 Lesern hast? Oder sagen wir besser über eine Verantwortung welche zumindest manche von Dir erwarten? Belastet das eher oder beflügelt das? Nervt

es wenn man merkt dass einen viele Leute ernst respektive wichtig nehmen mit dem was man schreibt?

Hey, das ist ein Punkfanzine und nicht der Nabel der Welt ! Verantwortung ist was für Kindergärtner, Hippies, Schulbusfahrer oder den Bundestrainer. Insofern belastet mich das nicht im allergeringsten. Genauso wenig wie es mich beflügelt. Es sei denn, du merkst zu spät, dass du jemandem total Unrecht getan hast. Das ist auch schon 2-3 Mal vorgekommen. Das versucht man natürlich im Nachhinein zu korrigieren. Es ist dann aber meistens schon in die Köpfe der Leser eingemeisselt. Das tut mir dann leid. Aber im Grossen und Ganzen spüre ich weder Verantwortung von irgendwelche Pflichten. Klar werde ich auch oft genug von Lesern, Bands, Labels ect. an meine unglaubliche Verantwortung erinnert, die rumjammern "Wie konntest du denn die Platte von meiner superguten Band verreissen?! Und das vor 8.000 Lesern. Du hast doch so viel Verantwortung. Jetzt kauft keiner mehr unsere Platte." Aber was soll ich machen, wenn die Platte nun mal völlig lausig war? Und Ungerechtigkeiten lassen sich leider auch nicht vermeiden. Nirgendwo. Solange ich nicht gezielt Lügen verbreite oder auf ganz miese, hinterhältige Art und Weise versuche Menschen oder Bands zu demontieren, sehe ich da kein Problem.

Bei 8000 Lesern wird man bestimmt auch von einigen ungeliebten Zeitgenossen gelesen. Ich erinnere mich daran dass vor einigen Jahren Franz Herbst doch ziemlichen Ärger am Hals hatte. Er wurde wohl bedroht. Entstand diese Bedrohung durch seine Meinungsäußerungen im Plastic Bomb oder lief das eher auf privater Ebene ab? Hat euch restlichen Redaktionsmitglieder das auch verunsichert respektive eingeschüchtert? Wurde er von Nazis bedroht? Welche Ausmaße nahm das an? Kam das bei Dir oder anderen PB-Mitarbeitern auch schon vor und was habt Ihr dagegen getan?

Das man auch von rechten Deppen gelesen wird, kann man natürlich nicht verhindern. Wie sollte das auch gehen? Frank hatte da in der Vergangenheit mal Ärger. Das stimmt. Aber es wäre glaub ich nicht in seinem Sinn, wenn ich hier in dieser Angelegenheit an seiner Stelle antworte. Insofern kann ich dir dazu leider nichts sagen. Bedrohungen gibt es meistens durchs Internet. Das ist natürlich ein willkommenes Forum für verklemmte Arschlöcher um aus der Anonymität heraus Drohungen loszuschicken. Die mit der größten Schnauze sind hinterher, wenn man sie denn wirklich mal trifft, allerdings meist auch die größten Feiglinge. Man könnte es auch mit Humor nehmen und sagen, dass die Faschos dann wenigstens nicht auf der Strasse rumhängen und Ärger machen, sondern



dem prima durchs Internet abgelenkt sind. So was verschüchtert oder verunsichert uns überhaupt nicht. Im realen Leben kommen Bedrohungen äußerst selten, fast nie vor.

Denkst Du Dein Heft wird von vielen Faschos gelesen? Was für Beweggründe mögen diese wohl dafür haben?

Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Das PLASTIC BOMB berichtet viel über Streetpunk, manchmal auch über Oi!-Themen. Und wir kennen Unmengen Leute, Labels, Bands aus dieser Richtung. Wir sind also Teil einer Szene, auf die patriotische oder rechtsoffene bis rechte Kreise gerne mehr Einfluss hätten. Und weil wir diejenigen und andere, die unserer Meinung nach zu tolerant rechtem Gedankengut gegenüber sind, öffentlich ankacken und offensiv angehen, sind wir ein ständiger Unruheherd. Eine Zecke, die man am liebsten abschütteln möchte. Wir stören also beim Wegkucken, beim Untern-den-Tisch-fallen-lassen, bei der gezielten Beeinflussung der Oi!/Punk-Szene. Insofern stören wir sie beispielsweise viel mehr als die Leute aus der Crust- EmoCore- oder Polit-Punkszene. Diese Leute haben sich selbst aus freien Stücken abgekapselt und somit nicht so viele Berührungspunkte mit der Streetpunk/Oi!-Szene. Ich will nicht sagen, dass es da nicht die ein oder andere unsanfte Auseinandersetzung gibt. Aber wir sind die direkteren Gegner und verfügen mit geschätzten 12.000 bis 15.000 Lesern auch über die entsprechende Stimme, die Scheiße, die mancherorts abläuft, öffentlich zu machen.

Denkst Du euere klar Antifaschistische Grundhaltung die Ihr im Gegensatz zu einem Moloko Plus oder aber auch einem Ox sehr offensiv demonstriert, kosten euch eher Leser oder bringen euch mehr Leser respektive Sympathien ein?

Sowohl als auch. Natürlich ist Antifaschismus eines der ganz zentralen Themen der Punkszene. Und persönlich hab ich in Deutschland noch nie einen Punk getroffen, der sich selbst als patriotisch bezeichnet (in USA liegt der Fall ja ein klein wenig anders, bei Skins natürlich auch). Insofern haben wir einen überwältigenden Teil der Punkszene im Rücken, was natürlich ein super Gefühl ist. Insofern bekommen wir da jede Menge Zuspruch. Man darf aber auch nicht unter den Tisch kehren, dass die Punkszene, vor allem im Oi!-Bereich teilweise erschreckend konservativ ist. Was da unter der rauen Schale des vermeintlichen Außenseiters steckt, der es scheinbar mit allen aufnimmt, ist einfach nur zutiefst bürgerlich. Das heißt, dass man eigentlich möglichst seine Ruhe haben möchte, immer ein leckerer Bier auf dem Tisch hat (was ja nicht verkehrt ist) und weder den Willen, noch die Kraft besitzt sich irgendwie anders zu verhalten als der Otto-Normalbürger. Das alles würde mich noch nicht mal stören. Jeder



Micha, Kuwe, Swen

muss zusehen wie er in seinem Leben glücklich wird. Ich bin ganz bestimmt auch nicht der große Revolutionär. Mich stört nur, dass sie sich aus allem raushalten und durch bewusstes Desinteresse, vielleicht auch aus Bequemlichkeit rechten Einfluss nicht eindämmen. All diese Leute bezeichnen sich als antifaschistisch. Was sie aus Überzeugung auch oft betonen. Aber mit Worten nützt das wenig, wenn keine Taten folgen. Klar ist man gegen rechts, aber wenn ein Kumpel mit Rechten rumhängt, dann wird man plötzlich inkonsequent. Wenn der Typ von einem Plattenvertrieb am Telefon nett mit einem plaudert, man aber genau weiß, dass derjenige auch rechte Platten verkauft, dann wird das unter den Tisch gekehrt. Wenn man das kritisiert, dann kommen die immer mit dem letzten Mittel, was ihnen noch einfällt: "Die PC-Spinner vom Plastic Bomb wollen uns unser Bier und den Spaß wegnehmen." Das gibt dann natürlich Gegenwind, ganz klar. Teilweise wird das von gewissen Leuten auch bewusst gestreut um Stimmung gegen uns zu machen. Das ist auch klar.
Aber versteh mich nicht falsch, ich will nicht alle über einen Kamm scheren. So was wird ja leider oft als Pauschalurteil angesehen. Auf einen großen Teil der Oi!-Szene trifft das überhaupt nicht zu ! Zu vielen hab ich ein gutes Verhältnis. Da sind auch sehr viele aktive und fitte Leute unterwegs. Aber genauso viel hirntote Schwachköpfe.

Tjaja so sieht das der liebe Micha, wie Ihr, verehrte Leser über die angeschnittenen Themen denkt, könnt Ihr mir gerne mal mailen (opaknack77@gmx.de). Wir veröffentlichen dann eure Meinung im nächsten Pankerknacker.

Vielen Dank an Micha für das überaus interessante Interview und genauso großen Dank an euch, verehrte Leser, für euere mir geliehene Aufmerksamkeit.



siff, suff & schleppe

geschichten vom brunnen

by Falk Fatal

na, ihr arschgesichter,

wart ihr brav stoiber wählen? habt ihr das kleinere übel gewählt? habt ihr euch naß gemacht vor freude, dass ihr veränderung wählt? habt ihr noch den song „schröder darf nicht kanzler werden" im ohr? ich hoffe ihr habt gewählt, denn jede stimme für schröder, ist eine stimme für die rechten. stand jedenfalls in der taz und sogar im ox! wenn schon punkrock nicht kanzler wird, dann darf es schröder auch nicht werden!!! aber es gab ja zum glück jede menge kampagnen gegen schröder. und mittlerweile weiß jeder der gegen nazis ist, dass man nicht schröder wählen darf. gebt den faschisten keine neue chance! deshalb stoiber wählen! wahlboykott??? nee, das kommt nicht in frage! klar, wählen ändert nichts, sogar noch weniger als ne richtig gute demo, aber trotzdem darf man doch seine stimme nicht verschenken. stell dir nur vor was passiert, wenn schröder wieder kanzler wird. da isses nicht mehr lustig am brunnen. da können wir nicht mehr rumhängen, saufen und schnorren. nee, nee, da wird uns der spaß ganz schnell vergehen, da werden nur noch die bullen kommen und uns vertreiben! also, ich werde wählen gehen, auch wenn´s mir stinkt, aber irgendwas muß man doch machen gegen dieses scheiß system! wahlen verändern nun mal die welt und dieses land sowieso. ich habe stoiber gewählt, er war halt das kleinere übel. aber wenn bei der nächsten wahl endlich die anarchisten dabei sind, dann werde ich die wählen, weil anarchie ist voll cool. stoiber wählen heiß die revolution wählen! und solange punks oder die bahnhofspenner oder pseudolinke oder sonstige gutmenschen an der demokratischen parlamentarismus glauben, bleiben skrewdriver ne tofte punkband!

p.s. umgekehrt gilt das ganze natürlich auch!

I was A PuNK before yOu!!

This War Against Saddam Hussein is gonna rock *twenty* times harder than that lame War Against Terror!

What, did the War Against Terror not sufficiently rock you? Remember when we allowed al-Qaeda to escape into Pakistan?

Yeah! And remember when... oh, fuck-- who am I kidding? I can't remember a goddamn thing about the last twelve months! Did we fucking win yet?

Schröder, tu was!

Arbeitslose schon zu faul zum Anziehen

licht aus, krieg kommt...

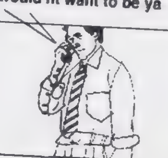
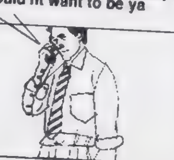
georgiebaby hat also mal wieder einen bestandteil der achse des bösen entdeckt und wird demnächst wohl bomben über bagdad regnen lassen. mal was neues. man darf gespannt sein, wieviel man diesmal davon im fernsehen sieht. ist man wieder live dabei, wie damals bei desert storm oder gibt es nur die immer gleichen bilder wie aus afghanistan? ich wünsche mir ja die liveübertragung, so mit kleinen kameras an den bomben dran, so daß man wirklich hautnah mit bekommt wie so eine bombe in eine chemiefabrik, luftabwehrgeschütz, krankenhaus oder waffenlager einschlägt. so richiges reality tv halt. man könnte das ganze dann auch anders nennen, z.b. top gun 2002. das wäre doch ein spitzen titel! spätestens seit blues brothers 2000 ist so was ja etabliert. und mal ehrlich, besser als golf krieg III hört sich das auch an. bei rocky wurde es schließlich ab dem dritten teil auch richtig schwach und die rückkspann vor der belanglosigkeit gerettet. rambo III ist da zwar eine lößliche ausnahme, aber ausnahmen bestätigen nunmal... wurden nur durch das episode IV im vorganz genau!

schweife ich ab? na gut, zurück zum text. bomben werden fallen und es gibt mal wieder krieg. nichts neues unter der sonne also. ist ja schon ein stückchen weit normalität. trotzdem werden sich wieder einige friedensbewegte hier in spiessbaden vorm new yorker treffen und über die weltmacht usa schimpfen. hihi, ist das nicht ironie? vorm new yorker stehen und auf die usa schimpfen? übrigens ein super laden, dieser new yorker! anfangs hatte ich ja so gewisse hemmungen den laden zu betreten. so von wegen plastikwelt, alles stylisch, trendy und konsumorientiert. aber wie meinte ein radiopsychologe spät nachts mal, man muß die leiter der überzeugung immer wieder heruntersteigen. gesagt, getan! leiter runter und in den new yorker rein und siehe da, so schlimm war es nicht. wirklich! na gut, beim ersten mal tat´s noch weh, beim zweiten mal dann schon nicht mehr so sehr. und die haben dort super unterwäsche! ich war natürlich nur in der herrenabteilung. für was haltet ihr mich eigentlich? und ich habe mir sogar etwas gekauft, einen extrem geilen leopardenfellimitat-stringtanga. ein ganz heißes teil! die damenwelt rund um spiessbaden ist verzückt. ihr müßtet mich mal darin sehen!

und wenn georgieboy dann den befehl gibt, wird es wieder so sein, dass ich aus dem new yorker rauskomme, einen neuen tanga in der tüte habe und dieser tüp von der linken liste spiessbaden einen appell an george bush richten wird, seinen barbarischen, völkerechtswidrigen (sowieso völkerrecht! welches volk? und welches recht? das recht jeden volkes auf blut und boden? pfui teufel! dann doch lieber the pursuit of happiness!) krieg gegen den krieg zu beenden. 20-40 zuhörer werden klatschen, dann wird der linke liste tüp die 10 gelangweilt rumstehenden bullen auffordern, sich in die darauffolgende demo einzureihen, „bullen laßt das glotzen sein, reiht euch in die demo ein!" spätestens hier erkämpft sich mein frühstücksrührei den weg in die freiheit. und sie beschweren sich darüber, dass dieser krieg einzig und allein den interessen des us-kapitals dient. wem auch sonst? sollte er dem deutschen kapital etwa dienen? und wäre dies dann besser? natürlich nicht! und jetzt mal so unter uns gesagt, selbstlos, wegen irgendwelcher menschenrechte, werden keine kriege geführt. es stecken immer kapitalistische interessen hinter kriegen. ein krieg der die freiheit bewahren oder herbeiführen will, ist immer ein krieg für den freien markt. nichts anderes bedeutet freiheit. natürlich sollte man gegen diesen krieg sein, wie gegen jeden anderen auch! aber mir flugblätter in die hände zu drücken auf denen steht, „herr bush bitte beenden sie diesen krieg", wenn ich gerade aus dem new yorker mit einem neuen tanga in der einkaufstüte komme, wird auch nicht viel helfen. klar kenne ich einige leute und habe ein paar beziehungen, aber hier wird mein einfluß eindeutig überschätzt! was man also dann gegen diesen krieg und die darauffolgenden kriege machen kann, weiß ich auch nicht, aber mit 40 leuten in der fußgängerzone zu stehen und

its' so wierd that U.S.A. is friends with Saddam Hussien!!!! WHat's his prob? He looks so angery!!!! What is Ronald Reagan doing with that guy?

Duh, U.S.A. plus Saddam = B.F.F. Best-Friends Forever! We are helping him against IRAN in a WAR to keep us safe! It's O.K. Now shut up

einen appell an george bush zu richten, von dem er eh niemals erfahren wird und selbst wenn er davon erfahren würde, sich einen scheißdreck drum kümmern würde, ändert absolut nichts. man beruhigt sein gewissen, weil man hat ja etwas getan dagegen. wow!
vielleicht wäre es einfach mal ein anfang, den new yorker abzufackeln und damit ein richtiges leuchtfeuer für die menschenrechte zu entzünden? ich müßte meine tangas dann zwar woanders kaufen, aber für eine gute sache bin auch mal gerne bereit opfer zu bringen, zumal h&m auch schöne tangas haben soll und es vor dem h&m viel zu eng ist, als dass sich dort linke gutmenschen treffen könnten. brenne new yorker, brenne...



ein vergnüglicher tanzabend

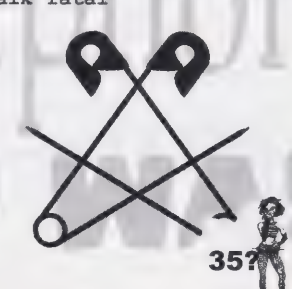
in spiessbaden sollte es werden. also erreichten wir, johnny rhabarber, basti und meiner einer gegen halb zehn den kulturpalast. es war schon einiges los und so stürmten wir natürlich gleich auf die tanzfläche, um dem fußvolk zu zeigen, was dirty dancing wirklich bedeutet! naja, tanzen macht schnell müde und so saßen wir fünf minuten später an einem tisch in der kneipe des kulturpalastes und gaben uns fröhlich dem gerstensaft hin. irgendwann später verließen wir dann den kulturpalast. für die ganz genauen unter euch, barseros waren klasse wie immer, loaded, stage bottles und derozer waren eher durchschnitt.

eigentlich wollten wir direkt zu sven, wo noch party sein sollte, aber johnny bemerkte, dass das taschentuch, das er sich zu beginn des konzerts in seine ohren steckte, um eben jenes empfindliche sinnesorgan vor dem chaotenlärm zu schützen, so tief in seinen gehörgang gerutscht war, dass er es mit seinen kleinen, süßen wurstfingern nicht mehr herausbekam. jede hilfe lehnte er ab, auch von meinem vorschlag, ich könnte ihm das taschentuch ja mit meinem messer aus dem ohr puhlen, wollte er nichts wissen. statt dessen bestand er darauf, dass wir mit ihm ins krankenhaus gehen sollten. also nochmals schnell in den kulturpalast rein und mit gerstensaft für den langen, weiten weg zur notaufnahme im paulinenstift eingedeckt und schon konnte es los gehen. einige biere später kamen wir dann im paulinenstift an. benni, die alte nachtwache, freute sich, dass wir ihn mal wieder besuchten. die letzten monate waren wir schon sowas wie stammgäste geworden. mal, weil johnny von einem fascho aufs maul bekam, mal weil andi besoffen irgendwelche treppen runterfiel, mal, weil... ach ist ja auch egal. es ist halt immer wieder nett dort. während johnny oder andi in der notaufnahme behandelt werden, stehe ich dann immer draußen und quatsche mit benni. wir rauchen dann ein paar zigaretten zusammen und trinken auch das eine oder andere bier. die tankstelle ist ja zum glück gleich um die ecke, bis halt einer meiner mitbewohner aus der notaufnahme entlassen wird. so auch diesmal. es ist aber auch immer wieder schön dort! aber richtig geil ist es sonntagnachmittags. vor zwei monaten mußte johnny unbedingt mit einem 280 pfund schweren skinhead tanzen, der ihn quer durch den raum warf. als ich sonntags irgendwann schwer verkatert aufwachte, bat mich johnny, dass ich ihn doch bitte in die notaufnahme bringen solle, da er sein knie nicht mehr bewegen könne. nun gut, gesagt, getan, für einen guten freund macht man ja fast alles. also fuhr ich ihn dort hin. sonntags ist nun mal der tag der familie.
einäugig kutschierte ich seinen alten, roten vw polo zielsicher auf den parkplatz des paulinenstifts, brachte ihn in die notaufnahme und verdrückte mich dann in das krankenhauscafé. nachmittags hat benni leider frei. Kein nettes schwätzchen heute. egal, ich bestellte mir dort erstmal einen cappucino mit viel milchschaum und eine schwarzwäldersahnekirschtorte. welch ein hochgenuß am sonntag! aber das beste daran war, das ich dafür nur schlappe 3,- Euro zahlen mußte. von wegen Euro = teuro! wo kriegt man sowas noch für den preis? aber das absolut allerbeste war das ganze drumherum! selbst wenn man bitterböse verkatert dort herum sitzt, wie ich es an diesem sonntag tat, geht es einem irgendwie schweinegut. während man langsam und genußvoll den milchschaum von seiner tasse schlürft, hört man sie klagen, die lahmen und kranken, wie sie über ihre gebrechen jammern. „oh gott, mein armer blinddarm, einfach fort, wo ist er hin? meine gallensteine drücken, das tut so weh, ich armer, oh gott!" und soweiterundsofort, während man sich langsam seine schwarzwäldersahnekirschtorte über der zunge zergehen läßt und weiß, noch höchstens zwei aspirin und die kopfschmwerzen sind weg. seitdem schaue ich öfter mal im krankenhauscafé vorbei, so auf einen kaffee oder so... echt sonntags im krankenhauscafé zu sitzen ist ähnlich prickelnd, wie ficken auf dem friedhof!
wie auch immer, lange brauchte johnny diesmal nicht in der notaufnahme und so gab uns benni noch ein „bis bald" mit auf den weg und gingen zu sven, schließlich wartete dort ja noch eine party auf uns, nur das die party nichts von ihrem glück wusste und schon längst über alle berge war. als wir ankamen, war die wohnung leer, sven lag in seinem bett und brabbelte besoffen irgendwas vor sich hin. zum glück gab es noch ein paar flaschen bier über die wir uns freudig hermachen konnten. basti wurde es dann irgendwann zuviel und ging pennen. johnny und ich waren dann kurze zeit später auch der meinung, dass es jetzt zeit wäre und so machten wir uns auf den weg zu unserem junggesellendomizil. unterwegs fanden wir dann ca 50 druckfrische exemplare des spiessbadener kuriers vor einem kiosk liegen, die wir sofort auf die straße schleiften und dort in brand setzte. ein freudenfeuer in der nacht, ach, was haben wir gelacht! freudig erregt und mit dem gefühl „uns gehört die welt" im herzen, gingen wir weiter. als wir dann schon in der albrechtstraße waren, bemerkten wir, dass die albrechtstube noch geöffnet hat. normalerweise ist das so eine typische eckkneipe mit den drei obligatorischen alkis am tresen, doch guter dinge der wir waren, beschlossen wir in jenem etablissement noch einen guten nacht drink zu nehmen. der alki am spielautomat schaute zwar ein wenig komisch, als wir in die kneipe einfielen, doch davon ließen wir uns nicht einschüchtern und steuerten zielsicher die theke an. kurz nachdem wir diese erreichten, standen auch schon zwei biere vor uns, die wir uns gierig in unsere kehlen kippten. dann setzte sich ein besoffener engländer, der sich später als der besitzer der kneipe zu erkennen gab, zu uns und spendierte uns noch ein paar jäger-ms. so saßen wir da, lachten und tranken und rauchten wohl auch ein paar zigaretten zusammen, als ich plötzlich einen tritt gegen meinen oberschenkel spürte, dann noch einen und jemanden „wach endlich auf du penner!" brüllen hörte. langsam und mit einem leisen stöhnen öffnete ich meine augen und sah dem straßenfeger geradewegs in seine zornigen augen. „mach das du hier weg kommst! ich habe zu arbeiten." „ja, ja," murmelte ich ich und schleppte mich ein paar meter weiter und ließ mich auf einer bank nieder. ich blickte mich um, sah das denkmal, die apotheke, den aldi. langsam begann ich zu realisieren, wo ich mich befand. ich war wieder am brunnen, wo unser vergnüglicher tanzabend gestern nachmittag begann. ich fragte mich wie ich hierher kam. und wo johnny war, während mein kopf explodieren wollte und ich mir einen schnellen tod herbeisehnte.
ich war am brunnen, es war tag der deutschen einheit und mir ging es so beschissen wie schon seit langem nicht mehr. so viel war gewiß.

falk fatal

Adolf StOiOiOiber mit Viagra gestützter Daumenerrektion





Die ??? und der frivole Bademeister



Peter war schrecklich langweilig. Nachdem er zusammen mit Bob und Justus den ganzen Tag über dessen Tante Mathilda geholfen hatte irgendwelchen verrückten alten Krimskrams abzuladen, den Onkel Titus billig aufgekauft hatte, saß der zweite Detektiv mit seinen beiden Kollegen in der Zentrale auf dem Schrottplatz und sah zu wie Justus und Bob eifrig die Protokolle der letzten Fälle sortierten. Er konnte es nicht verstehen wie die Zwei nach dieser Plackerei noch eine solche Motivation aufbringen konnten. "Hey Just, Bob, lasst uns doch raus zu Snyder's fahren und einen schönen Burger verdrücken!" schlug er schließlich frustriert vor, was ihm einen missbilligenden Blick von Justus einbrachte. "Peter, erstens haben wir zu tun, und zweitens weißt du genau, dass ich mir meine Kalorien einzeln abzählen muss!" sagte der trotz seiner strikten Diätdisziplin immer noch ziemlich dickliche erste Detektiv und heftete dabei sorgsam die Akte über Miss Dawsons entlaufene Katze ab. Amüsiert musterte Peter seinen Freund und auch Bob konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. "Aber, aber, hat unser Pummel etwa keinen Hunger?" frotzelte er weiter. Justus tat so als bemerke er es gar nicht, doch seine plötzlich röter werdende Gesichtsfarbe signalisierte Peter, dass er damit alles andere als falsch lag. Ehe die Situation in einen Streit mündete, spielte Bob den Vermittler. "Hört auf zu streiten Kollegen, das bringt doch nichts. Aber ich finde Peter hat recht, wir könnten uns wenigstens was zu Futtern bringen lassen." Schelmisch fügte er hinzu: "Für unseren kräftigen Ersten können wir ja einen leckeren, gesunden Salat bestellen." Innerlich war Justus froh über den Vorschlag, doch mehr als ein mit zusammengepressten Zähnen genuscheltes "Vielleicht habt ihr ja recht." brachte er nicht zustande. Schließlich hatten sie sich wirklich eine Pause verdient. Und so saßen sie eine halbe Stunde später mit hochgelegten Beinen in dem kleinen Vorbau des Wohnwagens und ließen sich ihre Burger, beziehungsweise ihren Salat (Den Justus mit traurigem Blick auf die opulenten Fleischbomben seiner Kollegen eher lustlos verspeiste) vor dem kleinen Fernseher, den Justus zum Geburtstag bekommen hatte, schmecken und schauten die Lokalnachrichten an. "Und nun noch eine Meldung aus Rocky Beach. Gestern Abend führte die Polizei in den Verlagsräumen des Pankerknacker, einer ortsansässigen Zeitschrift für Punk-Musik eine Razzia durch. Stevie Knack, der Herausgeber des Magazins war durch eine anonyme Anzeige in den Verdacht der Verführung von Minderjährigen und der Verbreitung von Pornografie geraten. Die Polizei beschlagnahmte zwei Computer und etliche Kartons mit belastendem Material. Chefredakteur Knack, der seit gestern in Untersuchungshaft sitzt, sprach von "Haltlosen, willkürlichen Unterstellungen und einem Komplott gegen seine Person". Und nun zum Sport..." Die drei Freunde sahen sich sprachlos an. Sie kannnten Stevie nun schon seit Jahren, und waren des öfteren zu Gast in seiner Redaktion die gleichzeitig seine Wohnung war, gewesen. Peter spielte oft Tennis mit dem wilden Kerl, der damals so sang und klanglos von der Highschool geflogen war, und der sich neben seinem nicht wirklich Gewinn abwerfendem Magazin, noch mit einem Nebenjob als Bademeister in einem der zahlreichen Schwimmbäder von Rocky Beach über Wasser hielt. Peter platzte los. "Das gibt es doch nicht. Der alte Knack macht zwar vielen Unsinn, aber das schreit doch zum Himmel!" "Recht hast du Zweiter, das ist ein riesiger Witz!" Justus schüttelte den Kopf. Eine gewisse Schadenfreude konnte er nicht abstreiten, war er doch schon so oft nach Peters Tennis-Sessions mit ausdrücklichen Grüssen an "das kleine Dickerchen" bedacht worden, die Knack dem Zweiten für ihn ausgerichtet hatte. Aber diese Sache hier stank tatsächlich.

"Ich werde gleich Inspektor Cotta anrufen." Rasch eilten die Jungen in den Wohnwagen. Gerade als Justus zum Hörer greifen wollte, klingelte aber bereits das Telefon, und Justus nahm sogleich ab. "Hallo, Justus Jonas von den Drei Detekt-", da unterbrach ihn schon eine etwas ängstliche, krächzige Stimme, die offenbar einem etwas verwirrten jungen Mann gehörte. "Ihr müsst mir helfen!" Peter flüsterte zu Bob "Schalt den Verstärker ein, damit wir mithören können!" "Ja wer ist denn da?" fragte Justus energisch, da er anonyme Anrufe hasste. Bob hatte inzwischen den Verstärker eingeschaltet, so dass die drei nun alle den mysteriösen Anrufer verstehen konnten. "Das tut nichts zur Sache" sprach dieser" Knack ist unschuldig! Er wurde gelinkt! Ich kann jetzt nicht sprechen. Nur soviel: Schaut in euren Briefkasten!" Noch bevor Justus sein "Ja aber wer ist denn da?" vollendet hatte, hatte der Fremde schon aufgelegt.

Fragend sahen sie einander an, dann eilten sie neugierig zum Briefkasten, in dem tatsächlich ein kleiner Umschlag der an sie adressiert war, steckte. Ungeduldig riss Peter den Umschlag auf und brachte einen kleine Zettel zum Vorschein. "Nun lies schon vor Zweiter!" drängelte der erste Detektiv und Peter befeuchtete seine Lippen. "Hier steht nur: 'Ein nasser Meister mit einer endgültigen Frau. Ein kleiner Kasten in tiefem Blau.' Was soll das denn?"

Bob sah seine beiden Kollegen an und zuckte mit den Schultern. "Also ich versteh nur Bahnhof!" Just, der eine Schwäche für Knobeleien hatte, nahm Peter den Zettel aus der Hand und blickte ihn prüfend an. "Lasst uns Schritt für Schritt vorgehen Kollegen. Was meint der Schreiber mit 'dem nassen Meister'? Wann ist ein Meister nass?" Grübelnd knetete Justus seine Unterlippe. "Also für mich ist die Sache klar- Ein Bademeister! Damit muss Stevie gemeint sein!" sagte Peter nach einer halben Minute. "Sachte, Sachte Kollege, mit dem Bademeister magst du zwar recht haben, aber es ist noch keine Zeit für voreilige Schlüsse!" Peter ärgerte sich. Nicht mal den kleinsten Geistesblitz konnte der Chef ihm gönnen. Justus bemerkte seinen Unmut, übersah ihn jedoch geflissentlich. Bob sprang wieder mal vermittelnd dazwischen. "Aber was ist mit der Frau?"



Der für Recherchen und Archiv zuständige Detektiv scheint das dem Wort "Frau" beigefügte Adjektiv ein wenig ausser Acht zu lassen. Wann ist eine Frau endgültig? Als Ehefrau? Wir sollten in diesem Fall wohl einfach ein bisschen unter der Oberfläche suchen, oder was meint ihr?

"Die endgültige Frau" korrigierte ihn Justus, "ist vielleicht eine Ehefrau oder eine vollkommene, im Sinne von Schönheit, oder aber..." nun arbeitete das Gehirn des ersten Detektives auf Hochtouren, und seine beiden Kollegen wagten kaum ihn zu stören. "Stevie ist nicht verheiratet und bei seinem Frauenverschleiß kann man auch nicht von einer festen Freundin reden. Kollegen, ich glaube wir müssen in eine andere Richtung denken!" Verblüfft sahen sich Peter und Bob an, erstaunt darüber wie schnell Justus sie in seinem "Wir" mit in seine Gedankenwelt vereinnahmt hatte. Schließlich wandte sich der Erste direkt an die Beiden. "Was wissen wir über Bademeister?" Bob grinste. "Tja, Bademeister sind meistens tätowierte Vollprolls mit Schnauzbart, die vor den kleinen Mädels im Schwimmbad immer die peinlichste Show abziehen!" Justus strahlte: "Glänzend kombiniert Bob!" Als dieser ihn fragend anblickte fuhr Justus gebieterisch fort "Sie sind tätowiert!" Selbstzufrieden blickte der dickliche Gehirnakrobat in zwei ratlose Gesichter. Plötzlich fiel bei Bob der Groschen. "Just, du bist genial. Die endgültige Frau ist eine ..." Justus schnitt ihm das Wort ab "Tätowierung, genau. Ein Bademeister der eine Frau tätowiert hat. Fast schon zu einfach, nicht?" Die beiden anderen seufzten. Manchmal war Justs Überheblichkeit einfach unerträglich. Unbeirrt machte Justus weiter. "Der zweite Teil ist ja noch einfacher: Ein kleiner Kasten in tiefem Blau. Das ist ein klarer Hinweis auf etwas das in einem Schwimmbad versteckt ist - Im blauen Chlorwasser!"

Anerkennend klopfte Peter seinem Freund auf die Schultern. "Gut gemacht Pummel!" Dabei öffnete er die Dose mit den Schokokeksen, mit der er die ganze Zeit herumgespielt hatte und schob sich einen in den Mund, was der kalorienbewusste erste Detektiv missbilligend registrierte aber dennoch standhaft blieb. "Ich erlaubte mir lediglich einen logischen Zusammenhang aus vorhandenen Fakten zu kombinieren, Peter!" Sagte der erste Detektiv hochgestochen und kämpfte mit seiner Selbstbeherrschung als er Peters genüssliches Knuspern vernahm. Der für Recherchen und Archiv verantwortliche Bob rollte die Augen. "Und was nun? Wir haben vielleicht das Rätsel gelöst, aber was fangen wir damit an? Wenn nicht Stevie damit gemeint ist, welcher Bademeister dann? In Rocky Beach und Umgebung gibt es bestimmt 30 Schwimmbäder. Wir brauchen ewig um die alle abzuklappern." Justus hielt es nicht länger aus und griff gierig in die Keksdose. Während er hastig kaute schüttelte er lächelnd den Kopf und sagte belehrend: "Aber Bob, du musst einfach ein bisschen pragmatischer denken - Wir haben doch eine hundertprozentige Methode um mit diesem Problem fertigzuwerden: Unsere gute alte Telefonlawine!"

Die Telefonlawine war ein bei den drei Detektiven beliebtes System um Informationen zu beschaffen: Jeder von ihnen rief fünf Freunde an die er nach der Information fragte und dann bat ebenfalls weitere fünf Freunde anzurufen. Auf diese Weise erreichten sie Hunderte von Jugendlichen und konnten spätestens nach zwei Tagen mit ersten Ergebnissen rechnen. So geschah es dann auch. Die Jungen verabredeten sich für den nächsten Tag in der Zentrale und jeder ging nach Hause und erledigte seine Anrufe.

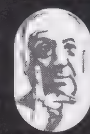
Als Just am nächsten Morgen den Wohnwagen betrat, waren noch keine Anrufe auf dem Anrufbeantworter eingegangen, und so beschloss er noch einmal genau über alles nachzudenken. Er hatte gestern Abend erneut mit Inspektor Cotta telefoniert, aber das Ergebnis war ernüchternd gewesen. Der den drei Detektiven sonst so wohlgesonnenen Polizeibeamte hatte Justus noch niemals so aufbrausend erlebt, wie zu dem Moment, als dieser erfahren hatte, dass sie Stevie Knack entlasten wollten. "Dass ihr euch mit solchen Taugenichtsen abgebt hätte ich euch nicht zugetraut! Dieser Abschaum bekommt was er verdient!" hatte ihm der sonst so nette Polizist in den Hörer gebrüllt, und dann wütend aufgehängt. Mit Hilfe seitens der Polizei konnten sie wohl in dem Fall Bademeister-Punk nicht rechnen. An Stevie selber war es auch unmöglich gewesen heranzukommen, er wurde immer noch vernommen, und Justus wollte weitere Konflikte mit Cotta vermeiden, also setzte er ganz auf die Telefonlawine.

Schließlich kamen die ersten Anrufe, die jedoch fast durchweg Nieten waren, meistens Jungen die sich wichtig machen wollten.

Entnervt wollte Justus gerade in den Hof gehen um sich von Tante Mathilda ein Sandwich richten zu lassen, als der Apparat ein weiteres Mal läutete. "Hallo, Justus Jonas von den drei Detektiven?" Am anderen Ende erklang die Stimme eines vielleicht vierzehnjährigen Mädchens. "Hallo, ihr sucht doch Informationen über den Bademeister mit der tätowierten Frau?" Justus' Miene hellte sich auf. "Aber ja, das tun wir. Weißt du wer es ist?" Das Mädchen fing an zu kichern. Justus war verunsichert, wie immer wenn Mädchen in seiner Gegenwart kicherten. Schließlich kriegte sie sich wieder ein. "Ja klar, sein Name ist Paul Tünnes. Er ist ja so süß, und was der für Muskeln hat. Meine Freundin und ich sind jeden Tag wegen ihm beim Schwimmen." Justus schmunzelte und hakte gleich nach. "Und von welchem Schwimmbad redest du?" Wieder dieses Kichern. "Das Rohrer-Bad in Santa Monica. Dort findet morgen auch der Bademeister-des-Jahres-Contest statt!

Ich freu mich schon riesig drauf!" Schnell machte sich Justus Notizen, dann bedankte er sich bei dem Mädchen und hängte ein. Selbstzufrieden beschloss er heute das Salatblatt auf seinem Frühstücksbrot durch eine deftige Scheibe Salami zu ersetzen. Kurz danach trudelten auch Bob und Peter auf dem Schrottplatz der Firma Titus Jonas ein, denen Justus auch sogleich von den Neuigkeiten berichtete, und sie beschlossen keine Zeit zu verlieren, und nach Santa Monica ins Rohrer-Bad zu fahren. Justus bestand darauf die Fahrräder zu benutzen, schließlich hatte er gestern mit den Schoko-Keksen und heute morgen mit der delikaten Esels-Salami Sünden begangen, die sich nicht gerade positiv auf seine Freibad-Figur auswirken würden. So kamen die Drei schließlich nach einer halben Stunde schwitzend im noblen Santa Monica an und parkten ihre Räder vor dem Schwimmbad. Kaum angekommen, stellte Justus bedröppelt fest, dass er seine Badehose vergessen hatte, und so bot sich für Peter und Bob ein höchst erheiternder Anblick als Justus' Kopf sich knallrot färbte als die Verkäuferin im gegenüberliegenden Textilgeschäft nach seiner Größe fragte. Unter den ständigen Frotzeleien seiner Detektivkollegen betraten sie schließlich das Freibad und suchten sich einen Liegeplatz von dem aus sie das große Becken gut überblicken konnten. Von dem Bademeister Paul Tünnes war nichts zu sehen, und so beschlossen die Jungen sich erstmal im Wasser zu erfrischen. Nach zwanzig Minuten entstiegen sie schließlich dem herrlich erfrischendem Wasser, als sie die Tätowierung sahen. Paul Tünnes' rechter, äußerst muskulöser Oberarm wurde von einer nackten Frau mit sehr ausladenden Brüsten und Lederpeitsche geziert.

Der gebräunte Mann Anfang Dreißig stolzierte wie ein Pfau am Rande des Beckens entlang, und zog eine Spur von bewundernden Mädchenblicken hinter sich her.



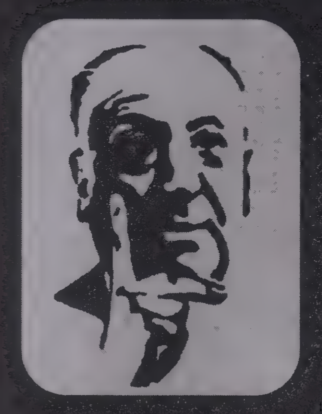
Frauen scheinen auf Bademeister sehr anzusprechen, oder sehe ich das falsch? Wir werden sehen ob sich dieser Zuspruch des schwachen Geschlechts auf reine Schwärmerei beschränkt...

Bob, Justus und Peter konnten ein Grinsen nicht unterdrücken. Bob wandte sich an den ersten Detektiv. "Und was sollen wir jetzt tun? Den Schönling einfach ansprechen und fragen was er mit der Knack-Sache zu tun hat?" Justus spielte wieder mit seiner Unterlippe, seine Lieblingsbeschäftigung wenn er scharf nachdachte. Dann sah er wie ein kleinerer angezogener Mann mit langen Haaren auf Tünnes zukam und ihm etwas ins Ohr flüsterte. Sogleich schien der Bademeister keine Zeit mehr für die Mädchen um ihn herum zu haben und lief, den kleinen Mann im Schlepptau, zum Verwaltungsgebäude an der anderen Seite. "Los Jungs, hinterher!" zischte Justus seinen Kollegen zu. Geduckt eilten die Drei im Schutz der Büsche den Männern hinterher, und postierten sich unter dem Fenster des Raumes in das die Kerle eingetreten waren, so dass sie bequem belauschen konnten was drinnen vorging. "Es hat alles geklappt Twingo. Knack ist aus dem Rennen. Der Titel ist mir sicher. Also was willst du noch?" hörten die drei Detektive einen hörbar genervten Paul Tünnes sagen. "Du Vollidiot! Gar nichts hat geklappt! Knack ist zwar weg, doch die Fotos ebenfalls! Verstehst du? Die Fotos! Wenn deine kleinen Aufnahmesessions rauskommen, bin ich mit meinem Schwimmbad am Ende! Verstehst du? Am Ende!" Der kleine Langhaarige Mann hatte ein ganz schön lautes Organ, und Peter hätte fast losgeprustet, bei der Vorstellung wie dieser kleine Kerl den Super-Schönling so richtig zur Sau machte.

Tünnes klang jetzt unsicher. "Aber wie, sie waren doch hier in der Schublade!" ein Geräusch von quietschendem Metall drang an die Ohren der Detektive. "Aber- Sie sind ja echt weg!" Tünnes klang nicht sonderlich intelligent bei dieser Aussage. Wieder giftete der Kleine los. "Ja weg sind sie du Trottel! Jetzt sitzen wir schön in der Scheisse. Wenn jemand die Fotos findet, ist der Wettbewerb für uns gelaufen. In meinem Schwimmbad! Ich darf es mir gar nicht vorstellen." Tünnes bemühte sich wieder selbstbewusst zu klingen. "Keine Angst Boss! Ich werde sie finden!" Der Kleine zischte "Dann mach mal schön du Riesenbaby. Ich muss jetzt zur Wettbewerbsvorbereitung!", und nach seinen Schritten zu urteilen bewegte er sich Richtung Tür. Die Jungen hatten genug gehört, und auf ein Zeichen von Justus schlichen sie sich wieder davon.

Nach ein paar Metern konnten sie ihren Schritt wieder normalisieren und aus dem Augenwinkel sahen sie wie der Kleine Mann die Tür des Verwaltungsgebäudes zuknallte und Richtung Ausgang marschierte.

Kurze Zeit später beobachteten sie den nun ein bisschen verdattert dreiblickenden Paul Tünnes wie dieser ebenfalls das Gebäude verließ. "Puh, der war vielleicht sauer." Peter pfiff durch die Zähne. Justus sah



seine Detektivkollegen ernst an. “Wisst ihr wer das war? Das war Twingo Rohrer, der Besitzer dieses Freibads. Da müssen ein paar ganz krumme Dinger rund um diesen Bademeister-Contest laufen. Ich glaube, wir werden Stevie bald entlasten können!” Bob sah den ersten verdutzt an. “Wie wollen wir das anstellen Just? Nehmen wir mal an diese Fotos wären die entscheidenden Beweise, dann wissen wir immer noch nicht wo sie sind. Jemand hat sie offenbar geklaut.” Peter nickte zustimmend, doch Justus schüttelte den Kopf. “Natürlich wissen wir wo sie sind. Habt ihr die Botschaft vergessen? 'Ein kleiner Kasten in tiefem Blau.' Ich habe mich vorher im Schwimmbecken umgesehen, damit muss einer dieser Bademeister-Materialkästen gemeint sein. Ich wette, dort finden wir die Fotos.” Bob sah Justus zweifelnd an. “Bist du sicher Erster? Selbst wenn du recht hast, wie kommen wir an die Kisten heran? Paul Tünnes hält seine Augen offen, außerdem braucht man dafür sicher einen Schlüssel.” “Und wenn wir nachts hingehen?” schlug Justus vor. “Verflixt, den Schlüssel haben wir dann aber auch nicht.” Der erste Detektiv hasste es wenn nicht alles so klappte wie er es sich vorstellte. “Ich habe eine Idee!” Erstaunt sahen Justus und Bob den grinsenden Peter an. Peters Plan war gewagt, aber den drei Detektiven blieb kaum eine andere Wahl. Justus war wenig angetan von der Rolle die Peter ihm darin zugedacht hatte, und er stimmte nur wiederwillig zu. Peter hatte vorgeschlagen, dass Justus sich am Beckenrand postieren und abwarten sollte bis Paul Tünnes sich vor den Mädchen einmal mehr aufplusterte, um dann mit einer gewaltigen Arschbombe den Adonis und seinen Fanclub ordentlich nasszuspritzen. Sie spekulierten darauf, dass dieser erst mal seine Wut an Justus auslassen würde, damit Bob genügend Zeit hatte sich im Verwaltungsgebäude nach den Schlüsseln umzusehen, während Peter draußen Schmiere stand. Auf seinen Einwurf hin warum gerade er den dummen August spielen müsse, erklärten Bob und Peter dem Ersten Detektiv süffisant die Figurvorteile die er einer ordentlichen Arschbombe nun mal entgegenbrächte. Mit den erbeuteten Schlüsseln wollten sie abends noch einmal herkommen um im Schutze der Dunkelheit die Kästen zu durchsuchen.

Nach weiteren (vergeblichen) Protesten von Justus, suchten sich die Jungen schließlich ihre Positionen. Bob stahl sich unauffällig in Richtung des Verwaltungsgebäudes, und Peter folgte ihm im respektvollen Abstand. Justus kam sich ziemlich blöde vor, als er so am Beckenrand, den Kicherattacken zahlreicher junger Mädchen in Bikinis schutzlos ausgeliefert, nervös hin- und herlief. Schließlich war die gewünschte Situation eingetreten. Nur zwei Meter von Justus entfernt baute sich Paul Tünnes vor den Mädchen auf, und ließ gekonnt die Muskeln spielen, natürlich nicht ohne einen mitleidigen Blick auf Justus Schwabbelbauch zu werfen, was diesen endlich auch in seinem Vorhaben bestärkte den Lackaffen richtig nasszumachen. Justus wartete ab, bis eine Blondine vortrat und bewundernd Tünnes' Trizeps entlangfuhr. Dann nahm er Anlauf und ließ jeden einzelnen Hamburger in seinem Leben seinen Tribut an Wasserverdrängung zollen. Mit einer enormen Wucht und der filigranen Technik eines Buckelwals klatschte er ins Wasser und eine riesige Woge brach über den verdutzten Bademeister und seine Nixen herein. Wutschnaubend drehte sich der hünenhafte Mann unter dem schallenden Gelächter der Umstehenden zu Justus um, der sich in diesem Moment an einen sehr weit entfernten Platz wünschte. Bob nutzte die Gunst der Sekunde und begab sich ins innere des Verwaltungshauses, während Peter draußen am Baum lachend die Stellung hielt. Bobs Blick fiel auf die Pinnwand an der rechten Seite des Raumes, neben der ein kleines Schlüsselbrett angebracht war. Fieberhaft suchte er nach dem richtigen Schlüssel, die zu seiner großen Erleichterung allesamt beschriftet waren, und wurde auch sogleich fündig. Mit flinkem Schritt war er wieder an der Tür, öffnete sie und rannte zu Peter in den Schatten der großen Trauerweide, an der sich der zweite Detektiv gurgelnd vor Lachen festhielt, während er die Szenerie am Beckenrand beobachtete.

Auch Bob konnte sich nicht mehr halten, als er sah wie Tünnes' den armen Justus an den Ohren aus dem Becken zog und diesen anschrie.

Justus schämte sich zutiefst, als er unter den erbarmungslosen Blicken der Mädchen eine deftige Standpauke des Bademeisters über sich ergehen lassen musste, bei der er sich später nur noch an die Worte “Schwimmbadverbot”, “Unverschämtheit” und “elender Fettsack” erinnerte. Mit hochrotem Kopf wurde er von Paul Tünnes unsanft zu seinem Badetuch geschleift, wo er unter wüsten Beschimpfungen sehr schnell seine Sachen zusammenpackte und schließlich mit tropfender Badehose Richtung Ausgang marschierte.

Zehn Minuten später, bei den Fahrrädern, hörte der erste Detektiv mit großem Ärger seine beiden Kollegen herannahen, die fröhlich das Beatles-Lied 'I am the Walrus' sangen, als sie auf ihn zukamen.

“Wirklich sehr witzig, Kollegen.” Justus spuckte aus, dann kehrte er sofort wieder zur alten Selbstbeherrschung zurück, in der Hoffnung sich weitere Gehässigkeiten ersparen zu können. “Hat bei euch alles geklappt?” Bob sah ihn grinsend an. “Mindestens so gut wie bei dir, Bomber!” Peter hatte schließlich Erbarmen mit dem ersten Detektiv und lenkte das Gespräch in eine andere Richtung. “Lass gut sein Bob. Wir haben was wir wollten. Jetzt lass uns erstmal nach Hause fahren. Ich habe einen Mordshunger.” Das antwortende Knurren aus Just's Magen sorgte für eine weitere Lachsalve.

Gegen Dreiundzwanzig Uhr kehrten die drei Detektive, diesmal in Peter's MG, zum Rohrer-Bad zurück, um in den Bademeisterkästen nachzusehen. Ein großes Plakat war inzwischen am Eingang angebracht worden. 'Heute große Wahl zum Bademeister des Jahres im Großraum Los Angeles. Beginn 13 Uhr' war darauf zu lesen.

Peter stellte den Motor ab, und Justus packte die bewährten Seile mit Widerhaken aus, die ihnen schon über so manche Mauer geholfen hatten. “Bist du sicher das niemand mehr hier ist?” fragte Peter ängstlich, doch Justus machte eine wegwerfende Handbewegung. “Um diese Zeit doch nicht mehr. Die Angestellten schlafen alle, morgen ist schließlich ein großer Tag für das Schwimmbad.” Die drei stiegen aus, und Justus warf mit geübter Hand das Seil über die Mauer. Nach einer kurzen Kletterpartie waren die Drei im verlassenen Schwimmbad angekommen. “Verhaltet euch trotzdem ruhig, man kann nie ganz sicher sein.” mahnte Justus seine Kollegen. Im Schutze der Dunkelheit huschten die drei Detektive hinunter zum Becken. Peter zog sich die Kleider aus und schnappte sich Bobs Schlüssel. Peter war der beste Taucher unter den Drei Fragezeichen. Mit einem eleganten Kopfsprung tauchte er ins Wasser, das im Mondlicht einem Quecksilberbad ähnelte. Justus und Bob sahen wie Peters Schatten sich dem ersten der Kästen nährte, der etwa einen Meter unterhalb der Wasseroberfläche angebracht war. Mit gebanntem Blick verfolgten die Beiden den Bewegungen des zweiten Detektivs, der nach kurzer Zeit wieder auftauchte, und einen gedämpften Laut des Triumphes von sich gab. Er schwenkte eine schmale Kiste von etwa 30 Zentimeter Länge, als er schnaufend aus dem Wasser stieg. Schnell war Peter abgetrocknet, und kurze Zeit später waren die Drei wieder auf dem Weg nach Rocky Beach, wo sie die Kiste in der Zentrale öffnen wollten, obwohl der neugierige Peter es kaum abwarten konnte und ob dieser Absicht der Anderen lautstark protestiert hatte. Schließlich saßen die Drei gemeinsam am Tisch in ihrem Campingwagen und Justus öffnete das Kästchen vorsichtig mit seinem Taschenmesser. “Das gibt es doch nicht!” entfuhr es Bob, und auch die anderen starrten ungläubig auf den Inhalt: Schön wasserdicht in Plastik verpackt befanden sich Dutzende von Fotos in dem Kasten, und alle zeigten spärlich bis gar nicht bekleidete junge Mädchen von höchstens 15 Jahren, auf manchen Fotos gemeinsam mit Paul Tünnes in eindeutigen Positionen posierend. “Also das ist doch die Höhe! Und sein Chef hat davon gewusst! Ich wette er hat dem Knack die Fotos untergeschoben um freie Bahn auf den Titel 'Bademeister des Jahres' zu haben. Wir müssen diese Fotos umgehend zu Inspektor Cotta bringen!” brachte Justus entrüstet hervor. “Um diese Zeit noch?” fragte Peter, während er sich angetan das Bild einer hübschen Rothaarigen betrachtete, was ihm missbilligende Blicke von Just und Bob einbrachte. Justus riss ihm das Foto aus den Händen und verstaute es mit den anderen wieder in der Kiste. “Du hast recht Zweiter. Wir gehen jetzt wohl besser ins Bett. Das gibt morgen einen heißen Showdown!”

Paul Tünnes traute seinen Augen nicht. Da war heute sein großer Tag angebrochen, und da traute sich doch tatsächlich diese fette kleine Rotznase, die ihn gestern vor den Mädchen so brüskiert hatte, in sein Schwimmbad. Wutschnaubend bahnte er sich seinen Weg durch die Menschenmassen, die sich rund um das Podium und die Preisrichtertribüne scharten. Es war kurz nach Zwölf im Rohrer Schwimmbad, in einer Stunde sollte der Preis für den Bademeister des Jahres verliehen werden. Paul Tünnes ignorierte die vielen anerkennenden Schulterklopfer der Umstehenden, deren unangefochtener Favorit er war, und hatte nur Augen für Justus, der mit einer Cola Light vor dem Eingang stand. “Hab ich dir nicht gesagt, dass du Schwimmbadverbot hast, Bürschchen?” Schrie er Justus an, als er sich direkt vor ihm aufgebaut hatte. “Ach wie nett, der Herr Bademeister! Darf ich ihnen unsere Karte geben?” Justus streckte ihm freundlich die Visitenkarte ihres Detektivunternehmens entgegen, welche ihm Tünnes barsch aus der Hand riss. Es fiel ihm sichtlich schwer zu lesen und so murmelte er auffällig langsam:

“'Die Drei Detektive, Drei Fragezeichen. Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv Justus Jonas, Zweiter Detektiv Peter Shaw, Recherchen und Archiv Bob Andrews.'” er blickte verdutzt auf. “Und was soll ich damit Dicker?” Justus setzte sein charmantestes Lächeln auf. “Das kann ihnen vielleicht dieser Herr hier erklären.” Justus winkte genüsslich mit der linken Hand, und hinter einem Baumstamm trat Stevie Knack hervor. “Hallo Kollege, schöner Tag heute, nicht?” Tünnes' Kinnlade fiel nach unten. Ohne ein Wort zu sagen drehte er sich um und wollte losrennen, doch Inspektor Cotta versperrte ihm den Weg. “Wohin denn so eilig mein Bester?” fragte der Inspektor und wedelte bedächtig mit einem der eindeutigen Fotos. “Da hätten wir ja beinahe einen großen Justizirrtum begangen.” Tünnes begriff, dass er ausgespielt hatte, und ergab sich in sein Schicksal. “Aber Ich war nicht allein! Es war Twingos Idee! Er hat mich angestiftet und wollte die Fotos verkaufen! Er...” Cotta lächelte. “Den sauberen Mr. Rohrer haben wir bereits vor zehn Minuten verhaftet. Er war auch schon sehr gesprächig. McDermon, führen sie ihn ab!” Handschellen klickten und Tünnes warf Stevie und Justus noch einmal hasserfüllte Blicke zu, als er zum großen Entsetzen des Publikums Richtung Streifenwagen abgeführt wurde. Strahlend kam Stevie auf Justus zu, der mittlerweile von Bob und Peter flankiert wurde. “Das werde ich euch nie vergessen Jungs, ihr kriegt lebenslange Frei-Abos! Aber wie seid ihr Tünnes nur auf die Spur gekommen?” Justus wollte etwas sagen, aber Peter sprang für ihn ein. “Du musst dich erst in zweiter Linie bei uns bedanken, den Hauptteil hat der große Unbekannte erledigt. Er hat uns einen Brief geschrieben, der uns erst auf die Spur des Komplotts gebracht hat!” Verwundert schaute Knack die drei Jungen an. “Der große Unbekannte?” Da erzählten die drei Detektive ihm noch einmal in aller Kürze wie sich alles zugetragen hatte. Doch Justus wirkte unzufrieden. “So hat sich zwar alles zum Guten gewendet, aber wir wissen leider immer noch nicht wer uns da so selbstlos geholfen hat. Ach, was soll's, Stevie, mach dich fertig, du hast einen Wettbewerb zu gewinnen.” Knack's Miene verfinsterte sich, und er klang ziemlich zerknirscht, als er sagte: “Geht leider nicht, vor zwei Tagen war Anmeldeschluss, und ich saß zu der Zeit in U-Haft. Schöner Scheiß.” Tröstend legte Peter ihm eine Hand auf die Schulter.

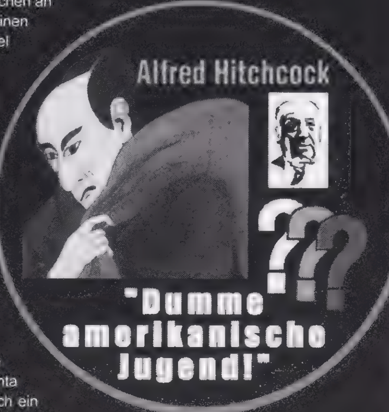
“Dein Gulasch ist wirklich das Beste Tante Mathilda!”
Alfred Hitchcock

“Dann lass uns einfach den Wettbewerb genießen.” Schlug der Zweite vor, und die Vier traten ein paar Meter nach vorne um bessere Sicht auf die Tribüne zu haben.

Zehn Minuten später trat schließlich einer der Juroren ans Mikrophon, und schickte sich an, den Sieger des Wettbewerbs zu verkünden. “Meine sehr verehrte Damen und Herren, aufgrund der Disqualifikation des Erstplazierten Paul Tünnes” - ein Raunen ging durch die Menge- “ist es mir eine besondere Ehre ihnen den Sieger unseres diesjährigen Wettbewerbes vorzustellen. Bademeister des Jahres ist Skinner Norris aus Rocky-Beach!” Tosender Applaus brandete auf und die drei Detektive fragten sich ob sie da gerade richtig gehört hatten. Tatsächlich stieg im selben Moment ein sichtlich selbstzufriedener Skinny Norris, der Erzfeind der Drei Fragezeichen, auf das Siegerpodest, und nahm den goldenen Pokal, sowie den Kuss einer attraktiven Blondine entgegen. Gönnerhaft warf Skinny dem Publikum Kusshände zu und ließ sich feiern wie ein Kaiser. Peter fand als erster die Sprache wieder. “Seit wann ist Skinny Bademeister?”

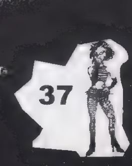
“Kommunisten Anarchisten Pack!”
Alfred Hitchcock

“Der Job sieht ihm ähnlich!” murmelte Justus zerknirscht, und hoffte, dass Stevie ihn nicht gehört hatte. Fassungslos standen die drei Fragezeichen mit Stevie noch eine Viertelstunde herum und schickten sich gerade an den Platz von Skinny's Triumph zu verlassen, als hinter ihnen eine ihnen wohlbekannte gehässige Stimme erklang. “Ach Hallo, sieh an, Sherlock McFett und Kollegen sind gekommen um meinen Sieg zu erleben. Wie nett!” Skinny, an jedem Arm ein hübsches Mädchen, grinste die verdatterten Jungen an. Justus brauste sofort auf. “Du brauchst dir gar nichts einzubilden Skinny, wenn Stevie mitgemacht hätte, dann sähst du jetzt ganz schön alt aus!” Skinny blaffte zurück: “Ohne mich säße Knack noch im Knast, oder meint ihr ein Geist hätte euch die Botschaft geschickt?” Justus erblasste “Dann hast du...” Skinny legte sein feistestes Grinsen auf. “Aber sicher doch. Tünnes schafft mir Knack vom Hals, ihr schafft mir Tünnes aus dem Weg, und wer lacht am Ende? Na Mädels, was meint ihr?” Die beiden Mädchen an seiner Seite lachten hysterisch, als Skinny beiden einen Klaps auf den Po gab. “Ich weiß doch dass ihr Trottel so einer blöden Rätselbotschaft nicht widerstehen könnt! Immerhin habt ihr den Ruhm die zwei geilen Böcke hinter Gitter gebracht zu haben. Ihr entschuldigt mich jetzt, wir haben noch was vor.” Die Mädchen kicherten erneut und Skinny drehte sich um und verschwand mit den beiden in der Menge.



Justus kochte vor Zorn, er hasste es wenn Skinny Norris ihm überlegen war. Doch Stevie trat vor und klopfte ihm auf die Schulter. “Vergiss ihn, Just. Immerhin hat er geholfen mich zu befreien, wenn auch nur aus Eigennutz. Lasst uns verschwinden von hier, ich lade euch zum Dank zum Essen ein.” Das war Musik in Justus' Ohren und er vergaß seinen Ärger recht schnell. Eine Halbe Stunde später saßen die Vier im Charley's Place an der Küstenstrasse von Santa Monica und hauten ordentlich rein. Stevie hatte sich ein vegetarisches Sandwich bestellt und sah die drei Detektive missbilligend an. “Wie könnt ihr nur Fleisch fressen? Das ist total widerlich! Außerdem macht es total fett!” Justus starrte gebannt auf seinen Doppelburger. 'Drauf geschissen' dachte der erste Detektiv. 'Den hab ich mir jetzt verdient!'

Jörg Harley



Ein Hauch von Hollywood

Pankerknacker und Pogo-Presse beim Lindenstrassen-Dreh



Der Pankerknacker Numero Sieben enthielt bekanntlich ein Lindenstrassen Quiz bei welchem es eine Komparsenrolle zu gewinnen gab. Den Lucky Punch hierbei machte ein gewisser Bocky von der Mannheimer Pogo-Presse.
Durch zähes Verhandlungsgeschick vereinbarte ich insgesamt drei statt deren wie zuerst vereinbarten zwei Rollen. Eine für Claudi, eine für Bocky und eine für mich.
Reichlich spät, doch besser als nie, war es dann Mitte August soweit, dass vier zwielichtige Gestalten gen Köln reisten, um ihrem ersten Fernsehauftritt entgegenzufiebern.
Außer den drei potentiellen Filmstars war Gregor als Roadie, Maskottchen und Kofferträger mit an Bord. So tuckerten unsere vier Helden frohen Mutes in einer lauen Sommernacht über das nach Fisch und Schokolade stinkende Mannheim gen Köln
Außerordentlich schade war die Tatsache, dass wir dort aufgrund extremer geographischer Unfähigkeit erst gegen 4 Uhr Nachts den Schlüssel unseres Stundenhotels entgegennehmen konnten.
Weil unser Gastgeber Caddy zu der Zeit gerade als Ersatzschlagzeuger in Brasilien herumtourte, bedurfte es wiederum einiges an Feingefühl um den herbeigesehnten Wohnungsschlüssel aus Knochenfabrik-Clausis Briefkasten herauszufischen.
Nachdem dieser alles andere als leichte Akt vollbracht war und abschließend noch das ein oder andere einschlummerfördernde gute Nacht-Schnäpschen zu sich genommen wurde, fielen wir gegen 6 Uhr früh todmüde in die auf uns wartenden Heiabettchen.
Keine Frage dass der Zeitpunkt des Zubettgehens viel z spät angesetzt war. Was für ein undisziplinierter Sauhaufen wir doch sind.
Eigentlich hatte ich mir fest vorgenommen akribisch darauf zu achten, dass wir reichlich an Schönheitsschlaf abbekommen um nicht zu verfaltet und aufgedunsen im Fernsehen aufzutreten.
Man muss sich schließlich nicht gleich vor der ganzen Nation von seiner schlechtesten, wenn auch realistischsten Seite zeigen.
Leider sollte aus dem angestrebten Schönheitsschlaf nur ein unruhiges Nickerchen werden und auch die geplante Gurkenmaske musste aus zeitlichen Gründen ausfallen.
Punkt 10 Uhr waren wir in den Geissendörfer-Filmstudios mit Ilonka von Wisotzky, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit-Assistentin verabredet. Wie es so unsere Art ist, kamen wir natürlich zu spät.
Als wir obgleich unseres Zuspätkommens leicht verunsichert mit unseren Koffern voller Klamotten an der Ecke Lindenstrasse rumhingen, kam zielstrebig ein Mädchen auf uns zu, welches sich freundlich als Diana vorstellte, und meinte dass sie uns, „die Gäste vom Pankerknacker", schon sehnsüchtig erwartet hätte.
Sie erkannte uns wohl anhand unserer, ähem sagen wir mal, ausdruckstarken Bewerbungsfotos und machte uns alsbald mit der Frau von der Requisite bekannt.
Diese verlangte von uns dass wir die Klamotten vorführten welche wir bei unserm Auftritt gedachten zu tragen.
Dazu muss man vielleicht erwähnen, dass der Dreh zwar an einem herrlichen Sommertag stattfand, die Ausstrahlung aber für Ende November angesetzt war, weshalb uns auferlegt wurde in der Jahreszeit entsprechenden Winter-Klamotten aufzutreten.
Dummerweise hatte ich vergessen Bocky rechtzeitig mitzuteilen dass er anständige Kleidung mitnehmen solle. So stand dieser dann komplett ohne Ausrüstung da und musste auf das zurückgreifen was ihm die Requisite anbieten konnte. Schade für ihn, denn eigentlich hatten wir geplant uns so zu kleiden wie wir im normalen Leben auch rumlaufen. Bei Claudi und mir sollte das kein Problem sein. Euer Erzähler wählte seinen bewährten zweiteiligen Anzug, darunter ein Cotzbrocken T-Shirt und die üblichen Accessoires wie Nieten, Ketten und Badges.
Claudi trug zwei Plüschjacken übereinander, dazu Minirock, schwarze Strümpfe und neon-pinke Docs damit sie trotz ihrer Winzigkeit nicht übersehen respektive überfahren werden konnte.
Nachdem uns das zuständige Fräulein noch mal streng musterte und letztendlich ihr Einverständnis bezüglich unseres Gesamterscheinungsbildes gab, schlenderten wir kreuz und quer durch die Außenkulissen und beschnupperten nebenbei die ersten Schauspieler, die uns über den Weg liefen.
Als erstes begegnete uns Willy Herren alias Nazi-Olli, welcher an einer Ecke herumlungerte und so tat als würde er sich vorbereiten. Leider entsprach er in der Realität nicht seiner ihm in der Lindenstrasse auferlegten Rolle und unterließ es zu unserem Bedauern den vorbeigehenden Assi-Punkern seinen ausgestreckten Mittelfinger zu präsentieren oder gar Anstalten zu machen uns zu verhauen.
Ganz im Gegenteil Nazi-Olli präsentierte sich als äußerst toleranter Zeitgenosse, was allein schon dadurch unterstrichen wurde, dass er seinen am Set anwesenden Sohnemann mit Irokesen-Schnitt herumstolzieren ließ.
Schon klar dass der Iro an und für sich seit Mister Beckham zu seinen Wurzeln zurückfand zu einer albernen Modeerscheinung verkommen ist, doch bei so kleinen Zwergen sieht so ne Haarbürste einfach süß aus, daran kann auch dieser derzeitige Kack-Trend nichts ändern.
Einige Meter weiter stand der Lindenstrassen-Tschabbo Murat, welcher in der Serie anscheinend wirklich sich selbst verkörpert. Er redet genau gleich und verhält sich genau gleich wie in seiner Serienrolle. Ständig wild gestikulierend am Handy hängend, oder mit irgend einem Kollegen am rumprollen. Einfach köstlich. Ein echter Sympathieträger.
Weiter vorne saß ein Typ der ansatzweise nach Punkrock aussah und sich gerade mit Else Kling alias Annemarie Wendl unterhielt. Nachdem wir uns daneben setzten, stellte sich aber heraus, dass der Typ kein Punk sondern irgend so ein Aushilfsschauspieler aus Berlin war, welcher ständig nur von sich zu erzählen vermochte, sich in alle Gespräche einmischte und niemand außer sich selbst zu Wort kommen ließ. So erfuhren wir notgedrungen davon, dass er in der an diesem Tage zu drehenden Folge einen Straßenmaler spielen würde.
Zwischendrin quatschte mich Else Kling kurz an, ob das „komische Etwas" auf meinen Armen wieder abwaschbar wäre. Ganz die Putzfrau eben. Leider musste ich verneinen, woraufhin sie leicht angewidert die Augen verdrehte, die Nase rümpfte und lächelnd abwinkte.
Ist ja manchmal doch ganz angenehm zu erfahren, dass es noch Menschen gibt, welche sich heutzutage tatsächlich noch an Tätowierungen stören. Daran hab ich, nachdem sich vor einigen Jahren nun wirklich jeder Sandalen tragende Waldschrat bzw. jede dahergelaufene Ministrantin ein hässliches Tribal tätowieren hat lassen, ehrlich gesagt, gar nicht mehr geglaubt.
Kurze Zeit später schlenderte unser heimlicher Liebling Harry Rowohlt auf uns zu und setzte sich spontan neben Claudi. Er murmelte etwas davon dass er seinen Text nicht könne, drückte Claudi nen Skript in die Hand und spielte mit dieser zusammen ne kurze Szene Penner Harry versus Mutter Beimer durch.
Bevor Harry nach vermasselter Generalprobe zur Aufnahmeleitung watschelte, verabredeten wir uns noch zu nem kleinen Interview, welches wir im Laufe des Tages durchführen wollten.
Da die ersten Sequenzen ohne uns geplant waren, beschlossen Claudi und ich uns weiter etwas umzuschauen. Bocky wurde währenddessen recht spontan zu einer weiteren Statistenrolle als Schaulustiger eingeteilt.
Vor dem Hauptgebäude der Geissendörfer-Filmgesellschaft begegnete uns Mutter Beimer alias Marie-Luise Marijan, grinste uns breit lächelnd an und meinte dass wir zwei Süßen doch sehr schick aussehen würden und fragte in welcher Funktion wir hier denn tätig wären. Just in diesem Moment lies sie ihren Schlüssel fallen, was mich als Kavalier der alten Schule natürlich sofort zu nem Bückling umfunktionierte. Lächelnd streckte ich ihr den aufgehobenen Schlüssel entgegen und erwiderte dass



wir hier angestellt wären um tollpatschigen Schauspielern deren Siebensachen hinterher zu tragen.
Daraufhin bedankte sich Mutter Beimer artig, zwinkerte uns noch einmal lächelnd zu und verließ uns in Richtung Kantine.
So langsam ging es auch am Set auf die Mittagspause zu. Die Dreharbeiten wurden unterbrochen und die Schauspieler dazu aufgefordert, sich gegen 14 Uhr wieder an der gleichen Stelle einzufinden.
Eigentlich hatten wir gerade ebenfalls vor uns den Bauch vollzuschlagen, doch just in dem Moment in dem wir uns gen Kulinarium aufmachen wollten, pfiff uns Harry Rowohlt zurück und fragte ob wir nicht Lust hätten ins Fernsehen zu kommen. Klar hatten wir Lust, weswegen wir uns nicht zweimal bitten ließen als Statisten neben ihn auf eine Parkbank zu sitzen, wo er von der Nachrichtensendung WDR aktuell zum Thema Obdachlosigkeit interviewt wurde.
Die drei Fernsehjournalisten schienen Mister Rowohlt doch ziemlich unsympathisch zu sein, was er in seinen Antworten auch hin und wieder zwischen den Zeilen andeutete. Genau diese Antworten welche mit einem leicht patzigen Unterton versehen waren, gehörten vermutlich auch zu den Hauptgründen, warum beinahe die meisten seiner Aussagen am darauffolgenden Wochenende vor der Ausstrahlung herausgeschnitten wurden.
Natürlich nutzten wir im Anschluss die Gunst der Stunde und hängten noch einige unserer Fragen an. Dass das Interview mit Harry Rowohlt allerdings noch nicht in dieser Ausgabe nachzulesen ist, liegt daran, dass wir aus zeitlichen Gründen nicht dazu kamen alle Fragen zu stellen und dies momentan auf dem traditionellen Schneckenpostweg nachholen müssen.
Eines kann ich euch jedoch schon vorab verraten: Die Antworten fallen keineswegs besonders profan aus, sondern besitzen überaus hohen Unterhaltungswert.
Nach dieser äußerst interessanten Unterhaltung ließen wir uns im Schlepptau von Frau von Wisotzky davon überzeugen, dass Fernsehstudio-Kantinen keinen Deut besser als deren Pendants in der reellen Arbeitswelt sind. Der Vegetarier-Teller schmeckte schlicht und ergreifend zum Kotzen.
Aufgegessen wurde trotzdem. Schließlich brauchten wir Kraft für die uns bevorstehenden Aufgaben.
Zurück am Drehort kümmerte sich Bocky weiterhin um seine Rolle, welche im Wesentlichen darin bestand, das Bild des Straßenmalers toll zu finden und mit anderen Schaulustigen darüber zu parlieren.
Claudi und ich wurden derweil dazu eingeteilt, zu zweit auf nem Fahrrad die Lindestrasse hinunterzufahren, abzusteigen und Händchenhaltend an Mutter Beimer, Harry und Gaby vorbeizulaufen. Diese Szene drehten wir ungefähr 10 mal. Könnt Ihr euch eigentlich vorstellen wie anstrengend es bei 35 Grad Celsius ist, in Winterklamotten über eine Stunde Fahrrad zu fahren?
Zu allem Überfluss kommt dann noch der Angstschweiß hinzu, den man entwickelt, wenn man bedenkt dass man daran Schuld sein könnte, dass eine Szene misslingt weil man beispielsweise mit dem Fahrrad hinfällt.

Irgendwann, als ich schon gar nicht mehr daran glaubte, war dann letztendlich auch dieser Auftritt im Kasten und wir nahmen dankbar Frau von Wisotzkys Angebot an, uns gemeinsam mit ihr die Innenkulissen, zu welchen für Normalsterbliche der Zutritt für gewöhnlich strengstens verboten ist, anzuschauen.
Davor mussten wir ihr jedoch hoch und heilig versprechen auf keinem Fall etwas anzurühren, zu verschieben oder gar mitgehen zu lassen. Als Begründung gab sie an, dass es wenn man nicht darauf achten würde, durchaus passieren könnte, dass beim Dreh eines fortlaufenden Bildes plötzlich irgendetwas nicht mehr dort liegt wo es vor dem Schnitt noch lag. Das wirke in der Endproduktion später dann so, als hätte jemand beispielsweise ein Buch einfach so mir nichts, dir nichts weggezaubert, was wiederum einer mittleren Katastrophe gleichkäme.
Solltet Ihr also, verehrte Leser, demnächst mal eine Pankerknacker-Ausgabe im Schlafzimmer von der kleenen Franziska entdecken, dann dürfte euch ab sofort klar sein, wie der Berg zum Propheten kam.
Nach dieser detailreichen Führung, bei welcher wir unter anderem den Rollstuhl von Dr Dressler missbrauchten oder im Akropolis an der Bar versackten kam es endlich zum eigentlichen Grund unserer Anwesenheit.
Showdown.
Nervös hetzten wir zurück zur Außenkulisse. Dort erklärte uns der Regisseure unseren Auftritt. Wie wir von diesem erfuhren, sollten wir mit Essen bewaffnet aus der Aloisiusstuben herausrennen, die Strasse überqueren und in den vorfahrenden Bus einsteigen. Aus dem Bus stiegen wiederum Valerie und die hochschwangere Lisa aus, an welchen wir uns ins Innere des Busses ohne zu bezahlen vorbeizudrängeln hatten. Das ganze Bild wurde in zwei Sequenzen unterteilt. Jede Sequenz wurde ca. 6 bis 8 mal wiederholt. Nach ca. einer halben Stunde war alles im Kasten. Unser Auftritt war beendet und wir fühlten uns wie echte Serien-Helden.
Abschließend wurden noch einige Erinnerungsfotos geschossen und Frau Wisotzky spendierte uns ne Handvoll Autogrammkarten, Buttons, Bücher und einige andere Gimmicks. Bevor sie uns jedoch verabschiedete, wurden wir dazu aufgefordert einen Stillschweigevertrag zu unterschreiben, was wir Dank des ereignisreichen Tages auch bereitwillig taten.
Das Ende vom Lied ist schnell erzählt: Drei tapfere, aber sehr müde Krieger pilgerten zurück nach Köln-Porz, wo sie es sich mit lecker Bier und Pizza bei Knochenfabrik-Clausi gemütlich machten, bis ihnen recht früh die Augen zufielen.
Am nächsten Morgen wurde in aller Herrgottsfrühe der sternhagelbesoffene Gregor vor dem Sonic Ballroom eingeladen um im Anschluss gemeinsam die Reise gen Heimat anzutreten.
Stefan Knack

Kleiner Nachtrag: Mittlerweile wurde die Folge 886 ausgestrahlt und wir sind aufgrund der darin vorkommenden Fülle an Ereignissen, bis auf einige ganz kleine Sequenzen leider Gottes herausgeschnitten worden. Doch was solls, Spaß gemacht hat dieses Abenteuer trotzdem und es war auch bestimmt nicht das letzte Mal, dass wir uns als Statisten in der Lindestrasse beworben haben.

Zusammengefasste
Inhaltsangabe der Folge 886

Seit Tagen verkriecht sich Sarah im Bett und scheut jede Form der Kommunikation. „Ich bin nicht krank!“, entgegnet sie trotzig auf Annas Versuch, endlich ihrem Problem auf die Schliche zu kommen. Sarah möchte einfach nur in Ruhe gelassen werden.

Die geplagte Schwangere! Jammernd sitzt Lisa auf einer Bank in der „Lindenstraße“. Sie bittet Valerie, den Kinderwagen bei Zenkers alleine abzuholen. Die gutmütige Valle trabt davon. Plötzlich setzen bei Lisa die Wehen ein. Der aufgeregte Alex bekommt die Situation mit, weiß jedoch nicht so recht, was er tun soll.

Liebeskummer? Verzweifelt rätseln Anna und Hans, was mit Sarah wirklich los ist. Anna weiß nicht, wie es weitergehen soll. Schließlich holen sich die beiden ärztlichen Rat bei Carsten. Der erklärt dem besorgten Paar den Ernst der Lage. Er schlägt eine stationäre Behandlung in einer psychiatrischen Klinik vor. Dazu muss Sarah allerdings von sich aus bereit sein. Ohne den festen Willen der Patientin kann man gar nichts machen.

Die deutschen Backwaren schmecken Onkel Franz doch immer noch am besten! Ganz gespannt erwartet Hilde schon Helgas heutige Rückkehr aus Indien, um ihr von der Geschichte der Exekution Otto Distels zu erzählen.

Alex hat Valerie und Lisa ins Krankenhaus gefahren. Als es die Geburt immer näher rückt, macht Alex sich aus dem Staub. "Toi, toi, toi!", ist alles, was der werdende Vater Lisa noch mit auf den Weg gibt.

Staunend trifft Helga in ihrer frisch renovierten Wohnung ein. Abgesehen von der fliederfarbenen Tapete im Schlafzimmer ist sie hellauf begeistert. Überglücklich erzählt sie Hilde von Marions Planung, gemeinsam mit ihrem indischen Freund für immer nach München zurückzukehren.

Bei Anna und Hans liegen die Nerven blank. Anna muss zurück nach Oberstauffen und Sarah war immer noch nicht zu einem Gespräch bereit. Mittlerweile unterstellt Anna ihrem Hans sogar, er hielte Sarahs Essstörung doch nur für eine pubertäre Luxuskrankheit. Sie sagt ihre Arbeit vorerst ab, um ganz für ihre Älteste da zu sein. Am Abend kann Hans die Tränen nicht zurückhalten. „Papa, bitte nicht weinen!“ – Sarah kommt ins Schlafzimmer und schließt Anna und Hans in die Arme. Sie willigt endlich ein, eine Ärztin aufzusuchen.

Gedächtnisverlust! Hilde offenbart Helga Onkel Franz' Geständnis der Exekution. Aber Onkel Franz verbindet mit Distel lediglich eine seltene Pflanze. Für Helga ist ihr Onkel ein kranker Mann, jenseits von Gut und Böse. Sie will dem senilen Franz nur noch seinen Frieden gönnen.

Hartnäckiger Verehrer! Herr Moser hat Helga mal wieder ein außergewöhnlich originelles Geschenk gemacht: Ein Straßenmaler hat ihr riesengroßes Konterfei auf die Straße vor dem Reisebüro gemalt. Helga ist beeindruckt!

Mutterfreuden! Lisa hat einen gesunden Jungen auf die Welt gebracht. Gemeinsam mit Valerie bestaunt die junge Mutter den kleinen Paul. Später erzählt eine Krankenschwester Valerie, der fesche junge Vater des Kleinen habe vor seinem Abgang noch gesagt, er hoffe, das Kind komme nicht nach ihm.

Cliffhanger: Wutentbrannt rennt Valerie zu Lisa und will endlich die Wahrheit wissen: Ist Alex tatsächlich der Vater des Kindes?



Reviews

Verehrter Leser, verehrte Leserin, auf dieser Seite werden Sie mit den von uns teilweise sehr subjektiv verfassten Tonträgerkritiken konfrontiert.
Bitte bedenken Sie beim Kauf eines von uns besprochenen Gegenstandes Ihre eigene Subjektivität in den Vordergrund zu stellen, sonst könnte es durchaus passieren, dass Sie mit Ihrem Kauf mehr als unzufrieden sind. Geschmäcker sind nun mal verschieden, auch wenn wir mit Abstand über den Besten verfügen. Denken Sie also daran grundsätzlich immer auf Ihre eigene innere Stimme zu hören anstatt sich auf die Meinung total zugekokster Pseudo-Kritiker zu verlassen.
In diesem Sinne, fröhliches Konsumieren in unserem allseits geliebten Punkrock-Kapitalismus.
Ihre Pankerknacker-Redaktion

Sollten Sie es doch tatsächlich in Erwägung ziehen, uns den Ehrendoktortitel der extrem kritischen Musikkritiken zuzugestehen, dann tun Sie was sie nicht lassen können und senden uns Ihre zu rezensierenden Tonträger an folgende Adresse:

Pankerknacker-Verlag, Postfach 2022, 78010 Villingen
(Hausadresse für Paketsendungen können per E-Mail bei opaknack77@gmx.de erfragt werden)

Plattenfirmen, ja selbst D.I.Y-Bands, müssen von der Bemusterung mit Belegexemplaren aufgrund einer wahren Tonträger-Inflation leider Gottes ausgeschlossen werden und sich das Pankerknacker-Magazin bei oben stehender Adresse für 3 Euro inklusive Porto und Verpackkung selbst zulegen.

REJECTED YOUTH „21st Century Loser" LP (Halb7 Records/ CD auf Bad Dog Rec.)
Meine Fresse, was für ne Scheibe ! Die Band aus Nurnberg könnte ohne weiteres auf einer der legendären „Punk & Disorderly"-Compilations, neben Bands wie THE PARTISANS, ABRASIVE WHEELS, INSANE etc. bestehen. Unglaublich, dass so etwas aus Deutschland kommt. Hier stimmt absolut alles. Geilster Punkrock im besten U K.-80er-Stil mit Attitüde Verhasst und aggressiv geht die Band auf die total verdummte Konsum- und Mediengesellschaft des 21 Jahrhunderts los, ohne dabei peinlich zu wirken. Trotz dieser Hassattacken vergessen die Jungs aber niemals das nötige Quäntchen Melodie, welcher es bedarf, um von mir abgefeiert zu werden. Spätestens nach dreimaligem Hören entwickelt sich jeder Song zu einem absoluten Hit und die Stimme von Sänger Matze sucht wahrlich ihresgleichen. Diese Platte bekommt von mir mit gutem Gewissen das Prädikat „must have" und wenn wir hier jetzt beim Rock Hard wären, würde ich 10(Dynamite verteilen Ach ja, und wer immer noch behauptet, dass diese Band musikalisch was mit den Oxys zu tun hätte, soll kacken gehen, den REJECTED YOUTH sind um einiges abwechslungsreicher und haben auch garantiert mehr zu sagen !
That´s real punkrock ! (flo bollock)

SOULS ON FIRE „collars up !" CD (Knock out Records)
Ex- MIOZAN goes Streetpunk. Mit dezentem Prolltum werden dem Hörer hier insgesamt 14 Hymnen um die Ohren gehauen und ich muss sagen: „Hat was". Zwar heben sich die Deutschen kaum von den ganzen angesagten Amibands, wie Bonecrusher, Wretched Ones, etc ab, aber das beabsichtigen sie wohl auch nicht. In bester „working class"-Manier mit den üblichen Herrenchören zeigt man hier, dass es in ole´ Germoney nicht nur Pippi-Kacka-Fußball-Oi! gibt, sondern dass man auch in unseren Landen etwas zu Stande bringen kann, was „internationalem Streetpunkstandart" gerecht wird. Mit „collars up" ist den 5 Herren, die eigentlich gar nicht so sehr nach Arbeit, sondern eher nach Bier ausschauen, ein durchaus gutes Scheibchen gegluckt. Auch wenn es z.T. etwas arg nervt, dass Sänger Kuddel im Englischunterricht in Sachen „th" wohl lieber mit dem Mädchen aus der letzten Reihe geflirtet hat, anstatt aufzupassen. (flo bollock)

G.B.H. „no need to panic!" CD
G.B.H. „midnight madness and beyond..." CD (Captain Oi!)
Wiederveröffentlichung zweier alter Alben von GRIEVIOUS BODILY HARM, die neben EXPLOITED wohl die populärste englische HC-Punkband der 80er waren
Ursprünglich 1986, bzw. 1987 erschienen. Ihr fragt euch vielleicht, warum ich hier jetzt nur ein Review für zwei verschiedene Outputs der alten Englandmaniacs schreibe.. . kurzum, es hört sich sowieso jeder Song so ziemlich gleich an.
Langweilige 3 Akkorde HC-Punkattacken, die einem nach spätestens einmaligem Durchhören auf´n Sack gehen und bei denen mir mal echt keiner abgeht. Vielleicht waren G.B.H. in den frühen 80er Jahren das Nonplusultra was Härte anbelangt und angeblich gelten sie sogar als Wegbereiter für das, was später dann einmal Speed- oder Thrashmetal heißen sollte. Aber heutzutage lockt man, zumindest mit diesen mir hier vorliegenden CDs wirklich keinen mehr hinterm Ofen vor. Wer ernsthaftes Interesse an dieser Band aus Nottigham hat, soll sich lieber ihr 1982 erschienenes Album „city baby attacked by rats" zulegen, wo dann doch einige legendare Smasher drauf sind, aber nicht diesen Kack hier. (flo bollock)

RADIO 69 „reality-punk" CD (Knock Out Records)
Der zweite Streich der Schweden auf Knock Out Records. Rotziger Streetpunk, der teilweise deutlich an ihre Landskollegen von VOICE OF A GENERATION oder BOMBSHELL ROCKS erinnert, nur das der Sänger hier doch ne Runde mehr ins Mikro brüllt. Irgendwie kommt bei mir aber selbst nach mehrmaligem Anhören dieser CD immer noch keine richtige Stimmung auf, weil vor lauter rotziger Streetpunkerei und den (zu) vielen Backroundchören eines leider wesentlich zu kurz kommt – die Eingängigkeit der Melodien. Leider heben sich RADIO 69 kaum von diesem ganzen Brei an TKO- und Burning Heart-Bands ab, was zur Folge hat, dass es eben lediglich eine unter vielen guten Streetpunkbands ist. Der Stil an sich ist o.k., nervt nicht und die Jungs können auch durchaus musikalisch was, aber leider schon zu oft, zu viel und leider schon lange zu Tode gehört. (flo bollock)

DER FLUCH „die nacht des Jägers" CD (Teenage Rebel Records)
Gähhhhn, wann ist das Ding in meinem CD-Player endlich fertig. .
Dusterpunk, der ersten Stunde, oder soll ich eher Goth-Rock sagen? - Egal
Das Projekt von O.H.L.-Sänger Deutscher W. ist so langweilig, dass ich wirklich fast beim Anhören gestorben wäre. Den Sound an sich würde ich mal als minimalistisches, unmelodisches Gebräu aus frühen CRAMPS und schlechten JOY DIVISION bezeichnen. Untermalt wird das ganze von Deutscher W.´s abgehackter Nervensägenstimme in Form von lyrischen Geistesergüssen, die auf penetrante Art versuchen dem Hörer das Fürchten zu lehren. Angeblich basieren die Texte auf dessen Vorliebe für alte Stummfilme und düstere B-Movies, aber mehr wie irgend welches nichtsausagendes Blabla über Hexen, Pest, Werwölfe und den Tod kommt dabei nicht heraus. Da muss man schon einen großen Interpretationsgeist haben um dem was abgewinnen zu können...
Falls sich einer von euch wirklich für fruhen deutschen Gothrock/Düsterpunk interessieren sollte, soll dieser sich lieber die GODFATHERS OF GERMAN GOTHIC-Samplerreihe zulegen, wo neben solchen unerwähnenswerten Bands wie DER FLUCH auch recht nette Sachen wie z.B. Asmodi Bizarr, Marquee Moon, Mask For (mit ehem. Slime-Drummer!) und noch viele gute andere Acts vertreten sind. (flo bollock)

ANGELIC UPSTARTS „sons of spartacus" LP (Knock Out Records)
Es gibt Bands die merken, wenn die Zeit gekommen ist, damit aufzuhören neue Platten zu machen. Die UPSTARTS gehören definitiv nicht dazu. In Anbetracht dessen, welche Überhits diese Band in uber 20 Jahren schon geschaffen hat, ist das neue Album doch ziemlich armselig geworden. Vor allem bei der Punkversion von „Bandierra Rossa", bei der noch so ne Tusse im Hintergrund mitjault, wusste ich echt nicht, ob ich darüber jetzt lachen oder heulen soll. Zwar stimmt die Message der Band, die sich stets gegen Rassismus, Ungerechtigkeit und fürs Proletariat einsetzte, nach wie vor, jedoch bleibt selbst nach mehrmaligem Hören der Scheibe nicht wirklich was hängen. Zu rockig, zu flach und leider nicht eingängig genug, um von mir als eine wirklich gute Platte, die man haben sollte, beurteilt zu werden. Und dass, obwohl ich Mensi & Co. für ihre alten Songs wie „two million voices" , „england", „solidarity" usw. vergöttere ! (flo bollock)

VOLXSTURM „bi uns to hus..." CD (D.S.S. Records)
Skinhead Rock´n´Roll, wie er authentischer wohl nicht sein kann. Melodiöse Midtempo-Stampfer mit eingängigen Sing-a-longs, die vom geplagten, aber dennoch stets amüsanten Leben einer haarverachtenden Subkultur erzählen. Neben szenetypischen, wie von Skins eben gewohnten Texten, wie beispielweise bei „Bier ist total mein Freund .." findet man auf diesem Album der fünf Norddeutschen auch durchaus gesellschaftskritisches, weit weg vom dumpfen Proll-Oi!, wie z.B. der Song „Viel zu spät" . Das sorgt natürlich für zusätzliche Bonuspunkte. Neben LOIKÄMIE, wohl die beste deutschsprachige Glatzen-Combo, die auch Punkerherzen zu begeistern weiß! (flo bollock)

RED ALERT „the soundtrack of our lives" CD (trash2001 Records/ Knock Out Rec.)
Tja liebe Freunde des Alt-Herren Rocks - hier darf man mal wieder ruhigen Gewissens zugreifen Der neue Output der englischen Oi!-Heroes birgt einen Ohrwurm nach dem anderen und wurde von der Band selbst gar als ihr bestes Album bezeichnet. Wer hier jetzt hart verzerrtes 3-Akkorde-Geschrammle meets Fußballprollstimme erwartet ,wird weniger seine Freude an dem Silberling haben. Auf „.the soundtrack..." erwartet einem vielmehr ruhiger, melodiöser und sehr rocklastiger Streetpunk mit nem Sänger, der des Gesangs auch wirklich mächtig ist. Red Alert klingen auf dieser Scheibe einmal mehr wie ihre Landsmänner von GUITAR GANGSTERS oder THE CRACK. In Anbetracht des hohen Alters der Herren geht es ausschließlich im Midtempo zur Sache und die Ballade auf der Scheibe ist schon fast obligatorisch. Auf jeden Fall was für diejenigen, für die Oi! mehr als Fußball, Ficken & Alkohol ist, den es gibt zum Glück auch noch Bands in diesem Genre, die was zu sagen haben ! (flo bollock)

TOWERBLOCKS „praise your ghetto" CD (Knock Out Records)
Oh man ist das geil! Scheint wohl wieder Brunftzeit zu sein, denn der Sänger der Berliner Oi!- Combo hat wahrlich die Stimme eines ralligen Hirsches. Fiese E-Gitarren, schlicht-treibendes Schlagwerk und sehr gut eingesetzte Walking-Bassläufe, wie das sonst nur alte Fabrikmalocher von der Insel gebacken bekommen. Als Vergleiche fallen mir da spontan Bands wie, CONDEMNED 84, LAST RESORT oder auch, die in meinen Augen leider ausgedienten COCKNEY REJECTS ein. Obwohl sich die Songs untereinander sehr ähneln, kommt komischerweise nie Langeweile auf und man beginnt auf Anhieb diese „ ehrliche Art der Grobschlechtigkeit" zu lieben Da kann man auch Ausnahmsweise uber das ein oder andere zu oft eingesetzte „Oi!" und ausgelutschte Textzeilen wie „not nazi, not red" hinwegsehen. Meiner Meinung nach die beste Knock Out Veröffentlichung dieses Jahres. Männermusik! Oi! (flo bollock)

FOREIGN LEGION „what goes around comes around" CD (D.S.S. Records)
Beim ersten Song dachte ich ja noch „Wow, jetzt haben die endlich auch mal nen anständigen Longplayer am Start" Wird aber auch Zeit, zumal es die Band schon seit 1980 gibt und bevor die Typen Alzheimer bekommen muss man ja schließlich auch mal noch in die Analen der Punkrockgeschichte eingehen. War aber dann doch nix. Leider sind die restlichen Lieder nur mittlerer Standart der Marke „Hauptsache handfest". Musikalisch gesehen versucht man hier wohl was in Richtung SOCIAL DISTORTION aus England, ohne jedoch auch nur annähernd einen richtigen Hit auf die Reihe zu bekommen. Ist ja nett als Hintergrundmucke, wenn man gerade vorm Rechner sitzt und alberne Plattenreviews schreiben muss, mehr aber leider auch nicht. (flo bollock)

COMMERZKRANK „egotripper" CD (Eigenproduktion www.commerzkrank.de)
Wie heißt es doch so schön in einer Szene eines Helge Schneider Films:
„Och nöh, nöh du, lass ma !" Ich bin ja bekennender Schlachtrufe BRD (Teil 1&2) Fan, aber so was muss dann doch nicht sein. Hier versuchen irgendwelche Typen, mit Manowar-Shirt, Flying V-Gitarre und Schnäuzbart einen auf Deutschpunk zu machen und für diese Weltneuheit in Sachen Punk bin ich dann doch schon etwas zu alt. Ich würde sagen, dass die Zielgruppe 14 jährige Hängeiroträger mit vollgepinselten Schlaghosen und Kiffershirts sind und da zähle ich mich schon mindestens seit 1977 nicht mehr dazu Schnelle, aber dennoch langweilige Metal-Riffs, Uffta-Drums und der Versuch, einen Offbeat einzubauen, landet dann (wie vorauszusehen) im allseits bekannten Bauern-Ska. Würg! Nervige, teilweise doch recht vorpubertäre oder zumindest schon 1000 mal gehörte Texte nach dem Motto „Reim dich oder ich fress´ dich" lassen mir da gleich mehrfach den Nackenspoiler zu Berge stehen Brauch kein Mensch !
(Fairerweise sollte ich noch anmerken, dass es gut sein kann, dass vielleicht ja doch der ein oder andere gute Song auf dieser CD sein könnte. Keine Ahnung - denn nach Song Nr.7, namens „Gras-Lied" hab ich Mitleid mit meinem CD-Player bekommen und umgehend die Stop-Taste gedrückt.) Flo Bollock

GEWOHNHEITSTRINKER „1984" CD (Eigenproduktion www.gewohnheitstrinker.de)
Ich wurde lügen, wenn ich behaupten würde, dass ich bei dem Namen und dem Cover der Freiburger Newcomer nicht zunächst an üblen Humpa-humpa Deutschdumpfbacken-Oi! gedacht hätte. Mit dieser Annahme war ich wohl nicht der einzige und genauso groß meine Vorurteile waren, war meine Uberraschung darüber, was ich auf der selbstproduzierten CD zu hören bekam. 6 wirklich sehr gelungene deutschsprachige Punkrocktunes mit Herz und Seele, die gleichermaßen Freunde des 80er Deutschpunks, als auch den gemeinen Oi!ster ansprechen dürften. Die Band mit irgendwas derzeit aktuellem zu vergleichen fällt schwer, da sich die Jungs um Sänger Schnorres (seines Zeichens Herausgeber des Oi!kanuba-Zines) wohl wirklich um Eigenständigkeit bemüht haben Als ehestes könnte man den Sound mit alten Daily Terror zu ihren „Todesschwadronen" - Zeiten umschreiben. Dieser Vergleich hinkt jedoch spätestens dann, wenn man sich den ein oder anderen Text wie z.B. den von meinem persönlichen Favoriten-Song „Herdentrieb" durchliest, der von Gitarrist Jakob geschrieben worden ist und der von seiner Art her dann doch eher an Bands wie DACKELBLUT oder ANGESCHISSEN erinnert Manche mögen mich für diesen Vergleich jetzt für total bescheuert halten, aber wenn man weiß, dass eben dieser Jakob ein ehemaliger Hamburger ist, verwundert diese Behauptung wohl nicht mehr. Tja Jungs und Mädels, was soll ich noch groß sagen, außer: weiter so ! (flo bollock)

V/A Knock Out in the 6th round CD (Knock Out Records)
Muss man diese Compilation überhaupt noch besprechen? Kauft doch eh jeder, zumal das Ding ja stets zu nem korrekten Preis, selbst im Müller-Markt zu erwerben ist. Diese Samplerreihe dürfte mittlerweile die am meist verkaufteste Streetpunkcompilation in Deutschland überhaupt sein und wen wundert das, in Anbetracht dessen, dass hier stets die angesagtesten Acts der aktuellen Streetpunkszene vertreten sind . Auf der Nummer 6 befinden sich abermals fast durchweg gute Songs von Bands wie BONECRUSHER, SOULS ON FIRE, OXYMORON, TOWERBLOCKS, MENACE...
Jedoch F.B.I. und SONDASCHULE hätte sich Labelchef Mosh sparen können! Zusätzlich beinhaltet das Booklet massig uralte Tattoophotos! Holt euch die CD, dann seit ihr wieder auf´m Laufenden!! (flo bollock)

THE ADICTS „Smart Alex" CD (Captain Oi!)
Der gemeine Pankerknacker-Leser an sich, hat die Adicts zu kennen und zu lieben Smart Alex ist mit Ausnahme des Songs „bad boy", welcher es 82 bis auf Platz 4 der britischen Indiecharts geschafft hatte, wohl eher ein Werk bei dem sich unsere großzügigen Droogies um Punkrockgottheit Monkey etwas weniger mühevoll offenbaren, als bei der legenderen und besten Adicts-Scheibe „Songs of praise". Trotzdem - kaufen, wer dieses Album noch nicht sein eigen nennt! Mehr gibt es dazu nicht zu sagen ! (flo bollock)

PETER & THE TESTTUBE BABIES „loud blaring punk rock" CD (Captain oi!)
Mmmpf! – wie ich das liebe, Platten zu besprechen die schon seit Jahren bei mir im Schrank vergammeln und die ich bestimmt schon 10000000mal gehört habe.
Captain Oi! sei Dank mal ein Reissue, das auch wirklich angebracht ist, da die originale LP- Pressung nur noch zu horrenden Preisen auf Plattenbörsen zu erwerben ist. Im Gegensatz zu ihrem erfolgreichsten und ziemlich New Wave-beeinflussten Album „the mating sound of..", klingt das hier rau, wild und das Pogobein fängt schon bei den ersten Tönen an zu jucken Britischer Ur(Street)-Punk, der Guteklasse 1A! Ein Klassiker der in jede anständige Punkrocksammlung gehört ! (flo bollock)

SOULBOYS „grow up and die" CD (D.S.S. Records)
Schon in anderen Zines wurde diese Scheibe total abgefeiert und ich muss zugeben, dass auch ich dieser Platte nicht abgeneigt bin! 14 Streetpunksongs, die trotz einiger offensichtlich geklauter Riffs sehr eigenständig klingen und mir deshalb auch kein wirklich gescheiter Vergleich einfallen will. Die Gitarrenarbeit ist wohl am ehesten von Bands wie Social Distortion oder den ollen Moterhead beeinflusst worden, wobei die Grundstimmung doch eher an alte englische Oi!-Combos erinnert. Rockiger straighter Punk mit eingängigen Refrains, ohhohh-Chören und leicht versoffener Schmuddelstimme. Was das spielerische Können und die Produktion anbelangt, bewegt man sich hier zudem auf höchstem Niveau! (flo bollock)

STAR STRANGLED BASTRADS „whose war is ist..." Promo-CD Bad Dog/Core Tex Crack-David
Schnelles, straightes, in-die-Fresse Polit-HC-Brett mit wirklich sehr fähigem Drummer. Böse Gitarrenriffs, welche die Wut des Sängers zusätzlich unterstreichen. Weit ab vom N.Y.-Proll-HC, was mir somit außerordentlich gut gefällt. AUSROTTEN lässt grüßen! (flo bollock)

FC-FANZINE REVIEWS

Adam West – Ready, steady, Adam West! (CD)
Auf dem Cover steht „I used to fuck people like you in prison" (so heißt das Label) und „where bad boys rock" und auch das obligatorische Flammenlayout verweist darauf, dass hier „dreckiger", schneller 90er Rock'n'Roll drauf ist. Zur Verteidigung der Band muss ich allerdings sagen, dass sie keine GLUECIFER-Klone sind und musikalisch (vor allem der Gesang) ihre Sache ganz gut und überzeugend machen. Außerdem gibt es die schon seit 1993!! Krass gell?! Das ist für Rock'n'Roll heutzutage ein biblisches Alter und deshalb auch ein guter Grund eine „Best of", bestehend aus 20 zum Teil bisher unveröffentlichten Songs aus der Zeit zwischen 1993 und 1999 (=6661!), zu machen. Lied Nr. 7 („Upside down") ist scheiße, da stark angeGRUNGEt (wat soll dat dann bitteschön?!). Der Rest vom Schützenfest ist aber vor allem für R'n'R-Sektenmitglieder flammenmäßig O.'n'K.. P.S.: Lied 9 ist auch total scheiße, wer es sich anhört, weiß warum. (Lou Ziffer)
Punkte: 1/5 Label/Vertrieb: I used to fuck people like you in prison Records

All Hope Destroyed – s/t (Demo-CD)
Eine der CDs die Kollege Lou auf dem WFF als Promo eingeheimst hat. Da Bandname, Layout und Musik nach astreinem Mid-Tempo-Metal klingen, bin ich anfangs nicht im Traum darauf gekommen, dass sich die Beteiligten selbst als Hardcore betrachten, und ich glaube auch, dass der Schein trügt. Ohne Infoblatt ist man im Zeitalter, indem für einige Leute wohl alles Punk und Hardcore sein kann, meistens echt aufgeschmissen, wenn man wissen will, wie sich die Mitglieder selber sehen. Im Endeffekt ist das natürlich sowieso schnurz und scheißegal, da wir von der FC-Crew ohnehin unsere eigenen Vorstellungen vom eben genannten haben und danach urteilen. Okay, demzufolge sind AHD also Metal, obwohl sie auf den www.hessen-hardcore.de-Link auf ihrer CD verweisen, aber auch so was heißt mittlerweile ja gar nichts mehr. Will jemand krampfhafte Vergleiche mit Bands hören, die ebenfalls metallische Einflüsse haben und trotzdem ein Teil unserer bundesweiten Szene sind, erinnere ich an die aufgelösten DEAD BEAT und TIED DOWN. (Parkinson)
Punkte: 2/5 Label/Vertrieb: Eigenproduktion (siehe AHD)

Another Problem – El ultimo que cierre (7")
Trotz einem einfallslosen Bandnamen, dementsprechenden Texten und einem schlecht gezeichneten, nichtsdestoweniger verhältnismäßig ausdrucksvollem, Coverbild, verschnitzeln die Mönchengladbacher Burschen hier starken, aggressiven Hardcore ohne Metal und Marotten, wie ihn heutzutage beispielsweise noch Bands wie CRISPUS ATTUCKS gut spielen. Ja, das rumort und klingt trotz früheren OS-Einflüssen frisch. Eine durchaus mehr als zufriedenstellende Single, wären da nicht pubertäre, vielleicht bei Pop-Punk passende, Texte wie „Pretty Girl" oder Klischeeritte wie bei „I trust in me" indem wiederum alle NS HC-Proll-Standarts verbraten werden („In my heart and in my soul, I stand for the things I've said... I am proud of my whole past. I trust in me. I believe I do it real. Important is my family, my friends...Respect my way of life..."). (Parkinson)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: Search for Frame Records

Armchair Martian – Who wants to play Bass? (CD)
13 neue Songs der Post-Melancholy-Rocker, veröffentlicht auf dem Label von Joey Cape (LAG WAGON). Soll's mir einerlei sein, denn mit dem Sound komme ich ohnehin nicht klar. Auch wenn ARMCHAIR MARTIAN sich nicht völlig genauso anhören, langweilen sie genauso wie CHAMBERLAIN auf ihrer „The moon my saddle". Seit en habe ich mich damals über den Kauf einer Platte so geärgert. (Parkinson)
Punkte: 1/5 Label/Vertrieb: My Records (über Fat Wreck Europe)

As Friends Rust – A young trophy Band in the Parlance of our Times (CD)
Wenige Monate nach der „Won"-LP schieben die Jungs aus Florida, direkt nachdem sie von ihrer Tour zurückgekehrt sind, weitere 6 Songs nach. Angeblich die Abschieds-CD des Sängers Damien, der den Tourbelastungen nicht mehr standhalten kann und von nun an lieber in der Heimat die Entlein füttern will. Mit seinem Austritt verlässt die Band ihr letztes Gründungsmitglied, was bei mir immer einen faden Nachgeschmack mit sich zieht. Davon abgesehen kommt diese Abdankung sowieso sehr unpassend, da A.F.R. nun wohl ihren festen Stil gefunden haben. Mit dem neuen Material knüpft man nämlich direkt an den Vorgänger an, braucht sich als außenstehender Konsument über keine weiteren musikalischen Abweichungen aufregen und kann, wie in meinem Fall, mit dieser Veröffentlichung richtig viel Freude haben! Für alle Pseudoromantiker gibt's eine Ballade („Up and Went") und für den abgebrühten Rest fünf richtig delikate melodische Hardcoreböller mit einem eingängigen, ausgereiften Gesang! (Parkinson)
Punkte: 4/5 Label/Vertrieb: Defiance Records

Attaque 77 – Cana! (CD)
Die Gauchos von ATTAQUE 77 gibt es bereits seit 1987. Trotzdem spielen sie schnörkelosen, unspektakulären 77er Punkrock. Toll, gell! Sie sind bereits mit IGGY POP, den SEX PISTOLS, SHOCKING FREAKS, MOTÖRHEAD, RAMONES, etc. getourt, sind in Südamerika voll die Helden, rocken da Stadien und stauben Platin ab. Loco. Loco! Diesen Juni waren sie sogar auch kurz in Deutschland, aber da haben wir ja schon die TOTEN HOSEN und SHAKIRA. Nun ja, ganz nett die Mucke, aber mehr auch nicht. N' Bonuspunkt gibt's wie immer für die spanischen Texte, die im Booklet allerdings nur auf Englisch abgedruckt sind. P.S.: Selbstverständlich ist auf dem Cover ein Stierkämpfer und ein Torrrro drauf, wobei letzterer ersterem seine Hörner in den Bubbes bohrt. Bohr ey caramba! (Lou Ziffer)
Punkte: 1-2/5 Label/Vertrieb: Wolverine Records

Babelsberg Pöbelz – Meine Hand für mein Produkt (CD)
Krass, auch im Osten kennt man die KASSIERER – wie langweilig. Dieser Einfluss macht die Potsdamer nicht witziger, sondern einfach nur noch lächerlicher. Dass die das selber nicht merken. Beim Anblick des Coverbildes habe ich mal eine Sekunde geschmunzelt, denn der zum Bild passende Titel ist eine alte DDR-Parole, die zur Hebung der Arbeitermoral und Schaffung von Arbeiterstolz dienen sollte. Neben dem allerbesten (?) Hochdeutsch spricht man sogar Englisch und lässt damit in Songs wie z. B. „Show me your tits" das vermutlich abgeschlossene Anglistik-Studium raushängen: „Hey sweet girl, don't be afraid. We all live in a free state. You can do all what you want, so lift up your t-shirt front. This pretty view, I don't wanna miss. Your hard nipples I wanna kiss". Genial, oder? Kess. Für den Ausdruck gibt's auch noch mal 100 Punkte. Von nun an wird nur noch im Flur geschissen! (Parkinson)
Punkte: 0/5 Label/Vertrieb: Teenage Rebel Records

The Bones – Bigger than Jesus (CD)
Warum machen eigentlich ALLE Schweden Musik und warum klingen die dann IMMER wie „hab ich schon mal irgendwoanders gehört"?! Im hier vorliegenden Fall versucht man flott, rock'n' rollig, modern und dreckig-aber-trotzdem-letztendlich-steril zu klingen, was sich desöfteren sogar wie die Neo-Cowboys und Ex-Metalgötter METALLICA anhört. Wenn man aus Karlskrona, einem verschlafenen Vorort von Bullerbü, kommt, macht man normalerweise SxEx Moshcore...ach nee, das war ja in den 90ern...also dann macht man Nazi-Black Metal oder so etwas, aber auf keinen Fall Röck n' Rolla! (Lou Ziffer)
Punkte: 1/5 Label/Vertrieb: I used to fuck people in prison Records

Break – Idols in the Shape of falling Angels (CD)
Einführende Böllerdrums laden nach einem Wirbel ,Tragik' und ,Hoffnungslosigkeit' zum entsetzenerregenden, gemächlichen Metal Fight Club der rostenden Motivation in die Manege der letzten überlebenden Gefühle ein. Jede der 6 Runden geht im Durchschnitt um die 5 Minuten. In solchen Fällen favorisiere ich den sich öfter wiederholenden KO-Schlag gegen viele neue Gegner. Nebenbei sei noch gesagt, dass persönliche Ausdrücke nichts auf den Rücken und Bäuchen nackter Menschen zu suchen haben. Wer gibt sich denn freiwillig die Blöße? Ich will nicht wissen wer hier die Gefangenen sind. Break. (Parkinson)
Punkte: 2/5 Label/Vertrieb: Last Effort Recordings

xCanaanx – Gehenna made Flesh (CD)
Böser Mosh von der Insel. Kenner nerven mit dem abscheulichen Begriff „Metalcore", den ich nur ungern in meinen Sprachgebrauch aufnehme. Egal, jeder weiß was gemeint ist und jeder weiß auch, ob's ihm/ihr gefällt, wenn ich nun erwähne, dass CANAAN genauso gut auf GOOD LIFE oder LIFEFORCE gesigned sein könnten, da sie nicht besser und nicht schlechter als all die anderen Pappenheimer dieses Genres sind. Okay? 6 Songs über Tod und Verderben. (Parkinson)
Punkte: 2-3/5 Label/Vertrieb: Ignition Records

Coheed and Cambria – The Second Stage Turbine Blade (CD)
Ein eher apartes Konzeptalbum, das sich in Form einer Art Science-Fiction-Saga mit Liebe und Vergebung beschäftigt. Das New Yorker Duo begann ursprünglich als Trio, nannte sich SHABUTIE und klingt nun nach einer emotionalen Mischung aus Pop und rockigerem Punk mit Hardcoreschreiansätzen. Die Vocals werden zwar von einem Typ gesungen, könnten aber genauso gut von den Frontdamen von Bands wie SKUNK ANANSIE oder BJÖRK stammen. Das macht sich in diesem Soundgewand zwar sympathisch, ist jedoch gewöhnensbedürftig und nicht jedermanns Sache. In meinen Augen ist dieses Release auf jeden Fall eine interessante und empfehlenswerte Scheibe, die es knapp auf die 4 Punkte schafft. Name-Droping: Dr. Know von den BAD BRAINS tritt zwischendurch als Gastmusiker in Erscheinung. (Parkinson)
Punkte: 4/5 Label/Vertrieb: Defiance Records

Complete – Adjusting the perpetual Emotion Machine (CD)
Gewichtiger New School Hardcore zwischen LACK und POISON THE WELL! Als großer Sympathisant beider Bands, kann ich natürlich hier nichts Schlechtes finden, auch wenn die Dänen noch von deren Genialität etwas entfernt sind. Zwischen Gefrickel und moshigen Parts wird häufig gewechselt und die Eintönigkeit zurückgelassen – nice! Sehr stilvoll finde ich die weibliche Gesangseinlage bei „2:29 – The Sunday Diary", was mittlerweile zwar fast jede Band dieser Stilrichtung in einem Song ihres Albums einzubringen versucht, dennoch bei mir immer wieder auf einen kurzen Applaus trifft. Anders als die Labelkollegen von KOMBAT, setzen COMPLETE in ihren Stücken mehr auf Gehirn, Ausdruck und Feinfühligkeit. (Parkinson)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: Last Effort Recordings

Corey Dixon and the Zvooks – Come and go (CD)
Im letzten FC schrieb ich über das Vorgänger„werk" „Calm down" dieser Musikschaffenden aus Illinois: „Recht öde, lahme Mischung aus Ska, Reggae, Rocksteady und so...die Lieder klingen alle gleich (wobei allerdings der Gesang ehrlich gesagt nicht von schlechten Eltern ist). Booklet und Cover sind genauso phantasielos und langweilig wie die Mucke und wie es der Titel verspricht...". Sehr viel hat sich seitdem nicht gerade geändert, außer, dass da jetzt ein neuer Gitarrist sowie ein neuer Bassist mitwürgen, was allerdings allen Anschein nach unserem Corey „Haim" Dickson and the Schwuls das Ärschelchen ein bisschen gekickt hat, denn diesmal gehen die 8 Songs, insbesondere die 3 Bonustracks, etwas schneller vom Stapel und das ist gut so. Aber: Zwei der Lieder waren schon das letzte Mal mit von der Partie und: Auch wenn meine damalige Kritik offensichtlich etwas zu Herzen genommen worden ist, reicht mir das noch nicht! In diesem Sinne: Bis zum nächsten Mal! (Lou Ziffer)
Punkte: 1-2/5 Label/Vertrieb: Mad Butcher Records

Der Fluch – Die Nacht des Jägers (CD)
Deutsche Gothik-Kult-Band, die auch in der D-Punkszene Zuspruch fand/findet. Ich habe außer bei den MISFITS noch nie etwas von solchen ausdruckslosen Kapellen gehalten, die außer Geschichten über „Hexen, Pest, Kreuze, Henker und Tod" nichts zu sagen haben. Dafür hatte Sänger Deutscher W. damals wohl ausschließlich seine andere Band (OHL), die mir aber auch besonders nicht wegen dem Gesang (und einzelnen Texten) gefällt. Markant, aber nicht weiterzuempfehlen: Außer der Schießbude und einer Gitarre verzichtete man bei den Aufnahmen (1982-1995) auf weitere Instrumente. (Parkinson)
Punkte: 0-1/5 Label/Vertrieb: Teenage Rebel Records

Dirtfarm – She's my heroin (Demo-CD)
Spätestens beim 2. Lied („Ain't no strain") erinnert mich die Mucke und vor allem der Gesang an PLACEBO, aber dennoch klingen die 4 Lieder eigenständig. Mir liegt leider nur eine Demo-CD mit schwarz-weiß ausgedrucktem Cover ohne Texte oder sonstiger genaueren Angaben zur Band, etc. vor. Geheimnisvoll, geheimnisvoll, aber dennoch sehr gut. (Lou Ziffer)
Punkte: 4/5 Label/Vertrieb: Rosa Records

Dropkick Murphys – Live on St. Patrick's Day from Bosten, MA (CD)
Ich hasse diese Band! Ich hasse deren Sound! Ich hasse deren Besetzung! Ich hasse deren Texte! Ich hasse deren Dudelsackbackground! Ich hasse deren Publikum! Die „Do or die" ging, war jedenfalls nicht der Rede wert, aber seitdem da auch noch der BRUISERS-Spasti die Vocals übernommen hat, gibt's nichts was dafür spricht die Band zu mögen. 25 Songs – scheißegal ob live, als Studioaufnahmen oder auf DVD, ich will es nicht! Irish-Boston-Street-Punk sucks die Bohne! (Parkinson)
Punkte: 0/5 Label/Vertrieb: Hellcat Records (über Epitaph Europe)

Eisenpimmel – Liebesglocken grüßen dich . Alte Kacke 2 (CD)
Rührpott Prollo Kabarett, der witziger kommt als die scheiß LOKALMATADORE oder KASSIERER zusammen. Schmunzeln darf man über Texte wie „Ich will gar keine Mumu lecken, schon gar nicht meinen Lachs reinstecken. Kein Staat seine Regierung sturzen, kein fremd Kind in die Fresse furzen" – das direkt 17mal. „Der Tonträger beinhaltet diverse Aufnahmen vergriffener 7"s, 10"s, MCD's, sowie Samplerstücke als auch unveröffentlichtes Material." Gelockert wird das deutschsprachige Säufergegröle mit Interviewausschnitten aus der '99er Plastic Bomb Radio-Show. Ist nicht alles komisch, vor allem nicht zu jeder Zeit und in diesem Maße. (Parkinson)
Punkte: 2/5 Label/Vertrieb: Teenage Rebel Records

you better starve than missing out on these goodies



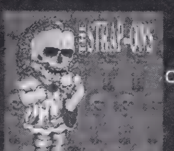
TEENAGE KINGS s/t EP
Zurich's Kings of primitive Trash PunkN'Roll, their 1st Release!! GRAB IT NOW!!

> www.teenagekings.ch <

VORWÄRTS "A trip down memory lane" LP
Forgotten heroes of the early Swiss Punk Rock scene, all tracks originally written between 1979-1983, this LP has their 1983 released 12inch and many otherHits that were never released before,the band went back to the Studio and did a fantastic job!! 77 / Modpunk at its very best!!



THE RIFFS "Underground Kicks" LP
The Vinyl Version of their CD out on Pelado Records. Just a fantastic record, 77 Punk at its best with Johnny Thunders alike Guitars and choruses that will make you shout along with. Just recently signed to T.K.O. Records.



THE STRAP-ONS "Dirty People" LP
This bunch outta Virginia / USA is known for its compromising dose of snotty and straight forward Punk right in your face, no different on this LP!!

> www.thestrap-ons.com <

Coming in Fall / Winter 2002/2003

- DREAM DATES "Moans on the Phone" 7inch
(Licensed from Ugly Pop Rec., great recordings from 1979, now on Vinyl in Europe, lost heroes outta Hamilton / Canada)
- THE FAKES / THE PUKES Split LP
(The Fakes MCD on Hostage Rec., here on Vinyl incl. a Bonus Song, OC Punk the way we know it!!
The Pukes from Zurich deliver Kick ass Old School Punk that will make you want to destroy your apartement!!)
- LIMECELL "Destroy the Underground" LP
(Vinyl Version of their CD out on Headache Records. Just hard hitting and pissed off Punk right in your face!! Philly should be proud of these scumbags!!)
- V/A "This is Switzerland not Sweden" LP
(Compilation with mostly pretty new acts out of Heidi's land. Incl. THE PUKES, GUTTER QUEENS, TEENAGE KINGS, MÖPED LÄDS, HUKEDICHT and more, from 77 Punk to Glampunk to some good ol' 80s style HC)

more releases are in the plans!!



zurich chainsaw massacre records
c/o josef loderer
postfach 44
8953 dietikon 2
switzerland

eMail: jloderer@yahoo.de

Get in touch regarding ordering instructions!!
Stores, Distributors and Labels get in touch for Wholesale / Trades!!

WHEN IN ZURICH MAKE SURE TO VISIT VINYL PIRATE!!

Vinyl Pirate

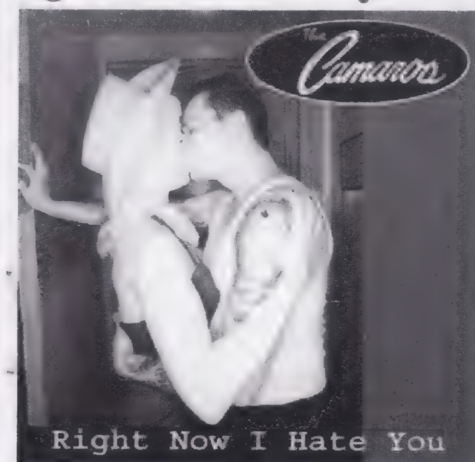
open: thursday-saturday
phone: +41 1 240 34 44
fax: +41 1 297 12 90
eMail: vinyl_pirate@yahoo.com
Strassburgstrasse 10
Postfach 2457
8004 Zurich
Switzerland

Coming Soon: www.zurichpunkconnection.ch

The King would love this Record! (and also Johnny Cash and Mike Ness)

A brand new Release on Frankie Boy Records
Germanys finest Retro-Label:

THE CAMAROS
right now I hate you CD



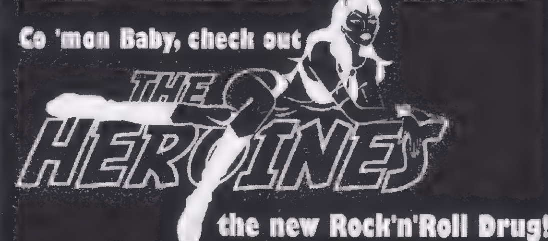
www.thecamaros.com

Great Country-Swing-A-Billy with a fantastic female Singer directly from Nashville, Tennesee! Recorded in the famous Sun-Studios in Memphis!

More Infos and free MP3s under:
www.wolverine-records.de

100% Girl-Powered Rock'n'Roll to save the world in style!

Co 'mon Baby, check out



the new Rock'n'Roll Drug!

Melodic chartbreakers, high energy stage performance and amazing Rock'n'Roll Music are just 3 reasons to fall in love with The Heroines - or even get addicted...

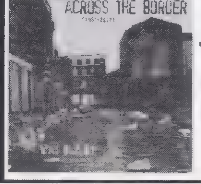
THE HEROINES
GROUPIE

www.theheroines.com

The Heroines - Groupie CD jetzt bei deinem Dealer!

Sometimes even the good ones have to say goodbye!

ACROSS THE BORDER



Nach 11 Jahren sagt Deutschlands beste Folk-Punk Bands laut und lästig "Macht's gut!". Als Abschiedsgeschenk gibt es die tolle Best of CD "Was bleibt" mit allen Hits der "Pogues on Speed"! Diese CD enthält als Bonus eine Maxi CD mit 5 brandneuen Songs! Das ganze natürlich zum Preis von einer CD!

Still Hot:



HEADLONG/SHANDON
Split CD

Je fünf brandneue Songs der deutschen Emo-Punks und der italienischen Ska-Punk-Emo Legende auf einer grandiosen Split CD!



VAYA CON DIOS - PUNKROCK-AMIGOS!

ATTAQUE 77
CAÑA! CD

Hymnenhafter 77 Punk Rock wie Ihn nur nur noch ganz wenige Bands beherrschen! Argentinies beste und bekannteste Punk Band!



ZSK
Riot Radio CD

Das lang erwartete Debut-Album der vier Anarcho-Skatepunks. Schnell, rotzig, melodisch und überzeugt davon etwas verändern zu müssen.



FROM PUNK TO SKA 2
Doppel CD Sampler
Der Ska-Punk Sampler schlechthin ist zurück! 52 Bands auf 2 CDs zum Preis von einer. U.A. mit SCRAPY, TERRORGRUPPE, BENUTS, BUSTERS, NO RESPECT, LOADED, SKIN OF TEARS, ALPHA BOY SCHOOL...



Wolverine Records
Kaiserswerther Str.166
40474 Düsseldorf
Fon:0211/719493
Fax:0211/713454

distributed by:



THE BUSINESS „saturday heroes“ Digi-CD (Captain Oi!)
Quadratisch, praktisch gut. Ein Klassiker der englischen Oi!-Geschichte, denn was wäre diese ohne Zwerg Fitz und seine Kollegen. Nun gibt es also diese Scheibe als exklusive Wiederveröffentlichung beim Captain mit schön aufgemachtem Booklet als Digi-Pack. Im Gegensatz zum Original wurden hier zusätzlich noch 5 Bonustracks drangehängt !! Inklusive neuer Version von „drinking & driving“!! Eine der wenigen alten Oi!-Legenden, die auch noch heute, nach 20 jähriger Bandgeschichte live zu überzeugen weiß und weiterhin gute Platten produziert! Kaufen! (flo bollock)

V/A „A tribute to business“ CD (D.S.S. Records)
Vorwiegend namhafte Bands wie DISCIPLINE, GUNDOG, FORGOTTEN, SPECIAL DUTIES,... covern die Oi!-Legende BUSINESS und hauchen so Songs wie „harry may“, „saturday heroes“, „coventry“, etc. neuen Charme ein, bzw drücken diesen Songs ihren eigenen Stempel auf. Mal abgesehen davon, dass ich Tribute-Compilations ziemlich öde finde, ist EMSCHERKURVE 77 mit „Wochenendhelden“, sowie der Sachverhalt, dass „real enemy“ gleich dreimal gecovert wird, ziemlich panne! Ansonsten geht ist Teil in Ordnung! (flo bollock)

ARGY BARGY „songs from the streets“ CD (Captain Oi!/ Knock Out Records)
Wie der Name schon vermuten lässt, handelt es sich bei ARGY BARGY sozusagen um ein Side-Projekt von COCK SPARRER. Der Titel des Albums ist Programm, denn im Gegensatz zum „großen Bruder“ klingt das hier wirklich nach Straße. Treibende Midtempo-Songs mit schönen Melodien, Reibeisenstimme und Fußballchören. Anspieltipp ist auf jeden Fall der Song „Immaterial Girl“ von dem sich auch noch eine gelungene Unpluged-Version als Bonustrack auf der CD befindet! Kaufen, anhören und mitsingen! Englischer Neo-Streetpunk, wie er besser nicht sein kann! (flo bollock)

KRUNCH „we´re back...but we´re evil“ CD (Masspruduktion)
Uahhhhh – mir kommt´s gleich hoch. Was ist denn das für ne ausgekochte Oberscheisse. Der Knack hat doch nicht mehr alle Tassen im Schrank, mir so nen Dreck zum Reviewen zu geben Auf einer Art BEST OF.. versuchen wahrscheinlich irgendwelche schwedischen Kunst – und Musikstudenten Punkrock zu zelebrieren und was dabei rauskommt kann man sich ja denken Als hätten sich die Jungs von NOmeansNO mit denen von VICTIMS FAMILY in der Klapse getroffen um ein neues Projekt zu starten. Wirklich übelster Crossover aus Funk, Jazz, Metal und meinetwegen auch Punkrock, mit total unnötig eingespielten Samples. Hey man, geht kacken oder versucht es in ein paar Jahren noch mal als Nu-Metal Band, vielleicht habt ihr ja bei den Spacken Erfolg. Ab in Mülleimer ! (flo bollock)

MANIFESTO JUKEBOX „remedy“ CD (B.Y.O. Records)
Ups, jetzt gibt der Knack mir schon Studentenpunk zum reviewen, aber so kommt wenigstens mal noch etwas Abwechslung bei mir in die Anlage. Ich muss zudem auch zugeben, dass mir die vorliegende Band die mir bis dato unbekannt war, ziemlich gut gefällt, auch wenn ich diesen Kotzbegriff „Emo“ dafür verwenden muss. Zwar bin ich diesem Musikstil mit all seinen Auslegern nicht gänzlich abgeneigt, aber bei Haarspängerchen tragenden Highschoolkids mit coooolen Unterarm-Tattoos, die auf ihren Platten immer nur jammern, geht dem gemeinen, badischen Punkrocker, der ich nun mal bin, das Messer im Sack auf Ganz im Gegenteil läuft mir diese Scheibe jedoch recht gut rein, vielleicht auch, weil diese Band doch sehr punkig im herkömmlichen Sinn ausfällt. Schöne Songs, mit melancholischen Melodien, die jedoch nie in Heulsuselei verfallen und somit auch angenehm zum Frühstuck gehört werden können MANIFESTO JUKEBOX bewegen sich irgendwo zwischen THERAPY?, HUSKER DU und SAMIAM und dürften auch fur LEATHERFACE-Fans von Interesse sein. (flo bollock)

THE SOUL INVADERS „weight of the world“ CD (Ektoplasma)
Angenehmer Highspeed Rock´nRoll , wie er eben gerade hipp ist, vermischt mit Psycho-like Gitarrengedudle, zudem ne gute Portion Punkrock und sogar einige schmutzige Blues-Anleihen sind nicht zu verneinen – alles klar ? O k. ich druck mich etwas anders aus. Die Jungs aus Hagen sind spielerisch erste Sahne, wohl schon etwas älter und hören in ihrer Freizeit wahrscheinlich sehr, sehr gerne MISFITS, YOUTH BRIGADE und MOTORHEAD! (flo bollock)

THE FRANKS „treadwheel“ 7“ Ep (DSS Records)
4 Track EP, der aus Skandinavien stammenden Oi!-Band. Schlichter rumpeliger Oi! der jedoch genau den selben Charme besitzt, wie alte TEMPLARS oder die genialen SUBWAY THUGS, was wohl nicht zuletzt an der etwas trashigen Aufnahmequalität liegt Einfacher rauer Street Rock´n´Roll, der auch nicht das Bedürfnis hat, was anderes zu sein oder zu werden Inklusive THE PRESS-Cover! (flo bollock)

TOY DOLLS „bare faced cheek“ CD (Captain Oi!)
Meines Wissens nach ursprünglich 1994 erschienenes Album der britischen Supervollidioten um Mastermind Olga Eigentlich hasse ich ja Fun-Punk besonders den deutscher Prägung, aber TOY DOLLS waren und bleiben trotzdem ne absolute Granate was mitsingkompatiblen und stets hitverdächtigen Punkrock betrifft. Auch musikalisch gesehen erste Liga Hab ich doch schon manchen Punkrock-Gitarriero, nach der Analyse eines TOY DOLLS- Songs, kopfschüttelnd und mit einer gewissen Blässe im Gesicht davon rennen sehen. Allerdings frag ich mich bei dieser Scheibe, warum Mister Captain Oi! gerade diese wieder neu aufgelegt hat, denn meiner Meinung nach ist es so ziemlich die schlechteste Zwar typisch TOY DOLLS, lustige Songs mit Ulk-Gesang - wie immer aber Hits wie „Nelly the Elephant“ oder „Dig that Groove“ sucht man hier vergebens
(flo bollock)

V.A. VAGRA RAGGARNA BENZIN Vol. 1 & 2 Do-CD (Massproduktion)
Zuerst dachte ich ja , wow! - was für ne abwechslungsreiche Band ist das denn ? Bis ich bei irgend nem Song dann endlich geschnallt habe, dass mir hier nicht irgend ne Doppel-CD von ner alten schwedischen Provinz-Punkband vorliegt, sondern ne Compilation Peinlich, peinlich.. Leider verstehe ich mal absolut gar nix in dem sehr liebevoll und wahrscheinlich viele Details beinhaltenden Booklet, sowie von den Texten der einzelnen Bands, da eben alles in schwedisch verfasst worden ist. Schade, denn diese Compilation hat es wahrlich in Sich und es werden unzählige Hits aus dem schwedischen Untergrund von 1978 - 84 geboten Neben den doch recht bekannten ASTA KASK findet man hier auch weitere wirklich sehr geile Punkrockkracher von Bands wie z.B. ETIQUETTE MONA, die mit ihrem Ohrwurm „Amsterdam“ stark in Richtung BUZZCOCKS gehen oder beispielsweise UNTER DEN LINDEN, die sich wie ne schwedische Version von EA80 anhören, usw. Wer also noch nie Schwedenpunk in seiner Urform gehört hat, dem kann ich das Ding nur wärmstens empfehlen. Bei weitem besser als das, was seit einigen Jahren so aus Schweden kommt und in erster Linie von flammenhemdtragende Mike Ness Kopien abgefeiert wird. (flo bollock)

WILDE 13 „Rockets on Eddie“ Promo-CD (Eigenproduktion HYPERLINK “http://www.wilde13music.de/” www.wilde13music.de)
3 Track Promo-CD einer Newcomer-Combo aus dem Bayrischen, deren Inhalt im krassen Gegensatz zum doch recht bescheuerten Eddie Stoiber-Cover als gelungen bezeichnet werden kann. Guter Mix aus New School-HC, melodiösem Muff Potter-Gitarrenspiel und der Sänger klingt bei einem Song meiner Meinung nach sogar etwas wie Ex-Punkrocker Campino. Gut produzierter Sound, fähige Musiker und tendenzielle Hitambitionen, obgleich auch nicht die Art von Punkrock die ich bevorzuge. (flo bollock)

ADAM WEST „Ready Steady Adam West / 1993-1999“ Promo-CD (people like you)
Ja da warte ich ja schon mein ganzes beschissenes Leben drauf, dass der Welt solch ein Schmankerl in Form einer ADAM WEST-BEST OF geschenkt wird...
Wer braucht den bitte schön so was? Das ist genau die Art von Musik, die mir komplett am Arsch vorbei geht. Da muss ich mir jetzt bestimmt wieder anhören: „Mensch Flo, weiß gar nicht was du hast, sind doch an ihren Instrumenten fitt und das Ding rockt wie die Sau....“ Ja rockt vielleicht wie der Obereber zu Teufelswalde, macht aber sonst rein gar nix. Wo bleiben zwischen diesen ewig ausgetüftelten Riffs, dem ganzen Feedbackgepiepse, dem Herumgeslide, den unzählige „Uhh Yeah“´s, etc. – die Attitüde, die Melodien, der Punkrock ??? Unnötiger Weise versucht man sich noch an MISFITS- und STOOGES-Covern, was den Braten aber auch nicht fett macht. Zudem kommen noch einige ekelhafte, sehr hippiemäßigen Neo-blues-Songs, wodurch die Scheibe wohl eher ihren Platz bei meinem alten Vater zuhause, irgendwo zwischen der Rolling Stones-Sammlung und den A.P.O-Memoiren findet, nicht aber in nem Punkerhaushalt ! (flo bollock)

THE CAMAROS Right Now I Hate you (Wolverine)
Ich kenn mich mit der dargebotenen Stilrichtung zwar überhaupt nicht aus, doch eines weiß ich: das Teil gefällt mir. Es gefällt mir sogar sehr gut. Swing, Country, Western mit sehr viel Dampf, der durchaus auch einige Punkers zum Tanzen bringen sollte. Hinzu kommt das überaus schicke Cover. Eine CD welche man sich durchaus als LP zulegen sollte Knack

SETTLE THE SCORE royal flash CD (Mad Mob)
Irgendwo muss es eine Datenbank geben, in die alle HC-Texte eingespeist werden und an die sich Bands vertrauensvoll wenden können, wenn ihnen nichts eigenes einfällt. Dort gibt man dann einfach das Thema an und der Computer generiert einen passenden Text aus den 100000 immer gleichen Phrasen, die in ihm gespeichert sind. Was neues entsteht dabei nicht, aber so lange immer wieder Leute mit solch Standardtexten etwas anfangen können und gerne auch guten und soliden NYHC kaufen, dann geht das schon ok. Foile

ENGINE 54 tribute CD (Grover)
Es ist schon eine reine Freude, wie sich Engine 54 durch die Ska und Rocksteady Welt covern, ohne auch vor anderen Stilrichtungen Halt zu machen und ihnen ein neues Gesicht zu geben. Diese Platte klingt wie aus einem Guss und ganz besonders toll wird es dann, wenn das Mädel seine Stimme erhebt. Ich fühle mich dann doch ein bißchen an Doreen Shaffer erinnert. Es ist schwierig, noch weiter was zu schreiben, denn hier haben die Berliner einfach nur erstklassige Arbeit abgeliefert und überzeugen mich auf der ganzen Linie. Zeit, sich zurückzulehnen und zu entspannen. Foile

WISECRÄCKER i'd rather be down with the... CD (Elmo)
"Du sagst, daß wir nicht rocken, denn Du stehst nicht auf unseren Style Mach' Dir'n Tee aus meinen Socken und leck' mich am Hinterteil! [...] If you don't like our music or the way we play, well, you don't have to dance and you don't have to stay!" (Zitat erstes Lied) Ok, geh' ich halt! Foile

SKIN OF TEARS after eighties CD (Vitaminepillen)
Die Achtziger scheinen ja ziemlich im Trend zu liegen. Skin Of Tears, sonst eher sehr melodisch, covern sich hier ungewohnt punkig durch die Hits eben jenes Jahrzehnts. Ich bin da ja herkunfts- und altersbedingt nicht so der richtige Ansprechpartner, aber meine Frau ist 'n Tacken älter und die meinte, das wären alles geile Songs gewesen. Aber wie gesagt, ich habe zu Cindy Lauper, Pet Shop Boys, Men At Work, Franky Goes To Hollywood und wie sie alle heißen nicht so den Bezug und so bleibt die Scheibe doch eher belanglos. Für Kinder der (West)Achtziger könnte es jedoch ein lustiges Rätselraten werden Foile

COURT JESTER'S CREW we let the good times roll Maxi-CD (Grover)
Das Verständnis, daß vier Versionen eines beschissenen Liedes auf eine CD gepackt werden müssen, geht mir völlig ab. Wer kauft so was??? Musikalisch gesehen gleicht die Entwicklung von CJC auch eher der vom Ring Ding, also weg vom guten alten Ska. hin zu Rumgefrickel, Dub und so Mist. Es war nicht von ungefähr, daß sie beim Konzert hier in Freiburg von Nick mit "Auf'm Plakat steht Ska, also spielt das auch mal 'n bißchen!" angeranzt wurden Aber waren sowieso ein bißchen humorlos die Buben. Wir forderten nämlich statt einer Zugabe die Entertainer von Jonny Belinda, die als Vorband grandios waren. Die originelle Reaktion: "Jetzt Jonny Belinda noch mal haben wollen und vorhin waren wir die einzigen, die getanzt haben (beleidigt schau)." Als ob man dieses Rumgehüpfe tanzen nennen kann.. Foile

Full Speed Ahead – Unchain the chained (CD)
Die 4 Knaben von F.S.A. (nicht zu verwechseln mit SFA) aus Läbzsch (Leipzig) bieten auf ihrem 2. Album „fett produzierten“, ziemlich metallischen, zum Teil moshigen New School (obwohl sie behaupten es wäre Old School, und manche sogar munkeln es sei Dog School) à la MADBALL im 12er Pack. So wundert es auch nicht weiter, dass F.S.A. unter anderem schon mit RYKERS und 25 TA LIFE auf Tour waren. Leute, die solche Bands mögen, werden bestimmt auch F.S.A. mögen. Bei mir trifft das nicht zu. Gut finde ich allerdings, dass die Band in Leipzig anscheinend politisch ziemlich engagiert ist und die mittlerweile allseits bekannte Kampagne „Good Night White Pride“ (so heißt sogar das 7. Lied auf dem Album) unterstützt. Laut Infoblatt gehören sie sogar zu den „Wegbereitern“ dieser Kampagne. Zurück zum Album: Auf selbigem befindet sich neben Eigenkompositionen, die wie so oft, Persönliches (Liebe, Verzweiflung aber auch Freundschaft und Zusammenhalt), aber auch politische Themen behandeln, auch ein COCK SPARRER Cover („Runnin' Riot“) sowie ein Lied über eine lokale Fußballmannschaft namens „Roter Stern Leipzig“. Gesungen wird das Ganze im genreüblichen Gesang, das heißt tiefe, böse Stimme, und hin und wieder schleißt sich auch ein zweites Stimmchen ein, was allerdings ziemlich dünn und schwach klingt und total überflüssig ist. Also, wie gesagt: Wer auf oben genannte Bands steht, kommt bestimmt auf seine Kosten und die Produktion und das ganze Drumherum ist professionell gemacht. Mein Ding ist es allerdings nicht. (Lou Ziffer)
Punkte: 1-2/5 Label/Vertrieb: Halb 7 Records

Furillo – Break the Game (CD)
Ska aus Dänemark ist in meinen Augen genauso scheiße wie Ska aus New York, Nicaragua, Danzig, Neuwied oder Dresden. Da kann der Typ auf dem Cover noch so bescheuert aussehen, für mich gibt es da keine Unterschiede! Nähere Infos siehe beim Review von der SONDASCHULE-MCD. (Parkinson)
Punkte: 0-1/5 Label/Vertrieb: Wolverine Records

Further seems Forever – The Moon is down (CD)
Das „Emocoreprinzip 2000“: Emo zu sein, bedeutet als Typ krampfhaft zu versuchen wie eine Tussi zu denken und wie eine feminine Schwuchtel zu handeln. Den ganzen Tag ist man von der Frage geplagt, welches neue Umhängetäschchen wohl am besten zu dem Dreitagebart passen mag und wie viele Gefühlsausbrüche man sich an einem Abend erlauben darf, ohne gleich peinlich zu wirken. Natürlich spielt man auch als „Emo“ in einer Band, die aber bitte genauso klingen sollte wie eine Mischung aus den langsameren MEAT LOAF- und den zärtlichen DIDO-Stücken. Es ist Gesetz, dass die Texte persönlich sind, möglichst möchtegernpoetisch und zutiefst penibel auf das Publikum wirken sollen, wenn man sich während dem Konzert in Wirklichkeit nur darauf konzentriert, wie langsam das nächste Tränchen die Backe runterlaufen und sich um wie viel Uhr mit den unten wartenden Schweißtropfen vereinigen soll. Sofern man CDs auf stattlichen Labels veröffentlicht, muss man der Anordnung folgen, die Dinger in ein sehr flippiges Layout zu verpacken – ansonsten gibt's Ärger vom Chef. Wohnt man davon abgesehen auch noch in Florida, ist es selbstverständlich, bereits vorher in Bands wie SHAI-HULUD, VACANT ANDY'S oder STRONGARM gespielt zu haben. So langsam nervt's! (Parkinson)
Punkte: 1-2/5 Label/Vertrieb: Tooth & Nail Records

The Ghost - This is a Hospital (CD)
Betrachtet man sich den Bandnamen und gewährt zugleich dem Titel des Debüts etwas Aufmerksamkeit, liegt der Gedanke nicht gerade fern, dass sich die Band aus Berkely und Oakland in ihrer Freizeit mal etwas näher mit Lars von Triers fesselnder TV-Serie, „Geister“, beschäftigt hat. Die Lyrics der 10 Songs haben jedenfalls nichts damit zu tun, auch wenn sie in dem einen auf den anderen Moment, genauso wie die Serie, starke Stimmungsschwankungen hervorrufen, die synchron mit der Musik oft vom Positiven ins Negative schnell umschwenken und man nicht weiß, wie man auf die Musik reagieren soll. Man merkt, dass hier viele unterschiedliche Emotionen der Bandmitglieder drinnen stecken, die mal wehleidig, aggressiv und dann wieder sehr ruhig zu dem eher langsameren Schlagzeugtakt im den markanten JETS TO BRAZIL-Stil ausbrechen. Mitreißend und ganz gut, ist halt nur nicht für jede Lebenslage gedacht! THE GHOST ist übrigens die Nachfolgeband der beiden Bands THE WONDER YEARS und THE TRUST FOUNDATION. (Parkinson)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: Some Records

Guttermouth – Gusto (CD)
„Ey Zacharias, wo ist die Zeit geblieben?“ Meine letzte GM-Platte war bis heute die „Teri Yakimoto“ auf Nitro Records. Das „Gusto“ nun das zweite Album auf Epitaph ist, haut mich ja schon vom (Stuben-) Hocker. Aber weiterentwickelt haben sich die „skandalösen Lästermäuler“ doch mehr als erwartet. Nicht dass die Band ihren Erkennungswert verloren hat, nein, die Kalifornier machen weiterhin fröhliche, abwechslungsreiche Partymusik mit ironischen, sarkastischen, beleidigenden, unverblümten, arschigen Texten und hauen jedem aus dem Hinterhalt die Penisstatur auf den Kopf. Differenzen gibt's nur in der gesenkten Geschwindigkeit und dem blöden Countrygedöns zwischendurch, auf das man unverzagt hätte verzichten können. (Parkinson)
Punkte: 3/5 Label/Vertrieb: Epitaph Records

Hammerhai – Komma' klar (CD)
„Sind HAMMERHAI eine Ska-Band ohne Bläser, dafür mit deutschsprachigen Texten und fetter Gitarre? Oder handelt es sich hier um hart rockenden Orgel-Punk mit 60ies Touch und einer ausgeprägten Vorliebe für Reggae und Dub? Sind HAMMERHAI Hannovers Antwort auf die MIGHTY MIGHTY BOSSTONES, oder doch eher der Konter auf IDEAL und NDW?“ Keine Ahnung, ist mir auch scheißegal. Dann doch lieber die Katzenmusik von Helge Schneider, der hat immerhin witzige Texte! (Parkinson)
Punkte: 0-1/5 Label/Vertrieb: Wolverine Records

The Hotknives – Echo Beach/Seaside Skank (7“)
In Ordnung, das ist wohl Ska. Ihr wisst was ich davon normalerweise ausnahmslos halte. Aber selbst wenn ich bei dem Gedanken daran, dass hierauf jemand mit seinem Arsch im Takt zu wackeln anfängt, kotzen könnte, sind 50% der 7“ zu ertragen. An „Echo Beach“ gefallen mir die Schweineorgel und das an den Surburbia Titletrack erinnernde Gitarrengedudel am Anfang. Der Refrain geht auch. Auf der anderen Singleseite ermattet der instrumentale „Seaside Skank“. Wie gesagt, „Echo Beach“ ist okay. (Parkinson)
Punkte: 2/5 Label/Vertrieb: Grover Records

Kafkas – Privilegienthron (CD)
Mit dem schnellen 90er Jahre Deutschpunk der KAFKAS konnte ich noch nie was anfangen, auch wenn Tiere die besseren Menschen sind und hier bereits das 4. Album der Combo vorliegt. Außerdem hört man so etwas höchstens bis zu seinem 16. Lebensjahr (da mögen die Texte noch ganz hilfreich und punkpädagogisch wertvoll sein), beziehungsweise auf dem „Pack am Hang“-Festival. Da ist das O.K.. Also bis dann! (Lou Ziffer)
Punkte: 1-2/5 Label/Vertrieb: Domcore Records

Kick Joneses – A vanishing Girls (7“)
Auf die Debütproduktion der eigenen Band, folgte bereits '00 der zweite Veröffentlichungsschlag des BLAST OFFS Sängers, der auf diesem Vinyl 2 neue Songs einer seiner deutschen Lieblingsbands der Punköffentlichkeit zugänglich macht. Wie jeder wohl weiß, waren KICK JONESES frühzeitig kurz nach ihrer Gründung schon demzufolge in aller Munde, da sich direkt von Beginn an (ex-/)Mitglieder von WALTER 11 und SPERMIRDS in die Band eingemogelt hatten. Dazu stimmt auch die Musik, die ALL-Freunden, die auch nichts gegen zwischendurch unterstützende Bläser haben, gewiss gefallen wird. (Parkinson)
Punkte: 3/5 Label/Vertrieb: Hit an Hit Records

The Kingpins – Plan of action (CD)
Dies ist bereits das dritte Album dieser kanadischen Skaband, die in Nordamerika schon seit ihren Anfangstagen 1994 gut abräumt (Auszeichnungen, gute Verkaufszahlen, Soundtracks für Film und Fernsehen!). Die Mucke selbst ist sehr abwechslungsreicher Ska mit zum Teil auch poppigen oder punkigen Sprenkeln, und macht einmal (bei „All the world's a cage“) sogar nicht mal vor elektronischen Beats halt. Meistens singt, und das sehr gekonnt, eine Sängerin, hin und wieder versucht sich aber auch irgend so n' Typ, was aber weniger vom Tresen reißt. Die Texte sind meist auf Englisch, bei 2 Liedern aber wird auf französisch gesungen („L'Aventurier“ und „Bordel“), da die Band ja schließlich aus Montreal/Québec kommt. Das einzige was ich bei diesem Album aufs Schärfste anprangern muss, ist, und jetzt wird's persönlich, das Cover, denn da ist völlig unberechtigterweise vor allem das Face der Sängerin drauf abgebildet und die sieht aus als wäre sie die fettsüchtige Schwester von BJORK. (Lou Ziffer)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: Mad Butcher Records

Kombat – When Silence makes you deaf (CD)
Nach dem obligatorischen Pianosample beginnt der Spaß zu brodeln: „Alright, motherfuckers...this is for the true straight edge assholesuckers of the darkest belgian Bronx of our mighty fucking straight edge cunt and respectless pridefuckingpowerkickstart...“. Na ja, oder vielleicht so ähnlich. Realsatire 2002 – die Freude steigt, der Anspruch fällt, was will man mehr? Die fette Produktion, die asozialen Mosher und der laute Prollbrüllgesang kommen explosiv dahergeschmettert und lassen natürlich die Anlagenboxen im tiefergelegten Golf GTI lichterloh brennen, was ich mir gerne auch mal zu Gemüte führe. Gewissermaßen ist das hier auch ein, zwar auf die Dauer eintönig, jedoch gelungenes Album der Dänen, wenn der matte Hintergedanke und die beschämende Ausdruckssuche nicht so fatal dumm und sinnlos wären. Jede Stilrichtung erfordert halt die Erfüllung ihrer Klischees und so lange man noch darüber lachen kann ... warum nicht? (Parkinson)
Punkte: 2-3/5 Label/Vertrieb: Last Effort Recordings

Lame Ducks – Pick it up (CD)
Die 5 Norweger stehen ultra auf RANCID und lassen das in ihrer eigenen Musik dementsprechend offen raushängen. Unterschiede kann man nur in der nicht genauso versoffenen, rauen Stimme und dem höheren Ska-Pegel ziehen. RANCID spielen in einer anderen Liga, aber die LAME DUCKS sind von Hause aus nicht grottenschlecht. Eben nur total einfallslos, und das lässt sich auch nicht dadurch entschuldigen, indem man zwischendurch mal eine Frau rumträllern lässt. (Parkinson)
Punkte: 1-2/5 Label/Vertrieb: Mad Butcher Records

The Loners – s/t (7“)
Der eindeutige Höhepunkt der 77-/Swingin' Sixties-Punk Rocker aus Koblenz und Neuwied! 4 neue Spitzensongs die das vorige erfreuliche Material auf der 10“ (damals noch als THE HEARTBREAKERS) und der LP („Love 'em or leave it“) noch toppen! Die 3 Sänger haben alle den Bogen raus und geben dem makellosen Sound das i-Tüpfelchen. Netterweise gab mir Labelchef Timo gleich die 10 anderen neuen Songs mit, die hoffentlich bald ebenfalls ihren Weg aus dem Presswerk finden. Achtung: Hier verdient jemand eure Aufmerksamkeit! (Parkinson)
Punkte: 4/5 Label/Vertrieb: Unter Schafen Records

Los Fastidos – Guardo avanti (CD)
Liegt es am (Quasi-)Sommer „oder ist es der Regen, der von meiner Nasenspitze tropft. Während ich in grauer Vorzeit die Best of der LOS FASTIDOS noch als "belangloses Uffta Uffta aus bella Italia“ abgestraft habe, zähle ich doch mittlerweile zu den Sympathisanten der Italiener. Sie machen immer noch melodischen Streetpunk mit altem britischen Punk-Oi!-Einschlag und Mitgröhlrefrains – allerdings auf italienisch. Einzige Ausnahme ist die Coverversion „Last night another Soldier“ von den ANGELIC UPSTARTS. Die Texte sind allerdings auch auf Englisch und Französisch abgedruckt und handeln unter anderem von Tierversuchen, der amerikanischen Außenpolitik und dem G8-Gipfel (da wird sich der Duce Berlusconi aber freuen!), aber auch von „Beer, Oi! and Fun“. Vielleicht ist mein Sinneswandel aber auch nur auf die bandinternen personellen Re- und Umstrukturierungen zurückzuführen. „Guardi avanti“ („Blick nach vorne“) ist auf jeden Fall für den Italien-Urlaub zu empfehlen, denn wenn ihr dort die Mucke laut hört und "post- faschistische" Einheimische in eurer Nähe habt, werdet ihr garantiert Bekanntschaft mit dem weltbekannten italienischen Temperament machen. (Lou Ziffer)
Punkte: 3/5 Label/Vertrieb: Mad Butcher Records

Mad Sin – Survival of the sickest (CD)
Nachtigall, ick hör dir trapsen ...und zwar zum 8. Mal treten die Berliner „Punkabilly Rock n' Roll“ Speedzombies von „SINNERS MAD“, beziehungsweise MAD SIN, mit ihrem abwechslungsreichen Sicksound mit einem Album in unsere toten „Leben“. Live hab ich die mal verpasst und hab mir damals darüber nicht weiter den Schädel zerbrochen, aber jetzt bereue ich es, weil die ja wirklich gut abgehn. Meistens geht es mundgeruchberaubendschnell, hin und wieder aber auch psychotischlangsam zur Sache. Meinen Fluch habt ihr! (Lou Ziffer)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: I used to fuck people in prison Records

Mr. Bubble B. and the Coconuts – Nice to have (CD)
Haha, definitiv ein neues, ultrapeinliches Album der deutschen MILLENCOLLIN-Nachäffer...hätte ich geschrieben, wenn ich vergessen hätte, vorher in die CD reinzuhören. Ich hatte nämlich vor einigen Jahren (keine Ahnung warum) mal in deren Debüt reinhören „müssen“ und verzweifelte beinahe an den schmerzenden Lachkrämpfen. Aber die Schwaben haben sich weiterentwickelt, versuchen nicht mehr so auffallend zu kopieren und haben mehr oder weniger ihren eigen Stil entwickelt. Würde ich (?) mal als Mixtur aus entkrampftem Punk Rock mit Rock- und 60ties Beatelementen bezeichnen. Absolut eine total positive Weiterentwicklung, die sich von den meisten anderen Melody-Core Bands des Labels hervorhebt, aber meine Augen jedoch noch nicht funkeln lässt. Warten wir mal auf die nächste Platte. (Parkinson)
Punkte: 2/5 Label/Vertrieb: Wolverine Records

NOFX – 45 or 46 Songs that weren't good enough to go on our other Records (2CD)

DEROZER 144 CD (Mad Butcher Classic)
Schon wieder ein Mad Butcher Unterlabel. also ob das wirtschaftlich sinnvoll ist, wage ich ja zu bezweifeln. Auf jeden Fall gibt es hier ältere Sachen zu hören, die noch mal veroffentlicht werden. Bei diesen 7 Songs sehe ich zwar da nicht so den Nutzen, denn die ursprünglich '93 erschienenden Sachen der Italiener sind nun in meinen Ohren nicht unbedingt so herausragend gut. Es geht los mit ziemlich einfallslosem Punkrock, ein bisschen Mitgröhlchöre und weiter holterdiepolter. Richtig lächerlich wird es dann, wenn man sich ein bißchen an mehrstimmigen Ahhs a la Bad Religion versucht. Dann noch so'n bisschen lalala ohohoh und raus damit. In diese Richtung gibt es wahrlich besseres. Und ich muss mal loswerden, daß ich italienisch nicht mag. (Ach Foile, Italienisch ist doch geil, finde ich zumindest/Knack) Paßt überhaupt nicht als Gesang, außer bei Celentano und so Zeug. Foile

V/A Achtung Elmo CD (Elmo)
Elmo ist quasi das Nachwuchszentrum für Grover, ähnlich wie im Fussball. Und da gibt es einige, die in den Startlöchern stehen und demnächst sicherlich losballern werden. Schließlich sind Bands wie CJC, die Inciters, Frau Doktor, Loaded oder auch Spicy Roots schon längst keine Unbekannten mehr Mit den 21 Songs von 13 Bands bekommt man hier einen guten Überblick über die Labelarbeit und der interessierte Skahörer dürfte eigentlich fast alles schon kennen. Ansonsten bietet der Sampler wie immer einen guten Einstieg zu den nicht ganz so "großen" Bands. Foile

NO USE FOR A NAME hard rock bottom CD (Fat Wreck)
Über 10 Jahre sind die Jungs jetzt schon dabei und bringen alle Nase lang eine neue Platte raus. Meine Lieblings-LP ist die "Don't Miss The Train", auch die "Daily Grind" war genial. Die darauf folgende "Leche Con Carne" hatte dann noch ein paar gute Songs, war mir im Vergleich zu den Vorgängeralben aber etwas glattgebügelt. Danach habe ich die Band dann ein bißchen aus den Augen verloren. Man muß aber sagen, daß sich im Vergleich zu "Leche..." eigentlich nix geändert hat Gut, den Jahren zollt man schon ein bißchen Tribut, etwas poppiger ist das hier, aber vom Sound her ist da kein Unterschied zu verzeichnen, genauso exakt produziert und druckvoll eingespielt wie damals Zugestehen muss man No Use jedenfalls, daß sie noch meilenweit entfernt von diesem aufgesetzten Rumgeseiche sind, was heutzutage als Musik für hippe Kids auf MTV läuft. Die Platte wirkt da eher authentisch, hier machen halt 4 Jungs aus Californien hochmelodischen Punkrock und da sie dieses Handwerk ja nun auch nicht gerade seit gestern betreiben, haben sie auch ein feines Händchen für die passenden Harmonien. Insgesamt also eine gute Platte, mir als altem California-Melodycore Liebhaber läuft das gut rein, auch wenn ich im Zweifelsfall natürlich die alten Veröffentlichungen vorziehe. Foile

GUTTERMOUTH gusto CD (Epitaph)
Neben den Vandals waren Guttermouth immer die Partyband von der Westküste und rotzten ihren melodischen Punkrock hin, daß das Bier von ganz allein in den Schlund lief. Großartig verändert hatten sie sich irgendwie auch nie, jede Platte klang gut, war lustig und hat gepasst. Den Humor haben sie sich bewahrt, aber die Mucke ist nur noch ein Abklatsch früherer glorreicher Tage. Hier wird mir zuviel experimentiert, anstatt straight nach vorne zu spielen. Langweilig wäre eine Bezeichnung dafür. Na ja, wieder mal 'ne gute Band, die nur noch ein Schatten seiner selbst ist. Foile

FULL SPEAD AHEAD unchain the chained CD (Halb 7)
Ziemlich kompakt kommt der neue Longplayer der Leipziger HC-Skins daher. Es gibt in Deutschland kaum eine Band, die es versteht, so guten Oi beeinflussten NYHC zu spielen Was die Band sehr symphatisch macht, ist die aktive Unterstützung der Good Night White Pride Aktion. In der heutigen Zeit ist es leider wieder etwas wichtiger geworden, zu betonen, daß rechte Arschlöcher auf HC-Konzerten nichts zu suchen haben, auch wenn sich einige Bands noch so unpolitisch geben Wer also mal wieder richtig Bock hat, rumzuprollen, einfach Platte rein, Brustkorb aufpumpen und abgehen. Eine der ganz wenigen guten Veröffentlichungen auf diesem Sektor in diesen Tagen Foile

JUDGE DREAD reggae & ska CD (Spirit Of 69)
Vom Meister des Skinhead Reggae erscheinen in letzter Zeit auch viele Scheiben Hier bekommt man eher seltene Stücke zu hören, neben den Aufnahmen der reaggae & ska ep auch noch einige andere Hits Der gute Judge lohnt sich immer, aber erst mal anchecken, ob man die Sachen nicht schon irgendwo anders rumfliegen hat. Bißchen lustlos, das Review, ich weiß. .Foile

ZUMBIS DO ESPACO Spiele des Horrors - 1996-99 CD (Crazy United Records, F. Herbst, Quellstr. 83, 46117 Oberhausen, 10 ¬ incl. Porto + Verp.)
Für kranke Seelen gibt es hier genau das Richtige: 25 Lieder ums töten, das Leben als Mutant und weitere Horrorthemen werden hier dem europäischen Publikum von den Zombies aus dem All aus Sao Paulo präsentiert. Musikalisch geht das ein bißchen in die Ramones Ecke, ist mir aber auf Dauer ein wenig langweilig und eintönig. Eine Ubersetzung der Texte wäre sicherlich gut gewesen, denn zumindest die Liedtitel hören sich sehr spaßig an Foile

THE KINGPINS plan of action CD (Black Butcher)
Grandios! Erinnert sich noch jemand an die Dancehall Crashers "The Old Record"? Wenn ja, dann muss ich keine weiteren Worte verlieren, denn die Kingpins können ohne Probleme als deren Klon durchgehen Wenn nicht, dann sei gesagt, hier gibt es poppigen Ska mit genialem Frauengesang. Ich steh' ja auf so zuckersüße Frauenstimmen, es gibt kaum was bessseres zum Offbeat. Ab und zu noch ein Ausflug in sechziger Gefilde und perfekt ist ein tolles Album. Also, kaufen und die Dancehall Crashers gleich noch dazu. Schade, daß die später in seichte Poppunkgewässer abgewandert sind. Foile

BAD SHAKYN badidiba CD (Spirit Of 69)
Deutscher Partyska, mal Midtempo, mal so schnell, daß man schon die wild rumhampelnden 16 jährigen sieht und fast kotzen wollte Aber vernünftige Ansätze sind vorhanden und das Durchschnittsalter liegt mit 20 Jahren auch so niedrig, daß da noch genügend Zeit bleibt, um etwas weniger beliebig zu werden. Im Moment ist mir das aber zu durchschnittlich und unausgegoren, eher halt so 'ne Lokalband, die zu Hause aufgrund massig Groupiepublikums ordentlich abgefeiert wird, aber überregional noch nicht so richtig was reißen kann. Aber mit der Zeit wird sich das schon geben, wenn ich mir z.B überlege, was die Freiburger von Blister so ein paar Jahre zurück abgeliefert haben und was jetzt daraus geworden ist. Die waren jedenfalls in diesem jungen Alter noch viel schlechter. Mal gucken, wie das nächste Album ausfällt Foile

SKALINERS Skarerra CD (Spirit Of 69)
Irgendwie schaffen es die Skaliners, sich alles irgendwie zusammenzuklauen. Da klingt "Everything She Wants" sehr verdächtig nach Mr. Review und bei "You're A Bore" kennt man doch auch irgendwas von den Specials "Michele" klingt dann eher nach Skaferlatine und so geht das weiter. Aber das sind ja nicht die schlechtesten Quellen, um sich daraus zu bedienen, mir gefällt das Ergebnis jedenfalls sehr gut. Eine popppige, sehr eingängige Skaplatte, natürlich darf man hier nicht den Traditionshammer erwarten, aber alles schon melodisch und die Refrains kann man nach ein ein, zwei Mal hören dann auch schon nachsummen Foile

COREY DIXON & THE ZVOOKS come and go CD (Black Butcher)
Corey Dixon sollte so langsam eigentlich schon bekannt sein, denn das ist Rocksteady + Ska vom Feinsten und natürlich darf da auch mal ein bißchen Jazz dabei sein. Musikalisch einwandfrei ist mir das Ganze aber etwas zu seicht und unaufdringlich geraten, eigentlich die ideale Hintergrundmusik, um sich ausgiebig bei einem Drink zu unterhalten, ohne daß die Mucke auffällt oder gar irgendwann das Gespräch unterbricht, weil grad wieder so'n geiles Lied läuft. Aber um das jetzt richtig in's Verhältnis zu setzen, muss ich zugeben, daß mir die Slackers häufig auch etwas zu lahmarschig daherkommen, also wer auf so etwas steht, der macht hier bestimmt nix falsch Foile

SCRAPY saturday night... CD (Black Butcher)
Menschenskind, heute sind meine neuen Stiefel gekommen, das erste Mal, daß ich was über's Internet bestellt habe und es hat sich gelohnt. Meine alten Solovair hatten nach drei Jahren wirklich genug, schafften die Heimfahrt aus Portugal nicht mehr (Wasserundurchlässigkeit war für die Sohle schon längst ein Fremdwort geworden) und wurden in einer Mülltonne relativ unromantisch beerdigt. Ich wischte mir zwei Tränen aus den Augen und ließ die letzten drei Jahre, von denen sie die ersten zwei permanent für ein wohliges, feucht-warmes Klima an den Käsemauken sorgten (im letzten Jahr nicht mehr so häufig, da doch sehr verregnet und s.o.), noch einmal Revue passieren. Aber worauf ich eigentlich hinauswollte, ich habe in letzter Zeit selten eine Platte gehört, die so dermaßen danach schreit, sofort Jeans und Boots anzuziehen und tanzen & saufen zu gehen. Gleich der erste Song ist ein Hit, mit relativ unspektulärer Strophe, aber dann bläst dich der Refrain einfach nur weg. Die Beine zucken, es ist nicht auszuhalten, ohne sich zu bewegen. Ganz große Klasse, auf so ein Lied habe ich lange gewartet. Auch die restlichen Songs sind sehr gut, aber

mein Überhit dieses Sommers ist "Girl Of My Dreams", also wer nach diesem Song nicht beschwingt das Haus verläßt und dem Tag mit einem Lächeln im Gesicht entgegenblickt, muss schon unter schwersten Depressionen leiden und gehört von Rechts wegen sofort in psychiatrische Behandlung. Natürlich ist auch wieder ein Teil Streetpunk dabei, aber klar getrennt vom Rest, d.h. hier wird kein Bastard aus Ska und Punk gezeugt, sondern alles steht schön für sich. Ganz nebenbei sind diese Songs auch sehr gut gelungen und mitgröhlkompatibel, so daß diese Scheibe die Partyplatte an sich ist. Der gute Eindruck, den diese Band im Vorprogramm von Bad Manners machte, hat sich also vollauf bestätigt und für mich ist das die Platte 2002! Foile

V/A searching for the young soul rebels vol.2 CD (Spirit Of 69)
Yeah, eine feine Kompilation legen die Süddeutschen hier vor. Hauptsächlich deutsche und amerikanische Bands frönen dem Rocksteady und Ska, alles sehr Old School gehalten und gut zusammengestellt. Die bekanntesten dürften hierzulande Kalles Kaviar sein, auch von The Mood und den Soulsteppers sollte der eine oder andere schon mal was gehört haben. Ansonsten sind auch jede Menge erstklassige nicht so geläufige Combos dabei. Was man vielleicht erwähnen sollte, es handelt sich hier nicht um einen stinknormalen Labelsampler, der einmal querbeet durchbrettert, sondern um ein fein aufeinander abgestimmtes Machwerk. Wer also auf traditionelle, zum Teil sehr ruhige Klänge steht, der sollte hier unbedingt mal reinhören. Foile

MILLIE melting pot CD (Spirit Of 69)
Wer kennt sie nicht, Millie und ihre Quäkstimme, wie sie "My Boy Lollipop" trällert. Wer ein ganzes Album in diese Richtung erwartet, der wird zunächst bitter enttäuscht sein, denn das geht in eine ganz andere Richtung. Ruhig und mit sanfter Stimme singt sich Millie durch die 13 Lieder und nimmt einen gefangen. Rare Aufnahmen der Ska-Queen, ein Genuß für jeden Liebhaber von 60iger Klängen. Foile

SCHWARZ AUF WEISS Jungendstil CD (Weserlabel)
Eigentlich wollte ich diese Platte verreißen, denn das ist eigentlich eher eine Mischung zwischen Hamburger Schule und stinknormalem Pop. Gut, es wird im Waschzettel ausdrücklich geschrieben, daß die Band versucht hat, die eigene Jugend in die Musik einfließen zu lassen, aber man muss sagen, daß die Eltern hier wohl mal 'n bißchen hätten aufpassen müssen, daß der Bub nicht unter so 'nem schlechten Einfluß steht. Und auch wenn ganz viele wichtige Leute (sag' nicht welche, weil ich grad keine Lust auf beknacktes Namedropping habe) dabei geholfen haben, diese Erinnerungen wieder vorzukramen, heißt das noch lange nicht, daß da was Gutes rauskommt. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Ein einziges Lied beziehungsweise ganz besonders dessen Text macht diese Platte bei aller Studenten-Mensa-Kompatibilität ganz groß. Ich darf aus "Freundin" zitieren: "meine freunde sagen mir ich solle mit ihn geh'n / sie schlagen die Faschisten und ficken das system / sie schreiben überall sachen an die wand / sie hören musik aus dem Baskenland / doch ich möchte lieber eine freundin / ich möchte lieber ein Mädchen kennenlernen". Is' übrigens alles klein geschrieben im Booklet, auch was, was mir ziemlich auf den Sack geht. Foile

FRAU DOKTOR Penner Superdisco CD (Elmo)
Verdammt nochmal, ich gebe mir ja echt Mühe, aber ich werde mit dieser Band einfach nicht warm. Ich kann es auch nicht sagen, woran das liegt. Am deutschen Gesang wohl nicht, schließlich sind El Bosso nach wie vor Götter für mich. Gut, da waren auch Stimme und Texte besser. Ja, an der Stimme könnte es liegen, denn dieser leicht rauhe Gesang paßt häufig nicht. Im Vergleich zur letzten Scheibe hat sich aber einiges verbessert, ein paar Songs gehen gut ins Ohr wie z.B. "Porto Hurraco Sisters". Welch Zufall, daß es ausgerechnet ein Instrumentalstück ist. Da klingen die Bläser schön geschmeidig, das Schlagzeug gibt dezent den Offbeat vor und alles paßt irgendwie zusammen, lädt zum tanzen ein. Aber meist sind die Lieder zu abgehackt, es fehlt, wie man so schön sagt, der berühmte Schmiß. Ein bißchen deutsch halt. Foile

LEOPOLD KRAUSS WELLENKAPELLE Schwarzwaldfieber CD (Kamikaze Rec., PO-Box 1607, 49114 Georgsmarienhütte)
Eine Surfkapelle aus Freiburg? Das Einzige, was man hier surfen kann, ist 'ne Welle auf der Dreisam, aber auch nur bei Hochwasser. Hinderlich, um gute Musik zu machen, ist das natürlich nicht, so bleibt wenigstens genugend Zeit zu üben. Aufgrund der Herkunft wird vernünftigerweise auch auf die üblichen Klischees in Bezug auf Covergestaltung verzichtet und konsequent Folklorenähe zu Schau getragen. Beim Releasekonzert wurden die ganze Zeit Bilder an die Wände projeziert, die unsere wunderschöne Berglandschaft und ihre traditionsbewussten Bewohner zeigten. Mir, da ich ja Klischees und das Auswalzen selbiger immer sehr geil finde, wären Wellenbilder lieber gewesen, aber die Musik erzeugt die ganz von alleine und so fühle ich mich auch gerade wieder nach Portugal zurückversetzt, den Wellen zuschauend und bei untergehender Sonne die Liebste im Arm und ein Glas Bier in der Hand. Leopold Krauss sind jedenfalls uneingeschränkt empfehlenswert! Foile

PISSED BUT SEXY rotten bastard CD (Brutus Records)
Über dilletantischen Möchtegern-Streetpunk sollte man nicht allzu viele Worte verlieren. .Foile

UP TO VEGAS hellish nightmare CD-EP (Stupid Over You)
4 Songs Punk'n'Billy gibts auf diesem Silberling und das fetzt schon gut. Könnte mir vorstellen, daß das auf Platte mit der Dauer etwas eintönig wird, aber live in Verbindung mit gescheitem Posing sicherlich eine Bank. Foile

CAVE IN tides of tomorrow CD-EP (Hydra Head Rec.)
Melancholischer Emo-Rock, sehr ruhig gehalten, für die meisten von euch wahrscheinlich zu ruhig. Mir läuft das aber gut rein, nix besonderes, aber irgendwie nett. Positiv jedenfalls, daß man ohne Gekreische auskommt und nicht zu heulsusenmäßig wird. Eher eine typische Sonntagsdepression, ja, genau dafür ist das die Musik, für einen kalten, stürmischen, verkaterten Herbstsonntag. Foile

HELLPATROL ..you don't care CD-EP (D. Stegemann, Hildebrandtstr. 8, 40215 Düsseldorf, 4 ¬ incl. P. + Verp.)
Irgendwie reißen mich die 5 Songs auf dieser selbstgebrannten CD nicht vom Hocker, langweiliger Punkrock, ohne Höhen aber auch fairerweise ohne Tiefen. Na ja, vielleicht bin ich dafür einfach die falsche Zielgruppe. Foile

DOVER it's good to be me! CD (EMI)
Diese inzwischen recht bekannte spanische Band bringt angeblich hier in Freiburg selbst gestanden Männer dazu, wie Flummis vor der Bühne herumzuhüpfen. Ob es an der Sängerin oder der Gitarristin liegt oder gar ganz profan an der Musik, ich weiß es mangels eigener Anschauung nicht. Mir hat man jedenfalls immer erzählt, die würden genauso wie die Guano Apes klingen. Ich finde allerdings eher, daß sich das wie rockigere und softere Bambix anhört. Und ich muss schon sagen, das hat was. Vielleicht hüpf' ich ja das nächste Mal auch rum, wer weiß. Foile

WARFARE 223 frontline eastside CD (Brutus Rec.)
Selten so eine klischeebehaftete Platte wie die der Chemnitzer gehört. Von der Mucke her ist es ja noch halbwegs erträglich, simpler 0815 Oi-Punk mit leichten HC-Anleihen, leider nur schon 1000 Mal gehört und bestimmt in 50 % aller Fälle besser. Was wirklich nervt sind die Texte. Natürlich gibt's wieder einen Psychopathen, einen Kinderschänder, den altbekannten Hippiepunk, irgendwelche alten Freunde, die nicht mehr am Start sind usw usf.. Also alles total neue und aufregende Themen, die so noch nie behandelt wurden. Sehr innovativ auch, daß endlich mal jemand über die Massenmedien herzieht. Das war ja nun wirklich mal an der Zeit, ich finde jedenfalls, dieses Thema ist total unterbewertet und endlich hat sich jemand getraut, das anzusprechen. Gut, gleich zwei Lieder mit diesem Komplex zu fabrizieren war jetzt nicht unbedingt nötig, aber gut. Was fehlt noch? Laß' mal überlegen, irgendwas muss doch noch kommen mit Skinhead, Way Of Life, tätowiert durch die Straßen ziehen, immer mißverstanden werden und so'n Zeug. Aber gründlich, wie man im Osten nun mal so ist, wird mit "Gehasst & Stolz" auch dem Genüge getan. Wenn das alles ist, was den Skinhead von heute so beschäftigt, dann gute Nacht... Foile

THE PEEPING TOMS same CD (Grover)
Was passiert, wenn sich einzelne Musiker der Malarians, der Discipulos de Otilia und der Skarlatines zusammentun? Eigentlich nur eins, es entsteht eine neue Supermacht auf dem Gebiet Ska + Rocksteady der sechziger, die sich nicht davor scheut, auch andere karibische Einflüsse zuzulassen. Mir ist das allerdings ein bißchen zu relaxt, wo bleibt das berühmte spanische Feuer? Da plädiere ich eher dafür, daß die Malarians und die Discipulos wieder auferstehen, denn die waren ganz groß. Foile

MARK FOGGO best of... CD (VOR)
Das ist genau die Platte, die ich mir von Mark Foggo immer gewünscht habe. Seine Alben waren es mir irgendwie nie wert, sie zu kaufen, da sich in der Regel neben ein zwei Hits nur widerlicher und langweiliger Plastikska darauf befand. Auf der anderen Seite ist er aber nun mal einer der begnadetsten Liveacts, die es in Europa so gibt. Und auf diesem Stück Vinyl sind nun alle seine großen Songs versammelt, die bei Konzerten die Menge ausrasten lassen. Von "Ska Pig" über "Haircut" zu "A Very Fussy Pussycat". Alles halt. Also DIE Mark Foggo Scheibe für Leute wie mich, die noch nichts von ihm im Schrank stehen haben. Foile

A MODEST PROPOSAL ...of memories and dreams CD (Strange Fruit)
Gut, was haben wir denn hier? Na ja, meine Emo-Phase war nie besonders ausgeprägt und beschränkte sich eher auf gelegentliches Hören von Samiam Platten. Insofern kann ich hier auch so gut wie keine Vergleiche ziehen. Jedenfalls klingt mir dieser Post-HC oder wie immer man das auch nennt, etwas zu traurig und zu lahm. Ab und an wird natürlich auch gerockt, aber das hält sich in Grenzen. Dazu kommt eine Stimme, der man die Seelenpein förmlich anhört. Was mich immer verwundert - vor allem, wenn man sich die Texte durchliest, die hier noch mit einer kurzen Erklärung versehen sind - ist, wie ein Mensch so reflektiert sein kann und sich nur über traurige Sachen Gedanken macht. Das reicht von verflossenen Liebschaften über die verlorene Kindheit bis zu der Analyse von Freundschaften. Aber vielleicht bin ich da auch ein bißchen zu unsensibel dafür. Im Waschzettel steht noch, daß die Platte auch nach mehrtägigem Anhören bestimmt nicht langweilig wird. Das kann sein, vielleicht bringt man sich auch einfach nur um. Foile

THE MILES APART/LIGHTS AT AMBER/MORNING BEFORE sunrise people in sunset days CD (Strange Fruit)
Noch eine CD aus dem Hause Strange Fruit, dieses Label aus Süddeutschland hat sich auf Emo und Artverwandtes spezialisiert, wer sich für solche Musik interessiert, sollte schleunigst mal unter www.strangefruit.de Erkundigungen einziehen. Auf dieser CD versammeln sich drei Bands mit je 2 bzw. 3 Liedern. Am besten läuft mir dabei Miles Apart rein, aber das sind ja praktisch die Italiener Eversor, nur mit neuem Drummer. Und wenn mich nicht alles täuscht, dann habe ich hier auf irgendeinem alten Sampler auch noch was von Eversor rumfahren und die waren ziemlich gut. Kommt jedenfalls meiner Vorstellung von guter, rockiger, emotionaler Musik am Weitesten entgegen. Die anderen beiden Bands sind in meinen Augen einfach nur langweilig, ich kann mir das schon vorstellen, wie so ein Konzert abläuft. Am Mikrophon verzieht man das Gesicht, das 20 Leute umfassende Studentenpublikum kommt sich ganz toll vor und über allem liegt die Aura der Belanglosigkeit. Nee, wirklich nicht meine Tasse Tee. Foile

ABDULLAH graveyard poetry CD (I used to fuck people like you in prison)
Ich hasse alles, was im entferntesten nach Metal klingt und in der heutigen Zeit, wo jeder dahergelaufene Suppenkaspar auf einmal wieder bei Schwuchteln wie Iron Maiden oder Manowar 'nen Ständer kriegt, erst recht. Foile

STARMARKET song of songs CD (toll, daß man auf dieser dämlichen Promohülle nicht mal mehr erkennt, auf welchem Label die erscheinen)

In praxi mal eine Compilation, die mit viel Liebe und noch mehr Bierschiss gemacht ist und sich außer vielleicht für den bescheuertsten NOFX-Fanatiker für jedermann rentiert, der auf den Sound steht. Neben einem fetten 4-Farb-Booklet, indem zu allen Songs eine kurze Story verfasst ist, befinden sich auf den 2 CDs alle Samplerbeiträge (inkl. Coverversionen von THE GERMS & MISFITS) und alle Tracks der unzählig vielen Singles. Ganz witzig ist dazu die im Inlett abgedruckte Fanpost. (Parkinson)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: Fat Wreck Chords

No use for a Name – Hard Rock Bottom (CD)
Nach der ziemlich frischen '95er „Leche con Carne", zwei darauf folgenden Klogriffen („Making Friends", „More Betterness") und einem unspektakulären '01er Livealbum, scheinen N. U. F. A. N. nun wieder ihren Pfad der zulässigen rastlosen Melody-Punk-Schiene gefunden zu haben. Etwas emotionaler und nachdenklicher klingen die 13 neuen Songs, was ich als Pseudoemoschwuchtel ansatzweise auch mal ganz gediegen finde. (Parkinson)
Punkte: 3/5 Label/Vertrieb: Fat Wreck Chords

Oiro – Oi Spießer gib ma Feuer, damit ich dich anzunden kann (Demo-CD)
Coole Schweine! Der Bandname ist definitiv ein Witz, Demotitel und Sound kommen aber geschmackvoll dahergerotzt und foulen die Scheiße 4mal mit sittenlosem Hardcorepunk zwischen alten TOXOPLASMA und neuen HAMMERHEAD. (Parkinson)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: Rosa Records

Oslo Motherfuckers – Greetings from the big O (CD)
Negro Revolution? Ach, du scheiße! Ich war so froh als ich damals '98 erfahren hatte, dass sich TURBONEGRO aufgelöst hatten. Nicht nur, dass die jetzt wieder auf Tausenden Riesenbühnen herumspringen, es werden einem auch noch 500 Millionen andere Projekte nicht erspart. Bei den O. M. haben neben Happy Tom und Chris Summers außerdem Dave (ANAL BABES) und Frode hier Finger mit in der Kimme. Das zusammen ergibt ein total fades, unerhebliches Getrashe, dass nicht mal dem fanatischsten TBNGR-Fan zusagen wird. Katastrophal! (Parkinson)
Punkte: 0-1/5 Label/Vertrieb: Bitzcore

Peter Pan Speedrock – Premium quality...serve loud (CD)
Schon wieder so eine Hand voll Typen, die sich einbilden, dass sie den Rock'n'Roll neu erfunden hätten. Gähn Nr. 50000! Die Einflüsse? Na, wer wohl? MOTÖRHEAD, ROSE TATTOO, NASHVILLE PUSSY und ANDREW W. K.. Der Rest scheint wohl geklärt. (Parkinson)
Punkte: 0-1/5 Label/Vertrieb: Suburban Records

Rampage – You treated me bad (CD)
Rascher, draufgängerischer Punk Rock mit vielen Singalongs, guten Melodien und einem noch besseren Gesang! Das Durchschnittsalter der Neuwieder Band ist gar nicht mal so hoch, besonders wenn man bedenkt, wie lange die Jungs bereits in dieser Formation gemeinsam Musik machen. Die 10 Songs klingen, im Gegensatz zu den Texten, ausgeprägt und lege ich jedem ans Herz, der sich RANCID mit einem etwas eleganteren Gesang vorstellen kann. Mit Leuten von SWAT und ex-SOOR! (Parkinson)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: Illegal Outrage Records

Rawside – The Police Terror/VKJ Compilation (CD)
Zur '02er Reunion der süddeutschen „Brachialpunks" gibt's eine Wiederveröffentlichung des ersten Albums inkl. der Coversongs von der wohl seit längerem ausverkauften VORKRIEGSJUGEND-Tribute-Single. Ihre Rückkehr begründen sie im Zeitalter von Globalisierung und Euro mit dem Näherkommen des „Overkills" bzw. damit, dass sie der Stachel in der Wunde sind, der noch Schmerzen verursacht und damit zeigt, dass der „Körper" nicht tot ist. Pathetisch, pathetisch. Bin ja eher mal auf das neue Material gespannt, denn das hier abgelieferte kenne ich seit Jahren und erzielt bei mir längst keine Fassungslosigkeit mehr. Die Stücke des Debüts wissen, trotz einfach ausgedrückten Wortgefügen, konsequent zu poltern und drücken eindeutige politische Einstellungen, Ängste, Hoffnungen und Kritiken aus. Den zweiten Teil der CD empfinde ich als überflüssig, denn wie schon damals in der Schule mein Musiklehrer sagte: „Wieso nachspielen, wenn man eigenes konstruieren kann?". Damit hatte das fette Schwein mir mal ausnahmsweise aus der Seele gesprochen und ich verschonte es vor dem Grilltod. Die letzten 3 der 24 Beiträge sind live und müssen genauso wenig nicht auf einen Silberling gebrannt werden. (Parkinson)
Punkte: 2-3/5 Label/Vertrieb: Earth A.D. Records

Redrum Inc. – Cure the pain (CD)
Sehr metallisch und „handwerklich auf sehr hohem Niveau", wie es immer so schön heißt, sind die 5 Lieder, die REDRUM INC. auf „Cure the pain" vorweisen. Die Gitarren sind „fett" und runtergestimmt und der Gesang variiert zwischen heftig brüllend und raumelodisch singend. Vor allem letzteres erinnert mich an den Gesang von MACHINE HEAD, und hin und wieder klingt der Kram auch ein bisschen nach SOULFLY oder auch wie schnellere Sachen von CROWBAR. Wer so was mag, mag so was. (Lou Ziffer)
Punkte: 2/5 Label/Vertrieb: Redrum Inc.

Roger Miret & the Disasters – s/t (CD)
Der AGNOSTIC FRONTman macht auf diesem Album unter anderem mit Johnny Rioux (Bassist der Bostoner Oi!-Band THE BRUISERS), einem neuseeländischen Gitarristen namens Rhys Kill, sowie dem Schlachzeuger der NY REL-X, Johnny Kray, Streetpunk alter Schule. So was kommt ja momentan gut an, aber Roger darf das auch, weil er auch schon alt ist. Die Bandmitglieder haben allesamt ein Faible für ebenfalls alte Hasen, wie zum Beispiel BLITZ, THE CLASH, BUZZCOCKS, STIFF LITTLE FINGERS. Dementsprechend geht die Mucke auch in diese Richtung und ist nicht sonderlich innovativ. Trotzdem ist das ganze doch ganz nette Supermarktmusik für Punkrocksupermärkte oder auch ein guter Soundtrack zum Staubsaugen. (Lou Ziffer)
Punkte: 2/5 Label/Vertrieb: Hellcat Records (über Epitaph Europe)

Rydell/San Geronimo/A Rocket sent to You –Split (CD)
Dreifaches Emo-/Pop-/Punkpaket! RYDELL sind eingängiger als auf ihren vorigen Releases und haben IGNITION 3 echt kesse Balladen (oder?) zukommen lassen. Freilich nicht mehr ausgefallen, aber immer wieder gut, kommen bei „The Plot is lost" das Piano und die weiblichen Vocals. SAN GERONIMO (Ex-LIFETIME/DROWNINGMAN/JETS TO BRAZIL) aus den Staaten klingen dagegen wirklich langweilig und ausgemelkt, so dass selbst APPLESEED CAST bei einer Gegenüberstellung als der Partyknüller gelten würden. Don't compare with their other bands! A ROCKET SENT TO YOU könnten ein Projekt von NEW FOUND GLORY und SAVES THE DAY sein, sind sie aber nicht, kommen aber trotzdem auch aus Amerika. Ohne RYDELL wäre die Split des mir sehr sympathischen Labels Hundertprozent unspektakulär, aber wie gesagt, RYDELL ziehen das Ding aus dem Schlamm! (Parkinson)
Punkte: 3/5 Label/Vertrieb: Ignition Records

Scrapy – Saturday night... (CD)
SCRAPY aus Passau bieten auf diesem Album hauptsächlich lupenreinen Ska mit rauem Gesang und „szenetypischen" Texten (so Wochenende, Saufen aber auch halt so n' bisschen „Straßen-Politik", etc.). Ausnahmen bilden hier nur die erheblich härteren, punkigeren „Into bosses hands again" und „Street politics" (das auch schon auf der Split mit den STAGE BOTTLES mit drauf war) sowie „Skank n' Roll", bei dem der Name Programm ist. Richtig gut sehen das Cover und das Booklet aus, denn neben den Texten sieht man hier stilechte Hochglanzaufnahmen von Starfotograf Helmut Newton. (Lou Ziffer)
Punkte: 2-3/5 Label/Vertrieb: Mad Butcher Records

Skarface – Merci (CD)
Jetzt ist aber mal gut! Die SKA- Franzacken feierten bereits „neulich" erst mit dem „Best & next"-Album (auf dem 13 ältere neu eingespielte und „immerhin" 10 neue Lieder drauf waren) ihr 10jähriges Bestehen. Jetzt bringen sie aus genau dem gleichen Grund schon wieder eine Scheibe raus, diesmal allerdings mit 16 beschissenen Coverversionen u. a. von BOB MARLEY („Night shift"), AC/DC („Highway to hell" – wat sonst?!), TOM JONES („Sex Bomb" – dito!), BONEY M („RasPUTIN"), MOTÖRHEAD, STEPPENWOLF (jetzt ratet mal, welche Lieder von denen gecovert wurden!) und dreisterweise von RANCID („Radio")! Da Franzosen generell kein Englisch, beziehungsweise überhaupt keine Fremdsprachen draufhaben, sind die Coverversionen meistens mit eigenen französischen Texten zusätzlich verunstaltet. Außerdem haben befreundete Bands noch 3 Lieder von SKARFACE auf diesem Album gecovert, dessen einziger Lichtpunkt das Intro zum Cover von „Time for Action" von SECRET AFFAIR ist. Das besteht nämlich aus Tonmitschnitten von TV-Liveberichten vom 11. September! (Lou Ziffer)
Punkte: 0-1/5 Label/Vertrieb: Mad Butcher Records

Sondaschule – Lieber einen Paffen (CD)
Deutschsprachiger Ska Punk mit doofen Texten. Wir können hier wirklich nichts mit Ska anfangen, wann wird das endlich mal begriffen? Über solch einen Humor konnte ich auch noch nie lachen, daher: „Du kannst dich ruhig verpissen, ich werd dich nicht vermissen. Mach dich doch nur zum Affen, ich geh mir lieber einen Paffen". (Parkinson)
Punkte: 0/5 Label/Vertrieb: Knock Out Records

Sondaschule – Klasse 1A (CD)
Is mia zuh indalektael! (Lou Ziffer)
Punkte: 0/5 Label/Vertrieb: Knock Out Records

The Spades – Learnin' the hard way (CD)
„Influenced by 70's style NY Punk Rock and the ideology of Dr. Elija Muhammed, these five guys have been doing their unique thing since 1999. Their first full-length gives us a good idea what it's like being outcasts in a world full of prejudice and intolerance. So here it is, brothers and sisters...". Für Freunde von: GLUECIFER, BACKYARD BABIES, TURBONEGRO, GUNS'N'ROSES, NEW YORK DOLLS, ZEKE, NEW BOMB TURKS. Oder einfach für Leute, die sogar PETER PAN SPEEDROCK gut finden (siehe Review). Gähn Nr. 50001! Immerhin sehen die Typen „lässig" aus und lassen sich nicht in die 08/15-White Trash-Sparte drücken, eher vielleicht zu den JACKSON FIVE, grins. (Parkinson)
Punkte: 1/5 Label/Vertrieb: Suburban Records

The Stereo – Rewind + Record (CD)
Nach dem '99er Debütalbum „Three Hundred" macht die Band um Jamie Woodford (ex-ANIMAL CHIN) mit einem neuen Longplayer und einer fast kompletten Umbesetzung wieder auf sich aufmerksam! Inspiriert vom Radio Rock'n'Roll der späten 70er bis Mid-80er findet man hier 13 vielfältige Powerpopsongs mit „Schrammeldrive" und Poolfeeling. Diese Scheibe sollte gerade in der Sommerzeit seine Hörer blindlings finden und einem beim pseudoantipunkigen Cocktailschlürfen mal den alltäglichen Bullen- und Nazistress vergessen lassen. Jawohl, auch Punk Rocker brauchen mal Urlaub – und THE STEREO bieten einen von vielen coolen Soundtracks dazu! (Parkinson)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: Defiance Records

The Spitts – Cut the Circulation Off (CD)
Die 4 Schweden aus Örebro sehen aus wie Freunde von den PUBLIC TOYS und klingen wie die TURBO AC'S. Nicht gerade „neu" und ebenso wenig selten. (Parkinson)
Punkte: 1-2/5 Label/Vertrieb: I used to fuck people in prison Records

Strung Out – An American Paradox (CD)
4ter und zugleich bester Longplayer der treuen Fat Wreck Südkalifornier. Es war sinnvoll, sich bei den Aufnahmen mal mehr Zeit zu lassen und nicht gleich jeden kurzen Anfall von musikalischer Selbstüberzeugung auf Platte pressen zu lassen. Auf ein paar fidelige Melodien einen 08/15-Takt draufzuknallen und zwanghaft halbfröhliche Textchen darüberzujodeln stinkt! Ebenfalls wie für N.U.F.A.N. sind ebenso für STRUNG OUT ein paar Emotionen freisetzende Streicheleinheiten wohltuend. Fortschritt, Fortschritt. (Parkinson)
Punkte: 3/5 Label/Vertrieb: Fat Wreck Chords

Summer's last Regret – Understanding (CD)
In Gegenüberstellung mit den Labelkollegen von SUNCHILD gehen die Bonner Post-Punker in punkto Kreativität und Faszination total unter! Man kann sich die ersten 4 von den 5 Songs so oft anhören wie man will, es ist einfach keine Eingängigkeit zu finden und mir die Zeit für weitere solcher Tests viel zu schade. Ausgenommen vom Schlusslicht, das bisschen was von einem schlechten THE GHOST-Song hat, ist das gesamte Songwriting so boring, dass ein 5stündiges Sockenstopfen gleich zu einem Abenteuer wird. (Parkinson)
Punkte: 1-2/5 Label/Vertrieb: Redfield Records

The Sunchild – There she goes (CD)
4mal emotionaler Indie Rock aus dem Emsland, wovon der einführende Track („Flown out") meisterlich schön gelungen ist und das Leistungsvermögen des Quartetts zeigt. Die folgenden Songs gefallen auch, entsprechen aber absolut nicht der Qualität des Openers. Das ist zwar schade, aber eben, wie bei vielen Veröffentlichungen anderer Bands diverser Genres, üblich. Es ist falsch, die komplette Energie in einem Song zu verbraten und sich wegen einem spürbaren Veröffentlichungs-/Profilierungsdruck zu wenig Zeit für den Rest des Materials zu nehmen. Hier steckt Potential drinnen, das steht fest, aber die Folgen der spürbaren Ungeduld machen diese Single zu nichts Apartem, weshalb es von mir auch keine Bewertung über dem anständigen Durchschnitt gibt. Vielleicht das nächste Mal! (Parkinson)
Punkte: 3/5 Label/Vertrieb: Redfield Records

Terminal Spirit Disease – 2 Songs (Demo-CD)
Metallischer, eher langsamer Hardcore aus der Kölner Ecke mit ex-Mitgliedern von COMATOSE. An den Aufnahmen und am Sound habe ich nichts auszusetzen, nur das ständige Durcheinandergebrülle und Gekreische der 3 Sänger passt nicht immer so zusammen und hört sich auch nie wirklich gut an. Live lief das die letzten Male wohl immer anders, denn an solch ein „Gesangschaos" kann ich mich bei ihren Auftritten in Köln, Hilden und Koblenz gar nicht mehr erinnern. (Parkinson)
Punkte: 1-2/5 Label/Vertrieb: Eigenproduktion (siehe TSD)

Urotsukidoji / Winder in June – Split (CD)
Zwei Bands aus dem United Kingdom wirbeln hier jeweils in 3facher Ausführung ganz schön rau die Stelzen durch die Luft! UROTSUKIDOJI kommen metallischer und fieser angesprintet und sorgen mit ihrem ZAO-mäßigen Blut-an-den-Händen-Aggro-Metal für gewaltig mehr Unruhe als die eher an den BOY SETS (NATIONS ON) FIRE-angelehnten Hitzkopfbreakhardcore der Kids von W. I. J.. Trotz dem qualitativ unterscheidenden Vergleich, liegen letztere jedoch auch nicht unter dem akzeptablen Durchschnitt. Somit findet der Kenner hier zwar nichts Neues, aber dennoch eine sehr reizvolle Split! (Parkinson)
Punkte: 3/5 Label/Vertrieb: Ignition Records

V/A – From Punk to Ska Vol. 2 (2CD)
Wenn man genauer hinsieht, entdeckt man sehr wenige Punkbands. Es herrscht eher der Ska und es dominieren die Bläser. Dazwischen findet man ein paar miese Melody-Core Bands. Wie bei allen Samplern, steckt auch hier viel Arbeit und viel Schweiß dahinter, zuschade, dass mich hiervon trotzdem nichts interessiert. 52 Songs, u. a. mit SKALAMANDER, BRAINLESS WANKERS, LOADED SKUNK, HAMMERHAI, MASONS ARMS, STAGE BOTTLES, NO AUTHORITY, TERRORGRUPPE, NO RESPECT, SCRAPY, THE BUSTERS, FRAU DOKTOR, SCHWARZ AUF WEISS, SKIN OF TEARS, KICK JONESES, SONDASCHULE, FRUSTKILLER, LOUNGE. 2 CDs zum Preis von einer! (Parkinson)
Punkte: 1/5 Label/Vertrieb: Wolverine Records

V/A – Happy Meals Vol. 3 (CD)
Besonders zarter, gefühlvoller Sampler mit schönen, traurigen, aber vor allem vielen ruhigen Songs von BRIGHT LIFE, ADVENTURES OF JET, GOLETA, SMILE, ARMCHAIR MARTIAN, ME FIRST & THE GIMME GIMMES, LEFT FRONT TIRE, CHAD REX & THE VICTORSTANDS, SALTINE, SCOTT GARTH, BUELLTON, THE BODY ENGLISH, SUGARCULT, BLAZING HALEY, NERF HERDER, DRAG THE RIVER, LAGWAGON, ROCKETAIR, SWEET ACTION, BAD ASTRONAUT. Die Grenze zwischen Punk und lupenreinem Pop ist manchmal sehr schwer zu durchschauen. Aber wer braucht heutzutage denn auch noch Grenzen? Schön! (Parkinson)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: My Records (über Fat Wreck Europe)

V/A – Household Name Records of London (CD)
Sampler des gleichnamigen Londoner Labels mit je einem Lied der mir bisher unbekannten Bands CAPDOWN (Skacore, stellenweise von der Mucke her wie VOODOO GLOW SKULLS), BIG D AND THE KIDS TABLE (etwas schneller aber dennoch ein wenig aggressiver als CAPDOWN), DA SKYWALKERS (Streetpunk), LIGHTYEAR (Melody-Core mit Bläsern), THE TAKE (klingen etwas wie DONOTS), CAPTAIN EVERYTHING! (siehe THE TAKE nur 'n' bisschen härter und zweistimmig gesungen), FIVE KNUCKLE (klingen fast wie SPUDMONSTERS, allerdings besser und mit etwas Gefrickel), KENISIA (Oker Ska), RED LIGHTS FLASH (schwer zu schubladieren, aber gut), THINKTANK (seltsam, da alles bisherige hier zusammengewürfelt ist, allerdings ohne Bläser), FIG 4.0 (leicht sentimentaler, aggressiver HC mit zum Teil Möchtegern-MAIDEN-Gitarrenläufen), ANTI MANIAX (Metal- Ska?!!!), ADEQUATE (schnell: ein bisschen wie FACE TO FACE) und THE FOAMERS (schneller „Punk" mit seltsam unpunkig klingenden Gitarren). Bis auf LIGHTYEAR und THE FOAMERS gefallen mir alle Bands recht gut, aber um mich so richtig von meinem Thron der Lethargie zu reißen, müsste ich mir von den Bands mal mehr als bloß jeweils ein Liedchen reinziehen dürfen. Deshalb werde ich beim Label in Kürze eine Reihe von Gratisalben abstauben, ha hah ha! (Lou Ziffer)
Punkte: 2-3/5 Label/Vertrieb: Household Name Records

V/A – La Dotee Vita (CD)
Der '02er VITAMINEPILLEN Label Sampler mit exklusivem und unveröffentlichtem (2/3) Material gibt für max. 6 Euro einen netten Eindruck über all deren Bands aus dem Hardcore-, Ska- und Punk Rockbereich (deutsch-/englischsprachig). Mit dabei sind: BITUME, SUPERNICHTS, ALIAS CAYLON, NITROMINDS (Brasilien), WOHLSTANDSKINDER, THE CREETINS, SKIN OF TEARS, SHANDON (Italien), JANEZ DETD. (Belgien), TAGTRAUM, D.SAILORS, PATENTBLAU, 5. 5 DAYS OFF (Belgien), BAMBIX (Holland), TRAVOLTAS (Holland), PSYCHO GAMBOLA, BASHI, CASANOVAS SCHWULE SEITE. (Parkinson)
Punkte: 2-3/5 Label/Vertrieb: Vitaminepillen Records

V/A – Summer Sampler 2002 (CD)
Ansprechende Übersicht der Namenhaften Neuerscheinungen des sympathischen Kölner Labels von den beiden „Underdogs" Hoffi & Roland. Die signten und veröffentlichten hierauf nämlich jeweils einen Track von den musikalisch attraktiven (internationalen) Hardcore- und Emobands THE STEREO, STANDSTILL, COHEED AND CAMBRIA, JOSHUA, THE COALFIELD, AS FRIENDS RUST und PIEBALD. Weitere Reviews über manche Alben der gerade genannten Bands findet ihr auf diesen Seiten im Heft. (Parkinson)
Punkte: 4/5 Label/Vertrieb: Defiance Records

V/A – Teenage Rebel Records (CD)
„...der Sampler Vol. 3". Die schon 100ste Veröffentlichung des Düsseldorfer Punklabels, dass hiermit zugleich seinen 14ten Geburtstag feiert und 30 Songs von 25 Bands zum Selbstkostenpreis an den Frauenpunkmann bringen will. Mit altem Material laden folgende Combos zur Party ein: TV SMITH, PUNK LUREX OK, MALE, TERRORGRUPPE, DIE LOKALMATADORE, DIE KASSIERER, BABELSBERG POBELZ, ZZZ HACKER, KLAMYDIA, EISENPIMMEL, THE STRIKES, VEXATION, OHL, HAMMERHEAD, DIE RUHRPOTTKANAKEN, FFF, CORNY VARIOUS, BLUTTAT, PUBLIC TOYS, DER FLUCH, BLITZKRIEG BOY'S, SICKCHILD und LES PARTISANS. Vorwiegend Deutschpunk. (Parkinson)
Punkte: 2/5 Label/Vertrieb: Teenage Rebel Records

ZSK – Riot Radio (CD)
„Keep Skateboarding Punkrock" – dafür gibt's schon mal einen halben Punkt! Für das politische Engagement und den ein oder anderen guten Song 3 weitere. Zusammengefasst stehen ZSK für schnellen, aggressiven Skatepunk mit einer positiven, politischen Message, Freude an der Musik und dem Glauben, vielleicht mit ihrem Einsatz etwas ändern zu können. Ob das funktioniert, sei mal dahingestellt, wichtig ist der Wille der zählt. Oder so ähnlich. Auch wenn die Band oft in Fanzines und vom Label total überbewertet wird und Vergleiche mit ANTI-FLAG doch ein wenig zu überheblich sind, hat WOLVERINE tatsächlich doch mal eine junge Band gefunden, die unterstützenswert ist. (Parkinson)
Punkte: 3-4/5 Label/Vertrieb: Wolverine Records

Na toll, irgendwelche Vollspacken machen zuckersüßen, zum Teil frickeligen Rock und von bösen Machos enttäuschte Frauen fallen wahrscheinlich reihenweise aufgrund vaginalen Flüssigkeitsverlusts in Ohnmacht. Na ja, schaut doch, ob ihr mit so Weicheiern glücklich werdet. Mir fehlt da jedenfalls ein gesundes Maß an Coolness. Foile

V/A the mighty desert rock avengers Do-CD (People like you)
Was tut mir Knack hier an? Ich lese Stonerrock auf dem Cover, guck mir die Bildchen im Booklet an und langhaarige Metalfuzzies grinsen mir zu. Aaarggghhhh, ich konnte mit Metal nie was anfangen und irgendwelchen Retrorock tu ich mir auch nicht an Und heulende Gitarrensolis schon mal gar nicht. Weg mit dem Dreck. Foile

THE BIG HEAT the good, the bad & the nutty CD (Knock Out)
Ein Tag vor Redaktionsschluss wurde mir die Scheibe noch vom Knack in die Hand gedrückt und deshalb reicht es auch nur für einen ersten Eindruck. Ein ansprechendes Layout, die Musik eine Mischung aus Ska, Punk und Mod. Zündet aber irgendwie nicht wirklich. Vielleicht muss man sich doch eher ein bisschen reinhören. Foile

THE TOASTERS enemy of the system CD (Grover)
Kennt ihr den Bärtigen? Den, der bei allen Moon Bands am Merch Stand sitzt und sehr, sehr behaart im Gesicht ist? Im Booklet ist ein Bild von ihm und die Toasters haben für ihren langjährigen Begleiter sogar ein Lied geschrieben. Aber das ist schon das Einzige, was für ein bißchen Abwechslung sorgt. Ansonsten bekommt man hier wohlbekannten Toasters Sound zu hören, wie er seit Jahr und Tag von der Band praktiziert wird. Und in Zeiten, in denen alle Nase lang eine Veröffentlichung die Welt erblickt, bei der man denkt, sie kommt direkt aus Jamaica, ist das leider nur noch Durchschnitt. Das letzte Kapital, das die Toasters haben, ist ihr Name und das ist in meinen Augen nicht unbedingt viel. Foile

HIGHSCORE unsuspecting actors in a bad soap opera CD (Stereodrive)
Highscore habe ich mir mit meiner Frau in Lissabon bei unserem diesjährigen Urlaub angeschaut. Na ja, eigentlich haben wir eher mit ein paar Stuttgartern dort gesoffen und waren, als Highscore dann anfingen, schon recht blau. War aber ein überzeugender Auftritt dieser altgedienten Band Bands, die guten Old-School HC fabrizieren gibt es genug, aber Highscore verbinden mit HC immer einen politischen Anspruch und das hebt sie aus dem Einheitsbrei heraus. Hier merkt man noch, daß HC nur die Radikalisierung von Punk war. Hier wird mit sympathischer Attitüde gut rumgebollert. Foile

V/A this is ska CD (Rat Race)
6 Jahre Ska Festival auf der Burg Rosslau und alles, was irgendwie Rang und Namen hat, war da. Die meisten sind hier auf diesem Sampler noch einmal mit einem Song verewigt. Das geht quer durch alle Spielarten des Offbeats, aber die Zusammenstellung ist bis auf die ein, zwei Skapunk Sachen sehr gut gelungen und macht richtig Spaß. Alles in allem ein sehr guter Ska Sampler, der jedem zu empfehlen ist, dem es zuviel Arbeit macht, sich selber abwechslungsreiche Sampler zusammenzukopieren Empfehlenswert Foile

THE STINGERS ATX rich boy 7" (Grover)
Auch diese Band aus den Staaten gibt es seit '98 und sie haben sich dem Ska der traditionellen Spielweise verschrieben. Ich habe das Gefühl, hier ist das ähnlich wie bei Corey Dixon, zur Zeit der großen Ska Welle entstanden, ist der Boom jedoch völlig an ihnen vorbeigegangen und jetzt, nach ein paar Jährchen zeigt sich, daß sich Qualität eben doch durchsetzt Die Zeiten, in denen jede Combo, die halbwegs einen Offbeat hinstümpern konnte, einen Plattenvertrag bekam, sind glucklicherweise längst vorbei Um die Zukunft mag einem angesichts solcher Schwergewichte jedenfalls nicht bang sein. Das Einzige, was ich standardmäßig immer rumzumäkeln habe, ist die ja auch schon gewohnte Standardaufmachung der Single. Und daß man Vorder- und Rückseite mit verschiedenen Geschwindigkeiten abzuspielen hat, verwirrte mich naturlich kurzzeitig völlig. Gehören zu den Guten. Foile

V.A. PUNK GOES POP CD (Fearless Records)
AAAARRRGH! 17 belanglose Pop Punk Bands covern 17 belanglose Charthits (Kategorie Britney Spears, N'Sync etc). Schlimm genug, dass ich immerhin eine handvoll der Originale kenne.. darauf, dass mir noch mehr dieser Scheisse im Weichspülgitarrensound näher gebracht wird, kann ich wirklich verzichten. Für zahnspangenbewehrte SUM 41-Shirtträger ist das bestimmt eine Riesenpartyplatte, ich musste mir die Ohren mit Kernseife auswaschen. Nobi Suckx

THE SPITTS CUT THE CIRCULATION OFF CD (People Like You)
Mittlerweile wurde der skandinavische Cock-Rock-Hype mindestens 13 (oder 666?) Mal totgesagt, und das ist auch gut so. Zumindest das Ende des Hypes, denn dadurch ergibt sich wieder ein wenig mehr Platz auf den Konzerten und die ganzen OX-Opfer können sich jetzt bei irgendwelcher Emoscheisse die Beine in den Bauch stehen. Natürlich gibt es trotzdem weiterhin Bands, die davon unbeeindruckt gute Punk'n'Roll Platten aus dem Ärmel zaubern, und eine eben solche liefern The Spitts hier ab. Nichts weltbewegend Neues, die üblichen Einflüsse richtig umgesetzt, eine solide Sache könnte man sagen, WENN da nicht in einigen Songs ein ordentlicher Country-Einschlag auszumachen wäre, der diese zu ziemlichen Hits macht. Vermutlich können nicht sonderlich viele Punk Rocker etwas mit Country anfangen, ich jedoch liebe es, und deswegen findet diese CD hin und wieder den Weg in den Player. Wem es da ähnlich geht wird hier gut bedient Nobi Suckx

GOLDJUNGE EINBLICK CD (Sony Music)
Okay, ich muss mich sammeln. Langsam bis 10 zählen, tief durchatmen, die Voodoo-Puppe von Opa Knack wieder in den Schrank zurückstellen, und mit dem ihm dank karibischer Magie angehängten zweiwöchigen Dünnpfiff nochmal Gnade vor Recht ergehen lassen.
Drei Spacken und eine Kotzfresse de Luxe blicken mich von dem hip gestylten Cover an, eigentlich sträubt sich schon bei diesem Anblick alles in mir, die CD überhaupt erst einzulegen, bis mir wieder mein Mantra einfällt: it's a dirty job but someone's gotta do it. Very dirty indeed. Mit zitternden Händen versenke ich den Silberling, drücke auf Play und halte mir präventiv sofort die Ohren zu. Als ich nach einer gewissen Zeit den Finger aus meinem linken Ohr ziehe, muss ich spontan lachen Sekunden später weine ich. Das Volumen der mir akustisch servierten Scheisse ist schier unermesslich...
Was passiert, wenn du eine klischeehafte Kindheit in einem grösseren Einfamilienhaus hinter dir hast, mit 15 entdeckst, dass Westernhagen, Grönemeyer und Maffay tolle Texte haben, du dir daraufhin die üblichen pubertären Gedanken machst, daraus die üblichen falschen Schlussfolgerungen ziehst und irgendwann nach dem Abitur feststellst, dass du deine Spack- oder Kotzfresse (je nachdem, siehe oben) jetzt eigentlich ganz gern mal in der Bravo sehen würdest? Richtig, du tust genau DAS... Ich habe, wie vermutlich die meisten anderen Leser dieser Gazette auch, etwas anderes getan, und deswegen bete ich jetzt die Megalomania LP von The Birdhouse an und will von deinen Einblicken nichts wissen Auweia Nobi Suckx

SMUT PEDDLERS ISM CD (Ransom Records)
Wieder mal keine Info zu dieser Platte, aber wenn ich mich richtig erinnere, wurde diese Band im 3rd Generation Nation desöfteren als in Orange County beheimatet erwähnt. Hört sich so an als könnte das hinkommen, natürlich meilenweit von Göttern wie den Adolescents oder D.I. entfernt, aber eben auch um Welten besser als Lagwagon und diese ganze Scheissse, die der amerikanischen Westküste zu einer zweifelhaften Popularität verholfen hat. Musikalisch gibt's hier also eine satte Ladung Old School California Punk Rock, hervorragend umgesetzt von 4 Leuten die auch nicht so aussehen, als würden sie das erst seit gestern machen, und denen mit "Inglewood Heroin Morning" sogar ein echter Hit gelungen ist. Nobi Suckx

SONDASCHULE LIEBER EINEN PAFFEN CD (Knock Out Records)
Toller Bandname, toller Plattentitel, tolles Bandfoto (sieben Tüpen in Tarnklamotten, einer im Anzug)... alles so toll, dass ich das Anhören mehrere Wochen vor mir hergeschoben habe, und ich wusste warum Okay, das Intro ist in Ordnung, und auch mit dem ersten Lied kann ich mich noch so halbwegs anfreunden, aber dann kommt genau die erwartete Mischung aus Punk, Ska und Reggae mit der man mich jagen kann. Wenn dann noch, wie bei "Wer ficken will muss freundlich sein", leichte Schlagereinflüsse erkennbar sind, ist die Sache für mich gelaufen. Ist live bestimmt auch ein grossartiges Bild: Deppenskinheads neben langhaarigen Punkhippies im Rantanplan-Shirt sammeln völlig abgeschossene Hänge-Iros auf, die sich beim Idiotenpogo ständig wahlweise auf die Fresse oder Papas vergammelte Lederjacke legen. Nein, Danke. Nobi Suckx

ROB COFFINSHAKER LIVE AT THE CEMETERY 7" (Primitive Art Records)
Sechs Unplugged-Live-Aufnahmen des "schwedischen Hank Ray", der hauptberuflich bei der begnadeten Horror-Country-Truppe The Coffinshakers die Stimmbänder/Gitarre schwingt Da ich mich gut an deren herausragendes Konzert erinnere (vielleicht auch deshalb, weil das eines der wenigen Konzerte war, die ich völlig nuchtern erlebt habe), war mir natürlich klar, dass Rob Coffinshaker hier die Songs aufgenommmen hat, die er beim Auftritt seiner Band als Soloeinlagen eingestreut hatte. Zugegeben, man muss Unplugged-Solo-Auftritte schon abkönnen, um das hier zu mögen. Da ich mir aber hin und wieder sowas problemlos antun kann, mag ich auch diese Single. Wie gesagt. Geschmackssache. Nobi Suckx

TRACCIA MISTA RESTO QUI MiniCD (Staccato Records)
Leider verweigert mein CD-Player nicht das Abspielen von Tonträgern, die ein bestimmter Pizzahersteller scheinbar seinen Packungen beilegt, so dass ich völlig ungewollt in den Genuss zweier dämlicher Italo-Pop-Schmalz-Bomben gelange Eines Tages werd ich mich rächen, Knack, du hättest wenigstens die Pizza mitschicken können. .Nobi Suckx

THE SPOOK SOME LIKE IT DEAD CD (People Like You)
Als ich zum ersten Mal einen Auftritt von The Spook gesehen habe, war ich hin und weg. zwar offensichtlich von den Misfits inspirierter, aber dennoch eigenständiger Punk Rock mit einem grossartigen Sänger und einer phantastischen Bühnenshow (eine Zombiehochzeit, Frankensteins Monster, und und und...). Die von mir stante pede erworbene Fright Night 10" ist genial, genau wie die Split-Single mit den Frankenstein Drag Queens..., die übrigens über die beste Aufmachung verfügt, die ich je bei einer Platte gesehen habe. Hier jetzt also der erste Longplayer. Waren mir bei ihrem letzten Auftritt in Backnang schon mittelschwere Änderungen im Sound aufgefallen, war ich doch gespannt, wie sich das auf die Aufnahmen auswirken würde. . und es brauchte einige Durchläufe bis ich überzeugt war. Aber der Reihe nach... The Spook haben sich vom Misfits-artigen, straighten Punk Rock teilweise verabschiedet und legen hier ein Album hin, das man auf jeden Fall als "abwechslungsreich" bezeichnen kann. Die Songs sind deutlich "rockiger" (Hellacopters lassen grüssen) geworden, wobei mich die eingestreuten Balladen irgendwie an 80er Jahre Heavy Metal im Allgemeinen und Iron Maiden im Speziellen erinnern. Auf jeden Fall eine Weiterentwicklung, ob eine Gute muss jeder selbst entscheiden. Nobi Suckx

PISSED BUT SEXY BESCHWIPST ABER NETT CD
Pissed But Sexy hatte ich beim Fanzinertreffen gesehen und der hinterlassene Eindruck war grauenhaft. Okay, also die CD eingelegt, vom Intro schon mal positiv überrascht und danach war wieder alles beim Alten Naja, nicht ganz. Ich kann zwar mit diesem ganzen Streetpunk-Zeug nicht sonderlich viel anfangen, aber wer z. B. auf Oxymoxy und so Früh-/Mittachtziger-England-Punk abfährt, kann hier nicht viel falsch machen. Es ist schnell, rauh, und die Refrängs werden gegröhlt Nicht meine Tasse Tee, aber die entsprechenden Fans auf können jeden Fall zugreifen, schlecht isset nich. Nobi Suckx

THE NEWTON GRUNTS DISGRUNTLED CD (FJ Records)
Ein brauchbares Comic-Artwork macht Hoffnung... die dann auch prompt zerstört wird. Ich will ja nicht leugnen, dass es eine Zeit gab, in der ich mir so Skatepunkzeug durchaus antun konnte, aber mittlerweile lässt mich das so kalt wie kasachische Volksmusik. Falls jemand von schnellem, skabeeinflussten Turnschuhpunk, der allerdings deutlich dreckiger ist, als diese ganzen Fat-Wreck-Sachen, noch nicht genug hat... zugreifen Die Texte sind übrigens politisch ambibtioniert, und das ist ja auch mehr, als man von den meisten Bands dieses Genres erwarten kann. Nobi Suckx

THE PEEPSHOWS SURRENDER MY LOVE 7" (Green Hell Records)
Auch so eine Band, die ich ein paar Mal live gesehen habe, von denen aber nie gross etwas bei mir hängengeblieben ist. Schwer von Turbonegro beeinflusster Punk'n'Roll der sehr in Ordnung geht, und den ich mir in der Form immer wieder reintun kann Gefällt mir sehr gut, ausserdem erinnert der Anfang des B-Seiten-Songs etwas an Radio Birdman, und damit hat man bei mir schon gewonnen. Nobi Suckx

STREBERS KALLT STAL VARMT BLOD CD (Birdnest Records)
Ah, Smörebröd? Die Tracklist solltet ihr mal sehen .. Also wenn ich meine gesammelten Schwedischkenntnisse bemühe (haha), dann kann ich erkennen, dass die Strebers zu Dritt sind und die Aufnahmen aus der Zeit zwischen 89 und 91 stammen. Wenn ich dann meine Gehörgänge befrage muss ich erfahren dass hier uninspirierter 0815-Highspeed-Punk mit etwas Melodie runtergebretzelt wird, dem ich nichts abgewinnen kann. Garnichts. Wirklich. Ist bestimmt ne Kultband die irgendjemandem ganz viel bedeutet. Nobi Suckx (Schande über dich der Layouter!!!)

KILL ALLEN WRENCH MOM, I'M FUCKING THE PLUMBER 7" (Wanker Records)
"...this song's about your mom coz she's a slut and she sold me speed". Yep, böse ist er, der Mann den ich bei seinem Konzert in Stuttgart auf dem Klo getroffen habe. Und nur damit keine Missverständnisse aufkommen: was ich da gemacht habe geht niemand etwas an, aber er war weder damit beschäftigt sich Drogen zu verabreichen noch praktizierte er unglaubliche sexuelle Widerwärtigkeiten., sondern stand in Jogginghose vor dem Spiegel und klebte sich Teufelshörnchen auf die Stirn. Nach einer intellektuellen Meisterleistung meinerseits ("Hey, you're Allen Wrench...") entpuppte sich der Meister des Bösen als überaus umgänglicher, kommunikationsfreudiger Zeitgenosse. Der anschliessende Auftritt war allerdings todlangweilig, von "Punk Rock's most important Band" kann hier auf gar keinen Fall die Rede sein, das zeigen auch die beiden Livetracks auf der A-Seite Die Studiosongs auf der B-Seite gefallen mir da schon wesentlich besser, ist zwar nur die übliche Scum-Punk-Langeweile, aber hin und wieder kann man ja mal...Nobi Suckx

THE BONES BIGGER THAN JESUS CD (People Like You)
Es ist komisch mit diesen Bones-Platten. Schon das erste Album musste mehrere Durchläufe in meinem CD-Player absolvieren, bevor ich es dann richtig gut fand, und das, obwohl die Band live jedes Mal überragend war Mit der neuen CD geht es mir ganz ähnlich: Anfangs war ich wenig angetan, mittlerweile geht es wieder. The Bones lieben Social Distortion und würden einen Posing-Contest sicher locker gewinnen. Prinzipiell mag ich das, halte die Bones allerdings für etwas überbewertet... wenngleich "Memphis 77" ein grossartiger Song ist, der von seinem Titel perfekt beschrieben wird. Gute Platte, geht auf jeden Fall okay.Nobi Suckx

LAKE PUSSY PROPAGANDA 2001 (DemoCD)
Soweit ich weiss, kommen die aus München... und ich habe eine Rieseaversion gegen Bayern, aber als seriöser Musikjournalist kann man sowas selbstverständlich ausblenden. Und selbst falls ich nicht über die Gabe der beliebig einsetzbaren Objektivität verfügen würde, würde ich für diese Bayern (oder lieber Bajuwaren?) eine Ausnahme machen, denn wer fünf 77 Punk Rock Knaller derart sympathisch vorträgt kann kein schlechter Mensch sein. Leider habe ich keine Bandinfo oder Kontaktadresse, aber das Internet durfte euch da bei Interesse weiterhelfen Nobi Suckx

BOYDOTCOM FUCK THE WORLD CD (GMI Records)
Sehr stylish: Bandname, Aufmachung und Sängervergangenheit (Hollywood Teasze) lassen mich auf Glam Punk Rock à la American Heartbreak oder Toilet Boys hoffen, und so ganz daneben liege ich dann auch nicht. Allerdings fehlen Boydotcom definitiv die Hits, die andere Bands dieses Genres so gross machen. Geboten wird hier stattdessen Old School Punk Rock, der mir zwar sehr gut gefällt, bei dem ich mich allerdings nicht auf dem Bett posend ertappe Im Übrigen halte ich die Bezeichnung Designer Punk für etwas dämlich... naja. Soweit ich weiss hat die Band einen Veranstalter für eine Tour in 2003 gesucht, hoffentlich hat sich jemand gefunden, da ich mich gern von den Livequalitäten Boydotcom's überzeugen würde. Im Auge behalten! Nobi Suckx

CRAZY CANDYDATES LET THERE BE LEATHERBEASTS CD (Nille Records)
Ich habe hier zwar nur ne ärmliche Selbstgebrannte mit schlecht kopiertem Cover, wie mir aber im Begleitschreiben mitgeteilt wird, hat das finanzielle Gründe (sind wohl pleite), die Kaufversion gibt's als gelbe 10". Das Infoblatt bezeichnet die Bandmitglieder als Exotic-Surf-Trash-Punk-Rock-k'n'Roller, und das würde ich auch so sagen. Ohne Exotic-Surf-Trash allerdings. Natürlich gibt es da gewisse Einflüsse, aber die stehen doch irgendwie im Hintergrund. Was bleibt ist okayer Punk Rock mit ein paar guten Ideen. Nicht unbedingt begeisternd aber durchaus in Ordnung. Wer der Band aus ihrem monetären Desaster helfen will, sollte 6,50 Euro plus Porto an Nille Records, A. Thomann, Wiesenstr. 3, 96450 Coburg schicken. Nobi Suckx

AMERICAN TOURISTS SWEET-TRASHY-KID-PUNK-ACTION-MUSIC MC
Äh... ja. Ich denke es gibt Millionen solcher Bands allein in Deutschland: junge Menschen, "irgendwie" politisch engagiert, treffen sich in einem Proberaum um ihren Abscheu gegenüber der sie einengenden Umgebung in aussagekräftige, mit einer gewissen Aggressivität versehene Musikstücke zu packen. Jaja, gähn, und ich möchte wetten, dass fast jedes gottverdammte Mal sowas dabei herauskommt. Knüppelige Prügelsongs, die Sologitarre jault wie eine gequälte Katze, der Sänger, neudeutsch treffender als "Shouter" zu bezeichnen, kreischt sich die Lunge aus dem Leib und im Hintergrund bollert das Schlagzeug. Ich persönlich kriege Ausschlag wenn ich sowas höre...
Beim zweiten Durchhören ist das allerdings fast schon wieder witzig, da mich der Grad an Dilettantismus teilweise irgendwie an die erste NOFX-LP (Liberal Animation) erinnert, natürlich ohne auch nur ansatzweise deren Humor zu haben Danke für die Leerkassette...Nobi Suckx

ANDTHEWINNERIS „Earlier That Day A Car Passed By" CD-Ep (My Favourite Toy Rec.)
Fünf deutsche Jungs die auf den fahrenden Emo- / College Rock Zug aufspringen um so schnell wie möglich erfolgreich zu sein. So zumindest kommt es mir vor wenn ich mir diese fünf „schönen" Songs anhöre. Auch die Titel der Songs sprühen nur so von Romantik wie z.B. „Green trees in the sun will never reach the sky", „Look at the stars and tell me more about the mountains" oder „ Earlier that day a car passed by". Romantik pur eben. Eigentlich bin ich solcher Art von Gittarenmusik gar nicht abgeneigt, aber was die funf Buben hier abliefern lässt mir nicht den kleinsten Schauer über den Rucken laufen, wie es
bei solcher Musik angebracht wäre. Rocken tut die ganze Sache auch nicht wirklich. Die Musik ist einfach zu glatt, langweilig und zu nah am Kommerz angesiedelt, wodurch sie bei mir sicher keinen Preis gewinnen können. Wer aber auf die Donots steht und den momentan angesagten Bravo Punk gut findet, könnte mit dieser Platte sehr glücklich werden. (Piep)

THE BLOOD BROTHERS „March On Electric Children" CD (Three.One.G. Rec.)
Was auf dieser Scheibe abgeht ist auf jeden Fall eher Kunst als wirkliche Musik. „Artcore" wäre wohl der passende Begriff für dieses sehr seltsame Stück Musik Irgendwelche Typen schreien sich die Seele aus dem Hals, hämmern wie gestört auf ihren Instrumenten rum und verarbeiten alles was irgendwie nicht passt und sich schräg anhört. Noisecore Orgien werden von Devo ähnlichen Space-Sound Partien abgelöst um sich danach wieder dem Weltuntergang zu widmen, während man nach Lust und Laune auch mal ein paar Electro-Spielereien mit einbringt, oder so ähnlich Manchmal hat man den Eindruck gewisse Melodien und Songstrukturen zu erkennen, wobei man aber nach kurzer Zeit wieder eines besseren belehrt wird. Es lässt sich nicht leugnen dass diese Band irgend etwas interessantes an sich hat, aber wirklich durchhören lässt sich die Platte kaum. Wirklich sehr seltsam was die Blutbrüder uns hier auftischen. Wer aber auf LOCUST und Ähnliches steht kann hier ruhig mal ein Ohr riskieren. (Piep)

PETER PAN SPEEDROCK „Chartbusters Vol. 1" CD (Suburban Rec.)
Wie der Titel der Platte schon vermuten lässt, handelt es sich hier um Coverversionen bekannter Lieder. Zwar waren es nicht unbedingt Hits in den Charts, aber das ist auch besser so, da ich die ganze Punk-Chartbuster Sache sehr albern finde. Der Name der Band hat mich erst mal abgeschreckt und liess mich mit einem schlechten ersten Eindruck zurück. Die Auswahl der Songs war bei genauerem betrachten sogar recht vielversprechend und die Umsetzung derselben hätte auch schlechter sein können, auch wenn im großen und ganzen 1 : 1 gecovert wird. Die Songs: Goofy´s Concern (Butthole Surfers), Can´t Stop Me (The Loved Ones), Sailor Man (Turbonegro), Bad Fun (The Cult), Live Fast Die Young (Elvis Hitler), Attitude (Misfits), Beer For Breakfast (Blood On The Saddle), The Creeps (Social Distortion) und Rock and Roll (Led Zeppelin). Zwar sind solche Cover-Platten ziemlich unnötig, aber die Jungs aus Holland rocken und wer hört solch alte Gassenhauer nicht immer wieder gern ?! (Piep)

CHILDREN OF FALL „Ignition For Poor Hearts" CD (Scene Police)
Die Kinder des Herbstes kommen aus Schweden, sie machen Hardcore und sie sind verdammt gut. Scene Police ist für einen guten Geschmack bekannt und Flight 13 vertreiben die Platte, was nur heissen kann, dass es sich hier um Qualität handelt. Wie man beim Titel und beim Cover vermuten kann, handelt es sich um sehr emotionalen Hardcore, welcher aber keineswegs weinerlich oder schön klingt, sondern immer eine starke Bedrücktheit und Brutalität versprüht. Die Platte ist nach einem bestimmten Schema aufgebaut, wie in einem Buch mit verschiedenen Kapiteln Auf jeden Fall sind Parallelen zum letzten Refused Album vorhanden, da hier mit verschiedenen Mitteln und einem guten Laut-Leise-Spiel gearbeitet wird Zwischendurch findet sich immer mal wieder eine ruhige Akkustik-Einlage um den Spannungsbogen aufrecht zu erhalten, was auch gut funktioniert. Textlich geht es sehr politisch und sozialkritisch zur Sache, was durch ein Statement zu jedem Song noch verdeutlicht wird. Vergleichbare Bands wären NINE, NEUROSIS, BREACH oder REFUSED, wobei CHILDREN OF FALL immer noch genug Eigenständigkeit haben. Die „Ignition For Poor Hearts" ist ein brachiales Meisterwerk, welches allerdings nicht immer leicht verdaulich ist. (Piep)

THE MASONS „Wichita" CD (Middle Class Pig Rec.)
Diese Platte wurde mir von Eric Bauer dem Middle Class Pig Labelchef persönlich am Konzert der Masons in Hamburg im Hafenklang übergeben Natürlich ist klar dass dieses Review nur gut ausfallen kann, da ich schon lange auf die Masons stehe und schon einige ihrer Konzerte live erleben durfte. Mit ihrem 3. Longplayer ist es im Grunde genommen wie mit ihren vorherigen auch. Bis auf Sänger Tom Frank und Gittarist Jimmy James wurde das Komplette Line Up wieder ausgetauscht und dieses mal ist keine Frau an Bord. Der Sound knüpft an die vorherige Platte an, d.h. verzerrter Rock ´n Roll mit gelegentlichen Country Einflüssen. Die Stimme von Tom Frank verzerrt wie immer zwischen Elvis und Lux Interior Die Songs durchweg genial. Das Cover eher bescheiden wie eh und jeh (ein Indianerhäuptling) und nachgespielt wird ein Song namens „Mr. Pharmacist" von The Other Half. Es gibt nicht viel zu sagen, da man sich die Platten alle anhören sollte und sich dem einfachen aber wirkungsvollen Konzept dieser Band widmen sollte. (Piep)

THE 27 RED „License To Dance" 7" (ELMO Rec.)
Irgendeine weitere Ska Band die nicht schlecht ist aber auch nichts besonderes fabriziert. Insgesamt sind 4 Songs auf dieser Single was ja immerhin schon für Quantität spricht. Auf der A-Seite sind „Man In The Moon" und „Best Day" vertreten welche beide recht flott und tanzbar sind, aber durch alberne, teilweise bekannte Melodien eher fur nen Skinhead-Polterabend geeignet sind. Auf der B-Seite gibt es „Angry Man" welches meiner Meinung nach noch am besten abschneidet und „Leavin´" wo sie die melancholische Seite aufziehen. Also nichts wirklich besonderes, wie wir es vom Ska aus deutschen Landen ja mittlerweile schon gewohnt sind. (Piep)

THE NARTZ „Extended Play" Demo-CD (Don´t Wanna Hear It Rec.)
Hierbei handelt es sich wohl um eine recht Junge deutsche Band aus der Gegend um Hildesheim welche hier einen hörenswerten Output ihres Könnens vorweisen. Ganze 8 Tracks in kürzester Zeit werden runtergeschmettert und der Sound ist in Ordnung. Die musikalische Richtung wird von den Jungs selber als eine klassische Mischung aus Punkrock und Old School Hardcore bezeichnet was auch ganz gut hinkommt, da die Songs dreckig, rau und sehr kurz gehalten sind. Ebenso die Titel wie „Partygirl", Can´t Dance To It" oder „Emo In Your Ass" sagen eigentlich schon alles. Im großen und ganzen nichts neues, aber schön zu sehen dass es auch noch Nachwuchs in diesem Bereich gibt. (Piep)

THE GOOF - KICKS „...Are Alright !" Demo-CD
Dies ist schon das zweite Demo der Goof Kicks aus Konstanz City und der Titel der Scheibe stimmt völlig, denn die Jungs wussten beim ersten mal schon zu gefallen und seitdem hat sich nicht viel geändert. Die Musik ist guter Garage-Rock ´n Roll der in die Beine geht und im Ohr hängen bleibt Leider ist die Aufnahmequalität immer noch unter aller Sau, was dann doch zu Schwierigkeiten führt sich die Scheibe am Stück durchzuhören. Das Potenzial der Band lässt sich aber dennoch heraushören und deshalb kann ich ihnen nur Empfehlen, immer so weiter machen, viele Konzerte spielen und irgendwann ins Studio gehen. (Piep)

SUB DUB MICROMACHINE „Rabautz!" CD (Tubareckorz)
Unglaublich welch eine Scheiße heutzutage auf CD gepresst wird. Was diese drei Spacken hier abliefern ist wirklich nur noch peinlich. Ob das ganze ernst gemeint ist oder nur eine Parodie auf Scheißbands wie Rammstein und Co sein soll ist mir zwar unklar, aber so oder so ist es einfach unterste Schublade. Naturlich habe ich auf Tuba Reckorz nichts ernstzunehmendes erwartet, aber hierbei kann ich nicht einmal schmunzeln. Geboten wird übelster Metal wie ihn Idioten wie Rammstein, Pantera usw. zelebrieren. Einer der Jungs hat anscheinend die deutsche Punk-Band „Die Skeptiker" gegründet, aber was diese damals mit ihrem parolischen Metal-Punk geboten haben, war immer noch um längen besser als dieses üble Gebräu. Zu allem Überfluss sind die Buben im Booklet noch in so ner Art Photostory abgebildet wie sie vor nem Haufen Mehl sitzen und ne Kokain-Orgie nachstellen. Das traurige an dem Ganzen ist aber, dass diese Platte sich wahrscheinlich öfter verkaufen wird, als die einer guten, jedoch unbekannten Band, da ja die Jungs von Knorkator hinter diesem Übel stehen. (Piep)

OUTBREAK „A Part Of This Machinery" EP (Rockstar Rec.)
Wenn man das Photo der fünf Jungs betrachtet könnte man meinen es handelt sich um eine typische Rockband a la Hellacopters o.ä., aber was auf dieser 5-Song-EP dargeboten wird ist ziemlich derber Hardcore der schwedischen Sorte Es wird geknüppelt und geschrien was das Zeug hält und das nicht einmal schlecht. Hin und wieder merkt man schon den rockigen Hintergrund der Band aber die Brutalität dominiert auf dieser Scheibe Der Sound ist sehr gut und die Songs zeigen doch recht deutlich dass die Burschen was auf'm Kasten haben. Da das Ganze jedoch recht wenig ist um sich ein genaueres Bild dieser Band zu machen, kann ich nur auf ein ganzes Album warten, welches hoffentlich schon in Arbeit ist. (Piep)

GERRY LEE & THE WANTED MEN „The Latest Style" 7" (Elmo Rec.)
Wie der Name schon vermuten lässt, handelt es sich hierbei um Rock ´n Roll, was ja für ELMO nicht gerade typisch ist. Demnach stand ich dem ganzen auch etwas skeptisch gegenuber. Was Gerry und seine Verbrecher hier abziehen ist aber gar nicht mal ohne. Sie spielen authentischen Rock ´n Roll wie ihn die Cowboys lieben. Recht flott und stylisch mit Kontrabass und Hawaii-Gitarren untermalt Vielleicht etwas zu „weiss" in meinen Augen, aber trotzdem cool und immer frohlich. Auf der A-Seite „Flattop (It´s The Latest Style)" und „Flamin´ Mamie" und auf der B-Seite „Far Too Many Cigarettes" und „North To Alaska"
Im Großen und Ganzen durchweg gute Single ohne Ausfälle. Yeah! (Piep)

10-96 „No Retreat" CD (Beer City Rec.)
Das waren noch Zeiten als man zusammen Skateboard gefahren ist und Punkrock gehört und gelebt hat Nicht wie heute wo die ganzen Skater-Kiddies nur ein Board haben um cool zu sein, aber nicht fahren können und Offspring als Punk zelebrieren weil es trendy ist, sich aber für keine ihrer Ideale einsetzen, weil sie die gar nicht besitzen. 10-96 ist eine Band die Old School Punk spiel(t)en und nun in einer Reihe von Old School Releases des Labels Beer City Rec. an diese Zeiten erinnern sollen. Die Bedeutung von Old School ist auf dieser Platte sehr ersichtlich, da es darum geht gewisse Statements und Lebensgefühle ohne großen Schnick Schnack und Drumherum auf den Punkt zu bringen So ist es auch nicht verwunderlich das auf dieser CD 36 Songs zum Besten gegeben werden. Zum größten Teil handelt es sich hierbei um gnadenlos brutale Grindcore Smasher welche nie länger als eine Minute dauern und sehr schwer zu verarbeiten sind. Aber es gibt auch Songs die wirklich anhörbar sind und eher an alte 7 Seconds u.ä. erinnern. So kurz wie die Lieder gehalten sind, ist es natürlich auch mit den Titeln und Texten dieser w.z.B. „Bullshit", Pig´s Law", „Wanker", „Inspectoer Clueseau", „Old School", „Fuck You" usw. In musikalischer Hinsicht ist diese Scheibe natürlich wirklich schwere Kost, aber der Gedanke der dahinter steht ist wirklich Sinnvoll, da vieles dieser Zeit in Vergessenheit geraten ist und zumindest mal wieder greifbar gemacht wurde. (Piep)

ZSK „Riot Radio" CD (Wolverine Rec.)
Bei ZSK handelt es sich um eine Junge, politisch aktive Skate-Punk-Band die mit "Riot Radio" ihr Debut Album am Start hat. Ob dies wirklich Substanz hat oder man die Jungs ernstnehmen kann, stand am Anfang schon als Frage im Raum, da dieses „wir machen jetzt einen auf Ami-Punk, fahren Skateboard und sind politisch aktiv"-Ding mir doch etwas albern erschien. Nachdem ich die Platte aber ein paar mal gehört habe muß ich sagen, dass die Jungs doch überzeugen können und ich mich im Grunde genommen doch freue, wenn es noch Jugendliche gibt, die ihr Gehirn benutzen und ihre eigene Meinung vertreten, statt sich von den Hip Hoppern erzählen zu lassen, das es sich im Leben nur um Geld, Autos und Fotzen dreht. Auch musikalisch ist das Teil wirklich hörenswert, da hier nicht auf die Bremse getreten wird und die Melodien auch stimmen. Bei der Aufmachung der CD wurde auch nicht gespart und so befinden sich viele Informationen sowie Erklärungen zu den jeweiligen Songs und Themen im Booklet sowie als Multimedia Track. Good Stuff! (Piep)

THE PLUS NOMINATION "The Plus Nomination" CD (Floppy Cow Rec.)
Floppy Cow Rec. scheint wohl ein neues Schweizer Punk Label zu sein, das sehr in die Richtung Fat Wreck u.ä. geht. Somit ist auch klar das die Plus Nominations eine sogenannte Melodyc-Punk Band darstellen, also schnellen, melodischen Punkrock mit evtl. Ska oder Hardcore Anteilen spielen. So ist es dann auch und es hört sich nicht viel schlechter als Bands wie Lagwagon, Ten Foot Pole, Hi-Standard usw. an. Eben dies ist auch das Problem an der ganzen Sache, dass einfach das gewisse Etwas wie .z.B. Eigenständigkeit und Wiedererkennungswert nur minimal vorhanden sind. Somit muß ich sagen dass es doch recht langweilig war diese Scheibe durchzuhören, auch wenn das ein oder andere gute Stück vorhanden ist, langweilt es doch zu sehr da dieser Genre einfach ausgelutscht ist. (Piep)

DROPKICK MURPHYS CD-„Live on St. Patrick's day" (Epitaph)
„Hey Schwede, willst du die neue Dropkick besprechen? Der Flo würde sie eh nur verreißen." Jawohl, Herr Knack! Nun ja, bei Live –Platten sind die Meinungen bekanntlich gespalten. Sinnvoll oder nicht? Al Barrs alte Band „The Bruisers" hat beispielsweise Ende der 90er so ein sinnloses Teil raus geschossen. Dieses ist auf jeden Fall nicht sinnlos. 26 Kracher in super authentischer Live-Qualität, in Boston aufgenommen. 11Lieder von der letzten Platte, aber auch einige alte Sachen. Neben anderen Coverversionen und „Amazing Grace" (?!) gibt's Gang Green's „Alcohol" in die Fresse und einen Heiratsantrag. Was will man mehr? Das Brett, welches die Jungs auf dem Full Force dieses Jahr mit einigen neuen Liedern gebracht haben, lässt Großes hoffen. Die neue Platte kann kommen. (Schwede)

WOHLSTANDSKINDER Baby, blau! (Vitaminepillen)
Aufgetragen wurde mir, ich solle dieses Machwerk als „süß" besprechen. Hhhmmm... Naja, die Musik ist eher lasch, die Texte sind teilweise ganz genehm, dennoch – selbst mich als alten W$K Liebhaber (die Poppxapank war wirklich süüüß) konnte diese Scheibe nicht umhauen. Einzig das Cover kann ich als schick betiteln. Trotzdem kaufen, allein weil die Kinder immer so freundlich sind. Antje

V.A. Fun & Glory (Teenage Rebel Rec.)
Cooler Billig-Sampler geht in die dritte Runde und hat wie immer gute als auch schlechte Bands auffem Billing. Leider, leider kennt man die Songs eh immer schon alle, aber für den Auto Cd-Wechsler ganz okay, wenn man besoffen heimfahrt Knack

THE BUSINESS Suburban Rebels (Captain Oi! Rec.)
Schick aufgemachte Business-Re-Issue auf welcher der Label-Boss noch

selbst am musizieren zu hören ist. Herausragende Oi-Hymne natürlich das Vereinslied aller Autofahrerparteien weltweit Drinking and Driving. Business waren auf alle Fälle sehr wichtig auch wenn sie hauptsächlich die Oi-Schiene fuhren. Sie mögen Fussball und ich mag sie, weshalb diese Platte bestimmt hin und wieder mal aufgelegt wird. Zumindest ab und an vor dem Stadionbesuch oder der Radio-Fußballkonferenz zum einstimmen. Knack

CHURCH OF CONFIDENCE Teaching the Children the Blues (People like You Rec.)
Wahlberliner und Wild at Heart Mitbesitzer Uli hat's nach einigen Versuchen endlich geschafft mit zwei weiteren exzellenten Musikern (Ex Mad Sin und Ex-Terrorgruppe) eine durch und durch gelungene Punkrockscheibe aufzunehmen. Super eingängig jagt ein Hit den nächsten. Läuft bei mir hoch und runter. Zum Aufstehen, zum Arbeiten, zum Vögeln, zum Saufen, zum Schlafengehen. Herausragend! Knack

PUBLIC TOYS Rock ‚n' Roll Parasites (People like You)
10 Songs, die nicht nur zum besten zählen was eine deutsche Punkband jemals rausgebracht haben sondern das beste sind. Hinzu kommen nochmals 4 Bonus-Songs der Safety Pins 7", welche das Meisterwerk hervorragend abrunden. Umso schlimmer dass sich die Jungs inzwischen nicht mehr lieb haben. Zur Strafe für den Bandexodus sollte man jedes verdammte Bandmitglied an den Eiern aufhängen und 20 Jahre gnadenlos mit Mucke quälen, die sich sonst so als Punkrock aus deutschen Landen bezeichnet. Knack

THE JOLT The Jolt (Captain Mod Records)
Und wieder eine Compitilation mit welcher sich die Tochterfirma vom Oi-Captain dumm und dämlich verdienen wird. Und das zurecht. Ehrlich gesagt wusste ich bis heute nicht von der Existenz dieser großartigen Band und wurde nur durch die Aufwärmung längst vergangener Hits daran herangeführt und dafür bin ich dankbar. Uiiuiuiui ich liebe diese poppigen Stücke und dieses verdammt billige aber genial scheppernd klingende präachtziger Schlagzeug. Scheiß Frisuren, hässlicher, englischer Hackfressen sind wohl ein Garant für coole Musik. Knack

EDDIE AND THE HOT RODS Thriller (Captain Oi Records)
Sehr eingängige 80iger Kommerzmucke gewinnt bei mir fast immer. So auch Eddie.
Knack

NOXON Same Shit Another Day (Streetmusic)
Was für eine todschicke Platte, denke ich mir, als ich dieses Goldstück aus dem Päckchen entnehme. Super Coverartwork, eine Zeichnung welcher man nebenbei noch eine feine Aussage interpretieren darf. Hinzu kommt spermaweisses Vinyl und ein Klappcover. Dann ist das hübscheste Renne welches ich gesehen habe abgebildet.
Tönen tut das ganze in Richtung ende der siebziger Anfang der Achtziger, sagen wir mal die zweite Punkwelle aus England. Schön eingängig , zwar nicht so melodiös wie die Vorbilder aber immerhin Nicht schlecht Herr Specht..Knack

JESUS SKINS Unser Kreuz braucht keine Haken CD (Impact Records) LP (Knock Out Records)
Nachdem ich auffem Force Attack nen kleinen Dialog mit Lukas, Markus und Johannes hatte, steh ich der Sache nicht mehr allzu skeptisch gegenüber. Die Heiligen Vier Könige ham mich quasi bekehrt und das ist gut so. Knack

THE ADICTS Fifth Overture (Captain Oi)
Bei den Adicts kann man nichts falsch machen Basta! Knack

V.A. Die Zeit ist reif für ein Tribut an Family 5 (Paul! Rec.)
Ich hasse Tributeplatten und hör mir immer, wirklich immer viel lieber die Originale an, besonders dann wenn es sich bei den Originalen um Peter Hein und Co dreht. Knack

TRAVOLTAS Teenbeat (Vitaminepillen Rec.)
Dass man mich mit guten Popsongs ins Bett bringen kann, dürfte sich mittlerweile rumgesprochen haben und die Travoltas schaffen das problemlos. Sehr, sehr schöne Platte mit welcher man die wirklich coolen Dinge des Lebens genießen sollte. Knack

SHANDON Not so happy to be sad (Vitaminepillen)
Punk n Ska aus Italien Hab ich schon mal im Freiburger Atlantik gesehen. War nicht schlecht, hat mich aber auch nicht umgeworfen. Dürfte trotzdem bei vielen ankommen. Partytauglich. Knack

SCUMBAG ROADS Bad Girl Attraction (Swindelbra Rec.)
Schicke, rote 10inch, die aber wie schon gewohnt nur mit angezogner Handbremse abgeht. Ich steh nun mal nicht so sehr auf Mid-Tempi Garage-Punk. Wären die Günzburger etwas schneller könnte man dem Teil durchaus etwas abgewinnen. Knack

PUNKLES Punk! (Bitzcore)
Uiuiui die Beatles verpankt? Ja dem ist so und ich fands noch nichtmal schlecht auch wenn's nach 20maligem Hören langsam nervt. Als Gag okay, trotzdem werde ich mich meistens für das Original entscheiden, sollte ich das Bedurfnis dazu haben Knack

PETER AND THE TEST TUBE BABIES Supermodels (Captain Oi)
Ha, die Platte hab ich mir 95 selbst gekauft und war begeistert Peter wie man ihn kennt. Laut, besoffen und peinlich. Given Up Drinking ist ein Überhit Knack

THE LOST LYRICS Vor allem (Hulk Records)
Vor allem sollten die Jungs öfters Live spielen. Ich liebe die 3 Hessen auf der Bühne Vollgas geben zu sehen. Die Platte ist nicht schlechter aber auch nicht besser als die letzten drei durchschnittlichen Scheiben. Von mir werden aber nach wie vor die ersten beiden Englischsprachigen und die Days of Joice EP bevorzugt. Kein Meilenstein des Punkrock, aber auch kein Ausfall, hmmmm.... Knack

UK SUBS Universal (Captain Oi)
Wenn det mit dem Gerücht stimmt, dass die Jungs um Charlie Harper das komplette Alphabet mit Plattenveröffentlichungen durchmachen, müsste das jetzt ihre 21. Scheibe sein. Allein dafür muss man den Hut vor den Punkrock-Opis ziehen. Niemals aufgelöst, always on the Road. Respekt, Respekt. Knack

THE BUSINESS Welcome to the real World (Captain Oi)
Ganz schön alt geworden die Jungens, ob die immer noch zum Fußball gehen und derbe in der Gegend rumprügeln? Wünschen täte ich es ihnen von ganzem Herzen. Knack

THE MONTESAS Hipsville Teenparty (Kamikaze Records)
Die Montesas sind Gott, das weiß inzwischen jeder. Ich lass mir gerade von meinem Babe das Tanzen beibringen. Die kann das richtig gut und eines Tages werde ich das auch können und alles nur damit ich auffem nächsten Montesas Konzert dazu in der Lage bin Stilgerecht mitzutanzen. Knack

NOFX „45 or 46 Songs That Werent Good Enough To Go On Our Other Records" DoCD (Fat Wreck)
Fat Mike und seine Jungs hauen hier und da mal ne neue Scheibe raus, als wollten sie beweisen, dass sie immer noch genug Saft inne haben um die jungen und alten Kiddies kräftig in den hintern zu treten. Eigentlich ist es auch so, da die meisten Sachen von ihnen immer recht solide Punkscheiben waren (und sind). Wie der Titel dieser Platte schon sagt, handelt es im Grunde genommen um einen Lückenfüller, der alte Songs in veränderten Versionen oder Single B-Seiten beinhaltet, wobei diese Compilation mit wirklich vielen geilen und nicht unnötigen Songs bestückt ist. Auf der ersten CD gibt es einen bunt gemischten Querschnitt durch ettliche NoFX Platten, 7inches, Sampler usw. wie z.B. Drugs are good, Timmy the Turtle, Punk Song, We ain´t shit, Zyclone B Bathhouse, Pods & Gods, ..., diverse Coverversionen: Last Caress (Misfits), Forming (Germs), The Plan (?),... und noch eine Dub-Version von „Eat the Meek". Auf der zweiten CD sind die beiden 7inches „Fuck the Kids" und „Surfer" enthalten, welche zusammen 25 Songs enthalten, die im Stile der allerersten NoFX Platte gehalten, also verdammt schnelle, geile, oldschoolige Kracher (Reagan sucks, Totally fucked, Fuck the Kids, Two on Glue, Please stop fuckin´ my mom, Always hate Hippies,...) sind. Das Booklet ist geil gemacht, da zu jedem Song handgeschriebene Lyriks, lustige Photos und eine kleine Story zum Lied abgedruckt sind. Wer absoluter NoFX-Fan ist wird bei dieser Compilation nur ins gähnen kommen, da er das meiste schon hat, aber für Leute die noch nicht im NoFX Wahn ist diese Do-CD genau das richtige um genau diesem zu verfallen. (Piep)

SICK OF IT ALL „Live In A Dive" CD (Fat Wreck)
Die alten NY Hardcore Recken von Sick Of It All haben nach zig Jahren und etlichen Platten mal wieder nen Live Auftritt auf Tonträger gebannt. Ich weiß zwar nicht wie viele Live Scheiben es von ihnen gibt, aber die 2 oder 3. müsste es schon sein. Es ist sicher auch kein Fehler dies zu tun, da es eine solch alte Institution im Hardcore nur selten gibt, die noch mit solch einer Spielfreude und Energie ans Werk geht. Zwar sind sie nie große Superstars geworden, aber ihren Namen hat man überall gekannt, da sie weit über den Underground hinaus in die Ohren der Menschen gelangt sind und man sie auch ab und zu auf Musikkanälen sehen konnte. Inzwischen sind die Jungs bei Fat Wreck unter Vertrag, welche ja eher mit Melodic Punk dienen als mit wirklich hartem Sound. Dadurch kommen sicher auch wieder viele Kiddis an ihre Konzerte und nebenher arbeiten müssen die Jungs wahrscheinlich auch nicht mehr (zum Glück). Auf jeden Fall war S.O.I.A. schon immer eine bodenständige und vor allem sehr glaubwürdige Band. Auf dieser Live-CD finden sich 23 Songs aus all ihren Schaffensphasen wie z.B. Just Look Around, Friends Like You, Call To Arms, Step Down, Scratch The Surface, Potential For A Fall, Us VS. Them, Disco Sucks Fuck Everything, usw. Es sind viele geile Songs in guter Aufnahmequalität vorhanden und wer auf Live-Platten steht ist mit "Live In A Dive" gut bedient, aber sollte derjenige zufällig noch auf Comics stehen (Mangas,...) dann gibt es keinen Ausweg für den Kauf dieser Scheibe, da das Booklet mit einem verdammt schicken (Tank Girl Stil !) Endzeitcomic versehen ist. (Piep)

BULLETS OVER BORDERLAND „V/A" (Rockstar Records)
Der Untertitel dieses Samplers lautet: "A Documentation Of The Westside Punkrock & Hardcore Scene in 2001", was vermuten lässt, daß es sich um einen Sceneüberblick einer bestimmten Gegend handelt. Und so ist es auch. Der Blickpunkt liegt auf Aachen und Umgebung in der es wohl eine recht große und buntgemischte Scene, in der Punks, Rock ´n Roller, Skins, Skater, Straight Edger und was weiß ich nicht noch alles, gemeinsam rumhängen und zusammen Musik veranstalten, wodurch eine Gemeinschaft entsteht die den „Unity" Gedanken aufleben lässt und mit diesem Sampler will man diesen wohl fördern und verbreiten. Es sind insgesamt 23 Bands mit jeweils einem Song vertreten und das Musikspektrum liegt im breitgefächerten Punk & Hardcore Bereich. Das die Bands allebefreundet sind merkt man auch daran, dass einige Namen in mehreren Bands auftauchen. Die Bands an sich sind weniger bekannt, aber dafür zum größten Teil verdammt gut wie z.B. SUGARBOMBS, ENGRAVE, FOR THE DAY, CLEANSWEEP, COLT 45, LIGHTSOME, WHITE BUTT, SHERIDAN, PALE, MINDGRAB, LOS STUPIDOS, SIGNPOST, TORPEDO TWISTERS, ... Die Aufmachung enthält alle nötigen Informationen und somit wäre es auch kein Fehler sich das ganze mal anzuhören. (Piep)

THE ADJUSTERS „Storm Warning An Adjusters Anthology 1996 2001" CD (Grover Rec.)
Wenn es um Ska geht bin ich sehr wählerisch da mir viele gar nicht erst gefällt oder mir zu schnell auf den Sack geht, aber als ich die neue Adjusters in die Finger bekam war ich doch sehr gespannt, da es sich zwar um eine Zusammenstellung handelte ich aber nur drei Songs davon kannte. Natürlich hat das ganze auch sofort bei mir gezündet, da ich eben schon die „Bevore the Revolution" Platte kennen lernen durfte. Diese hat mich damals schon verzaubert, weil sie sehr abwechslungsreich war und aus lauter Hits bestand Genau so sieht diese Compilation auch aus. Es werden massig geile Songs aus ihrem bisherigen Reportoire zum besten gegeben und lange weile kommt erst gar nicht auf den Tisch. Diese Band hat einen unglaublich mächtigen Groove, der immer mit verschiedener musikalischer und instrumentaler Vielfalt umgesetzt wird. In einigen Songs wird der Begriff FUNK ganz groß geschrieben in anderen verfällt man eher den ruhigeren Klängen, sowie man aber auch die wummernde Dub Kiste problemlos zum rotieren bringen kann. Durchzogen wird das gesamte Spektakel von einem großartigen Gesang, wodurch vor allem eine wunderschöne Frauenstimme ihre Note zu hinterlassen weiß, auch wenn das Ganze hin und wieder rein instrumental fantastisch funktioniert. Das Booklet beinhaltet alle Texte, sowie eine kurze Story zu jedem einzelnen Song, wozu man noch sagen muss, dass die Adjusters eine politisch sehr motivierte Band sind und sie auch was zu sagen haben. Die CD enthält zusätzlich 3 Bonussongs (insgesamt sind es 16). Unglaublich gut!!! (Piep)

BASH! Cheers and Beers (Vitaminepillen)
Die Jungs von Bash sind schon so ne Nummer. Früher mochte ich die gar nicht Doch mit dieser Platte haben sie ein Machwerk zwischen bewusst aufgesetzten Oi-Klischees und total verrückten Gimmicks geschaffen. Und spielen können sie auch, das durfte ich stockbetrunken auffem Force Attack bewundern. Daumen hoch! Knack

OIRO Oi Spiesser gib ma Feuer (Flight 13)
Welch brillante Single, schade dass das Teil nur ein Spass-Projekt ist und nicht auf weitere Veröffentlichungen hoffen lässt. Knack

REJECTED YOUTH 21st Century Loser (Bad Dog Records)
Diese Scheibe entwickelte sich im Laufe der letzten Wochen zu meiner absoluten Lieblingsplatte. Anfangs hatte ich sie eher nicht beachtet. Doch nachdem ich das Teil drei, viermal durchgehört hatte, hatte ich Blut geleckkt. Brauch ich jeden Tag mindestens einmal um mich wohlzufühlen. Geile Refrains, geile Singalongs, schön eingängig und doch nicht zu sanft, mit der nötigen Aggression und soweit ich meinem English vertrauen darf, auch der nötigen Prise Attitüde. Ich liebe diese 14 Songs. Knack

BELA B. & THE TIKIWOLVES You never walk alone (Bitzcore)
Schade Mister B., ich hab die Interpretation dieses Songs schon tausendmal besser gehört. Hat Dir noch niemand gesagt dass man Leichen nicht schänden sollte. Andererseits wurde es auch mal wieder Zeit für nen Flop, ne? Knack

FAMILY 5 Das Brot der frühen Tage (Paul!)
Wunderbar abgefahrene Platte, welche an Innovation Ihresgleichen sucht. Knack

DEE DEE RAMONE Do the Bikini Dance Maxi LP (Wanker Rec.)
Schicke Platte bei der leider zu wenig Songs drauf sind. Bye bye Dee Dee, we'll never forget you...Knack

VIRAGE DANGEREUX Outbreak of Evil Do 7 inch (Dange Rec.)
Mönsch, was für ne schicke Aufmachung. Da muss man die Mucke nichtmal anhören um das Teil zu kaufen. Zwei überaus graziös gelayoutete Single-Hüllen wurden nochmals extra in Jeansstoff eingepackt. Legt man das Teil dann auf, bekommt man es für Virage Dangereux eher untypisch, aber sozusagen back to the roots, mit astreinem Metal zu tun. Spätestens nach hören dieser vier asskickender Seiten sollte auch klar sein, Die Jungs, welche inzwischen nen zweiten Gitarristen an Land gezogen haben, sollten zukünftig nur noch Metal fabrizieren und dem Punk Lebewohl sagen. Knack

THE ADICTS Twenty-seven Captain Oi
Wer nen Haufen Popsongs der ADX haben möchte, bitteschön, kann er auf dieser Platte haben. Das volle Liebessongprogramm und mehr. Ich liebe Angel und fick recht gerne dazu. Knack

THE ADICTS Sound of Music Captain Oi
Ein Hit reiht sich an den anderen. Schon beeindruckend was für gute Songwriter die Adicts sind. Knack

LOIKAEMIE III (Knock-Out-Records)
Schickes Teil. Steckt wohl ne Anspielung auf die EA80 Doppel-CD drin. Dieser Vergleich hinkt selbstverständlich wie kein zweiter. Loikaemie glänzen nach wie vor durch direkte inne Fresse hauende Texte, welche dem kleinen Mann von der Strasse aus der Seele sprechen. Da ich auch nicht recht groß bin gefällt mir das beiweilen, beiweilen auch nicht. Zum Abreagieren für den Herrn Knack ganz okay. Zum anschauen natürlich auch. Die Aufmachung dieser Doppel-CD ist spitze. Sollte des das Teil auch als LP geben, muss ich die mir wohl zum anne Wand nageln zulegen. Knack

THE PORTERS (A Tribute to Arthur Guiness) Knock-Out-Records
Guiness ist nen beschissenes Pissbier und gegen Tribute hab ich auch was Trotzdem eignet sich diese CD hervorragend um sich auf nen ordentlichen Whisky-Rausch im Irish Pub vorzubereiten. Zu mehr aber auch nicht. Knack

EMSCHERKURVE 77 Lern ma Deutsch! Lektion 1(Knock-Out-Records)
RW Oberhausen hat neulich den SC Freiburg mit 1:0 nach hause geschickkt. Dafür gibt's nen Veriss. Doch nicht nur dafür Bei dem Wort Deutsch wird's mir nun mal schlecht. Auch wenn es eventuell nur ein Gag ist oder mit dem Begriff bewusst gespielt wird. Tut mir leid Mosh ich halte auch die Idee Teils guten Bands deutsche Texte unterzujubeln nicht unbedingt für vorteilhaft. Was dabei rauskommt musste man ja schon bei Manowars Herz aus Stahl mitanhören. Scheiss Platte. Mach lieber schnell die nächste Adicts-Scheibe! Knack

Bizarres Experiment:

Pankerknacker-Redaxe katapultiert sich mit Drogenexzess in den Wahnsinn!
Während andere schlafen, wächst im Hause Pankerknacker die Lust am Töten.

"Nun, es war ein Versuch. Und es war nicht meine Idee..." Ben Hurley, Pankerknackerhausschlampe auf die Frage, wie es so weit kommen konnte. Es war nicht seine Idee. Wessen Idee war es dann?
Natürlich: ein neuer Einfall aus dem Hausboot Knack, genau dem Hausboot, welches unter der tonnenschweren Last lieb gemeinter Promomaterialien unterzugehen droht. Dazu kam Opas Gehirnerschütterung, ein Mitbringsel vom letzten Autocrash in Unterklitzekleinlingenvöhrenbach /Neckar. Da schreibt sich so leicht kein Review, nicht wahr?
Also, kurz und knapp, die Idee war folgende: Die Musikrezensionen für den PK #9 schreibt fürderhin nicht mehr jeder für sich, so zu sagen im stillen Kämmerlein, einsam, gefangen von der sich immer wiederholenden, sich in den eigenen Schwanz beißenden Punkmusikkatze. Nein, die Rezensionen werden zukünftig im Kollektiv verfasst, so das Knacksche Telegramm. "Dann geht das alles leichter von der Hand. Stop."
"Es war ein Freitagabend, lass mich nicht lügen,...äh...etwa gegen neun Uhr", meint Hurley sich an den Augenblick zu erinnern, als Knack, zusammmen mit der PK-eigenen Tippse und Briefmarkenabschleckerin Claudine im Türrahmen des PK-Hauptstadtstudios stand und mit einer Tüte Gras, drei Gramm Kokain, einem Löschblatt, getränkt mit einer seltsamen Nährlösung und fünf Flaschen Bordeaux wedelte.
"Wir haben es uns dann erst mal gemütlich gemacht, so mit Wein und so", lautet die Hurleysche Rechtfertigung, "na und dann haben wir halt angefangen, die Dinger zu besprechen, ganz einfach."
Ganz einfach, ja? Und auf drängenderes Bohren: "Also erst war das ja noch ganz vernünftig, so richtiger Text, wir haben gequatscht, was uns dazu jetzt eben einfiel und Claudine hat mitgeschrieben. Im Hintergrund liefen die Platten durch, höchstens zwei Minuten pro Tonträger, dann hatten wir´s meistens schon. Aber dann, ja dann kam auch noch Johannes und... dann ist uns die Sache irgendwie aus dem Ruder gelaufen."
Und das ist noch gar kein Ausdruck. Was übrig blieb, ist das Protokoll eines Abends in Scherben. Ob der Pankerknacker auch in Zukunft qualitativer Marktführer in Sachen Tonträgerfeuilleton bleibt? Diese Frage stellt sich gar nicht mehr. Damit ist zumindest die Sache mit den vielen, den Tonnen, den MASSEN an mistigen Tonträgern, die hier bei uns in der Bude vergammeln, geklärt. Aber lest selbst...

...DIE TONTRAGERREVIEWS für PK#9
(mit im Plattenteller-Kollektiv: Opa Knack, Johannes, Ben Hurley, Gerd, Meike und so. Getippt und aufgeschnappt von Claudine Moniét.)

BELA B. &THE TIKIWOLVES "You´ll never walk alone." Maxi Blitz Core
Die ersten drei Sekunden der CD bringen den gestandenen AC/DC Fan bereits zum Kotzen. St. Pauli-like eröffnet die Platte mit den Gongschlägen von „Hells Bells". Pfui!
Doch nach Betrachten des Plattencovers merkt man plötzlich, dass es sich beim Inhalt dieser CD um die „offizielle F.C. St. Pauli 1910 Stadionhymne" handelt. Unter diesem Aspekt könnte man obiges Pfui in eine Richtung relativieren, die die Platte dann gar nicht mehr sooooo schlecht wegkommen lässt. Allerdings: Titel 1 –4: „You´ll never walk alone". Wer will das schon viermal hören? Die Ärzte sind aber trotzdem geil!/jh

FAMILY 5 Das Brot der frühen Tage. Zomba Rec.
Wenn man diesen Titel liest, erinnert man sich an unangenehme Stunden der Pflichterfüllung in schwäbischen Treppenhäusern: „Kehrwoche". Das war „hartes Brot". Und um gleich noch eine alte tschechische Binsenweisheit ins Spiel zu bringen: „Altes Brot ist nicht hart, kein Brot – das ist hart". Der promovierte Taxifahrer auf dem Nebenplatz macht eine Ausbildung an einer Universität, zum Profisegler – aber das nur so nebenbei. Die Musik spielt so nebenher. Dass es sich beim Kopf dieser Band um den Sänger der ehemaligen NDW-Stars „Fehlfarben" handelt, lässt sich – wenn man es weiß – leicht destillieren/jh/bh

BASH! Cheers und Beers Vitaminepillen
Die ersten fünf Sekunden [Dummerweise war der CD-Spieler im zufallsreihenfolgengenrierten Modus, d. Säzzeress] lassen die Hoffnung aufkeimen, dass man hier eine hochklassige Hörspiel-CD eingelegt hat. Leider wird diese Hoffnung jäh mit „Fuchs du hast die Gans gestohlen" untergraben. Im Folgenden darf man gepflegter Rockmusik lauschen./jh

JESUS SKINS (Nazareth) Unser Kreuz braucht keine Haken Impact
FLÜSSIGER Anfang; stockender Mittelteil, Hilfe! Abruptes Ende. Mehr fällt mir dazu auch nicht ein. /(100)dB

V.A. TEENAGE REBEL Der Sampler Vol. 3 Teenage Rebel Rec.
Eine CD, dreißig Lieder – die Platte hält, was sie auf dem Cover verspricht: „wie gehabt viel Musik für kleines Geld". Jetzt allerdings alle dreißig Titel durchzuhören, können wir uns aus zeitlichen Gründen (und Zeit ist ja bekanntlich Geld) nicht erlauben. Zwischenzeitlich begegnet uns Opa Knack (33) leicht. Und wird nun aufgefordert, die nächste CD einzulegen. Da er bekanntermaßen so lahmarschig (weil alt) ist, können wir uns noch die folgende Bemerkung zur CD erlauben: Gar nicht mal so schlecht. /jh/bh [Anm. d. Säzzerin: „lahmarschig" ist beinahe geschmeichelt!]

ALPHA BOY SCHOOL Big fight Dirty Faces
Auf Vinyl kommt dieses Album daher. (Da gibt es ja bekanntlich keinen zufallsreihenfolgengenrierten Modus.) Das finden wir schon mal gut. Eine Mischung aus gut nach vorne losgehendem Rock´n´Roll und Jahrmarktdrehorgelmusik [das nennt man Ska, Mann!/die Säzzerin] bringen uns die elektromagnetischen Schallwandler zu Ohr, kaum dass der neureiche Diamant das Vinyl ritzt. Schon der 2. Titel nötigt das Unterbewusstsein unweigerlich zum mitwippen des auf dem Boden stehenden Fußes (Fuß 2 liegt auf dem, Fuß 1 zugehörigen, Knie.). Der bereits erwähnte zukünftige Profisegler (derzeit promovierter Taxifahrer) bemerkt an dieser Stelle, dass am heutigen Samstagnachmittag „ran" schon seit einer halben Stunde läuft. (Samstagnachmittag? Hä? Ich dachte... gerade eben war es doch noch Freitag abend...Uiuiui/d.S.) Opa hätte es sich nie getraut, dieses Programm einzuschalten, weshalb ihm der Besuch des zukünftigen Profiseglers und derzeitigen promovierten Taxifahrers (der im Nebenberuf auch Fußballfan ist) gerade recht kommt, weil er sonst aufgrund der Anwesenheit seiner persönlichen Diktatorin mit schlimmen Konsequenzen zu rechnen hätte. Alles klar? Diese Zeilen entstehen alle unter den Wohlklängen (um zum eigentlichen Thema zurückzukommen) des Albums „Big Fight" von der Alpha Boy School. 8 Euro könnte man im Laden hierfür durchaus hergeben, zumal 1,10344827586206896551724137931O3 Euro den maroden Staatshaushalten zu Gute kommen. Dafür dürft ihr dann regelmäßig EURE Kinder für wenig Geld in einer Kinderaufbewahrungstagesstätte abgeben./jh/bh

The Ampheta Meanies Right Like in Nylons FJ Records
Der Labelnamen lässt schon nichts Gutes erahnen, fühlt man sich doch unweigerlich an FJS erinnert. Rudolf Augstein („er wird immer Herausgeber bleiben", Der Spiegel) und FJS waren ja die besten Freunde, die sich lt. Der Tochter von FJS und jetzigen bayrischen Ministerin für wasweissich kurz vor dem Tod ihres unseligen Vaters noch zu einem „Kamerad-Weißt-Du-noch-Abend" treffen wollten, zu dem es „leider nicht mehr kam" (Hohlmeier – nomen est omen) Aber das ist eigentlich eine ganz andere Geschichte.
Derweil wirft Opa Knack (44) ein, dass auf dem Album ein Mobiltelefon klingelt (er benutzte natürlich den englischen Begriff – aber eigentlich finden wir diese Anglizismen nicht gut), „schreibt das rein!" Und wir schreiben das rein, ohne jedoch unerwähnt zu lassen, dass er seine „Handyphobie" nur insoweit auslebt, als dass es eine reine Imagesache ist. Zuhause darf natürlich ein Mobiltelefon („Home-Handy") die Hirnwindungen wegblasen, wie wir seit Öko-Test wissen, ist dass ja bei diesen Geräten noch schlimmer, als bei den herkömmlichen Mobiltelefonen
Die Platte, um die Kurve noch zu kriegen, ist eine langweilige England-Ska-Produktion und inzwischen auch schon vorbei. Aber Vinyl!/jh/bh

THE REVOLVERS&DUANE PETERS AND THE HUNNS The artist formaly known as rebellion Dirty Faces Rec.
Das erste Stück ist schon mal gut, das hab ich erst schon mal irgendwo gehört. Ein interessanter Aspekt ergab sich, als das 45min-1er Vinyl zunächst auf 33min-1 abgespielt wurde (den alten Opa Knack (55) sei Dank) Klingt wie geiler Schwermetall. Der promovierte Taxifahrer (ihr wisst schon, der zukünftige Profisegler) erwähnt nebenbei, dass diese Band durchaus Top-Ten-Potential hat. Ob das jetzt positiv gemeint war, sei dahin gestellt. Geht durch. Die 33er Version, welche wir im Augenblick viel interessanter finden, erinnert jedenfalls an: Hendrix, Kelly Family und Hanoi Rocks (und erstaunlicherweise auch an einen gewissen P.Jay Harvey/d.S.), wie wir einer repräsentativen Spontanumfrage im Wohnzimmmertischkreisumfang entnehmen können. Und das wollten wir dann DOCH schon mal erwähnt haben./jh/bh

EISENPIMMEL Liebesglocken grüßen Dich Teenage Rebel
Eisenpimmel überraschend gut und, Cocko hatte mal ne Bong die so hieß, hauen Bärbel und Co volle Möhre rein. Dachte ich der Eisenpimmelwitz wäre nach der letzten Pimmel (die letzte Pimmmel, was?/d.S.) ausgelutscht. Das geile daran waren immer die Zwischen-Sequenzen in denen sich Bärbel mit den restlichen Asis zofft. Und das kommt auf dieser PLATTE EDCHT NICHT ZU KURZ Filmrespektive Kabarettreif /OpKn

ACROSS THE BORDER Was Bleibt Wolverine
Mein Herz erfüllen sie nicht gerade mit Leben. Was ist Pop mit Mundharmonika? Und zwar: Auf zwei CDs./OpKn/bh

ADICTS Twenty-Seven Captain Oi!
Da stehen ja sogar die Texte Drin und ein Poster ist dabei. Wie schön!/bh

THE NEGATIVES Rules and Regulations Trash 2001
Die CD ist in Plastik eingeschweisst, ja sie ist. Das ist ein Eklat, was für ein Eklat, und ich habe sie noch nicht geöffnet./bh

TOY DOLLS Wakey Wakey! Captain Oi!
Wow, geiles Gitarrensolo. Ui! Plötzlich pogt Olga, wie er leibt und lebt durch mein Wohnzimmer. Toy Dolls, ein Dauerbrennerpartybeaker. Oi./OpKn

GERHARD POLT Der Standort Deutschland Kain und Aber Records.
Gei? Und freilich, die Zeiten ändern sich, ich hab nix dagegen, jo mein Gott, des war ja immer so. Mal warrns die Rrrrömer, mal die Grrriechen... Na ja, i merks ja am Pommfritzausstoß./bh

SONDASCHULE
So leicht sind sie zu haben die Panker, da macht man aus der Sonderschule eine SondAschule (um das a ist ein Kreis!) und so verkauft sich die Platte schon besser als die Autobiografie, die vom Dieter Bohlen. Reiten können sie auch wie man es an ihren Cowboyschreien hören kann./OpKn/Cl

DEE DEE RAMONE-Tribute CD Wanker Rec.
Didi Hallerramone, Wie er leibt und lebt: non stopp nonsens rund um die Uhr. Lassen wir die Toten ruhen. Mamah a pausen... Ja und a Video ist au no mit drauf, des schau ma uns jetzt grad a ma an. Und a extrem gutes Cover, des schau ma uns jetzt grad a mal an. Des haut mi jetzt grad ma aus de Latsch. Und dann no die Homöopathischen Glückshormone und ohje als zweifacher Vater, aber des sott ja unter uns bleiben aber wir wollen das ja net verschweigen, aja a ganz a fröhliches Kind. Aber jetzt Hammer./bh/OpKn/Cl

DIE ZWANGSVERSTEIGERTEN DOPPELHAUSHÄLFTEN Der Irreweg Des Dr. Kreidl Tug Rec.
Ein schöner Tag so schön wird alles sein. Genial stimmed mit mir ein, gehen ganz schön zur Sache die Jungs aber geklaut des kommt doch ausm Mettel. Komm stimme mit mir ein, wir wollen fröhlich sein. Sehr symphatische Band sie mögen keine Leute die aufhören zu saufen und das erste Lied geht um Fröhlichsein und um Sex, nur zum Verkauf. Aber n cooles Bild schaut n mal da der Irrweg. Naja is ziemliches Geschrammel Des tu ma uns nimmer länger a./OpKn

THE HEROINES Groupie Wolverine
Ohje Mauntibaunti, des ist doch viel wichtiger, dass die Label geschrieben werden, nicht die Band, das animiert mich jetzt zum Kacken. Zewa wisch und weg. Zewa sind doch die Softies, die machen jetzt auch Taschentücher. Und sein Vater hat sich mit dem Bürgermeister von Göppingen angelegt aber des tut ja nichts zu Sachen. Ma weiß ja nie so genau, was da jetzt rein gehört und was net. Ischti ist der Bischti. Ohje, was ich heute schon erlebt hab, aber des soll niemand mitschreiben.
Du sagst du bist koan anderer, nunja, jetzt kommt Heinz Bäcker: also wieder Pause./OpKn/bh/Cl?

LAST MINUTE REVIEWS

WOOF No career Horror Business Records
After Woof from paderborn has been formed in 1998, a demo in 1999, the Split CD with Third Degree Burn (R.I.P) on Horror Business in 2000, now it's time for the band to release their first own record. They choose 9 new songs and a Strain coversong to release. Fast straight forward old school hardcore with fat mosh parts in a bombastic sound. Taste the flavour like hardcore should be
The Deadline-Ticker Service

FREE LIVING INSANITY HEMP Remote Controlled Life Horror Business Records
Melodic punk is not dead, this is the proof. But don't wait for lalalala-looser punk(?). After their debut cd F... are back with five brand new tracks, hope you see them supporting some Satanic Surfers shows, you will see, they rock. Hemp recorded ten of their best songs, dirty skatepunk as it used to be. A fat cover layout completed this great record. Don't miss!
The Deadline-Ticker Service

DEAN DIRG Dean Dirg Pandoras Box
Herrandzack, da hat jemand endlich mal wieder gehörig Wut im Bauch und kann dies auch in englischen Texten ausdrücken. Ähem soweit ich das als alter Russenkopf alles verstehe. Ich freu mich derzeit bei dem RnR Hype ja immer wenn da mal wieder etwas reinkommt was in die andere Richtung geht. Und bei dieser Platte die zudem noch überaus schick aufgemacht ist, habe ich mich besonders gefreut. Und mit wem die Jungs alle schon zusammengespielt haben, Circle Jerks, Misfits, Adolescents, Biafra... hehehe, ich denke dass zumindest die Beeinflussung durch diese Bands für Dean Dirg äußerst wertvoll war, wenn auch nur in Wunschträumen und auf Tonträgern. Grosse Platte.
Knack

BLEAK Broken Horror Business Rec
Ne sorry, Indierock und vor allem Grunge hab ich schon gehasst seit es Seattle gibt. Pfui Deibel. Macht Punk, dann sprechen wir uns wieder.
Knack

THE NARTZ Extended Play Dont Wanna Hear It Rec.
Doch, doch ich höre das Teil ganz gerne. Single kommt in meine Jukebox, wenn ich mir denn mal eine leisten kann.
Knack

46 SHORT / KROMBACHERKELLERKINDER Split EP Horror Business Records
Hardcore, echter Hardcore, kein Newschool-Metal-Scheiss, soweit ich das als Punkrockfan beurteilen kann oder darf. Hier werden extreme Energien freigesetzt und das gefällt mir, auch wenn ich mir nicht stundenlang diese Art von Musik anhören kann.
Knack

RUDY WILLY'S SOUNDSYSTEM / VINYL WILLY & CHRIS DONNERHALL Split EP Rat Race Records
Ach herrje, wat soll man dazu schreiben. Die beiden A-Seiten Tracks animieren das Tanzbein, sich die Blöse zu geben und bei der Damenwahl stehen gelassen zu werden, ähem... und die B-Seite ist schräg, sehr schräg, aber luschtig, luschtig fallera...
Knack

HEROS AND ZEROS Heros and Zeros Mad Butcher
Coole Aufmachung, aber schlechte Tonqualität. Ich denke die Songs gehen ganz gut ab, sollten aber nicht so garagig aufgenommen sein. Schade drum.
Knack

KUMPELBASIS/SCOT FREE Kottiblues/Lickin' to the Top Intensive Scare Rec
Die spinnen die Berliner, aber darin sind se gut. Hab jetzt in meinem Übereifer leider die zweite Seite vergessen. Man wird es mir verzeihen.
Knack

DA SKYWALKERS United Kids Mad Butcher
Wie gesagt, die Schweden haben's in Sachen Streetpunk einfach drauf. Und da das Label zumeist für die richtige Richtung garantiert, kann man wenn man auf diesen Sound steht mit dieser 6 Track EP nichts falsch machen.
Knack

WITCHCRAFT Witchcraft Primitive Art Rec.
Ei, ei, ei, det iss aber gar nicht meine Tasse Tee. Und dann auch noch 3 langhaarige auffem Cover. Ne, ne, ne..
Knack

DEADLINE/FILAMENTS Split EP DSS
Zweimal Punk aus London mit zwei ordentlichen Krachern. Wirklich gute Single.
KNack

NO RESPECT Confidence Mad Butcher Rec
„Die machen Ska für Punks" hat mein Kollege Foile mal über die Band gesagt und damit hat er recht. Allein die Attitüde, welche No Respect ausstrahlt ist ne Klasse für sich. Wer zudem noch nen zerbeultes Bullenauto aufs Cover nimmt, hat bei mir schon gewonnen. Äußerst engagierte Texte, trotzdem überaus partytauglicher Ska, was will man mehr?
Knack

DISTEMPER Dobroe Utro! Anner Nadel Rec
Diese schicke Platte hat mir der Köterkacke-Ben auffem Force Attack überreicht. Damit sie nicht verloren geht hab ich sie sicherheitshalber im Backslide-Merch-Koffer verstaut, woraus sie jemand entwendet hat. Schade, denn es handelte sich um eine tolle russische Skapunk Platte bei deren Hören man nicht umhin kommt alle Hüllen fallen zu lassen
Knack

CRACKUP The Now Noise! Wanker-Rec.
Die wundervolle Zeichnung auf dem Cover mit Zahnbürsten in Nietenform sagt eigentlich alles. Herrlich grazy
Knack

COUNTERATTACK Counterattack DSS
Guter Ami-Oi welcher sich hinter den bekannteren Working-Class Kollegen der Staaten nicht zu verstecken braucht
Knack

SCRAPY Local Pub Mad Butcher Records
Scrapy machen laut eigenen Aussagen Streetska, und davon nicht mal den schlechtesten. Ne Operation Ivy Cover befindet sich auch noch drunter. Schade finde ich trotzdem, das man für 2 oder 3 Songs ne CD raushauen muss. Gute Songs aber zu kurz um öfters aufzulegen.
Knack

V/A Skannibal Party 2 Mad Butcher Records
5 Euro für nen töften Skasampler, sollten dem juvenilen Skin von heute durchaus aus der Tasche zu entlocken sein. Zugreifen
Knack

ARGIES Great Combat Performances Mad Butcher Records
Ska-Punk aus dem Lande des Beef-Steaks. Ganz klar das diese Platte auf Mad Butcher rauskommt. Best of CD mit Tracks von 96 bis heute. Sehr tanzbare Songs. Für Freunde von Operation Ivy, Rantanplan und Konsorten empfehlenswert
Knack

WILDE 13 AlleS und noch mehr DIY www.wilde13music.de
Ich glaub nicht dass es Zufall ist, dass sich Archie hiermit nen neuen Terrorgruppen-Ableger bzw Nachfolger heranzüchtet. Gute Debüt-Single
Knack

DIE TOTEN HOSEN Reich und Sexy Part 2 JKP
Ich muss ehrlich sagen dass mir der erste Teil der Kollektion wesentlich besser gefallen hat. Die Songzusammenstellung auf dieser, kann mich nun wirklich nicht begeistern. Maximal 3 Hits ist für ne Best of einfach zu wenig
Knack

SCRAPY vs. STAGE BOTTLES Split EP Mad Butcher Rec.
Wie nicht anders zu erwarten von diesen beiden Streetfightbands, gibbet 4 Songs, welche man zum heißmachen vor jeder Antifodemo hören kann und das ist gut so. Sehr gut sogar
Knack

MAD SIN Survival of the sickest People Like You
Oh yeah, ich liebe Psychobilly und ganz besonders Mad Sin. Schade dass mir keine Tolle wächst. Dennoch hör ich die Platte beinahe täglich. Supi
Knack

THE MASKED ANIMALS Sideshow Pleasure CD (Floppy Cow Rec.)
Diese Scheibe ist mir von Anfang an gleich ins Auge gestochen, da die Aufmachung dieser Platte doch die beste unter den Floppy Cow Promos darstellte (sone lustige Comicaufmachung halt) und der Name sich doch auch ganz interessant anhörte. Wahrscheinlich handelt es sich bei den maskierten Tieren um ne Schweizer Band, da zumindest das Label sich in der Schweiz befindet (glaub ich jedenfalls). Als jedoch das Teil zum ersten mal anhörte, war ich dann schon etwas enttäuscht, da sich das ganze wie e i n e x beliebige Melodic-Punk Marotte anhörte, wie sie genau so auf Fat Wreck, Honest Don's oder sonstwo zu finden sind. Dem ganzen fehlt halt ein eigener Stil oder wenigstens der ein oder andere ohrwurmmässige, keine Hit. Zwar versucht man für Abwechslung zu sorgen, indem man das Tempo variiert und auch einen kurzen Hardcore Song einstreut, aber dies reicht nicht aus um mit seinen Gedanken (oder Ohren) wirklich bei der Sache zu bleiben. Als Hintergrundmusik zum Wohnungsputzen ist das ganze schon O.K., aber fuer weitere Platten wuerde ich mir an deren Stelle doch einiges einfallen lassen, um nicht völlig unterzugehen. (Piep)

FURILLO Break The Game CD (Wolverine/SPV)
Von dieser mir bis dato unbekannten Band hab ich ja so auf den ersten Blick gar nichts gehalten, weil das Cover beschissen aussieht, der Name sich blod anhört, die Info die Band ja sowas von in den Himmel gelobt hat, deren Stil als eine Art Ska Punk Swing Crossover bezeichnet wurde und das Label SPV ja auch nicht gerade fur gute Bands (außer die alten Metal Sachen naturlich) steht. Also hab ich das Dingens so lange wie möglich verstauben lassen, bis aber irgendwann die Stunde der Wahrheit geschlagen hat. Und siehe da, nachdem ich das Teil als Hintergrundmusik fuer's Arbeiten eingelegt hab, da ich namlich im Moment nichts besseres hatte um meine puertoricanischen Bauarbeiterkollegen nicht unmittelbar zu schockieren, war die Sache gar nicht schlecht. Das Ding natürlich noch ein zweites Mal laufen lassen und wirklich, die Jungs wussten zu begeistern, was meinen Kollegen wohl auch so ging, denn die fingen irgendwann an mitzuzappeln. Die Musik ist schon eine Mischung aus verschiedenen Elementen, welche aber von Song zu Song variieren und nicht das totale Crossoverbrett ausgebreitet wird. Die Rhytmen sind meist recht flott im Ska - Stil gehalten und immer wieder wird dann auch richtig auf's Gaspedal gedrückt. Manche Stuecke werden im klassischen Swing-Gewand prasentiert und andere sind eher ruhig und mit verschiedenen Stilelementen versehen. Die Texte sind meist recht lustig und gut zu verstehen. Man konnte fast schon sagen die Jungs wollen das Sublime Erbe antreten, was aber etwas weit hergeholt ist, da dieser erhabene Thron nur sehr schwer zu besteigen ist und die Jungs dann doch nicht genug Punk Spirit intus haben. Wer aber auf die eben genannten steht wird mit dieser jungen Band sicher keine Schwierigkeiten haben und auch alle anderen die auf flotte, spassige und gut instrumentierte Musik stehen, durften sicherlich viel Spass mit FURILLO haben. (Piep)

BAD ASTRONAUT Houston: We Have A Drinking Problem CD (Honest Don's)
Hinter Bad Astronaut verbirgt sich niemand anderes als der Lagwagon Saenger und ein paar andere Leute ueber die ich jetzt aber nichts genaueres weiss. Die Musik ist kein schneller Punk Rock mehr als Lagwagon, sondern es wird eher zu den ruhigeren und melancholischen Toenen gegriffen, wobei die Gitarren trotzdem noch den Ton angeben. Bei dieser Platte handelt es sich um das Debut von Bad Astronaut, wobei sie aber schon einige Ep's usw. veroffentlicht haben.
Die Platte ist an sich gar nicht schlecht, auch wenn sie bei mir erst nach ein paar mal hoeren gezogen hat, weil Anfangs der pragnante Gesang des Sangers sofort an Lagwagon erinnert, dieser aber erst mal nicht so recht ins momentane Bild passen will und die Musik bleibt auch nicht sofort im Ohr hangen. Nach mehreren Durchgangen fängt das ganze dann aber an interessant zu werden und die Schonheit der Musik, die trotz allem recht schrag daher kommt, beginnt sich zu entfalten. Solche Platten sind meistens auch viel länger genießbar, da sie sich oft noch etwas drehen und wenden und so nicht allzu schnell langweilig werden. Gefallt mir auf jeden Fall besser als es Lagwagon mit ihren letzten Platten getan haben. (Piep)

HUNDRED REASONS Album CD (Columbia)
Wie das Label schon vermuten lasst handelt es sich bei dieser Band um eine aus dem nichts aufgetauchte Band die man ohne jede Vorwarnung bei MTV und Konsorten zu sehen bekommt. Die Musik ist ja nicht einmal so schlecht, es hoert sich halt verdammt nach Rival Schools und der momentanen College Rock Geschichte an. Hin und wieder wird's auch mal etwas haerter und lauter, aber wirklich umhauen tut's mich nicht. Wer auf solche Bands wie Rival Schools, Weezer usw. steht, kann sich sicherlich auch mit denen anfreunden, wenn er sie nicht schon laengst im Musikfernsehen zu Gesicht bekommen hat, aber ich find's einfach nur belanglos. (Piep)

V.A. Waste Of Mind's - PRO PUNK ROCKER Vol. 1 CD (1on1 Punkrock Magazine)
Hierbei handelt es sich um einen Sampler mit allerlei verschiedenen Bands aus allen Herrenlandern wie z.B. Chixdiggit, Sommerset, Onelinedrawing usw. Hab auch nicht alle Namen parat. Auf jeden Fall ist die Zusammenstellung ganz in Ordnung und das meiste sind recht neue und junge Bands. Musikalisch geht es natürlich um Punk Rock mit hauptsaechlich Emo oder Melodic davor. Ob es ein Low-Price Teil ist weiß ich nicht, konnte man aber eigentlich erwarten, was somit auch empfehlenswert wäre sich dieses anzuschaffen. (Piep)

NERF HERDER American Cheese CD (Honest Don's)
Die melodischen Pop Punker von Nerf Herder legen mal wieder ein komplett neues Album vor und was soll ich dazu noch gross. Wirklich neu ist natuerlich nichts auf der neuen Platte und von schlecht kann auch nicht die rede sein. Es gibt halt wieder jede Menge spassige, rotzige, schnelle, unverbiuemte, cheesy, catchy, manische, melodische geschuettelt wurden und ihren Zweck voll und ganz erfuellen. Nicht schlecht, aber so wie man's halt gewohnt ist. (Piep)

THE GAMITS Rose Harbour Anthems (Wynona Rec.)
Das was ich von den Gamits zu hoeren bekomme ist astreiner Punkrock wie man ihn nicht alle Tage von einer noch nie zuvor gehoerten Band um die Ohren geschmettert bekommt. Das ganze ist sehr melodioes mit super Choeren und recht schnell gehalten, hebt sich aber doch etwas vom typischen Cali-Punk ab und weiss durch genuegend Abwechslung, gute Ideen und natuerlich den Klasse Ohrwurm-Songs zu begeistern. Koennten sicherlich noch gross werden wenn sie die richtige Unterstuetzung bekommen. Auch das Label Wynona Records sollte man genauer im Auge behalten, da ich von denen bisher auch noch nichts schlechtes zu vermerken weiss. Die Gamits rocken auf jeden Fall. (Piep)

V.A. POTLUCK LP (Elmo)
Hab leider keinerlei Informationen ueber die Playlist usw., da ich hier auf m andern Kontinent keinen zugriff zur Platte habe, aber es handelt sich um eine recht gute Ska-Punk-Compilation mit vielen eher unbekannten Bands, wobei der Ska-Anteil aber ueberwiegt. Wer die Asian Man Sampler mag duerfte hiermit auf jeden Fall zufrieden sein, da auch Bands von eben diesem Label mit dabei sind. (Piep)

THE TOASTERS Live In Brazil 7" (Elmo)
Nette kleine Platte mit vier Livestuecken der legendaeren Toasters. Der Sound ist in Ordnung und aufgenommen wurde das ganze glaube ich in Sao Paolo. Mehr kann ich dazu auch nicht sagen, da ich die Platte momentan nicht griffbereit habe, aber wer die Toasters kennt und liebt weiss jetzt sowieso bescheid
(Piep)

S.P. (Wynona Rec.)
Leider kann ich hier nur die Abkuerzung der Band nennen, da ich nur die CD ohne Cover usw. habe und auf dieser steht eben nur S.P. Dies ist eine dieser Bands die gerne Schminke benutzen, ohne aber total schwuchtig zu wirken, d.h. es sind gewisse Glam-Rock Anleihen vorhanden welche sich auch in der Musik niederschlagen. Diese steht hier ja auch Vordergrund und ich muss sagen die ist nicht von schlechten Eltern. Das ganze geht schon sehr in die Richtung Social Distortion, ohne aber so rauh und powerful zu klingen wie diese. Die Songs sind meist straight und einfach gehalten und das Wort Melodie hat hier auch einen sehr hohen Stellenwert. Auch trifft das Motto. "Keine Experimte" und man macht das was andere schon zig tausendmal gemacht, aber das wenigstens ordentlich. Als weiterer Vergleich fallen mir da noch die Bones, die Revolvers usw. ein, also nur qualitative hochwertige Retro-Recken. Real hot stuff!
(Piep)

BIG HEAT The good, the bad, the nutty Trash 2001/Knock Out
Ach Gottchen, schon wiedr Skapunk. Diesmal aus Frankfurt. Gar nicht schlecht, schön eingängig trotzdem mit der nötigen Härte, hmmm kann man schon kaufen, vor allem wegen des schicken Covers
Knack

V/A Teenage Rebel Fun and Glory 3 Teenage Rebel Rec.
Yeah, yeah, yeah, Public Toys, Lokalies, TV Smith, Kassierer, endlich mal ein Sampler auf welchem die Hits die Nieten locker übertreffen
Knack

V/A Knock Out in the 6th Round Knock Out Rec.
Dieser Sampler ist längst eine Institution und sollte aufgrund seines schäbigen Kaufpreises in keinem Haushalt fehlen.
Knack

V/A Tributo ao Olho Seco Dirty Faces
Ich weiss immer noch nicht wer sich eigentlich über Tribute-Platten freuen sollte. Die Originale sind sowieso immer besser. Die Scheibe ist demnach eher etwas für Die Hard Olho Seco Fans
Knack

AREA 52 Skattoo Rat Race Records
Uiuiui mit so ner schicken Frau inklusive nem nostalgischen Plattenspieler auffem Cover und zudem gelben Vinyl ist der Knacki immer rumzukriegen nen ordentliches Review zu schreiben. Schicke Ska EP Weitermachen - das ist ein Befehl!
Knack

DEROZER 144 Mad Butcher Rec
Hoppala wat macht der verrückte Metzger da mit mir? Ich könnte schwören diese Derozer Mini-CD hab ich schonmal besprochen. Seis drum, ist auf alle Fälle nicht so dolle wie der letzte Longplayer welcher bei mir im Sommer den CD-Wechsler blockierte. Etwas rauher, und weniger Hitpotential finden wir auf der 144. Schade, doch die Hoffnung bleibt aufs nächste Fulltime-Album der italienischen California Götter.
Knack

USE TO ABUSE - NOTHING LEFT TO LOSE CD (Hulk Records)
Kennt ihr die Stelle in "U-Turn", in der Sean Penn vermutet, dass er vielleicht eines Tages auch in einer Ecke herumsitzen und Weisheiten ausspucken würde? Das selbe Gefühl hatte ich bei meinem kurzen Kontakt mit dem Drummer von Use To Abuse. Aber persönliche Irritationen spielen in diesem Fall mal gar keine Rolle, denn wer so ein Album abliefert kann nicht (mehr) unsympathisch sein. Vergesst die Bones und den ganzen Rest auch, die würden sich die Finger lecken, wenn sie eine auch nur annähernd geile Platte aufgenommen hätten. Der Vergleich kommt zwar nicht von Ungefähr, aber wie gesagt, Use To Abuse sind um Welten besser. Grossartiger hymnischer Punk Rock, äusserst abwechslungsreich und immer mit Hit-Faktor 100! Dazu noch ein cooles Western-Image, am Anfang des Uber hits "Born Addicted" Meteors-Einflüsse verbraten und ich bin restlos begeistert. Hammer!
Nobi Suckx

THE HEROINES - GROUPIE CD (Wolverine Records)
Meiner bescheidenen Meinung nach haben The Heroines das perfekte Konzept: erster Auftritt als Single-Release-Party, kurz danach eine Tour mit den Dickies, massig Konzerte. Fernsehauftritt, Interviews, gutaussehende Band, und nicht zu vergessen natürlich grossartige Musik, die dir einen gewaltigen Tritt in den Pflaumenpopo verpasst. Gril-Glam-Punk-Rock'n'Roll to save the world in style!!!
Nobi Suckx

FORGOTTEN/HEARTACHES - SPLIT CD (People Like You)
Split-Alben funktionieren nur auf Platte, würde ich sagen, auf CD kommt das irgendwie dämlich. Whatever, den Anfang machen The Forgotten, die ich aufgrund der Flyer-Beschreibungen live bisher immer verpasst habe, und jetzt weiss ich auch, dass das genau das Richtige war. Irgendwie kann ich mit dieser momentanen Streetpunk-Welle bis auf ein paar Ausnahmen (Generators) nichts anfangen, also sind The Forgotten nichts für mich, und das mir, also jemandem der die ersten beiden GBH-Platten für großartig hält, ein dermaßen langweiliges "I am hunted"-Cover anzubieten... nee, echt nicht.
Von den Heartaches hatte ich noch nie zuvor gehört, und damit hätte ich gut weiterleben können. Genau die gleiche Streetpunk-Kelle wie The Forgotten
Falls der geneigte Leser allerdings öfter seine Gehorgänge mit Straßensound US-amerikanischer Prägung berieseln lässt, sollte er vielleicht doch mal ein Ohr riskieren, da beide Bands sein Interessengebiet höchstwahrscheinlich angenehm beackern. Gott zum Grusse...
Nobi Suckx

V.A. DIE ZEIT IST REIF... FÜR EIN TRIBUT AN FAMILY 5 (Paul!)
Okay, die deutsche Punk Rock Vergangenheit wird ja zur Zeit überall schwerstens aufgearbeitet. Doof für mich, dass ich aus geburtsterminlichen Gründen in dieser Zeit eher mit irgendwelchen Spielzeugen beschäftigt war und meine musikalische Sozialisation dieses Kapitel nicht beinhaltet hat. Deswegen stehe ich jetzt hier, habe dieses Tribute-Album in der Hand und kenne die Originale nicht. Kacke. Wobei... wenn diese sich anhören wie die Covers, dann lass ich mal lieber die Finger brav bei mir, schliesslich kann ich mit massig Elektronikspielereien nicht viel anfangen. Nicht viel? Gar nichts. Diese Songs machen weder Lust auf mehr noch auf Geschichtsforschung.
Nobi Suckx

THE GREAT UNWASHED - THE FIRE NEXT TIME CD (Pandoras Box Records)
The Great Unwashed sind eine Band, über deren Namen ich schon desöfteren gestolpert bin, ohne jemals ein Lied von ihnen gehört zu haben. Und dann trägt Song Numero Uno gleich den Titel "Respect the Wurst", was mir als passioniertem Karnivoren natürlich zusagt und gleichzeitig die Marschrichtung dieser ungewaschenen Herren vorgibt. Punk Rock mir gross geschriebenem ROCK (gegen den Pankerknacker-Trend), der ganz okay geht, dem mir persönlich allerdings die Hits fehlen.
Nobi Suckx

SKEPTIC ELEPTIC - MADMANS BRIDE NO. 1 Promo CD
Österreicher haben bei mir den gleichen Sympathiefaktor wie Bayern... aber was soll's, wenn ich meine Vorurteile schon für Lake Pussy über Bord werfen konnte, soll das bei den das gleiche Feld beackernde Sceptic Eleptic nicht anders sein. Der aufmerksame Leser weiss jetzt natürlich, dass ihn hier cooler 77 Punk Rock erwartet, der eine Menge Hitpotential hat. Anhören!
Nobi Suckx

THE ADICTS „rise and shine" Knock Out (Captain Oi!)
Nach der letzten Studioscheibe, namens „27" der altehrwürdigen „Pankerknacker-Crew – Lieblinge" war ich mir eigentlich sicher, dass es mit den ADICTS vorbei ist. So was miserabel langweiliges von einer Band, die in einem Atemzug mit Sex Pistols, Clash, Exploited und noch einigen mehr genannt wird, wenn es um legendäre britische Punkgroßen geht, hatte ich schon lange nicht mehr gehört.
Groß war meine Freude darüber, was die alten Säcke nun mit „rise and shine" ablieferten. ADICTS are back !, dachte ich mir schon bei den ersten paar Songs.
Schöner, popiger Punkrock mit einigen wavigen Anleihen macht dieses Album mit zu einem der besten, welches die Band je zu Stande gebracht hat. 19 Songs bei denen unter anderem auch schon mal etwas wirre Synthesizerklänge zu hören sind, zeigen dass man keinesfalls 1977 stehen geblieben ist. Manche behaupten vielleicht, dass einige Songs zu popig, zu schräg oder einfach nicht punkrockig genug sind, aber da scheiß ich drauf. Das hier sind die ADICTS von ihrer besten Seite, mit all ihren Eigenheiten und mit ihrem typischen, nicht für jeder Mann geeigneten seltsamen Humor. Kaufen!
(flo bollock)

VORWÄRTS A trip down memory lane...LP (Zurich Chainsaw Massacre)
Als erstes sticht einem die phantastische Aufmachung ins Auge, man möchte die Platte kaufen, ohne einen Ton gehört zu haben. Verantwortlich dafür ist der Basler Tätowierer Orlando (Wer sich ein Bild machen möchte. (www.orlandos-tattoo.ch). Zur Band. Bei Vorwärts handelt es sich um eine bereits seit '79 existierende Schweizer Modpunkband. Sie brachten 1982 eine 5-Song MLP heraus (die hier komplett enthalten ist). 20 Jahre später jetzt die erste LP mit alten und neuen Songs und natürlich ein Hit. Sie spielen hymnenhaften Punkrock mit Rock und Beat Einflüssen, sie selbst bezeichnen ihre Musik als Punkbeat. Wer unbedingt Vergleiche braucht halte sich an die Coverversionen von Teenage Kicks und Baby, Baby. Dazu gibt es noch ein tolles Inlett mit alten und neuen Fotos, Flyer und Berichten. Die Clash und Jam habt ihr schon alle, also holt euch jetzt Vorwärts!
Mani

GETRÄNKEUNFALL 7" (Höhnie Records an der Kuhtränke 7 31535 Neustadt)
Super knalliger Deutschpunk wie man ihn vom Hohnie gewohnt ist. Kultige Texte ("Saufen im Revier"), und sehen auch cool aus. Für Deutschpunker Pflicht.
Pirelly

HAUSVABOT Falsch! 7" (Höhnie Records)
Saugeile Band. Saugeiler Name. Saugeile Platte. Saugeiles Cover. Muße holen, ey
Pirelly

Kollektiver Brechreiz - Gimme Punk 7" (Höhnie Records)
Kennt jemand noch Brechreiz 08/15? Warum seid ihr Schlümpfe blau? Halt dein Maul du blöde Sau. Wer die damals mochte, (Wie ich) kommt um die hier kaum herum. K. B. ist die Nachfolgeband der Obengenannten sowie von den mir unbekannten Kollektiver Blutsturz. Assiger Rumpel Punk, der gefällt. Farbiges Vinyl außerdem. Lustig
Pirelly

DIE BOCKWURSCHTBUDE Kräuterpunk Kraut und Rüben Rec.
Ja ja diese Fast-Berliner sind gar lustige Vögel. Das beweißen sie sowohl textlich als auch musikalisch. Dazu kommt eine sehr innovative Digi-Pack-Pizzaverpackung. Was will man mehr
Knack

YA BASTA! Lucha y Fiesta Twisted Chords
Auf den letzten Drücker, dann auch noch Ska, hmmm, was soll ich mir da jetzt noch aussem Ärmel schutteln. Auf alle Fälle einen sehr politische französische Ska-Band, was schon mal Punkte gibt. Kann die Texte dummerweise nicht übersetzen, weil ich der Froschfresser Sprache nicht mächtig bin. Dennoch, wer aussem RASH und SHARP Umfeld kommt, kann kein schlechter Mensch bzw. auch keine schlechte Band sein. Nächstes mal schneller schicken, Tobi, dann kriegt die Platte auch derjenige zu besprechen der sich damit auskennt
Knack

THE DISTRACTION Calling all Radios Radio Blast Rec
Hei ei ei der Radio Blast Mini bringt ja immer wieder geile Platten raus. Schön eingängiger Punkrock welcher stark nach den Anfangstagen von Klassikern wie Buzzcocks, Boys und Konsorten klingt. Gefällt mir sehr gut
Knack

EINLEBEN Soundtrack zum Sommer Plastic Bomb Records
Sehr melancholische Dichter und Denker die ihre Horerschaft an ihren Gedanken außerst Offensiv teil haben lassen. Eine Platte die man sich auf keinen Fall an einem schonen Sommertag anhoren sollte um sich diesen nicht zu versauen. Dennoch wird sie an Weihnachten so manchem einsamen von seinen Kinder verratenen Punkrockpapi uber die Quadratuhr des Christbaumes hinweg helfen
OpiKnack

AGROTOXICO Caos 1998 Dirty Faces
Sehr derber Hardcore brasilianischer Schule welcher in seiner Heftigkeit durchaus angebracht ist bedenkt man die soziale Lage der Mehrzahl der brasilianischer Einwohner
Knack

BONEHOUSE Onward to Mayhem Earth A.D. Records
Mit den Kieler Berbern musste ich auf dem diesjahrigen Force Attack das ein oder andere Bierchen zischen und muss aus meinen durtigen Erfahrungen ruckhaltlos bestatigen, dass die Jungs sowohl saufen als auch spielen konnen. Musikalisch ist mir die Platte allerdings etwas zu brutal und metallisch als dass ich sie mir des ofteren anhoren wurde. Dafür ist die Aufmachung wiederum umso schicker
Knackchen

RAZORS Razors Vince Lombardy Highschool Records
Neuauflage der aller ersten Razors Platte. Typische Rock O-Rama Platte musikalisch eher durchwachsen. Textlich recht direkt auf den Punkt kommend aggressiv und angriffslustig
Knack

DEADLINE More to it than meets the eye Social Bomb Records
Neuformierte Street Punk Band aus dem U. K. welche nicht nur durch sehr eingangige Melodien entzücken sondern auch uber eine fur ein Skinheadgirl recht hubsche Sängerin verfugen. Da freut sich der dicke auf onanieren angewiesene Fleischhaubentrager
Knack

DEE DEE RAMONE Do the Bikini Dance Wanker Records
Kurz und knappe Mini-Lp mit zwei geilen Songs, aber eben leider zu kurz
Knack

SCREAMER 79-81 Vince Lombardy Highschool
Sehr politische Punk Rock Band aus der Hamburger Anfangszeit, welche auf dieser Platte durch sehr grosse Authenzität zu überzeugen weiß. Auf dieser Platte sind Songs vertreten sie Slime zu dem gemacht haben was sie letztendlich wurden
Knack

SHOCKS 7 inches on CD Dirty Faces
Jawohl ja, noch mehr Songmaterial-Nachschub von den genialen Shocks. Kommt gerade zum richtigen Zeitpunkt nachdem mir die LP langsam aufgrund zu vielen Hörens beinahe zu den Ohren rauskam. Superteil und darum Kaufpflicht von jedem geschmacksbewussten Punker
Knack

BIG BALLS AND THE GREAT WHITE IDIOT Big Balls and the Great White Idiot
Vince Lombardy Highschool
Der Klassiker schlechthin aussem Jahre 77. War damals soweit ich das kapiert habe nahe am Platin was Plattenverkäufe anbelangt mit ca. 500 verkauften Einheiten. Wenn ich mir das Ding so anhore, muss ich sagen, dass sich so viele Punkrockinteressierten nicht irren können. Die Platte werde ich wohl meinem besten Kumpel zu Weihnachten schenken
Knack

BIG BALLS AND THE GREAT WHITE IDIOT Foolish Guys
Vince Lombardy Highschool
Wiederveröffentlichung aussem Jahr 1978. Sehr typischer 77er Punkrock der sich durchaus sehen lassen kann. Dreckig, feige und gemein
Knack

WHITE FLAG - T is for 20 Soundflat Rec.
Ami Provo Punker mit Best of LP. Sehr nette Aufmachung. Ein Abschiedssong für Dee Dee Ramone. Fur Amis echt gut, kein Thema
Knack

MÜLLSTATION Arbeitslos - Kein Geld, Keine Freunde 7" (Hohnie Records)
Neue Single der Punkrockkönige vom Mansfelder Lande. Ordentlicher Deutschpunk von Leuten, die wissen sollten, wie es gemacht wird, alt genug sollten sie jedenfalls sein. Dazu ziemlich witzige Texte, gerade "Punk in der DDR" ("eingedeutschte" Version der U.K. Subs Hits "Brand New Age"), zeugt davon, doss man zumindest im Osten der Republik fahig ist uber sich selber zu lachen. Gut
Mani

KOHU63 Sotoa 81/82 LP/CD (Hohnie Records)
Finnenpunk war ja mal ziemlich angesagt in Deutschland. Eine Band, die (ungerechtfertigterweise) nie richtig davon profitieren konnte, war Kohu 63 aus Tampere. Vielleicht lag es daran, dass ihre Platten ausschließlich auf dem finnischen Label "Poko Records" veroffentlicht wurden. Ich glaube aber eher, dass sie einfach nicht den zeitgemassen Finnentrash ala Riistetyt oder Kaaos gespielt haben. Gegründet 1978, mit Plattenveroffentlichungen in den Jahren 1981 und 82 gab es auch eine Art Schnittmenge zwischen melodischerem 77er und harterem 82er Punkrock. Vergleichbar vielleicht mit dem was eine Band wie Resistance 77 in England gemacht hat und dass alles in der herrlichen finnischen Sprache. Saota 81/82 ist eine Zusammenstellung ihrer Single, der MLP und LP und somit allem, was die Band je herausgebracht hat. Ausser Freaks wie Hohnie hat eh niemand die Originalplatten, so dass hier eigentlich Kaufpflicht besteht, zumal die Platte noch sehr schön gemacht ist, es gibt ein Inlay mit massig Fotos und englischen Textubersetzungen und auf der Plattenrückseite steht noch eine kurze Bandhistory. Sehr guter Job, Meister!
Mani

THE RIFFS Underground Kicks LP (Zürich Chainsaw Massacre c/o Josef Loderer, Postfach 44, 8953 Dietikon, Schweiz)
Herrlich fertiger Drogenpunkrock aus den Staaten. Der Herr auf dem Cover (der Sanger) zeigt gleich an, in welche Richtung es geht. Das "Eddie and the Hot Rods" T Shirt ist eine Referenz an die englische 76/77 Pub/Punkrock Szene und bei einer Spritze im Arm kommt dem modernen Punkrocker gleich mal Johnny Thunders in den Sinn. So klingt das Ganze dann auch. Midtempo 77er Punk irgendwo zwischen London und New York Stil mit feinen Melodien und eben diesem geilen fertigen Gesang, dem man den Heroinkonsum gleich anhort. "Too much junkie business" eben. Eigentlich ist es ein bisschen ausgelutscht "Waiting for the man" von Velvet Underground zu covern, aber hier passt's wie die Faust auf's Auge. Fur den Archivisten sei noch gesagt, dass es sich um Ex-Mitglieder von Defiance und Resist handelt, es hat aber musikalisch nichts damit zu tun, obwohl Defiance Leute im beim Chor mitmachen.
Es handelt sich bei dieser LP um eine Lizenzpressung einer CD, die ursprunglich auf dem Ami-Label Pelado-Records erschienen ist. Das aufstrebende Zuricher Ein Mann-Label Zurich Chainsaw Massacre hat nun den Job übernommen, das Ganze auch den Vinylfreunden zugänglich zu machen. Fein, inklusive Textblatt
Mani

TEENAGE KINGS - 1 (Zurich Chainsaw Massacre)
Die erste Veröffentlichung des neuen Zuricher Labels ist sinnigerweise das Debut der lokalen Garagen-Punks Teenage Kings, die hier schon zusammen mit den Trashcan Darlings, den Zodiac Killers und zig anderen zusammengespielt haben. Ich hatte sie live irgendwie anders in Erinnerung, aber genau an zweitere bzw an deren ihre Vorgängerband Rip Offs erinnert mich diese Single und das ist nun wirklich nicht die schlechteste Referenz. Sehr gelungen ist das Cover Artwork, auf den ganzen Klischee-Scheiss, wie sie fur diese Art von Musik ublich ist, wie Pin up Girls, Hot Rods, usw., wurde gänzlich verzichtet, das Coverfoto zeigt die Band biertrinkender und Doner fressenderweise in irgendeiner Bude und das Backcover ziert ein witziges Konzertbild. Gelungenes Debut sowohl fur Label als auch fur Bands. Wir harren gespannt der Dinge, die da noch kommen werden.
P.S. Sind laut Augenzeugen mittlerweile live voll die Macht. Buchen! (R. Linnekogel, Seestr. 125, 8820 Wädenswil, Schweiz, 0041/1 780 02 46, teenagekings@bluenail.ch)
P.P.S. Das Ganze gibt es auch als limitierte Picture-Single (100 Stuck). Soll saugut aussehen, also ist Beeilung angesagt
Mani

THE REVOLVERS / DUANE PETERS AND THE HUNNS The Artist Formerly known as Rebellion Dirty Faces
Die Idee von Split-Platten wird hier endlich mal ganzlich erfullt. Ich denke es ist außerordentlich wichtig den US Hunns Fans diese grandiosen Songs der Revolvers näher zu bringen, was hiermit hoffentlich geschehen wird. Auch die Hunns Seite kann sich sehen lassen, wirkt jedoch bei so nem Gegner auf der Vorderseite, wie ein ubersehenes Mauerblumchen. Kaufpflicht
Knack

BORN BAVARIAN Crazy Hog Devils Shitburner Rec
Gottverdammte Scheisse, das Cover liegt bei mir und die CD beim Flo, welcher sie deshalb nicht besprochen hat. Kann jetzt leider auch nur was zum Cover sagen, und das kommt sehr gut ruber. Wer auf Splatter und G.G. Allin steht, durfte mit Born Bavarian nichts falsch machen
Knack

EVIL CONDUCT Eye for an Eye Knock Out Records
Wow, wow, wow, bei diesen drei Herren aus den Niederlanden, handelt es sich um die beste Skinheadband welche ich in letzter Zeit mir angehört habe. Klingt sehr, sehr Englisch. Kaum zu glauben dass das Käsköppe sind.
Knack

SNOTTY CHEEKBONES Strange Ahead Brat Rec
Die Schweizer brauchen sich wahrlich nicht hinter ihren Küstensepp-Vorbildern aus USA verstecken. Ihr Pech dass sie nicht aus California kommen, sonst hatten se schon langst nen platten-Deal mit Fatwreck. Hey Nonette, solltest Du das lesen, dann reiß die Chickas für den dicken Michel auf
Knack

THE BUSTERS Live Pork Pie
Live sind die Busters eine Wucht. Hab die Jungs schon öfters im Vorprogramm der Ärzte gesehen und war jedesmal hellauf begeistert. Und das obwohl ich eigentlich nicht als der typische Ska-Horer einzuordnen bin. Seht Ihr, die Tupen habens sogar bei mir geschafft, das nennt man wohl Durchbruch. Wer soll die Busters jetzt noch stoppen? Hochstens ihr zugegebenermaßen leicht fortgeschrittenes Alter. Hoffen wir mal, dass keiner der Wieslocher so schnell ins Grass beisst, damit mir weiterhin die Moglichkeit bleibt, mit meinem Sohnchen gemeinsam im Tiger Enten Club ein Song gegen Rassismus anzusehen. Genau dieser Song wird hier gemeinsam mit dem Kinderchor Wiesloch zelebriert und sorgt fur einige Gansehauteffekte. Kinder haben konnte auch Farin Urlaub, wurde er sich nicht ständig in der weiten Welt herumtreiben. Doch anstatt endlich mal fur ordentlichen Ärzte-Nachwuchs zu sorgen, lasst er es sich an dieser Stelle nicht nehmen, einen schnieken Gastauftritt mit „Liebe macht blind" abzuliefern. Annähernd 80 Minuten Partymusik und Gutelaune sprechen für sich.
Knack

DIE ZWANGSVERSTEIGERTEN DOPPELHAUSHÄLFTEN Der Irrweg des Dr. Kreidl Tug Rec
Ei, ei, ei, die ham ja ein Knall. Sachen gibt's. da hat wohl jemand zuviel Kassierer gehört.
Wer eben von diesen nicht genug kriegen kann, sollte sich mal mit dem Irrweg des Dr. Kreidl beschäftigen. Zwar lang nicht so gut wie das Original, aber immerhin.
Knack

GUITAR GANGSTERS Another day in Pleasantville Captain Oi
Ich liebe die Guitar Gangsters und wenn Ihr wissen wollt wieso bleibt euch nichts anderes übrig als eine der Scheiben zu erstehen. Mit dieser hier könnt ihr jedenfalls garantiert nichts falsch machen.
Knack

V/A Addicted to Oi! Captain Oi
Sampler mit verdammt guten Bands. Was soll man zu Samplern noch sagen. Wenn se billig sind kann man durchaus zugreifen. Ich persönlich mix mir jedoch meine Sampler selbst, dann ist jeder Song garantiert ein Hit
Knack

PINOCCHIO AUF DER FLUCHT Demo CD 2002 DIY
... und ich weiß auch vor wem Pinocchio flüchtet. Vor dieser Band.
Knack

ALPHA BOY SCHOOL Big Fight Dirty Faces
Eigentlich steh ich nicht besonders auf Ska, doch diese Band hat mich auffem Rostocker Force Attack dermaßen gut unterhalten, dass ich mich auch so langsam an ihre LP gewohnt habe. Geht in Ordnung
Knack

HEADBREAK ... weil keiner sieht ... Vinyl Junkies
Ja ja diese kleine süße Single hat mir der, ach wie hiesser noch gleich auffem Saufside gegeben. Enthält jedenfalls unspektakulären aber soliden Oi-Punk den man sich im besoffenen Kopf schon mal geben kann
Knack

THE AMPHETAMEANIES Right Line in Nylons Ratrace Records
Tanz, Tanz, Tanz bei Ska wird durch den Saal gehüpft. Auch wenn ich den Tanz als Punk nicht so beherrsche, gefällt mir diese Platte recht gut. Vor allem, wenn ich splitternackt mit mein Staubsauger durch die Bude hüpfe und die Glasscherben vom letzen Abend aufsauge. Nicht schlecht, Sir Specht.
Knack

THE HANG-ONS Wanna waste my Time (We Dare Rec.)
Geil, geil, geil. Großartige Single aus dem eidgenössischen Zürich. Musikalisch eher old-school England-Mitgrohl-Punk und das ist verdammt gut so. Man darf auf die LP gespannt sein.
Knack

TOY DOLLS Bare Faced Cheek Captain Oi
Reissue einer älteren Toy Dolls-Platte die eh jeder hat. Keine Zeit die nochmals zu besprechen
Knack

TOY DOLLS Ten Years of Toys Captain Oi
Reissue einer älteren Toy Dolls-Platte die eh jeder hat. Keine Zeit die nochmals zu besprechen.
Knack

EISENPIMMEL Liebesglocken grüßen Dich Teenage Rebel Records
Ach ich gäbe alles nur ein einziges Mal in meinem Leben Barbel flachlegen zu dürfen, doch die ziert sich immer so. Hach, großer Seufzer
Knack

PETER AND THE TEST TUBE BABIES Soberphobia Captain Oi
Reissue einer alteren Peter-Platte die eh jeder hat. Keine Zeit die nochmals zu besprechen
Knack

PETER AND THE TEST TUBE BABIES The mating Sounds of South American Frogs Captain Oi
Reissue einer alteren Peter Platte die eh jeder hat. Keine Zeit die nochmals zu besprechen
Knack

999 The Biggest Prize in Sport The Biggest Tour in Sport Captain Oi
999 zahlen zu meinen absoluten Favoriten und beweißen auf dieser Platte dass sie selbst live besser sind als die meisten vergleichbaren Bands nach tausendmaligem Abmischen im Studio. Ganz große Band mit uberaus entzuckenden 21 Songs
Knack

THE REBELS Torn & Frayed Trash 2001 Records
Ei ei ei das nenn ich mal wirklich ne best of. 32 großtenteils tofte Songs gibt's hier zu genießen. Wenn das nur die 32 besten Songs sind, will ich gar nicht wissen wie viel Platten die Jungs ever aufgenommen haben. Hat jedenfalls alles was Punk haben muss. War auch nicht anders zu erwarten von einer schnieken Oldschool 77er Band, nicht wahr?
Knack

THE NEGATIVES Rules and Regulations Trash 2001 Records
Streetpunk aus Schweden hält meist das was er verspricht. Die Skandinavier haben's zumindest musikalisch druff. Was das Restliche nicht minder wichtige namlich die Attitüde angeht, kann ich bei dieser Combo nicht sagen, da ich sie noch nie live gesehen habe. Hübsch sind se jedenfalls nicht. Geht wohl trotzdem in Ordnung
Knack

HUMAN ALERT Dirty Dancing CD (Dialektik Rec./Flight 13)
Lediglich bis zum dritten Track schaffte ich es, bevor meine Ohren anfingen zu bluten, nachdem das Trommelfell explodiert war. Klingt wie EA 80 auf Koks mit Geigen. Grauenvoll!
(marky)

THE PLUS ONES/TRAVOLTAS Going dutch Split-CD (Asian Man Rec.)
Ich frage mich: Soll das etwa ein Scherz sein? Noch dazu einer von der übelen Sorte. Hintergrundinformationen liegen mir leider nicht zur genüge vor, vielleicht könnte mal jemand rausfinden, ob die Jungs wenigstens optisch was hermachen. Dies wäre zumindest die einzige Möglichkeit, meine zugegebenermaßen ungute Meinung über die soeben gehörte Warmduscher-Musik etwas zu mindern. Und das, obwohl ich nicht schwul bin! (marky)

DOWN AND AWAY Who's got the deliverance!? CD (Rockstar Rec.)
Hhhmmm, das Cover etwas seltsam, innen drei Mutzenträger und ein Glatzkopf in verkrampfter Haltung - das bedeutet sicher nichts Gutes, dachte ich anfangs. Diese Annahme legte sich allerdings bereits nach dem zweiten Song. Geht gut nach vorne los, ganz nettes Stimmchen der Herr und das Schlagzeug wird maltratiert, daß es kracht. Zwischendurch immer mal wieder so lustige Oioioio's und stattliche Chöre. Werde ich auf jeden fall mal wieder anhören. Versprochen ! (marky)

FREEBASE My life my rules CD (Hard Boiled Rec.)
OOOOOOOAAAAAAHHHHHHHRRRRRRR, ihr wird gekloppt dat alles zu spät is! Ich würde mal sagen hier dreht es sich um Hate-Core der ganz bösen Art. Kommt bestimmt gut zum abendlichen Vesper mit Blutwurst und Schweinskopfsülze. Guten Appetit. (marky)

LOS FASTIDOS Guardo Avanti CD (Mad Butcher Rec.)
Italienischer Streetpunk mit Oioioi-Singalongs. Na ja, kommt nicht schlecht. Versteh zwar kaum ein Wort italienisch aber das die da politische Texte machen bekommt selbst der letzte Mohikaner mit. Das können die Italiener mit ihrem Mussolini-Verschnitt auch gut gebrauchen! (marky)

SOMMERSET Fast Cars, Slow Guitars CD (Rockstar Rec.)
Eine Band von der anderen Erdhälfte und zwar genau aus Neu Seeland! Da fällt der Bezug zum Bandnamen nicht schwer – Oh ich den Sommer gerade vermisse! Die Vier Jungs machen guten melodischen Ami-Punkrock a la „Down by Law" der sich hören und sehen lassen kann, wie mir ein Kumpel berichtete der sie auf ihrer Deutschlandtour im Oktober 2002 sah. Gefällt! (marky)

SNOTTY CHEEKBONES Better Sooner Than Never CD (Leech Rec.)
Salu sag i da! Die Herren Nachbarn aus der Schweiz machen schnieken melodischen „Queers-Sound" ohne natürlich deren Klasse zu erreichen. Dazu sind sie etwas zu soft und easy, is ja aber auch nicht falsch. Man muß sich ja nicht immer die Ohren mit Granaten füttern. Kommt gut! (marky)

FOR THE DAY Love Isn't Brains .. CD (Rockstar Rec.)
Na ja, ist ja schon ganz gut produziert das Ganze. Aber die Song hauen mich einfach nicht vom Hocker. Der Sänger will einfach nicht so recht in die Band passen. Er hat eine ganz gute Reibeisenstimme und wäre bei einer „härteren" Band sicherlich besser aufgehoben. „For The Day" machen so ne Art laute Gitarrenmusik mit 'nem leichten, aber sehr leichten Schuß Punkrock, aber wie gesagt die Platte fährt leider nur im 2. Gang! (marky)

QUATRE IN TOULOUSE Four Legs CD (Leech Rec.)
Dachte das sind Franzosen, aber klar die Schweiz ist ja dreisprachig...und letztendlich ist auch nur ein Song französisch?! Die Mucke ist waschechter traditioneller Ska mit schicken Bläsern. Nicht schlecht, aber auch nicht umwerfend! (marky)

NGURU Timezone II CD (Leech Rec.)
Und nochmal eine Skaband auf Leech Rec. Diese spielen zwar flotter und hört sich einen Tick moderner an als ihre Labelkollegen von „Quatre In Toulouse", doch Songs langweilen teilweise schon etwas, da sie ohne zündende Ideen und Arrangements dargebracht werden. Schade! (marky)

SENSEFIELD Tonight and Forever CD (EMI)
Yo! Eine Majorband – müßte man ja eigentlich gleich von vorne herein verdammen, aber ihr kennt ja euren lieben Marky, daß der auf so beschissenes Szenen-Schubladendenken einen großen Scheißhaufen setzt! Und so kann ich nur sagen das mich der erste Song dieser Platte schlicht umhaut und er sich schon häufig auf meinem Plattenteller wiederholt wiedergeben mußte! Der Rest ist in nur leicht schwächerer Qualität, so das die Platte einen dicken roten Faden besitzt. Ja wat machen die Jungs nun für Mucke wah?! Ich bezeichne das mal als gut produzierte Emo-Mucke, wo sich jetzt sowieso 99% der Leser auf die Stirn kloppen und sagen: Hat sie der noch Alle? Ja, ihr Wichte ich hab's noch Alle – und wie! (marky)

THE BRIEFS Hit After Hit LP (Dirtnap Rec. (Amiland) oder jede gute Mailorder der was auf sich hält!)
Habe die erst kürzlich gesehen und ich sag's euch der Titel der Platte lügt nicht. Die Jungs aus Wisconsin haben nur Hits am Start und ihr macht euch kein Bild wie die Live abgingen. Stellt euch mal die werten DEVO vor die Songs a la BUZZCOCKS machen – schlicht weg der Hammer!!! Seit langen hat mich keine Band mehr so überzeugt wie THE BRIEFS. Die Platte ist zwar schon 2000 erschienen aber sie muß einfach noch mal erwähnt werden, zu gut um sie einfach so abzutun. Die haben auch schon ein paar Singles am Start (u.a. auf Radio Blast und Screaming Apple erschienen) die sogar noch einen Tick besser als die LP sind – einfach unvorstellbar – phänomenal!!! (marky)

THE FLIPSIDES Clever One Pink and Black
Zuckersüße Melodien für zuckersüße Punkrocker. Eine Platte die ich mir für den kommenden Sommer aufheben werde um diesen hemmungslos zu genießen
Knack

THE LURKERS The Punk Single Collection Captain Oi
Wow, soviele Singles? Ham die die wirklich alle veröffentlicht? 28 Stück? Zuzutrauen wär's den Lurkers, das Potential Hits zu schreiben haben die wirklich. Wer die Originale nicht hat sollte sich diese Kollektion schnellstens zulegen.
Knack

V/A Fat Music Volume VI (Fat Wreck)
Never change a winning Team. Wie immer kann man mit nem Fat Sampler annähernd nichts falsch machen, sofern man auf California Sound steht. So auch mit diesem. 18 meist schon veröffentlichte Songs zur besseren Bandvorstellung an Novizen der üblichen Verdächtigen. Schon okay.
Knack

BABELSBERG PÖBELZ Meine Hand für mein Produkt Teenage Rebel Records
Ufta, ufta, ufta...machts aus den Boxen. Trotzdem gefällts mir irgendwie. Doch hat was. Erinnert etwas an Malotow Soda. Hab schon lang nicht mehr so ne Pladde aufgelegt und merke gerade dass auch ufta-Punk mit lustigen Texten ein Teil von mir ist. Kann man nicht nur zu Karneval auflegen.
Knack

FRONTKICK Guitars and Crime Bad Dog Records
Wunderbare Streetpunkplatte, sehr hymnenhaft, sehr eingängig, sehr schicke Oldschool-Aufmachung. Überaus mitgrolfähig. Sollte man sich unbedingt live angucken. Hoffe dass die Jungs bald mal in Freiburg oder Umgebung gastieren
Knack

THE 4 SKINS The Good, the Bad, the 4 Skins Captain Oi
Scheiße die Platte sollte eigentlich der Foile besprechen, hab ich wohl verschusselt ihm zu geben. Nun ja, dafür konnen die 4 alten Haudegen aber auch nichts. Trotzdem kein Bock mehr die Platte jetzt zu besprechen. Hat das Teil wohl auch nicht notig, weil es eh bei jedem Skinhead zu Hause im Giftschrank steht
Knack

DRITTE WAHL Roggen Roll Rausch Records
Tja lustige Gesellen sind se ja die Metal-Punker von Dritte Wahl. Lustiges Cover und ebenso lustiger Seitenhieb auf die derzeitige neo RnR Welle. Ich liebe Ostdeutschen Humor. Der Sound selbst ist dann nicht mehr sooooo lustig. Deutschsprachiger Punk mit Metallgitarren wie ich ihn für gewöhnlich gar nicht ab kann. Zur Rettung der Rostockern muss man aber anmerken dass sie doch den ein oder anderen Hit geschrieben haben, nur eben die Songauswahl auf dieser Platte eher erbärmlich ist. Ich persönlich hatte mir vielmehr Songs von der „Fasching in Bonn" gewunscht, welche ich mir seinerzeit gekauft habe. Diese Scheibe hab ich geliebt, die ging gut ab. Schade dass Weiterentwicklungen nicht immer von Vorteil sind. Einzig taugliche Songs auf dieser Scheibe sind für mich „Dummheit", „Fasching in Berlin" und „Auge um Auge"
Scusi Imre, das hatten wa alles schon mal doller
Knack

TRANSPLANTS Transplants Hellcat Records
Ich liebe Tim Armstrongs Stimme und der war leider, leider schon immer etwas experimentierfreudig. Leider deshalb weil er diesmal seine wirklich delikate Stimme fur etwas sehr kreuzuberiges hergibt. Manche Songs welche nicht so sehr hiphopen, können sich wirklich sehen lassen, manch andere gehen mir dafür total auf den Sack. Die Scheibe ist sehr abwechslungsreich und deshalb nicht unbedingt mein Ding.
„Tim start Rancid again and give a fuck to Blink 182".
Knack

KUMPELBASIS Mächte des Alltags Intensive Scare Rec.
He, ha, he, was ist den mit den Berlinern los. Nach den überaus geilen Shocks lassen sie die zweite deutschsprachige Hitkapelle auf uns los. Anders wie ich zuerst aufgrund des Namens dachte, haben wir es hier nicht mit klischeehaftem nutlacht fuffzehn Punk zu tun, sondern mit sowohl stilistisch als auch textlich sehr innovativem Punkrock wie er dem ollen Knack gefallt
Eine Platte die das Zeug zu nem Dauerbrenner hat
Knack

THE SHOCKS More Cuts for you in Zero 2 Dirty Faces
Hits uber Hits. Endlich mal wieder ne Band die gut aussieht, singen kann, Songs schreiben sowieso und auch noch in ihrer Muttersprache vokaliert
Knack

V/A Laid on the Gate Intensive Scare Records
Wow, wow, wow, hätte nie gedacht dass die von mir eher gehasste Hauptstadt soviel geile Bands aufzubieten hat. Allen voran naturlich meine Lieblinge die Shocks, aber auch die restlichen Bande kann sich großtenteils sehen lassen. Gut zu wissen dass Berlin nicht nur ausschließlich aus minderbemittelten Schwabenprolls besteht
Knack

THE PILLOCKS Punk as Fuck Rock Intensive Scare Rec
Die Pillocks machen schicke Cover und eher durchschnittliche O-Musik. Dafur sind se aber SC Freiburg Fans, weswegen diese Single einen ganz gehörigen Sympathiebonus erhalt. Auf dass der SC auf und die Hertha absteigt
Knack

V/A The Creatures wanna Dance Swindlebra Records
Geiler Vinylsampler der bestimmt so manche Party sprengt. Hauptsachlich RockenRoll, was derzeit wie ich mir sagen lassen habe, ja sehr angesagt ist und weswegen dieses Stuck bestimmt zum Selbstlaufer mutiert.
Knack

AUDIO KOLLAPS Ultima Ratio Epistrophy Recordings
Ja leck mich am Arsch, da ist jemand aber ganz schon wutend. So wird wohl Death-Grind-Core definiert. Nichtsdestotrotz sind die Texte beinahe durchgehend politisch bzw. von ernster Natur. Das Gefallt mir, trotzdem werde ich das Ding kein zweites mal anhoren, es sei denn ich will meinen Nachbarn toten.
Knack

DAILY TERROR Lebenswut EFA
20 Jahre Daily Terror, scheinen wohl nicht totzukriegen zu sein, die Braunschweiger Zechbrüder. Sind musikalisch inzwischen durchaus versierter geworden, textlich aber eher belangloser. Trotzdem zum Mitgrölen im Suff ganz okay, wobei es dafür andererseits auch wiederum bessere Werke der Eintracht-Fans gibt.
Knack

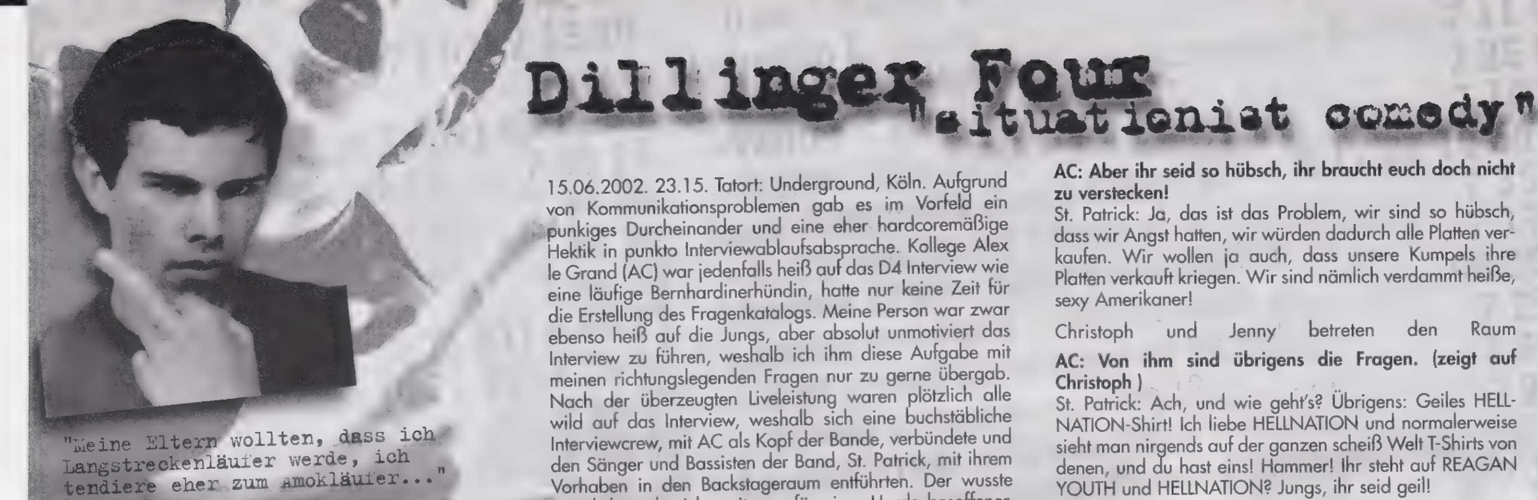
BRAMBILLA Little Terror Creek Lunadiscs/Flight 13
Hupsalla, sind Muff Potter jetzt nach Osterreich umgezogen? Hort sich beinahe so an. Zumindest die Gitarre und der Songaufbau. Konnen was, die Schluchtenscheißer, kein Thema. Gute Platte
Knack

V.A. The Briefs/The Distraction Split EP Radio Blast Recordings
Hey Leute was soll bei ner Single mit diesen beiden Bands schon schief gehen
Knack

V/A Action Speaks Louder than Words Twisted Chords
"Auf, auf zum Kampf, zum Kampf, zum Kampf sind wir geboren ...". Cooler Soundtrack für alle Demo Touristen und welche die es noch werden wollen. Beinhaltet oft Krach und manchmal auch recht nette Songs. Auf alle Fälle ist annähernd jedes Lied rar bis unveröffentlicht. Die Aufmachung ist ebenfalls ziemlich schick und obeendrein gibbet noch nen Antifa-Psater. Da freut sich der moderne Klassenkampfer von heute. Empfehlenswert
Knack

V.A. Hamburger Oberschule Vince Lombardy Highschool Rec
The Return of se Schmuddelkinder, mochte man meinen. Auch hier bekommen wir es mit raren und teilweise exklusiven Stücken der Hamburger Punkrockszene zu tun. Die Platte enthält Tracks welche zwischen 88 bis dato aufgenommen wurden. Sehr breitgefächert und dennoch anhorbar
Knack

UK SUBS Drunken Sailor Captain Oi
Ein betrunkener Seemann braucht ne Boddel voll Rum. Dies und noch viel mehr will uns Sir Charlie Harper mit dieser Single sagen
Knack



Dillinger Four „situationist comedy"

"Meine Eltern wollten, dass ich Langstreckenläufer werde, ich tendiere eher zum Amokläufer..."

...und auch dieser braucht mal mitsamt seiner Crew eine kleine Verschnaufpause. Seit dem Erscheinen des 6ten FC Zines ist schon wieder ein halbes Jahr verstrichen und für die im November angekündigte Folgenummer noch kein ernsthafter Blutschweiß geflossen. Finanzielle, zeitliche, motivations- und ideenbedingte Erschöpfungen wollen die Tasten derzeit nicht so rödeln lassen, wie es beabsichtigt war. Unfraglich haben wir nach der letzten Veröffentlichung gemerkt, dass es bei weitem nicht so simpel ist wie gedacht, unsere fünfte Königs-Issue zu toppen und scheiterten mit dem Ziel, inhaltlich zum wiederholten Mal neue Maßstäbe zu setzen. Okay, das astreine Layout war durchaus ein allseitiger, genialer Regelbrecher, der vielen Fanzinedesignern und anderen Gestaltern Faszination und Neid in Form feuchter Augen bescherte. Gleichzeitig wurde damit ein von mir für mich aufgestellter, wichtiger Grundsatz geprellt, nämlich möglichst viel textliches Material auf möglichst wenig Platz unterzubringen; das nächste Mal werden wir uns wohl auf ein Zwischending untereinander geeinigt haben.
Um auf das verfehlte Ziel zurückzukommen, darf man, von den eben genannten Gründen abgesehen, es nicht außen vor lassen, dass der selbstgemachte Zeitdruck und die zu lauten, kriecherischen Lobeshymnen von Außen der Vollkommenheit etwas den Wind aus den Segeln genommen haben. Mein Ego hat eben noch nie positive Resonanzen vertragen und ich brauche auch nur wieder etwas Zeit um mich zum Nullpunkt zurück zu besinnen. Außerdem ist es enttäuschend zu sehen, dass die Welt nicht bereit ist, wahre Kritik zu nutzen und nicht mal versucht sich zu bessern.
The human waste tries to expand! Aber wir müssen genau diesen weiterhin selbst erkennen, bloßstellen, stoppen und ausradieren – der Krieg muss weitergehen! Bis wir unsere rücksichtslosesten Geschütze abfeuern können und den Wörtern „Brutalität", „Erbarmungslosigkeit" und „Genialität" einen neuen miesen Anstrich verpassen, sind präzise Voreinstellungen, Berechnungen und Zurückhaltung das höchste Gebot. Und genau darauf wollte ich hinaus, denn das ist die Quintessenz, weshalb wir vom FC Zine nun erst mal für eine längere Zeit von der Bildfläche verschwinden und somit vorerst keine 7te Ausgabe veröffentlichen werden. Dies bitte auch zur Kenntnis an all die Labels, die meinen, uns ständig das Postfach mit Promos vollhauen zu müssen.
Jedoch ist es als unverzichtbares Szenegroßmaul mit einem extrem ausgeprägten Selbstdarstellungsdrang schwierig die Fresse zu halten, alle Geschehnisse vollkommen zu ignorieren und nicht über sie zu berichten. Ich habe also gar keine andere Wahl, ich muss diesem Drang nachgehen und ihn, wenn auch nur in gezügelter Form, ausleben. Dank dem Kollegen Knack und seinem guten Print-Forum für Punk, geschätzten Ausdruck, dicke Wurstmittelfinger und andere Zotenhaftigkeiten, habe ich vorläufig einen netten Platz in seinem Team erhalten und will diesen in naher Ferne dafür nutzen, mich hauptsächlich mit wenigen, aber erstklassigen, Kolumnen/Artikeln bei seiner Leserschaft unbeliebt zu machen. Eine kleine Kostprobe gab es für diejenigen, denen das F(urious) C(larity) Fanzine noch nicht vertraut gewesen ist, bereits in der Nr. 8 des Heftes („Über unvermeidliche Konflikte & Speichelleckereien beim Zusammentreffen von einzelnen Punks auf gesellschaftliche Zwangsgemeinschaften"). Im Unterschied zu diesem sollen kommende Beiträge übrigens von mir nicht mehr zweimal veröffentlicht und nur im PK einmalig gedruckt werden. Apropos Beiträge: Meine Darbringungen in der vorliegenden Ausgabe fallen eher relativ dünn aus und haben sich auf ein DILLINGER FOUR-Interview, Konzertberichte und Reviews (Fanzines, Tonträger) reduziert. Umzüge kosten eben sehr viel Zeit und unsere Hausband THE SWAT bat auch um Beschäftigung. Aber nun bin ich wieder für das Eigentliche bereit, ganz nach dem Motto der früheren SWING KIDS „Nothing is true, but it's exactly how things are."
Genießt die Ruhe vor dem Sturm, denn die Apokalypse wird niemand überleben!
Christoph Parkinson

15.06.2002. 23.15. Tatort: Underground, Köln. Aufgrund von Kommunikationsproblemen gab es im Vorfeld ein punkiges Durcheinander und eine eher hardcoremäßige Hektik in punkto Interviewablaufsabsprache. Kollege Alex le Grand (AC) war jedenfalls heiß auf das D4 Interview wie eine läufige Bernhardinerhündin, hatte nur keine Zeit für die Erstellung des Fragenkatalogs. Meine Person war zwar ebenso heiß auf die Jungs, aber absolut unmotiviert das Interview zu führen, weshalb ich ihm diese Aufgabe mit meinen richtungslegenden Fragen nur zu gerne übergab. Nach der überzeugten Liveleistung waren plötzlich alle wild auf das Interview, weshalb sich eine buchstäbliche Interviewcrew, mit AC als Kopf der Bande, verbündete und den Sänger und Bassisten der Band, St. Patrick, mit ihrem Vorhaben in den Backstageraum entführten. Der wusste natürlich noch nicht, mit was für einer Horde besoffener, geistesgestörter Punker er es zu tun hatte, war sowieso erst mal von dem REAGAN YOUTH-Cover unserer Nr. 6 geblendet, total verzückt und wusste gar nicht so richtig was mit ihm geschah. Das Kidnapping verlief schneller als ich „Klau und Hasch beim Summerjam!" sagen konnte und ich selber überhaupt wusste, wo jetzt was wie abläuft. Das hatte auch zur Konsequenz, dass Jenny und myself ein paar Minuten zu spät ins Geschehen reinplatzten. Im Backstageraum saßen bei unserem Antreffen St. Patrick, Billy (Gitarre), AC, Lou Ziffer, Alex Gräbel (aka. Vincent Suitor) und ein Roadie zusammen im Kreis und waren bereits heftigst am Plaudern. Während des Gesprächs liefen die restlichen Bandmitglieder durch den Raum, beteiligten sich zwischendurch mit ein paar Sätzen und verschwanden wieder. Die Stimmung war gut, öfters fast schon etwas zu albern, und die Fotos hätten Bände gesprochen. Hätten. Denn unglücklicherweise löste sich mein Fotoaperrat mitsamt Film wenige Tage später in Luft auf und wurde nie mehr gesehen. Nun ist also zum folgenden Text euer Vorstellungsvermögen gefragt...

St. Patrick: Was ist deine erste Frage bezüglich REAGAN YOUTH?
AC (improvisierend): Was ist aus deiner ersten REAGAN YOUTH-Platte geworden?
St. Patrick: Ich habe sie immer noch! Ich habe mehrere Songs von REAGAN YOUTH auf ein Tape für diese Tour aufgenommen. Willst du wissen, was ich noch drauf aufgenommen habe? Ich habe auch unveröffentlichte Lieder von der ARTIFICIAL PEACE-LP und die A-Seite von der „Age of Quarrel" von CRO-MAGS draufgepackt. Als Ausgleich habe ich noch etwas von CONFLICT aufgenommen, weil CRO-MAGS allein zu machomäßig gewesen wäre. Außerdem habe ich SCREAM's „Still screaming" mit dabei, was ebenso wie die REAGAN YOUTH eine meiner Lieblingsplatten überhaupt ist.

AC: So...die nächste Frage ist eine politische Standardfrage, die dir bestimmt schon oft gestellt worden ist: Ihr seid aus den USA; hat sich euer Leben seit dem 11. September in irgendeiner Hinsicht verändert?
(Anmerkung von CP: Die Frage bezog sich ursprünglich auf eventuelle Veränderungen im „Showbusiness" der Band)
St. Patrick: Also eigentlich ist das eine Frage, die wir nicht ständig gestellt bekommen. Und außerdem ist das eine verdammt fuckin' gute Frage...

AC (mit fremden Federn geschmückt) geschmeichelt: Oh, vielen Dank...
St. Patrick: Normalerweise werden wir gefragt, ob wir denken, dass wir das (die Anschläge) verdient haben. Also ich denke, dass sich definitiv vieles in den Staaten verändert hat. Das politische Klima hat sich zum Beispiel verändert, weil die Konservativen jetzt für alles einen Vorwand haben. Wir haben einen neuen Sündenbock, der Kalte Krieg ist vorbei, wir können die Russen nicht mehr hassen. Dafür haben wir jetzt den mittleren Osten, die Araber. Außerdem haben wir jetzt ein Wiedererstarken des Patriotismus. Wir waren letztens auf Tour in England mit THE TONE und die haben uns erzählt, dass da jetzt überall englische Flaggen wegen der WM rumhängen. Wir haben nur gelacht, von wegen „Ihr habt ja keine Ahnung, was bei uns abgeht, ganz Amerika ist mit Flaggen verhüllt: Amerikafarbene Turnschuhe, Gardinen, alles Mögliche!" Deshalb haben wir übrigens ironischerweise die Flagge auch auf unser Cover draufgemacht. Und jetzt kommen wir nach Europa und die Leute verstehen das falsch und betiteln uns als „American Bad Ass".

AC: Ach, und deswegen trägt Billy auch die Maske auf dem Cover?
St. Patrick: Nein, wir wollten ursprünglich keine Bilder von uns auf der Platte abdrucken und haben noch im letzten Moment diese großartige Idee mit der Affenmaske gehabt.

AC: Aber ihr seid so hübsch, ihr braucht euch doch nicht zu verstecken!
St. Patrick: Ja, das ist das Problem, wir sind so hübsch, dass wir Angst hatten, wir würden dadurch alle Platten verkaufen. Wir wollen ja auch, dass unsere Kumpels ihre Platten verkauft kriegen. Wir sind nämlich verdammt heiße, sexy Amerikaner!

Christoph und Jenny betreten den Raum

AC: Von ihm sind übrigens die Fragen. (zeigt auf Christoph)
St. Patrick: Ach, und wie geht's? Übrigens: Geiles HELLNATION-Shirt! Ich liebe HELLNATION und normalerweise sieht man nirgends auf der ganzen scheiß Welt T-Shirts von denen, und du hast eins! Hammer! Ihr steht auf REAGAN YOUTH und HELLNATION? Jungs, ihr seid geil!

AC: Who the fuck is Thomas Paine?
St. Patrick: Als Amerika noch eine englische Kolonie war, schrieb er etwas, was wir heutzutage „Fanzine" nennen würden. Er schrieb ein Pamphlet namens „Common Sense", darin prangerte er an, was in den englischen Kolonien falsch lief und das es besser wäre, kein Teil von England zu sein. Damit war er ein geistiger Vorbereiter der amerikanischen Revolution, das hört sich zwar im ersten Moment patriotisch an, aber es geht um das Revolutionäre. Der Grund warum das Lied „Let them eat Thomas Paine" heißt, ist, weil in Amerika zur Zeit jeder einen auf intellektuell bezüglich dem politischen Kram macht, dabei müsste es eigentlich dazu kommen, dass die Busfahrer, Sekretäre, etc. raffen, dass es ihnen viel besser ergehen würde, wenn man ein paar simple Sachen im Land ändern würde, wie z. B. die Lebenshaltungskosten zu senken...

AC: Auch die Versicherungen...
St. Patrick: Ja, hör mir auf mit Versicherungen! Auch schon alleine die Tatsache, dass es keine „Creative Centers" gibt... In Europa gibt's doch diese Musik- und Kulturzentren, die sogar teilweise staatlich gefördert werden...so was würde es in Amerika niemals geben. Man lehrt da noch nicht mal Kunst in der Schule. Weißt du warum das Militär in Amerika so groß ist? Das liegt daran, dass die Kids nicht wissen, dass es auch was anderes außer der Army gibt. Ehrlich, das ist verdammt traurig.

Alex (um des Fragenswillen): Was bedeutet eigentlich dein Tattoo „How much art can you take"?
St. Patrick: Kennt Ihr die Hardcoreband SS DECONTROL aus Boston?

Christoph: Natürlich. (der Rest schaut verdutzt und beschämt in die Runde)
St. Patrick: Die sind verdammt großartig und aus der Zeit von Bands wie MINOR THREAT, nur noch härter und verrückter als sie, und die haben halt diesen gleichnamigen Song. Boston ist eine Universitätsstadt, daher ist es eine abgedrehte Mischung aus der eher unterprivilegierten Arbeiterklasse und diesen abgehobenen, reichen Universitätskids. Um 1982 rum war in einem bestimmten Stadtteil die Punkszene extrem aktiv und in einem anderen Stadtteil war diese prätentiöse, snobistische Kunstszene. Deshalb schrieben SSD diesen Song indem ständig nur diese eine Textzeile wiederholt wird. Er ist ziemlich langweilig. Ursprünglich wollte ich mir auf die Brust „What poor gods would we make?" von NAKED RAYGUN tätowieren, aber dann fand ich doch „How much art..." witziger.

(AC zeigt auf den eintätowierten Anfangsbuchstaben von Alex' ex-Freundin, worauf sich alle über ihn lustig machen)

AC: „It's a fine line between the monkey and the robot". In diesem Song kritisiert ihr sinnloses Geschwafel, oder?
St. Patrick: Das auch...

AC: Denkst du denn, dass alles was ihr sagt, Sinn macht?
St. Patrick: Klar. Absolut. Zwar nicht unbedingt für andere, jedoch auf jeden Fall für uns. Woran denkst du, wenn du an Affen denkst?



AC (extrem affig): Uh, uh, uh, Banana, Banana...
St. Patrick: Ja, genau! Die Affen machen was sie wollen, aber macht ein Roboter was er will?! Natürlich nicht. Ironischerweise können wir Menschen tun und machen was wir wollen, aber trotzdem befolgen wir engstirnige Richtlinien. Der eine will vielleicht bei einer Bank arbeiten, der andere ist Skinhead, der nächste will Bulle werden, dann gibt's wieder welche, die in der Welt rumreisen und andere Kulturen kennen lernen wollen und dann gibt's Typen, die ein Comicbuch machen wollen, aber früher oder später werden die meisten in irgendwelche Schemata verfallen. Das ist der feine Unterschied zwischen dem Affen und dem Roboter, eben wirklich das zu machen, was man machen will. Viele Kids, die Punkrock für sich entdecken, weil sie eigentlich nichts mit dem Rest der Welt anfangen können, ziehen sich auf einmal Bondagehosen an, rasieren sich einen Iro, ziehen sich schwarze Lederjacken an oder werden von mir aus auch S.E., aber tun das nicht aus eigener Überzeugung sondern einfach nur, weil es die anderen Punks auch so machen. So werden sie schließlich auch zu Robotern und kopieren ihre „Idole" statt das zu machen, was sie wirklich wollen.

Alex: Ich bin ein bisschen enttäuscht, dass du dich während dem Interview nicht genauso entblößt wie eben bei eurem Auftritt!
(Das lässt St. Patrick natürlich nicht lange auf sich sitzen und lässt alle (!) Hosen fallen)
St. Patrick: Ich lass das jetzt so unter der Bedingung, dass ihr euch auch entblößt!

(AC, Alex und Lou Ziffer kommen dieser Aufforderung umgehend nach, was für eine allgemeine Erheiterung sorgt. Nur Christoph Parkinson weigert sich.)

St. Patrick (zum Drückeberger): Du auch!

AC: Sein Schwanz ist zu groß.
St. Patrick: Ehrlich?

AC (auf Alex zeigend): Bah, du bist ja rasiert!
Alex: Ich will ja auch aussehen wie ein kleines Kind!

AC: Was hältst du (St. Patrick) eigentlich generell von Interviews?
St. Patrick: Ich denke, dass Interviews in der Regel verdammt nerven, denn bei 90% der Interviews wollen dich die Leute überhaupt nichts fragen, sondern einfach nur in ihrem Magazin drinnen haben.

AC: Wir wollen ja auch nichts anderes...
St. Patrick (blättert das FC Zine durch): Ich sehe hier aber nichts von REAGAN YOUTH!

AC: Aber unser Zine ist das beste überhaupt!

Lou Ziffer: In der letzten Ausgabe hatten wir keine Interviews, außer einem Interview mit uns selbst, weil wir Interviews auch meistens selber scheiße finden. Vorher hatten wir oft auch bekanntere Bands darin, wie zum Beispiel MISFITS oder THE QUEERS. Beim letzten Mal haben allerdings auch weniger Leute unser Zine gekauft...
Billy: Die QUEERS sind verdammt langweilig!
St. Patrick: Billy hat mal bei den QUEERS gespielt.
Billy: Auf der „Beat off"-Tour an der Gitarre in Amerika.
St. Patrick: Und dann hat er gerafft, wie langweilig die QUEERS sind
Billy: Als ich wieder zu hause war, baten mich auch die PARASITES für sie Gitarre zu spielen, aber ich lehnte ab.

AC: Was heißt eigentlich DILLINGER FOUR?
St. Patrick: Es gab einen Typen namens John Dillinger...

Lou: Er war ein Gangster!?
St. Patrick: Nein, nein, er war eigentlich kein Gangster, denn ein Gangster gehört zu einer Gang! Dillinger war ein Individualist, er hatte zwar eine Gang, aber gehörte nicht zum Mob. Er kommt aus dem Norden von Indiana, wo ziemlich viele deutschstämmige Leute herkommen...und das ist immer ziemlich lustig, weil die sich immer während Interviews die Hosen runterziehen, haha. Aber der Grund weshalb wir die Band so genannt haben und warum auch mehrere andere Bands nach uns den Namen benutzt haben, wie z. B. DILLINGER ESCAPE PLAN, ist, weil er ein amerikanischer Volksheld gewesen war. Denn er raubte Banken aus ohne dabei mit Waffengewalt vorzugehen und schmiss oft danach einen Teil der Beute aus dem fahrenden Auto. Außerdem hat er in den Banken häufig Schuldscheine von verschuldeten Farmern mitgehen lassen, so dass die Banken die Schulden nicht mehr nachweisen konnten. Obendrein war er gerade auch in unserer Gegend sehr aktiv. Er hatte sogar eine Abmachung mit der Polizei, dass sie ihn nicht weiter belästigen, wenn er auf Überfälle in der Stadt verzichtet.

AC: Und die ‚4' steht dafür, dass ihr zu viert in der Band seid?
St. Patrick: Nein, wir waren ja ursprünglich nur zu dritt. Wir haben die ‚4' gewählt, weil wir dumm sind und dumm sein ist verdammt gut. Eine Investition in Dummheit ist eine Investition in sich selbst. Denke immer daran!

A.C: In einem eurer älteren Songs, „Hi-pro Glow", kritisiert ihr Leute, die ihrer Lieblingsband nacheifern...
St. Patrick: Ja, so was hasse ich mittlerweile noch mehr als damals, als ich den Song schrieb.

AC: Aber besonders für jüngere Leute sind gewisse Einflüsse nicht unbedingt schädlich, damit sie später ihren eigenen Weg einschlagen können.
St. Patrick: Aber nicht auf die plumpe Art. Du kannst ja nicht sagen, dass man nichts Eigenes auf die Reihe kriegt und dumm ist, nur weil man jung ist – fuck that! Als ich jung war, war ich zwar nicht besonders cool, aber ich versuchte auch nicht wie Joey Ramone zu sein oder Joe Strummer. Der Song bezog sich allerdings auch weniger auf die jungen Leute, sondern mehr auf diejenigen, die Bands gründen und sich zum Beispiel denken: ‚Hey, die GET UP KIDS sind groß und kommen gut an, lass uns auch so aussehen wie die und den gleiche Sound machen'. (furzt)

AC: Ich rieche den Furz von Jesus.
St. Patrick (lacht): So werde ich für den Rest der Europa-Tour heißen, ich werde auf keinen anderen Namen mehr hören außer auf „Jesus".
Billy: Spiderman!?
St. Patrick: Spiderman ist für die Amerika-Tour! Ich werde mir ein Spidermankostüm kaufen und es auf der gesamten Amerika-Tour tragen und dann auf keinen anderen Namen als auf Spiderman mehr hören.

AC: Okay, Jesus, „Mosh for Jesus"?
St. Patrick: Das war nur ein Witz, weil Christen-Mucke scheiße ist!

AC: Wie zum Beispiel MXPX?
St. Patrick: Viele Leute verstehen das falsch und denken, wir wären eine atheistische Band. Wir glauben an Gott, aber wir denken: He fucking sucks!

AC: Und genau das führt mich zu meiner nächsten Frage: Auf der letzten Platte wolltet ihr gegen Gott kämpfen...
Alle: Versus God!

AC: ...war es ein Unentschieden oder habt ihr gewonnen?
St. Patrick: Wir haben verdammt noch mal seinen Arsch getreten. Erst in Japan, jetzt in Europa. Hey, mal ehrlich, man kann nichts bekämpfen was nicht existiert!

AC: Und wer ist euer nächster Gegner?
St. Patrick: SHAKIRA! Verdammte Scheiße, ich hasse die dumme Nutte! Nein, ich will CHRISTINA AGUILERA auf die Schnauze hauen und außerdem diesem...wie heißt er noch mal...Owen? Der für England Fußball spielt – den hasse ich wie die Pest! (guckt fragend seine Bandkollegen an) Wen wollen wir noch bekämpfen? Ach ja, da ist ja noch dieser Typ namens Half Pint, er ist aus Minneapolis, Minnesota. Und genau diesen Mutterficker will ich auch zerstören. Er ist ein einfach ein kleiner ‚Punk', der denkt, er wäre Gott.

Lou: Mark Owen!
St. Patrick: Ist das sein Name? Ich hasse diesen Hejel! Der kann kein Fußball spielen, er kann überhaupt nichts. Ich kann zwar auch kein Fußball spielen, ich habe noch nie Fußball gespielt, aber ich kann's trotzdem besser als er.

Lou: Verfolgt ihr denn so bisschen die derzeitige WM?
St. Patrick: Ich habe vor 3 Tagen mein erstes Fußballspiel überhaupt gesehen. Ich kenne mich da nicht aus. In Amerika gibt's das so gut wie gar nicht. Keinen interessiert das dort, aber jeder weiß, dass Brasilien Weltmeister wird. Das sage ich jetzt aber nur, weil mir das jeder gesagt hat als ich in England in Pubs rumgehangen habe.

AC: England sucks! United Kingdome bäh!
(Die ganze anwesende Band imitiert grölende Engländer)
St. Patrick: Da siehst du, wie das jetzt abgefärbt hat.

Alex (sehr interessiert wirkend): Du hast ja eben in eine Flasche gepisst, hast du denn jemals auch deine Pisse getrunken?
St. Patrick: Ja, als ich mal klein war, das war aber nicht besonders toll. Billy trinkt Pisse. Aber ich kann es keinem empfehlen, das ist nicht witzig, außer vielleicht für den Moment.
Billy: Ich wurde aber auch dafür bezahlt.
St. Patrick: Ich auch, aber das Schlimmste war, dass die Pisse bei mir mit Miller-Bier gemischt war.

Alex: Aber ich habe gehört, dass es gesund sein soll, seine eigene Pisse zu trinken.
(St. Patrick geschockt und ungläubig wirkend)

AC: Nein, das stimmt wirklich, das wurde im Fernsehen gezeigt!

Alex: Außerdem soll es gesund sein, sich seine Pisse in den Arsch zu injizieren.
St. Patrick (total baff und angewidert): Ihr wollt mir wirklich erzählen, dass es gesund sein soll, sich seine Pisse in den Arsch zu injizieren? Habt ihr schon mal Orangenschalen geraucht? Davon wird man verdammt high!

Lou: Man muss seinen Morgenurin trinken!
St. Patrick: Wenn man seine Pisse trinkt, die wieder auspinkelt, erneut trinkt, wieder auspinkelt, dann wird sie zu Gift! Die Piraten haben es schon gewusst, ich weiß es auch!

Lou: Bist du ein Pirat?
AC: Oder der Sohn eines Piraten?
St. Patrick: DILLINGER FOUR sind piratenmäßige Samurais, und auch ein bisschen Cowboy-Style!

AC: Jetzt eine kleine Anekdote: Ich war einmal besoffen in meinem Zimmer...
St. Patrick: ...und hast dir einen gewichst?

AC: Mein Zimmer ist auf dem Speicher und die Toilette ist bei meinen Eltern im Erdgeschoss. Da wollte ich nicht hin, weil ich rote Augen vom Kiffen hatte und aus dem Maul stank. Dann habe ich mir einen gewichst und anschließend gepisst – und das alles in eine Flasche.
St. Patrick: Musstest du etwa während dem Wichsen pissen?

AC: Nein, anschließend. Ich muss immer nach dem Wichsen pissen.
St. Patrick: Was, du kamst in der Flasche?

AC: Nein, aber in der Pisse waren noch Spermaflocken und die Flasche war undurchsichtig. Eine Woche später kam ein Freund und fragte, ob er aus der Flasche trinken könnte. Ich hatte vergessen was da drinnen war und sagte „natürlich". Auf einmal fiel mir alles wieder ein, aber ich konnte es ihm nicht beichten.
(lautes Rumgeschrei und angeekelte Blicke)
St. Patrick: Der hat das Spermapissegemisch gesoffen??! Seid ihr denn immer noch befreundet?

AC: Äh...nein.
St. Patrick: Das wollte ich auch gerade meinen! Wenn mir jemand eine Woche alte Spermapisse vorsetzen würde, würde...da weiß ich auch nicht, was ich da noch dazu sagen soll.

AC: Das war's jetzt eigentlich mit unseren Fragen...

Lou: Aber du darfst ruhig weiterreden, wenn dir noch was auf dem Herzen liegt!
St. Patrick: Oder habt ihr noch etwas zu sagen... Auf jeden Fall wünsche ich Deutschland viel Glück bei der WM. Meint ihr denn, Deutschland wird England besiegen?



Lou: Hoffentlich, aber Deutschland würde frühestens im Finale auf die treffen.

St. Patrick: Ich denke schon, dass die das packen, Beckham ist gar nicht so gut.

Lou: Beckham sucks!

St. Patrick: Nein, das glaube ich aber nicht gerade...

AC: Hey, everybody from England sucks: John Major...

St. Patrick: Seht ihr, so sind die Deutschen, jetzt zeigt ihr euer wahres Gesicht. Ihr werdet noch Probleme deshalb bekommen, ihr fangt gerade an durchzudrehen, dann gibt's den dritten Weltkrieg und hier im Underground hat alles angefangen!

(Allgemeines Jauchzen)

AC: Hey, ich bin noch nicht einmal 100 Prozent Deutscher. Ich bin halb Bulgare („Bulgarian")...

St. Patrick (tut künstlich geschockt): Was, du bist halb Arier („Aryan")?

AC: Nein! Bulgare!

St. Patrick: Ich dachte schon ihr fahrt immer noch auf diese Scheiße ab! Wisst ihr, der Rest der Welt hat Schiss vor euch?! Ihr habt immer so unheimliche Dinger am laufen, alle 40 Jahre schnappt ihr über! Und das letzte Mal liegt über 50 Jahre zurück, jetzt seid ihr schon 10 Jahre überfällig!

AC: Aber jetzt ist eher Amerika als nächstes dran!

St. Patrick: Nein, weil wir immer verrückte, dumme Dinger machen, wie beispielsweise Vietnam.

Lou: Es gibt bereits ja Pläne 2003 den Irak anzugreifen.

St. Patrick: Wenn dem wirklich so wäre, wüsstest du nichts davon, und das ist das Erschreckende an den USA. Der CIA ist eine verdammt unheimliche Angelegenheit, jeder hasst es und das FBI ist das inländische Gegenstück. Das ist quasi die Geheimpolizei und die handeln fast nie im öffentlichen Interesse. Also glaube mir, wenn der CIA wirklich was mit Saddam Hussein vorhätte, würden wir das nicht wissen.

(Es folgt eine Diskussion über das Fehlverhalten der Amerikaner und der Taliban und allgemein über den Anschlag auf das WTC, dabei meinte St. Patrick u. a. dass er überhaupt nichts von der amerikanischen Regierung und Außenpolitik hält, aber auch gleichzeitig generell Terrorismus ablehnt, vor allem, weil dieser wie auch im WTC meistens Unschuldige trifft.)

Christoph: Was hältst du eigentlich selber von den ganzen scheiß amerikanischen Labels, die nach dem Anschlag ihre Einstellung gegenüber Nationalstolz änderten und...

St. Patrick: Ich denke, dass sich manche Leute nicht immer so artikulieren können, wie sie es gerne wollten. Ich habe euch eben ja schon gesagt, dass mich die Terroranschläge auf die USA nicht überrascht haben. Aber gleichzeitig haben mich die Ereignisse des 11. Septembers auch wütend gemacht. Ich habe nichts gegen Afghanistan, aber gegen die Taliban. Afghanistan sollte demokratisch werden, aber ich will nicht das dort amerikanische Truppen aufmarschieren und überall dort McDonald's Filialen eröffnen. Um auf die Frage zurück zukommen, ich kenne auch persönlich Bands, die sich um 180° gewendet haben und zum Beispiel bei der „America Pride Tour" mitgewirkt haben. Ich schäme mich nicht für Amerika. Vieles über Amerika wissen die Europäer gar nicht und verallgemeinern schnell alles, berücksichtigen aber nicht, dass Amerika so ein großes Land ist. Die meisten Amerikaner wollen einfach nur über die Runden kommen. Trotzdem finde ich es scheiße, was einige Bands jetzt abziehen. Meine Aussagen heute stehen in keinem Widerspruch zu dem was ich vor beispielsweise 4 Jahren gesagt habe. Ich liebe mein Land, aber ich hasse meine Regierung. Wir haben zwar Sexismus, Rassismus, etc., aber andererseits setzen wir uns im Gegensatz zu vielen anderen Ländern damit auch auseinander. Sexismus ist in Asien viel schlimmer als in den USA und Rassismus ist in Europa viel mehr verbreitet als bei uns.

(Laute Einwände von allen Seiten)

St. Patrick: Ja, ich will das nicht verallgemeinern, aber ihr habt mittlerweile in vielen Ländern rechtsgerichtete Parteien in der Regierung, die sich einen demokratischen Anstrich verpasst haben. Vor 12 Jahren wäre dies beinahe auch bei uns gelungen als so ein Ku-Klux-Klan-Mitglied so an die Macht kommen wollte. Viele wissen, wie Erik auch in einem unserer Lieder geschrieben hat („It's not that the System has broken, in fact it's working too well"), dass die Regierung eben nicht vor dem Zusammenbruch steht, sondern eine perfekt geölte, funktionierende Maschine ist – und das macht sie so bedrohlich.

(Es entsteht eine Meinungsaustausch darüber, auf welche dubiose Weise die Regierung Bush gewählt wurde, über die Tücken des amerikanischen Wahlsystems, dubiose Wahlkampfspenden und über das dortige Zweiparteiensystem)

St. Patrick: Wusstet ihr eigentlich, dass der Gouverneur von Minnesota, Jesse Ventura (der ex-Catcher!), zu Ralph Naders grünen Partei gehört? Ich habe zwar für Al Gore gestimmt, aber fand es auch sehr gut, dass Ralph Nader kandidiert hat.

(An dieser Stelle endete die Aufnahme aufgrund des dritten Weltkrieges. Der eigentliche Fragenkatalog war ja sowieso längst abgearbeitet und das noch fortlaufende Gespräch war intimer Natur. Wenn ich mich recht erinnere (???) gab uns St. Patrick (???) allerdings folgendes noch mit auf den Weg:

„Endlich mal ein Interview mit ein paar aufgeweckten Kerlen, die wenigstens nicht nur so eine Scheiße fragen wie die Spastis vom Ox oder vom Trust! Einen schönen Gruß an eure Familien!"

(AC, Lou Ziffer, Christoph Parkinson & Alex Gräbel)

With Full Force IX

05.-06.07.2002, Roitzschjora, Leipzig

DEAD KENNEDYS, NO MEANS NO, DICKIES, D.R.I., SCATTERGUN, HEAVEN SHALL BURN, DOWN BY LAW, U.S. BOMBS, SLAYER, BIOHAZARD, CANNIBAL CORPSE; ARCH ENEMY

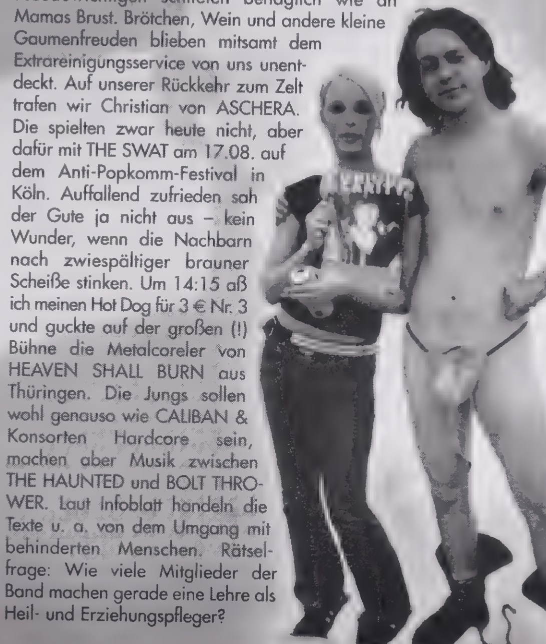
Donnerstag. Die Hinfahrt war der ultra Hass! Von Koblenz bis Leipzig brauchten wir (Mademoiselle Jenny, Lou & myself – Daniel Gomorrha musste wegen Wochenendarbeitsplanchaos bedauerlicherweise einen Tag vorher absagen) mit meinem PKW keine 6 Stunden und fuhren wenige Abfahrten später in das grausamste Verkehrschaos meines Lebens hinein... Nach 4 weiteren Stunden, die wir in unaussprechlichen Kuhdörfern und zig Festivalstaus verbrachten, durften wir endlich unser Zelt zwischen schwäbischen Deppen und norddeutschen Skinheadzeckos aufbauen. Noch genauer will ich auf die Strapazen der Fahrt nicht eingehen, war nur genauso wie der Rest davon angepisst, dass die Organisation, die ganzen Drecksmenschenmassen und die nichtswissende Security überaus suckten! Übermüdet erkundeten wir den Zeltplatz und anschließend von weitem die Hauptbühne mitsamt Zelt. Zum Saufen war seltsamerweise keiner mehr so richtig in Stimmung und die Nachtruhe verlangte Tribut. Den hätten wir ihr gerne erwiesen, wurden davon aber von so einem Irokesendreadlockheini abgehalten, der fast die gesamte Nacht (sowie die kommenden Tage) „durchgrunzte" und davon trotz mehrmaligen Drohungen nicht abzubringen war. Im nachhinein diagnostizierten wir einen psychischen Defekt, da die Obernull sich ansonsten wohl nicht anders artikulieren konnte. (Oder?).

Freitag. Am frühen Morgen weckte uns der Affe pünktlich um 6. Weiterschlafen war undenkbar. Schlecht gelaunt und angekotzt wollte das Bier immer noch nicht wie gewollt fließen und die Stimmung war explosiv. Zirka 15.00 erreichten SRTK Schalla inkl. seiner zwei Katjas das Festivalgelände, nachdem sie eine ebenso unterhaltende Hinfahrt genossen. Bei ARCH ENEMY (Death Metal mit Frauengesang aus Schweden) tigerten wir zur Hauptbühne. Frauen die fast tiefer grunzen als die Sänger von EXHUMED oder SIX FEET UNDER sind mir unheimlich. Sound- und gesangstechnisch war es zu ertragen, aber mein Bedarf an Metal war bereits nach wenigen Songs gedeckt. Rumrennen war die Divise, man muss immer in Bewegung bleiben. Wenn man dann schon nicht abgeht, muss man halt spazieren. Während meinem Streifzug passierte ich die kleine Bühne auf der SCATTERGUN (Nachfolgepunkband von KILL YOUR IDEALS) herumhopsten. Mit der gleichen Gleichgültigkeit wie bei der Metalband fanden die Berliner auch live keinen neuen Fan in mir. Die Sonne krachte und das Bier schmeckte scheiße. Wieso wusste keiner.

Dann lieber einen Hotdog für 3 €, die Presse hat's ja. Zurück ging's erst wieder bei CANNIBAL CORPSE, die ich seit meinem 12ten Lebensjahr schon immer mal sehen wollte. Die Sonne schien immer noch, was bei solchem Gegrinde nicht so „hatred" kommt. Außerdem war die hohe Bühne ungeeignet für gute Schnappschüsse und die Kult-Splatter-Combo auch nicht besser als auf CD. Gefährte Schalla spritzte vor Freude in die Luft und moshte sich die Zwiebel vom Leib. Lou klatschte in den ersten Reihen, war aber genauso träge wie der Rest unserer Sippschaft. Anstatt HYPOCRISY wollte ich lieber noch was von D.R.I. im Zelt mitkriegen, die ja angeblich weiß Jesus wie heftig auf den Heartcoretagen abgeräumt haben sollen. Kann ich mir ehrlich gesagt nicht vorstellen, denn trotz Kultstatus in der HC-Szene, sind die Texaner früher wie heute mehr Thrash Metal als Thrash Punk und damit ungenießbar. Die DICKIES sind da bei weitem trotz Altersschwäche und fehlenden Neuzeithits „friendlier". Ein neuer Anstrich wäre dagegen doch mal angebracht, hatte diese Show nämlich schon mal vor ein paar Jahren in Köln und Koblenz in beinahe identischer Form gesehen. Pause. Ab zurück zum Zelt und ein neuer Saufversuch. Als die „nonplusultra Glückspilze" hatten wir die Dixi-Klos direkt vor der Behausung, was am Morgen noch als angenehm empfunden wurde, nun aber aggressiv in der Nase kratzte. Relativ interessiert war ich heute nur noch an dem Auftritt der „DEAD KENNEDYS". Beziehungsweise an dem was daraus (ohne Kopf und Gründer Jello Biafra) geworden ist und wie das Publikum darauf reagierte. Ich wollte Riots, Steinwürfe und Sandkanonen – aber die Randale blieb aus. Einzig allein ein junger Mann mit Punkerfrisur lief mit abwertender Fingerhaltung durch die Menge und buhte. Mein Applaus bekam er, aber den Rest des Schützenfestes schien das ja gar nicht zu interessieren, vermutlich weil denen die Veränderung nicht mal aufgefallen war. Let me cry! Ja, ja, „California über alles" – sehr toll!? Was bringt die perfekte Musik, wenn der alles ausmachende Gesang fehlt? Dennoch waren die DK die ersten, deren Set ich komplett über mich ergehen ließ, was hauptsächlich aber daran lag, dass ich damit beschäftigt war, mit Vergleichen wie „das ist wie LUCILECTRIC ohne Luci" oder „das ist wie HERBERT GRÖNEMEIER ohne Herbert" meine eigentliche Abneigung an die Anwesenheit zu bringen. Aber Reden bringt nichts, wenn man keine verständnisvollen Zuhörer hat. Eine Erfahrung, die ich nun auch mal machen musste. Schlimm, schlimm. Frustessen: Hotdog für 3 € Nr. 2. Schnell verschlungen und zum Zelt, denn da gab es mit NO MEANS NO unmittelbar danach mehr Punk für das Gemüt. Ich traute mich wieder zu klatschen, vertrug das Experimentelle in dem Moment aber nicht und ging schon bald zurück zu unserem Zelt.

Mit dem Saufen klappte das immer noch nicht. Das muss wohl an der Luft gelegen haben – scheiß Osten! Aus Versehen bekam ich noch die letzten Songs der Brooklyn-Motherfuckers (alias BIOHAZARD) mit, weil ich mir mal die Kultscheiße um die Thrash Metal Zeros von SLAYER in Originalbesetzung geben wollte. Ritus banalititus! Viele Lichter, zig Tausende Lang- und Kurzhaarzofen – igitt. Ich halte nichts von derartiger Liturgie, obwohl die neue Platte vom Gesang her mal verdaulich ist. Ich hatte ja lange schon die Metalschnauze voll und vertröstete die WFF Knüppelnacht (mit BEHEMOTH, GRAVE, LOCK UP, MARDUK, KATAKLYSM und IMPALED NAZARENE) aufs Ungewisse.

Samstag. Die zweite Nacht verlief besser als die erste. Ja, wir durften schlafen. Bis 9.00, dann wurde wieder gegrunzt. Mit knackenden Knochen, aber einem relativ ausgeschlafenen Geiste, suchten wir den bisher vermissten VIP-Bereich um Lachsbrötchen und Rotwein abzustauben. Der hinter dem Zelt (vor allem für uns) angelegte VIP-Zeltplatz unterschied sich nicht sehr von dem anderen. Okay, niemand grunzte und die Pseudowichtigen schliefen behaglich wie an Mamas Brust. Brötchen, Wein und andere kleine Gaumenfreuden blieben mitsamt dem Extrareinigungsservice von uns unentdeckt. Auf unserer Rückkehr zum Zelt trafen wir Christian von ASCHERA. Die spielten zwar heute nicht, aber dafür mit THE SWAT am 17.08. auf dem Anti-Popkomm-Festival in Köln. Auffallend zufrieden sah der Gute ja nicht aus – kein Wunder, wenn die Nachbarn nach zwiespältiger brauner Scheiße stinken. Um 14:15 aß ich meinen Hot Dog für 3 € Nr. 3 und guckte auf der großen (!) Bühne die Metalcoreler von HEAVEN SHALL BURN aus Thüringen. Die Jungs sollen wohl genauso wie CALIBAN & Konsorten Hardcore sein, machen aber Musik zwischen THE HAUNTED und BOLT THROWER. Laut Infoblatt handeln die Texte u. a. von dem Umgang mit behinderten Menschen. Rätselfrage: Wie viele Mitglieder der Band machen gerade eine Lehre als Heil- und Erziehungspfleger?





Eine Kapelle, die auf so einer Bühne nichts verloren hat, eher in kleine, überfüllte Clubs gehört, davon abgesehen sich aber trotzdem nicht so übel schlug. Übrigens war sie die zweite Band, deren Set ich komplett verfolgte. Schließlich besinnte ich mich wieder, dass zwischen all dem Spaß noch etwas gearbeitet werden musste. Bis zur nächsten für uns attraktiven Band (M. D. C.) war noch genug Zeit, um sich mal unter die Massen zum Heftverkauf zu begeben. Innerhalb einer Dreiviertelstunde verkauften Jenny & Katja, Lou und ich in drei Gruppen aufgeteilt 25 Hefte. Wenn man bedenkt, dass 80% der Festivalbesucher „Metal" waren, ein guter Schnitt. Jeder erlebte in der kurzen Zeit einige heitere Abenteuer, fand viele neue Freunde, Feinde & Bauern, wurde mit Alkohol verschiedenster Sorten & anderen Genussmitteln versorgt und entdeckte neuen Arten von Ekel. Total „commercial" und ohne Armbanduhr, weil die macht sich ja nicht cool am Handgelenk, verrannten wir uns im Geschäftswahn und verpassten M. D. C.! Das war unerfreulich, aber selbstverschuldet, ärgerlich, wenn man niemand anderes Vorwürfe machen kann. Immerhin waren wir rechtzeitig zu DOWN BY LAW, die wohl nichtigste Band in der Musikergeschichte von Dave Smalley (u. a. DAG NASTY und DYS), wieder im Zelt. Anstelle hiernach den Auftritt der DISTILLERS zu beurteilen, besorgte ich mir lieber meinen Hot Dog für 3 € Nr. 4 und war um kurz vor 7 Uhr (Abendzeit) wieder für die US BOMBS zurück. Es heißt ja, dass Duane Peters die Finger vom Alkohol lassen muss, aber als Punk Rocker muss man gar nichts – außer Saufen. Das lief bei uns dagegen immer noch nicht, beim Frontherren der L.A.-Bomber in besten Zügen. Ich will dafür nicht meine Hand ins Feuer legen, aber nüchtern kann man nicht so giftig abgehen. Hervorragend gefiel mir auch das Geschrei, dass man so gar nicht von den Platten her kennt. Für mich war dies nicht nur der beste US BOMBS-Auftritt in den letzten Jahren, sondern gleichzeitig auch der beste Gig des Festivals und der letzte, den ich von Anfang bis Ende mitbekam. Auch wenn der Samstag soweit gelockert und angenehm verlief, konnten wir keine weitere Band und keinen weiteren Heavy Metal Bauern mehr sehen und entschieden uns verfrüht Richtung Heimat aufzumachen. Alles war abgesprochen, das Zelt abgebaut, nur der Herr Ziffer ließ auf sich warten. Nach anderthalb Stunden ließ der sich freudestrahlend wieder blicken und berichtete von Amateurboxkämpfen mit „Ringrichter" in der Nähe unseres Zeltes, die wohl von zwei WFF-Besuchern mit Boxhandschuhen angeleiert wurden und von einem enormen Ansturm von Freiwilligen und Schaulustigen begeleitet wurden. Das mussten wir natürlich mit eigenen Augen sehen, und tatsächlich: Hier boxte sich alles was Fäuste hatte und ein paar aufs Maul brauchte. Frauen, Typen – egal ob dünn, fett, groß, oder klein. Was für ein Riesenspektakel! Nach 2 Duellen ging's zurück zum Karren und in zwei Etappen ab zurück ins Rheinland. Schalla & Co. folgten nach MOTÖRHEAD. Aber Lemy & Rest waren uns genauso scheißegal wie die einfallslosen AGNOSTIC FRONT, die STRIFE-Re-Union und das lückenlose Sonntagsprogramm mit u. a. EXPLOITED, WATERDOWN, LOUSY, MAD SIN, DROPKICK MURPHYS, BUSINESS und SLAPSHOT. Um 8.30 in Covelenz angekommen, frisch geduscht und bereit ins Bett zu fallen, erklang ein Evakuierungsaufruf von den Straßen. Bombenentschärfung um die Ecke. Und das alles als VIP? Das vergesse ich wohl nie...
(Parkinson)

28.04.2002 Köln, Underground
GUTTERMOUTH, THE LINE
Auf dieses Konzert habe ich mich das erste Mal seit langem wieder schon paar Monate vorher drauf gefreut und wusste genau, dass ich einfach anwesend sein musste. Außer meinem Herzblatt (Jenny), meinem SWAT-Bandkollegen (Alex), den beiden abgespaceten „Störenfrieden" (Sebastian & Katja) und einer Ansammlung von „Epitaph-Deppen" dachte aber niemand so. Das war schade und ein angenehmer Grund sich aufzuregen und zu spotten. THE LINE kamen entweder aus England oder den Staaten, no idea, und spielten jedenfalls guten 77-angehauchten Punk Rock mit etwas Verkrampfung und Missverständnis des unterentwickelten Publikums. Hinterher: Burger King und GUTTERMOUTH! Sänger Mark entwickelte sich auf der Bühne zum HB-Männchen, das zwar nicht so wie bei dem Live-Gig auf dem „Cinema Beer Goggles"-Video explodierte, trotzdem die Stimmung im wasted Publikum anregte. Die Songauswahl hätte sich noch mehr über alle Alben strecken können, überdies gab es aber nichts mehr zu tadeln. Außer die Rückfahrt. Die war schlimm. Unsere beiden „Störenfriede" belebten die Rückbank mit einem so dusseligen bis dummen Gelaber, Gekreische und Gesinge, dass es wirklich schwer für mich war, mich nicht total ablenken zu lassen. O-Ton ‚Sie': „Ey, denkste, so was wie dich würde ich ficken,ey?" – ;Er': „Ey, komm mal mit zu mir, dann nagle ich dich mit deinen Titten auf meinen Tisch fest und dann kommt jemand, ey, der holt dich von hinne... Ey, lasst uns auf die Örmser Kirmes!" Kein Kommentar. (Parkinson)

16.05.2002 Koblenz, Suppkultur
SLAPSHOT, RIGHT DIRECTION
Unfassbar was RIGHT DIRECTION aus Holland für eine Lachnummer sind! 100%ige New School Bauern – wie wäre es mit einer HARTKORN-SPLIT? Die ersten Minuten war's ja noch scherzhaft, aber dann wurde deren Auftritt einfach nur noch traurig, peinlich und stank genauso unausstehlich wie der Publikumsgroßteil bis zum Himmel! SLAPSHOT waren auf ihre alten Tage gar nicht mal so übel, für Amis besonders komisch und auch von der Songauswahl anständig. Ich muss mir jedoch gestatten, dass mein Bild von der Boston-HC-Legende in Sekundenschnelle verblasste, als mir ein tobender, ja nahezu tollwütiger, vor Wut im Kreis springender Hellmut preisgab, dass Show, Playlist und „Humor" bereits identisch mit den Auftritten von vor 10 Jahren im H.O.T., Saarland und sonst wo waren. Immer die gleiche Marotte – aber nicht mit Hellmut! Der ging kurz darauf nämlich zum Sänger auf die Bühne und schnauzte den verdatterten Greis in Grund und Boden. Richtig so, der Arsch! Verscheißern lassen wir uns hier doch nit! Was glaubt der eigentlich? Für diejenigen, die SLAPSHOT zum ersten Mal gesehen hatten, hatte es sich (inklusive mir) doch gelohnt. Schade, dass einige wohl schon wussten, was sie erwarten würde und daher die Suppkultur eher lasch besucht war, was wieder auf die Kosten der Veranstalter ging. (Parkinson)

15.06.2002 Köln, Underground
DILLINGER FOUR, DURANGO 95
Kommunikationsprobleme bis zum Abwinken, zig überflüssige halbvolle Neuwieder Kraftfahrzeuge in Köln und Unterstellungen der wildesten Art von jedem gegen alle. Im Enddefekt war aber doch jeder anwesend und das war auch gut so. Für D4 lohnt es sich auch Freundschaften zu brechen und gegen (Geschwindigkeits-) Gesetze zu verstoßen, dass weiß wohl jeder. Hohe Erwartungen setzte ich auch in DURANGO 95, die ein weiterer Anlass für mich waren, hier an diesem Abend zu landen. Wie mit STRIKE ANYWHERE und AS FRIENDS RUST in Wiesbaden waren die Münsteraner wieder auf vollem „Old School" Hardcore Siegeskurs, gewannen aber nur Silber, denn Gold war für die DILLINGERS bestimmt. Außer Konkurrenz und scheißgut gelaunt, zockten, rotzten und schwabbelten sie eine geile Dreiviertelstunde jedem die Begeisterung aus dem Arsch! Stimmungskanonen mit Hirn – selten so was erlebt. Das im Anschluss geführte 1stündige Interview schockte voll ins Schwarze und brachte den Amis noch mehr Pluspunkte ein (Genaueres vor dem Interview). Und das bei uns Miesepetern vom FC Zine! (Parkinson)

21/22.06.2002 Wermelskirchen, AZ
Solinger Heartcoretage
Old Style's Best, The noar Denial, Angstzustand, Children of Fall, Dillinger Four
In den vergangenen 5 Jahren habe ich mir ohne Witz jedes Mal vorgenommen, die Heartcoretage zu besuchen. Aber so was darf man sich eben nicht vornehmen, sondern muss es einfach ohne zu denken machen. Nach dem DILLINGER FOUR-Erlebnis letzte Woche mussten wir (Jenny, Lou & myself) in jeder Beziehung den Knaben wenigstens noch ein einziges Mal nachreisen. Dass deren Konzert im Rahmen der HC-Tage stattfand; war zusätzlich geschenkter Zucker. Metalblondbärtchen Michel & Freund luden uns auf ihr eisernes Ross und brachten uns zügig und knapp am Tode vorbei nach Wermelskirchen. Dort herrschten angenehme Bedingungen, eine gute Atmosphäre und gekühlte Getränke. Zu essen gab's nichts. Das Festival begann für uns mit THE NOAR DENIAL, deren Sänger artig herumbrüllte. Wohl in deutsch, was ja bei so einem Krach ja immer „crazy" kommt.



Nähere Definitionen sind nicht mehr möglich. Zwischen den Umbaupausen auf der Hauptbühne spielten OLD STYLE'S BEST im Zwischenraum und unterhielten mit zig Coversongs von TURBONEGRO, RAMONES, DEAD KENNEDYS, MINOR THREAT, BLACK FLAG, 7 SECONDS, REAGAN YOUTH, GORILLA BISQUITS, etc.. Nachdem die erste von uns bemerkte Umbaupause ihr Ende in dem Auftritt von ANGSTZUSTAND fand, stand ich gespannt bereit, denn Szenemäuler redeten bisher nur Gutes von den Norddeutschen. Vor einem guten halben Jahr hatte ich auch mal überlegt, das Angebot anzunehmen und ein Konzert mit MÖRSER, FORCED TO DECAY und eben ANGSTZUSTAND im Koblenzer Moselring Punkhaus zu veranstalten, mich dann aber doch für das Durchsaufen entschieden. Aber wie schon Schiller Maria Stuart sagen ließ: „Vergebung hofft ich Sünderin vor Gott". Wenn man über einleitende Fehlerchen hinweg sieht, war's gekonnter metallischer Hardcore zwischen ACME und URANUS. Zweifelsohne allseits überbewertet, aber auf der guten Seite der Macht. Eher schon fast auf der übernatürlichen Seite sind die skandinavischen CHILDREN OF FALL von meinem deutschen Lieblingslabel (Scene Police). „Mehr Metal als LACK, mehr Hardcore als JR. EWING. Emotionaler, leidenschaftlicher und rockender Hardcore" – das muss auch live gut sein. Und so war es auch. An der Oberlippe des Sängers spross ein imponierendes Schnurrbärtchen, dass mitsamt Kopf nur durch die Gegend gerüttelt wurde. Standing ovations! Wenn wir nicht gerade drinnen waren, scherzten wir draußen mit den DILLINGERS und versuchten ihnen Krampfhaft ihre geforderten Deutschlektionen vereinfacht zu übermitteln. Echt nette, witzige Typen, die selber froh waren, uns scharfsinnige Asis mit dem guten Geschmack wiederzutreffen. Als sie mit ihrem Set begannen, war es wohl für viele der vorher anwesenden Teenies zu spät, denn der Raum war leerer als bei den 3 Bands zuvor. Überhaupt war das Publikum nicht mehr so der Bringer, was D4 mit einer niedrigen Spielfreude und einem kurzlebigen Stelldichein bestraften. Sänger Erik war nicht gerade mehr der Frischeste und hatte arge Probleme seine neuen Deutschkenntnisse in eins der Lieder einzubinden. Witzig war es trotzdem, wir wussten ja immerhin was er sagen wollte. Fazit: Scheiß Rückfahrt, dennoch ein prächtiger Abend. (Parkinson)

09.08.2002 Koblenz, Kurt-Esser-Haus
SMUT PEDDLERS, SAUTERELLES, THE SWAT



In der neuen Besetzung stand uns mit THE SWAT nun unser erstes Konzert bevor. Frank und Markus (PROFESSION REPORTER) wurden am Anfang des Jahres gaunerhafterweise ohne Mucks und Verwarnung aus der Band geworfen und vorerst durch mich an der Gitarre und Lou Ziffer am Schlagzeug ersetzt. Das klappte damals alles nicht so wie erwartet und eine weitere Umbesetzung musste die Band am Leben erhalten. Lou wurde durch den NR Trommelprinz Alex (THE SUITERS) ausgetauscht und ich fand mit Ivo (RAMPAGE, ex-SOOR, ex-MORBUS PARKINSON) an der Gitarre eine lobenswerte Verstärkung. Nun war die Band seit 4 Jahren wieder zu fünft, die Proben verliefen angenehm und wir fühlten uns bereit, allen in den Hals zu scheißen. Die Airwolf-Titlemusik erklang aus den Boxen, AC-Atom (aka. Alex le Grand von den SUITERS/NR POTENZ) legte einen ansehnlichen Breakdance hin und THE SWAT standen dienstwillig on stage. Das Publikum wechselte erwartungsvoll und leicht verdutzt die Blicke von der Band auf den Tänzer und wieder retour. Nach 3 Minuten war die Einführung vorbei, Alex zählte an und es prasselte in 20 Minuten 12 Songs in bester Old School/Outlaw Style Hardcore-Manier. Die First-Gig-Nervosität mancher Beteiligten führte anfangs zu leichten Missverständnissen und daraus resultierenden Holprigkeiten bei den Songs „The Frame" und „New Aryans" (REAGAN YOUTH). Aber die Zuhörerschaft merkte sowieso fast nichts und klatschte fleißig nach Krachern wie „Posers Gangway", „Preppy Party", „SWAT is PC" oder dem BEASTIE BOYS-Kult-Coversong „Egg Raid on Mojo". Die schmutzigen Garagenpunks von SAUTERELLES aus Bonn kamen da schon etwas routinierter und eingespielter rüber, hatten dafür annähernd aber etwas weniger Audience im Saal. War nicht gerade mein Sound, aber vernünftig trashig gespielt. Auf die, von der langen Reise und der Zeitumstellung noch erschöpften, SMUT PEDDLERS aus LA wartete natürlich jede Sau. Trotz dem Alter und den ganzen Reisestrapazen schlugen sich die 4 Kerle im Vordergrund und ihre Matrone am Schlagzeug wacker und as fuck! Echt eine geniale Band, aber Elvis-Tattoos sind und bleiben scheiße – egal wer sie trägt. (Parkinson)

MAGYARORSZAG - ein Duett

„Nach Ungarn? Na dann schreib auch was drüber!" Zitat: Opa Knack, nachdem ich meine Koffer kurzfristig bei Ihm abstellen durfte. Ich hatte gerade meine dreimonatige Vagabundierzeit begonnen, die mir den diesjährigen Sommer versüßen, Mietkosten sparen und einen neuen Lebensabschnitt einleiten sollte. Im Rückblick eine ganz gute Zeit, das denke ich jetzt, im Sessel der neuen Wohnung, neben mir die Gehaltsabrechnung und ein White Russian. Aber drüber schreiben? Die letzten Urlaubsnovellen aus Fanzines haben mich eigentlich eher zum Gähnen gebracht und, auch, wenn ich mich noch so in das Land verliebt habe, solche Gefühle bringt man nicht auf Papier, nicht, solange sie noch frisch sind. Schließlich will ich auch einen Leser haben und der interessiert sich nicht für mich und meine bescheuerten Leidenschaften, nicht wahr? Der interessiert sich nun mal für ein paar Minuten Unterhaltung und die, mit Verlaub, die können wir ihm geben, kühl, kalkuliert und aus der Distanz heraus, ganz im Gegensatz zum Inhalt meines Kopfes.
Also, einen Urlaubsbericht will er, der gute Knack, er bekommt ihn. Mit kis Dénes halte ich eine kleine Lagebesprechung ab, wir einigen uns darauf, chronologische Abfolgen bloßer Ereignisse vermeiden zu wollen und erfinden kurzerhand ein neues Novellen-Konzept. Die eigentliche Reise wird ausgeklammert, einer macht die Hinfahrt, der Andere die Rückfahrt. Einer gibt die Erwartungen preis, die Vorfreude, die Aufbruchstimmung, der Andere berichtet über Müdigkeit, Enttäuschung, unzählige Stunden, die hinter uns liegen, sich festgefressen haben und nun ihre Spuren hinterlassen. Das Ganze stellen wir nebeneinander, symbolisch und aussagekräftig. Nun, macht Euch selber einen Reim darauf, immerhin: Jetzt wisst Ihr schon mal, wie verantwortungsvolle PK-Redakteure ihre Arbeit planen, nur um Euch zu unterhalten. Nix mehr mit Spontaneität, Nihilismus und Punkrock, jetzt kommen die Quäxe! Und das Ganze hat auch hingehauen, denn hier ist er, der Reisebericht ohne Reise.
Kezet csokolom!

Ben und Denis


Das haben wir nur Adolf Hitler zu verdanken

Ich bin verdammt müde. Gerade habe ich ein Jahr arbeiten hinter mir, Anerkennungspraktikum in einem Kinderheim für ehemalige Straßenkinder. Die letzte Woche habe ich mit der ganzen Bagage in Italien verbracht. Abschluss, sozusagen, kein Zuckerschlecken für mich und meinen Kollegen. Er geht nach Berlin zur Streetwork, ich setze noch ein Jahr Zivi obendrauf. Als ob vier Jahre soziale Kacke nicht genug wären... Jedenfalls schließe ich die Türe auf, ich kann mich dabei nur schwer auf den Beinen halten. Es ist August in Villingen, das ist nicht das gleiche, wie zwölf Stunden vorher in Livorno, ich trage eine Caprihose, das Haar klebt an meinem Kopf, ich habe einen fünf Tage alten Bart. Stefans Wohnung empfängt mich grinsend, wie ein Kind mit verschmiertem Nutellamund, sie aalt sich im Umzugsdreck. Ein Zettel liegt auf dem Tisch.
He Ben! Viel Spaß in Ungarn. Dein Autolicht hab ich repariert, kauf Dir ne neue Birne. Gruß, Knack.
Achja: Darfst Dich selbstverständlich ins Bettchen legen.
Genau das tue ich. Ich habe ein paar mal auf der Couch gepennt, daran kann ich mich kaum noch erinnern. Inzwischen ziehe ich den Boden vor, der ist hart, aber gerecht zu den Gliedern. Ich fühle mich, wie ein alter Mann, der nach dreißig Jahren Gulag aus der Gefangenschaft heimkehrt und seine Frau ist tot, die Kinder längst flügge geworden und keiner kocht ihm die Kartoffelsuppe, an deren Geruch er sich in Gedanken so lange Zeit geklammert hat. Ich gehe zur Kaffeemaschine, plage mich ein bisschen mit dem alten, vollgesogenen Filter herum, der wahrscheinlich seit genau einer Woche darin liegt und mir prompt aufplatzt. Ich schmeiße ihn auf den Boden, wo er aufplatscht, wie eine Fangopackung, keine Filter mehr da, Mist, nehme ich eben ein Tempotaschentuch. Während der Kaffee durchschnorchelt, denke ich an eine Dusche, nach einem Blick in die Badewanne verwerfe ich die Idee. Ich weiß nicht einmal, ob es hier noch warmes Wasser gibt. Zehn Minuten später liege ich im Bett und halte mich gerade noch so an einer Zigarette fest, von der ich den Filter abgerissen habe, damit ich sie schmecke. Der Fernseher läuft, es ist achtzehn Uhr, es kommt Verbotene Liebe oder Marienhof im Ersten, irgend so was, ich bekomme irgendeinen Ehekrach mit, bei dem die Frau anscheinend einen anderen bumst, obwohl sie Geschwister sind, in der Art, es interessiert niemanden groß. In meiner Hand zittert eine Jumbotasse. Mein Kaffee zumindest, ist noch immer der Beste. Mein Kopf schwirrt, siebzehn- und achtzehnjährige auf einem Campingplatz, das ist kein Zucker, so leicht schaltet da keiner ab. Ich kenne welche, die sind mit fünfzig immer noch in diesem Beruf, die sitzen den Scheiß aus. Ich gebe mich lieber gleich ganz her, dann kann ich mich in fünf Jahren einer anderen Sache zuwenden, am ganzen Körper verbrannt, ich blicke nicht zurück in einen Abgrund der Belanglosigkeit. Der Wecker ist auf zwanzig Uhr gestellt, dann werde ich meine Sachen packen und wegfahren. Mit Denis nach Ungarn, ich habe einen langen Weg vor mir. Wenn ich irgendwann zurückkommme, ist Stefan schon für mich umgezogen, im Hintergrund läuft jetzt das Quiz mit Jörg Pilawa. Gute Nacht.

*

Bist braun geworden, grinst Denis und macht mir den Weg frei. *Ausgeschlafen?* Ich brumme irgendwas. Denis Wohnung, bzw. die seiner Eltern ist wie immer makellos sauber. Man könnte auf diesem Boden eine Quarantänestation errichten. Denis zieht die Stirn in Falten, als ich mit Schuhen hereinlatsche. Ich hab ein paar Burger gemacht, Denis schwenkt eine Vespertüte. *Und übrigens, mein Bruder kommt auch mit, fährt dann in zwei Tagen wieder zurück, mit meinem Vater.*
Aha?
Lohnt sich, was? Ich nicke Dominik zu, der irgendwo in der Ecke sitzt und eine Fanta trinkt.
Ich habe die ganze Nacht geputzt, damit meine Eltern nicht merken, was wir hier alles getrieben haben! Denis rennt geschäftig hin und her, macht lauter unsinnige Dinge. *Und da will ich nicht, dass Dominik alles wieder schmutzig macht.*
Dein Zwillingsbruder wird doch noch drei Tage lang das Haus sauber halten können... Dominik grinst schüchtern. *Hast Du eine Ahnung!* Denis packt ein paar Docs ein und gleich wieder aus. *Herrgott, jetzt hätte ich doch fast mein Jackett...* Ich mache mich an der Kaffeemaschine zu schaffen. *Kann ich bei Dir mal duschen?*
Klar, sagt Dominik.
Du SPINNST wohl, schreit Denis, *die ist frisch eingewachst! Und die Kaffeemaschine auch! Lass die Finger davon, ich hab schon eine Kanne gemacht, die reicht für die Fahrt!!* Ich baue mir einen Joint.

*

Drei Uhr auf der Autobahn. Warum haben die beiden keinen Führerschein? *Ihr könntet das ausbügeln, indem Ihr mich ein bisschen unterhaltet*, sage ich in das Brummen meines Peugeot. Denis schaut verständnislos in meine Richtung, seine Augen erinnern mich an einen Truthahn. Er zündet mir wortlos eine Zigarette an und schiebt eine Kassette rein. Cindy Lauper will Spaß haben. Und alle Mädchen dieser Welt, too. *Ist das Deine Unterhaltung? Herrgott, seid ihr Steine oder was? Ich fahr jetzt raus, mir langts.* Dominik schnarcht kurz, Denis grunzt zustimmend. Wir fahren auf einen Rastplatz, so einen trostlosen, wie es sie nur in Österreich gibt, tausend Laster, eine Tanke, eine Würstchenbude. Ich steige aus, meine Beine zittern sich wach, im Kofferraum sind die Decken. Noch ein Joint und dann pennen. Vor uns liegt die Ewigkeit, oder so etwas in der Art. Mit Tempolimit hundertdreißig. *Und wie heißt der Ort nochmal, wo wir hinfahren?* Ich rüttle Denis an der Schulter und reiche ihm die Gutenachttüte. *Hhhhhhhachlassmichpennen, Fonyod heißt der, ein paar Tage bei meiner Oma, am Plattensee, dann fahren wir weiter in das Dorf meiner Eltern. Und? Na was und? Wie heißt das Dorf? Das kannst Du sowieso nicht aussprechen.* Er gähnt und gibt mir den Rausch zurück. *Aber geil wird es da. Nicht so, wie am Balaton, keine Deutschen, keine Touristenstände, Frauen, gutes Essen, viel zu trinken und wir haben das ganze Haus meiner Eltern für uns. Ich will nur wissen, wie es heißt, sonst nichts. Hachleckmichamarsch.* Denis dreht sich auf dem Beifahrersitz, das Auto wackelt, ich höre seine Backe auf die Seitenscheibe klatschen. *Ich freu mich drauf*, sage ich. Ich freu mich echt. *Görcsönydoboka*, sagt er, dann ist Ruhe.

*

Ich werde wach, als es an der Scheibe klopft. Vorsichtig hebe ich das rechte Augenlid, direkt vor meiner Nase befindet sich ein Gesicht. Nur das Glas trennt uns. Es ist ein zerfurchtes Gesicht, ein Männergesicht, ein türkisches, oder Zigeuner, er sieht müde aus und er sagt etwas, bestimmt nicht Guten Morgen, seiner Miene nach. Ich kurble die Scheibe herunter, schaffe Abstand. *Morgen*, sage ich. *Sie chier wegfahren! Ich komm nicht raus!* Er zeigt irgendwo hinter sich, ich schiele an ihm vorbei, da steht ein Fünfzigtonner mit Anhänger, fahrerlos mit eingeschaltener Warnblinkanlage. *Du schlecht Parker, aus Deutschland, e?* Der Mann grinst und setzt sich eine Baseballkappe auf. Hä? *Äh.. ja, sorry, bin gleich weg.* Guten Morgen, Österreich. Ich befreie den Laster und gehe aufs Klo, wo man fünfzig Cent reinschmeißen muss, um scheißen zu dürfen. Die Leute schauen mich an, während ich mir am Waschbecken die Zähne putze und meine Haare in den Stand bringe. *Scheiß Land*, sage ich zum Klomann und lege einen Euro in seine Untertasse. Ja, sagt er. Scheiße. Zurück am Auto muss ich mich durch eine Seniorengruppe kämpfen, die aufgeregt schnatternd um unser Gefährt herumwuselt und die beiden Schlafenden in seinem Inneren begutachtet. *Guten Morgen, ihr beiden, wir haben Besuch. Auch Kaffee? Wo sind wir?* Denis reibt sich die Augen und streckt einer besonders frech hereinlinsenden Oma die Zunge heraus. *Auf dem Weg*, sage ich. Wir sind auf dem Weg ins Blaue.

Na, Beni alles klar, fragte ich, nachdem er seine frisch ergatterte, ach so lieb gewonnene Liebste schweren Herzens hatte verlassen müssen. Denn Früh am Morgen stand ich auf, wusch mich, und bereitete mich schon mal mental auf die uns bevorstehende Heimreise vor. Als Beni endlich gegen 22 Uhr mit gesenktem Blick die Straße entlang direkt vor unsere Haustür kam, meinte er: "Ich bin bereit". Wir beschlossen kurzerhand, uns die Partymeile Vienna nicht entgehen zu lassen, \`s liegt ja aufm Weg.
Da kam mir das junge Mädel im Dirndl gerade recht. Wir begegneten uns auf der Straße, mitten in Wien, wo wir unser Auto auf dem Seitenstreifen abgestellt hatten. Ich sprach kein Wort als sie uns entgegen kam, keck meinte sie nach einem Blick: "*Folgt mir*"!
Sie führte uns in ein örtliches Lokal...

*

Er sah mich an, wie ein räudiger Hund und widmete seine Aufmerksamkeit wieder dem Bier, welches ich kurz vorher an der Theke des FLEX, einem einladenden Club inmitten Wiens und direkt am Ufer der Donau, für ihn besorgt hatte. Da mir heute wohl nicht mehr besonders viel Unternehmungslust seitens des gerade Verlobten geschenkt werden sollte, und mich in solch erschütternden Momenten meist die Schläfrigkeit heimsucht, schwelgte ich noch einmal in Erinnerungen...
Sauft ihr Säcke! Sauft ihr.... Hugh, war einer der unangenehmsten und doch unterhaltsamsten Momente eines ansonsten eher ruhigen statt draufgängerischen (wie man uns halt sonst so kennt) Kurzurlaubes.
Wir waren gerade am Balaton, wo meine Oma eine wunderschöne, hoch gelegene Ferienwohnung für mich und meinen Besuch herrichtete. Das hat mir gerade noch gefehlt, zwei Wochen meiner Sommerferien zu opfern, um mit den erschreckendsten Bauersleuten aus dem ganzen Kreis jeden Tag zu arbeiten und dann so was. Da freut man sich auf einen wohltunenden Erholungsurlaub, was is? Der gleiche Haufen Versager, nur konzentrierter, als zuhause.
Da Fonyod recht klein ist oder einfach nur tot, suchten wir am Abend das Mekka für Besoffene und solche, die sich über eben solche zu amüsieren wissen auf: Siofok. Es war ein Segen, obwohl die Hauptsaison langsam aber sicher ihr Ende nahm, dauerte es nicht lang, bis wir auf den ersten kleinen Höhepunkt stießen. „KARAOKE- BAR", nannte sich die Karaoke Bar, in welcher mindestens 3000 Besucher Platz finden könnten, wo aber heute gerade mal 7-8 Personen anwesend waren, allesamt ost-deutscher Herkunft (was das ganze für uns noch viel gfreidiger machen sollte). Und wenn ich anwesend sage, dann meine ich anwesend, aber wie. Diese Handvoll Leute hat es wirklich geschafft, das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Auch wenn das Publikum nur aus uns dreien (Dominik - nicht vergessen!) bestand. Ich war begeistert. Diese paar besoffenen Dresdner haben Hits wie „Pretty Woman ", What a wonderful World (original Fassung)" oder " Er gehört zu mir", nur so aus ihren Mündern gezaubert! Da der exzentrische Kellner sich allerdings weigerte, uns Cocktails nach unserem Wunsch zu fertigen, gingen wir in den, uns vorher empfohlenen, RENAGADE- CLUB. Leider war's dort beschissen und nach einem kurzen Besuch im örtlichen Puff, namens Puff, wollten wir mit dieser Art von heruntergekommenem Billigtourismus nix mehr am Hut haben und beschlossen kurzerhand, das Penthaus meiner Oma für andere Touristen frei zu machen, um Richtung Süden weiter zu fahren. Nach cirka 32 Stunden und 120 km Autofahrt schienen wir endlich am Ziel unserer Träume angekommen: *Görcsönydoboka*, recht winzig und versteckt hinter ein paar Hügeln. Selbstverständlich hatte meine Mutter nicht, wie abgemacht, 3 Tage bevor wir zu kommen beabsichtigten, das Haus geräumt und war nach Hause gefahren, nein, sie war geblieben und hatte obendrauf dem ganzen Dorf erzählt, dass ihr Sohnemann mit einem Anderen zu Besuch kommt. So kam es, wie es auch sonst immer kommt, das ganze Dorf stand auf den Beinen, um uns mit selbst gehäkelten Taschentüchern aus Maisblättern den Weg bis zum Schloss zu versüßen. Das ist Ungarn, wie ich es von Geburt an kenne: Stolz und ohn´ Vorurteil dem Fremden, dunklen Manne gegenüber. Ein par Tafeln Schokolade und Unterhosen für den Winter waren da natürlich selbstverständliche und gern ins Land geschmuggelte Mitbringsel. Doch am Schönsten war es, seine Belegschaft wiederzusehen und vor allem die kleine Julcsa, die auch schon der Beni vor einiger Zeit kennen gelernt hatte und, wie sich herausstellen sollte, noch viel besser kennen lernen sollte. Nachdem wir sämtliche Geschenke in Form von Paprika oder gackernden Hühnern entgegengenommen hatten, wurden wir zu Familie Scerletitsc, dem größten Trinkerclan der Gegend, zur Weinprobe geladen. Mir hat der Wein gemundet, ich glaube meiner Begleitung war da eher anders zumute, aus höchstem Maße an Höflichkeit versuchte er, sich den aus billigsten Mitteln zusammengewürfelten Weißwein in den Schlund zu gießen und, Hand aufs Herz, er hätte sein Glas bezwungen, wäre da nicht das Familienoberhaupt gewesen, welches mit völlig reinem Gewissen das vermaledeite Glas nach jedem Schluck wieder füllte. Sicherlich hätte sich der Abend noch ausdehnen können. Natürlich konnte ich dem Beni das nicht weiter zumuten, ergriff das Wort, wir verabschiedeten uns und suchten das Weite. Pfui Teufel, stöhnte er und rieb sich Kehle. Als wir uns am zweiten Abend mit Julli verabredeten und die Zwei, nach kurzen Formalitäten, wie zwei vom Teufel besessene über sich herfielen, sollte die Rechnung mit Beni nicht mehr aufgehen, meine Urlaubsbekanntschaft aus den vorherigen Jahren war auch nicht mehr aufzufinden, und in diesem Dorf ist die Auswahl an freien, einigermaßen gut aussehenden Medelz nicht gerade riesig, ja geradezu erschreckend niedrig. Nun lag es ganz bei mir, was ich in den letzten Tagen noch machen sollte. Leider muss ich gestehen, viel wurde nicht daraus. Die wilden Partys blieben aus, Schlammcatchen am Bachufer ist diesmal auch ausgefallen, da das Gewässer aus witterungsbedingten Gründen ausgetrocknet, und somit unbrauchbar geworden war. Ich verbrachte nun viel Zeit damit, mit Beni´s Auto auf den Landstraßen Ungarns herum zu cruisen und hinterher das, was von der Karre noch übrig war, für 1000 Forint, umgerechnet zwei Kugelschreiber *Made in Germany*, von ausgesuchten Hilfskräften wieder auf Vordermann bringen zu lassen... und dann war es schon wieder vorbei. Adieu, du schöne Zeit! *

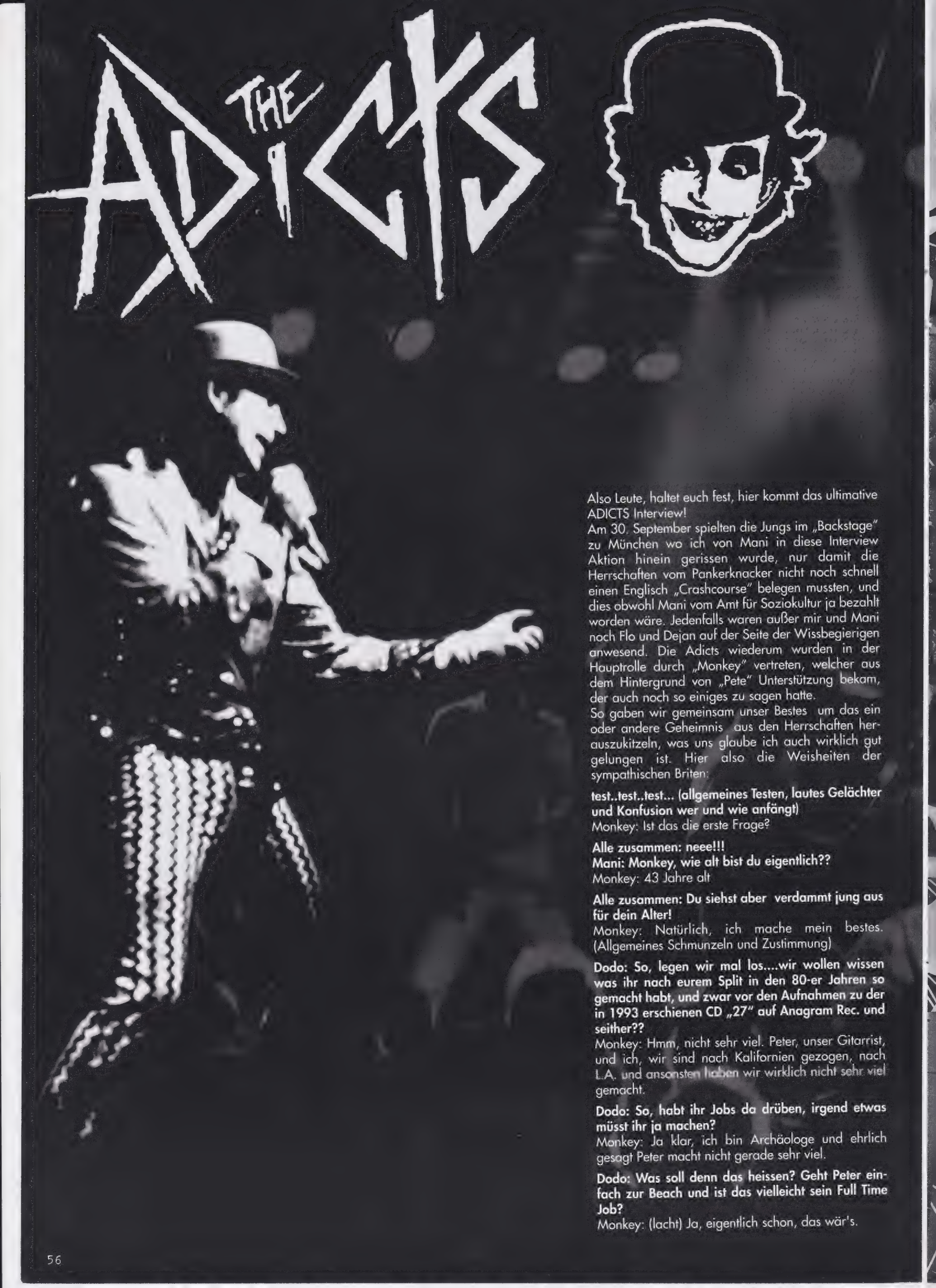
Österreich, deine Raststätten!



Ohh nein, krächzte die Stimme vom Beni, nachdem er bemerkte, dass sein Bier leergetrunken war. Wir saßen immer noch in Wien, das süße Mädchen war verschwunden, und Beni war mittlerweile so betrunken, dass ich für einen kurzen Augenblick dachte, mit ihm sei ja doch noch was anzufangen und immerhin reichte es noch, um zum Auto zu spazieren und die restlichen 800 Kilometer nach Trossingen zu fahren. Ich freue mich schon aufs nächste Mal, wenn wieder ein heiratswilliger Junggeselle mit mir das schöne Ungarn, sein Land und seine Leute "besuchen" geht.
D.C. al Fine

Denis macht den Wienerinnen die schönsten Augen





Also Leute, haltet euch fest, hier kommt das ultimative ADICTS Interview!
Am 30. September spielten die Jungs im „Backstage" zu München wo ich von Mani in diese Interview Aktion hinein gerissen wurde, nur damit die Herrschaften vom Pankerknacker nicht noch schnell einen Englisch „Crashcourse" belegen mussten, und dies obwohl Mani vom Amt für Soziokultur ja bezahlt worden wäre. Jedenfalls waren außer mir und Mani noch Flo und Dejan auf der Seite der Wissbegierigen anwesend. Die Adicts wiederum wurden in der Hauptrolle durch „Monkey" vertreten, welcher aus dem Hintergrund von „Pete" Unterstützung bekam, der auch noch so einiges zu sagen hatte.
So gaben wir gemeinsam unser Bestes um das ein oder andere Geheimnis aus den Herrschaften herauszukitzeln, was uns glaube ich auch wirklich gut gelungen ist. Hier also die Weisheiten der sympathischen Briten:

test..test..test... (allgemeines Testen, lautes Gelächter und Konfusion wer und wie anfängt)
Monkey: Ist das die erste Frage?

Alle zusammen: neee!!!
Mani: Monkey, wie alt bist du eigentlich??
Monkey: 43 Jahre alt

Alle zusammen: Du siehst aber verdammt jung aus für dein Alter!
Monkey: Natürlich, ich mache mein bestes. (Allgemeines Schmunzeln und Zustimmung)

Dodo: So, legen wir mal los....wir wollen wissen was ihr nach eurem Split in den 80-er Jahren so gemacht habt, und zwar vor den Aufnahmen zu der in 1993 erschienen CD „27" auf Anagram Rec. und seither??
Monkey: Hmm, nicht sehr viel. Peter, unser Gitarrist, und ich, wir sind nach Kalifornien gezogen, nach L.A. und ansonsten haben wir wirklich nicht sehr viel gemacht.

Dodo: So, habt ihr Jobs da drüben, irgend etwas müsst ihr ja machen?
Monkey: Ja klar, ich bin Archäologe und ehrlich gesagt Peter macht nicht gerade sehr viel.

Dodo: Was soll denn das heissen? Geht Peter einfach zur Beach und ist das vielleicht sein Full Time Job?
Monkey: (lacht) Ja, eigentlich schon, das wär's.

Vorhang auf... für ein kleines bisschen Horror show

Flo wollte noch wissen was in der Zeit musikalisch so vor sich ging und der gute Mani blaberte rein ich soll doch gefälligst meine eigenen Fragen stellen, Chaos pur......

Dodo: Monkey, so habt ihr weiterhin Musik gemacht, oder wart ihr zumindest in irgend einer Weise in dieser Richtung aktiv?
Monkey: Ja, ich habe schon was gemacht, ein kleines Seiten Projekt.

Flo: Aaaah, die DeritaSisters??
Monkey: Genau, die DeritaSisters.

Dodo: Wann hat denn das überhaupt angefangen mit den DeritaSisters?
Monkey: Ach, das war erst vor einem Jahr.

Dodo: Hast du mit den Deritas auch etwas veröffentlicht?
Monkey: Ja, habe ich, das kam raus auf High Society Records und ehrlich gesagt bin ich mit dem Teil nicht so zufrieden, na ja...... (allgemeines Gelächter und Schmunzeln)

Der Mani blabert da einfach rein und schiesst auch gleich mal los....
Mani: Monkey, was ist deine Meinung bezüglich Punk Rock in diesen Tagen, findest du dass es vor 25 Jahren nur ein Witz war und wie stehst du heute dazu??
Monkey: Hmm, ja, heute ist es einfach anders. Heute ist es einfach die Musik die überlebt hat. Als ich noch, sagen wir mal 20 Jahre alt war, dachten wir uns wir hätten was zu sagen, was auszudrücken, so was wie ne „Agenda", aber ehrlich gesagt war dem wirklich auch nicht so. Heute ist es einfach die Musik die immer noch da ist, die überlebt hat, und nichts mehr wirklich politisches. Es ist jedoch schön dass die Musik überlebt hat und immer noch da ist.

Mani: Was ist deine Reaktion wenn du im Jahre 2002 Punks mit Spikes siehst, findest du das zum Gähnen und einfach schwachsinnig oder nach wie vor witzig?
Monkey: Punk stand für mich immer für ein „Anders sein", individuell zu sein. Heut zu Tage sehen natürlich all die neuen Punks gleich aus wie dazumals und vermissen natürlich Originalität und Individualität aber es ist schön zu sehen dass sie die Musik gerne haben und ne Menge Spass dabei haben...
...in diesem Moment lag das Aufnahmegerät für einige Sekunden lahm... zum Glück nur für wenige Momente

Dodo: So, habt ihr eigentlich dieses Jahr wirklich zum ersten Mal am Holidays in the Sun (HITS) in England gespielt, denn angekündigt wart ihr ja schon seit Jahren.
Monkey: Ja, dieses Jahr in Blackpool war das erste Mal.

Dodo: Was war denn mit all den anderen Jahren, habt ihr da stets das Flugzeug in L.A. verpasst??
Monkey: (lacht) Nein, natürlich nicht. Wir haben gar nie unser Einverständnis gegeben dort zu spielen, bis zu diesem Jahr.
...kurze Konfusion und Monkey verabschiedet sich von einem Italiener der offensichtlich auch noch Fragen stellte bevor wir da waren...

Dodo: Wann haben denn also diese Reunion Gigs angefangen?? Ich erinnere mich dass ich euch um eine Woche im Februar in Los Angeles verpasst habe als ihr da 4 Gigs nacheinander gespielt habt... so ne Scheisse!!
Monkey: Ach, das waren sogar 6 Gigs und das war das erste Mal dass wir wieder spielten, hmm, lass mich mal überlegen, ja das erste Mal seit 1993, also ganze 9 Jahre her.

Dodo: Interessant, das erste Mal in 9 Jahren wieder. Wie sieht denn die Zukunft aus, wollt ihr wieder spielen, hier in Europa oder drüben in L.A.?
Monkey: Aaaaaah, mal schauen, wir werden sehen wie sich die Dinge entwickeln werden.

Flo: Wo gefällt es euch besser zu spielen, hier in Europa oder in L.A.?
Monkey: Hmm, spielt nicht so eine Rolle, denn dies ist das erste Mal in einer langen Zeit dass wir wieder auf der Bühne stehen und uns gefällt es natürlich überall. Wir hatten keine Ahnung was zu erwarten war, wie die Reaktionen sein würden.

Dodo: So, wie seid ihr den zufrieden bis dato mit den zwei Gigs in Deutschland?
Monkey: Gestern Abend war wirklich gut aber heute Abend war großartig, wir sind sehr zufrieden.
Alle Anwesenden strahlen und stimmen überein.

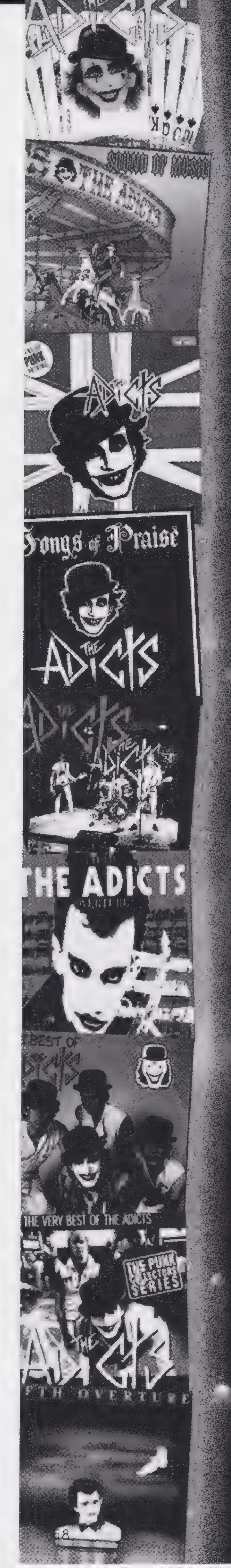
Dodo: So, werdet ihr auch wieder in L.A. Gigs spielen?
Monkey: Ja ich denke schon aber keine Ahnung wann denn das sein wird.

Dodo: Ja, ich hab von den Gigs im Februar nur positives gehört und auch auf eurer Website gelesen, alle Leute in L.A. wollen euch auch so bald wie möglich wieder sehen.
Mani: Nun mal ernst Monkey, ist es für dich immer noch OK an „Viva la Revolution" zu glauben oder wie stehst du zu der ganzen Sache?
Monkey: Ach, eigentlich sollte es jeder als eine Persönliche Philosophie ansehen, etwas aus sich zu machen, eine eigene Revolution starten, Sachen ändern und wirklich daran zu glauben. Es ist nicht ein Politisches Statement sondern ein Persönliches..

Mani: ...war es ja auch gar nie, oder??
Monkey: In „Viva la Revolution" geht es nicht darum um sagen wir mal die Regierung zu stürzen sondern um eigene „Barrieren" zu überwinden und wie schon oben erwähnt eine Persönliche Revolution zu starten um etwas „Anderes" aus sich zu machen.

Mani: Ich möchte mal sagen, und da war ich wirklich sehr sehr jung, dass Adicts zu einer Zeit als Punk Rock sagen wir mal G.B.H. hieß immer noch geilen 77 Punk spielten...
Monkey: Yeah, oder Oi !!!
Allgemeines Gelächter beim Wort Oi...





Flo: Was heisst den Oi für dich??

Mani: ....also, ihr habt also zu einer Zeit als entweder Oi oder dann Bands wie Discharge oder G.B.H. das Ruder übernahmen immer noch an 77 Punk fest gehalten, wie siehst du das?

Monkey: Zu Oi habe ich gar keine Meinung und auch kein Interesse, ich höre mir solche Bands nicht an und würde auch nicht an deren Gigs gehen.

Im Hintergrund meldet sich Peter (Gitarre) zu Wort....

Peter: Wir hatten in der Vergangenheit des öfteren viele Skinheads an Konzerten manchmal wirklich die ganz üblen, oftmals verursachten sie nichts anderes als Gewalt und zerstörten den Gig. So was wünschen wir uns einfach nicht, wir wollen einfach dass die Leute Spaß an unseren Gigs haben, nichts anderes.

Mani: So, um auf meine ursprüngliche Frage zurück zu kommen, ihr wart also Anfangs der 80er Jahre erfolgreich mit einem Stil der damals in der Vergangenheit lag, 77 Punk Rock.

Monkey: Ja stimmt, wir haben so zu sagen die Sache weiter geführt. Wir waren und wollten auch nie gleich sein wie die anderen Bands zu der Zeit, nur schon dass wir Make Up trugen und so setzte uns ab von der Masse. Wir wollten einfach uns sein, unabhängig was gerade so angesagt war und wollten keiner „Agenda" folgen. Es gab natürlich nichts desto Trotz einige gute Bands in den 80er Jahren.

Flo: Monkey, welche alte Punk Rock Bands hörst du dir denn bis heute an, und interessieren dich auch neue Bands??

Monkey: Ja, mehrheitlich höre ich mir alte Englische 77 Punkbands an wie die Stranglers, Buzzcocks oder Undertones, solche Sachen eben.

Dodo: Mich interessiert es, du lebst ja in L.A., dort drüben hat es ja eine grosse Szene, Orange County mit eingeschlossen, verfolgst du das überhaupt?

Monkey: naaaah, hat mich nie so richtig interessiert, Sachen wie Circle Jerks und so, ist nicht so mein Ding.

Dodo: Wie sieht es denn aus mit neueren Bands wie den U.S. Bombs oder den Stitches die wirklich Old School Mucke machen, kennst du die überhaupt?

Monkey: Doch doch, die U.S. Bombs kenne ich, habe ich mir auch schon mal angesehen. Gar nicht schlecht aber so richtig begeistern kann es mich auch nicht. Versteht mich nicht falsch, ich finde es schön dass diese Art von Musik immer noch da ist aber irgendwie geht es mir auch nur noch in Richtung Mainstream, Bands wie Offspring, Green Day, Blink 182.....

Dodo: (etwas energisch) ...aber das ist doch nicht das selbe???

Monkey: Nein, da hast du schon recht, aber trotzdem, es ist irgendwie Punk der irgendwie sehr diszipliniert rüber kommt, (Anm. Dodo: da hat der Monkey wohl die Bomben erst letztes Jahr gesehen??) da vermisse ich einfach so etwas wie „Edge" an so Sachen, auch deshalb weil da drüben so Sachen jeden Tag am Radio gespielt werden und in der Gesellschaft akzeptiert sind und ein Bestandteil deren sind. Die Anti Establishment Haltung geht dabei verloren und somit verliert die Sache auch ihren Reiz. Es ist dann halt keine Subkultur mehr wie sie es mal war, was einerseits auch positive Effekte haben kann, aber trotzdem ist es sehr schade dass sich das in die Richtung geändert hat.

Dodo: Magst du wenigstens T.S.O.L.??

Monkey: Ja klar, ich bin mit Jack befreundet.

Dodo: (nachdenklich und fragend was denn noch auf dem Papier war...) Monkey, kennst du eigentlich das 3rdGenerationnation Fanzine??

Monkey: (überlegt) Nein, ich glaube nicht dass ich das kenne, warum?

Dodo: Nun, anscheinend standen da mal zwei Statements von dir drin, und zwar sagtest du: „I didn't follow the scene, so I am not sure..."

Monkey: Aaah, ist dies das Zine mit Silvie, ach ne das war Plastic Bomb, nein, 3rdGenerationnation, da erinnere ich mich wirklich nicht daran.

Dodo: (da lese ich doch dass die Frage über das Lied "Viva La Revolution" war und das somit auch schon beantwortet und besprochen war) dann springt der Mani rein mit der nächsten Frage....

Mani: Monkey, sag mal ist es für euch nicht manchmal frustrierend dass so Scheiss Bands wie Offspring, die nie so gut waren wie ihr, nun die grosse Kohle machen und ihr nie die Möglichkeit dazu hattet??

Monkey: Hmm, ein bisschen, schwer zu sagen, ich bin nicht verärgert über solche Bands aber es schmerzt schon ein bisschen dass sie nun grosse Kohle machen können und wir so ziemlich leer ausgingen, es sollte so was wie ne Gerechtigkeit geben und uns die Möglichkeit geben doch noch etwas holen zu können.

Dodo: Was hältst du von der ganzen „25 Jahre Punk Rock" Geschichte, plötzlich findest du das Wort Punk überall, sogar in der Techno Szene, es ist plötzlich „in" Punk zu sein, was hältst du davon??

Peter: (der war auch noch immer da) naaah, naah, Punk war immer schon eine Einstellungssache, ein „State of mind", es war eine Sache damit man nicht diktiert wurde von anderen Stellen, damit man sein eigenes Ding machte, das war was Punk ausmachte, es ist zum Beispiel auch nicht welche Klamotten du trägst, das macht dich noch längst nicht zum Punk, es ist hier drin im Herzen...

Flo: Ich denk mir aber schon dass du mit Klamotten was ausdrücken kannst.

Peter:....nein nicht unbedingt, es spielt doch keine Rolle was du für Klamotten trägst, was zählt ist was du aus dir machst, ob du Sachen Designen willst, Musik machen willst, es soll dir einfach niemand sagen müssen das kannst du nicht, das ist Punk, einfach machen und dahinter stehen können. So sehe ich es auch in der Musik, in der Punk Musik, da kannst du 16-jährige Kids nehmen, die Rock'n'Roll spielen, das ist genau so Punk und frisch wie es in '77 war, die Sache sollte einfach weiter gelebt werden und nicht immer alten Sachen nachgetrauert werden müssen, hmm, einfach „Attitude", die richtige Einstellung, das ist Punk!

Monkey: Hmm, ich denke mir die beste Punk Band in jüngster Vergangenheit, nicht musikalisch sondern Einstellungs halber, waren Prodigy. Nein, die spielen nicht Punk Rock Musik aber sie haben verdammt nochmals die „Balls" und machen ihr Ding und sagen einfach „Fuck You"!!

Peter: Genau!! Die sagen einfach „Fuck You" und machen ihr ding und kümmern sich nen Dreck was gesagt wird, das ist eben Punk, Fuck you!!

Allgemeines Gelächter

Flo: Aber ich denk mir mal auch dass du Heut zu Tage mit einem einfachem "Fuck You" niemanden mehr schocken oder imponieren kannst.
Peter: Ja klar, da gebe ich dir recht. Es geht einfach lediglich um die Sache dass sie ihr Zeugs machen und sich nicht drum kümmern ob es anderen gefällt oder nicht, es ist eine Mentalitätssache, das ist alles.

Flo: Kennt ihr die Band AusRotten, die mit ihren Covern gezielt die Gesellschaft schocken und gleichzeitig aufmerksam machen will?? Eine sehr politische Band.
Peter: Nein, der Name sagt mir gar nichts...
Ein chaotisches Durcheinander Sprechen zwischen Pete und Flo und zwischen mir und Monkey machten es unmöglich an dieser Stelle irgend etwas nieder zu schreiben........

Dodo: Ich möchte euch beide fragen wie ihr denn eigentlich das Leben in L.A. so beurteilt, denn mir persönlich ist es dort trotz warmen Wetters trotzdem „Kalt". Was ist euer Standpunkt, vor allem im Vergleich zu England wo ihr vorher gelebt hat?
Monkey: Von meiner Perspektive aus, L.A. ist viel besser als England.

Dodo: Wie ist es möglich dass doch einige alte englische Musiker nach L.A. gezogen sind, ein Slaughter & the Dogs Member wohnt ja dort, dann einige Leute aus dem Umfeld von Motörhead der spät 70-er Jahre, usw.
Monkey: Ich kann schon verstehen was du meinst mit „Kalt". So lang du dort nur als Tourist unterwegs bist kann ich schon verstehen dass dir L.A. als sehr oberflächlich vorkommt. In meinem Fall ist es jedoch so dass ich dort zu Hause bin, ein Haus und eine Frau habe und vor allem einen Job.

Dodo: Du sagtest also dass du Archäologe bist??
Monkey: Stimmt, und ich arbeite nicht nur in L.A. sondern in ganz Kalifornien.

Dodo: Interessant, dann machst du ja bestimmt mehr Kohle als Offspring, so oder so!
Monkey: (lacht) Nein, glaube ich nicht.
....spontanes Gelaber über die Hives, the Strokes und dergleichen und Peter's Gedanken wie diese Bands so wahnsinnig versuchen Rock N' Roll zu sein dies aber um Meilen verfehlen. Dannach erklärte er uns wie Rock N' Roll rauh sein müsse und wie sehr er doch Richard Hell oder die New York Dolls vergöttere...

Flo: Monkey, was ist denn deiner Meinung nach das beste Album??
.....klarerweise verursachte solch eine Frage nur Missverständnisse und der gute Flo wollte nur wissen welches ADICTS Album denn in ihren Augen das beste sei während Mani natürlich rein schreien musste „Never mind the bollocks..."

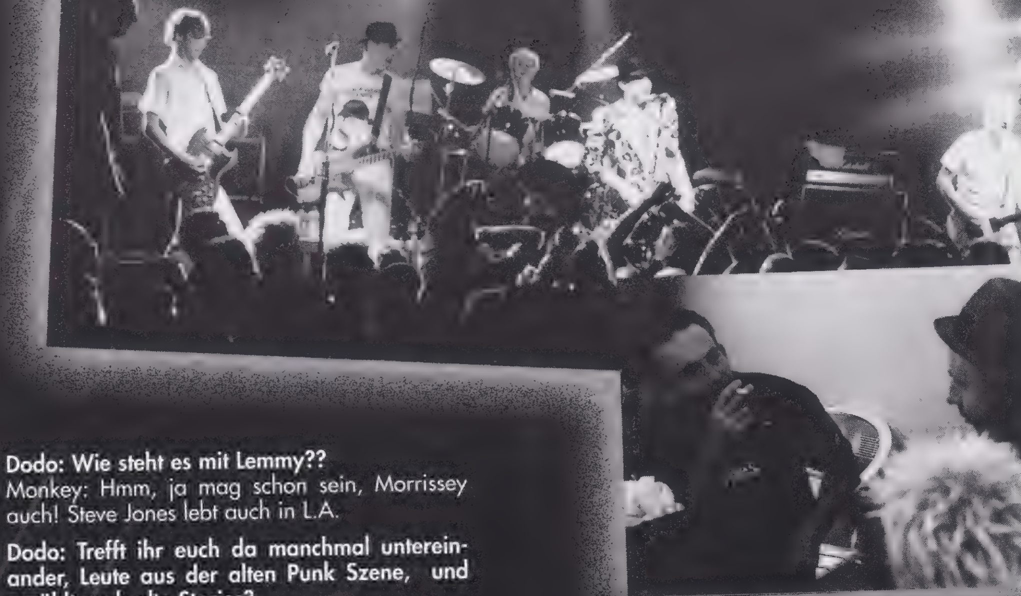
Mani: Monkey, hast du jemals die Sex Pistols Live gesehen??
Monkey: Ja, habe ich.

Mani: Und wie war's, waren sie gut? War das in 1977?
Monkey: Ach nein, lass mich überlegen, das war gar nicht so lange her, vielleicht in 1995.

Dodo: Ach so, erst in den 90-er Jahren. Die Pistols spielen doch im September in LA einen Gig mit den Adolescents, Offspring....
Monkey: ...ja richtig, G.B.H., Buzzcocks und so weiter, ein ziemlich grosser Gig.

Dodo: Was hältst du von so einem Gig, Sex Pistols im Jahre 2002, das kann man doch nicht ernst nehmen??
Peter blabbert da etwas über Johnny Rotten rein.....

Dodo: Monkey, Johnny Rotten ist doch sicherlich einer deiner Nachbarn in L.A., oder nicht?
Monkey: Ja, wir hängen rum (allgemeines Gelächter).



Dodo: Wie steht es mit Lemmy??
Monkey: Hmm, ja mag schon sein, Morrissey auch! Steve Jones lebt auch in L.A.

Dodo: Trefft ihr euch da manchmal untereinander, Leute aus der alten Punk Szene, und erzählt euch alte Stories?
Monkey: Nein, nicht wirklich. Manchmal trifft man sich auf Konzerten wie z.B. von Bands wie den Vibrators oder Toy Dolls oder den Dickies, Leonard Graves lebt sogar ganz in der Nähe von mir.
...spontanes Geblaber, wieder ein mal, und zwar über die Dead Kennedys Reunion Show, über Brandon Cruz, der für Jello Biafra eingesprungen war und zwar klärte uns Monkey auf dass der Typ ein Schauspieler gewesen war für irgend eine bekannte TV Show in LA, danach fragten wir ob denn die Adicts jemals irgend was in L.A. für das Fernsehen gemacht haben, haben sie nicht, aber in 1983 machten sie was, noch in England....

Flo (und endlich kam er zu seiner Frage...): Und was ist denn eigentlich in euren Augen die beste Adicts Platte?
Monkey: Ganz klar, die erste LP, Songs of Praise.

Dodo: Wie steht es mit der neuen LP, wie kam denn die zu Stande?
Monkey: Ja, die kam als CD auf Captain Oi in England raus, auf Knock Out auf Vinyl in Deutschland. Zum Album kann ich nur sagen dass es nicht unbedingt 100% Punk ist, aber es ist auf jeden Fall Adicts! Wir gehen einfach ins Studio und machen was uns gefällt. Wir haben auch wieder 14 neue Songs geschrieben.

Dodo: So? Dann wird es also wieder eine neue Scheibe geben??
Monkey: Auf jeden Fall.
...dummes Geschwätz über die HITS in New Jersey, da haben ja Adicts gespielt, und über die Wahrscheinlichkeit die Band wieder in Berlin zu sehen beim Punk & Disorderly Festival im Dezember, da war Monkey und Peter aber nicht 100% sicher, sollte aber schon so sein.

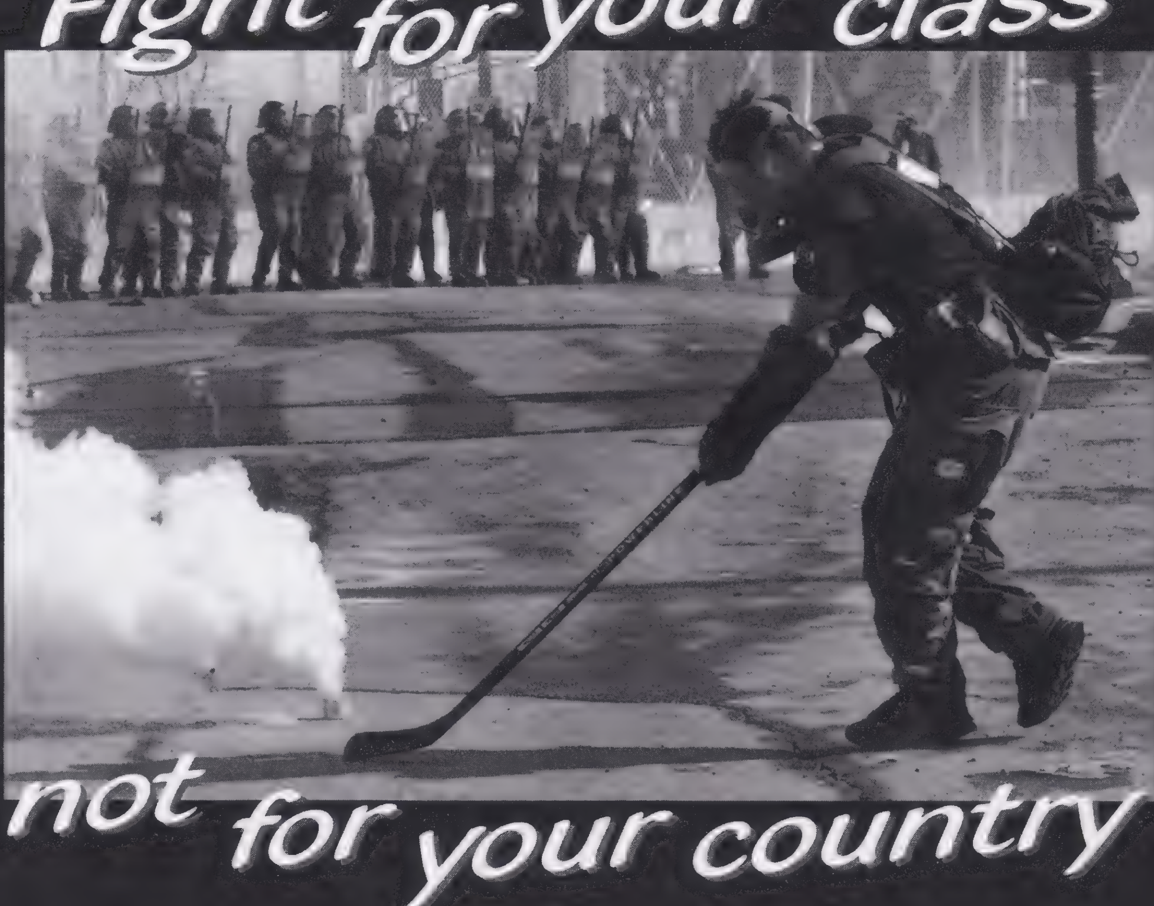
Mani: Wie viele Original Members seid ihr zur Zeit?
Monkey: Four!!

Alle: Cool!!
.....zu diesem Zeitpunkt waren schon alle müde, und wieder einmal spontanes und lustiges Gelaber über dies und jenes und auch wie ich die Adicts schon mal in 1987 in Luzern hätte sehen können, aber leider verpasst habe und wie Mani versuchte zu erklären dass auch wenn sie jetzt zurück kamen, und dies auch nur wegen Kohle, dass es immer noch extrem geil gewesen sei, Peter meldete sich aber darauf hin sofort:
Peter: Alle haben Geld durch die Adicts gemacht, nur wir nicht!!!

Dodo: Ich habe erst kürzlich ein Interview mit einem alten English Dogs Member gelesen, und er sagte die Band sei extrem beschissen worden, war das bei euch auch so?
Monkey: Ja klar, wir haben auf jeden Fall nie so viel Geld erhalten wie wir hätten sollen. Wir sind daran uns ergattern zu können was wir können, in manchen Fällen hat sich der Aufwand auch schon gelohnt und wir haben was erzielen können. Wir haben doch auch die Hives hier heute Abend erwähnt, und die machen ein Cover von „Numbers" und es ist auf deren CD „AKA..." und logischerweise bekannt. Nun ist dies ja eine schöne Sache aber wir haben uns da informiert was wir davon hätten und das ist gar nichts denn der Typ in England hat gesagt dass er den Song besitzt und uns den nicht zurück geben wird....
Peter: Wir haben offensichtlich einige sehr schlechte Deals gemacht....
Monkey: Aber, wie gesagt, wir arbeiten daran, und wir haben auch raus gefunden dass wir Songs auf über 40 verschiedenen Labels haben und von den meisten wussten wir gar nichts, und natürlich ist es auch ein Riesenaufwand allem nach zu gehen. Manchmal ist es uns auch Egal, auf diese Weise hören die Leute wenigstens unsere Songs und erreichen auch jüngere Generationen. Oftmals sind wir auch einfach happy dass wir immer noch Fans haben, und zwar Jung und Alt, das reicht uns doch schon aus und macht uns vielleicht nicht reich in Finanzieller Hinsicht aber in Spiritueller Hinsicht, und das zählt mehr!!!

Dodo: Seid ihr eigentlich überrascht wie gut die Reaktionen auf eure Gigs in L.A. und hier waren und sind??
Monkey: Sehr sogar, wir wussten überhaupt nicht was zu erwarten war, ob nur die „alten" Fans uns sehen kommen würden zum Beispiel. Aber in Los Angeles war es dann größtenteils wirklich eine neue Generation die zu unseren Gigs kam, viele junge Kids, das war schon schön und wirklich großartig.
So, dannach wurde noch so einiges geredet über das HITS in New Jersey, über die Heimatstadt der Adicts, Ipswich, über Monkey's Frau und warum sie nicht nach Europa kam und so weiter und so fort, bis dann eine sympathische weibliche Stimme fragte: SEID IHR SCHWEIZER?? DIE LEUTE WARTEN AUF EUCH UND WOLLEN ZURÜCK FAHREN....Na dann, wir verbrachten sicherlich noch 2 weitere Stunden rund um das „Backstage" bis wir wirklich fuhren. Ein herzliches Danke Schön an alle von den ADICTS, allen voran Monkey und Peter für Ihre Geduld und eine lustige Gesprächsrunde. Ein Danke auch an die Leute von M.A.D. die das Interview ermöglicht haben und an Mani, Flo und dem Fotografen, you guys rule!!!!!
Viva la Revolution, Dodo

Fight for your class



not for your country



MBR 083 No Respect - Confidence
No Respect, die Dritte rechtzeitig zum Fest der Freude. 13 Hits, this is Göttingen not Bethlehem.



MBR 074 Argies - Best Off Cd
Argentiniens Punkband Nummer eins. Politisch korrekt und musikalisch so direkt wie eine Ejakulation in Augenhöhe. Voll Punkrock.

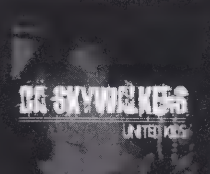


MBR 059 Boils/Brigate Rozze Split Ep
Usa vs Italia? 6 OI tracks der etwas derberen Sorte. Limitiert auf 1000 Stück.

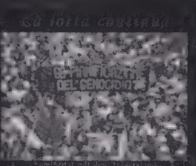


MBR MBR 058 Heros & Zeros - Same Ep
Hier die Debütsingle der holländischen Redskinband. Dürfen zwar nicht zur WM, machen aber klasse Musik die Holländer.



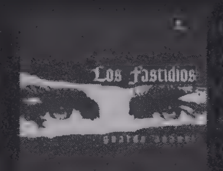


MBR 067 Da Skywalkers - United Kids Ep
Swedisher Rock´n´Roll, garantiert schneller als ein Volvo und nicht bei IKEA zu kaufen.



MBR 077 Various - La lotta Continua CD
Unser Benefit Sampler für die Helden von Genua. 2,5€ pro Stück gehen an die rote Hilfe.Incl.fettes Strassenkampfvideo.

MBR 072 Class Assassins - No Justice 7
Limitiert auf 1000 Stück. Zwei fette OI Knaller aus Toronto.



MBR 076 Los Fastidios - Guardo Avanti CD/LP
Das neue Album der Italiener. Bisschen flotter und rauher als gewohnt. Kommt geil!



MBC 005 Derozer 144 CDS
Die lange vergriffene erste Ep + 3 unveröffentlichte Songs.Aufnahmen 1995-1997. Zum Singlepreis erhältlich.



MBR 057 Stage Bottles
I´ll life my life LP/CD
11 neue Studio Tracks, fette Produktion mit massig Hitpotential.

Mad Butcher Rec.
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel.: 49-5528-2049282
Fax: 49-5528-2049283
madbutcher@pader-online.de

Alle Cover, Playlists, Tourdates, viele Sounds und paar Videos und vieles mehr @ www.madbutcher.de
Lasst euch bescheissen und abziehen unter: www.madbutcher.de/SHOP

SPERMBIRDS

stürzen über Freiburg ab

Endlich war die Gelegenheit gekommen die SPERMBIRDS in Originalbesetzung, mit Lee Hollis am Mikro in einem kleinen Laden live zu Gesicht zu bekommen.
Es war Samstag, ein Tag nach Opa Knacks dubioser 30igster Geburtstagsfeier (ALLERDINGS/Hurley), wodurch gewisse Vertreter des Pankerknackers zusammen kamen und man somit dieses Ereignis gemeinsam besuchen wollte.
Als es letztendlich soweit war, musste der Opa jedoch zu Hause bleiben um sich von den Nachwirkungen des vorabendlichen Geschehens zu regenerieren.
Aus diesem Grund wurde die wesentlich agilere Nachwuchsfraktion mit dem Auftrag sich in den tobenden Hardcorekessel zu schmeißen und Bericht von vorderster Front zu erstatten losgeschickt.
Demzufolge fuhr ich voller Tatendrang mit Gregor, Beni und Denis nach Freiburg.
Der Abend stellte sich als sehr angenehm heraus. Während der Fahrt tranken wir kühles Bier, tauschten Geschichten über vergangene Zeiten aus und waren voller Vorfreude auf die legendäre Band, welche nebenbei noch aus der Konserve dröhnte.
In Freiburg angekommen sorgte ein unangenehm rot leuchtender Blitz für reichlich Aufregung seitens des Fahrers, da dieser ihn am Tag zuvor schon einmal erwischt hatte und es langsam ins Geld zu gehen drohte (Mann Piep, den selben Blitzer innerhalb 24 Stunden, das kriegt ja nicht mal Dejan hin/Knack).
Doch nicht mal soviel Pech reichte dafür aus die gute Stimmung zu trüben. Wenig später standen wir für unsere Verhältnissse recht früh vor der KTS.
So langsam trafen auch einige bekannte Gesichter ein, mit welchen wir uns unterhielten, während die eher belanglosen Vorbands im Hintergrund vor sich hin schepperten und nicht weiter auf Interesse unsererseits stießen
Die erste Band ist mir völlig entgangen und die zweite nannte sich MUSTANG 666, welche anscheinend einen auf Country-Punk gemacht haben.
Plötzlich stürmten alle Leute in den Konzertraum. Endlich ging es demnach los.
Ich drängte mich sofort bis zur Bühne vor um meine alten Helden hautnah
mitzuerleben und dieses Feeling, welches ich damals bei dieser Band im jungen Alter von 14 Jahren verspürt hatte, wiederzuerlangen. Leider sah ich die Jungs zu jener Zeit nicht in Originalbesetzung. Doch trotz des Handicaps mit Ken House am Micro, spielten sie ausschließlich die alten Hits, weswegen für mich die Stimmung schon damals der absolute Wahnsinn war.
Auch diesmal sollte es so sein. Ganz vorne ging es schon recht gut zur Sache und die Spermavögel bretterten los wie Sacksau. Es war faszinierend. Auf der Bühne stand ein kleiner Mann am Mikro, der alles gab und um diesen herum einer Band, die voller Spielfreude steckte.
Die Leute konnten sich nicht lange zurückhalten und bald herrschte vor der Bühne ein überaus wildes Toben. Die erste Hälfte des Auftritts wurden fast nur neue oder mir unbekannte Songs gespielt, welche nicht schlecht waren, aber das Warten auf die alten Knaller mitnichten verhindern konnten.
Einige Zeit später als das Liedgut der ersten beiden Alben zum besten gegeben wurde, gab es dann entgültig kein Halten mehr. Ich flog nur noch durch die Gegend, Schweiß spritzte in Kübeln herum, große und kleine, männliche und weibliche Körper prallten aufeinander, fingen sich auf oder stießen sich herum.
Ein riesiger Skinhead mit etlichen Knast-Tattoos bekam aus Versehen von nem Winzling eine auf die Nase und saftete sehr ordentlich. Dieser jedoch packte sich nicht den Gnom und verarbeitete ihn zu Hackfleisch, sondern er hielt sogar seine Genossen zurück die sich den Verursacher vornehmen wollten und machte nicht weiter Wirbel darum.
Das war natürlich nur eine erwähnenswerte Szene die aber verdeutlicht, wie geil dieses Konzert in allen seinen Facetten rüberkam.
Nachdem die SPERMBIRDS fast all ihre Klassiker durchhatten (außer „My God rides a Skateboard") und sie wohl aufgrund ihres Alters recht ausgepowert wirkten, ging ein absolut geniales Konzert zu Ende, welches mir noch einige Zeit in Erinnerung bleiben wird.
Nach der letzten Zugabe stellte ich mich erst einmal nach draußen um meinen nassgeschwitzten Körper vom wohltuenden Nieselregen abkühlen zu lassen. Es wurde noch gemütlich zusammen getrunken und gelacht bis es dann aufgrund des steigenden Alkoholpegels für den bedauernswerten Fahrer Beni Zeit wurde aufzubrechen. Man verabschiedete sich, erzählte dem im Auto schlafenden Denis wie geil es doch war und fuhr noch ein süßes Punkerpärchen ein Stück nach Freiburg rein um sich anschließend auf den steilen Weg nach Hause zu begeben, welcher aber meinerseits in tiefem Schlaf vonstatten ging (so, und ich dachte, du schaust mir beim Fahren zu!/Ben.)
(PIEP)





„Wichtig ist es uns nicht aber ein gehen wir schon!"

- ein HAMMERHEAD - Interview
Von Stefan Böker

Es mag Leute geben, die zeitgemäße Punk-Musik mit der Begründung ablehnen, sie hätten genug von Bands, die nach dem Motto „i can play faster and hate everybody" nur noch Krach fabrizieren. Diesen möchte ich abraten vom Kauf einer Hammerhead-LP. Ihr Sound präsentiert sich im teils rasendschnellen, teils hammerharten Punk/Hardcore-Gewand und in ihren Texten steckt eine geballte Ladung Hass und Wut. Expertenmeinung gefällig? Hier: „Dieses Stahlgewitter gleicht einer Stalinorgel im Frühsommer 43" (Martin Büsser, Wasted Paper Nr.8) – „(...) ein gewaltiger, hasserfüllter, nihilistischer Punkorkan reißt den Hörer vom Hocker" (MEIA, Suburbia Nr.9). Ich für meinen Teil bin begeistert von der wilden Kreativität, mit der die Lyrics des Herrn Scheiße bestechen, und andererseits angetan von der unbändigen Kraft der Live-Präsenz des Fünfers, welche nicht nur von dem wilden Tier im Adamskostüm am Schlagzeug getragen wird. Entweder man findet Hammerhead Klasse, oder man hasst sie, die Rheinländer provozieren eine klare Reaktion. Ich gehöre jedenfalls zur Gruppe der erstgenannten, also schlich ich mich beim Konstanzer Gastspiel der sympathisch-asozialen Truppe in den Backstage-Bereich, um mit schüchterner Stimme folgendes zu erfragen (T= Tobias Scheisse, Gesang; D= Danilatore Minuti, Gitarre; O= Oliver, Schlagzeug; R= Ranen, Bass; N= Norbert, Gitarre

Wie habt ihr euch eigentlich gegründet? War es schwer, Leute zu finden, die die gleichen musikalischen Interessen hatten wie ihr?
T: Nein, überhaupt nicht! 1989 das war das Jahr unserer Gründung. Wir waren drei Freunde am Gymnasium, die eine Band gegründet haben, und Dani und Oli kamen dann recht bald dazu. Oli hat übrigens kein Abitur, was an dieser Stelle ausdrücklich betont werden muss. Dafür hat er eine Schreiner-Ausbildung hinter sich, und ich bin gelernter Maurer.

Wie fühlt ihr euch eigentlich so auf Tour? Trefft ihr da alte Freunde wieder, oder habt ihr überall Auftrittsverbot? Manchmal ist Touren sicher sehr anstrengend.
O: Total beschissen fühlen wir uns auf Tour. Mir ist schlecht!
D: Ich fühl mich super.
T: Wir treffen auf Tour keine Freunde, wir nehmen nur nen Haufen Speed.
O: Auf Tour gehen ist eigentlich wie arbeiten, nur schlimmer, und mit Alkohol.

Ihr habt ja als S.E.-Band angefangen (unter dem Namen Breakin Through), und jetzt seid ihr Asi-Punks a la Turbonegro, Poison Idea oder Black Fag? Steckt da Kalkül dahinter, oder hat sich das alles natürlich entwickelt?
T: Was? Was bist du denn für einer? Wo sind wir denn Asi-Punks. Ich glaube, ich muss dir gleich mal zeigen, was Asi-Punk ist. Black Flag...?
N: Nee, findst du echt, dass wir Asi-Punks sind?
O: Wir sind halt Super-Punks!
T: Immer dat gleiche, die gleiche Scheiß-Frage. Ich steck Dir gleich den Stift in Arsch! Außerdem waren wir nie eine S.E.-Band. Ich hab immer schon gesoffen, weil alles so langweilig war.
D: Nee, das hat sich alles natürlich entwickelt. Alles kann, nix muss!

Aber ihr post schon etwas mehr als früher. Da seid ihr meiner Meinung nach vom „Schweinerock"-Hype beeinflusst.
N: Das ist ja so: Wir sind mittlerweile alle 31, und da kann man nicht mehr rumspringen wie inner Hardcore-Band. Wir sind definitiv zu alt zum springen, deswegen posen wir jetzt.
T: Was denkst du denn?!

Was hat es eigentlich mit dem Syph-Trip eures Schlagzeugers auf sich (P.B.-Interview)?
T: Wie schreibst du denn Siff, du Penner! (Verlangt eine sofortige Verbesserung, nachdem ihn der Barseros-Sänger auf meine Schreibweise aufmerksam gemacht hat. Überhaupt werden gerade die meisten Fragen von ihm vorgelesen)
O: Also, das war so: meine Freundin hat nen Waldspaziergang gemacht und sich dabei in einen Schimmelpilz verliebt, und als sie ihn küsste, kam ich hervor. Eigentlich wollte sie ne Waschmaschine...

Wie definiert ihr Punk-Rock heutzutage?
T: Saufen, jeden Tag nur saufen!
O: Deutsch national!
R: Weltmeister sein!
O: Heroin nehmen oder wat soll man denn da sagen?
N: Ja zuerst einfach mal Punkrocker sein.

Was arbeitet ihr eigentlich nebenher? Was macht ihr noch so, außer Musik zu machen?
N: Wir arbeiten alle in der Medienbranche. Außer Tobi, der ist Unternehmer. Und Oli ist Koch oder besser: Küchengehilfe.
D: Ich bin arbeitslos und mache nebenher so Webdesign-Jobs.

Wir sind einfach spitze Freunde!

Wie macht man das, über 12 Jahre in der gleichen Besetzung zu sein ?
O: Uns regelmäßig gegenseitig einen Blasen!
N: Wir sind halt einfach spitzen Freunde!
T: Wir sind halt einfach spitze Freunde. Wir sind ne Super-Truppe.
D: Da steckt ne Menge Herzblut drin!

Was haltet ihr von S.E.?
T: Total geil! Alles kann nix muss !
D: Jeder nach seiner Facon!
T: Jeder nach meiner Facon!

Im P.B. Nr. 25 sagtet ihr: „Irgendein Arschloch wird immer eine Platte von uns rausbringen". Habt ihr da negative Erfahrungen gemacht? Wiesmann bringt ja jetzt euer Zeug unters Volk, seid ihr zufrieden?
T: Ja, wir hatten schlechte Erfahrungen gemacht. Mit allen, die bisher ne Platte von uns rausbrachten. Wies Geschäft, so das Geschirr! Der Herr Wiesmann ist menschlich ok, aber... er ist halt in erster Linie ein Wiesmann, und nicht Geschäftsmann, sonst hieße er ja Geschäftsmann!
O: Der tapeziert seinen Proberaum mit unseren Platten, weil er sie nicht los wird. Jetzt hat er sie uns gegeben!

Gibt's eigentlich heutzutage Bands, die euch noch vom Hocker reißen? Gibt's noch andere gute Bands bei euch in der Gegend?
O: Nein!
T: Ja die Barseros hauen uns total hin und weg!
O: Slayer!

Warum habt ihr euer Album weiß gemacht? Wegen den Beatles?
T: Ach, weil wir nix anderes wussten. Blöde Provo-Scheisse, wir wollten halt mal was anderes machen!
R: Wer sind denn die Beatles?
N: Ach, die ham so 60er Jahre Musik gemacht. So Beat-Musik.
O: Also wegen den Beatles haben wir das sicher nicht gemacht. Die Beatles sind scheiße, und ich hab mir bis heut noch nicht das verdammte weiße Album angehört!

Wie entstehen Songs bei euch, im Kollektiv oder gibt's da nen Bandchef? Woher bekommt ihr Inspiration?
O: Aus der Türkei!
T: Die Songs macht natürlich der Bandchef!
(Als er sieht, wie ich Chef schreibe, verlangt er die sofortige Durchstreichung dieses Unwortes. Mittlerweile hat er sich neben mich auf das Sofa gezwängt, um genau zu kontrollieren, was ich schreibe. Insgesamt wundern sich alle, dass ich ein Interview ohne Aufnahmegerät mache)
O: Vom Heroin!

Was covert ihr und warum? Wer sucht sich raus, was gecovert werden soll?
O: Der Bandchef!
T: Ach quatsch wir covern Suzanne Vega und die Cro-Mags, weil die cool sind, und wir das spielen können, so einfach ist das.
O: Was wir covern? Hörste doch was wir covern! Die Cro-Mags, weil ich das kann!

Seid ihr zufrieden mit den Aufnahmen die ihr bisher gemacht habt?
T: Nein!
O: Ja!
N: Da gibt's hinterher immer was, was man besser machen könnte.
D: Ich bin zufrieden!
T: Bei der ersten Aufnahme zum Beispiel, da waren alle außer mir ständig so dermaßen stock-bekifft. Deswegen ist die Platte so langsam geworden. Ich hab dann nen Text gegen Kiffen gemacht. Ich könnt ja jetzt ne Anekdote erzählen, aber die geht ja eh verloren bei dem ganzen Mist hier.
O: Ich kann mich mal wieder an nix erinnern.

Hattet ihr Unterricht, oder learning by doing? Welche Musikrichtung hört ihr privat am liebsten? Was spielt ihr für Instrumente?
T: Ich hatte eine klassische Gesangsausbildung. Aber ich hatte einen schweren Unfall auf der Bühne, dabei verletzte ich mir die Stimmbänder.
O: Privat hören wir Bläck Föös!
D: Ich find die Distillers gut.
O: Das Zähneknirschen von Tobias Scheiße im Schlaf.
T: Wir hören privat Mitgröhl-Free-Jazz
D: Unsere Instrumente: Gibson Firebird, das ist eigentlich meine Zweit-Gitarre, als erste hab ich eine Gibson SG. Norbert spielt eine Epiphone SG mit nur einem Pick-up.
R: Fender Jazz-Bass.

Warum eigentlich so ein spärliches Schlagzeug? Soll die Optik sich etwa absichtlich mit diesem low-budget-flair von Metal abheben?
O: Nein! Ich benutze immer das Schlagzeug der Vorband. Aber ich hab ein eigenes, und das ist eh kaputt, obwohl es geklaut ist und ich nie darauf spiele.

Live habt ihr den Ruf, unberechenbar zu sein. Je nach Lust, Laune und Bierkonsum gibt's super Konzerte oder mieses Rumgeschraddel. Spielt ihr oft live? Organisiert ihr eure Touren selbst?
T: Nein, die Barseros machen das.
O: Ja wir spielen oft live.

Ist euch euer Publikum wichtig. Geht ihr auf euer Publikum ein?
O: Ne, wichtig ist es uns nicht, aber ein gehen wir schon.

Wir sind Rock'N'Roll-Gewinner!

Seid ihr eigentlich RocknRoll loser? Dieser Eindruck wird ja förmlich geweckt bei Textzeilen wie „Wer gibt Sinn Hammerhead kann das" und dem Statement von Herrn Scheiße, die Band sei das einzig Konstante in seinem Leben.
T: Nee, wir sind RocknRoll-Gewinner! Außerdem, wie schreibst du eigentlich, das heißt die Konstante. Was willst du denn für ein Deutschlehrer werden: Ja da gabs den Goethe, der ist jetzt aber tot und öh...
O: Also ich hab ne extreme Abneigung gegen Flammen und Adler und das ganze RocknRoll-Zeug.
T: Ach Scheiss auf RocknRoll was soll das! Wir sind einfach ne Super-Truppe, ohne Ahnung und ohne Adler!

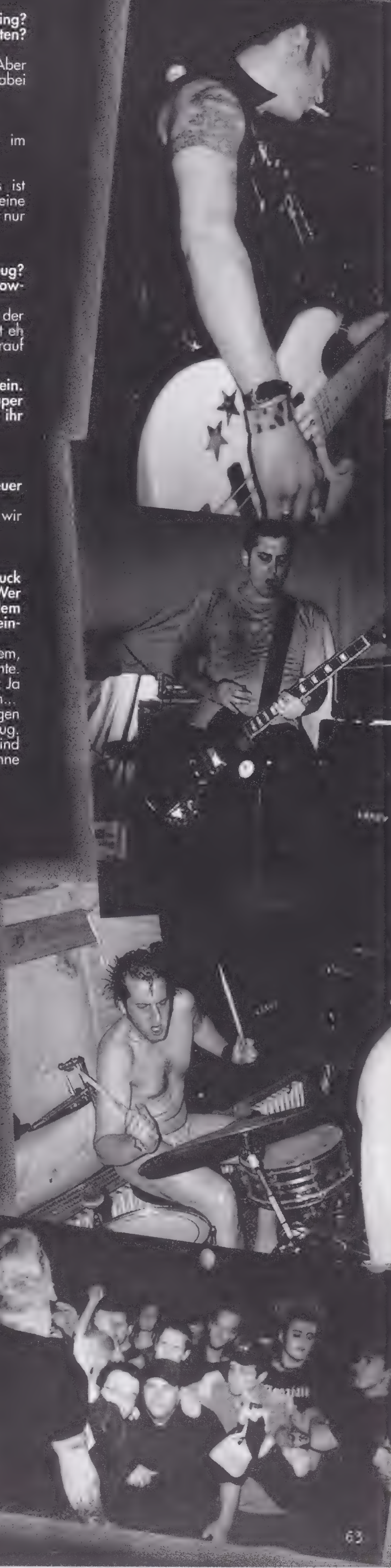
Scheiss auf Rock'N'Roll!

Warum Hammerhead? Gab's andere Namen?
T: Also wir drei Gymnasiasten saßen im Bioraum rum und haben uns Bandnamen überlegt. Ich dachte zuerst an Crew-Cut, habe das aber schnell verworfen zugunsten von Hammerhead, weil ich dachte, da kann ich dann immer so schön Männchen malen mit Hämmern als Köpfen. Breakin Through kann ja auch niemand besoffen aussprechen.

Habt ihr jemals über eine Karriere als Schlagerstar nachgedacht?
T: Nöö, aber als Witzbold-Star.
O: Die Barseros sind Schläger, und wir sind Schlager!

Was fahrt ihr denn für ein Auto (Textzeile: ...ins beste Auto dieser Welt tanken wir für alles Geld)
T: Wir fahren kein Auto!

Mit diesen desillusionierenden Worten endete dann das Interview. Desillusionierend, weil ich erwartet hatte, dass der stilsichere Geschmack der Herren sich auch in der Anschaffung eines schicken Bandwagens niedergeschlagen hätte. So viel Geld sei dann auch wieder nicht vorhanden, wurde mir mitgeteilt, ich könne ja mittels einer Spende zum Kauf eines ebensolchen anregen. So erwiesen sich Hammerhead auch im Interview als schlagkräftige Gegner, die selbst nach 12jähriger Amtszeit noch in vollem Saft stehen, und keineswegs an Brisanz verloren haben. Selbst ein Zwerg hat mal klein angefangen, und diese alten Säcke sind beileibe kein Zwerg mehr, sondern DAS deutsche Punk-Monster, mit dem man einfach rechnen muss. Wahrscheinlich ist es der viele Alkohol, der sie so jung hält – mir kann es egal sein, so ich sie denn das nächste mal wieder auf den Brettern, die der Welt nichts bedeuten, erleben darf.



mi 18.12. **white flag** (usa) punkrock **the blondes** (usa)
glam & garage special guest: **ken stringfellow** (usa)

sa 28.12. **the new york ska-jazz ensemble** (usa)
un kuartito (arg) ska, anschl. party

so 2.2.03 **the misfits – the 25th anniversary tour** (usa)
feat. **marky ramone & dez** (black flag)

GASWERK!

www.gaswerk.ch
untere Schöntalstrasse 19
8401 Winterthur

info@gaswerk.ch
Postfach 842
Tel. / Fax 052 203 34 34 / 35



politix-music-art
www.kts-freiburg.org

28.12. Geschmackspolizei
14.01. The Hangmen
29.01. Paper Chase
07.02. Against Me
22.02. Mad Minority
28.02. Petrograd
mittwochs: Pogokneipe



feel lucky punk?

DEAN DIRG

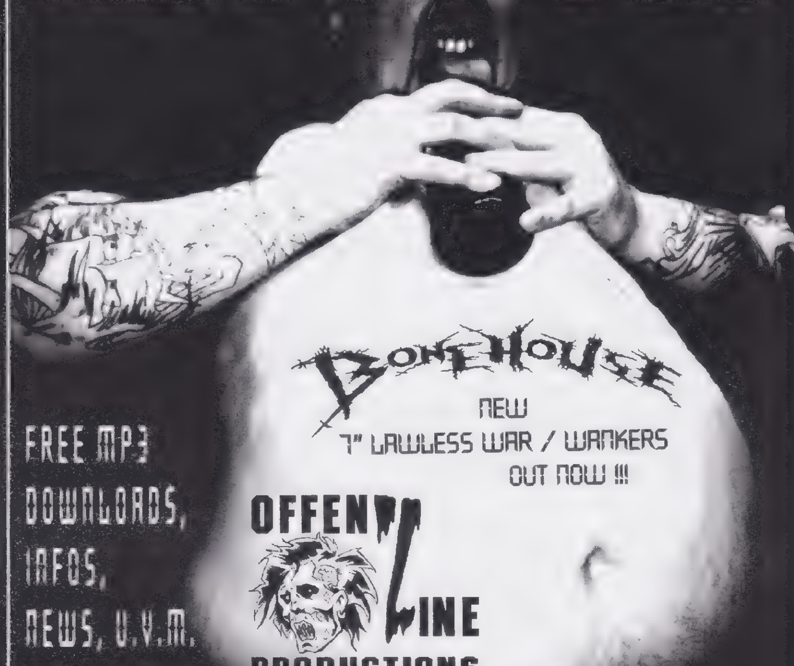


www.pandorasbox-records.de

PUNKROCK NEVER DIES !!!

WWW.OFFENZLINE.DE

The german PUNK - ROCK - HC - POP PUNK Label



INFO@OFFENZLINE.DE ODER
OFFENZ LINE PRODUCTIONS STORMSTR.7 40822 METTMANN



Lachspurseriengenuss

Die Gefahr auf allen Kanälen

Eines Morgens beschloß ich, den Tag mit einem richtig schönen Sonnenscheinfrühstück zu beginnen, denn ich verspürte einen gesunden Hunger. Ich hatte ausreichend geschlafen, am Abend zuvor nichts alkoholisches getrunken und meinen Körper auch ansonsten nicht mit Drogen vergiftet.
Nachdem ich eine erquickende Heiß-Kalt-Dusche genommen und mich in Schale geworfen hatte, wobei ich die neue Steakknife hörte, ging ich zum Mini Mal und deckte mich mit all den Leckereien, die man für so ein Sonnenscheinfrühstück nun mal braucht, ein. Ich kaufte die guten Kellogs Cornflakes, Erdbeermarmelade von Ja!, Margarine aus Pflanzenölen - ebenfalls von Ja!, drei Brötchen (Laugen, Milch und Sesam), Schwarztee von Meßmer und Shrimpsalat. So bewaffnet kam ich nach Hause, öffnete ein Fenster, um die frische Morgenluft in mein Zimmer zu lassen und pflanzte mich vor den Fernseher, denn dort frühstückt es sich ja bekanntermaßen am Besten.

Es ist unbedingt notwendig so genau zu erläutern, wie dieser Tag begonnen hatte, es geht darum zu zeigen, dass weder äußerliche, noch selbst verschuldete Faktoren meine Laune und mein körperliches Wohlbefinden geschädigt hatten.

Ich betätigte die Fernbedienung, goß mir einen Tee ein und schmierte das erste Brötchen mit Erdbeermarmelade. Nach kurzem Zappen stand fest, dass neben dem Frühstücksprogramm auf Sat 1, Werbung und dem „ZDF Fernsehgarten" die „Cosby Show" noch das Erträglichste war.
Ich sah mir diese Sendung eine halbe Stunde, das heißt von Anfang bis Ende an. Dann war mein Frühstück beendet, zweieinhalb Brötchen aufgegessen, zwei Tassen Tee getrunken und eine Schüssel Cornflakes aufgefuttert.

Vermutlich hätte ich doch noch ein bisschen Schlaf vertragen können oder das Essen hatte mich wieder müde gemacht... nun, ich widmete mich keiner sinnvollen Beschäftigung oder Behördenkram sondern blieb faul auf dem Sofa hängen und schaute mir auch noch die folgende Sendung „Der Prinz von Bel Air" an. Doch oh weh! Dessen nicht genug. Gefangen im Sog der Lachspurserien folgten dann „ALF" und „Eine starke Familie", was summa summarum geschlagene zwei Stunden meiner kostbaren Zeit verschlang.

Als ich schließlich aus meiner Lethargie erwachte, waren sie da - Kopfschmerzen. Ein dumpfes Pochen in meinem Gehirn.

Ich versuchte den Schmerz zu ergründen und stellte überrascht fest, daß mein Gesicht verkrampft war. Mir wurde schlagartig klar, wie es zu diesen mysteriösen Schmerzen gekommen sein musste.

Lachspurserien sind eine heimtückische Erfindung der Medienkonzerne. Um dem Zuschauer qualitativ hochwertige Humorware vorzugaukeln, wird nicht nur wirklich jeder Joke, den ein Darsteller einer Serie von sich gibt, sondern vielfach auch einfach sein bloßes Erscheinen, etwa beim Betreten des Raumes, oder anderen völlig unlustigen und belanglosen Dingen, von einem unbändigen, blöd vom Band laufenden Gelächter honoriert. Dies stellt das menschliche Gehirn vor eine schier unlösbare Aufgabe.

Denn hört man jemanden Lachen, lacht man oft mit, grinst zumindest. Lachen ist ansteckend und selbst wenn einem nicht danach ist, läßt man sich von der guten Laune mitreißen und lacht mit.
Diesen Umstand haben sich die Erfinder dieses Sendeformates schamlos zu Nutzen gemacht.

Mein Gehirn registrierte ordnungsgemäß Gelächter und gab reflexartig meinen Lachmuskeln den Befehl zu grinsen, und so, mir diesem Umstand gar nicht bewußt, verbrachte ich eineinhalb Stunden vor dem TV. (Ich zähle die erste halbe Stunde mit der „Cosby Show" nicht mit, da zu dieser Zeit meine Gesichts- und Kaumuskeln zu sehr mit der Nahrungszerkleinerung beschäftigt waren, als dass sie hätten zu lange Grinsen können. Ich schließe erste Prozesse im Gehirn, schon mal auf Grinsen umzuschalten wenn das Essen vorbei ist jedoch nicht aus.)
Mein Gehirn hatte also genug Zeit, dem instinktiven Lachreiz auf den Grund zu gehen, wurde jedoch nicht fündig, da ich nicht darauf programmiert bin „Roseanne" und ähnlichen Stumpfsinn lustig zu finden. Trotzdem grinste ich wohl unbewußt weiter, denn die audiophone Dauerbeschallung mit euphorischem Gelächter zwang mich dazu.

Angestrengt versuchte mein Gehirn einen Zusammenhang zwischen dem normalerweise Fröhlichkeit signalisierenden Gesichtsausdruck und dem nicht Vorhandensein irgend etwas Erheiterndem zu finden. Da sich geschlagene eineinhalb Stunden lang dieser Zusammenhang nicht herstellen ließ, reagierte mein Wunderwerk der Evolution mit dem Signal Kopfschmerzen. Eine typische Abwehrreaktion auf Stress und allen möglichen Schwachsinn.

Meine darauf hin angestellten Studien ergaben, dass man sich besonders vor „Eine schrecklich nette Familie", „Hör mal wer da hämmert" und „Sabrina - Total verhext" in Acht nehmen sollte. Die ersten beiden haben eine überdurchschnittlich hohe Lachfrequenz mit stark schwankendem Humorfaktor, bzw. zeichnen sich durch unsagbar ekelhafte Frisuren kleiner flanellhemdentragender Scheißkinder aus und letztere sticht besonders durch die granatenmäßige Einfallslosigkeit der Autoren, rabenschlechte Synchronisation und völlig verquere Weisheiten hervor.

Überraschend ist, wie gerne dieses Sendeformat ausgestrahlt und produziert wird. Jedes Jahr starten neue Lachspurserien, dem Menschen den Alltag zu vergiften. Inzwischen dürften weit über fünfzig, immer nach dem gleichen Prinzip funktionierende Folterserien abgekurbelt worden sein. Ein erschreckendes Ausmaß, wenn man bedenkt, dass Fans dieser Serien sich doch nur selbst Schmerzen zufügen wollen (oder diese, was noch schlimmer ist, tatsächlich witzig finden). Fest steht: man kann niemanden zum Lachen zwingen.

Es bleibt abzuwarten und zu beobachten, ob im Laufe der Entwicklung der Menschheit kommende Generationen gegen diese Geisel gefeit sein werden und in Frieden vor sich hindümpeln können.

Keine Macht der Aspirin
Torben

...aus der Reihe zusammenhanglose Fetzen präsentieren wir Ihnen diesmal...
...eine BH- Produktion...

Heute ein König



Um diese Zeit wäre niemand freiwillig hierher gekommen. Um so verwunderlicher, dass ich ausgerechnet auf Jenny traf, die gerade dabei war, sich zwei Finger in die Möse zu stecken, während die Spritze ihr noch halb im Fuß steckte. Sie bemerkte mich erst gar nicht, auch nicht, als ich die Flex aus dem Auto kramte und ihr erklärte, dass es gleich ganz schön laut werden könne. Während der nächsten Minuten machte sie mit ihrer Stöhnerei den Soundtrack zu meiner Arbeit. Als ich fertig war, packte ich sie in meinen Wagen und fuhr zu mir. Ich schleppte sie die Treppen hoch und legte sie ins Bett. Dann öffnete ich mir ein Bier. Draußen wurde es hell, ein richtiger Blauhimmeltag kündigte sich an, es würde mörderisch heiß werden. Kein Laut unten auf der Straße. Ich ging noch mal hinunter um meine Beute zu holen, dann holte ich mir einen runter. Als kleine Freudenfeier sozusagen. Man hat nicht jeden Tag Glück. Das weiß doch jedes Kind.



Der Bademeisterreport,

oder das qualvolle Leben eines unterbezahlten Bücklings.

„Sitzt den ganzen lieben langen Tag nur herum, schaukelt sich voller Genuss die angewärmten Eier und schaut dabei den Bikini-Miezen in den frisch gewaschenen Schritt“. So, und nicht anders stellt sich das unwissende Volk und die ewig nörgelnde Armee von dumm wie Brot, aber trotzdem Spaß im Leben, ich spreche hier von Jahreskartenbesitzern, unser Leben als Bademeister vor. Klar, wir sitzen schon viel herum, aber doch nur, weil wir ständig darauf warten einen von jenen Psychopaten unter Einsatz unseres Lebens aus dem Wasser ziehen zu müssen.

Ich möchte euch an dieser Stelle, diese besagten und noch nicht besungenen Jahreskartenbesitzer mal etwas näher bringen. Den Anfang möchte ich mit etwas medialer Statistik gestalten:

- 80% tragen graue, ungepflegte und zum Kotzen gestylte Haarschnitte, die, der Latexindustrie sei Dank, während der Schwimmzeremonie unter einer völlig unmodernen Badehaube verschwinden.
- 85% können nicht richtig schwimmen, benutzen aber dennoch die von uns abgetrennte „Sportschwimmerbahn“, aber auf diese werde ich später noch zu sprechen kommen. Fakt ist, der Scheiß Medienköter „ LASSIE“, schwimmt einen besseren Stil und vor allem - schneller.
- 90% dieser zumeist sogar Sportabzeichen für Senioren-Träger sind absolut übergewichtig, dennoch protzen und zeigen sie uns voller Stolz, täglich und unverblümt ihre ach so ästhetischen Fettkörper in modernen Bikinis und knappen Stringbadehosen in den Kleidergrößen XXXXXXXL. Das ist Ekelhaft!!!
- 95% sind stolze und ehrbare CDU-Wähler, was eigentlich schon alles über den Charakter dieser Klopsköpfe aussagt.
- 100% gehen uns täglich, außer Montags, da ist geschlossen, mit ihrer 100%igen Präsenz voll auf die Eier. Diese Sache erklärt auch, warum wir meist nur 5-6 Stunden arbeiten dürfen. Ab einem 8 Stunden Tag kann die menschliche Seele schwere Schäden davon tragen.

Jetzt kennt ihr schon einen Bewerbungspunkt für den Beruf des Bademeisters: nervliche Belastbarkeit ! Zu diesen oben geschilderten Punkten kommt natürlich noch die Konversation, die man mit diesen optischen Viertelpfündern halten muss. Es sind im Allgemeinen eigentlich nur Monologe, die man sich ab 6.00 Uhr in der früh anhören darf. Hier nun ein paar Beispiele: „Bei ihrem Kollegen dürfen wir aber immer 5 Minuten früher rein / mein Schloss in der Umkleidekabine klemmt / die Duschen waren auch schon mal wärmer / der da mit der rot-grünen-weiß gepunkteten Badehose hat heut mal wieder nicht geduscht / der Ausländer da, schwimmt auf meiner Bahn, die ich nun schon seit 30 Jahren benutze / ich habe gestern mal wieder mein Shampoo in der Dusche vergessen, ich weiß, ich bin ein Schlamper, aber gehen sie mal nachschauen / mein Zehnagel ist eingewachsen...“ etc.

Diese Sachen hört man sich alle an, während des Versuches, seine Arbeiten wie z.B. Wasserproben nehmen, Zählerstände ausrechnen oder essen zu erledigen. Wer ausgeschlafen zur Arbeit erscheint, kann eventuell doch einen Dialog führen, es sind dann folgende Antworten angebracht: „Erzähl mir kein Scheiß / nimm ein anderes / kaltes Wasser zieht Falten aus dem Gesicht / ist mir breit wie lang / der Ausländer ist Schwabe / sie wissen gar nicht wie recht sie haben und „Bitte“ ist kein Unwort / dann schneid doch diesen scheiß Zeh ab, braucht kein Mensch...“ etc.

Ich muss aber jetzt mal im Namen unseres Polizeistaates ein großes Dankeschön an die Armada der Jahreskartenbesitzer im gesamten Bundesgebiet aussprechen. Danke, das ihr mit dem Kauf der Karten und den sonstigen Utensilien, wie Badekleidung, innengefütterten Latex-Badehauben, Nasenklammern, Ohrenstöpseln und Schwimmbrillen jeglicher Firmen, den Jahresumsatz der Marktwirtschaft ankurbelt und somit genug Geld in die Staatskassen bringt, um es für so nützliche Dinge wie Polizeipräsenz bei den Chaos-Tagen oder größeren Demos wieder sinnlos rauszuschmeißen.

Ach ja, ich wollte euch noch die sogenannte „ Sportschwimmerbahn“ erklären , ist eigentlich eine ganz raffinierte Idee. Stellt euch ein Schwimmbecken mit 5 Bahnen Breite vor. Von diesen 5 Bahnen wird nun pünktlich um 8.30 Uhr eine Bahn mittels wellenbrechender Schwimmwettkampfleine abgetrennt. Keine Angst, auf diese Zeit wird man bereits um 8.15 Uhr , mit den Worten Kommt die Leine heute nicht ins Becken? hingewiesen. Gibt man dann zur Antwort, die Leine sei von einem Frühschwimmer beim Luftholen im Bruststil aus Versehen verschluckt worden, hagelt es direkt wieder einen der so häufigen Beschwerdebriefe, insbesondere gegen meine Person, aber darauf komme ich ja später noch zu sprechen.

Ist ja jetzt auch egal. Jedenfalls muss die Leine zu gegebener Stunde gespannt sein, denn dann kommen die Kampfschwimmer zum Einsatz. Es wird auf dieser Bahn immer nur rechts geschwommmen, was mir persönlich total gegen den Strich geht (warum nicht links), dies wird aber auch aufgrund der Tatsache, dass wir zwischendurch auch Nervensägen haben, die nur einen einfachen Eintritt gelöst haben, mittels Schild und Zeichnung kund getan. Ist doch toll, das man in fucking Germany nicht selber denken muss und wenn man es versucht, wird man direkt von einem unserer zahlreichen Rentner aufgeklärt, das man das Schild zu befolgen hätte und er ansonsten den zuständigen Bademeister informieren werde. Kleiner Tipp vom Bademeister direkt an euch: „ERSÄUFT DIE SAU“, unsere Rentenkassen sind eh schon überbelastet.

Nach dem Ersäufen bitte melden, ich gebe euch dann eine Freikarte, wir nennen die ganze Sache dann kundenorientiertes Arbeiten.

Ich werde euch nun mal einen ganzen Tag aus der Sicht eines Bademeisters schildern, hab ich extra mal einen ganzen Tag lang Protokoll geführt:

5.00: ...sollte ich bereits anfangen, bin noch auf dem Weg, werde es aber in den nächsten 10 Minuten schaffen.

5.10: ...jetzt geht es los, Unterwassersauger rein ins Becken und die Schambehaarung vom Vortag beseitigen, Zählerstände aufschreiben und diverse Chemiebehälter auffüllen, Umkleidekabinengänge aufschließen und Kassenanlage in Betrieb nehmen. Zwischendurch geht man noch duschen und rasieren.

5.55: ...die ersten Schwimmer, natürlich Jahreskartenbesitzer, versuchen mittels schwerer Schwimmtaschen und Gehilfen die Scheibe am Haupteingang zu zertrümmern und so vielleicht schon besagte 5 Minuten früher ins Bad zu kommen.

6.00: ...ich gewähre den Quenglern widerwillig Einlass und höre mir das allmorgendliche Gezeter an. Zwischendurch wechselt man einen Euro für das Schließfach und wünscht ein angenehmes Platzen der dicksten Krampfader.

8.30: ...einziehen der „Sportschwimmerbahn“, nachdem man bereits seit einer guten Viertelstunde darauf hingewiesen wurde. Nach diesem wichtigen Ereignis dreht man nun seine Runden um das Becken, grinst die Leute an, geht hin und wieder an der Kasse einen Kaffee trinken und macht seine Kontrollgänge durch die Schwimmbadtechnik, wo bei dieser Gelegenheit auch direkt der Nikotinspiegel erhöht wird.

11.00: ...spätestens jetzt sind alle Kollegen und Faulenzer anwesend und die Brut im Becken lässt sich gleich leichter ertragen, wobei ich sagen muss, es gibt Kollegen die sind schlimmer als die ganzen Badterroristen zusammen, diese Mitarbeiter geben diesen Quälgeistern auch noch recht und finden diese sympathisch (gell, Stefan!/d.T.).

12.00: ...es ist gerade sehr ruhig geworden, denn der süddeutsche Landsmann sitzt jetzt beim verdienten Mittagessen und stopft sich gnadenlos den Spätzlefriedhof voll.

14.00: ...so langsam füllt sich das Bad mit Teppichratten und jugendlichen Leichtsinnsknaben in viel zu großen Badehosen. Glaubt nicht das die ruhiger sind, mich stört bestimmt nicht wenn Minderjährige rauchen oder Alkohol trinken, aber die Fragen sind genauso nervtötend, wie bei ihren scheintoten Vorbildern. „Wann macht ihr denn Sprungturm auf / wann kommen die Spielsachen ins Wasser / sind sie der Bademeister / der Junge hat mich geschlagen / haben sie ein Pflaster / wo ist die Toilette?“ etc.

Daraufhin wieder die Standardantworten: „Später, wenn ihr nicht mehr da seid / gleich, direkt nach der Sonnenfinsternis / nein, der Busfahrer / hau ihn selber weg, ich darf das nicht / nein, nur Klebeband / piss ins Wasser, macht hier eh jeder!“ etc. Es gibt auch solche die wir sogar als Badegäste bezeichnen, diese Leute kommen ins Bad, grüßen freundlich, meckern nicht, sehen ganz gut aus und sind leider sehr selten. Meistens sehen wir sie nur einmal, denn nachdem, was sie bei uns erleben entscheiden sie sich nun doch für eine andere Sportart. Besagte Gäste kommen in der Mittagszeit, wo es ruhig, leer und die Bademeister ausgeglichen sind, um ihre Bahnen zu ziehen. Eigentlich ist alles wunderbar, doch schon bald fühlen sie sich, wie die Hauptfigur in einem neumodischen Computerspiel:

In Level 1 schwimmt man noch recht ruhig, muss lediglich auf die dicken Frauen die einer Walfangarmada gleichen, aufpassen und gegebenenfalls ausweichen.

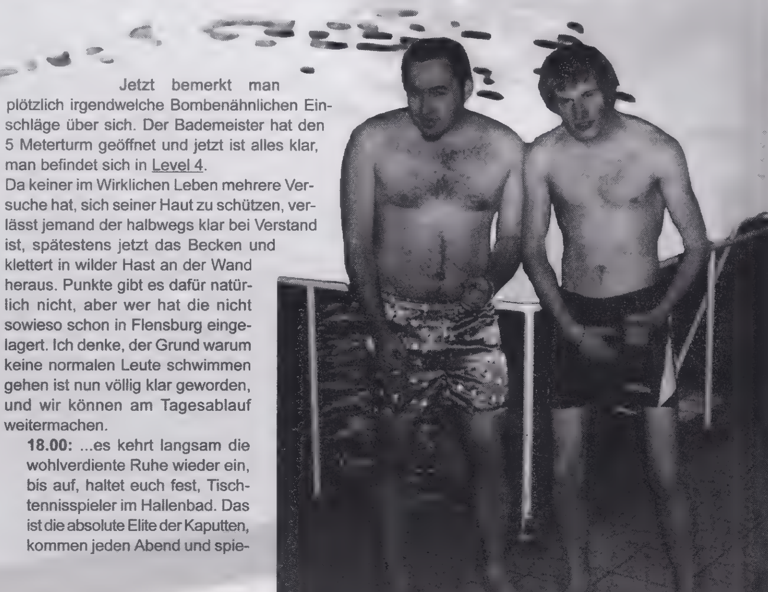
In Level 2 kommen jetzt die Kampfschwimmer auf der Sportschwimmerbahn hinzu, bisher konnte man auf diese wechseln, wenn das Walfangmutterschiff zu nahe kam, aber nun muss man damit rechnen das man gnadenlos von einem jener Irren Schwimmfanatiker platt gemacht wird und das Spiel sofort Game Over wäre. Das Spielfeld wurde somit verkleinert.

In Level 3 trifft man jetzt auf ganz neue Figuren, die zwar kleiner aber sehr gefährlich seien können, die jugendlichen Vandalen kommen ins Spiel. Absolute Konzentration ist zu diesem Zeitpunkt vom Spieler gefordert, denn man wird schon von drei Seiten belagert. Links die unbarmherzigen Kampfschwimmer, von rechts die immer größer werdende Walfangarmada und von hinten nähern sich die kleinen Bestien mit Bällen, Luftmatratzen und anderen Wunderwaffen. Das Becken ist nunmehr zu Ende und der Zeitpunkt der Wende ist gekommen. Clevere Spieler versuchen die Hindernisse einfach zu untertauchen. Also Luft anhalten und runter.

Jetzt bemerkt man plötzlich irgendwelche Bombenähnlichen Einschläge über sich. Der Bademeister hat den 5 Meterturm geöffnet und jetzt ist alles klar, man befindet sich in Level 4.

Da keiner im Wirklichen Leben mehrere Versuche hat, sich seiner Haut zu schützen, verlässt jemand der halbwegs klar bei Verstand ist, spätestens jetzt das Becken und klettert in wilder Hast an der Wand heraus. Punkte gibt es dafür natürlich nicht, aber wer hat die nicht sowieso schon in Flensburg eingelagert. Ich denke, der Grund warum keine normalen Leute schwimmen gehen ist nun völlig klar geworden, und wir können am Tagesablauf weitermachen.

18.00: ...es kehrt langsam die wohlverdiente Ruhe wieder ein, bis auf, haltet euch fest, Tischtennisspieler im Hallenbad. Das ist die absolute Elite der Kaputten, kommen jeden Abend und spie-



len vor dem Schwimmen, wohlgemerkt auf der eigenen Platte und spiegelglattem Boden, das saudämliche Ping-Pong. Sie blockieren den Weg ums Becken, schreien herum und nörgeln natürlich auch herum, wegen irgendwelcher Lappalien. Die Elite ist selbstverständlich auch mit der allseits beliebten Jahreskarte ausgestattet, und unsere Geschäftsleitung findet diese Ritual des Ballspielens auch noch bemerkenswert, weswegen wir diese dulden müssen.

20.00: ...sämtliche Sachen werden weggeräumt, die Wellenessangebote ausgeschaltet und die Sportschwimmerbahn heraus genommen, schließlich ist bald Feierabend.

20.15: ....die Durchsage ertönt das alle Stricher und die, die es mal werden wollen, sich augenblicklich aus dem Wasser zu entfernen haben. Die Elite der Pingpongspieler hat selbstverständlich Sonderrechte und springt jetzt erst ins Becken hinein. „Ich schwimm´ nur geschwind noch hundert Meter", bekomme ich zu hören und weg ist er. Ich schwöre mir in diesem Moment, das es seine letzten sein werden und greife grinsend zum Starkstromkabel. Doch die gute Seite in meinem Inneren hält mich wieder einmal von der Tat ab, verdammt.

20.30: ...alle Beckenverseucher sind raus und ich beginne die Halle mittels Schlauch , viel Wasser und gutem Willen von Sauereien jeglicher Art zu befreien.

21.30: ...Feierabend, raus aus dem Bad, ende Banane und Tschüs.

Tja, ihr seht also, so eine unterbezahlte Arbeitsstelle wie Bademeister ist gar nicht so toll wie jeder annimmt. Und ihr müsst wissen, das war nur ein Tag im Hallenbad, aber es gibt ja auch noch den SOMMER.

Die Jahreskartenbesitzer folgen uns natürlich in das Erholungsgebiet in der freien Natur, um uns auch dort den ganzen Sommer über mit ihren eingewachsenen Körperteilen und ihrer bloßen Anwesenheit zu ekeln.

Eines muss ich natürlich auch noch loswerden, und zwar ist es ja so, dass wir von unseren total bescheuerten „Badegästen" nicht nur bei jeder Gelegenheit denunziert werden, sie müssen jedes Vorkommnis auch noch in Leser- bzw. Beschwerdebriefen dokumentieren.

Neulich erst wurde ich von meinem Kollegen zur Kasse gerufen, um mir das Gezeter einer überreifen, nach Fisch riechenden, ekelhaften Nacktschnecke anzuhören. Als erstes wurde ich von ihr mit ca. 148,59 dB angebrüllt, dann fragte ich worum es eigentlich gehe. Mit und mit kam ich dahinter, das es mal wieder um den viel zu tOIren Eintritt von 2,50 Oiro für die Tageskarte ging. Ich versuchte ihr mittels Händen und Füssen begreiflich zu machen, das nicht ich für diese unverschämt hohen Eintrittspreise verantwortlich wäre. Auf den Vorschlag hin, das sie mir anhand einer Quittung zeigen solle, welches Bad im Umkreis von 20 Km für so wenig Geld einen ganzen Tag Einlass gewähre, wurde sie rot im Gesicht, ihr Hals wurde dicker, aber sie wurde auch irgendwie sehr viel ruhiger. Als ich ihr dann noch sagte, sie solle anfangen zu studieren weil dann der Eintritt ermäßigt wäre und sie nur noch 1,70 Oiro zahlen müsste platzte ihr das Schneckenhaus mit einem gewaltigen Urknall. Sie wörtlich: „Sie sind ein arroganter Arsch"! Damit war das Gespräch aus meiner Sicht erledigt und ich wollte meine verhasste Beckenaufsicht fortsetzen, aber der fette Orka stürmte den Kasseneingang und lief mir nach, wie der Russe dem Ami, der eine Flasche Wodka geklaut hat. Die nette Dame von nebenan wollte noch meinem Namen für einen gepfefferten Beschwerdebrief an die Geschäftsleitung.

„Mein Name ist Donald Duck", rief ich ihr zu und jetzt drehte sie mal voll auf. Das ist doch nicht ihr richtiger Name, keifte sie mit 300 Herzschlägen pro Minute, ich will jetzt sofort ihren richtigen Vor und Zunamen. Glaubt mir, ich wäre fast vor Lachen geplatzt als ich ihr sagte, das mein Name „Butzemann-Biber" sei und ich jetzt wirklich mal meiner Arbeit als verantwortungsbewusste Aufsichtsperson nachkommen müsse. Sie sagte nur: „Also, es geht doch", schrieb den Namen auf und verließ wutstampfend das Gelände. Jetzt war es passiert, ich musste dem Harndrang nachgeben, aber unserer Kassenkraft, die alles mit angehört hatte ging es nicht besser.

3 Tage oder 72 Stunden später, kam ich erneut zur Spätschicht und meine Kollegen empfingen mich breitgrinsend. Als ich dann unseren Schwimmmeisterraum (endlich mal neue deutsche Rechtschreibung, yeah!/d. T.) betrat, sah ich direkt die Kopie eines Schriftstückes auf dem Schreibtisch liegen. Ich nahm das Blatt Umweltpapier in meine Hände und begann zu lesen:

Betr.: Beschwerde über ihren Mitarbeiter Biber, Butzemann !

Der Tag war gerettet, zu sehr gutem Wetter hatte ich jetzt auch sehr gute Laune und der Dienst konnte beginnen.

Ein weiteres Erlebnis hatte ich ca. 1 Woche später. Der Tag hatte gut angefangen, vormittags war ich mit Opa Knack zum Frühstück im Hilton-Hotel verabredet, was wir aber schon nach rund 10 Minuten wieder verliessen, da es uns dort einfach zu schlampig und zu billig war. Man muss halt einen gewissen Stil wahren, auch wenn man damit mal anderen Leuten auf die Quanten tritt. Aber jetzt zurück ins Freibad.

Kollege Weiberheld mit Hundeblick vom Bodensee und ich saßen gerade in der nähe des Beckens bei einer guten Tasse frischem Bohnenkaffee. Das ist bei uns Tradition während der Schichtübergabe und so grob geschätzt über den Daumen gepeilt gibt es ca. 7 mal die Woche ein Stück Kuchen dazu, außer Freitags, da gibt es Fisch. Tja ihr dummen Kartenbesitzer, das nennt man Mengenlehre. Wie schon gesagt, saßen wir also in unserem Aufsichtsbereich und diskutierten über die doch ziemlich dicke („Fett wie Thunfischöl") Dame mittleren Alters (Mittelalter), die gerade vorbei gelaufen war. Wir fragten uns bei den Beinen, ob das nun Zelulite oder Hagelschaden sei, jedenfalls konnte sie auf die nächste Fasnet als Landkarte gehen, Berge, Flüsse und Vertiefungen, es war alles vorhanden. Während wir dort saßen, lachten und unsere Sonnenbrillen polierten, fiel mir eine etwa 8jährige Teppichratte auf, die voller Freude immer wieder von der Seite genau vor ein paar dahintreibende Jahreskartenomas sprang und diese damit fast zum Kentern brachte. Nicht das mir das ernsthaft seelische Schwierigkeiten bereiten würde, aber Dienst ist Dienst und Schnaps ist Jägermeister. Also musste ich mich doch langsam mal erheben (die Walfischarmada schrie bereits, als würde sie harpuniert) und meiner Pflicht als dienstbewusste Aufsichtsperson nachkommen. Ich nahm den Jungen an die Seite und rettete ihm damit vielleicht sogar sein Leben, erklärte ihm dann ruhig und gelassen, warum



das seitliche Einspringen für ihn so gefährlich war und warum es bei jedem Sprung lauter um ihn herum wurde. Er nickte mit dem Kopf und ging weiter vorne ins Becken springen, da ist es ungefährlich weil dort die Walähnlichen Frauen auf Grund laufen würden und dann müsste Greenpeace kommen und sie mit Gewalt ins tiefere Gewässer ziehen. Der Fall ist erledigt dachte ich und ging mit gutem Gewissen und dem Gefühl, meiner Pflicht vorbildlich nachgekommen zu sein, zurück zu meiner Tasse nicht mehr ganz frischem Bohnenkaffee. Auf halben Weg kam mir ein Mann entgegen, der auch noch so frech war mich anzusprechen, gönnte er mir den Kaffee nicht? Er gab sich als Vater von dem Jungen aus, wozu ich ihm dann gratulierte und meinen Weg fortsetzen wollte. Aber nein, er musste auch noch wissen was ich seinem Sohn gesagt hätte, also schilderte ich ihm den Fall und sah im Hintergrund wie mein Kaffee aufhörte, zu dampfen. Seinem Sohn erteile niemand Befehle, erwiderte er, das müsste ich mit seinem Junior ausdiskutieren, auch ein kleiner Mensch habe seine Rechte. Er und seine Frau würden ihren Schatz „antiautoritär" erziehen und ich begann zu kotzen. Schön, wenn sich Eltern für ihre Kinder einsetzen, sagte ich ihm, aber ich werde nicht mit einem 8jährigen über das Verbot des seitlichen Einspringens diskutieren und außerdem werde mein Kaffee kalt und ich hasse es Lebensmittel wegzuwerfen, wo doch so viele Menschen und vor allem Kinder auf der Welt hungern müssen.

Er drohte mir darauf mit einem Leserbrief in der örtlichen Presse, wenn ich nicht augenblicklich mit seiner Juniortüte sprechen würde. Die Wörter müssen, augenblicklich und Anweisung wirken auf mich wie die Farbe rot auf einen wilden Stier, müsst ihr wissen und so stieß ich den Kerl kurzerhand ins Becken. Er schaute mich jetzt doch ziemlich zornig an, aus seiner nassen Landezone. Ich grinste nur und sagte, dass ich wohl auch so erzogen worden sei und ging zufrieden neuen Kaffee kochen.

Neulich erst ist auch wieder so eine Sache gelaufen, die ich nur breit grinsend belächeln kann.

Ich sitze also so gegen Mittag in meinem kühlen Aufsichtsbereich, die Gäste waren zufrieden, das Wetter war einmalig schön, von den Bäumen herab kam harmonisches Vogelgezwitscher und die Liegewiese füllte sich mit und mit (Hä? Mit was?/d. T., der kein Kölner ist).

Doch dann war es mal wieder schlagartig vorbei mit der Mittagsruhe, hatten wir etwa schon die magische Grenze von tausend Quenglern überschritten? Ist auch egal, jedenfalls kam ein weiblicher sehr gewichtiger Stammgast empört und eiligen Schrittes auf mich zu. Ich dachte nur, wenn die jetzt nicht langsam mal volle Kraft zurück dreht, bin ich verloren, oder anders gesagt: in Erfüllung meiner Pflicht vom Walfangmutterschiff zu Tode gedrückt.

Es hat geklappt, logisch, 30 cm vor meinem zarten zerbrechlichen Körper kamen die Motoren zum Stillstand und sie zeterte los: „ Da unten auf der Wiese in der Nähe des Kinderbeckens sitzt eine Horde von Drogensüchtigen und konsumiert Haschisch!". Ich war entzückt und dachte endlich mal normale Leute, sagte aber pflichtbewusst zu der Walkuh, dass ich mich selbstredend umgehend darum kümmern werde. Also erhob ich mich von meinem Schattenplätzchen und ging schnellen Schrittes und in der Hoffnung, mal naschen zu dürfen, in den Nassbereich der schönen Kinderwelt. Ich schaute mich um und sah erst gar nichts von dem was mir beschrieben wurde, doch dann, da, jetzt sah ich es auch und – ich war entsetzt. Die Horde von „Drogensüchtigen" stellte sich als eine vierköpfige nette Gemeinschaft von jungen türkischen Damen heraus, die ganz zivilisiert nach dem Picknick eine Wasserpfeife rauchte. Es war schon sehr erotisch, wie die Mädels so an ihren rauchenden Mundstücken saugten, also beschloss ich mich mal zu der netten Runde zu begeben. Dort angekommen stellte ich fest, dass hier nur Apfeltabak geraucht wurde, gut ich gebe zu, das schon ein wenig vom köstlichen Gras darunter gemischt war, aber das war nur um den Geschmack vom Apfel zu intensivieren. Ich sagte den Damen, dass sie in Ruhe weiterrauchen dürften und ich es toll fände, dass ich in diesem Bad endlich mal ein wenig Kultur erleben dürfte, außerdem hätte ich bei dieser Form des Tabakgenusses keine lästigen Kippen zu entsorgen. Sie luden mich gleich ein, mitzurauchen und ein Glas vom arabischen Schwarztee zu kosten. Ich sagte ihnen das ich später gerne darauf zurück käme, aber jetzt müsse ich erst mal den aufgebrachten Pöbel beruhigen, die standen nämlich die ganze Zeit in sicherer Entfernung und beobachteten das Geschehen mit Adleraugen. Die lieben Stammgäste mit der tollen Beobachtungsgabe glaubten mir natürlich kein Wort von dem, was ich ihnen zu schildern versuchte. Mit kulturellem Schock und genervt von dem Starrsinn der Leute, die meines (V-) Erachtens immer nur soweit gehen, wie sie auch den heimischen Kirchturm sehen, nahm ich sie an die väterliche Hand und ging mit ihnen zusammen erneut zu der lustigen Runde. Die versuchten auch zu erklären, dass alles ganz harmlos wäre, aber die Klugscheißer glaubten kein Wort und behaupteten obendrein noch, wir würden alle unter einer Decke stecken.

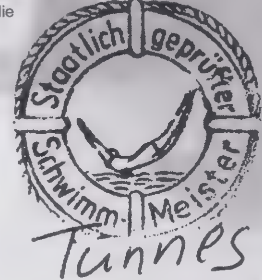
Sie sagten zu mir, das ich das doch kontrollieren können müsse, um welche Substanzen es sich da handle. Was man als Bademeister alles können muss, dachte ich für mich, aber dann kam mir die rettende Idee. Jetzt bejahte ich das Angebot von vorher und setzte mich zu ihnen auf die große Kamelhaardecke und nahm mal so zwei-drei tiefe Züge aus der tollen Pfeife in meine sportlichen Lungen auf, und die pöbelnde Menge war schockiert.

Danach sagte ich ihnen das es nur Apfeltabak sei und sie sich keine Sorgen machen müssen das in meinem Bad Drogen genommen würden. Sie fragten mich, was nun gewesen sei, wenn es doch „harte" Drogen gewesen wären?

Dann, sagte ich, hätte ich einen unheimlich verträumten Nachmittag gehabt. Die Menge war jetzt beruhigt, die Mädels rauchten ungestört weiter und ich ging zu meinem eigentlichen Tagesablauf über und ich kann euch sagen, die Schicht verging wie im Rausch, grins.

So, ich hoffe ihr hattet Spaß beim Lesen und habt mal einen kleinen Einblick in das Berufsbild des Bademeisters bekommen. In diesem Sinne ein fröhliches GUT NASS!

TÜNNES der Bademeister







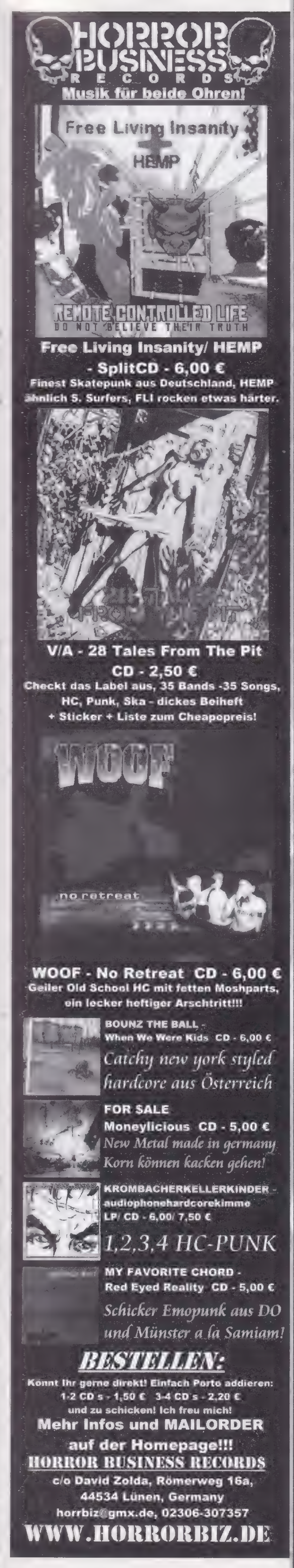




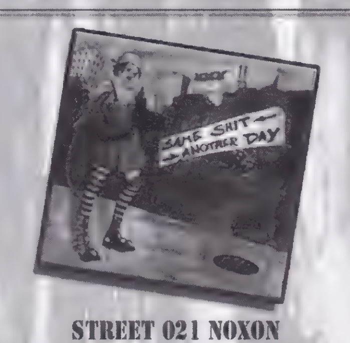
WIR SUCHEN LAUFEND
UNFALL- UND GEBRAUCHTWAGEN

BEZAHLUNG ÜBER RESTWERT

ABHOLUNG UND VERWERTUNG
VON SCHROTTAUTOS UND ALTWAGEN









Pfannekuchen, Tagelohn und mein Bauch als Müllverbrennungsanlage.

Ben Hurley gibt der Welt die Sporen.



Leute, ihr kennt das: Einen ganzen Tag vertrödeln, komplett in der eigenen Faulheit zerfließen, ohne dabei auch nur eine Minute lang wirklich zur Ruhe zu kommen.
Ich habe gelesen, telefoniert, natürlich fernge-sehen, ein paar alte Briefe durchgestöbert, ich bin in der Wohnung auf und ab gegangen, habe, soweit ich mich erinnern kann sogar mal das Radio an- und ausgeknipst, zu guter Letzt den Pizza-Service angerufen, mir einen Wodka-Orange geschüttelt und zwei Schachteln Lucky Strike geraucht. Verdammt viel Aufwand, finde ich, nur um sich nicht einfach hinsetzen zu müssen, einfach in die Stille der Bude, die Hände in den Schoß und gar nichts tun. Hätte ich nämlich genau das gemacht, wären mir folgende Dinge aufgefallen: Auf meinem Tisch stapeln sich zwölf Rechnungen, hunderte, unbeantwortete E-Mails piepen und beschweren sich beim Rechner, die Unterhalts-sicherungsbehörde möchte noch ein paar Kontoauszüge für Bewilligung des Wohngeldes, im Keller fehlt eine Glühbirne, es muss abgewaschen werden, das Glas muss runter in den Container, ein paar Leute warten dringend auf einen Anruf von mir.
Wenn ich es mir recht überlege, dämmerten all diese Dinge den ganzen Tag über in meinem Hinterkopf vor sich hin, haben mich mit Ihrer Masse an einen Berg erinnert, nein, besser an einen Vulkan und da ich mich geschickt darum gedrückt habe, mal einen klaren Gedanken zu fassen und einfach mal loszulegen, purzelten konkrete Hilfsaktionen meiner Psyche erst in mein Bewusstsein, als ich schon im Bett lag und missmutig an die Decke starrte.
Da lag ich nun und haderte mit meinem Schicksal, mit Gott und dem System. Gibt es ein schlimmeres Befinden, als das, nichts auf die Reihe zu bekommen? Na ja, vielleicht das, zu viele Pfannkuchen verschlungen zu haben. Also stand ich noch einmal auf und machte mir exakt zehn große Pfannekuchen. Die Homöopathie nennt hier den – reichlich unexakten - Begriff der Nähe, als das Austreiben einer Krankheit mit der verdünnten Form eben Ihrer Erreger. Ich saß also vor dem Fernseher, aß Pfannkuchen mit Zimt und schmatzte dabei, das fürchterliche Gefühl der Unzulänglichkeit wich einem dicken Bauch und der Trägheit der Übersättigung, bald sah ich kleine blaue Punkte vor den Augen und konnte nichts mehr tun, als mich ächzend vom Sofa zu rollen, mir eine Decke und Zigaretten zu grabschen und mit halbgeschlossenen Augen dem bunten Treiben auf der Mattscheibe beizuwohnen.
„Die Revolution hat uns aufgegessen", sagte da ein entrüsteter Rentner mit Ostdialekt gerade. „Uns! Ihre Kinder!" Er schüttelte drohend die Faust und seine Augen blitzten gefährlich. „Wir wollten NIE ein Teil der Bundesrepublik werden. Wir wollten doch nur ein bisschen mehr Freiheit, ein paar Konsumgüter, wir wollten ausreisen, eine unabhängige Presse... Einen Sozialismus mit menschlichem Antlitz, das wollten wir. Jawoll!" Beim Worte menschlich fiel dem Rentner der Hut vom Kopf, so schüttelte er seine Faust. Die Kamera wandte sich von ihm ab, fast meinte ich, den Kameramann dabei grinsen zu sehen, und nun zeigten sie Bilder vom großen Streik anno 1981 an der Warschauer Werft. Aha, das ist ja sehr interessant, dachte ich, da vor dem Fernseher und die Wasserwerfer gaben den Leuten ihre Freiheit. Es gibt also noch Menschen mit fundamentaleren Problemen, das hätte ich heute fast vergessen, in all dem Stress. Nun, der Rentner hat wohl recht. Die alten Dissidenten aus der DDR, aus Polen und Ungarn, Tschechien und der Slowakei hatten wohl nicht vor, Gevatterchen Kapitalismus die Tür zu öffnen, als sie in ihren konspirativen Buden Flugblätter druckten, von Hand oder mit der Matrize, als sie Streiks provozierten, Gewerkschaften gründeten, Zeitschriften verlegten, im Untergrund lebten, Scheiße fraßen. Nie hätten sie sich vorstellen können, einmal von den Früchten dieser seltsamen Freiheit nahezu erdrückt zu werden, so wie dieser alte Oppa im Fernsehen. Was machen die wohl alle, die alten Garden der Wende? Sind sie wirklich aufgegessen worden, von ihrer sanften Revolution? Oder sitzen sie kollektiv im Gemeinderat von Unterworfenbücklingen? So dachte ich und mein Bauch brummte vor sich hin, wie eine Müllverbrennungsanlage. Unzu-frieden sind wir alle, ohne Ausnahme.
Warum eigentlich?
Abgesehen von „denen da oben", abgesehen von „uns da unten", abgesehen von stetig steigenden Lohnnebenkosten, einem zum Himmel schreiend ungerechten Asylrecht, ein paar obdachlosen Jugendlichen und der Tatsache, dass Bundestagsabgeordnete nebenher im Aufsichtsrat von Mercedes-Benz hocken dürfen, wenn sie geil drauf sind, abgesehen von den paar Missständen unserer Demokratie mit wehrhaftem Antlitz, muss es doch etwas geben, was einen wirklich berührt. Etwas tiefes, reines, was eine Wut, wie sie dieser Rentner, oder eben der kreischende Antifadepp von nebenan haben, rechtfertigt. Ich spüre keine Wut. Nur meinen Bauch, den spüre ich. Vielleicht, dachte ich, und verfolgte mit einem Auge dem Ungarnaufstand 1954, der sich da blutig über den Bildschirm wälzte, vielleicht ist es nur die Hilflosigkeit und das Gefühl, ungefragt mitmischen zu müssen. Was würde wohl geschehen, wenn ich morgen aufs Bürgeramt marschierte, meinen Personalausweis, samt Sozialversicherungsnummer auf den Tisch legte und sagte:
„Bitte, Fräulein Rosewitzkai, bitte streichen sie meinen Namen aus ihren Unterlagen, melden sie mich ab, von Rente, Pflege, Krankheit und Arbeitslosigkeit, ich beanspruche nichts und behalten Sie den Rest. Streichen sie meine Staatsangehörigkeit, meine Konfession und meine kommunale Wahlberechtigung. Bitte informieren sie das örtliche Telefonbuch, die Polizei, den Verfassungsschutz und alle, die sonst noch irgendwann mal was von mir woll-ten, streichen sie mich aus der GEZ und holen sie bitte meinen Fernseher ab, ich möchte ferner in Zukunft weder Strom, noch Gas, noch Wasser haben, veranlassen sie baldmög-lichst, am besten sofort, alles Nötige. Fräulein Rosewitzkai, ich bedanke mich hiermit herz-lich für einundzwanzig Jahre deutsche Staatsbürgerschaft, ab heute trennen sich unsere Wege. Im Guten, wie ich insgeheim zu hoffen wage." Tja, was würde da wohl geschehen? Ich glaube, die gute Rosewitzkai würde nicht mal mit der Wimper zucken, mir ein Formular zuschieben und mich in die nächste Psychiatrie einweisen (wozu sie – rein rechtlich - nicht berechtigt wäre, was zu erwähnen ich furchtbar wichtig finde). Also bin ich, mit allen Konsequenzen, ein Teil dieses Landes und kann nicht einfach mir nichts dir nichts aussteigen, da steht mir die olle Rose im Wege. Im Grunde will ich das auch gar nicht, war ja nur ein Gedankenspiel, aber so ließe sich vielleicht die Verärgerung des Rentners und der Antifa etwas besser verstehen, als auf den Flugblättern und in hütemordenden Arte-Fernseh-sendungen. Ich schaltete also, um ein paar erfrischende Gedanken reicher, für diesen Abend den Fernseher aus, die Sendung war vorüber und langsam konnte ich mich auch wieder rühren – für die Fernbedienung reichte es jedenfalls. Dann schlief ich ein, mitten auf der Couch, gehüllt in eine Decke, eine erkaltete Zigarette im Mundwinkel, zehn Pfanne-kuchen im Magen und ohne mir die Zähne geputzt zu haben. Ich träumte – und ich träumte! - von meinen Rechnungen, den Anrufen und den Mails, der Unterhaltssicherungsbehörde, der kaputten Glühbirne, dem Abwasch und, und, und. Im Prinzip lässt sich mein Kopf halt nicht nehmen, über all die Kleinigkeiten nachzudenken, die mein Körper ihm den Tag über vorenthält. Da bringt weder der Pfannkuchen was, noch der Gedanke an eine schöne neue Welt.



Konzertbericht

vom 1. Schoi!nenthor-Fanclub „Echte Froi!nde!" (Ricke, Tonne und Palle)

SCHOI!NENTHOR + INTENSIFFSTATION + ATOMPILZ 2000

im Koma in Blauboi!ren

Am frühen Morgen tranken wir uns auf Rickes Terrasse warm, was nötig war, denn es war ein doch recht frischer Morgen. Wir alle verspürten schon ein Kribbeln im Bauch aus Vorfreude auf SCHOI!NENTHOR und die anderen Bands, die wir nun endlich einmal sehen sollten.

Die gestrige Kneipentour hatten wir trotz der vier rekordverdächtigen Hausverbote einigermaßen unbeschadet überstanden, lediglich Ricke war noch etwas angeschlagen, da er wie immer ein paar Ouzos zuviel gebechert hatte. So kam es, dass er sich, als gerade „Common Everybody" vom SID VICIOUS lief, eine riesige Sicherheitsnadel (aus Mamma Rickes Nähköfferchen) durch die Stirn stieß, was cool aussah und auch kaum blutete. Ich rasierte Tonne noch den Iro nach, dann machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof, jedoch nicht ohne noch schnell bei Mini Mal einen Kasten Oettinger mitgehen zu lassen. Wir enterten ein Abteil, öffneten die ersten drei Flaschen Punkerpisse und ließen die genialen BRUTAL VERSCHIMMELT mit ihrem kranken Pogo-Punk losdröhnen. Ricke machte sich an die Fabrikation der morgendlichen Killertüte, ich versuchte Tonne die Haare von Rot auf Blau umzufärben. Als eine Kontrolleuse vorbeischaute gab es nicht mal Ärger, sie schien den perversen Grasgestank gar nicht zu bemerken. Wochenendticket vorgezeigt und weg war sie wieder. Leider hielt der verdammte Bummelzug in jedem Scheiss-Kaff, dass auf der Strecke lag. In irgendsoeinem Nest stieg eine Horde VfB-Fans zu, die üblichen Säufer, Klopper und Trottel eben. Als der Zug wieder anfuhr, verspürte Mister Tonne, das alte Ferkel, einen unangenehmen Druck auf der Blase. Und da er zu faul war, die nächste Toilette aufzusuchen, öffnete er das Fenster unseres Abteils und strullte, fröhlich „arbeitslos-totalbetrogen" mitgrölend, hinaus.

Auf einmal ein Riesengeschrei im Abteil neben uns. „Welche Sau hat mir ins Gesicht gepisst? Ich bring sie um!" und ähnliches.

Offenbar hatte der gute Tonne einigen Stuttgart-Fans zu einer unfreiwilligen Urindusche verholfen. Schon riss einer von ihnen unsere Abteiltür auf, doch Ricke war bereits startklar und empfing den Dummkopf mit einem klassischen Schwinger aus der Hüfte. Der Schlag tat seine Wirkung und der VfB-Proll taumelte zurück, jedoch war Ricke bereits (oder noch) so besoffen, dass ihn der Schwung seines eigenen Punches glatt umwarf. Ich wälzte mich inzwischen vor Lachen auf der Bank hin und her und war daher kampfunfähig, wofür ich einen üblen Magenschlag von so einem fetten Wixer kassierte und der herumkrebsende Ricke vom nächsten hereinstürmenden Stuttgarter den rechten Schneidezahn ausgeschlagen bekam. Unsere Rettung war einmal mehr Tonne, der seine verdammte Pisserei endlich beendet hatte und nun mit noch heruntergelassenen Hosen einen höchst wirksamen Stahlkappentritt Richtung VfB-Wixer vollführte und es irgendwie schaffte, die Abteiltür zu schließen. Es ging um Sekunden!

Tonne hielt mit aller Macht gegen die anstürmende Meute, doch lange würde er sich so nicht halten können und verhindern das die Stuttgarter unser Abteil stürmen um aus uns Mus zu machen. Schnell rappelten Ricke und ich uns auf und zwirbelten mit wahren Superkräften einen Regenschirm, den wohl irgendeine Omma im Abteil vergessen hatte, um die Türgriffe. Ähnlich einem Rudel tollwütiger Gorillas standen die Stuttgart-Kaputtgart-Fans vor der Tür und trommelten wie wild gegen die Scheibe. Wir schnappten uns Bierflaschen. Aus dem Boxen von Tonnes Crashmaker wummerten die SKTEPTIX. In dieser apokalyptischen Atmosphäre erwarteten wir den frontalen Großangriff, doch in diesem Moment hielt der Zug. „Raus hier! Aber schnell!" brüllte Ich und schmiss den Kasten Oettinger aus dem (noch geöffneten) Fenster und hechtete gleich hinterher. Ricke griff sich den Crashmaker, unsere Kassetten und sprang mir nach. Nur Tonne hatte gewisse Schwierigkeiten sein Hinterteil aus dem Fenster zu schwingen und landete schließlich mit der Backe voll auf dem Asphalt des Bahnsteigs und trug fette Schürfungen davon. Einige Typen vom Stuttgarter Lynchmob kamen uns zwar noch ein bisschen nachgelaufen, doch der Zug setzte zur Weiterfahrt an und so beließen es die Trottel bei voll posigen Beschimpfungen und der fiesen Zertramplung einer meiner Kassetten, die Ricke heruntergefallen war. Wir hockten uns erstmal auf eine Bank und überprüften unsere Ausrüstung. Meine geliebte Kassette mit der ersten RAZORS drauf war kaputt, ebenso vier Flaschen Bier, Ricke saftete seine ganzen Klamotten voll, aus dem Loch, dass sein Zahn hinterlassen hatte rann ein stetig Tropfen. Trotz allem hieß es nun irgendwie nach Blauboi!ren zu kommen. In dem Dreckloch, in dem wir gestrandet waren fuhr nicht ein weiterer verfickter Zug in Richtung Schoi!nenthor-Gig, was ich mit einem Blick auf den Fahrplan feststellte. Also trabten wir los, um in diesem kleinen Furzdorf erstens die richtige Straße nach Blauboi!ren zu finden und zweitens eine Mitfahrgelegenheit aufzutreiben. Tonne rotzte einem Einheimischen auf die Windschutzscheibe seines Autos, als der sowas wie „Haut hier bloß ab, ihr Gesindel" zu uns gesagt hatte. Endlich fanden wir die richtige Straße und postierten uns geschickt an einer Tankstelle, denn an solchen Örtlichkeiten kann man meist recht gut einen Fahrplatz ergattern. Aber zuerst ergänzten wir unsere Verpflegung. Ricke kaufte zur Tarnung ein Snickers. Der dumme Typ an der Kasse starrte wie gebannt auf seine blutige Fresse und auf seine Stirn, in der noch immer die Sicherheitsnadel steckte und die mittlerweile schon ziemlich angeschwollen war. So in etwa auf Ostereigröße. Ich spazierte mit zwei Sixpacks wieder hinaus, konnte aber gerade noch sehen, wie Tonne heimlich einen Porno in die Hose steckte, hahaha. Dann kam auch er hinausgelaufen und hielt triumphierend eine Dose Ravioli hoch, oh Mann. Während also Tonne, nachdem er mit einem Stein die Dose eingeschlagen hatte, mit den Händen seine Mittagsmahlzeit zu sich nahm und Ricke die nächste Killtertüte klar machte, hielt ich den Daumen raus, wenn denn mal ein Auto - in dieser stinköden Provinz - vorbeikam. Nach zwei Stunden waren wir noch immer nicht weg und langsam wurde ich ärgerlich. Gerade wollte ich Tonne anbrüllen, weil der sich schon eine Ewigkeit laut überlegte, eine zweite Dose Ravioli zu klauen, um seinen erneuten Hunger zu stillen, als ein roter Kleinwagen mit quietschenden Reifen neben uns anhielt. Ricke rannte hin, verhandelte kurz und winkte uns heran. Schnell stiegen wir ein. Ich saß hinten und es war furchtbar eng. Während Ricke gemütlich auf dem Beifahrersitz saß und Killergras rauchte, saßen außer mir und Tonne, dem Bierkasten, einem Sixpack und dem Crashmaker noch eine komische Tussi und ein komischer Typ auf der Rückbank. Am Steuer war eine zottelige Ziege und aus den Boxen wummerte grässlichster Techno. Ricke reichte mir die Tüte, ich zog ein paar Mal.

Tonnes Gewicht und der ganze Druck gingen mir tierisch auf die Eier. Nachdem ich mein Bier ausgetrunken hatte, verlangte ich, die Musik doch endlich auszumachen, doch die Fahrerin guckte nur blöd.
Das war zuviel. Ich kotzte dieser blöden Sau voll von hinten auf den Kopf und anschließend dem komischen Typen über seine dumme Lederhose. Natürlich fingen die Spießerschweine sofort alle an wie wild zu brüllen.
„Raus hier! Ihr widerlichen Arschlöcher!"
Mitten auf einer Bundesstraße stoppte die langhaarige alternative Riesenfotze ihren beschissenen Kleinwagen und nötigte uns auszusteigen. Normalerweise hätten wir uns das natürlich nicht bieten lassen, doch selbst mir war der perverse Gestank meiner eigenen Kotze zuwider, und so hatten wir immerhin den schwachen Trost, dass diese Trottel wohl noch lange an uns zurückdenken würden. Mir ging es nach dieser kleinen Aktion und nachdem ich wieder frische Luft hatte wieder gut, Ricke war jedoch total bedröhnt und nach nur kurzem Marsch, begleitet von den Zurufen und Schmähungen der an uns vorbeirasenden Autofahrer, musste Tonne scheißen. Weit und breit gab es keine Parkbucht, Sichtblenden schnitten ihm den Weg rechts in freies Feld ab. So ließ Tonne zum zweiten Mal an diesem Tag seine Hosen herunter und kackte unter unserem Gejohle und hupenden Autofahrern neben die Bundesstraße.
Richtig klasse wurde es jedoch erst, als Tonne den vorhin geklauten Porno auspackte und sich in Ermanglung gescheiten Klopapiers damit den Arsch sauberwischte. Jedoch war das Hochglanzpapier dafür ziemlich ungeeignet und so fluchte Tonne bei jedem neuen Blatt, dass er aus seiner Wixvorlage rausreißen musste. Zwar war unsere Gute Laune danach wieder hergestellt (Tonne ist ja nicht nachtragend, gelle) aber unsere Hoffnung schwand, doch noch pünktlich im noch weit entfernten Blauboi!ren anzukommen mit jedem Schritt, den wir vorantorkelten. Es war nur noch eine Frage der Zeit, bis einer von aus auf die Straße fallen, und dort von einem LKW zermatscht werden, oder eine Polizeistreife und einsacken würde, denn in unserem Zustand war Flucht so gut wie ausgeschlossen. Doch schon wieder war uns das Glück holt. Ein Kombi hielt todesmutig auf der vielbefahrenen Straße und ohne lange nachzudenken rannten wir hin und stiegen ein. Es war genial. Unsere Retter hießen Zoscher und Hacke und waren zwei berüchtigte Komapunks aus dem Schwarzwald - natürlich auf dem Weg zum Schoi!nenthor-Konzert! Aus dem Autoradio schrammelten die unwahrscheinlichen ÄTZER 81 und Hacke reichte erstmal eine Runde Hansapils herum. Killergras auch wieder parat - na also!

Grölend und lachend brausten wir über die Straßen, doch da ereilte uns bereits das nächste Unheil: Bullen! Klar, wir wurden rausgewunken, routiniert stopften wir alle Drogen in irgendwelche leeren Bierflaschen und Unterhosen. Zoscher blieb ganz cool. Obwohl er seit wir eingestiegen waren bereits drei Bier gezischt hatte, hielt er seinen Führerschein und die Fahrzeugpapiere gleich im Anschlag, als er die Scheibe hinunterkurbelte und den fetten Cop mit „Ey Alter" begrüßte. Keine Ahnung warum, aber der Bulle war voll am Wut schnauben und brüllte „aussteigen, du Sau". Zoscher kam dieser Forderung energisch nach und baute sich in seiner ganzen Größe vor dem dummen Büttel auf. Doch dieser zog seinen Schlagstock aus dem Halfter und hieb damit voll in Zoschers Flanke, da wo die Niere ist.
„Hände aufs Dach. Beine auseinander - Du Raser!" Keuchend folgte Zoscher dieser Anweisung und musste sich einen weiteren Schlag mit dem Knüppel gegens Bein gefallen lassen. Ungläubig schauten wir uns an. Hatte dieser irre Arsch kürzlich einen geliebten Mitmenschen durch eine Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit verloren? Oder wie? Zwei weitere Bullen kamen an und lugten vorwitzig und mit kraus gezogenen Nasen zu uns ins Auto. „Los rauskommen, Punker. Aber dalli." Gemächlich schwangen wir unsere Ärsche ins Freie. Drei gegen Fünf. Im Falle des Falles wären wir also überlegen, dachte ich. Die Bullen ließen uns in einer Reihe antreten, nur Zoscher musste am Wagen bleiben. Dann wollten sie unsere Ausweise, na klar, und schon begann das übliche Gelaber, von wegen Zoscher wäre da irgendwo in irgendeiner Kurve zu schnell gefahren. Ein Bulle entfernte sich und kam kurz darauf mit dem alten Bekannten Alkoholblasgerät wieder angedackelt. Wir mussten etwas unternehmen. „Machen Sie da mal ein paar Schritte mit geschlossenen Augen!" herrschte der prügelwütige Bulle Zoscher an. Zoscher blickte gequält zu uns, hielt sich dann übertrieben geschauspielert eine Hand vor die Augen und zögerte. Hacke reagierte, Zoscher und er waren wohl ein eingespieltes Team. Hacke rollte sich am Boden herum, stöhnte und keuchte in einem Fort. Ricke hatte eine Erklärung parat: „Das ist dieses türkische Fressen von vorhin,

Oi! Oi! Oi!

mir ist auch schon ganz schlecht!" „Hacke, wassssn loooss??" Tonne schien sich ernstliche Sorgen um Hackes Gesundheitszustand zu machen, bückte sich und versuchte durch Händchenhalten Hacke den Schmerz besser ertragen zu lassen. Zoscher war inzwischen ein paar Schritte weitergetrippelt und maulte nun herum, die Bullen hätten ihm ja gar nicht zugeguckt. Irgendwie schienen die Bullen keinen Bock auf unser Kasperletheater zu haben, gaben uns also unsere Ausweise zurück und empfahlen uns ganz schnell zu verduften, was wir auch liebend gerne taten, jedoch nicht ohne TOXOPLASMAs „Polizeistaat" aus dem Radio erschallen zu lassen, als wir von Dannen fuhren.

Nun sollte uns nichts mehr aufhalten, das war uns allen klar. Wir feierten nur noch und kamen dank der acht Pinkelpausen drei Stunden später in Blauboi!ren an und fanden das Koma auf Anhieb - obwohl von uns noch nie einer da gewesen war.

Vor dem Koma standen etwa 100 Punks und andere herum und bewarfen das dem Koma gegenüberliegende leerstehende Haus mit leeren Bierflaschen und Pflastersteinen, um sich die Zeit bis zum Hauptact des Abends zu vertreiben. ATOMPILZ 2000 hatten wohl schon angefangen zu spielen, aber das war uns egal, wir kamen eh alle fünf umsonst rein, denn Ricke schwallte so auf den doofen Hippie, der Kasse machte ein, dass dieser schließlich bloß noch genervt meinte, wir sollten endlich reingehen und uns nicht wieder bei ihm blicken lassen, harhar.

Das Koma war total überfüllt, überall Punks So viele, dass ich nicht einmal genau sagen kann wie es da drin aussieht, aber dass kann auch an meinem damaligen Zustand liegen. Wir drängelten uns erstmal zur Theke durch (obwohl wir natürlich Fremdalkohol mitgebracht hatten) und Ricke orderte die erste Runde, dann hielten wir nach Frauen Ausschau, so dass ich zumindest gar nicht mitbekam, dass ATOMPILZ 2000 nur noch instrumental spielten, da der Sänger neben dem Schlagzeug eingepennt war, so besoffen soll er gewesen sein. Tonne hatte an diesem Abend wohl irgendwie was mit Scheisse oder so, denn er ging ziemlich bald aufs Klo um sich nun mal richtig den Hintern zu wischen wobei er eine Kloschüssel total zum Überlaufen brachte, fragt mich nicht, wie der das geschafft hat - er schweigt noch Heute zu diesem Vorfall. So stand das kleine Koma also ziemlich unter Wasser (und Scheisse) den jeder zweite Punker, der mal pissen musste, hielt es natürlich für unumgänglich, auch einmal die Spülung an dem verstopften Klo zu betätigen um den Boden noch mehr zu überfluten.

Irgendwann zog mich Zoscher von einer Tussi weg, was mir nichts ausmachte, weil sie nicht gut aussah und meinte er würde wissen wie wir Backstage kommen. Also klar, versuchen wir. Tatsächlich führte eine unscheinbare Tür hinter die Bühne, wir mussten sie aber kräftig aufdrücken und wunderten uns. Als wir sie auf hatten sahen wir was los war - ein Typ mit Iro und „Kacke, Kacke alles Kacke" T-Shirt hatte sich dagegengelehnt - es war Boille, der Bassist von SCHOI!NENTHOR. Er schien ziemlich blau und bekifft zu sein, und hielt einen Kanister Benzin in der Hand und meinte wir sollten besser um unser Leben rennen. Ziemlich beeindruckt erkundeten wir die weiteren Räumlichkeiten und fanden auf dem Klo den Sänger und den Gitarristen von Schoi!nenthor beim ficken mit irgendwelchen hässlichen Schlampen. Wir machten uns gemeinsam mit dem Schlagzeuger über den Whisky, der hier in rauen Mengen herumstand her und machten uns über den ATOMPILZ 2000 Sänger lustig, dessen Mannen ihn Backstage trugen und einfach auf den Boden fallen ließen, wo er friedlich schnarchend liegen blieb. INTENSIFFSTATION gingen nun auf die Bühne und sollen nach Rickes Aussage ziemlich sehr geil gewesen sein, was er so mitgekriegt hatte, aber Zoscher und ich blieben Backstage, bis endlich die Stunde von SCHOI!NENTHOR geschlagen hatte. Keine Ahnung wie die das machten, aber der Basser hatte es noch nicht geschafft sich anzuzünden, die beiden Rammler vom Klo waren startklar und Koi!le, der Gitarrist, der soeben noch mit uns zwei Flaschen Jacky geleert hatte, schnappte sich seine Kaufhausgitarre und stürmte mit seinen Mitstreitern die Bühne.
Auch wir beeilten uns, wieder zurück in den Konzertraum zu kommen, wo das Publikum schon mächtig Krach machte, weil SCHOI!NENTHOR sich so viel Zeit ließen, anscheinend hatten INTENSIFFSTATION schon ne ganze Weile aufgehört. „Oi Oi Blauboi!ren" brüllte Foi!le, der bullige Sänger ins Mikro und sofort kam der Einstieg von Koi!le in „Heimatstadt", einem meiner absoluten Faves dieser Ausnahmecombo. Die Stimmung war am überkochen. Waren vorher alle ein bisschen aggresssiv drauf gewesen, kanalisierte sich diese Anspannung nun in einem Ausbruch von ultimativer Partystimmung - dementsprechend gings dann ab. SCHOI!NENTHOR spielten souverän ihr Set, kein Hit fehlte und ich glaube bei „Kleines Skinheadgirl" und „Moi!terei" war's besonders geil, weil bei „Moi!terei" endlich diese unkorrekten Scheißglatzen, die die ganze Zeit im Pogo schmächtige Punks zu Brei schlugen von Foi!le, ja selbst ein Skinhead, und ein paar anderen Punks und korrekten Skins aus dem Publikum von der Tanzfläche gekickt wurden und weil mir bei „Kleines Skinheadgirl eine süße Punkerin zulächelte, mit der ich dann nachher auch in der Falle landete. Bei „Echte Froi!nde" schließlich war die Party auf ihrem absoluten Höhepunkt angelangt, es war nur noch genial, einfach einzigartig! Als Zugabe gabs noch „Chip on your Shoulder" von COCK SPARRER und das obligatorische „We ´re comming back", auch von denen. Ziemlich erschöpft gingen wir vor die Türe, wo es dann noch eine Hauerei mit den Glatzen gab, die wir vorher rausgeschmissen hatten, Tonne tat sich hier besonders hervor, als er einem der Typen mit seinen mit Scheisse verschmierten Docs Saures gab. Tja, Tonne war allerdings auch der einzige von uns, der allein und im Auto von Zoscher und Hacke nächtigte. Wir anderen hatten alle was klar gemacht und uns in das leere Haus gegenüber einquartiert, wo es noch ziemlich lustig wurde.
Am nächsten Morgen schenkten uns SCHOI!NENTHOR noch ein paar Stullen von ihrer Verpflegung und dank Wochenendticket waren wir nach einem unglaublich coolen Konzert, an dass ich mich sicherlich noch wenn ich mal 80 werden sollte erinnern werde, abends um 8 wieder zu Hause.
Eurer Ralle

P.S. Ricke musste am Montag drauf zum Arzt weil seine Stirn total vereitert war, wegen der Sicherheitsnadel. Wurde aufgeschnitten und mit fünf Stichen genäht. Narbe sieht aber cool aus und Tonnes Hose stinkt noch immer nach Scheisse. Ende.
P.P.S: Stuttgart verlor an diesem Wochenende 3:1 zu hause.



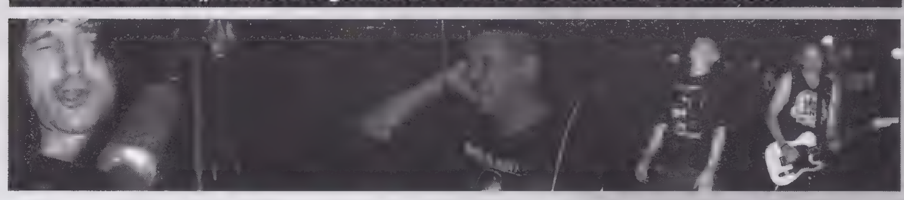


Diesmal in
Flo Bollock quetscht gnadenlos Alt-Herren Punks aus:



PEDDER von Daily Terror

Kaum eine Band, die als Urrelikt der deutschen Punkszene gilt, hat es geschafft über 20 Jahre lang erfolgreich aktiv zu sein, sprich zu touren und auch in „unregelmäßiger Beständigkeit" neue Platten auf den Markt zu schmeißen. Sieht man einmal von Bands wie beispielsweise NORMAHL oder EA 80 ab, sind wohl DAILY TERROR einer dieser wenigen ursprünglichen deutschen Punkcombos, die nicht erst seit kurzem als lebende Legende bezeichnet werden können. In diesen Tagen wird ein neues Album der Braunschweiger Veteranen veröffentlicht. Grund genug um mit Frontmann und „Punkosaurus germaniensis" Pedder ein Interview zu machen....



Flo: Viele Leute haben ja immer so ein spezielles Bild von Punkbands und denken, wenn ne Band seit über 20 Jahren so erfolgreich und bekannt ist wie DAILY TERROR, die Band nst du bzw. könnt ihr oder einer von Daily Terror leben oder konnte man das zumindest mal? Was macht ihr nebenher und wie sieht dein Tagesablauf aus?

Pedder: Bei mir persönlich sieht es so aus, dass ich werktags um 5.30 Uhr aufstehen muss, da ich seit einiger Zeit eine 2 -jährige Umschulung zum Werbekaufmann mache. Zuvor war ich 20 Jahre Schauwerbegestalter (geht gesundheitlich nicht mehr) und zwischenzeitlich ein paar Jahre arbeitslos. Leider können und konnten wir nie von D.T. leben. Die Berufe der Musiker der aktuellen D.T.- Besetzung lauten: Uwe/Gitarre - Tontechniker, Lutz/Gitarre - Arzt (Chirurg), Bratze/Bass - Taxifahrer, Cobi/Drums - Krankenpfleger, Micha/Drums/Piano usw. - Krankenpfleger .

Flo: Mir ist bekannt, dass du damals Ende der 70er wohl einer der ersten in Deutschland warst, die mit Punk was am Hut hatten. Wie und wann ist Pedder zum Punk gekommen? Was waren die Beweggründe? Musik, die Mädels und die Partys, pubertäre Rebellion gegen das Elternhaus oder der Hass auf gesellschaftliche Missstände, usw. ?

Pedder: Ich war 77/78 oft in London und habe die Punkbewegung eben absolut hautnah miterlebt, dies hat mich so fasziniert und gleichzeitig animiert, dass ich bereits 78 meine erste Punkband mit Namen BOMBED BODIES gegründet habe (Ausführlich nachlesbar im Inlett der D.T. - CD/MLP "Andere Zeiten"). Aus BOMBED BODIES ist 1980 DAILY TERROR und später SLUTS entstanden.

Flo: Was sind deiner Meinung nach die wesentlichen Unterschiede in Bezug auf Punkrock in den 80ern und Punkrock im Jahr 2002. Ist es langweiliger, besser, schlechter oder sonst was geworden oder ist es eigentlich so wie damals?

Pedder: Damals war einfach eine Aufbruchstimmung, heutzutage ist es natürlich anders, ob nun besser oder schlechter möchte ich nicht werten, es ist einfach nicht vergleichbar.

Flo: Interessierst du dich auch noch für neuere Bands und die ganzen Szene in der heutigen Zeit oder geht das einem nach über 20 Jahren Punkrock mehr oder minder am Arsch vorbei?

Pedder: Jawohl, ich interessiere mich absolut weiterhin für die aktuelle Punk/Oi!-Szene und bin auch des öfteren auf Konzerten anzutreffen. Nicht nur in Braunschweig, sondern auch auswärts z.B. mal in Leipzig, Hamburg oder Berlin



Flo: Da bekommst du demnach ja auch ziemlich viele neuere Punkbands mit. Welche Bands wird man deiner Meinung nach auch noch in 20 Jahren kennen und hören ?

Pedder: Ich bin kein Prophet, sonst hätte ich wohl auch längst im Lotto gewonnen (haha!), aber neben uns (ein gesundes Selbstbewusstsein kann nicht schaden!) natürlich solche unvergänglichen Sachen, wie z.B. SLIME, TOXOPLASMA, MOLOTOW SODA, PÖBEL & GESOCKS und einige andere. Wünsche dies u.a. auch der Braunschweiger Punk/Oi!- Band MOITEREI, die mein Freund Ecki (Gitarre) leitet und die ich aus Freundschaft gerne und recht erfolgreich unterstütze und manage.

Flo: Ihr habt ja gerade ne neue Platte am Start, die ich leider noch nicht zu Gehör bekommen habe. Auf welchem Label seid ihr momentan und seid ihr mit diesem rundum zufrieden ?Wie kam der Kontakt mit Imre zustande, der u.a. ja auch für DRITTE WAHL zuständig ist und jährlich das FORCE ATTACK Festival veranstaltet?

Pedder: Wir sind auf dem WHITLINE Label von unserem Studio in Braunschweig, Imre und DRITTE WAHL kennen wir von gemeinsamen Konzis schon eine ganze Reihe von Jahren und sind mit Ihnen befreundet. Eine Zusammenarbeit bot sich einfach an und klappt auch recht gut.

Flo: Ihr ward ja wie viele legendäre Deutschpunk-Combos früher auf dem Deutschpunklabel AGGRESSIVE ROCKPRODUKTIONEN. Wie waren eure Erfahrungen damals mit AGR ? Hab da ja schon üble Sachen in Bezug auf Bandabzuckerei gehört ?

Pedder: Wir haben finanztechnisch und auch sonst von Anbeginn der damaligen Zusammenarbeit (1981) bis heute nie schlechte Erfahrungen mit AGR/Modern Music gemacht. Von Schwierigkeiten bei anderen Bands weiß ich natürlich, aber dazu möchte ich mich nicht äußern, da es ja z.B. jedesmal auf den Einzelfall ankommt.

Flo: Ehrlich gesagt, als ich euch das letzte mal vor 2 Jahren auf´m HOLIDAYS IN THE SUN Festival in Berlin gesehen habe, machtest besonders du einen ziemlich gelangweilten Eindruck. Diese Langeweile übertrug sich dann auch immer mehr auf mich, so dass ich es letzten Endes vorzog, mich am Bierstand niederzulassen. Liegt so etwas daran, dass du das ein oder andere mal doch etwas arg besoffen auf der Bühne stehst und Probleme damit hast, die Texte richtig auf die Reihe zu bekommen oder fehlt einem mit zunehmendem Alter doch etwas die Energie um vorne den Animateur für den Konzertpöbel zu spielen.







Pedder: Auf dem HOLIDAYS IN THE SUN 2000 war ich mit Sicherheit weder gelangweilt oder zu besoffen, sondern einfach nur müde, da wir ja dort erst sehr spät dran waren und ich selbst schon einige Bands, wie z.B. ANGELIC UPSTARTS voll mit abgefeiert hatte. Es fehlt mir mit ebenfalls 100%iger Sicherheit weder die Motivation noch die Energie bei D.T.- Konzerten, was ich bei der gerade gelaufenen SCHLACHTRUFE –Tour, sowie den Konzis danach wohl eindrucksvoll bewiesen habe.

Flo: Was war im Rückblick, für euch das Konzi schlechthin ?

Pedder: Das lässt sich nach den ganzen langen Jahren nun absolut nicht mehr sagen, aber sehr beeindruckend war es mit Sicherheit auf dem WITH FULL FORCE (2000), dem FORCE ATTACK (2000), in Toullouse (1987) und dem Einheizfestival in Berlin, gibt aber noch´ne ganze Reihe anderer saugute

Flo: Ihr seid wohl eine der wenigen deutschsprachigen Punkbands, die schon in den 80ern gleichermaßen von Punks als auch von Skins abgefeiert worden sind.Jetzt war es ja zu dieser Zeit, zumindest in Deutschland nicht gerade so groß mit diesem „United-Ding", wie es



seit einigen Jahren durch den großen Steetpunkhype der Fall ist. Gab es gerade während den 80ern nicht des öfteren mal Stress zwischen den beiden Gruppierungen auf euren Konzerten ?

Pedder: Im großen und ganzen gab es bei uns auf den Gigs in den Hallen usw. nie Stress. Erwähnen muss ich allerdings unser Konzert bei den Chaostagen ´83 in Hannover, wo danach geradezu irrwitzige Straßenschlachten abgingen und bürgerkriegsähnliche Zustände herrschten.

Flo: Vielleicht habt ihr auch schon mal darüber nachgedacht, euch aufzulösen, so wie das auch SLIME , TOXOPLASMA, etc. gemacht haben. Was treibt euch jedoch dazu, weiter Punkrock zu spielen? Ist es nur der Spaß am Musizieren, der Wunsch in der Welt - zumindest im kleinen Rahmen - etwas zu verändern oder ist es in erster Linie Ruhm, Reichtum und die vielen Weiber ?

Pedder: Wir haben eigentlich noch nie darüber nachgedacht, uns aufzulösen. Der Antrieb ist wohl, dass wir generell gerne Musik machen, sowohl Live als auch im Studio und nicht vorhaben, damit in absehbarer Zeit aufzuhören.

Flo: DAILY TERROR hat meiner Meinung nach stets den durchaus gelungene Spagat vollbracht, zwischen mitgrölkompatiblen Sauf-/ Stimmungshits, wie z.B. „Kleine Biere" und Songs mit einer politischen, gesellschaftskritischen Message wie z.B. „Todesschwadronen". Wie wichtig ist es euch, neben solchen Sauffliedern auch Songs mit Hintergrund zu schreiben, die vielleicht doch den ein oder anderen zum Nachdenken auffordern?

Pedder: Natürlich ist es mir sehr wichtig, neben mitgrölkompatiblen Sauf- und Stimmungssongs welche mit gesellschaftskritischem, oder zumindest nachdenklichem Hintergrund zu schreiben, wobei diese bei uns im hohem Maße überwiegen.

Flo: Seht ihr in diesem Zusammenhang auch so etwas wie ne Verantwortung gerade gegenüber 15-jährigen Kids, die gerade durch deutschsprachige Bands irgendwo beeinflussbar sind. Ist man sich über so etwas überhaupt bewusst, wenn man DAILY TERROR heißt und nen neuen Song macht ?

Pedder: Verantwortung trage ich nur hinsichtlich meiner inzwischen 6-jährigen Tochter, aber ist natürlich ein sehr gutes Gefühl, wenn man merkt und weiß, dass D.T. längst generationsübergreifend gehört und verstanden wird. Das macht sich auch bei Konzerten eindrucksvoll bemerkbar.

Flo: Gerüchten zufolge, hast du in deiner Heimatstadt Braunschweig in ziemlich vielen Kneipen Hausverbot. Stimmt das oder ist das nur dummes Geschwätz?

Pedder: Es ist schlicht und einfach dummes Geschwätz von irgendwelchen Schwachmaten.

Flo: Gegen Ende mal noch so ne Standartfrage, die jedoch immer ziemlich viel über ne Peson aussagt. Welche drei Dinge würde Pedder auf ne einsame Insel mitnehmen ?

Pedder: Ich habe und hatte nie vor auf eine einsame Insel zu fahren, also brauche ich mir auch keine Gedanken über das Gepäck zu machen und damit irgendwelche Hobbypsychologen zu animieren, daraus irgend etwas herein- oder herauszuinterpretieren.

Flo: Wie schaut es mit einer Tour zur nächsten Platte aus, ist da was größeres geplant. Wird man euch vielleicht auch nächstes Jahr auf´m FORCE ATTACK sehen ?

Pedder: Wir waren ja grad als Headliner auf der sehr erfolgreichen SCHLACHTRUFE-Tour und hatten und haben noch ein paar Einzelgigs. 2003 folgen dann natürlich weitere und auch einige Festivals, wobei ich davon ausgehe, dass das FORCE ATTACK auch dabei ist

Flo: Was sind eure weiteren Zukunftspläne ? Was macht Pedder in 10 Jahren ??

Pedder: Weiterhin möglichst gesund und dazu erfolgreich zu sein. in 10 Jahren bin ich vermutlich 10 Jahre älter und feiere hoffentlich die Deutsche Meisterschaft von Eintracht Braunschweig.

Seid gegrüßt, Zugehörige einer Subkultur!

Neulich, als ich in irgend so einer Lektüre über Subkulturen stöberte, war gleich zu Beginn die Definition dieses Begriffs „Subkultur" zu lesen. Dort hieß es dann und nur in ungefährer Form: „Eigenständige Kultur einer kleinen Gruppe eines größeren Kulturganzen, die u.a. durch ein eigenes Normen- und Wertebewusstsein gekennzeichnet ist. Ferner lässt sich die Subkultur auch als eine Art Gegenkultur deuten, die bewusst eine der dominierenden Gesellschaft entgegengesetzte Lebensform pflegt". Aha ?!, soso?!, dachte ich mir und fing an, mir so meine Gedanken zu diesem Thema zu machen. Denn gerade Punk, wird doch immer als die klassische Subkultur schlechthin hervorgehoben, was Punk wohl auch ist.
Viele haben sich schon daran versucht Punk zu analysieren, zu definieren, auseinander zunehmen und wieder zusammen zu fügen - aber das ging bisher noch immer in die Hose und hat so auch schon bei mir zu einigen herzhaften Lachern geführt, oder ich habe Kotzanfälle bekommen, besonders wenn so etwas von einem Soziologiestudenten der Marke „Schlaubi-Schlumpf" verfasst worden ist. Punk in all seinen Formen zu beschreiben und letztendlich zu definieren, kann keiner und das ist meiner Meinung nach auch gut so. Jedoch fällt Punk ja definitiv in die Kategorie Subkultur, da Punk nicht zuletzt, gerade in seinen Anfangstagen wohl nur aus dem Bedürfnis nach Gegenkultur heraus entstanden ist. Somit kann man zumindest die oben genannte Definition der Subkultur ohne weiteres durchgehen lassen.

Schaut man sich jetzt aber mal genauer um, ist in dieser Subkultur namens Punkszene, jedoch oft nichts wesentliches mit dem konform, was eben eine Subkultur auszumachen scheint. Viele die sich der Punkszene gerade in aufdringlichster Weise zuordnen, haben offensichtlich, aufgrund ihrer Lebensform, abseits szenetypischer Veranstaltungen, mehr mit der Mainstreamkultur gemein, als mit einer Subkultur.
Andererseits gibt es ja immerhin Leute, die sich bewusst einer solchen Gegenkultur in diesem genannten Sinne zugehorig fühlen, weil sie der Meinung sind, dass es gerade in der heutigen Zeit, in einer Art manipulierten Welt, wichtig ist, seinen eigenen Scheiß zu machen.
Ich frag mich da aber allzu oft und insbesondere bei dem ein oder anderen selbsternannten Oberfreak: Was machst du eigentlich ? Ja, genau dich, der dieses Vorwort eines latent geistigminderbemittelten Fanzinschreibers gerade liest. Klartext: Was unterscheidet dich, abgesehen von deiner Frisur, deinen Klamotten, der Tatsache, dass du keine Musik aus´m Radio hörst, von dem 08/15 Normalo, den du sooohh verachtest ? Was sind eigentlich deine „subkulturellen" Werte und Normen? Wo ist dein Idealismus? Wo ist dein Rückgrat? Wo ist dein Enthusiasmus, dein Herzblut? What´s your fuckin´Attitude ? Was macht dich, der mir ständig erzählt, dass Punk sein Leben ist, zum Bestandteil einer Gegenkultur. Denn eine Kultur ergibt sich ja schließlich nicht nur aus Haaren, Wäsche und etwas schrägem Humpatäterä. Schaut man einmal weiter in nem anderen Schmöker nach, was der Begriff Kultur eigentlich heißt, steht da beispielsweise, dass das Wörtchen soviel bedeutet, wie „Bebauung, Pflege des Körpers und des Geistes". .....ja, und eben auch des Geistes, du Depp, der es wahrscheinlich immer noch nicht geschnallt hat !
Du siehst vielleicht optisch andersartiger aus, als der spießige Scheißtyp aus deiner Nachbarschaft, verhältst dich aber im Endeffekt genauso wie er..
Deine Mode:
Du meinst Klamotten sind was Individuelles.
Du könntest es aber nie ertragen, wenn die Leute über dich lachen würden.
Genauso wie der Spießer
Dein Musikgeschmack:
Du sagst, dein Musikgeschmack sei außergewöhnlich.
Du findest aber in erster Linie die Musik gut, die deine Kumpels gut finden und die „angesagt" ist. Genauso wie der Spießer.
Dein politisches Statement:
Gerade eben erzählst du mir noch was von Globalisierungsblabla. Du frisst aber zweimal die Woche bei MC Doof. Genauso wie der Spießer
Deine Gesprächsthemen:
Du sagst dass viele dir auf den Sack gehen, weil du mit ihnen nicht über gescheite Themen reden kannst. Du quatschst am liebsten über Fußball und deine Freundin gern über Klamotten. Genauso wie der Spießer und seine Alte.
Deine Toleranz.
Du hasst es, dass man dir ständig nur mit Intoleranz begegnet.
Lästerst aber den ganzen Abend mit deinen Stammtischproleten über die langhaarigen Hippies am Nebentisch ab. Genauso wie der Spießer.
Deine Ehrlichkeit.
Du findest es wichtig seine eigene Meinung zu sagen.
Du kriechst aber ständig deinem Chef in den Arsch, obwohl du ihn nicht abhaben kannst. Genau so wie der Spießer.

Dein ganzer verfickter sogenannter Individualismus, deine Kultur ist doch eigentlich nur etwas abgeschwächter Mainstream. Dein Äußeres nur Fassade, weil du, sei es aus Möchtegern-Exzentrik oder aus pubertären Gegebenheiten heraus, etwas darstellen willst, was du überhaupt nicht bist.
Du bezeichnest dich andauernd als schwarzes Schaf in dieser Gesellschaft, bist aber auch nur ein Herdentier in dieser ! Man schmeißt dir was vor die Füße und du nimmst es. Man muss dir nur lange genug zuvor einhämmern, dass du es brauchst.

Wo ist denn die Gegenkultur? Was machst du denn anders und vor allem was machst du für diese Subkultur und für deren „Kultivierung"; für den Erhalt? Was machst du aus Individualismus ? Was machst du aus Idealismus und nicht aus Prestigegründen heraus ? Was machst du ohne Bezahlung? - Weil es dir um etwas ganz anderes geht, um den Erhalt deiner Subkultur, um den Erhalt deiner Werte in einer konsumgeilen, medienverseuchten, oberflächlichen Spaßgesellschaft, die du immer so sehr anprangerst?
Du fügst dich letztendlich doch ständig und überall, genauso wie all die anderen. Du verhältst dich doch genauso, wie diese ganzen Pussies, die gleich ein riesiges Theater machen, wenn sie ein paar Spritzer Bier auf ihr hübsches Hemdchen bekommen
Du würdest doch niemals den Arsch hochbekommen, dich für deine Ansichten zu engagieren, dich deswegen mit jemandem auseinander zusetzten und vor allem was für deine Szene, deine Kultur zu tun. Ein Konzert für ne Band klarmachen und dir so ein paar Nächte mit unbezahlter Plakatiererei zu versauen. Dir den Arsch für dein eigenes Label aufzureisen, auch wenn du genau weißt, dass du nie davon Leben können wirst. In einer Band zu spielen, auch wenn der erhoffte Erfolg ausbleibt und es sowieso nie Kohle gibt und vor allen Dingen auch mal „nein" zu sagen, wenn alle neben dir zustimmend mit den Köpfen nicken.
Einfach irgendwas, wenn auch noch so scheinbar kleines unter dem großen Stichwort GEGENKULTUR zu machen und sei es nur so, wie ein klugscheißender Fanzineschreiber sich ein vielleicht nichtiges Vorwort für ein Fanzine aus den Fingern zu saugen, welches dann von Zugehörigen einer Subkultur gelesen wird.
Klappe zu Affe tot.

Keep Punkrock alive !!

(flo bollock)

Ja ich liebe Katzenmusik und in letzter Zeit besonders diese:

REJECTED YOUTH „21st century loser" LP
SANDOW „stationen einer sucht" LP
BLOOD FOR BLOOD „outlaw anthems" LP
GRAUZONE „s/t" LP
WESLEY WILLIS „greatest hits vol.2" LP
AUS-ROTTEN „the rotten agenda" LP
TOWERBLOCKS „praise your ghetto" CD
GEWOHNHEITSTRINKER „Herdentrieb" Track
WIPERS „YOUTH OF AMERICA" LP

WALTER ELF

Es muss wohl Ende der Achtziger, Anfang der Neunziger gewesen sein, dass ich zum ersten mal auf nem "richtigen" Punk-Konzert war. Also nicht das für mich damals übliche Ärzte und Hosen-Zeugs. Eher zufällig landete ich mit nem Kumpel auf nem Walter 11 Konzert. Ja und ich war dort, in einem Fabrik-Arial in Villingen-Schwenningen. Und ich war begeistert, so begeistert dass ich mich dazu entschloss Punk zukünftig meine Liebe zu schenken.

Tja leider, leider war es eines der letzten Konzerte der Walter Elf. Ich kaufte mir dort die Homosapiens und war glücklich. Einige Zeit später musste ich vom Split d er Band erfahren. Es war für mich schlimmer, als meine erste Freundin zu verlieren.

Das ist jetzt wohl 12 Jahre her. Freundinnen hab ich inzwischen etliche verloren, doch die Walter Elf trag ich weiterhin in meinem Herzen mit mir herum.

So gibt es auch heutzutage immer noch Momente, an welchen es über mich kommt und ich gar nicht anders kann, als die Walter-Elf Liveplatte aufzulegen. Jedes Mal bekomm ich davon aufs Neue eine Gänsehaut.

Da ein Mitglied dieser Band inzwischen in Freiburg verweilt, lag es auf der Hand, diesem etwas auf den Zahn zu fühlen, was hiermit geschehen ist. Viel Spaß bei dem Gespräch mit Jürgen Schattner.

Ladies and Gentlemen: Die Walter Elf

Warum habt Ihr euch eigentlich damals aufgelöst? Lag es daran dass Ihr alle von Kaiserslautern in verschiedene Richtungen weggezogen seid? Oder lag es daran dass man euch nicht aus der Schublade der Fun-Punk-Band entlassen wollte?

Also Teil eins der Frage kannst Du vergessen. Kick Joneses gibt es ja immer noch und da spielen vier Leute von Walter 11 mit und wir wohnen weiter denn je entfernt. Stuttgart, Freiburg, Frankfurt, Köln. Viel weiter auseinander geht kaum. Wobei man sagen muss, dass die Leute nur entsprechend weit weggezogen sind, damit die Band am leben gehalten werden kann. Ich wollte immer mal nach Hamburg, der Alex hat ein Angebot weiter weg zugehen gehabt, also wurde geplant dass keiner sooo weit wegzieht dass es mit Kick Joneses weitergehen kann.

Echt? Einschränkungen beim Wohnortfestlegung extra für die Band?

Ja, Du musst wissen die Band ist ja nicht nur die Band, sondern die Band ist ja auch ein Teil bei manchen Leuten ein Teil von einer 20igjährigen Freundschaft. Die Band ist das gemeinsame Hobby aber auch ein ganz großes Stück Freundschaft. Wenn wir am Wochenende zusammen wegfahren, das ist irgendwie was besonderes, alte Freunde treffen, man sieht sich ja nicht mehr so oft, wenn wir einmal im Monat proben ist das viel, wenn wir es auf die Reihe kriegen. Wahlweise fahren wir immer Freitag, Samstags weg, das war's dann.

Es ist wirklich so, das hab ich selbst in meinem Freundeskreis so erlebt, ben genau das zu weite Entfernungen Freundschaften langsam über Jahre lockern, lösen ja wenn's dumm läuft sogar killen können. Freundschaft vergeht, leider seufz.

Ja schon, also du musst bedenken dass bei Kick Joneses sechs sehr unterschiedliche Leute mitmachen, wo du mit jedem so nen gewissen Teil gemeinsam hast, also die Freundschaft würde vermutlich auch weiter existieren wenn einer in Berlin, Hamburg, USA, Australien wohnen würde, dann halt eher... so einmal im Jahr, wenn Dus schaffst.

Aber wir sind ja völlig vom Thema abgekommen, das ist übrigens eine meiner Spezialitäten.

Es ging um die Funpunkschublade und da ist ein gutes Stück Wahrheit dran, also die Dedication-Platte und die Homosapiens-LP wurden schon teilweise nicht mehr recht verstanden bzw. wir hatten dann einen vielleicht zu großen Anspruch an unser Publikum, welches eben lieber über Fußball, Saufen und Frauen und Sex Texte hören wollte. Also halt lieber als etwas sozialkritisches mit einem eventuellen Zeigefinger. dann muss man sagen ist wenn ich das damals so richtig verstanden hab, dem Beppo und dem Alex mit deutscher Sprache ein bisschen der Stoff ausgegangen. Es gab nicht mehr viel was sie textlich noch hätten bearbeiten können. Also zu singen, Helmut Kohl fickt scheiße und ist blöd, das kann jeder. Ich finde zum Beispiel es gibt nicht viel gute deutsche Bands bzw. Bands die mit deutscher Sprache sehr gut umgehen können, also in dieser Musikrichtung. Da gibt's dann vielleicht hier die alten Klassiker Boxhamsters, But Alive usw...



Ich denke gerade bei But Alive wird das ganz deutlich dass sie ab dem 4. Album nicht mehr wussten über was sie texten sollten, ein totaler textlicher Stilbruch ab der 4. Platte von denen.

Ja eben, bei Walter Elf war's vielleicht ähnlich ja. Da waren ja eigentlich alle relevanten Themen für diese Musiksparte abgearbeitet und man muss auch sagen dass der Beppo und der Alex eher dann poetischer geworden sind. Und dann passt das einfach besser wenn man English singt, weil die Sprache ist blumiger...

Nochmal auf das Funpunkdingens zurückzukommen Ihr habt immer besonderen Wert darauf gelegt nicht als Fun-Punkband durchzugehen. War dieser Begriff damals ein Schimpfwort? Mochtet Ihr keinen Bands wie die Goldenen Zitronen, Abstürzende Brieftauben, Schliessmuskel etc. pp ...? War es wirklich so schwierig oder gar unmöglich etwas ernster genommen zu werden? Es gab doch sicher auch Fans die euch ernst nahmen und auf Platten wie die Homosapiens standen?

Es gibt zwar immer noch Leute die sagen die Homosapiens war euere beste Platte und überhaupt, musikalisch ausgereifter, sagen wir ja auch vom Songwriting her. Aber dass Leute gekommen sind die gesagt haben, das ist aber jetzt Scheiße was ihr da macht, ich will jetzt Peter ist ein Arschloch hören darv man nicht vergessen. Da gibt's ja noch mehr Bands denen das so ging. Die Goldenen Zitronen sind ein sehr gutes Beispiel. Bloß haben es die natürlich noch viel radikaler gemacht.

Ich mag die Texte der neuen Zitronen sehr gerne, aber ich finde sie machen schreckliche Musik.

Das ist eben je nachdem wie man sich weiter entwickelt. Die würden wiederum wenn sie auf uns gucken würden, sagen, mein Gott die sind halt stehen geblieben in ihrer Entwicklung, aber mein Gott, was solls. Der Frank zum Beispiel macht daheim irgendwelche Elektrosounds, Breakbeat oder irgendwas, das heißt er hat auch andere Leidenschaften als kick Joneses, musikalisch steh ich eher rechts, was eigentlich heißen soll konservativ, ich hab mit Elektro nichts am Hut, ich kann damit nichts anfangen, ich werd wohl auch in 10 Jahren noch Gitarrenmusik gutfinden oder hören oder selbst machen. Aber das sag ich jetzt, es kann genauso sein dass ich morgen den totalen Flash kriege und nur noch Elektro hör, was ich aber nicht glaube. Ja okay, Funpunkgeschichte, da wollten wir noch mal drauf zurückkommen, wir ham auch mal mit den Brieftauben gespielt und den anderen allen oder mit den Zitronen ham wir ein paar mal gespielt, das war alles supernett und mit Schließmuskel ham wir mal gespielt, aber im Endeffekt, gehört hat von uns so einen Sound eigentlich niemand. Also das beste Beispiel ist dieser Sampler der Volxmusik, das war ja Bravo suported, das war ja gar grausig was da alles drauf war.

Wart ihr nicht auch mal in der Bravo?

Ja wir waren in der Bravo, leider hab ich sie nicht hier, das hat damals Thomas Isleif und We Bite angeleiert.

Wann war das? Ich war auch Bravo-Leser aber ich kann mich da nicht mehr dran erinnern?

Das war nach der zweiten Scheibe, das müsste so ende 88 gewesen sein. Da war damals irgend so ein Fotograf in Mengen im Allgäu. Da sind wir aber nur zu fünft aufgetreten weil der Alex damals im Urlaub war, dann waren wir eben nur zu fünft in der Bravo

Hat sich der Alex dann geärgert, das er kein Teenie-Star werden durfte?

Ja, aber dafür durfte er das Radiointerview machen. Die Bravo-Redakteure ham dann natürlich geschrieben was sie wollten. Wir hätten uns auffem Betzenberg in der Westkurve beim Schlägern kennengelernt stand dann in der Bravo drin, das war der größte Käse überhaupt, das hat überhaupt nicht gestimmt.

Ja gut das war die Phase als es halt mit Funpunk voll abging, da wäre vielleicht auch ne Chance gewesen, wir hatten auch ein Angebot vom Manager von den Brieftauben, der uns da einiges angeboten hat, aber wir habens abgelehnt. Der hat damals die Brieftauben zwei Jahre aufgebaut und dann für 150 000 alte deutsche Mark an die Industrie verkauft. Durch zwei Personen ist das natürlich viel Geld. So gesehen 75000 für jeden der Tauben, wenn sie sparsam waren hat's schon ne Weile gereicht. Bei uns durch sechs wär's allerdings deutlich weniger gewesen. Oder, keine Ahnung, jedenfalls haben wir uns entschieden das nicht zu machen

Stand bei euch also wirklich die Einstellung im Vordergrund? Heutzutage sagt hingegen jede Band, egal wie punkig die drauf sind, ich will als Musiker mein Geld verdienen, ich kenn echt keine Band die mir auf diese Frage mit "nein würden wir nicht machen" geantwortet hat, also auch nicht Bands von denen ich es eher erwartet hätte, außer vielleicht Dackelblut.

Das war ein langer Prozess, zu der Zeit gab's ja auch noch Spermbirds, das ist ein Faktum das man nicht vernachlässigen sollte, weil die ham sauviel getourt, die waren wochelang auf tour 88, 89, 90 jedes Jahr fett auf Tour und ich weiß net was da für ein Vertrag dabei rausgekommen ist, irgend so ein komischer Künstlervertrag, das heißt das hätte wahrscheinlich Probleme mit den Sideprojekten gegeben, Spermbirds hatten ohnehin teilweise Probleme mit ihren Seitenprojekten, die mussten se ausem Vertrag rausnehmen lassen, das war alles nicht so einfach.

Auf druck der Plattenfirma (GUN)?

Ja gut die unterschreiben dann exklusiv das heißt sie müssen sich an bestimmte Verbote oder Vorschriften halten. Ich vermute dass es so war. Mir kam das damals alles sehr sehr komisch vor. Wie gesagt man hat uns auch nen Angebot gemacht, aber wir hams halt abgelehnt.

Hättet ihrs heutzutage gemacht wärs wohl anders gelaufen, ich glaub das war damals eben viel schlimmer das Punks immer den Kommerzvorwurf gemacht wurde, da schert sich heute ja kaum noch jemand drum.

Ja das interessiert heute gar niemand mehr

Weil eh jeder Punker zumindest ein wenig Geld hat oder auch verdient. Sagen wir mal es ist nicht mehr so dass Punks überwiegend auf der Straße leben und überhaupt keine Knete haben.

Ja ich denke die Straßenpunkszene ist ziemlich klein geworden. Keine Ahnung, ich kenn keine Punker...

Sind Kick Joneses die logische Konsequenz bzw. Weiterentwicklung aus Beppos, bei der Dedication-Platte, angedeutetem Drang punkrockige Popsongs zu spielen?

Ja definitiv.

Ging das von ihm aus, also ihr seit ja fast die identische Walter Elf jetzt mit Kick Joneses.

Ja wir sind wie gesagt 4 von 6. wobei damals nur geplant war dass ein neuer Basser kommt, als der Earnie damals glaub ich nach Paris gezogen ist. Für den kam dann der Dennis, das heißt der Dennis ist damals noch zu Walter 11 Zeiten eingestiegen und der Drummer King ist erst später ausgestiegen. 1994. Der hat also noch einige Zeit gespielt bevor der Joachim Wild dazukam. Der übrigens immer noch heute Schlagzeuger ist. Das ist auch schon wieder acht Jahre her. Wie die Zeit vergeht. Wahnsinn. Es gibt Kick Joneses schon länger als es die Walter Elf jemals gegeben hat.

Walter 11 gab's von Ende 1982 bis Ende 91 also neun Jahre und Kick Joneses gibt's jetzt schon zwölf Jahre.

War der Verwandlungsprozess von Walter Elf in Kick Joneses übergangslos. Gab's da keine Bandpause dazwischen?

Im Sommer 1991 hatten wir da noch ein paar Walter 11 Konzerte und die liefen warum auch immer ganz komisch, irgendwie bestärkte es die Meinung dass es jetzt endlich mit diesem Funpunkdingens reicht, weil wir da nicht mehr rauskommen ohne einen radikalen Schlussstrich zu ziehen. Konsequenz: neuer Name, nicht mehr deutsch, was halt für viele so ein Schlag vor den Kopf war, also von den ganz harten Fans, oder auch für Leute die uns kennen oder Freunde. Hätten wir diesen schnitt nur halbherzig gemacht, wär das mit Walter 11 irgendwann wieder von vorne losgegangen.
Wir ham dann erste Konzerte im April 92 gespielt, eines in Mannheim in so nem kleinen Laden, da kamen dann halt nur so 50 Leute und als noch Walter Elf hiessen, wären da locker 500 gekommen. Aber wir ham gesagt wir wollen es so dann ham wir auch so gemacht. Das war okay.

Wenn ihr auf Kickies-Konzerten merkt dass es die Leute gerne hätten dass ihr etwas von Walter 11 spielt, macht ihr das dann auch?

Kann passieren

Aber ihr habt nicht unbedingt Lust darauf, oder?

Es muss eben passen, es ist ja beim Konzert auch immer so, du gibst ein bisschen was von dir, das Publikum nimmts auf und macht was mit. Gibt vielleicht etwas zurück, weißte so ein Ping Pong Effekt. Manche Konzerte bei welchen du denkst das könnte aber ganz schön scheiße werden... wobei es uns primär immer um unseren persönlichen Spaß geht, ganz egoistisch gesagt, wenn die sechs Leute auf der Bühne Spaß haben, dann ist's okay, wenn unten 30 Leute keinen Spaß haben, tuts uns leid, aber manchmal funktioniert nicht, es kann sein der Tag stimmt nicht, oder es sind zwei drei Suffköpfe darunter die Dir den ganzen Abend versauen anwesend. Du weißt ja nie was passiert.

Es kommt auch drauf an wo du spielst...

Berlin ist schwer, oder Hamburg kann schwer sein, aber wie gesagt eigentlich geht's um unseren Spaß und das klappt meistens, eben auch weil wir schon Hunderte von Shows gespielt haben, irgendwann biste so wieso in deinem eigenen Universum.

Wart ihr mit Walter Elf wenn's euch schon so lange gab mal vor der Wende in der DDR?

Wir haben geplant, im März 90 illegal mit Messeausweise für die Leipziger Messe einzureißen

Da war doch schon die Grenze offen, ne?

Ja gut aber wir hatten das schon vorher geplant Anfang 1989 für das Jahr 1990. Dann kam eben der Mauerfall dazwischen, so ging uns halt ein großes Abenteuer flöten, dafür hatten wir im März 90 zwei offizielle Konzerte. Eines in Leipzig und eines in Brandenburg. Aber das hat ja dann zu der Zeit eh jede Band gemacht

Und wie ham die Ostler euch aufgenommen?

Der Beppo hatte zu so nem alten Hardcore/Punk-Kämpfer aus Leipzig Brief-Kontakt bei welchem übrigens später rauskam dass er Stasispitzel war. Der Beppo hat ja auch teilweise Verwandtschaft drüben, das heißt wenn der Beppo damals seine Verwandtschaft besucht hat, hat er immer so zwei drei Tapes rübergeschleppt, also Walter Elf hatte gerade auch in Dessau einen ganz guten Namen, das heißt Kultstatus sozusagen. Walter 11 und Spermbirds waren dort sehr bekannt. Tape kopiert, weiterkopiert usw...
Bei dem Konzert in Leipzig das war abartig da. Selten so was gesehen. Obwohl da auch schon viele Wessis mit im Publikum waren. Die Ostler waren jedenfalls hungrig, davor gab's ja jahrelang nichts oder wenig, nur so illegal in der Kirche oder irgend nem Jugendclubs. Ich meisten eingereisten Bands kannste ja ziemlich in der Pfeife rauchen, die waren doch ziemlicher Schrott.
Aber Leipzig das war in so nem Club, Nato-Club hieß der. Der Club wurde von so autonomen Kämpfern organisiert. 500 Leute am Start, schwarzer Kanal aus Leipzig ham gespielt, Walter 11, Spermbirds, da hat aber echt der Baum gebrannt. 500 Leute die total abgegangen sind, aber so was hab ich noch nie gesehen. Konfettiregen stundenlang, dann ist die Anlage ausgefallen, dann hat der Lee Hollis angefangen von Suzanne Vega zu singen, nananannana, der ganze Saal hat getobt. Ich dachte wow, was geht hier grad ab. Dann geht am Eingang die Tür auf, kommt einer reingerannt, Schwarz-Rot-Gold Fähnchen in der Hand, hatte echt Mühe sich bis zur Bühne durchzukämpfen, wurde ungefähr beinahe 10 mal verhauen bis er auf de Bühne war, schwenkt dort so ganz kurz die Fahne, reißt den goldenen Streifen ab, zündet das Goldfetzchen an und schwenkt nur noch das schwarz-rote Fähnchen und der Saal am toben...
Des sind so die Sachen die ich nie vergessen werde. Hammer, saugut... Also wie gesagt wir wollten da was illegales machen, inner Kirche oder nem Jugendclub spielen, aber als es dann soweit war, war eben die Mauer schon weg und dann wurde es halt zu nem offiziellen Part.

Nach dem Song Kaiserslautern hätte ich ja nie gedacht dass ihr es in Erwägung zieht jemals von dort wegzuziehen. Dennoch wohnt kaum mehr einer von euch dort. Was ist nur aus eurem Lokalpatriotismus geworden? Du sagst sogar das du dich noch nicht mal mehr für den FC Kaiserslautern interessierst.

Ich hatte mit dem FCK nie was zu tun. Das ist alles Beppo.. Beppo ist da schon Die Hard Fan und der hat auch immer ne Dauerkarte gehabt, selbst als er dann jahrelang in Heidelberg gewohnt hat, da ist der trotzdem immer hingefahren, aber Kaiserslautern ist halt ein Bauernkaff im Pfälzer Wald, da ist nix, da war nix und da wird auch nie was sein.
Irgendwann gehen alle studieren, oder haben wo anders Connections, Freundin aus irgendwo, dann hinterher Job, da zieht es alle weg

Aber ihr kamt schon alle ursprünglich aus Lautern, oder?

Ja klar wir kamen alle von den umliegenden Dörfern welche um die Grosstadt Kaiserslautern lagen

Wer hat beim Abschieds-Konzert nach dem Spielen von "Diese Band war mein zu Hause" am lautesten geweint? War es eine kollektive Entscheidung von allen Bandmitgliedern aufzuhören?

Ja, es wurde gemeinsam besprochen und die Entscheidung wurde auch gemeinsam getragen. Es war nicht so dass einer gesagt hat, bitte nicht jetzt englisch oder neuer Namen, ich will Walter Elf weitermachen, ne das war nicht so. Es war klar wir machen das zusammen. Dann ham wir da auch nächtelang dran gesessen wegen neuem Namen.

Äh ich kann damit auch nicht soviel anfangen, wer ist denn Joneses?

Kick Joneses. Copyright auf den Namen hat ein gewisser Herr Hollis. Es war sein Vorschlag, wir hatten ne riesen Latte an Namen und die wurden dann in mehreren Wahlgängen aussortiert, sozialbasisdemokratisch oder so ähnlich. Ich erklär mal kurz was es damit auf sich hat:
The Jones ist so ein Ausdruck aus dem amerikanischen English und die Jones sind dort immer die Nachbarn, die Müllers, die Mayers, eben die Spießer, das heißt also nichts anderes als tritt die Mayers oder tritt das Normale oder die Spießer. Aber da gehts nicht nur dir so, die meisten Leute überlegen da so dranrum.

Ja ich dachte auch als Walter Elf Nachfolgeband, hätte kick vielleicht eher was mit Fußball zu tun und Jones, so dachte ich könnte ein britischer Kicker gewesen sein.

Immerhin heißen wir nicht Hass oder Total Verschimmelt und Daily Terror heißen wir zum Glück auch nicht

Welchen Grund hat es, dass Ihr kurz vor Weihnachten ein einmaliges Reunion-Konzert gebt? Was heißt REUNION? Haben wir in nächster Zeit neue Heldentaten von der Walter 11 zu erwarten oder müssen wir auf den 50. Geburtstag warten?

Wir sind eben jahrelang bearbeitet worden von Freunden, von Fans mal wieder zu spielen. Was kaum einer weiß, wir ham davor schon mal gespielt. Wir ham in Lautern mal so ein Geheimkonzert gemacht, in der Uni in so nem Raum, und zwar hatten wir zu der Zeit, als wir nicht mehr als 250 Euro Gage gekriegt haben als wir mehr als 1000 Kilometer gefahren sind, also zu der Zeit als es noch nicht so gut lief wie später, hatten wir Bank Account bei unserem Bankmensch in Kaiserlautern auf der Stadtsparkasse, Jürgen zahl, der war immer sehr lieb zu uns, war auch immer ganz großer Fan und hat uns auch immer nen Kredit den er gar nicht hätte rausrücken dürfen durchgedrückt, wenn wir nen neuen Bus gebraucht haben und der ist vor einigen Jahren 40 geworden. Dann hat seine Frau bei uns angerufen. Dann ham wir für ihn gespielt. Der brach damals in Tränen aus. In dem Feiersaal wir so n nen Vorhang vor der Bühne, wir dahinter, irgendjemand hat ne Walter Elf Cd eingelegt und da ist er vorne immer so rumgetänzelt und wir ham dann hinterm Vorhang so langsam leise angefangen mit dem Playback mitzuspielen, und dann hast du gemerkt wie er merkt dass irgend was nicht stimmt. Auf einmal, hat die Uschi, seine Frau, den Vorhang weggerissen und wir standen da so, er total Zusammenbruch, Heulanfall und wir so gespielt, für ihn zum 40igsten, das war der Hammer. Das war vor 5 oder 6 Jahren. Und wie gesagt es fragten immer mehr Leute an ob wir nicht mal wieder im Kammgarn in kaiserlautern spielen wollen.

Ist das quasi euer Spielzimmer, dort habt ihr ja auch schon die Liveplatte aufgenommen?

Das wär ein recht großes Wohnzimmer gewesen

Aber ihr habt da schon öfters gespielt?

Ja klar, Richard Müller hat da immer was gemacht. Ganz früher gab's da relativ geile Festivals, Bad Religion, 1990 oder früher, jedenfalls waren da größere Festivals so im Punk, Indie Bereich. Es gibt auch kein Laden in Lautern wo man sonst spielen kann ohne dass es Mord und Todschlag gibt, bis vielleicht auf die Barbarossahalle.

Wegen der Kapazität?

Ja da passen so ca. 1200 Leute rein

Das REUNIONsKonzert war ja mit 1000 Leuten rucki zucki ausverkauft, habt ihr damals auch soviel Zuschauerzuspruch bei eueren Auftritten gehabt?

Also wenn wir in Lautern gespielt haben dann schon

Als ihr in Villingen-Schwenningen gespielt habt waren echt nicht viele Leute da im Kienzle Arial, na ja jedenfalls niemals 1000.

Es gab so zwei Hochburgen. Im Stuttgarter Raum ham wir da alles mit -ingen gespielt. Geislingen, Metzingen, Gerlingen, da ham wir überall gespielt, da war's relativ voll. Und am Anfang wollte uns in Kaiserslautern keiner sehen, da mussten wir immer in den Stuttgarter Raum fahren, damit wir viele Zuschauer hatten.

Hatte das mit der Promoarbeit von We Bite zu tun? Die kamen doch da aus der Gegend, nicht?

Das hat natürlich was damit zu tun gehabt, dass der Issi und die Margit da sauviel Leute gekannt haben, freies Radio Tübingen, Epplehaus, die ham uns auch gespielt und das macht dann natürlich schon was aus.
Da gab's übrigens auch so nen Kick Joneses Text drüber. Popular in Neverland, also bekannt im Niemandsland. Stimmt ja nur zum Teil, in Lautern kamen nur ganz wenige Leute vielleicht so 100 bis 150, dann waren wir im Stuttgarter Raum und waren dort bekannter als daheim. Da hatten wir immer so 400 bis 500 Leute, das ging total ab, dann kamen die zwei ersten LPs und auf einmal waren wir auch in Lautern in groß. Das hat aber auch etwas damit zu tun dass die Punkszene in Lautern sehr klein war, aber mit diesem Fussball und dieser Funpunkwelle kamen eben auch andere Leute auf die Konzerte die Null Punk waren, so Schnurbartprolls, oder Rocker,

Auf der Liveplatte hört man ja auch wie die Fans wie im Stadion "jetzt geht's los" und ähnliche Fußballchöre anstimmen. Hatte ihr überdurchschnittlich viel Fußballfans, die nichts mit Punk zu tun hatten auf eueren Konzerten?

Wenig, da gab's halt so ein paar

Auch welche die total deplaziert auf nem Punkkonzert waren. Die wegen der Fußballsache auf euch sozusagen aus ihrer Sicht reinfielen und erst beim Konzert bemerkten dass ihr ne Punkband, also scheiß Zecken seid?

Es gab schon ein paar Mal Ärger. In Lautern, als so Hool-Gruppierungen angefangen haben Rabatz zu machen oder angekündigt hatten Konzerte zu stürmen, aber es ist nie wirklich dazugekommen.

Da ihr mit den Platten so erfolgreich wart und eben auch noch den Tittel Walter Elf als eueren Bandnamen vereinnahmt hattet, musstet ihr ja damit rechnen dass die früher oder später auf euch aufmerksam werden, oder?

Man muss auch bedenken das mit den Alt-Hools, also nicht den Kiddies die jetzt so Zauber machen, eben mit den Alt-Hools, waren wir vertraut. Die kannten wir sogar.

Habt Ihr auffem Betze bei spielen selbst oft mit Hooligans oder Nazis zu tun gehabt. Ich mein als Punk ist man im Stadion ja oft wie ein rotes Tuch? Immerhin saht ihr damals noch aus wie Zecken?

Ja stimmt heutzutage fällt man im Stadion gar nicht mehr so auf. In lautern gab's schon Ärger, logisch es gab auch in Frankfurt Ärger. Das legendäre Konzert. Da hab ich noch nicht mal bei Walter Elf gespielt, da war ich nur im Publikum, das war in Wiesbaden im Zick Zack da war so ein Getränkelager, Walter Elf spielte zusammen mit Anti-Nowhere-Leage und die Frankfurter Adlerfront mitsamt den Böhsen Onkelz war im Publikum zugegen

Echt Walter Elf und Anti-Nowhere-Leage, uiuiui?

Ja klar,es war eine gewagte Kombination. Auf alle Fälle hat dort Walter Elf gespielt und der Hollis, dachte wenn die Glatzen von unten Bier auf ihn spritzen, müsste er zurückkschütten und runterspucken. Die waren eben immer am Grölen "Eintracht SGE" und "Tot und Hass dem FCK" und dann flogen die ersten Fläschle, weil die Besitzer des Getränkelagers Zick-Zack waren natürlich sehr schlau. Die haben das gesamte Leergut, das heißt tausende von Flaschen in Kästen vor die Halle gestellt. Die ganzen Glatzen sind rausgegangen und haben sich Hunderte von Flaschen geholt und auf die Bühne geschmissen. Da gab's halt schwere Ausschreitungen. Wirklich stundenlange schwere Ausschreitungen. Konzertabbruch, Bullen sind gekommen, alle Punker wurden verhauen und Anti-Nowhere-Leage, welche inzwischen langhaarige Hippies waren, haben irgendwann später vor 500 Glatzen weitergespielt.

Und denen war das egal?

Denen war das völlig egal. Vielleicht ham sie alles gar nicht mitgekriegt, was ich aber nicht glaube, das kann nicht sein, weil es dort aussah wie nach dem zweiten Weltkrieg. Und alle Punker wurden eingefahren oder verhauen oder wahlweise beides, manche konnten sich in die Büsche schlagen und verstecken. Ja das gab's auch...
... oder in Lautern gab's öfters mal Rabatz. Bespielweise mal am ersten Mai, DGB-Fest, wir spielten dort mit Walter 11. Dann kamen da so ein paar Hools, aber so richtig schlimme Sachen sind eigentlich nicht passiert.

Habt ihr euch mit Walter Elf quasi, ja nicht für ne Partei aber immerhin von der Gewerkschaft vor den Karren als Werbeträger spannen lassen?

Das habe wir teilweise gemacht, wird uns teilweise auch immer noch vorgeworfen. Ich fands, nicht besonders verwerflich. Der DGB war damals Ende der 80iger auch noch etwas anders unterwegs als heute. Irgendwann ham wirs dann nimmer gemacht, weil wir gesagt haben, hey das nimmt allmählich Überhand.
Da kamen se alle. Da hat sogar mal einer angerufen vom Ortsverein der CDU Enkenbach und fragte doch tatsächlich ob wir auf deren Sommerfest spielen könnten. Alles nur weil der junge Vorsitzende mit meiner Schwester in einer Schulklasse war. So nach dem Motto: "Hey Jürgen ich hab da mal ne Frage, könntet ihr nicht..." ich sagte nur ficken. Das geht natürlich nicht. Das geht überhaupt nicht man muss sagen Beppo ist oder war bei den Jusos...

Ich kenn ihn zwar nicht persönlich, hätte ihn aber aus irgend nem Gefühl auch so eingeschätzt... Sehr sozial, eher links zur Mitte hin, denn linksradikal...

...gemäßigt

Ja genau

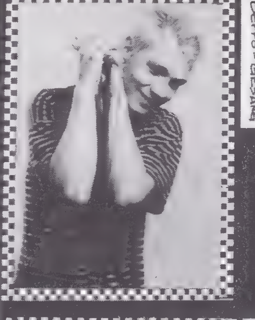
Das stimmt

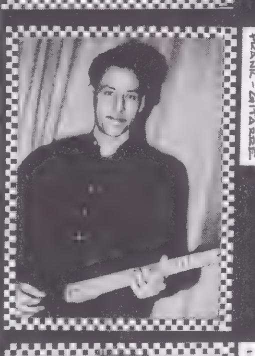
Auch so wie er sich auf der Bühne gab, immer schön aufpassen dass der Pogo nicht zu hart wird, alle sollen lieb zueinander sein...

Das ist seine Art und ich finde das ist okay. Guckt immer dass sich niemand verletzt oder dass es nicht übel abgeht, das macht er schon gut. Wir ham dann auch ab und an auf SPD-Festen gespielt. Dann hat der Hollis irgendwann, das war ziemlich geil, ein "Die Walter Elf - The SPD-Hausband"-Plakat entworfen, das war dann ein ironischer Seitenhieb um Beppo klarzumachen dass er das nicht so toll fand.

Wobei ich aus ihm auch nie schlau werde. Wie kam es denn dass der vom GI quasi auf der ganz anderen Seite bei den Zecken gelandet ist?

Ja gut wenn du jung bist. Der ist jetzt 39, also war er 83 maximal 20 als er GI war. Hat dort seine Grundausbildung gemacht, allerdings in der Bürostube, er war Graphiker eigentlich, er hat nicht hier mit Knarre in der Hand rumgeschossen.















Ist er ausschließlich zur Grundausbildung aus der USA rübergekommen und dann bei euch hängengeblieben?

Ja, echter Klassiker. Es war wirklich so, dass seine Eltern nie hier waren. Er ist dann bei uns in Lautern hängen geblieben. Da gibt's ja noch mehr solche Typen.

Der ist echt nur wegen euch hier geblieben?

Ja und wegen dem Umfeld, wahrscheinlich hat ihn das angefetzt. Da waren noch so einige Typen, die hier hängen geblieben sind, einer von Headcrash beispielsweise, die waren dann vielleicht noch mal kurz in den Staaten, haben sich angeguckt wie scheiße es dort ist und sind ein Jahr später wieder nach Lautern gekommen.

Warum ist Lee Hollis nach der ersten Platte bei Walter Elf ausgestiegen?

Weil er dort eigentlich nicht viel gemacht hat, es war ihm wohl auch etwas zu langweilig.
Erstens fand er irgendwann diese Funpunk-Schiene nicht mehr lustig, das fand der nur kurzzeitig lustig, und dann wenn du die erste Platte anhörst drauf der hat er auch nur drei Lieder gesungen der hat eigentlich eher getanzt bei uns auf Konzerten denn gesungen. So wie bei Avail. Bei deren erster Tour da war ja auch so ein Typ dabei, der die ganze Zeit nur getanzt hat. Oder er hat halt wie im Zick-Zack in Wiesbaden die Leute mit Bier bespritzt.

So ne Art Maskottchen...

Hey, wir sind früher zusammen losgefahren. Markus, Beppo, Rodger, ich, Hollis, Alex, Frank, das sind sieben und wenn du davon den Alex und mich wegnimmst dann waren das die Spermbirds. Das heißt wir sind manchmal am Wochenende mit nem Auto voll mit 7 Mann losgefahren oder zu acht dann haben wir Doppelkonzerte gegeben. Erst Walter Elf danach Spermbirds oder umgekehrt.

Wann bist du eigentlich bei Walter Elf eingestiegen wenn du nicht von Anfang an dabei warst?

Es gab ja noch vor den ersten beiden Platten diese Split Single mit den Spermbirds, bei dieser hab ich dann noch nicht mitgespielt aber ab der ersten Platte dann schon. Die kam glaub Frühjahr 84, ich bin kurz davor eingestiegen.

Lebt Peter(ist ein Arschloch) eigentlich noch und wie geht es im heute?

Peter war nur eine imaginäre Person, welcher übrigens auch mal auf dem K-Town-Sampler ein Intro gesprochen hat. Sehr lustige Sache...
Peter ist wahrscheinlich dem Beppo sein Vorgesetzter beim Deutschlandfunk, wo dieser als Nachrichtensprecher fungiert und macht ihm dort das Leben schwer.

Gab es außer Leipzig und Frankfurt noch irgendwelchen sehr denkwürdige Konzerte in euerer Laufbahn?

Die Releaseparty von der ersten LP, 1986 in der Röhre Stuttgart, die wahr fuckin ausverkauft, mit den Zitronen und Rocko Schamoni zusammen. Das war geil, weil der Fabsi vom Weser Label war natürlich da, wir ham dann eröffnet, also zuerst der Rocko kurz mit Sombrero und Gitarre, und die Leute ham alles geschmissen was sie hatten, und die Zitronen hatten vorher fünf Eimer Zitronen geschnitten, die ham se dann ins Publikum geschmissen, und das Publikum hat wiederum die ganze zeit den Rocko zugeschmissen, dann sind wir gekommen und es ging halt total ab und draußen stand halt der Fabsi vom Weser Label mit den Zitronenscheiben und nebendran der Thomas Isleif mit der Walter Elf Platte frisch aussem Presswerk und die ging halt weg wie warmes Brot, 100 Stück mal kurz am Abend verheizt, der Fabsi hat da ganz schön blöd geguckt, weil wir dem ja auch ein Tape geschickt haben und hat es aber abgelehnt ne Platte mit uns zu veröffentlichen. Des war halt ein Wahnsinnskonzert, des ging ab. Super Gefühl für uns unserer erste Plattenveröffentlichung und dann vor 800 Leuten spielen.
Ja da gibt's natürlich noch Tausende von speziellen Geschichten, aber die erzähl ich dir mal beim Bier, sonst schreibst du dich noch dumm und dämlich.

War es damals schon was besonderes dass Beppo immer schön aufgepasst hat dass sich beim Pogo auch ja niemand weh tat, oder lag es einfach an der Zeit und die Leute gingen damals miteinander anders um? Oder war das nur speziell eben Beppos Art, eher als Ausnahmeerscheinung?

Kann man schon so sagen. Ich mein gut wir waren ja zu der Zeit fast nie in Lautern, dort waren ja kaum Konzerte, wir sind meistens nach Homburg gefahren ins alte und später ins neue AJZ. Da Haben die ganzen Hardcore Bands gespielt, die ganzen italienischen Hardcorebands und das war halt schon so wenn irgendwie Stagediving stattfand und einer ist runtergefallen, dann hat man den selbstverständlich aufgehoben oder gefangen, da war schon so Family im Vordergrund, ganz klar, das war dort in Homburg eben was Besonderes genauso wie es in Nagold vermutlich auch was Besonderes war. Wenn dann jemand neu dazu kam, dann wurde der auch genauso nett behandelt, ohne Arroganz, das war schon was Besonderes. Wenn wir hingegen mit der Walter 11 auf irgend nem Dorf gespielt haben, da gab's natürlich Schnurbartprolls die dachen oh wow Circle Dance, Slam Dance, und rumhauen, so nach dem Motto ich kann mich hier jetzt prügeln unbemerkt ohne damit ich irgendwie damit rechnen muss dass ich die Fresse voll bekomm, weil es kann ja beim wilden Tanzen passieren, das war dann schon so dass der Beppo teilweise zurecht dem ganzen entgegengearbeitet hat. Ganz klar. Aber ob das anders ist als heute. Ich finde es heute manchmal auch genauso scheiße, kommt halt drauf an wo du bist, was du dir anguckst.

Also es bestand dort auch nicht diese Arroganz wie sie besteht wenn man heute in irgendwelche Grosstadtszenen als blöder Landpunker reinplatzt?

Ja das ist schon richtig, deswegen sind wir im Endeffekt auch in unserem Dorf geblieben, oder sind dann halt maximal nach Homburg gefahren, weil niemand von uns wollte nach Frankfurt, weil die ziemlich arrogant waren. Die dachten halt sie wären die Grosstädter und wir wären die Bauern oder Berlin oder Hamburg, das hat uns nen scheiß interessiert. Als wir das erste mal in Hamburg gespielt haben mit Walter 11 war es schon Sommer 1989 als sieben Jahre nach Bandgründung, ganz schön spät eigentlich. Bei Spermbirds verhielt es sich ähnlich. Da waren schon längst deren Platten draußen, als die begannen in größere Städte zu reisen.
Das heißt als es die Platten noch nicht gab, gabs nicht arg viel Leute die die beiden Bands kannten. Weil Kaiserslautern ist beispielsweise auch scheiße weit weg von Hamburg, und es gab da wenig Verbindungen, vielleicht ganz wenige Leute. Erst als die Scheiben dann über We Bite rauskam, die kamen dann ja Schlag auf Schlag innerhalb von zwei Jahren, kamen damals ja 4 Scheiben. Zwei Walter Elf, zwei Spermbirds. Erst dann ging das richtig ab, als wir gespielt haben. Beispielsweise Berlin.

Ist auch verständlich dass es damals länger ging, damals war wohl auch der Vertrieb und die Promotion nicht so ausgereift und professionell wies heutzutage auch im Punk betrieben wird. Heute geht das wohl alles viel zackiger, u.a. auch durchs www.

Allerdings musst du bedenken das We Bite schon immer mit größeren Vertrieben zusammengearbeitet hat. Das war schon auch damals professionalisiert. Ob das jetzt am Anfang SPV war oder später Rough Trade oder dann wieder zurück zu Semaphore und wieder zu SPV.
Aber ob die wirklich soviel gemacht haben, hmm, die ham wohl erst richtig reagiert als diese Funpunk-Welle aufkam, Brieftauben und Bravo-Sampler, als das dann losging dann haben sie sich mehr Mühe gegeben. Dann haben sie gemerkt dass sie jetzt 100 Walter Elf-Platten in den Müllermarkt stellen können und die dort aufeinmal weggehen. Und das obwohl es kein Vertreter dort angepriesen hat. Auf einmal ging das dann los, dann haben se reagiert,
Aber dann waren wir ja fast schon so weit dass wir gesagt haben, ne jetzt wollen wir nicht mehr.

Moses Arndt lässt fragen ob du dir immer noch die Arschhaare kämst, die Beine rasierst und dir deine Nasenhaare verlängern lässt.

Typische Mosesfrage, es gab mal ne Zeit als ich mit dem Moses - er war da im Zap damals ja auch als Aushilfshooligan Gisbert bekannt - öfters zusammen zu Sankt Pauli Spielen nach Hamburg gefahren bin und dann hat er immer die Nasenhaare verlängert und die Beine rasiert und eben die Nasenhaare verlängert. Das war damals ziemlich geil. Die Anfangstage als es mit Sankt Pauli dann losging

Wart ihr eigentlich noch alle Teenies zu heute oder nie Zeiten? Von den Texten her könnte man das ja meinen, obwohl ich bin auch ein ewig Spätpubertierender ich kann das auch nachvollziehen wenn dem nicht so gewesen sein sollte.

Zu allem Überfluss leg ich ja zu dem Konzert am 20. Dezember noch mal die beiden ersten vergriffenen LPs auf meinem Label Rookie Records neu auf. Es wird also die Heute oder Nie LP und die Die Angst des Tormanns beim Elfmeter LP nochmals neu auf Vinyl und CD geben. Die Vinylos schön farbig. Aufgrund der Wiederveröffentlichungsproduktion musste ich mir neulich den ganzen Kram anschauen. Die Platten wieder anhören, die Cover angucken, die Texte durchlesen und ich dachte mir auch beim durchlesen, eieiei wie alt war denn der Beppo als er die Texte verfasste eigentlich. Er war auf alle Fälle schon älter als 20 Jahre. Als ich den Text von Spätzünder durchgelesen habe, hehhe... aber man muss ihm allerdings zugestehen dass diese Lieder zwar erst 87 oder so veröffentlicht wurden, aber die gab's ja schon viel länger, diese ganze sogenannten Hits wie Zahnarzt, Provinz, Peter ist ein Arschloch die gab's ja wenn du so willst schon 1984. Als ich das mit dem Spätzünder gelesen hab, dachte ich, eieiei vielleicht meint der das sogar ernst.

Habt ihr Hertie bei Nacht wirklich erlebt oder war da eher der Wunsch Vater des Gedanken? Ich hab da nämlich zwei alte Kumpels die ham das mal gemacht sind dann aber eingeschlafen und vom Personal geweckt und der Polizei übergeben worden. Hausfriedensbruch Anzeige...

Echt geil, ich glaub schon dass es das öfters gab und auch dass das dem Beppo sein großer Traum war das Lied zu realisieren, aber ich glaube teilweise dachte er auch an diesen einen Film mit den Zombies im Kaufhaus. Also niemand von uns hat dass wirklich erlebt.

Wieso hat Beppo nicht auch bei Walter Elf geschlagzeugt, hätte sich ja vielleicht angeboten wenn man bedenkt dass er auch bei Spermbirds der Schlagzeuger war.

Also irgendwann wird's dann auch schwierig, wenn er dann als Schlagzeuger auch noch singen und trompeten muss, wir hatten zwar dann noch nen Trompeter als der Alex 1985 dazukam, der Alex ist dann ja zusammen mit mir eingestiegen im Frühjahr 1985, das heißt der Beppo hätte dann auch Schlagzeug spielen können. Ich mein bei Spermbirds kann er das ja auch, singen und Schlagzeugen, aber bei Spermbirds macht er eher so Chorgesänge und Schreie und bei Walter Elf musste er schon so richtig melodisch singen. Schlagzeugspielen und gleichzeitig schön singen wies die Typen von Hard Ons und Snuff machen, das hätte er nicht geschafft. Snuff ist überhaupt ein gutes Beispiel das ist der Hammer was der Sänger von denen macht, sehr schwer. Also wie gesagt der Beppo konnte das erstens nicht und er wollte das auch nicht, weil bei Spermbirds gab's ja immer diesen Frontmann Lee Hollis, bei Walter elf...

.... wars vielleicht auch der Drang in den Vordergrund, wenn man normalerweise immer hinterm Schlagzeug versteckt ist.

Ja gut der hat alle Lieder geschrieben, ich hab da neulich die Gema-Bögen für die Wiederaufnahme der beiden Platten ausgefüllt und Da war fast alle Songs mit Kredits vom Beppo versehen, alle Texte.

Kommen wir mal zum Killernietensong. Hat sich das deiner Meinung nach mit der besungenen "Gelebten Idiotie" zu früher hin eher verbessert oder verschlechtert? Gab es oft Begegnungen und Auseinandersetzungen mit solchen Typen?

Ich hatte die Begegnungen schon teilweise, natürlich auch der Beppo, sonst hätte er den Song nicht geschrieben, das hat ihn einfach genervt, also das gibts heute auch noch, aber so richtige Nietenpunker gibt's heute eh kaum noch, ab und zu noch in der KTS, wenn se halt voll strack sind und der Hund dabei, und das arme Tier damit quälen, stundenlang, weil Herrchen oder Frauchen daneben im Eck liegt und total strack ist und vor dem Konzert schon Game Over, vorher an der Kasse blöd rumgemacht weil's 5 Euro für drei Bands kostet, Kleingeld aus der Tasche zieht und gerade mal drei Mark fuffzich hinblättert und am Tresen später halt den Fuffi rauszieht. Gibt's alles. Ist zwar relativ klischeehaft, schönes Bild, en bisschen überspitzt vielleicht, war auch bestimmst so.
Zu dem Song hat sich damals auch per Brief der Co von den Boxhamsters gemeldet, der einen ähnlichen Song mit genau dem Inhalt geschrieben hat und wissen wollte ob sie die Idee gleichzeitig unabhängig voneinander hatten. Und so war's dann kurioser Weise auch. Bei den Boxis wars damals zu einer bestimmten Zeit auch ziemlich deftig mit Deutschpank Attack, Vollsuff, wo alle in den Ecken lagen....

Bei "So lang der Rubel rollt" war Normahl aus Stuttgart gemeint, kam jemals ne Reaktion von denen darauf oder von Normahl Fans? Hatten die echt Schnauzbärte? Kannte man sich untereinander?

"Kein Bier vor Vier" meinst du die Anspielung auf die Platte von Normahl. Das war dann halt Beppos Art sich ein bisschen darüber lustig zu machen. Der Adler ist gelandet war ja eigentlich ein Klassiker, wenn man so will.
Bei Beppos Anspielung ging eher um die Verwandlung bei Normahl. Man hat ihnen die Verwandlung nicht abgenommen. Weil das roch eher so dass die auf einen gewissen Zug aufspringen der aber fast schon wider abgefahren war.. die waren eigentlich davor eher so richtig Deutschpunk mit Politiksachen und im Stuttgarter Raum waren die schon fett, sie haben auch im Endeffekt gute Sachen gemacht, für ein bestimmtes Klientel oder für Leute die das zu der Zeit super fanden, also nichts dagegen, ich weiß auch nicht ob jedem klar war was der Beppo damit gemeint hat, weil der sich ja auch nicht hinstellt und den Text erklärt. Es ging nicht darum das anzuprangern oder Normahl fertig zu machen sondern nur darum diese Verwandlung etwas ironisch bloßzustellen.

Hatten die damals Schnauzbärte?

Ich weiss es nicht, aber es war auch nichts Besonderes zu der Zeit. Denk mal an Lustfinger oder der aller erste Walter Elf Gitarist, der Joe Strübele, hat heut noch nen Schnauzer, aber mein Gott es gibt schlimmeres...

Zu wem gab es im Fußball/Punk übergreifende Fanfreundschaften und wie lief das damals ab?

Wie gesagt wir ham da im Sommer 1989 in Hamburg im Hafen gespielt und sind dort mit dem Sven Brux in Kontakt gekommen, er war damals im Fanladen des FC Sankt Pauli tätig, er hat mit zwei anderen Leuten den Laden aufgebaut und er hatte natürlich auch Kontakt zum Störtebeker gehabt, dem berühmt berüchtigten Laden in der Hafenstrasse, das heißt wir ham Freitags im Hafen gespielt und Samstags sind wir zum Fußball. Das war das erste Sankt Pauli Heimspiel in der ersten Liga seit den siebziger Jahren gegen Werder Bremen, null zu null damals, und er hat uns eben die Kärtchen besorgt, Gegengerade. Man muss dazusagen ich hatte Mitte der Achtziger lange Zeit mit Fußball nichts mehr zu tun, es ist mir irgendwie egal geworden.
Und dann war ich dort wieder mal eher zufällig und das war halt schon ziemlich geil. Wie gesagt ich bin dann mit dem Moses öfters mal da hingefahren und dann gab's mal so ein Sankt Pauli Fest in der Fabrik da ham dann die Mimmis gespielt und Walter 11, und das ging dann auch schon in diese Mischung Fußball und Punkrock, das hat schon gut funktioniert. Beim Beppo wars halt genauso er war Fußballfan und mochte gerne Punkrock.

Wurde eure Fußballliebe welche besonders in den Texten nicht zu kurz kam auch mal angeprangert, wenn man davon ausgeht dass die Punkszene eh überwiegend Fußball contrair entgegensteht, ich merks ja selbst dass ich oft als Fussballproll, was ich zweifelsohne auch bin, verschrien werde...

Nicht nur in der Punkszene, aber auch gerade dort. Das ist ja so je politsicher die Punkszene wird desto mehr wird Fußball verachtet. Warum versteh ich auch nicht.

Ich denk auch dass Fußball eine soziale Aufgabe erfüllt, ohne Fußball würde es meiner Meinung nach Mord und Totschlag geben...

Noch mehr auf alle Fälle, die Leute werden durch Fußball einfach ihre Aggressionen los, durch heulen, schreien, lachen, Bier trinken. Die müssen sich dann gar nicht mehr unbedingt hauen.
Gerade letztens haben wir die Diskussion geführt, es gab ja öfters Leute die meinten, ja eure Musik ist geil, aber eure Texte, also nee, ihr solltet eher mal was über Working Class singen oder wie scheiße der Staat ist oder Bullen, Bullenschweine wegklatschen. Aber ihr singt nur über Fußball und Fußball ist doch voll scheiße da gehen doch nur Asis hin. Und wir denken darüber das machen andere schon, das können andere machen und eigentlich sind wir ja trotzdem politisch. Sechs Leute die vielleicht unterschiedlich politisch gefärbt sind, aber wenn man beispielweise Punkrock macht, sich auf eine Bühne stellt und es gibt Interaktion zwischen Publikum und der Band dann ist das schon eine politische Handlung. Weil es ist doch so, jeder der sich in diesem Lande irgendwo hinstellt und öffentlich was macht, liest, ne Ausstellung macht, etwas musikalisch vorträgt, oder wie auch immer, der leistet politische Arbeit. Was ja eigentlich nicht normal ist, aber normal sein könnte, wenn sich jeder etwas öffentlich betätigen würde. Im Endeffekt erhält man eben dadurch Interaktion, es gibt ein Feedback. Ich will damit nicht sagen dass die Walter Elf mit ihren Texten Ende der 80iger Anfang der 90iger der SPD 100 000 von Wählern zugespielt hätte, das bestimmt nicht aber, es gab bestimmt Leute die mal über ein paar Sachen zumindest nachgedacht haben. Also zumindest wenn sie nicht nur die ersten beiden Scheiben gehabt haben. Wobei auf der zweiten LP die Angst des Tormanns ging's ja schon los. Da war ja schon Ramstein Flugtag drauf, also was Kritisches, auf der Homosapiens dann noch viel mehr. Also ich glaub nicht dass man da jemand ganz..., aber ab und zu kommt dann doch jemand auf einen zu und sagt, die Scheibe damals die hat mich verändert.
Ganz wichtig ist übrigens auch, dass mich das mit Walter 11 auch selbst verändert hat, ich kam aus nem ganz normalen CDU Haushalt, obwohl meine Eltern inzwischen auch ganz anders druff sind, es hat mich also auch verändert in dieser Band zu spielen, im ganzen Land rumzureisen, andere Leute kennenzulernen.

Ramstein ist unmittelbar in eurer Nähe gewesen, oder? War jemand von euch Augenzeuge oder gar betroffen?

Der Beppo wohnte damals drei Kilometer Luftlinie von dort weg, das heißt das Flugzeug hätte auch auf sein Haus fallen können. Es sind im ferneren oder näheren Bekanntenkreis soweit ich weiß ein paar Leute verletzt worden. Ich mein klar, wer auf ne Flugshow geht der muss mit allem rechnen, aber irgend wann war es eben mal soweit dass es schiefgegangen ist.

Manchmal ist es ja wirklich so dass man etwas sogar gut findet oder zumindest nichts dagegen hat bis man selbst von den negativen Begleitumständen betroffen ist.

Es gibt ja immer wieder Menschen die davon ausgehen dass wenn man einen Song in der Ich-Form interpretiert dass man genau das zitierte auch so meint. Gab es aufgrund dessen jemals heftigere Reaktionen auf Nachts Schlag ich meine Freundin?

Ja die gab's auf alle Fälle, natürlich, also ich hab das Lied nicht geschrieben, aber ich denke ich kann für den Beppo sprechen, natürlich meint er das Lied nicht wörtlich, das ist ja wohl klar.
Wir haben deshalb auch nach Konzerten gerade in den Autonomen Hochburgen Berlin oder Hamburg engagierte Ladys gehabt die nach dem Konzert angefangen hatten von wegen warum und überhaupt. Ob man das so wie wir machen muss oder kann oder darf. Da kann man sich natürlich drüber streiten, aber es ist doch offensichtlich logisch dass das Lied nicht so gemeint ist. Auf der anderen Seite ist es natürlich ein Spiel mit dem Feuer, weil man leider immer von der Dummheit der Menschheit ausgehen muss.

Ich kann mir auch vorstellen dass das nervig ist wenn man nach dem Konzert ziemlich betrunken ist und muss dann noch ne heftige Diskussion führen oder sich gar von einem erwartet wird, dass man sich rechtfertigt.

Da muss man mit leben. Da kannst Du dann nicht raus oder weglaufen, ich mein ich kann natürlich dann sagen, ich hab diesen Text nicht geschrieben, das muss der Beppo beantworten, aber es konnte auch passieren dass der schon heimgefahren war oder irgendwo inner Ecke lag, deshalb musste ich da auch schon was zu sagen können.

Stand es jemals zur Debatte dass ihr im Stadion spielt. Nachdem Emscherkurve 77 dass in Oberhausen geschafft hat und Bela B die offizielle Hymne für den FC Sankt Pauli schrieb? Wussten das FCK-Präsidium bzw. Management von euerer Existenz? Wie beispielweise auch mit den Hosen in Düsseldorf?

Die ham sich da nie richtig drum gekümmert. Wir durften mal ins Stadion. Also wir ham da mal so nen Beitrag gemacht, so nen Fernsehspot, da haben wir für das dritte Programm fürs Vorabendprogramm über die Stadt Kaiserslautern gemacht, wir sind da so durch dien Stadt gefahren und haben mit Walter 11 den Fernsehzuschauern so ein bisschen die Sehenswürdigkeiten in Kaiserlautern gezeigt. Wir waren dafür dann auch im Stadion und durften auf dem Rasen etwas für die Kameras rumbolzen, das hat der SWF damals organisiert und das ging so ne viertel Stunde. Wie gesagt, das Präsidium hat sich nen Scheiß für uns interessiert.

Habt ihr überhaupt versucht euch bei deinen auf euch aufmerksam zu machen?

Nee, es war nur so dass wir den Fritz Walter mal auf ein Konzert eingeladen haben und natürlich wurde auch damals wegen dem Cover von der Heute oder Nie LP in Lautern bei dem Besitzer des Fotos gefragt. Ich weiß jetzt aber auch nicht mehr wer das jetzt war. Kohlmeyer, Eckel, Dietrich, die Walterbrüder. Von einem von denen hat sich der Beppo das Bild besorgt und gefragt ob wir das Bild für unser Cover benutzen durften. Also die wussten schon ungefähr wer wir waren.
Jedenfalls haben irgendwelche Reporter mal den Fritz Walter gefragt: "Ja Herr Walter was bedeutet denn der Name Walter Elf". Der hat dann geantwortet: "Also bei aller Bescheidenheit muss ich sagen dass der Name Walter Elf auf meinen Bruder Ottmar und auf mich zurückzuführen ist". Das war damals eben wirklich so. Es gab auch in Kaiserlautern eine Kneipe namens Walter Elf, da waren wir aber nur einmal drin weil die so Scheiße ist. Auf jeden Fall hat der Reporter zum Walter Fritz gesagt dass es da auch noch so ne Musikband gibt die so heißt. Aber davon wusste er nichts. Die Einladung von uns hat er auch abgesagt, hat halt gesagt er hätte keine Zeit. Musst ja überlegen wie alt der damals schon war. Jedenfalls hat er in meinem Heimatdorf wo ich herkam mit seine Frau Italia gelebt. Er hat eben nur so geantwortet, Autogrammkarte, schöner Brief dazugelegt und so nen alten gelben Ball worauf stand "mit sportlichem Gruß, euer Fritz..."

Habt ihr keine Belegexemplare an die FCK Jungs von eueren Platten geschickt?

Weiß nicht ob das der Beppo damals gemacht hat, es gab jedenfalls eher keine Reaktionen

Hat Hansi Müller oder Hans Peter Briegel jemals von eueren Song-Hommagen an sie Notiz genommen und wenn ja wie fanden sie es?

Müsste man Beppo fragen

Was ist an dem Gerücht dran, dass ihr euer Reunion Konzert nur macht um die neue Kickies-Platte zu finanzieren, weil ihr ansonsten keine Knete dafür habt?

Da ist schon was dran und ich finde es auch nicht verwerflich und diejenigen welche die 1000 Karten gekauft haben, wissen das auch, das stand auch im Internet, wir ham halt keine Kohle, dafür sind wir verheiratet haben Kinder, da musst du sparen. Es ist so, das Geld was wir an diesem Abend verdienen, investieren wir ins Studio für die neue Kick Joneses Platte.
Natürlich ist es nicht die Idee gewesen das Walter Elf konzert zu machen wegen dem Geld für die Kickies-platte, aber wenn damit schon Geld verdient wird, bietet es sich quasi an. Die Idee war einfach wieder nach 11 Jahren mal wieder Spass zu haben und die ganzen alten Leute wiederzusehen. Da kommen sie dann alle von früher. Das gibt ein toller Abend ein großer Spass. Das Geld ist nebensächlich.

Die Spermbirds waren damals wie auch heute ja recht groß und da ihr teilweise aus den gleichen Musiker bestandet, gab es sicherlich auch die Möglichkeit die Walter 11 zu pushen. Habt ihr das getan. Wieso wurde die Walter Elf im Kielwasser der Spermbirds nicht großgezogen?

Indirekt wurden wir schon gepusht, allerdings musst du bedenken dass es zuerst die Walter Elf gab und dann die Spermbirds, das heißt die Hauptband war immer Walter Elf das Sideprojekt war Spermbirds. Am Anfang hat niemand gedacht dass die Spermbirds irgendwann so fett werden. Dass die hier in Europa eine der ersten guten Hardcorebands geworden sind. Da gabs damals noch nicht arg viel von. Also wie gesagt da gabs immer diese Doppelkonzerte ein zwei Autos sieben oder acht Leute darin dann haben wir irgendwo zusammen gespielt.

Und Anfangs waren die Spermbirds tatsächlich noch die Vorband?

Wahlweise, je nachdem wo es denn war, also wenn's im Schwabenländle war, wo wir sehr oft gespielt haben, wollten die zuerst die Spermbirds und dann erst die Walter Elf sehen und in Homburg wars genau umgekehrt. Je nachdem, aber irgendwann war dann das auch zu Ende, weil sich die Szenen so in gegensätzliche Richtungen entwickelt haben. Eher so die Punkrockfraktion und dem stand die Slamdance Fraktion gegenüber mit ihren Armee Hosen und Kopftüchern.
Das war dann irgendwann relativ getrennt. Sicher gab's immer noch Übereinstimmungen, aber die Leute fanden als Fan der einen Band nicht zwangsläufig die andere Band weil sie ein Ableger vom Line Up her waren, fanden die dann nicht zwangsläufig auch gut.

Was erwartest du von den beiden Walter-Elf Reisssuses?

Ich hoffe dass ich nach nem Jahr meine reingesteckte Kohle wieder drin hab. Ich bring die Platten ja auch pünktlich zu dem Konzert im Dezember raus und da sind die ganzen Leute am Start, gelernt ist gelernt, hehe. Das macht ja auch sinn, da kommen wieder die ganzen Leute die ihre Platten auf diversen Partys hingerichtet haben mit. 100 mal abspielen und drüberlaufen, zerkratzt, kaputt und zerbrochen, die haben dann die Möglichkeit, die Platte nochmals zu erstehen.

Erwartet ihr eigentlich viele Leute von weit weg zu dem Konzert?

Es gibt da irgendwo ne Band im Ländle die heißt Kellerwalter die kommt mit dem Reisebus, die mieten extra nen Reisebus mit Fahrer, es kommen diverse Autos aus Nürnberg, aus Köln, es wird schon sehr buntgemischt werden, aus Heidelberg, Mannheim...

Wie hat es Euch gefallen, dass nach einiger Zeit eurer Abstinenz sich Bands wie Walter 6 und Kellerwalter gegründet haben? Wie fühlt man sich da?

Komisch, sehr komisch, also ich weiß nicht. Ein Lied covert man ja mal oft, so wie wir mit den Kickies oder der Walter Elf, von alten Helden, aber so ne reine Walter Elf Coverband das ist schon komisch. Also ich weiß nicht, ich kann ja verstehen dass die die Walter Elf Scheiben super finden. In der Freiburger KTS mit Walter 6 fand ich das schon beeindruckend, weiße auch wie die die Lieder interpretiert haben, das all zu erlernen. Wenn ich bedenke dass ich von uns selbst kein Lied mehr kann, oder konnte und jetzt für den einmaligen Gig wieder alles neu einstudieren muss. Vor allem kann man über unsere Texte zwar sagen was man will, aber musikalisch waren wir nie so schlecht, keine so Schrammelband. Und im Lauf der Jahre ist da auch der Anspruch gestiegen.
Also wie gesagt am Abend in der KTS, ich hatte da so ein gespaltenes Verhältnis dazu. Ich fand es irgendwie lustig und fühlte mich irgendwie geehrt aber andererseits dachte ich immer persönlich würde ich so was nicht machen. Also ich steh total auf Rocket from the Crypt und wenn die sich morgen auflösen such ich mir nicht auch sechs Leute und mach ne Rocket from the Crypt Coverband. Macht kein Sinn für mich. Aber das muss jeder selbst für sich wissen.

Wieso ist es okay dass sich die Spermbirds wieder zusammengetan haben wenn das bei der Walter Elf hingegen nicht geschehen soll.

Ich glaub einfach dass die Spermbirds zeitloser sind. Die sind sozusagen ein Punkdinosaurier, der schon mehrfach abgeschlachtet worden ist und mit Ken House war das jahrelang dann auch wieder ne andere Geschichte, jetzt ist der Lee wieder dabei und die können immer noch spielen und es kommen immer noch 500 Leute. Und die Spermbirds ham Spaß und die Leute haben Spaß.
Wir wurden jetzt auch gleich nach Bekanntgabe unseres einmaligen Gigs öfters angeschrieben ob wir noch hier und da spielen möchten, das wollen wir aber nicht und schon gar kein Open Air wie das Force Attack wovon auch ne anfrage kam, wir sind keine Open Air Band, wir sind ne Clubband

Ei, ei, ei, wenn der Beppo 91 bei der Liveaufnahme schon anmerkte wenn auch nur im Spaß, dass er früher wie ne Gazelle springen konnte und heute fett wäre, wie ist das dann erst heutzutage? Stellt ihr ihm nen Barhocker auf die Bühne oder braucht er gar ein Sauerstoffzelt?

Ja ja das Sauerstoffzelt ist natürlich schon vorbereitet, die Sanitäter direkt neben der Bühne. Aber im Ernst, glaub ich dass der Beppo heute sogar fitter ist wie damals, er raucht nicht mehr und er hat zwei Kinder die ihn auf Trab halten. Das wird schon.

Dann darf ich euch allen eine glückliche und kinderreiche Zukunft wünschen und mich recht herzlich fürs Interview bedanken.

Knack





Diskographie:

LP/CD "Heut´oder Nie" (We bite 1987)
LP/CD "Die Angst des Tormanns beim Elfmeter" (We bite 1988)
EP/CD "Dedication" (We bite 1989)
LP/CD "Homo Sapiens" (X-Mist 1990)
Doppel-Live-LP/CD "Oh hän gt sie auf!" (Blasting Youth 1992)



Funktionsintegration

„Wie schnell verblasst man in einer grauen Welt?". Ich blickte nachdenklich in den Spiegel und versuchte in meinem reflektierten Ich die Antwort auf die Frage zu finden, die mich jedes Mal qualvoll beschäftigte, wenn in mir verstärkt das Gefühl auftrat, alleine zu sein. Es war einer dieser typischen verregneten Samstagabende, die selbst jeden urkomischen Gaukler bereits durch ihre Ungemütlichkeit fast zur Depression trieben. Rudelscheiße hin oder her, die Gaukler fühlten sich wenigstens nie einsam oder von der Welt verlassen. Meine Blicke wechselten von meinem eher unauffälligen Ebenbild zu meinen auffallend zarten Händen, die gerade die Erfahrung machen mussten, ins Leere zu greifen. „Wo ist die verdammte Lotion?", fragte ich leicht erregt. Niemand antwortete. Im Hintergrund hörte ich das leise Klingeln meines Telefons. Hektisch und aufgeregt sprintete ich aus dem Bad, stolperte fast über meine eigenen Füße, fand jedoch in letzter Sekunde mein Gleichgewicht, um schließlich kurz vor dem Ziel über den 6er-Karton Olana Bodycare auf dem versifften Boden meines 1-Zimmer-Apartments zu stolpern. Verzweifelt und mit den Armen fuchtelnd suchte ich nach Halt. Lebensrückblick Nummer 14 für diese Woche. Alles und Nichts ging mir durch den Kopf. Eigentlich mehr Nichts als Alles. Ehrlich gesagt, eigentlich nur nichts. Aufprall. Meine Stirn fand Halt an der Eckkante der Kommode neben meinem Bett. Auf dem Boden zwischen halbleeren Bierdosen, verschmutzten Kaffeefiltern und verbrauchten Bodylotionplastikflaschen liegend, hastete ich mit einem schmerzverzerrten Gesicht zum Telefonhörer. „Ja, bitte?". Stille. Aufgeregt lauschte ich. „Kino? Ja, ich mag Filme. Ich mag Kinos. Gemeinsam geben sie mir das Gefühl gebraucht zu werden. Genau, es ist schön Freunde in der Not zu haben. Ich nehme die nächste U-Bahn. Wir treffen uns 20.15 vor dem Eingang des Pizza Huts neben dem Cinedome. Bis gleich."

Notdürftig verarztete ich meine Wunde und zog mir meine in dunklen Grautönen gehaltene Funktionsjacke von Tschibo an. Ich mochte Funktionsjacken. Nicht nur, dass ihre ganzen Reißverschlüsse irgendwie interessant aussahen, sie hatten auch alle ihren Nutzen. Und das wussten sie ganz genau. Sie waren unverzichtbar. Quasi ein Teil des Ganzen. Ich grübelte. Das langsame Verglasen meiner Augen erinnerte mich wieder daran, dass ich nie ein Teil des Ganzen gewesen bin. Nie. Bis jetzt. Bis vor ein paar Minuten. Ich zuckte. Total aus meinen Gedanken herausgerissen, fiel mir wieder ein, dass ich spät dran war und versprochen hatte, mich zu beeilen. Ich blickte auf die Uhr über meinem Fernseher. Die Zeit drängte und befahl meinem Gehirn: Stress. Ich genoss die altbekannten Symptome in meinem Körper Das Kribbeln im Bauch, den leichten Schwindel im Kopf, das langsame Versteifen meines Penis. Go! Ich rannte.

Die 10 Stockwerke und 200 Treppenstufen ließ ich in einer Duftwolke aus Schweiß und Pups wie einiges andere in der letzten Zeit hinter mir. Es regnete immer noch. Außer mir und der Fußgängerzone um den Pariser Platz war niemand zu sehen. Die scheinheiligen Spielautomatenlichter und daneben die zwei betrügerisch geschmackvollwirkenden Dönerspieße im türkischen Imbiss an der Ecke waren eindeutig gefragter als die Faszination des Wolkenbruchs. Aber ich ließ mich nicht mehr blenden. Ich wusste, dass ich solchen Träumereien nicht mehr vertrauen durfte. Sie würden meinen Tod bedeuten.

Keuchend und außer Atem lief ich die Treppe zu den Gleisen hinunter. Ich hatte die abbremsende Ankunft der U 13 längst vernommen und registriert, dass ich schneller laufen musste. Ich durfte nicht versagen. Nicht schon wieder. Der Angstschweiß lief mir unheimlich erfrischend den Rücken runter. „Halt!". Sprung. Wärme. Sitzplatz.

„Herrje, das war aber knapp. Glauben Sie (schluck) bitte nicht, (röchel) dass ich vor dem Gesetz weglaufe...(schnauf) Ich bin doch ein ehrlicher Mann...". Keuchend blickte ich in die Runde. „Ich habe ein reines Gewissen. Ja, sogar einen Fahrschein... Leider nur keine Armbanduhr. Sie verstehen, hehe, nur keine Armbanduhr... ", um meinen Humor zu unterstreichen, versuchte ich zu grinsen. Niemand bemerkte mich. Nicht einmal die drei korpulenten Damen mit den fehlgeschlagenen Fönfrisuren, denen ich genau gegenüber saß

„Nächste Station: Hansaring". „Hier muss ich raus. Ich bin nämlich verabredet fürs Kino". Keine Reaktion. Unbeeindruckt von dieser Ignoranz sprang ich von meinem Sitz und lief in Windeseile die nächsten Treppen hinunter. Hinein in den mittlerweile fast niederschmetternden Regen. Laut Bahnstationsuhr hatte ich noch 5 Minuten. Hetzerei die Nächste. Trotz meinen schmerzenden Knochen und meinem furchtbar laut pochenden Herz brachte ich Höchstleistungen auf und erreichte den Pizza Hut in rekordverdächtigen 434 Sekunden. „Hey, da bist du ja. Wurde ja endlich auch mal Zeit, dass du hier erscheinst.", sagte ein elegant gekleideter, dennoch nicht langweilig wirkender junger Mann Mitte 20 und schaute in mein Gesicht. „Bitte Verzeih, aber die...". Mein Versuch vollständig zu antworten misslang. „Für welchen Film tendiert denn dein Entscheidungsvermögen? Meins schwankt noch zwischen „Der Deserteur im Auge des Gerichts" und „Faksimile – Mensch oder Wesen". „Mir ist das eigentlich..." „Na okay. dann eben ‚Faksimile'. Lass uns los, wir sind spät dran." Ich nickte und schritt voran. „Einmal ‚Faksimile' bitte". Die Kartenverkäuferin blickte mich skeptisch an und schob mir meine Eintrittskarte mitsamt Restgeld entgegen.

Der Film lief in Kino 10 auf der dritten Etage. Zum Glück gab es Rolltreppen. „Lass uns noch was zu trinken holen Nicht, dass wir während der Vorstellung noch mal raus müssen." Ich genehmigte den Vorschlag und bestellte als erstes: „Einen halben Liter Coca Cola, bitte." Ich trank für mein Leben gerne Cola und nahm den, für mich allein zu groß wirkenden, Plastikbecher mit den zwei Strohhalmen dankend und zahlend an. Etwas verdutzt blickte ich auf den zweiten Strohhalm und dachte über seinen Sinn nach. Ich traute mich nicht beim Verkäufer nachzufragen, was dieser in meiner Cola zu suchen hatte, da er sicher genauso wie jeder einzelne Reißverschluss meiner Funktionsjacke eine tiefere Bedeutung haben musste. Ich wartete bis er sein Mineralwasser ausgehändigt bekam und löste die Eintrittskarte vor dem Kinosaal ein.

Ich setzte mich wie es auf meiner Karte stand auf den Platz 35 in die Mitte der vierten Reihe und wartete. Doch niemand setzte sich neben mich. Das Licht ging langsam aus. Doch niemand setzte sich neben mich. Der Film begann. Doch niemand setzte sich neben mich. Ich blickte um mich herum in die große Menschenmenge und winkte. Niemand beachtete mich. Ich drehte mich um, schaute den Film und wartete. Filmende. Alle strömten raus. Ich irgendwo dazwischen. Schnell. Denn meine Blase drückte. Im Toilettenraum stellte ich mich an das rechte Pissoire und urinierte konzentriert. Erleichterung. Entkrampfung. Entwarnung? Halt.

Plötzlich stellte sich jemand neben mich und begann mein Äußeres streng zu mustern. „Verflucht, was bist Du für ein heruntergekommenes Schwein! Ich habe Dich hier schon einige Samstagabende beobachtet. Ich kenne so Leute wie Dich. Und genau diese Penner hinterlassen nach ihrem Tod nicht einmal die kleinste Lücke. Niemand sieht Dich. Niemand braucht Dich. Und trotzdem sind so Langeweiler wie Du für unser System unverzichtbar. Wo soll das nur hinführen...."

Ich kannte diesen Mann nicht. Ich empfand es nur als sonderbar, dass eine unverkennbare optische Ähnlichkeit zwischen ihm und der Kartenverkäuferin bestand. Seltsam. Ich zog meinen Reißverschluss zu, verließ den Hinterraum der Toilette und schaute auf die Uhr über einem der 6 Waschbecken. Ich hatte noch eine Viertelstunde bis die nächste U-Bahn fuhr.

Geistesabwesend spazierte ich gemütlich durch den Regen, der nun auch noch von Blitz und Donner begleitet wurde. Aber das wir mir egal Irgendwie wirkte alles beunruhigend entspannt auf mich.

Nass bis auf die Knochen öffnete ich die Tür meines Apartments und stellte mich in voller Montur vor den Spiegel im Badezimmer. „Wie schnell verblasst man in einer grauen Welt?". Ich wusste es immer noch nicht Dafür war ich mir sicher, dass ich das nächste Mal, wenn ich das Telefon in der Nachbarwohnung wieder klingeln hörte, es ignorieren und mich nicht selbst ins Kino einladen würde. Ja, ich wollte alleine sein und nicht noch einmal bemerkt werden. Denn es wurde von mir nicht nur so erwartet, nein, vor allem wurde ich nur so gebraucht...

(Christoph Parkinson)

Auf der Suche nach Ge-Hinnom

Montagmorgen. 4 Uhr 30. Der Radiowecker röhrte teuflisch laut aus beiden Boxen. „Mist. Verdammter!". ich hatte Gesternabend schon wieder vergessen, den Sender richtig einzustellen. Dieses aggressive Rauschen brachte mich seit Jahren jeden Morgen zur Verzweiflung. Man kann sich nicht vorstellen, wie erschütternd es ist. täglich dermaßen brutal geweckt zu werden. Selbst wenn man wollte, ist es ist einfach unmöglich anschließend wieder einzuschlafen. Die Ohren schmerzen zu sehr und das Herz pocht vor Aufregung minutenlang so laut, dass man denken könnte, eine Elefantenherde poltert durchs Schlafzimmer. Seit meinem Einzug in diese unglaublich günstige, graue Neubauwohnung in der Nähe der erst vor kurzem fertiggestellten Autobahn, hatte sich mein Leben vollkommen verändert. Sicherlich. mit 42 Jahren wird es langsam Zeit dem Elternhaus „Lebewohl" zu sagen und zu versuchen auf eigenen Beinen zu stehen. Aber hätte ich vorher gewusst, dass Mutter nach meinem Abschiedkuss auf ihre schwulstigen Lippen so lebensmüde und alleingelassen langsam innerlich dahinsterben würde. wäre ich niemals von zu hause fortgegangen.

Denn sie war immer für mich da. Egal, wie schlecht es mir ging. Wenn ich krank war, betete sie bei Gott dafür, dass sie für mich leiden durfte. Wenn ich verzweifelt war. versuchte sie mich mit dem liebevollen Durchkämmen meiner Haare auf andere Gedanken zu bringen. Wenn ich zornig war. kochte sie mir mein Lieblingsessen. Gebratene Leber mit Apfelmus und Spargel. Sie kochte immer gerne und in großen Mengen für mich. Ich wusste ihre Liebe zu schätzen. Mein Magen hingegen leider oftmals nicht. Selten schaffte ich es, den Teller auf Anhieb leer zu essen. Dann schlug sie mir immer mit der flachen Hand ins Gesicht und schrie mich an. So lange bis ich zu ende gegessen, sie für ihre vorzüglichen Kochkünste gelobt und ihr damit das Signal gegeben hatte, dass sie nun auch noch das letzte dreckige Geschirr spülen durfte. Ja, ich liebte meine Mutter. Und sie liebte mich. Bis ich sie verließ. Anfangs war alles so schön, aber irgendwann war Vaters Eifersucht eben nicht mehr tragbar. Er konnte es nie sehen, wie wir miteinander liebäugelten und uns neckten. Dennoch war er trotzdem stets zurückhaltend und wir alle drei zusammen eine harmonische Familie. Bis vor 5 Jahren. Da bemerkte er, wie wir uns auf dem Sofa streichelten. Nicht lange. Nur für einen Augenblick. Ich wusste nicht warum, aber er rastete total aus, beschimpfte mich als „pervers" und „krank". Dann wurde er handgreiflich. Anfangs genoss ich die Schmerzen in meinem Gesicht und in meinem Bauch. Ich vertraute ihm in meiner Erziehung vollkommen. Das war schon immer so, auch wenn ich sie nie verstand. Ja, ich vertaute ihm. Ich vertraute ihm sogar noch als er für wenige Sekunden verschwand, plötzlich mit einem Teppichmesser wieder vor mir stand und ich langsam merkte, wie ich vor Schmerzen die Besinnung verlor.

Der Radiowecker röhrte zum zweiten Mal. Ich erschrak. Aufrecht sitzend. zündete ich die Kerze links neben mir auf dem Boden an. knöpfte mein Nachthemd auf und blickte auf die Narben, die fast unlesbar. aber nicht zu übersehen hinter meiner Brustbehaarung auf geschockte Blicke anderer warteten: Gehenna. Nur zu ungern dachte ich an seine Bedeutung. denn es war die griechische Form des hebräischen Wortes Ge-Hinnom, das im Neuen Testament ein Wort für Hölle war, wo die Sünder im Jenseits bestraft wurden. Man durfte nicht behaupten, dass ich abergläubisch war. aber bei dem Gedanken an diese Narben bekam ich Angst. Angst vor meinem eigenen Inneren.

Ich schob die Bettdecke beiseite. erhob meine müden Glieder und wählte meine heutige Garderobe aus. Besonders dabei ließ ich mir jeden Morgen viel Zeit. denn wenn einem der Wecker schon die freudigen Illusionen auf einen angenehmen Tagesablauf ausrotten will. sollte man zumindest durch ein salonfähiges Aussehen der Restwelt demonstrieren, dass man selber keine Angst vor den Hürden und Aufgaben des Alltags hat. Die Restwelt musste glauben. dass der Tag für mich zum Siege verdonnert und ich fehlerfrei war.

Als stellvertretendender Abteilungsleiter der Angebotsplanung eines international anerkannten Industrieunternehmens mit Tausenden von Beschäftigten, war so was auf dem Markt natürlich insbesondere lebenswichtig. Und der Markt war nicht nur das Nervenzentrum der Wirtschaft, nein, er war zugleich auch mein Nervenzentrum. Obendrein befand sich die Wirtschaft in dauernder Bewegung und in jedem Konjunkturzyklus veränderte sich gleichzeitig mit dem Wachstum der Wirtschaft auch ihre Struktur. Mit den Investitionen kamen die neuen Techniken und die neuen Unternehmen hinzu. Synchron verschwanden andere und schieden aus dem Wettbewerb aus. Es war ein Kampf auf Leben und Tod. Eine lebenslange Schlacht. dessen einzelnen Kämpfe in ihrem Ausgang momentan sehr von meiner allgemeinen Leistungsfähigkeit abhingen.

Ich drehte den Hahn auf. Das Wasser, das sich aus dem Duschkopf über meinem Körper wie ein Wasserfall ergoss. war kalt. Ich erschauderte und schrie. Meine Haut glich vor Gänsehaut einem Noppenanzug und meine Brustwarzen versteiften zu spitzen Fleischnägeln. Zum wiederholten Mal war der Wassererhitzer in meiner Badekabine defekt. Sozusagen schon seitdem ich hier wohnte. Aber den Hausmeister interessierte das nicht. Wie inkompetent! Aber gegenwärtig war ich auch nicht bereit, ihn über die Mängel in meiner Wohnung zu informieren. Vielleicht morgen. Ohne mich einzuseifen, trocknete ich mich ab, spülte meinen Mund mit Wasser aus und zog mich an.

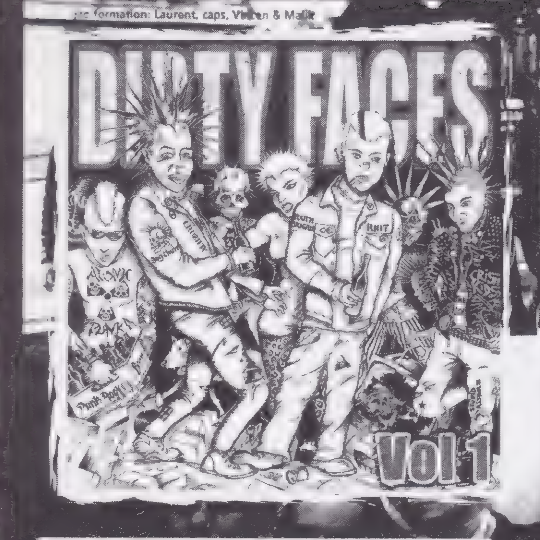
Ein Vorteil dieser Behausung war definitiv, dass ich es nicht weit bis zu meinem Arbeitsplatz hatte. Ein kurzer Sprint über den Hof, und ich war da.

Von weitem erkannte ich, dass gerade die am Freitag bestellte Ladung, bereit zur Verarbeitung. eingeliefert wurde. „Mein Gott!". dachte ich und begann sie von oben bis unten zu prüfen. „Zum Glück sind wir seit der Expandierung unseres Lagers auf solch eine Verarbeitung eingestellt." Diese unzähligen gut ernährten. rotbäckigen Muttersöhnchen mit dem ausgeprägtesten Ödipussikomplex seit meinem heimischen Abdanken, waren schon ein Haufen armer Sünderschweine. Aus allen Ländern wurden sie hierher geschleppt und dafür bestraft, dass sie sich für ihre Mutterliebe mit mehreren, schnellen intimen Einlagen ihres Prügels bedankten. Ekelhaft.

Gedankenvoll sah ich aus den Augenwinkeln, einen jungen Soldaten zu mir rüberkommen. „Herr Obergeneral Wagner, können wir direkt mit der Ausmerzung beginnen?". „Ja. wir haben nicht viel Zeit. Morgen kommen die nächsten Laster. Unglaublich. wie schnell sich diese kranke Brut in so einem kurzen Zeitraum vermehren konnte." Mit einem Augenzwinkern zeigte ich auf die Duzenden nebeneinanderliegenden Hallen am anderen Ende des Platzes. „Los, beeilen Sie sich. Wir wollen doch nicht, dass bei der späteren Mittagshitze unserer Kundschaft das Wasser verdampft." Mit einem teuflischen Lachen schickte ich die Ankömmlinge in die letzten neugebauten offiziell angemeldeten KZs dieser fast unbefleckten Welt. Und ich wusste. dass mein Vater spätestens jetzt seit dem einen Abend. an dem ich mal lieber mit Mutter kuschelte. wieder richtig stolz auf mich sein konnte. Denn ich hatte ihn für sein enttäuschtes Leid gerächt und meine Sünde mit dem Tod und der Verzweiflung anderer gesühnt. Ich war die neue menschliche Verkörperung der früheren Grausamkeit von Gehenna...

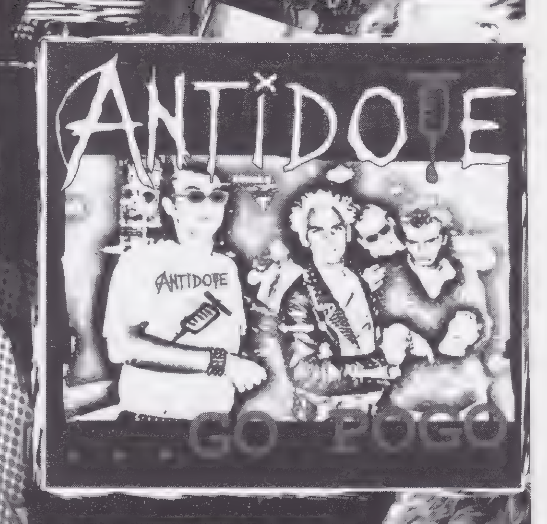
Ein lauter Schrei in der Nacht. Ein lauter Schrei aus meinem Mund. Angstschweiß. Panik. Hektisch zog ich an dem Bändel. das meine Nachtischlampe leuchten ließ. Furchtsam blickte ich um mich herum. Ich war alleine. Alleine in meinem sterilen veralteten Jugendzimmer. Zögernd fühlte ich unter meinem Schlafanzugsoberteil nach Narben. Außer der unterentwickelten haarlosen Hühnerbrust, die gewiss nicht auf das Alter eines 24Jährigen schließen ließ, fühlte ich nichts . „Was ist los. mein Sohn?". Vater trat herein. „Nichts. Dad, ich hatte nur wieder einen dieser Träume mit Mom". „Claudius. allmählich müsstest Du den Tod Deiner Mutter doch mal verkraftet haben. Ich habe Dir schon oft gesagt. dass Du nichts dafür kannst, dass es bei der Geburt stärkere Komplikationen gegeben hatte. Versuch besser mal Deine Gedanken ausschließlich auf Dein BWL-Studium zu fixieren." „Aber....", „Schweig. Gib mir lieber einen Kuss und zeige mir, wie gerne Du mich hast." Ohne meine Aufforderung legte er sich wie jeden Sonntag nach meinem mitternächtlichen Wachwerden zu mir ins Bett und begann mich überall zu berühren. Ich wehrte mich nicht und ließ es über mich ergehen.

(Christoph Parkinson)



The Revolvers

Duane Peters & The Hunns



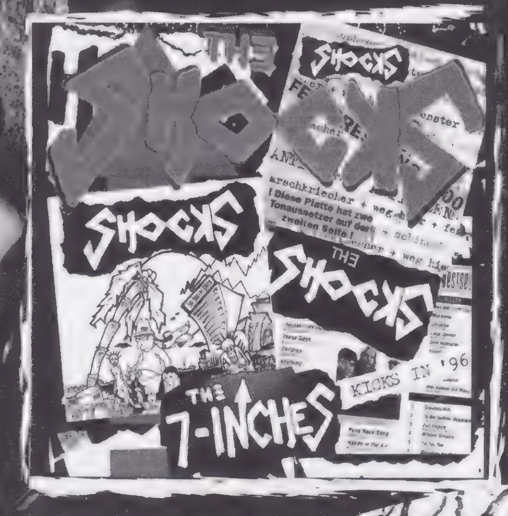
V/A - Dirty Faces Vol 1
25 Stücke, von 20 Bands aus aller Welt, 20 Seitiges Booklet und das alles zum Preis einer Ep in jedem guten Laden oder Mailoder. Gibt es auch für 5 euro inkl. P.&V. bei uns !

Duane Peters & The Hunns / The Revolvers Split 12"/CD*
Vier Songs von der "Zweit"-Band des US Bombs Frontmanns (2 exklusive) und 5 Songs (*CD 4) der Bochumer Senkrechtstarter (4 exklusive)

Antidote - ...go pogo Lp
Endlich wieder auf Vinyl erhältlich. Enthält wie die CD im Gegensatz zur 10" Version zwei Stücke mehr. Neues Album kommt im Frühling....







Charge 69 - Des mots, des rires, des larmes et des pleurs... Lp
Enthält die Stücke der ausverkauften 7"s, des ersten Demos und Compilation tracks.

J'aurais voulu...-sans trahir Lp
Franzosen Streetpunk im Stil von "Chaos en France" mit großartigen Chören und Melodien. Dazu alles andere als unpoltische Texte...

The Shocks-the 7 inches CD
enthält ihre drei vergriffenen 7"s und drei Bonustracks !! 77 Punkrock mit deutschen Texten aus Berlin vom feinsten !

DiRTY FACES
...Schallplatten...
Universitätsstr 16
44789 Bochum
tel 0234 331624
fax 0234 3252640
dirtyfaces@gmx.de
www.dirtyfaces.de

Laden direkt am HBF Bochum -riesige Vinyl und CD Auswahl. Dazu T-Shirts, Kapuzen, Nieten- Gürtel und Armbänder **Label** Farbvinly exklusiv bei uns. Besorgt euch den Dirty Faces CD Sampler! **Onlineshop** mit 2000 Artikeln, gibt es nur im Internet auf unserer Hompage! **Buttons** - eigene Produktion 2,5cm Durchmesser

ALLE HESSÄ SAN VERBRÄSCHÄ

Badesalz, muss man noch viel zu diesem Komiker-Duo sagen? Ich denke nein. Ihre Stück, allen voran jene auf Tonträger, sprechen für sich. Viel Spass mi Hessi James und Hädbänga:

Anmerkung: Die ersten beiden Fragen waren unterlegt vom doch sehr lauten Oi-Sound irgendeiner deutschen Band, die der Schwuhl wohl vorher auf dem Tape hatte, und die konnte ich beim besten Willen nicht mehr raushören. Es ging aber, wie ich unter den vielen Oi!s am Rande noch mitbekommen habe, um andere Komödianten die Badesalz gutfänden, wobei die Namen Lübke ("Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Neger..") und Monty Python noch herauszuhören waren. Außerdem wurde über den Unterschied zwischen Deutschem und englischem Humor diskutiert, ich kann euch aber echt nicht sagen was da gelabert wurde. Also fangen wir einfach ein bisschen später an, ne?

PK: Fühlt ihr euch nicht verarscht, dass so ein unlustiger Trottel wie der Mittermeier mit dummen Gehampel und beschissenem Klamauk voll die Millionen absahnt?

G: Na ja, es ist halt so, dass die verschiedenen Sachen auch ein unterschiedliches Publikum erreichen. Der Michael ist ja immerhin der erfolgreichste Comedian Europas, Guck mal an was der für Hallen füllt. Irgendwer muss das ja ein bisschen gutfinden, oder? Das ist ein sehr diffiziles Thema, ihr seht ja zum Beispiel auch aus als ob ihr Punk hört. Das ist doch ganz ähnlich, da gibt es genug Leute die sagen: So ne scheiß Musik, drei Akkorde, das wars. Wir haben ja auch ziemlich viele Musikerfreunde, haben ja auch jahrelang Musik gemacht, und dann haben wir da auch auf so Festivals gespielt, und da waren dann so Jazz-Rock-Bands, so richtig mit dadadusch, dadadisch ufzg am Schlagzeug, weißte. Und unser Schlagzeuger war auch so Punkmässig drauf so vom Look her, dann haben wir angefangen und was haben die überheblisch geguckt, so rischtisch. Dann hab isch mir g'sagt: Jungs, wartet mal ab, ihr werdet schon noch sehn. Und die Leute sind voll ausgerastet, es ging voll ab, Mega Party und so. Und dann kam die arrogante Jazz-Rock-Band: und die Leute sind reihenweise abgehauen, weil die einfach gelangweilt haben. Die konnten zwar voll gut spielen, aber von der Performance her kam gar nix. Und das ist der Punkt: Es gibt Leute da sagt man die sind voll platt, aber irgendwas haben die, so ne Art Energie. Man merkt sofort da ist entweder diese Energie oder der leiert das einfach nur runter. Das ist doch Scheisse, so ein plattes Runterleiern von Witzen wie auf der Kirmes: "Kommensereinhiergibtskarussellblablabla". Aber wenn jemand Energie reinlegt dann kann das Ganze ruhig mal ein bisschen daneben sein. Es wird ja auch nichts nur dadurch gut weil es intelligent ist. Mir gehen auch viele Sachen aus dem Kabarett-Bereich auf den Sender, die nur noch 14 Leute in Deutschland verstehen, verstehste? Da wo so viele Sachen zusammenkommen, wo du fünf Semester Politik studiert haben müsstest um das zu kommentieren. Also kurz gesagt, das ist alles sehr diffizil. (Er mag dieses Wort, glaube ich, der Tipper) Und Humor ist ja auch ne Geschmacksache. Es gibt ja Leute die halten sogar uns (Uns!) für blöde.

PK: Was ist eigentlich euer Lieblingsmedium, seid ihr lieber auf der Bühne beziehungsweise auf Tonträger oder auf Zelluloid präsent?

G: Also, das ist meistens so, dass wenn man etwas längere Zeit am Stück macht, das andere mehr Spaß macht. (Hat der halt so gesagt, d. Tipper) Also so nach dem Motto jetzt touren wir, und dann wieder ein kleines Kaff, wieder ein Hotel, dann sagst du dir es wär gar nicht schlecht mal wieder am Stück zu drehen oder so. aber es macht eigentlich alles gleich Spass, wenn es denn zu unseren Bedingungen ist. Also bei der Comedy-Show auf Sat 1 haben wir erstmal 12 Nummern gemacht und denen gesagt, wenn wir es in der Richtung, also dass es auch ein bisschen hart sein darf, machen dürfen, denn mache mer das. Auf keinen Fall wollen wir zwangsläufig ins Fernsehen. Die haben das dann abgenickt, und dann war das okay.

PK: Also war das nicht gefiltert?

G: Ne, also die wollten das zuerst rausschneiden, da haben wir gesagt, das bleibt alles drin oder ihr kriegt gar nichts. Die wollten aus sechs Teilen fünf machen, alle harten Nummern rausschneiden, und unter den Rest ne Lachspur machen, da haben wir gesagt, ne, machen wir nicht mit.

PK: Wie weit darf Humor für euch gehen, gibt es da Grenzen, oder werdet ihr auch irgendwann zu Moralisten?

H: Bei den Dreharbeiten zu Och Joh! damals, da gab es so ne Szene (Hier ist wieder fast gar nichts zu verstehen, aber es ging irgendwie über ein paar das sich während eines Flugzeugabsturzes streitet, und die Absturzszene wurde irrtümlich von einem echten Unglück übernommen). Das war so ne Sache, da ham wir ganz klar gesagt ne, das ist unfair, mit dem Leid von anderen Geld verdienen quasi.

G: Sobald da echtes Leid dahinter steht wird es halt kritisch. Da gibt es ja gerade diese eine Show mit dem Sohn von der Uschi Glas, da wo die auf Teufel komm raus krass drauf sein wollen.

PK: Wobei das ja nur ein Abklatsch von "Jackass" ist.

G: Ja, klar, aber es geht ja einfach um dieses auf Teufel komm raus Tabus brechen, das ist doch keine Kunst. Auch bei RTL Samstag Nacht früher hat mich früher immer gestört, wenn der Boning zum Beispiel irgendeinem alten Obba so ein Mikrophon ins Gesicht hält. Kam man sich tierisch drüber totlachen. Als Achtjähriger, wenn überhaupt. DAS ist keine Kunst, aber mach des Gleiche mal mit nem Zuhälter am Bahnhof draußen, wenn du das machst, dann biste gut! Wenn du echt sagst komm geh mer mal zum Neger-Kalle und machen das, ohne Rücksicht ob mer was uff die Fresse kriegen, dann biste wirklisch krass drauf! Aber diese Typen suchen sich immer nur schwache Opfer, und das find ich scheiße. Oder alte Leute oder Verwirrte, die den Zusammenhang nicht verstehen, und dann lachen sich alle kaputt.

PK: Wenn dem Stefan Raab nix einfällt macht der das auch immer. Habt ihr eigentlich sowas wie Lieblingsrandgruppen?

H: Na ja, es geht ja weniger um Gruppen, als vielmehr um Typisierungen. Nehmen wir zum Beispiel die Rocker, also wir haben ja jahrelang in Bands gespielt, da gibt es halt so Gestalten die stehen da so vor der Bühne, labern was, und schon hast du Headbanger und Ritchie oder so. (Nun ist wieder ne halbe Minute Oi! Oi! Oi! angesagt)

G: ... außerdem geht es ja nicht um Randgruppen allein, man sollte grundsätzlich alles verarschen dürfen, u. A. auch Ausländer. Das ist komischerweise fast überall auf der Welt möglich, nur nicht in Deutschland. Zum Beispiel hat der Henni damals den Peter Maffay ein bisschen so auf die Schippe genommen...

H: (Im astreinen Maffay-Slang): Ich bin eine Muräne...

G: Da hat der Maffay gleich rumgeflennt von wegen in Zeiten von brennenden Asylantenheimen darf man sowas nicht und so. Ich glaub die Sache mit der Muräne musste sogar vom Markt. Auf jeden Fall meine ich dass du Arschlöcher jeglicher Couleur verarschen dürfen musst. Wenn ein Türke oder Marokkaner scheiße ist will ich mich darüber lustig machen dürfen, auch als Deutscher. Ich meine, Deutsche verarschen wir ja auch genug.

H: Ich finde das ist auch ein Zeichen von Integration. Die Leute müssen alle zusammen in dem Land leben, dann müssen sie auch mit sowas umgehen können.

G: Wir hatten damit schon mal Schwierigkeiten. Ich hab da mal so einen Sketch geschrieben, nachdem mir eine Taxifahrerin eine Story erzählt hat. Und zwar hat mir die gute Frau erzählt, seit sie mit dem Taxi fährt, hat sie voll den Hass auf Schwarze. Die hat erzählt die steigen ein, und spätestens nach zwei Minuten hieß es immer "willste ficken?" Und das war ja nicht irgendeine Frau, des war ne Linke, also total links von der politischen Einstellung. Die hat gesagt sie hätte das nicht geglaubt wenn sie das nicht selber ständig erleben würde, die ist ganz extrem wütend geworden darüber. Und da haben wir dann halt die Nummer gemacht wo so ein Typ ne Frau anbaggert, sie sagt lass mich mal gehen, da sagt er "Haste was gegen Ausländer?". Da haben sich die Leute tierisch drüber aufgeregt. Ihr als Punker kennt sicher auch so Geschichten oder?

PK (Schwuhl): Wobei die ganz extrem linken Frauen sich ja schon vergewaltigt vorkommen, wenn man ihnen nur auf den Arsch guckt.

G:(lacht) Das hast du jetzt aber gesagt!

H: Das ist ja auch der alte Irrglaube der Linken, dass der Ausländer immer der gute Mensch ist, wie so ein Freibrief. Guck dir doch mal, gerade bei Südländern die extreme Schwulenfeindlichkeit an! Da haste gleich eine in die Fresse gekloppt wenn du schöne Augen hast!

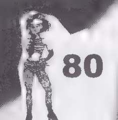
PK: Genug gelästert Goebbels! Was anderes, habt ihr jemals was über Bademeister gemacht?

G: Klar, wir haben ein Lied darüber gemacht (Wilde Diskussion über Bademeister bricht aus, aber leider total unverständlich)

PK: Seht ihr euch als sozialkritische Künstler? Manche Sachen von euch scheinen ja einen derartigen Unterton zu haben..

G: Das wird allein von den Konsumenten reingelesen, das liegt aber auch an den zugrundeliegenden Themen. Jenachdem was für ein Thema du im Sketch behandelst, lesen da Leute gerne Sozialkritik rein, vielleicht auch weils ihnen dann leichter fällt zu lachen. Das ist denen ihre Sache.

H: Das treibt einen



DENN SIE KLAUÄ ASCHÄBÄSCHÄ

vielleicht unbewusst an sich mit irgendeiner Thematik zu beschäftigen. Wir gehen da niemals ran und sagen wir machen jetzt einen sozialkritischen Sketch.

G: Da gibt es einfach so viel Schwachsinn, wenn du zum Beispiel liest, "Essen gegen rechts" glaubst du das nicht! Das ist doch pervers. Und das hat wirklich stattgefunden und die Leute denken immer wir denken uns so ne Scheiße aus.

PK: Ihr macht ja so gut wie nichts über konkrete Personen, wie z. B. Politiker, zumindest ist mir nichts darüber bekannt. Macht ihr sowas grundsätzlich nicht?

G: Der Roland Koch taucht ja auch mal kurz in unserem Programm auf, aber sonst ist das nicht so unser Ding, ab und zu fällt halt mal ein Name. Interessanter als die Politiker find ich die Wähler, z. B. der alte Mann der Tag und Nacht aus dem Fenster guckt und auf alle Politiker schimpft, so "Fischer, die blöd Sau, kannst doch all inner Pfeife rauche.." und dann doch wählen geht weil (Hier käme die Pointe, doch ich hör wieder nur Oi!). Das interessiert uns einfach mehr. (Dann kommt noch was über den Stoiber, aber auch nicht zu verstehen. Wie wärs das nächste Mal mit ner frischen Kassette, Her Uhl?)

PK: Wie schafft man es eigentlich auf Kommando lustig zu sein?

G: Wir müssen ja nicht lustig sein. Wir machen ja selber ganz normale Sachen, erst die Leute finden das lustig. Lustig biste dann wenn du irgendwo sitzt einen trinkst und lachst. Dann bist du in dem Moment lustig. Aber wenn du einen wütenden Hausmeister spielst der rumbrüllt, was ist daran lustig? Für den Zuschauer vielleicht, aber nicht für dich!

PK: Ich meinte eher, wenn dich zum Beispiel einer in der Strassenbahn trifft und anfängt ey du bist doch der Typ von Badesalz, sag mal was witziges...

H: Da macht man natürlich total den Kasper, ich hab immer einen Vorhang dabei, den roll ich dann auf. Oder ich kauf die Straßenbahn, dann lässt der mich in Ruhe. Aber im Ernst, das kommt ganz auf die Situation an, manchmal nervt das total. Als Beispiel: Ich lauf durch den Supermarkt und so ein Typ rennt mir drei Stunden hinterher, klebt mir richtig am Einkaufswagen so um die Regale rum und so. Irgendwann platzt mir der Kragen ich frag ihn was willst du, er sagt ey, du bist doch der und der mach mal was Lustiges, ich frag ihn was bist denn von Beruf, er sagt Stewardess, ich sag wenn du jetzt dreimal durch die Halle fliegst mach ich was lustiges, und der Typ war tödlich beleidigt. Der hält mich jetzt für ein Arschloch, und das ist für mich okay, ich wollte dem einfach nur zeigen, dass ich in irgendeiner Alltagssituation im überfüllten Supermarkt auch nicht immer den Hampel mache.

G: Ich glaube wenn du dein ganzes Leben lang immer lustig drauf sein willst, dann fehlt's dir doch irgendwo.

H: Den ganzen Tag lustig sein! Kinderschänder geht um, hahaha, klasse! Wer's braucht...

PK: Hattet ihr eigentlich irgendwann mal Ärger mit der Zensurbehörde, oder ist irgendetwas von euch auf dem Index?

H: Nein, eigentlich nicht, da gibt es nur eine, absolut absurde Sache. Wir hatten ja da dieses Lied Jesu S., dabei geht es ja um diese ganzen Hip-Hop Namen wie Moses P. oder Andy Y. und so, da hat sich der WDR und der Bayrische Rundfunk von vorneherein geweigert das zu spielen, weil die gedacht haben das gibt Ärger mit der Kirche. Nur wegen Jesus! Es ging nur darum dass man den Jesus perfekt in dieses Schwester S. Bruder D, Cousin F. Sprache anreden kann. Ganz harmlos das Ganze. Da steckt voll der konservative kirchliche Machtblock hinter dieser Rundfunkscheiße, das glaubt man gar nicht.

PK: Werdet ihr eigentlich mal öfters gefragt ob ihr Werbung für bestimmte politische Parteien machen würdet?

G: Sicher, mit Parteien das kommt vor, machen wir aber grundsätzlich nicht. Werbung, also normale Werbung würden wir aber schon machen. Aber es sollte was witziges sein, so Babycreme oder Windeln, WC-Ente oder so was. Aber gerade in Hessen im Radio haben wir viele Nachahmer, da fragen sie uns macht ihr das und das, wir sagen nein, und zwei Wochen später haben sie einen Sketch mit zwei Hessen ähnlicher Stimmlage am Start. Wir möchten aber auch nicht unsere Stimmen ständig runtergenudelt haben.

PK(Schwuhl):Was habt ihr denn gegen Bierwerbung, ihr habt da ja so einen Sketch...

G: Ja das ist halt gegen diese ganze verlogene Kacke, so Bitburger bei der Sportübertragung und so, und dann keine Macht den Drogen.

PK: Schreibt ihr eure Sketche ab und zu unter Einfluss irgendwelcher Drogen?

G: Nee, unser Zeug schreiben wir eigentlich immer mit klaren Köppen.

H: Es gibt ja auch Leute die sagen wenn sie nicht gekifft haben kriegen sie keinen klaren Gedanken hin das ist ne sehr individuelle Sache. Wir haben da ja auch nichts gegen wenn das einer machen will, dann soll ers tun. Wie beim Schriftsteller der dann seinen Whisky trinkt, so dieses Hemingway-Syndrom. Saufen ist immer erst hinterher angesagt bei uns, höhö.

PK(Schwuhl): Ich mein das ja auch mehr so, dass, wenn man besoffen ist erlebt man halt viele lustige Sachen, die man dann verwerten kann, oder?

G: Ja, aber die vergisst man dann doch so schnell wieder.

PK: Gibt es bei euch auch ab und so ne Flaute wo euch gar nichts mehr einfällt?

H: Wir haben ja jetzt nicht so einen Druck wo wir sagen müssen, wir müssen jeden Tag drei neue Nummern schreiben. Irgendwann weißte einfach wie du an so ne Sache herangehen musst. Guck mal, heute sind wir in Tuttlingen, da treffen sich zwei beim Bäcker, dann überlegst du dir halt wie es weitergeht. Entweder du kannst das prinzipiell nicht, dann hast du halt auch den falschen Beruf, oder das klappt einfach irgendwie.

PK: Mich würde noch interessieren ob es irgendeine Figur in euren Sketchen gibt in denen besonders viel von euch drinsteckt, zum Beispiel gerade du (der Henni), wenn du in Abbuzze dastehst, inmitten der Handwerker die am rumprollen sind und du fängst an "Isch hat ja damals auch so Stress bei meinem Abitur!", dann nimmt man dir das sofort ab!

H: Stimmt ja auch... Nee, vielleicht passiert es mal das einer erzählt, hey mir ist einmal das und das passiert, aber sein Leben überträgt man nicht dahinein. Es gibt höchstens so Standards, also wenn einer von uns beiden bei der Begegnung von zwei Figuren auf die Fresse kriegt, dann bin das immer ich, wie im echten Leben halt.

G: So wird es auch bleiben!

H: Und wenn es halt darum geht so Frauenrollen zu übernehmen dann mach das auch meistens ich, vielleicht weil meine Mutter sich gewunschen hat, dass ich ein Mädchen werde. So Wunschgene sozusagen.

PK: Wie hättest du den geheißen wenn du ein Mädchen geworden wärst?

H: Ich hätte Endrike (So hab ich es verstanden) heißen sollen.

PK: Bei mir hätte es Angela Stefanie werden sollen.

H: Und wie heißt du jetzt?

PK: Jörg.

H: Jörg Stefanie (hier entsteht ein kurzer Disput über meinen Namen als potentielles Girl) was mich interessieren würde, hast du den Schlüssel für das Ding noch? (er meint das Vorhängeschloss, das der Schwuhl, der alte Poser um den Hals trägt)

Schwuhl: Ja, ich bin Bademeister und flieg raus wenn ich das teil im Öffentlichen Dienst trage, seuftz...

G: Ach, DU bist Bademeister? (singt) Der Bademeister ist ein Schwein, er verführt die Kinderlein...

PK: Immer die gleichen Klischees, ich hab gerade fürs Heft ne Drei Fragezeichen Story mit nem frivolen Bademeister geschrieben.

G: Ja, unser Lied das ist so ein Ablauf, so ne in sich absurde Blödelnummer. Der Bademeister frägt halt so nen Jungen "Jo hast du denn kei Badekappdabei" "Nein hab isch nicht" "dann gib mir als Pfand die Badehose, dann kriegste meine" Und dann schreien alle der Bademeister ist ein Schwein, er verführt die Kinderlein, so ein Schwachsinn halt, so ne Disco Nummer.

PK: Ohne Klischees könnt ihr aber auch einpacken, oder?

G: Das Schlimme ist, die bestätigen sich ja immer wieder. Aber eigentlich arbeiten wir ganz wenig mit Klischees!

H: Es ist ja so wenn ein Klischee so offensichtlich ist, langweilt das ja sehr schnell. So diese Klischees, das ist der Dicke, der ist der Doofe, das ist der Trottel, und so, wenn du die zu dick bedienst wirst du keinen großen Lacher bekommen auf der Bühne.

PK: Aber so Bodybuilder die den Cliffhanger machen...

H: Aber das ist ja schon ne ganze zeitlang her, da kam das gerade so auf, so mit ausdefiniert, diese Blödheit, das hat super gepasst, das war ein spitzen Pärchen, erst auf der Bühne, und dann im Film. Das hat super Spaß gemacht, aber ob wir das heute nochmal machen würde ist die Frage.

G: Also diese zwei Bodybuildertypen sind ja auch ziemlich hessische Typen, also Hamburger und Bayern wären da ganz anders, ich glaube dieser hessische Aspekt verleiht den ganzen Figuren noch viel von der Wirkung die sie erzielen.

PK: Wie erklärt ihr euch eigentlich dass ihr gerade mit eurem Hessisch so gut bei den Leuten ankommt, so ein Schwabe, da macht man zwei Witze drüber, aber ihr reitet ja ständig drauf rum.

G: Weil das ne Schnauze hat, einfach ein frecher Dialekt. Schwaben sind ja viel sanfter in ihrer Ausdrucksweise. Aber der Hesse ist ganz anders, der sagt unheimlich brutale Sachen die gar nicht so gemeint sind. Da gibt es ganz viele Beispiele, so Wirte die anfangen "Ey, weißte die Nescher, die tun imme die weisse Fraue auspanne" dann kommt ein Schwarzer rein "Ey trinkst nochma ein, do!" Das ist so zwiespältig, so ambivalent in sich. Das ist gar nicht rassistisch, das sind einfach so blöde Sprüche, die sind so schnell draußen. Dann heißt immer "Komm her, Bimbosche, mir trinke ein, den rührt keinä an hiä!" Das gibt's nur in Hessen auf die Art.

H: Wir fühlen uns hier bei euch deswegen auch sehr wohl, weil die Schwaben extrem lässig mit Sachen wie Musik umgehen, dieser coole auf Großstadt-Gemache, das lassen die nicht so raushängen hier (Echt? Danke für die Info) Das ist ja auch so ein Klischee. Also in unseren Anfangstagen haben wir ja auch viel in so kleinen Klubs Comedy gemacht, als so der Punk aufkam. Wir waren für die nicht zu definieren, da gabs oft Stress. Einer von uns immer so ein bisschen im Punk-Look, die anderen mit Glatzen, da wussten die gar nicht wohin die uns stecken sollten. Und da waren viele die mussten immer böse sein, so mit auf Bühne spucken, Finger zeigen, einen habe ich mal erwischt der wollt mir in den Koffer pissen. Und der Olaf hat zu so einem den Spruch des Jahrhunderts gesagt, der hat angefangen "Ey, Punkersche, wenn du noch einmal was hochschmeisst, dann komm isch rundä und näh dir die Hos!" Da haben die dann gemerkt, die sind doch eigentlich echt cool. So nem Punk damit drohen ihm die Hose zu nähen, super!

PK: Was gibt es noch in Zukunft von euch zu erwarten?

G: Zwei Filmprojekte. Einen Animationsfilm, da sind wir gerade dran mit Filmstudenten in Ludwigsburg und so, da haben sich schon ein paar angemeldet.

H: So Hessi James als Animationsfilm. Das Ding ist geplant als 90 minütiger Film mit unterschiedlichen Stilistiken, wo unterschiedliche Animationskünstler sich unseres Materials annehmen. Und als anderes ein normaler Kinofilm, diesmal keine Episoden wie in Abbuzze, sondern mit durchgehender Handlung, soll so 2004 ins Kino kommen.

Zum Schluss noch eine Frage für unsere jungen Leser. Was habt ihr für eine Ausbildung?

H: Ja so ein Not Abi. Das konnteste damals für 5 Mark bei uns kaufen. Das rahmst dir ein, wenn du was anderes für den Rahmen hast, tauschst du es halt aus, das finde ich sehr schön.

PK: Wolltet ihr immer Komödianten werden?

G: Fensterputzer war ich ein paar Jahre lang, hat eigentlich auch recht viel mit Comedy zu tun.

H: Bei uns im Büro sind die Fenster immer noch dreckig, könntest du eigentlich mal ran.

(Der Wecker klingelt, Badesalz bereiten sich auf den Auftritt vor und wir sind raus. Mein Rücken schmerzt vom Tippen. Bis dann euer Jörg Harley)

Auch die Aristokraten der Pankerknacker-Redaktion lassen sich bei der Veröffentlichung der Konzertdaten beiweilen zu kleinen Fehlern hinreißen. Wenn Sie also sichergehen möchten, dass der von Ihnen anvisierte Termin auch Faktum ist, können Sie sich davon nochmals auf der jeweiligen Homepage der Veranstaltungsorte, welche wir hier gelinkt haben, auf eigene Faust informieren.
Um eine gewisse Übersicht und Präzision zu bewahren, werden hier selbstverständlich ausschließlich Konzerte aus Süddeutschland oder der Schweiz in den Kalender aufgenommen. Veranstaltungsorte aus hiesigen Breitengraden, welche das Verlangen verspüren unter unseren Links aufgelistet zu werden, wenden sich mit ihrem Anliegen an folgende und keine andere Adresse: kalender@pankerknacker.de
Veranstaltungsorte, Bands oder Booking-Agenturen welche in diesem wöchentlich aktualisierten Kalender Ihre Termine unentgeltlich veröffentlichen möchten, mailen diese ebenfalls ausschließlich an die Adresse kalender@pankerknacker.de.
Erreichen uns dennoch Veranstaltungshinweise auf unseren persönlichen E-Mail Adressen, sehen wir uns gezwungen, nach alter Pankerknacker-Tradition, zu Teer und Federn zu greifen.

18.12.2002 Frontkick, GBH – CH-Luzern, Sedel
18.12.2002 White Flag, The Blondes – CH-Winterthur, Gaswerk
18.12.2002 Peter and the Test Tube Babies, Bitch Boys – Stuttgart, Röhre
19.12.2002 Liquid Laughter Lounge Quartett – Schwäbisch Hall, Anlagencafe
19.12.2002 Frontkick, GBH – Mannheim, Juz Piranha
20.12.2002 Walter 11, New Wave Hookers, Poodle Explosion – Kaiserslautern,Kammgarn
20.12.2002 Hukedicht, Motordykes – CH-Winterthur, Widder
21.12.2002 David Rodigan, Silly Walks – CH-Zürich, Rote Fabrik
21.12.2002 Peacocks, Open Season – Stuttgart, Schlesinger
22.12.2002 Fliehende Stürme, Dritte Wahl – Stuttgart, Universum
23.12.2002 Tiki Tiki Bamboos – Villingen, Cafe Limba
23.12.2002 X-Mas Ska & Punk Festival – CH-Zürich, Dynamo
25.12.2002 Busters – Mannheim, Alte Feuerwache
25.12.2002 Blue Rockin' – Schopfheim, Irrlicht
26.12.2002 Dr. Woggle & the Radio – Weinheim, Cafe Zentral
26.12.2002 GBH, Frontkick, Stage Bottles, Sidekick – Stuttgart, Röhre
27.12.2002 SenioRRitas – Freiburg, Waldsee
27.12.2002 Wisecräcker, 27 red, Whitmore – Schwäbisch Gmünd, Esperanza
28.12.2002 Tote Hosen, The Bones – Böblingen, Stadthalle
28.12.2002 Mad Sin – CH-Luzern, Sedel
28.12.2002 Un Kuartito – CH-Winterthur, Gaswerk
03.01.2003 The Loaded – Heidelberg, Schwimmbad
09.01.2003 Hangmen – CH-Basel, Hirscheneck
11.01.2003 Busters – Karlsruhe, Substage
11.01.2003 Liquid Laughter Lounge Quartett – Augen, Sternen
11.01.2003 Reefriders – CH-Will, Remise
12.01.2003 Liquid Laughter Lounge Quartett – Freiburg, Waldsee
14.01.2003 Hangmen – Freiburg, KTS
17.01.2003 Die Kassierer – Stuttgart, Universum
17.01.2003 Die Goldenen Zitronen – München, Feierwerk
18.01.2002 Blowjobs – CH-Zürich, Gessnerallee
18.01.2003 Bitch Boys, Backslide, Rejected Youth – Schwäbisch Gmünd, Esperanza
18.01.2002 Beatsteaks – CH-Winterthur, Gaswerk
18.01.2003 Die Kassierer – Weinheim, Cafe Zentral
18.01.2003 Gee Strings – Mannheim, Juz Piranha
19.01.2003 Turbo AC's, King Prawn, De Heideroosjes – CH-Chur, Safri
21.01.2002 Oma Han – CH-Zürich, Rote Fabrik
22.01.2002 Oma Hans – CH-Basel, Hirscheneck
23.01.2003 Terrorgruppe – Esslingen, JH Komma
24.01.2003 Omma Hansen, The Paperchase – Esslingen, JH Komma
24.01.2003 Loved & Hated – Weinheim, Cafe Zentral
25.01.2003 Punkroiber, GVOS – Schabenhausen, Krone
25.01.2003 Oma Hans – Weinheim, Cafe Zentral
26.01.2003 Helge Schneider – CH-Zürich Palays de Extra
27.01.2003 Helge Schneider – CH-Zürich Palays de Extra
28.01.2003 Helge Schneider – Konstanz, Audimax
29.01.2003 Helge Schneider – Tuttlingen, Stadthalle
30.01.2003 Helge Schneider – Balingen, Festhalle
31.01.2003 Helge Schneider – Freiburg, Konzerthaus
01.02.2003 Helge Schneider – Villingen, Neue Tonhalle
04.02.2003 The Vandals, Audio Karate, Tsunami Bomb – CH-Winterthur, Gaswerk
05.02.2003 Gluecifer – CH-Zürich, Abart
21.02.2002 Loved & Hated – Konstanz, Contrast
01.03.2003 Terrorgruppe, Surfaholics, Hard Attack – Lindau, Vaudeville
04.03.2003 Helge Schneider – Stuttgart, Liederhalle
05.03.2003 Helge Schneider – Karlsruhe, Neuruth
08.03.2002 Hot Water Music, Anti Flag, F-Minus – Lindau, Vaudeville
22.03.2002 Inhuman – Weinheim, Cafe Zentral

Veranstaltungsorte
in Süddeutschland und der Schweiz

http://www.kts-freiburg.org/seiten/IE/index.htm
KTS Freiburg

www.cafe-atlantic.de
Cafe Atlantic Freiburg

www.waldsee-freiburg.de
Waldsee Freiburg

http://www.hirscheneck.ch/
Hirscheneck CH-Basel

http://www.exsteffi.de/
Neue Steffi Karlsruhe

http://www.juze-kessel.de/
Kessel Offenburg

http://www.irrlicht.org/
Irrlicht Schopfheim

http://www.crash-musikkeller.de/
Crash Freiburg

www.juzebacknang.com
Juze Backnang

www.juz-mannheim.de
Juz Mannheim

www.beteigeuze-ulm.de
Ex-Beteigeuze Mannheim

www.gaswerk.ch
Gaswerk CH-Winterthur

www.vaudeville.de
Club Vaudeville Lindau

www.sommercasino.ch
Sommercasino CH-Basel

http://www.dascontrast.de/
Contrast Konstanz

http://www.klangundkleid.ch/remise/
Remise CH-Wil

www.haus-des-jammers.de
Cafe Limba Villingen

Wöchentliches
Terminupdate unter:

PaNKeRKnAcKer
Rock-A-Hula-Baby
www.pankerknacker.de